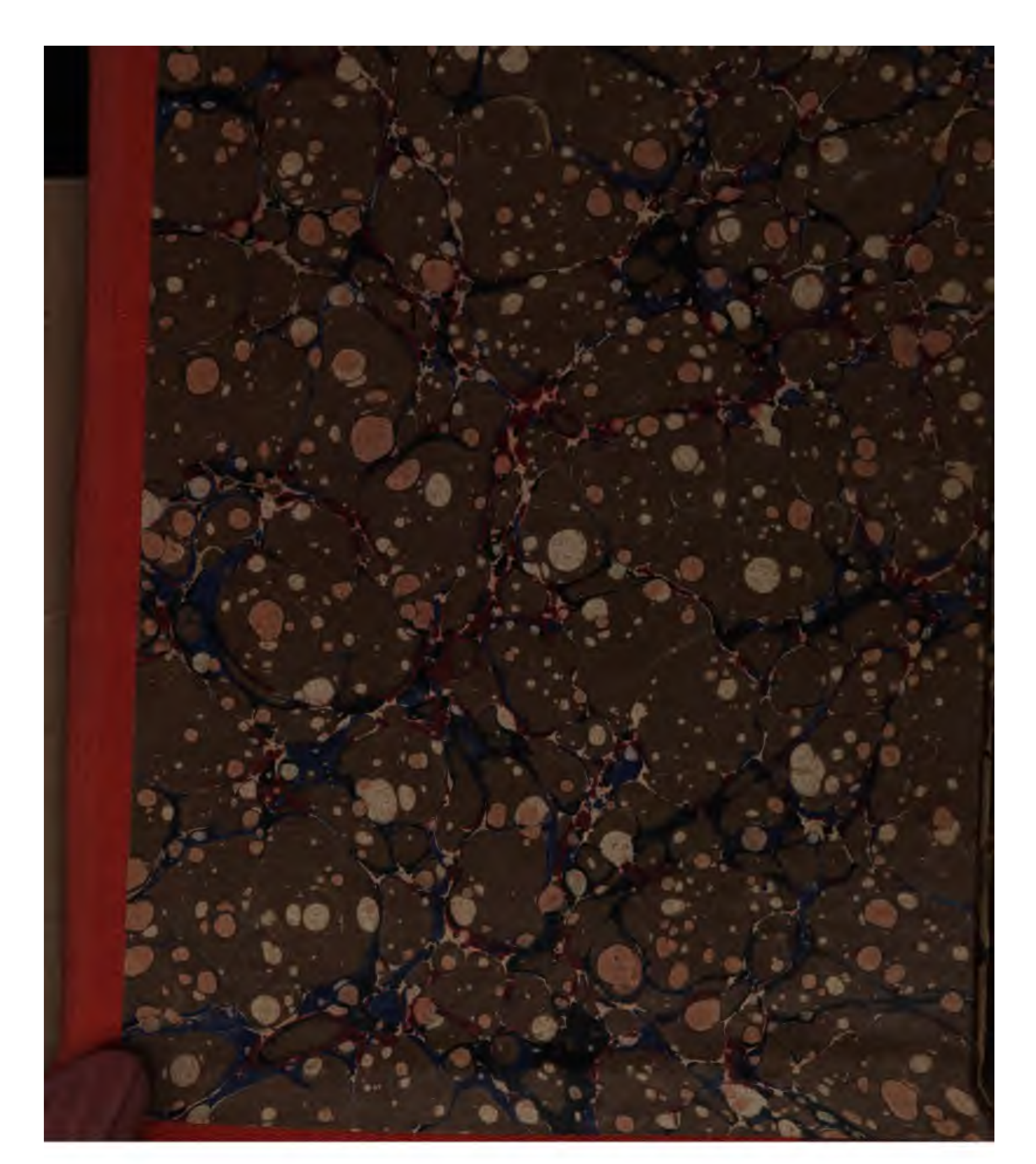
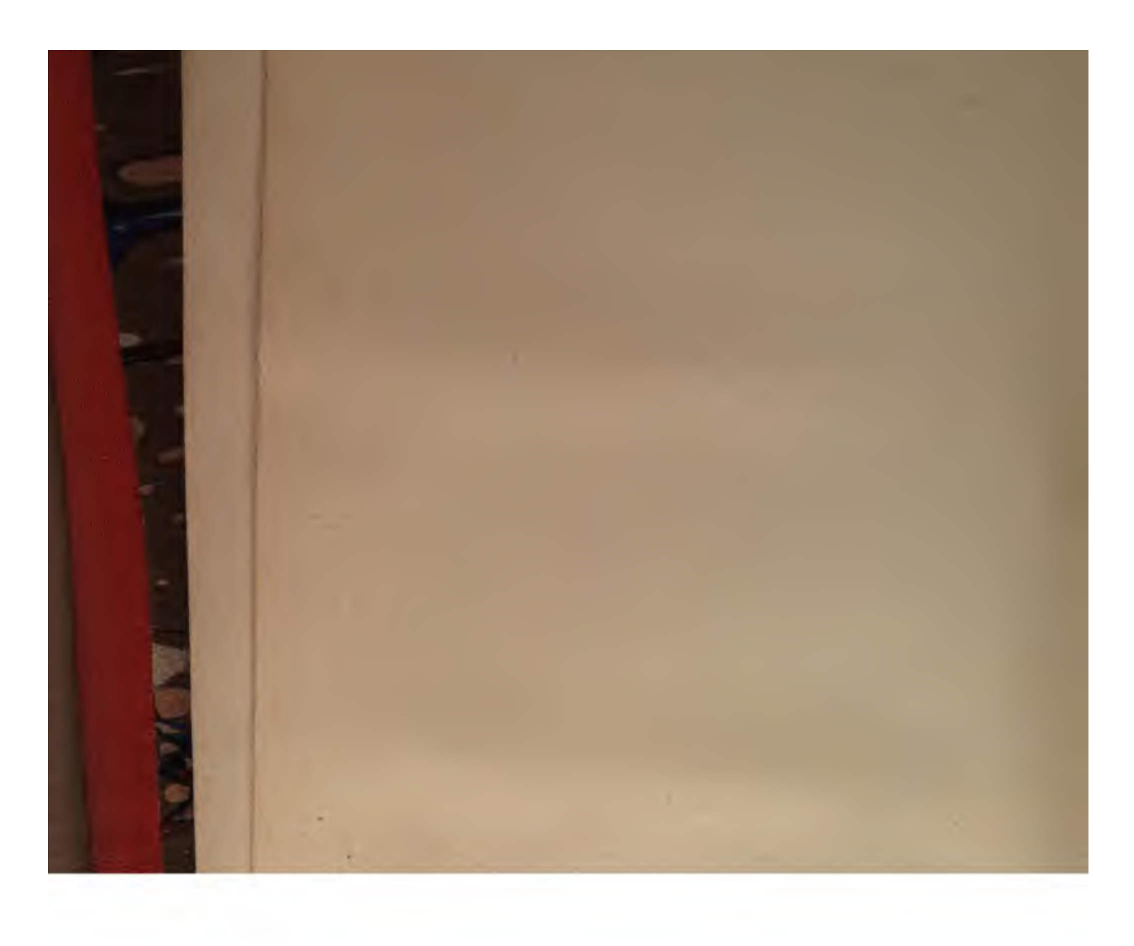






ZEITSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

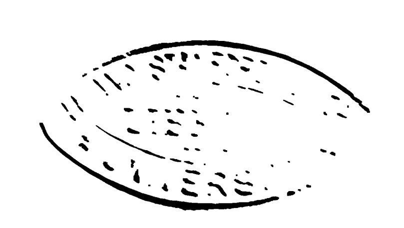
MORIZ HAUPT.

FÜNFTER BAND.

LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1845.



WODAN UND FREA BEI DEN WINILEN.

Die bekannte stelle des Paulus Diaconus 1, 8 *ist wichtig genug. sie erlangt aber noch weit höhern werth für uns dadurch daſs sie den bloſs zum spott mitgetheilten mythus aus älterer überlieferung schöpft, die unter den Langobarden gangbar gewesen sein muſs. der prologus edicti Rotharis erscheint nämlich in einigen handschriften ungleich vollständiger als er bisher bekannt gemacht worden ist. mein freund Bethmann, der künftige herausgeber des Paulus Diaconus, dessen gelehrter untersuchung ich hier nur in bezug auf diesen mythologischen gegenstand vorgreifen will, hat mir den nachfolgenden eingang aus der Madriter handschrift mitgetheilt.*

In nomine domini. incipit origo gentis langobardorum. id est sub consule qui dicitur (Sca)danan quod interpretamur in partibus aquilonis ubi multae gentes extant. inter quos (*so*) erat gens parva quae guinnilis vocabatur. et erat cum eis mulier nomine gambata habebatque duos filios. nomen uni ybor. nomen alterius alo. ipsi cum matre sua nomine gambata principatum teneba(n)t super guinniles. moverunt se ergo duces guandalorum. id est ambri et assi cum exercitibus suis et dicebant ad guinniles. aut solvite tributa aut prȩparate vos ad pugnam et pugnate nobiscum. Tunc responderunt ybor et alo cum matre sua. melius est nobis pugnam parare quam guandalis tributa persolvere. tunc ambri et assi hoc est duces guandalorum rogaverunt godàn ut daret eis super guinniles victoriam. respondet godàn dicens quos sol (*so*) surgente antea videro ipsis dabo victoriam. eo tempore gambata cum duobus filiis suis id est ybor et alo qui principes erant super guinniles rogaverunt fream uxorem go-

dan ut ad guinniles esset propicia. Tunc frea dedit consilium ut sol surgente venirent guinniles et mulieres eorum crines solutę circa faciem in similitudinem barbae et cum viris suis venirent. Tunc luciscente sol dum surgeret giravit frea uxor godan lectum ubi recumbebat vir eius et fecit faciem eius contra orientem et excitavit eum. Et ille aspiciens vidit guinniles et mulieres ipsorum habentes crines solutas circa faciem et ait. qui sunt isti longibarbae. et dixit frea ad godan sicut dedisti nomen da illis et victoriam. et dedit eis victoriam ut ubi visum esset vindicarent se et victoriam haberent. ab illo tempore guinniles longobardi vocati sunt. et moverunt se exhinde longobardi et venerunt in golaidam etc.

Offenbar sind diese worte nicht erst aus dem buche des Paulus in die handschrift des prologs eingegangen, wie die wichtige abweichung von dessen erzählung anzeigt, sondern von älterer zeit an im prolog gewesen, dessen ganze übrige faſsung ein viel höheres alterthum in anspruch nimmt. auch hat Paulus die sage nicht verändert, sondern anders woher als aus dem prolog genommen. der zug daſs Frea frühmorgens Wodans bett verrückt und sein antlitz nach der aufgehenden sonne dreht, ist schön und märchenhaft (vergl. n° 44 vom gevatter Tod, der die kranken im bette umdreht). das ganze zeugnis, wenn man auch dem prolog oder dieser stelle darin nicht das alter des edicts beilegen will (und warum sollte man zweifel und bedenken tragen?) wird nunmehr um jahrhunderte älter und für die mythologie bedeutender. JAC. GRIMM.

DIE HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE.

Seitdem Karajans glücklicher fund bruchstücke des vermuteten epos von Walther und Hildgund gewährt hat, ergeben sich leicht einige aufschlüſse mehr über die innern verhältnisse dieser schönen dichtung. sie muſs auf breiterer grundlage ruhen als das lateinische lied erkennen läſst. nach
…nt Walthere aus Aquitanien und sein vater hieſs
… Aquitania entspricht dem ahd. namen Wasconolant

(= Vasconia, Gascogne), und bei der grofsen aber schwankenden ausdehnung, die diesem zwischen Spanien und Frankreich gelegenen theil des alten Galliens zusteht, hält es schwer auf die stadt oder burg zu rathen welche sich als Alpheres stammsitz ansehen liefse. der Sanctgaller dichter verschweigt ihren namen, obgleich er vorher Chalons (an der Saone) als den ort des burgundischen reichs bezeichnet hatte wo Hildgundes vater Herrich, der verbündete nachbar Alpheres, hauste. Walthere mufs als ein ursprünglich westgothischer held betrachtet werden, der sich von burgundischen und fränkischen unterscheidet. darum heifst er auch noch in den jüngeren deutschen liedern *von Spâne* oder *der vogt von Spâne;* weil aber Aquitanien bald dem fränkischen reiche zufiel, so begreift sich wie er von unsern dichtern abwechselnd Walther *von Kerlingen* genannt werden kann. in den bruchstücken wird auch seine heimat nicht so weit hinaus gegen Westen gedacht; Volchere geleitet ihn von dem Rhein her durch den Wasechen wald und Ortwins von Metz land durch Burgund, das aber hier gar nicht für Hildgundes vaterland gilt (die vielmehr aus Arragonien stammt), sondern Gunthers reich, das der nibelungischen Burgunder, meint. aus diesem Burgund wird nun unmittelbar, wie es scheint, in kurzer frist, das land der eltern Walthers erreicht, deren hauptstadt den namen *Lengres* führt. dies kann aber nichts andres sein als Langres, die alte civitas Lingonum, die zwar nie zu Aquitanien gerechnet wurde, sondern wenigstens späterhin einen theil von Burgund bildete, früher abgesondert erscheint. Walthers vater heifst in den bruchstücken nicht *Alphere,* sondern *Alpkêr,* ganz wie das ältere *Folchere* in *Folkêr* und *Gunthere Sigehere Giselhere* in *Gunthêr Sighêr Giselhêr* verderbt wurden. allerdings gibt es einen ahd. namen *Alpkêr* (goth. *Albgáis,* ags. *Alfgâr)* der von *Alphari, Alpheri* (goth. *Albharis,* ags. *Älfhere)* völlig verschieden ist und jene entstellung erleichtert haben mag; dafs nur *Alpheri* die rechte form war, folgt aus dem in *Waltheri,* dem namen des sohns, und *Râtheri,* dem des enkels, wie so oft geschieht, sich wiederholenden zweiten theil.

Wichtiger sein wird es wahrzunehmen dafs der in Dietrichs flucht und der Râbenschlacht auftretende *Walther von*

Lenges oder der *Lengesære* kein andrer sein kann als unser hier nach dem stammsitz genannte held:

Dietr. 5884. *iu kumt von Lenges Walther*
und Hagene der starke.
9218. *von Lenges her Walther*
bestuont den starken Huzolt.
Râb. 47. *Walther der Lengesære*
sprach alze hant
'swâre her Bernære,
und wærn mir nâhe miniu lant,
ich bræht iu helde guote
die iu hülfen mit unverzagtem muote.'
712. *Walther der Lengesære*
der bestuont mit ellens hant
Heimen den starken.

man dürfte die lesarten *Lenges*, *Lengesære* eben so leicht ändern in *Lengers*, *Lengersære*, als in den bruchstücken *Lenges* vorschlagen an die stelle von *Lengres* oder *Lengers*; doch werden beide formen gestattet sein, weil die letzte durch den heutigen namen, die erstere durch das alte *Langohas* bei Pertz 6, 370 unterstützt wird. wie aber, dafs in Dietrichs flucht aufserdem 8612 Walther von Kerlingen, und zwar als Ermrichs mann, folglich Dietrichs feind, erscheint, da jener Lengesære als ein heunischer held von Helche zu Dietrichs beistand entsendet wird? der verfafser des gedichts mochte sie sich beide als verschiedene vorstellen, der Lengesære war ihm aus der frühern zeit von Walthers thaten, als er noch bei Etzel verweilte, der Kerlingære aus der spätern zeit nach der flucht zu ohren gekommen. auch in der Vilkinasaga steht Walther, gegen den schlufs seines lebens, auf Ermenrichs seite. als Etzels dienstmann kann der Lengesære vollkommen richtig neben Hagene auftreten, beide waren in der geiselschaft genofsen.

Dies hier von Walthere; aber auch die sage von *Alphere*, seinem vater, ist uns nicht verschollen, und ich zweifle kaum dafs es davon epische lieder gab. ich kann sie freilich nur in einem höfischen gedicht aufweisen, in dem von der Heidenin, welches aus dem Koloczer codex s. 189—240 ...kt steht, und schon durch anspielungen auf Dietrich,

Hagene, Ecke 938—42. 1256. 57 zusammenhang oder bekanntschaft mit unserer heldensage verräth. der held des abenteuers, welcher als *ein grâve gesezzen über Rîn,* d. h. als Kerlinger, bezeichnet wird (165. 362. 649) sagt 747 ausdrücklich

ich bin Alpharius genant
und hân ouch bürge unde lant
einhalbe (l. *enenthalben*) *über Rîn.*

die kämpfer welche er zu bestehen hat, Ringelolt, Wolfhart, Tituban, Kuonrich, wiewohl einige entstellt scheinen, sehen wiederum aus nach deutscher überlieferung; für den ersten könnte Ringolt vermutet werden, für Tituban Dietman. denn man darf annehmen dafs die Heiden, zu denen der schon christliche Alpharius über den Rhein zieht, angefeuert von der schönheit einer heidnischen frau um die er werben will, nichts anders als unbekehrte Deutsche sind. die art und weise wie er nach langem dienst die geliebte durch die ihm freigestellte wahl einer hälfte ihres leibes erwirbt, dadurch ihrem ehemann abspenstig macht, und endlich mit sich in seine heimat entführt, wo sie getauft wird, ist sehr anziehend geschildert.

1887 *ein lant der grâve koufte,*
die heidenin man toufte;

vorher nannte sie sich *Dêmuot* (755) oder befser *Diemuot,* welches schon frühe als eigenname vorkommt; ob sie ihn in der taufe wechselte oder beibehielt ist nicht gesagt, eben so wenig dafs Alphere und Diemuot unsern Walthere erzeugten, wie ich mit bedeutender wahrscheinlichkeit vermute. die begebenheit mit der Heidin und dem getheilten leib liegt auch einem späteren, roheren gedicht zum grunde, das die alte sage viel mehr verbirgt und heidnische namen einschwärzt; der held heifst Wittich vom Jordan, und wenigstens klingt Wittich an einen berühmten namen der heldensage.

JAC. GRIMM.

WODAN UND FREA BEI DEN WINILEN.

Die bekannte stelle des Paulus Diaconus 1, 8 *ist wichtig genug. sie erlangt aber noch weit höhern werth für uns dadurch daſs sie den bloſs zum spott mitgetheilten mythus aus älterer überlieferung schöpft, die unter den Langobarden gangbar gewesen sein muſs. der prologus edicti Rotharis erscheint nämlich in einigen handschriften ungleich vollständiger als er bisher bekannt gemacht worden ist. mein freund Bethmann, der künftige herausgeber des Paulus Diaconus, dessen gelehrter untersuchung ich hier nur in bezug auf diesen mythologischen gegenstand vorgreifen will, hat mir den nachfolgenden eingang aus der Madriter handschrift mitgetheilt.*

In nomine domini. incipit origo gentis langobardorum. id est sub consule qui dicitur (Sca)danan quod interpretamur in partibus aquilonis ubi multae gentes extant. inter quos (*so*) erat gens parva quae guinnilis vocabatur. et erat cum eis mulier nomine gambata habebatque duos filios. nomen uni ybor. nomen alterius alo. ipsi cum matre sua nomine gambata principatum teneba(n)t super guinniles. moverunt se ergo duces guandalorum. id est ambri et assi cum exercitibus suis et dicebant ad guinniles. aut solvite tributa aut pręparate vos ad pugnam et pugnate nobiscum. Tunc responderunt ybor et alo cum matre sua. melius est nobis pugnam parare quam guandalis tributa persolvere. tunc ambri et assi hoc est duces guandalorum rogaverunt godàn ut daret eis super guinniles victoriam. respondet godàn dicens quos sol (*so*) surgente antea videro ipsis dabo victoriam. eo tempore gambata cum duobus filiis suis id est ybor et alo qui principes erant super guinniles rogaverunt fream uxorem go-

dàn ut ad guinniles esset propicia. Tunc frea dedit consilium ut sol surgente venirent guinniles et mulieres eorum crines solutę circa faciem in similitudinem barbae et cum viris suis venirent. Tunc luciscente sol dum surgeret giravit frea uxor godan lectum ubi recumbebat vir eius et fecit faciem eius contra orientem et excitavit eum. Et ille aspiciens vidit guinniles et mulieres ipsorum habentes crines solutas circa faciem et ait. qui sunt isti longibarbae. et dixit frea ad godan sicut dedisti nomen da illis et victoriam. et dedit eis victoriam ut ubi visum esset vindicarent se et victoriam haberent. ab illo tempore guinniles longobardi vocati sunt. et moverunt se exhinde longobardi et venerunt in golaidam etc.

Offenbar sind diese worte nicht erst aus dem buche des Paulus in die handschrift des prologs eingegangen, wie die wichtige abweichung von dessen erzählung anzeigt, sondern von älterer zeit an im prolog gewesen, dessen ganze übrige fafsung ein viel höheres alterthum in anspruch nimmt. auch hat Paulus die sage nicht verändert, sondern anders woher als aus dem prolog genommen. der zug dafs Frea frühmorgens Wodans bett verrückt und sein antlitz nach der aufgehenden sonne dreht, ist schön und märchenhaft (vergl. n° 44 vom gevatter Tod, der die kranken im bette umdreht). das ganze zeugnis, wenn man auch dem prolog oder dieser stelle darin nicht das alter des edicts beilegen will (und warum sollte man zweifel und bedenken tragen?) wird nunmehr um jahrhunderte älter und für die mythologie bedeutender. JAC. GRIMM.

DIE HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE.

Seitdem Karajans glücklicher fund bruchstücke des vermuteten epos von Walther und Hildgund gewährt hat, ergeben sich leicht einige aufschlüfse mehr über die innern verhältnisse dieser schönen dichtung. sie mufs auf breiterer grundlage ruhen als das lateinische lied erkennen läfst. nach
mt Walthere aus Aquitanien und sein vater hiefs
quitania entspricht dem ahd. namen Wasconolant

(= Vasconia, Gascogne), und bei der grofsen aber schwankenden ausdehnung, die diesem zwischen Spanien und Frankreich gelegenen theil des alten Galliens zusteht, hält es schwer auf die stadt oder burg zu rathen welche sich als Alpheres stammsitz ansehen liefse. der Sanctgaller dichter verschweigt ihren namen, obgleich er vorher Chalons (an der Saone) als den ort des burgundischen reichs bezeichnet hatte wo Hildgundes vater Herrich, der verbündete nachbar Alpheres, hauste. Walthere mufs als ein ursprünglich westgothischer held betrachtet werden, der sich von burgundischen und fränkischen unterscheidet. darum heifst er auch noch in den jüngeren deutschen liedern *von Spâne* oder *der vogt von Spâne;* weil aber Aquitanien bald dem fränkischen reiche zufiel, so begreift sich wie er von unsern dichtern abwechselnd Walther *von Kerlingen* genannt werden kann. in den bruchstücken wird auch seine heimat nicht so weit hinaus gegen Westen gedacht; Volchere geleitet ihn von dem Rhein her durch den Wasechen wald und Ortwins von Metz land durch Burgund, das aber hier gar nicht für Hildgundes vaterland gilt (die vielmehr aus Arragonien stammt), sondern Gunthers reich, das der nibelungischen Burgunder, meint. aus diesem Burgund wird nun unmittelbar, wie es scheint, in kurzer frist, das land der eltern Walthers erreicht, deren hauptstadt den namen *Lengres* führt. dies kann aber nichts andres sein als Langres, die alte civitas Lingonum, die zwar nie zu Aquitanien gerechnet wurde, sondern wenigstens späterhin einen theil von Burgund bildete, früher abgesondert erscheint. Walthers vater heifst in den bruchstücken nicht *Alphere,* sondern *Alpkêr,* ganz wie das ältere *Folchere* in *Folkêr* und *Gunthere Sigehere Gîselhere* in *Gunthêr Sighêr Giselhêr* verderbt wurden. allerdings gibt es einen ahd. namen *Alpkêr* (goth. *Albgáis,* ags. *Alfgâr*) der von *Alphari, Alpheri* (goth. *Albharis,* ags. *Alfhere*) völlig verschieden ist und jene entstellung erleichtert haben mag; dafs nur *Alpheri* die rechte form war, folgt aus dem in *Waltheri,* dem namen des sohns, und *Râtheri,* dem des enkels, wie so oft geschieht, sich wiederholenden zweiten theil.

Wichtiger sein wird es wahrzunehmen dafs der in Dietrichs flucht und der Râbenschlacht auftretende *Walther von*

Lenges oder der *Lengesære* kein andrer sein kann als unser hier nach dem stammsitz genannte held:

Dietr. 5884. *iu komt von Lenges Walther*
und Hagene der starke.
9218. *von Lenges her Walther*
bestuont den starken Huzolt.
Râb. 47. *Walther der Lengesære*
sprach alze hant
'zwâre her Bernære,
und wærn mir nâhe miniu lant,
ich bræht iu helde guote
die iu hülfen mit unverzagtem muote.'
712. *Walther der Lengesære*
der bestuont mit ellens hant
Heimen den starken.

man dürfte die lesarten *Lenges, Lengesære* eben so leicht ändern in *Lengers, Lengersære,* als in den bruchstücken *Lenges* vorschlagen an die stelle von *Lengres* oder *Lengers;* doch werden beide formen gestattet sein, weil die letzte durch den heutigen namen, die erstere durch das alte *Langokas* bei Pertz 6, 370 unterstützt wird. wie aber, dafs in Dietrichs flucht aufserdem 8612 Walther von Kerlingen, und zwar als Ermrichs mann, folglich Dietrichs feind, erscheint, da jener Lengesære als ein heunischer held von Helche zu Dietrichs beistand entsendet wird? der verfafser des gedichts mochte sie sich beide als verschiedene vorstellen, der Lengesære war ihm aus der frühern zeit von Walthers thaten, als er noch bei Etzel verweilte, der Kerlingære aus der spätern zeit nach der flucht zu ohren gekommen. auch in der Vilkinasaga steht Walther, gegen den schlufs seines lebens, auf Ermenrichs seite. als Etzels dienstmann kann der Lengesære vollkommen richtig neben Hagene auftreten, beide waren in der geiselschaft genofsen.

Dies hier von Walthere; aber auch die sage von *Alphere,* seinem vater, ist uns nicht verschollen, und ich zweifle kaum dafs es davon epische lieder gab. ich kann sie freilich nur in einem höfischen gedicht aufweisen, in dem von der Heidenin, welches aus dem Koloczer codex s. 189—240 gedruckt steht, und schon durch anspielungen auf Dietrich,

Hagene, Ecke 938—42. 1256. 57 zusammenhang oder bekanntschaft mit unserer heldensage verräth. der held des abenteuers, welcher als *ein gráve gesezzen über Rîn*, d. h. als Kerlinger, bezeichnet wird (165. 362. 649) sagt 747 ausdrücklich

ich bin Alpharius genant
und hân ouch bürge unde lant
einhalbe (l. *enenthalben*) *über Rîn*.

die kämpfer welche er zu bestehen hat, Ringelolt, Wolfhart, Tituban, Kuonrich, wiewohl einige entstellt scheinen, sehen wiederum aus nach deutscher überlieferung; für den ersten könnte Ringolt vermutet werden, für Tituban Dietman. denn man darf annehmen dafs die Heiden, zu denen der schon christliche Alpharius über den Rhein zieht, angefeuert von der schönheit einer heidnischen frau um die er werben will, nichts anders als unbekehrte Deutsche sind. die art und weise wie er nach langem dienst die geliebte durch die ihm freigestellte wahl einer hälfte ihres leibes erwirbt, dadurch ihrem ehemann abspenstig macht, und endlich mit sich in seine heimat entführt, wo sie getauft wird, ist sehr anziehend geschildert.

1887 *ein lant der gráve koufte,*
die heidenin man toufte;

vorher nannte sie sich *Dêmuot* (755) oder befser *Diemuot*, welches schon frühe als eigenname vorkommt; ob sie ihn in der taufe wechselte oder beibehielt ist nicht gesagt, eben so wenig dafs Alphere und Diemuot unsern Walthere erzeugten, wie ich mit bedeutender wahrscheinlichkeit vermute. die begebenheit mit der Heidin und dem getheilten leib liegt auch einem späteren, roheren gedicht zum grunde, das die alte sage viel mehr verbirgt und heidnische namen einschwärzt; der held heifst Wittich vom Jordan, und wenigstens klingt Wittich an einen berühmten namen der heldensage.

JAC. GRIMM.

ABOR UND DAS MEERWEIB.

. . . .

1ª von himelriche der got gvter
vnd ouch sin zarte mvter
Der herre von dem steine gie
sein swert er da niht enlie
sein halsperk was im zu swere
sein enmoht der here
vor krankeit niht getragen dan
die het er in dem loche gelan
daz het er ê selten getan
der edel vnd der kvne man
vnd sinen helm vil lieht
der ysenhosen enmoht er niht
ouch getragen. die must er da lan
alsvst nam er vrlovp vnd gie von dan
der edel kvne wigant
also rvmt er do daz lant
Do gie der herre balde
zv einem nortwalde
drie tage in einem vorste
daz er get . . . wen niht (entor)ste
vor manchem wurme vreisam
vncz er zu einem berge quam
dar vz spranc ein brvnne kalt
daz niemant was so siech noch so alt
swan er sich darinne gebatte lies badete : labete
vnd sich damit gelabte
ern wurde snelle in der stvnt
beide starc vnde gesvnt
in allem dem gebere
sam im arges niht were
In der selben liten
svngen also witen
an den bovmen obenc

daz was wol zv lobene
1b die cleinen vogelin vber al
da was ein wunnenclicher schal
da stvnden wurtze svͤze
donen moht im die mvze (mohten in die vüeze?)
niht verrer getragen dan
do saz der nothafte man
nider an daz grvne gras
slafes im do not was

> aventure wie aboren vant
> als im got von himel sant
> ein vil wildes mer wiͦp
> die machte gesvnt sinen liͦp
> die trvc in in ein burc gvt
> des wart er vil hohgemvt *

Do slief er vnlangen
sein swert het er gevangen
in beide sine hant
ein wildes merwiͤp in do vant
die was durch kvrtze wile gegan
vnde wolde sich do gebatet han
jn der selben liten
des phlac sie zallen ziten
daz selbe wise merwiͤp
so jvngete sich aber ir alter liͤp
alda vant sie den helt gvt
des wart gevreͮwet do ir mvt
ovch genoz sin der wigant
daz si in bi dem brvnnen vant
wan sie machet in in kvrtzer stunt
beide vrisch vnd wol gesvnt
die wile er bi ir was
des half im got daz er genas
Seht do gewan sie den mvt
daz sie im was senfte vnd gvt
2a in eine burc sie in trv̂c
da gewan sie im allez des genv̂c
daz im dvrft vnd not was
da von er ovch schiere genas

* *die hier eingerückten sechs verse im ms. roth geschrieben.*

sie badet in mit vlize
kleine linwat wize
leite sie im an sinen li^e^p
vntz daz listige wi^e^p
mit ir gv̊te daz an im gewan
daz er sie minnen began
des was sie vro vnd gemeit
ovch was der helt bereit
daz er des niht enliez
swez sie bat oder hiez
vil kleine in ouch des verdroz
wand erz wol wider sie genoz
darvmbe dorftiz in niht geruwen
wand sie meint in mit truwen
Eine wurtzen sie her vur trvc
sie was listic vnde klvc
des herren heil sich do h'hvb
die wurtzen sie vf einem berge grvb
daz nie kein irdisch man me vernam
noch sit noch e nie vf en quam
wan daz sie mit ir vederbogen
darnach vf den berc was gevlogen
da nam sie die wurtzen gvt
des was der helt wol gemvt
wan al sin heil lac dar an
sine not verwant der kv̊ne man
des half im die wurtz vn̄ daz merwi^e^p
daz er behielt ere gvt vnd li^e^p
Als abor der wurtzen geaz
do stvnt im sin hugede baz
2^b^ den in der werlde keinen man
groz ere er davon gewan
nv horet welch gelvche
davon er wart pflucke
daz im von der wurtze quam
aller vogel stimme er vernam
vnde alle der wilden tiere
ovch hort er vil schiere
die vische in dem wage

swie sie wolden bagen wâge : bâgen
der wurme der in dem grase crovch
der sprach vernam der herre ovch
des was er vro vñ wol gemvt
sint erloste der herre gvt
sinen gesellen vnd ouch die kvnegin
des muze got gelobet sin
Do behielt in die vrowe dar
vñ nam sin mit gvten triwen war
sechs wochen vñ zwene tage
daz begonde die vrowe clagen
daz sie in niht lenger behalten mohte
als iz in beiden tohte
sie entorste in nimer bewarn
do kam ir rehter man gevarn
von omlatin einer stat
abor sie mit vrlovbe varn bat
vnde gab im ein badegewant
sie sprach. daz soltv tragen in din lant
danen mak dich vnden
niemant verwunden
noch kein wafen geschaden · an dinem libe
den trost het er von dem wibe
Sie gab im einen kocher vñ einen bogen
swa dir kvmt der wilde vogel gevlogen

Aus einem zerschnittenen pergamentblatt auf der bibliothek zu Kopenhagen abgeschrieben. dies gedicht von Abor ist noch völlig unbekannt. der held, wie es scheint, durch einen bestandenen kampf ermattet, kommt im Nordwalde zu einem jungbrunnen, in dem sich ein meerweib zu baden pflegte. sie findet ihn, nimmt ihn mit sich auf ihre burg und läfst ihm alle sorgfalt angedeihen. sie minnen sich, und auf einem unzugänglichen berg gräbt ihm das meerweib eine kräftige wurzel, durch deren genufs er alsbald die sprache der vögel, der wilden thiere, fische und würmer verstand; nach sechs wochen und zwei tagen mufs ihn das meerweib, weil ihr ehemann aus der stadt Omlatin gefahren kommt, nachdem sie ihm noch ein unverwundbar

machendes badehemd geschenkt hat, entlafsen. dieses hemd und die kenntnis der thiersprache ist ihm zu seinen weitern abenteuern ohne zweifel von grofsem nutzen; es wird gesagt, dafs er die königin und seinen gesellen erlöst habe. das gedicht wird schon dem vierzehnten jh. gehören und zeichnet sich durch die darstellung nicht aus, aber die einsicht der vollständigen fabel würde immer wünschenswerth sein. JAC. GRIMM.

ZUM BEOVÛLF.

Peter Pithous im zehnten jahrhundert geschriebene handschrift der fabeln des Phädrus enthält einen prosaischen anhang, den Berger de Xivrey in seinen Traditions tératologiques (Paris 1836) *unter dem titel* De monstris et belluis liber *herausgegeben hat. das zweite capitel der ersten abtheilung (s.* 12) *lautet*

De Getarum rege Huiglauco mirae magnitudinis.

Et sunt mirae magnitudinis, ut rex Huiglaucus, qui imperavit Getis et a Francis occisus est. quem equus a duodecimo anno portare non potuit. cuius ossa in Rheni (*die hs.* Reno) fluminis insula, ubi in Oceanum prorumpit, reservata sunt et de longinquo venientibus pro miraculo ostenduntur.

Des herausgebers erklärungsversuche schlagen fehl: es bedarf keines beweises dafs kein anderer gemeint ist als der könig der Geátas Hygelâc *im liede von Beovulf, der Schwedenkönig* Hugleikr *der Heimskringla* 1, 30; *den in dem Dänenkönig* Chochilag *der Gesta reg. Franc. c.* 19, Chochilaich *bei Gregorius von Tours* 3, 3, *Outzen und Leo nachgewiesen haben.* HAUPT.

ALTDEUTSCHES KOCHBUCH.

Diz ist ein guot lere von guoter spise.

In Lessings collectaneen wird unter dem worte Kochkunst *ein druck des 15n jh. beschrieben der ein deutsches kochbuch enthält und* Kuchemaistrey *betitelt ist. Panzer hat diesen druck nicht gekannt; Lessing und Eschenburg halten das buch für das älteste der art in deutscher sprache.*

Ein viel älteres jedoch findet sich in der bekannten Würzburger miscellanhandschrift bl. 156^{a}—165^{d}; *es zeigt uns die stattliche küchenmeisterei eines fränkischen stifts um die mitte des 14n jh.*

Überschrift und vorrede haben poetische form, das übrige ist in prosa. jene lauten

156^{a} Diz buoch sagt von guoter spise
Daz machet die vnverrihtigen kőche wise.

Ich wil v̊ch vnderwisen.
Von den kochespisen.
Der sin niht versten kan.
Der sol diz buoch sehen an.
Wie er groz gerihte kůnne machen.
Von vil kleinen sachen.
Dise lere merke er vil eben.
Die im diz buoch wil geben.
Wanne ez kan wol berihten.
Von manigerleie gerihten.
Von grozzen. vnde von kleinen.
Wie sie sich vereinen.
Vnde wie sie sich besachen.
Daz sie klein gethrahte zvo hoher spise machen.
Der sol diz buoch vernemen.
Vnde sol sich niht enschemen.
Ob er fraget des er niht en kan.
Des bescheit in schier ein wiser man.
Wer denne kochen wőlle lerne.
Der sol diz buoch merken gerne.

Jetzt einige der interessanteren vorschriften.

156[c]. huenrē von kriechen.

.iiij. Diz heizzent huenre von kryechen. Man sol huenre braten. vnde ein fleisch eines swines weich gesoten vnde gehacket vnder ein ander. vnde nim einen vierdunc rosen dor zvo vnde nim yngeber vnde pfeffer. vnde win oder ezzig (*so*) vnde zucker oder honic. vnde siede daz zu sammene vnde gibs hin vnde versaltzez niht.

diz heizzet ris von kriechen.

.v. Diz heizzet ris von kriechen Du solt ris nemen. vnde sûde ez in eime brunnen. zvo halben wege so gûzze daz wazzer abe vnde sûde ez denne in eime reinen smaltze. vnde gûz daz smaltz denne her abe. vnde ein zucker der vf vnde gibs hin vnde versaltz niht.

Die griechische kochkunst scheint im mittelalter namhaft gewesen zu sein: vergl. Walth. 17, 17 *ff.*

heidenische kuochen.

Diz heizzent heidenisse kuochen. Man sol nemen einen teyc vnde sol (*l.* sol den) dunne breiten. vnde nim ein gesoten fleisch. vnde spec gehacket. vnde epfele. vnde pfeffer. vnde eyer dar in. vnde backe daz. vnde gibes hin vnde versirtez niht.

versirtez niht: *hiemit wird der sinn der von Schmeller* 3, 284 *ff. besprochenen verba* serten *und* verserten *nur noch räthselhafter.*

157[c]. wilt du guoten met machen.

:xiiij. Der guoten mete machen wil der werme reinen brunnen daz er die hant dor inne liden kûnne. vnde neme zwei maz wazzers. vnde eine honiges daz ruere man mit eime stecken. vnde laz ez ein wile hangen vnde sihe ez denne durch ein rein tuoch. oder durch ein har sip in ein rein vaz vnde siede denne die selben wirz gein eime acker lanc hin vnde wider vnde schûme die wirtz mit einer vensterehten schûzzeln., da der schume inne blibe unde niht die wirtz. dor noch gûz den mete in ein rein vaz. vnde bedecke in daz der bradem iht vz mûge als lange daz man die hant dor inne geliden mûge. So nim denne ein halp mezzigen hafen. vnde tuo in halp vol hopphen. (157[d]) vnde ein hant-

mile. vnde gůz ez denne in die wirtz vnde nim frischer heven ein halp nôzzelin. vnde gůz ez dor in. vnde gůz ez vnder einander daz ez gesschende (*d. h.* gesende *gährend*) werde so decke (*fehlt* ez) zvo daz der bradem iht vz můge einen tac. vnde ein naht So seige denne den mete durch ein reyn tuoch eder (*so*) durch ein harsip. vnde vazze in in ein reyn vaz. vnde lazze in iern (*gähren*) dri^e tac vnde dri^e naht vnde fulle in alle abende. dar nach lazze man in aber abe vnde huete daz iht hefen dor in kumme. vnde laz in aht tage ligen daz er valle. vnde fůlle in alle abende. dar nach loz in abe in ein gehertztez vaz vnde laz in ligen aht tage vol. vnde trinke in denne erst sechs wuochen oder ehte so ist er aller beste.

Das erstemal ist wirz *geschrieben und* t *erst von anderer hand nachgetragen. Konrad von Würzburg sprach noch* wirȝ, *nicht* wirz: *vergl. Wilh. Grimm goldn. schm.* 1363.

160^b. ein spise von bonen.

.xxxj. Sůde grůne bonen biz daz sie weich werden so nim denne schôn brot vnde ein wenic pfeffers dristunt als vil kůmels mit ezzige vnde mit biere. mal daz zuo sammen vnde tuo dar zvo saffran vnde seige abe daz sode vnde gůz dar vf daz gemalne vnde saltz ez zvo mazzen vnde laz ez er wallen in dem condiment vnde gibz hin.

Ohne fleischzuthat, als vastenkiuwe: *Walth.* 17, 25 *ff.* — schœnez brôt (*Nith. Ben.* 34, 4) *weifses brot:* kascônnôt candidatus *hymn.* 26, 4; *das wörterb. des h. Gallus s.* 188 *stellt* pulcher scôni *und* albus hwîz *unmittelbar neben einander.*

wilt du machen einen agraz.

Nim wintrůbele. vnde stoz sur ephele. diz tuo zvo sammene. menge ez mit wine. vnde drůckes vz. Dise salse ist guot zvo scheffinen braten. vnde zvo huenren. vnde zvo vischen. vnde heizet agraz.

160^c. Ein agraz.

.xxxv. Nim holtzepfele vnde peterlin vnde bezzin vnde stoz daz zvo sammene vnde drůckez vz daz die petersilie ein wenic zvo var daz heizzet auch agratz.

bezzin beta *rübe: vergl.* biefsen bätzl *Schm.* 1, 209. 229.

161^d. Ein guot salse.

.xlviiij. Nim win vnde honigsaum (*so*) setzze daz vf daz fiůr

vnde laz ez sieden. vnde tuo dar zvo gestozzen ingeber me denne pfeffers stoz knobelauch doch niht alzvo vil vnde mach ez starck vnde ruerez mit eyner schinen laz ez sieden biz daz ez brunen beginne Diz sal man ezzen in kaldem wetere vnde heizzet swallenberges salse.

Eigentlich sind salsse pfeffer agraz (*Parz.* 238, 27) *drei verschiedene arten von brühe, gesalzene* (*mittellat.* salsa salcia) *gewürzte* (*Suchenw.* 31, 164 *ff.*) *sauere* (*mittellat.* agresta *syrop von obst und trauben*). *da aber* salse *natürlich am häufigsten* (*Iwein* 3279), *so kann das wort auch agraz und pfeffer in sich begreifen, wie oben der agraz dann eine salse genannt wird und* Swallenberges salse *genauer bezeichnet ein pfeffer ist; vergl.* agressalzen himbeersalzen *u. s. f. Schm.* 3, 241. — Swallenberc: *der heimatsname als name der person. ebenso* Kürenberges wîse *vdHag.* 1, 97[a]. her Vogelweid *Wilh.* 286, 19.

162[b]. Ein guot lecker kôstelin.

So mache zvom iüngesten ein klein. lecker kôstelin. von stichelinges magin vnde mucken fuezze vnde lovinken zvngen meysen beyn vnde frôsche an der keln. so mahtu lange on sorgen leben.

stichelinc (*Freid.* 146, 13 *B.*) *ein kleiner stachlichter fisch, spinachia oder stintus: Hoffm. schles. monatschr.* 1, 71. 72.— lovinke *die äufserste entstellung des namens der lerche, ahd.* lêrahhâ: *vergl. Grimm gr.* 2, 181. *Reinh.* 370. *ich glaube das wort aus* laiswahhâ *furchenwacherin hervorgegangen, mit auswerfung des* w *wie in* Gundaco (*tradit. Wizenb.* 264) Gundachar Ôtacher êrachar (*frühe wach Otfr.* 1, 19, 16); *formen wie* lewerik löweneckerchen *machen das* w *am unrechten orte wieder geltend.* — frôsche an der keln *sollen wohl froschkehlen sein.*

Ein guot gerihte der ez gern izzet.

Wilt du machen ein guot geriht. so nim ein sydeln sweyz.
daz macht den magen gar heiz.
vnde ein kieselinges smaltz.
daz ist den meiden guot die do sin hûffehaltz.
vnde nim bromber vnde bresteling.
daz ist daz aller beste ding.
bist du niht an sinnen taup.

so nim gruen wingart laup.
du solt nemen binzen.
lûbstikel vnde minzzen.
daz sint guote wûrtze.
fûr die grozzen furtze
nim stigelitzes versen. vnde mucken fuezze.
daz macht daz kôstlin allez suezze.
daz ist guot vnde mag wol sin.
ein guot lecker spigerihtelin.
Ach vnde versaltz nûr niht.
wanne ez ist ein guot geriht.

Der scherz des volkes liebt es überall und noch heut in solcher weise kleine köstelîn *und* spîgerihtelîn (*wie das letzte stück mit einem hübschen wortspiele für* bîgerihtelîn *sagt*), *gastierungen aus kleinen und widerwärtigen dingen, zusammenzudichten: ein serbisches beispiel Talvj* 2, 17. *ein finnisches Schröter* 137. *ein litthauisches Rhesa und Kurschat* 73. *ein neugriechisches Sanders* 73; *die zwei letztern bezeichnen den übergang ins lügenmärchen. ein deutsches gedicht des* 14*n jh. läſst zum spott k. Ludwig den* 4*n mit solchen dingen zauber treiben: lieders.* 3, 122 Heizent uns gewinnent bremen unslit, muken marc, dâ von werden slingen starc; wir dürfen ouch ze unser vart eins pfâwen swanz, ein eseles swart ûf den sin: ob si sich niht balde ergeben went an mich, sô wil ichz zeiner zoubrî hân und dâ mit tuon waz ich kan. ein agalster nest ich haben muoz, verbikt in einer tâlen fuoz; lânt in allen wesen heiz umbe ein wênig sidelsweiz: wer mir den mag gewinnen, den wil ich bringen innen daz ich zoubrî ein meister bin. *parodien nach einer andern seite sind die von Laſsberg bekannt gemachten anweisungen zu geistlichen fastnachtskrapfen, Mones anz.* 5, 212*f.*

Jenen zwei stücken folgt die unterschrift Diz ist ein guot lere von guoter spise, *und damit hat das kochbuch ursprünglich geschloſsen; jedoch kommt mit der nächsten spalte* 162ᶜ *noch ein anhang. hieraus nur dies eine.*

165ᵇ. Ein guot fülle.

Den reigel vf der schiben gemaht einen fladen von guotem lumbel wol cleine gehacket for drunder geriben eins (*so*)

viertel keses. vnde wol gemenget mit würtzen. vnde auch gemenget mit eyern vnde veitz (*so*) genuoc von specke. unde vierteil huener (*hühnerviertel*) drin gestrauwet vnde backez wol. (165°) in einem ofen. vnde legez denne vf ein schiben. vnde setze vier spizze mitten drin eines vingers groz. vnde einer eln lanc. vnde einen guoten halben braten gestozzen dran. vnde ein schônen bastel kopf druf gesetzet ler dor vf gesetzzet zwelf halbe broten vf ieglichen spiz ein kuechelin. vnde denne ein gesoten milich mit eyern vnde mit saffran wol geferwet. vnde schûet ez in ein tuoch. vnde beswer ez mit steinen vntz ez trucken wirt. vnde snidez vingers grôz (grôz *von anderer hand am rande*) vnde einer spannen lanc. vnde gestozzen an cleine spizze gestozzen (*so*) alvmme den fladen sinewel als ein tûlle mit cleinen kuochen gebacken einen krantz al drûmme gestozzen mit laubern. vnde gebacken vogel druf gesetzet vnde tragen für sinen herren.

165^d^. Hie get vz die lere von der kocherie.

WILH. WACKERNAGEL.

PROVENZALISCHE DIÄTETIK.

Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos membres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lanueg

In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car estrenh lo fum delcor edona talent demaniar E deu se hom uestir de blancas camizas ede bels uestimens car lo coragge dome sen alegra. epueis bregue las dens elas gingiuas am bonas especias. epueis onhgua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et aias una liura daloe car aisso mou lacalor naturalh edezembarga lacalor del pania edestiu lauentozitat pueis an sen estar edeportar ab sos priuatz per es gauzir son cors. E quant uolra maiar (*so*) osopar. caualgue .i. pauc que mais ne maniara

Handschrift der Basler universitätsbibliothek D. II. 11.

ein michel teil der engel
vnder den einer waz bechleit
vil wol mit grozzer schonheit
als vns sin tut daz puch bechant
lucifer waz er genant
Der vil schône was gelaubt mir
sin schone waz der himel zir
Doch sult ir wunder hören
wie in betrock sin schône
In warf von himel sin ŷbermût
als er noch vil manigem tut
Er sprach ad aquilonen
wil ich sitzen schone
Da wil ich stat vahen
got dem wil ich mich nahen
vñ wil mich im geleichen
in dem himelriche
Nu hore here wider
118c er war(t) geworfen da nider
lucifer in daz abgrunde
vmb siner hochvart sunde
lat er diu rede zehertzen gan
vñ hûtt sich ein islich man
for der hochfert
der weitz ist so herte
Daz ir got niht wolt hengen
sinen schonstem engel
wan er muez die helle
immer bawen mit sinen gesellen
Im ist auch gar benomen
der gedinge ze widerchomen
wan er viel an not
im riet niemen den tot
Do wart gegeben ein solher rat
in der heiligen trinitat
Daz ein mensch wurd geschaffen
der wider gantz solt machen
Den val der guten engel

25 lies ev

daz gestund niht lenger
Der tiuel begund ez neiden
vñ moht sin niht erleiden
daz der mensch besæzze
daz himelisch gesæzze
Da von er waz gevallen
mit sinen genozzen allen
Er bildot sich in nater weise
vñ sleich in daz paradeyse
daz dem menschen wart gegeben
dar inne zewesen vñ zepflegen
er sprach dem weibe leisen zu
Sich war vmbe wolt got daz tun
daz er in verboten hat
sûmlich obz daz hinne stat
er sprach nieman daz gelauben sol
go(t) der west vil wol
Swa ir daz obz ezzet
daz ir geleich im sæzzet
Got der chûnde vbel vn gut
sih waz des tiv[v]els rat getut
118d daz wip daz obz von im nam
si riet dem manne er tæt sam
da schant si hern adamen
vñ allen sinen samen
den tot daz chleit vil sere
der mensch immer mer
Got pi im selben daz vernam
do stiez er hern adam
auz dem paradyse
mit samt sinem weibe
ach vñ wie satzehant
wurden versperret diu zwei lant
der himel vñ daz paradyse
daz nieman so gug noch so weise
wart sider adames ziten
der dem tiuel môht gestriten
Daz gestunt wizzet fûrwar

55. *lies* iu 73. *l.* wê 76. kluoc?

mer danne funf tausent iar
daz sich got wold erbarmen
v̂ber den menschen vil armen
ze himel wart ein samenunge
von got in siner manunge
den men(s)chen er daht ze losen
hort vil lieben ditz chosen
er sprach assur der volandes man
hat mir laides vil gegan
an læuten vn̄ an landen
die hat er in grozzen panden
wan ein chleinez stætelin
daz muz min selbes wonungen sein
welher ewer wil min pot sin
der dar chunde diu chunst min
der sol wizzen fur war
daz ich dar mit im selbe var
119ᵃ dar inne wil ich nemen
halsperck vn̄ auch helm
mit minem veint wil ich vehten
losen vil arm chnehte
diu menscheit sol min halsperck sin
mich heln vor den veinden mein
daz min ir cheiner wirt gewar
vntz ich siu genick gar
Dar cham ein engel her
genant sant gabrihel
Er sprach herre hie pin ich
swar du wild dar sende du mich
wol chan ich die wege
zu der stat vn̄ die stege
ez ist niht diu erst vart
wan nie dhein weil so churtz wart
ich habe Der stat gepflegen
vor allen dinen widerstreben
do wart gesant sant gabrihel
hintz einer magt also her
[redacted]

got hat si ze einer muter erchorn
Si waz geheizzen Maria
er sprach plena gratia
Maria du pist genaden uol
got in dir selben wonen sol
du pist gesegent ob allen weiben
got pei dir selbe wil beleiben
do diu magt diu rede erhort
ir frœud sich ein teil zestort
Trahten si weislich began
119^{b} von wann diu botsc^{b}aft möhte gan
da sei der engel trauren sach
vil schön er ir zu sprack
Maria du solt niht sorgen
du hast genade ze got erworben
du wirst eins chindes swanger
du solt niht beiten langer
gib dar zu den willen din
gotes trawe frawe min
Jesus sol er werden genant
daz sprichet zetæusch heilant
wan die sinen wil er heilen
vor der sunden meilen
daz ich der einer müzze siu
des hilf mir ih̄s herre min
den du wellest heilen
von der sunden meilen
wan die habent mich gebunden
vñ also her betwungen
daz mich min sinne
irrent diner minne
Darnach sprach diu magt her
sagt mir gotes engel mer
welhen weis daz müg gesein
daz ich geber ein chindelein
Ich enwart nie teilhaft
mannes vñ han auch gedacht
nimmer teilhaft werden
die weil ich lebe auf erde

des antwurd ir gezogenlich
der gotes pot von himelrich
frawe min der heilig geist
wirt des gewerftes volleist
der chumt zu dir vñ leret dich
fürbaz solt du niht fragen mich
Got in siner geheime
hat dir daz behalten eine
Gibst du im den willen
du wirst sin sarig inne
Maria dir wartet der engel
la in niht beiten langer
Ja sol er ze himel varen
119c sinem herren wider sagen
Dir peitet frawe mit iamer
ze helle her adam vñ her abraham
her ysaac vñ vid der væter
itzu vil manigen tack her
Ir heil ist frawe dir gesant
du lose si von der helle bant
Dir beittend weinunde
auf erde alt vñ iunge
wan von dinen worten
entsliuzzet sich die porten
des himmels vñ der helle
antwurt frawe snelle
Sprich ein wort enphah ein wort
des himelischen vaters hort
Sinen einborn svn
der vns der sünden ab wil tvn
Do sprach diu frawe auz gute
vn von gantzer diemüte
Gotes dienærinne ich pin
gescheeh mir nach den worten din
Nu helfet mir priwen alle
wie wol got diemuet gevalle
ich sag in fur die warheit
von warer diemuticheit

173. *l.* vil   180. *l.* entsliezent

Geviel im Maria baz
denne da von daz si magt waz
Der tugent chraft ist so getan
daz sei got selbe wol han
wan er niht van ze himel
da er sich gemôhte genidern
da chom der selbe heilant
nach diemute auf der erde lant
Er nams an sich so vollichlich
daz ir an in niht ist geleist
Dise tugent besunder
lert er sin lieb iunger
119[d] Er sprach als vns diu schrift sæit
lernt pei mir diemueticheit
O diemute aller tugent pris
nieman chan wizzen welhen weis
du ze himel chôme
vn̄ daz herauz næme
Got sin einbornz chint
als vns diu puch sagent sint
wan do Maria daz wort gesprach
vil wunderlich daz geschach
daz gewan diu reine
mit got ein chint gemeine
Swer nu got zu sich welle pringen
der sol mit fleizze darnach ringen
daz er hab diemuticheit
wan nindert rwet die gotheit
wan da wariu diemût ist
als man an den puchen list
Swer an diemût dienet got
wizzet der ist der tiuel spot
vn̄ phliget guter witze nih(t)
wan alle tugent sint an sei enwiht
Nu pitt wir got den guten
durich willen siner lieben muter

195. *hs.* daz 198. wolte han? 199. van] wære?
200. enmohte? 204. *l.* gelich 206. *l.* lieben
223. *hs.* warin

daz er vns welle diemute geben
daz wir verdienen daz ewig leben amen.
Darnach als ez got wolde
vñ daz er also wesen solde
do genas des chindes diu magt
gar vñ gar als man sagt
an elliu menschlichiu meil
120ª des half ir daz selbe heil
wan gar an wandel waz ir leben
da von wart ir der segen gegeben
den nie gewan frawe Ê
noch gewinnet nimmer mer
Ez ist ir sunderlich geschehen
dez muzzen wir ir lobes iehen
da diu geburtt was getan
da hub daz chint diu werch an
da hub et satzestunde
des men^{s}chen losunge
Der die Ê het ge^{ge}ben
der wold nach der ê leben
Er lie sich nach Ê besneiden als man tet Ê
an dem ahten tage
Do vergoz er erste
sin blůt aller herst
vmb chein sin missetat
Der sunde nie getan hat
der menschen liep an sich twanck
des hab er immer danck
Er tet ez vns ze einer lere
daz wir immer mer
besniten vnser sinne
nach der lieben gotes minne
die sinne sint der sel tore
wil du si besniden so la hie vor
Swaz dir sůnden pringen mack
beidiu nacht vñ tack
Du solt diner augen
offenlich vñ auch taugen
also meisterlichen pflegen

daz si immer iht gesehen
da von diu sel enpfach leit
vñ verlies ir reinicheit
Swer nach der werlt dick
120ᵇ wil hin vmb plicken
Der wirt ze saltz sam geschach
einer diu hin vmb sach
von der wir an der schrift lesen
hern lotes chon ist si gewesen
daz ich eu daz bedæute
so wizzen elliu læute
Daz diu tier daz saltz niezzent gern
daz si dester stercher werden
also geschit vns swenne wir
die werlt ansehen mit gir
So choment die helle chnaben
daz si sich an vns mûgen laben
Besnide auch dineu oren
daz si iht gern horen
Swas wider gotes hulde sei
so wirst du grozzers iamers frei
wan swer der wær der gern hort
nachrede luge mûzzigiu wort
Dem tut der wissag chunt
ein soͤlich stunt
daz im der selbe seitenchlanck
wirt ein iæmerlich gesanck
Du solt den munt besniden
mit so grozzer bleide
an rede vñ an speise
daz er dich iht verwise
ze babiloni in daz lant
da du die sel lazzest zehant
wan redet ze vil din zung
so wirt si brinnunde
Sam geschach dem reichen manne
der einen zaher nie moht gehan
ab hern lazarus vinger

290. *l.* grôzes

des muez er prinnen immer
Lazist du dich aber an den frazz
so wizze so wird din fræud laz
wan als sant Job gelert hat
swer sin gelust nach gat
Des spise wirt ze gallen
120c in im so er muez wallen
In dem hellischen fiur
da wirt im aller erst fræud tiwer
Der smack besniten wesen sol
daz er iht die dræu dol
die der wissage den chunt tut
die an ir smack sint vnbehütt
er spricht fur war daz wizzet
swer sich stætes flizzet
daz er hab ælleich edelen smack
dem chumt noch ein solich tack
daz er mit stanck wir(t) vberladen
vngeleich ist der frum dem schaden
wan daz niht frumt hie als ein har
daz wirt gebuzzet dort manigiu iar
Dar nach solt du wenden
den snit hintz den henden
die solt du peiden rihten
auf ein solich slihten
daz du div werch wurchest gern
diu dir sin frum vñ got ze eren
vñ dinen ebenchristen
des fleiz dich mit allen listen
So wirt gegeben dir der lone
vñ ze himelrich diu chron
diu dir enphfüret nimmer wirt
sich solhen lone ez dir pirt
wil du gotes volgær sin
so besnide also die sinne dein
Sint si auer verwachsen dir
so solt du furbaz volgen mir
So nim den aller wæchsten stein
vñ besnit si da mit alein

daz lert dich versefora
wan si tet ez selbe sa
Da der engel wold han erslagen
ir chint daz si het getragen
120d wan ez noch niht besniten was
si bot den stein daz chint genas
Der wahse stein daz ist diu riwe
daz sag ich eu pi miner triwe
Si wil niht eines tages gern
si muz die weil man lebt weren
zu der gehort peiht vñ puzze
die auch der mensch haben muez
Si machent den stein waehser vil
wan ez niht ein chindes spil
vñ besnidest du also dich
so wil got dir geben sich
als vns (diu) schrift geheizzen hat
vñ als wir lesen an einer stat
Si sprichet swer v̊linges beginnet
vñ den sick gewinnet
vahet er ein frawen so welgetan
daz er si zu der Ê wil han
Si můz ir har ab sniden
daz alt gewant vermeiden
vñ dar zu ze drizzick tagen
ir muter vñ ir vater chlagen
Iesus des strites began
do er gesiget dem tivel an
Der strit im also auzergie
daz er e'n schone frawen vie
Mensch daz waz diu sele din
vñ wild du nu sin braut sin
So můst du ab dir sniden gar
alles dines leibes har

347. *l.* ver Sefora *d. i. frau Zipora, Exodus* 4, 25. Sêphora diu amme diu ilt ir iz enblanden: si nam ir einen wessen stein, sine hete mezzer nehein, si besneit des richen kuniges chint. *Genesis* 6930 *ff. Massm.*

Daz ist alliu vberfluzzichkeit
wild du des bræukom sin gemeit
121ᵃ dar nach so must du tun von dir
daz alt gewant gelaub mir
daz ist diu alt bôse gewonheit
diu ie an dir got waz lait
Dar nach so must du sere chlagen
din muter diu dich hat getragen
In diu sûnde maniger hande
des fleisches gir du da verstand'
diu muter ist so geerbet
daz si iriu chint verderbet
der vater vngehiuer
daz ist der vbel tiuel
der trahtet wizzet wærlich
wie er diu chint værlich
Elleu muge ertôten
vñ pringen zu den ewigen nôten
La dir von hertzen leit sin
daz du ie wurd ir chindelin
daz tranck der lieb dir got schenket
so er dich im selben lencket
so wirt dir auz dem wazzer wein
so er verchert die zæher din
In des heiligen geistes trost
vñ also suzze mit ᵈir chôst
hie wil ich enden schon
die circumcision
Da wirt daz chint ihs genant
als der engl tet bechant
O ihesus welich ein sûzzer nam
daz dein den gotes sun gezam
Jesus als sant bernhart seit † 1153, heilig 1174
121ᵇ dem munde ein honiges suzzicheit
Den oren ein auzzerwelter sanck
dem nie cheiner geleich gechlanck
ein iubilus dem hertzen
vñ chan ze storen allen smertzen
Nu horet michl wunne

wan diu geboren sunne
Jesus offenn wold sin lichte
ze hant der heidenischen diet
Ez het gesagt her balaam
ein stern der solt auf gan
von iacob vñ ein mensche erstan
sehet alle die fræud an
Sold noch von ierusalem
so gewaltick vñ so her
Der mit gewaltiger hant
besæzz ydumeam daz lant
Sin afterchunft fur war
gelaubt mir, daz vñ manigiu iar
wartent si dem selben stern
sie hieten in gesehen gern
Got auch irs willen vart
vñ sa da er geborn war(t)
hiez er auf gen ein liehte
da pei den heidenische diet
bechant ân gevære
daz der iuden chunick geborn wær
Drei chunige edel vñ rich
bereitten sich gar erlich
Ir oppfer wolden si pringen
den selben chinde
an ir opfer taugen
zeigten si irn gelauben
Ir opfer waz weiroch mirren vñ golt
als mans dem chinde oppfern solde
Si gelaubten daz er wær
ein got chunick in menslicher pær
121° Daz golt bedæůtt daz chůniehrich
won chunigen nieman waz im geleich
Daz weirauch sin gotheit
diu mirre sein menscheit
daz opfer si da namen
ze ierusalem si chamen
in die stat chůnichleich
da paten si gar offenlich

den geporn chûnch in zeigen
des die iuden waren eigen
wir haben gesehen sinen stern
mit opfer weren wir in eren
Herodes trauren da began
do er die rede also vernam
er forth vil sere daz chindelin
ez verstiezz in von dem reich sein
daz reiche in niht an erbet
er forht daz er in verderbet
Der reht chûnich der da chæm
ob in die iuden ze chunige næmen
Die er fragen began
daz si die puch sæhen an
war in sæit div schrift
ze bethlehem da geschiht
Do nam er zu sich taugenlich
die chûnige herre vñ reich
Da fragt er siu ze welher stund
in der stern wurd' chunt
Die zeit si im sagten
daz in daz liehte betahte
Da verlurn si des sternes schein
der ir geleitte sold sein
daz geschach vmb anders niht
alsam der meister ler giht
wan da si des menschen rat
namen an der selben stat
121[d] verlurn si daz gotes liht
als noch hiute vil offt geschiht
Herodes lie die her[re]n varen
er pat siu im her wider sagen
ob si daz chint funden
daz si imz wolden chunden
Er sprach er wolde ez peten an
da traht der vngetriue man
wie er dem chinde daz leben

462. *l.* wellen? 471. die wîsen? *vergl. Wernhers Maria* 205, 10 *Hoffm.* 476. *l.* hêr 480. *undeutliche correctur*; *l.* betagte.

mit vntriwen möhte genemen
Di herren varen begunden
vñ an der selben stunden
erschein in der gotes stern
wizzet si sahen in vil gern
In læuhte der selbe liht' schin
vntz si funden daz chindelin
Si giengen schir an allen grauz
zu dem chinde in daz hauz
Da funden si daz chindelin
bi Marien der muter sein
Si chnieten nider alle geleich
vñ beten in an vil forhtichleich
Si opferten im mit andaht
ir opfer daz si im heten praht
Des nahtes in gesagt wart
daz si so richten ir vart
daz herodes iht wurd innen
wie sie wæren komen von hinnen
Nach dem selben rat
ein ander strazze drat
Si ir geuert wanden
heim zu ir landen
Der chûnich herodes begunde beitten
122a wenne im die chunige seitten
vñ wie ez læg vmb daz chint
si wæn im noch niht chomen sint
dar vmbe warten er began
sich da sant der volandes man sy.
ze bethlehem in daz lant
er hiez tôten zehant
Swaz man chleiner chinde
dar inne môhte vinden
diu wæren in solher alters frist
sam er want wesen christ
Tôten er wolde den gotes sun
sich des nam er chleinen frum
wan vndern andern chindelin
wart im ertôtet daz chint sein

hie wart gehôret iamers ruff
der chinder muter lauter ruff
hoch in dem lufte erschal
owe wilhe ein iamer da erhal
Rachel weinet iriu chint
wan si ze tode erslagen sint

536. *l.* wuof

LESARTEN ZU HARTMANNS GREGORIUS.

Ich gebe hier einen nachtrag zu meiner im merz 1838 *erschienenen ausgabe des Gregorius, die, wie Hoffmann sagt, 'weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten text.'* *) *nach der sorgfältigen art mit der wir eine unserer aufgaben, die werke Hartmanns von Aue mit möglichster kunst zu behandeln, gelöst haben, müssen die theilnehmenden doch auch überzeugt werden daſs aus den uns erhaltenen überlieferungen für dieses gedicht eben nicht viel mehr zu gewinnen ist. die wenigen berichtigungen meines textes habe ich mit * bezeichnet. den nach vermutung wider die handschriften verbeſserten stellen habe ich meistens ein † vorgesetzt, nur um minder kundige zu erinnern daſs nachdenken und forschung bei der herausgabe altdeutscher gedichte mir weit öfter nöthig zu sein scheinen als gewissen fingerfertigen herausgebern.*

Berlin, den 8 *november* 1844.

*) *Ich danke für den bescheidenen ausdruck 'berichtigt.' wie nennt wohl Hoffmann die maſsmannischen 'bereinigungen?' was er in seinen fundgruben* 1 *s.* 7. 11 *als 'hergestellte texte' giebt, belegen wir andern auch leicht mit bescheidneren namen.*

A, die handschrift im Vatican, cod. membr. biblioth. Christ. n. 1354, saec. XIII, *bl.* 108—136; *nach dem wenig zuverläſsigen abdruck in dem Spicilegium Vaticanum von Karl Greith (Frauenfeld* 1838, *bereits am ende des jahres* 1837 *erschienen) s.* 52—56. 180—303. *

* [*daſs die vaticanische handschrift von herrn Greith nicht zuerst entdeckt worden ist, hätte schon längst einmal gesagt werden sollen. Görres wollte aus*

B, die verlorene pergamenthandschrift der ehemahligen Johanniterbibliothek zu Strafsburg, A. 100, *bl.* 125 *bis* 158 *oder* 159 (*vergl. zeitschrift* 3, *s.* 534); *was Scherz und Oberlin im Glossarium Germanicum* (*Argentor.* 1781. 1784) *in der jedesmahl bezeichneten spalte daraus anführen. die anführungen sind von Haupt und von mir, von jedem besonders, gesammelt: hoffentlich werden wir nirgend beide dasselbe übersehn haben.*

C, ein verstümmeltes pergamentblatt, sonst in Veesenmeyers besitz, sechs spalten zu 54 *zeilen, z.* 813—1144; *nach dem abdruck der mafsmannischen abschrift bei Greith s.* 166—176.

D, ein bruchstück einer mit z. 412 *abgebrochenen abschrift zu Salzburg,* collegii S. Caroli chart. 4°. n. 60, *bl.* 1 (*alt* X) *bis auf* 3 (XII), *von z.* 257 *an; anfang und schlufs, und 'einige lesarten, richtige und unrichtige', mit meiner ausgabe verglichen, von Mafsmann bekannt gemacht* * *in dem Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit,* 1838, *s.* 390.

E, die Wiener handschrift 2881, *papier, des funfzehnten jahrhunderts, bl.* 235—294 (*Hoffmanns verzeichniss s.* 233); *nach einer abschrift von Schottky auf der königlichen bibliothek zu Berlin.*

F, Das winterteil der Heilgen leben — Strafsburg, durch Johannes Grüninger 1502 *fol., bl.* LXXIII—LXXVII, *ein prosaischer auszug.*

ihr, vermutlich nach einer abschrift von Glöckle, das gedicht schon vor dreissig jahren herausgeben (*s. die brüder Grimm zum armen Heinrich s.* 135), *und in den anmerkungen zu den kindermärchen* 3, 39 *wurden aus dieser hs. drei zeilen* (*bei Lachmann* 2864—66) *angeführt. dass sie hier die Heidelberger hs. heisst, ist ein leicht erklärlicher irrthum. Hpt.*]

* *er ist aber nicht der ehren gewesen die richtigen von den unrichtigen zu unterscheiden. anmassung und ein gefühl der schwäche sind zwar oft beisammen, aber in redlichen gemütern nicht.*

Hie hebet sich Gregorius an *A,* Von sant Gregorio uff dem stein *F.* 'Carmen de S. Gregorio in saxo. von dem Gregorius in dem steine. auct. Hartmann von Owi' *Oberlin s.* v.

1—6 *A, nicht EF. diese verse hat Greith für den würklichen anfang gehalten.* 2. † In tûsche hat getihte *A.* getihte, *obgleich aus* tihtôte *entstanden, ist selbst im reim nicht zu tadeln* (*s. zum Iwein* 881. 6514): *aber eben so gut wäre* in tiuschem getihte, *wie in der Guten frau s.* 14. 5. Die seltsæme *A.* 6. † Von ainem *A.*

7. weylischs *E,* wælchs *A,* in welschhen landen *F.* 9. Das liget an *E,* Verleit von *A. vergl. Iwein* 6327 *B.* und verre *E.* 10. De selbige lannt herre *E.* ein richer edel mann in Aquitania *F.* 14. Einen *A.* 15. selben *E, fehlt A.* 16. vol *A,* wol *E.* 17. diu *fehlt E.* nu *E,* chomen *A, vor* waren. 18. Chumen zu *E,* Unce *A.* zweyen *F.* 19. begraiff *E.* auch *EF, fehlt A.* 20. zuchuonft *A,* kunfft *E.* 21. in geleich *E.* 22. do *A,*

da *B* 322, unnd *E. vergl. s.* 457. 3205. von starcker sicheit *E.* 23. entstuont *B*, enstuont *A*, wol verstund *E.* 27. getrewen *A*, getrauen *E.* solde *E.* 28. Unnd im bephelhen wolde *E.* 29. Sin sele unde sinin *A*, Dy sele sein und auch dy *E.* 31. Payde mage *E.* 32. Seine kind dy sach er an *E.* 33. sine kint waren *B* 859. payde geleiche *E.* 34. Unde so *A.* 35. an den liben *B.* 37. lachenne *B.* 38. Ow *E.* si sin *A*, sy sich *E.* muose *A* (*wie* üe), must *E*, musten *B.*

39. *machte (*s. zum Iwein s.* 530: *im armen Heinrich* 86 *schr.* üppige): machete *A*, mechte *E.* 40. biterlichen *A.* 41. herren *E.* 43. bettewat *AB*145, pette watt *E.* 44. nu ist es *E.* 45. Ich musz mich von *E.* 46. beiden *A*, pleiben *E.* 47. Aller erst frewden wolden *E.* 48. wonnechlichen *A!* 49. ist in *A*, zu *E.* ergaungen *E.* 51. Doch *E.* peyhannden *E*, *fehlt A.* 52. von *A*, unnd *E.* 53. waren dar *E.* 54. Wie *E.* 56. Der schuff do grossen rewen *E.* 58. ser bewaren *E.*

61. die *A.* 66. ich *fehlt A.* 68. ist *A*, ich *E.* 69. nuo *A*, mir *E.* 70. in *E.* 72. unvaterlich *E.*

74. sun nu pifz *E.* 77. ræte *A.* 78. 79. sis milte sis stete sis temuote *B* 419. 1505. 79. dimuote *A*, demuetig *E.* 80. sis *B.* frevel *BE*, erbære *A.* 82. † herren *AE.* 86. Vluoch dem *A.* 87. minne *A*, haw lieb *E*, und vor allen dingen hab got lieb *F.* 90. Und das kind dy *E.* 92. Unnd mit ir pruderleichen varst *E.* mit *A.* 96. mit *A*, nu *E.* ouch *fehlt E.* 97. sprach *AE.* unnd auch *E.* 98 *fehlt E.* 99. *vergl.* 2 *büchlein* 433, *Warnung* (*zeitschr.* 1, 529) 3344. Peyw sell unnd auch leib *E.* 100. wonte *E.* 01. solh bivilde er *A*, sollich ennde er do *E.* 02. Als es dem landes herren zam *E.* herren *fehlt A.*

103. Nue da disze reiche *E.* 04. Sust paidenhalben beweist *E.* 06. da *A*, so *E.* 07. beste mohte *A.* 08. † Als im sein trew stunde *E*, Als ez sinen triwen tohte *A.* 09. volget *E.* gemuete *E.* 10. liebe *A.* guete *E.* 11. Sy *E.* 12. † So ich nu sage wie *A*, Er phlag ir ich sag euch wie *E.* 13. nihtes *A.* 14. an im *AE.* 15. gemache *AE.* 16. aller *AB*1815, alle *E.* 17. gemeine und umbescheiden *B.* 18. waren *E.* sælten *A.* 19. Sy *E.* 20. An ein ander bey der seytten *E.* 21. vil wol in *A*, in wol vil *E.* 23. unnd auch *E.* 24. stunden nahent da *E.* 25. Da *E.* wol *fehlt E.* 26. mag in *E.* niht anders *A.* 27. Ern phlege *A*, Er emphleg *E.* 28. Sam ein lieber *E.* 31. hin *A*, da *E.* 32. Von im hett *E.*

133. die wonne (!) unde den *A.* 34. unræine viende *A*, welt veint an ir *E.* 37. eren *A*; er *E. s. zum Iwein* 8112. 38. dunckt in alle zu *E.* 39. *erzeigte: erzaiget *A*, enzaiget *E.* 40. ist immer *A*, ye unnd noch ist *E.* 41. So *E.* kein gut *E.* gesieht *A*, 42. Desz ist zweiffel nicht *E.* 43. Do er es *E.*

44. So *E.* ersi *AE.* 46. Ow er im mocht *E.* 47. uf *A,* nach *E.* *nach* 48 Dy in ver erret dy sinne *E.* 49. So geriet *E.* 51. Verchert *AE.* 52. An *E.*

153. Das ein *E.* 54. verruert *E.* und verirret in seiner schwester schœn *F.* 55. An seiner *E.* 56. des tewffels *E.* 57. Das das viert das sein *E.* 60. bedacht *E.* 62. Waffen *E,* wafin *B* 1921, Waffena *A.* wafen *B* 543. 1921, waffen *AE.* 63. holles hundes *E,* túfels *B.* 64. im *E.* * geværec: geværich *A,* gerig *E,* gever *B.* 65. das *E.* 66. so in grozen aregen *A,* zo manigen grossen *E.* 67. Prumet *E.* sin *AE.* 68. er *fehlt A.* gepillet *E.*

169. nach *A.* 70. diese *A! E.* vil grosse *E.* 71. thua begaw *E.* 73. wonte *A.* im *E.* † vriuntliche *A,* fruntlichen *E.* 74. sin *fehlt E.* 75. ein valtig *E.* 76. Also *E.* 77. die *A.* 78. West *E.* 80. habte im wenn *E.*

181. Do begab sy *E.* tivel *A.* 82. Unncz an im sein wille ergie *E.* 83. ers *A,* er es *E.* unz *fehlt E.* an *fehlt A.* 84. Das man sloffen bedacht *E.* † ez *fehlt A.* *vergl. Erec* 2144, *des Strickers Karl s.* 39^b. 85. Das *E.* inne *fehlt E.* 86. slaffens nicht phlag *E.* 88. vil *fehlt E.* 90. huw *E.* aber *E.* 92. ez nie *A,* des nicht *E.* 93. 94. *statt dieser zwei verse macht Greith eine lücke, um den leser jesuitisch zu stacheln.* 93. 95. dar unnder *E.* 95. darunter *A.* 96. legt er *E.* 97. wurden von im *E.* 200. begunden *A.* zu wachen *E.* 01. er si *A,* er *E.* 03. im *fehlt E.* geiunet *E.* 04. Als *fehlt E.* tivel *A, öfter.* besigen *E.*

206. Wer *E.* danne *A.* 07. Dann vor *E.* 09. ernst *AE.* 10. nu *fehlt E.* 14. duote *A,* bedewtet *E.* 15. gedaht *AE.* 16. ergat *A.* 17. 18. Unnd ich aber lautth Das ich werden musz sein traut *E.* 17. bruote *A.* 18. aber ich luote *A.* 19. hab *E.* 21. Also *A.* verschunde si *A,* verswuntten in *E.* 22 *fehlt E.*

223. Wan er *A.* *beide* ze *fehlen E.* 24. ers *A,* er *E.* 25. ennd das spill *E.* 26. Do das der trawen alle zu vill *E.* 27 *fehlt E.* 28. Sy waren in der *E.* 30. * † der tiuvels schanden (*s. zum Iwein* 309): der tivel der schanden *A,* Der tewffel schurte das *E.* 31. Der *E.* begunde si *A,* begund sy *E.* 34. halenz *B* 596, haln ez *A,* haben es *E.* 35. Da si diu *A.* enstuont *A,* ennd stund *E.* 36. Als *E.* 38. wurd *E.* *Benecke wollte* ir herze. 39. ez enstiuret si niht *A,* es sy nicht stewrte *E.* zu der *AE.* 40. ungemuete *E.*

241. Ir *E.* 42. Vor *E.* groze *A.* haimelleiche *E.* 43. weren si vor entwichen *B* 141 (*unter falschem titel angeführt, aber mit richtiger blattzahl*). 44. wæren si *AB,* wer sy *E.* umb swichen *E,* uch beswichen *B.* 45. gewarnt *A.* 46. igeliche *A,* yglicher pider *E.* 47. swester *A,* den swesteren *E, fehlt B.*

und *B*. nictel si *A*, niftels si *B*, den nyftelein *E*. 48. Chain weysz zu *E*. heimlich bi *B*, haimmlich welle *E*. 49. reizet *A*, raiczet *E*, fueget *B* 1832. ungemuote *A*. 50. wol *A*, es wol *B*, vil offt *E*. versuchte *A*.

251. Als der vill tumb iunge *E*. 54. nam si *AE*. 55. libeu *A*. 56. Dw trawerst vast wasz ist dir *E*, warumb du also traurest, gebrist dir ichtz *F*. 57. genomen *AD*, benomen *E*. 58. riwevar *AB*1340 *D*, rewe vor *E*. 59. Daz *D*. war ich *A*? ungewar *E*. 60. Nu *AD*, Do *E*. begun si *A*. 61. Suoften *A*, Sufzen *D*, Sewffczen *E*. von] unnd *E*. 62. engestlichen *D*, pitterleichen *E*. 63. Erzeigte si *A*, Erzaigt sy *E*. dem *E*. 65. mirn ge *A*, Mich engent *E*, Dich enge *D*. 66. zwiu *A*. 67. An dem libe un̄ an der sele *A*. 68. arm wibe *A*, armē wyb *F*, vill armē weib *E*. 69. bin ich *F*, pin ich der welt *E*. ie geborn *D*. 72. mein *A*, nemē *D*, ubel *E*. pisz hewte *E*. 73. Haben der welt vor gestollen *E*. 74. Da zue wil *D*, Das ich *E*. mê *A*, langer *D*, lennger *E*. 75. beware ez *A*, bewar *E*. 77. getuot *D*. 78. Da *E*. an der stund *E*. 79. Truoten *D*. 80. Noch wasz dy lieb vester *E*. iammer *A*!

282 *fehlt E*. * erzeiget (*s. zum Iwein s.* 557): irzeigete *B* 1046, Ez erzeigte *A*. vrow *B*, vrawe *A*. 83. swere *A*, sweren *B*, vil swer *E*, alde *D*. 84. si *AB*, *fehlt E*. 85. alsam *B* 356 *DE*, also *A*. was in *A*, in ir ist *B*, ist ir *D*, ist hye *E*. gevallen *E*, gewallen *A*, erwallen *BD*. 86. der honc *B*. zuo der *A*, mit der *BD*, unnder dy *E*. 87. begonde *B* 1857, gunne *E*. 88. houbet *B*, houbt *AE*. 89. ruweclich *B*. 90 *fehlt E*. dem ez *A*. 91. umb *E*, umbe *B*, üme *D*. all *E*, alle *B*. 92. sêre *D*. 93. lieben swester *E*.

295. irn *D*, den *E*. 97. Und lâ *D* (*mit circumflex?*). dies *E*. sein *E*. 98. Es *E*. nicht erway *E*. 99. vinden *E*, vinde *A*, vint *D*. uns *fehlt D*. ettlich *E*. 301. hulden *E*. 02. doch *DE*. unsre *E*. 03. 04. Wie es mit sunden werd geporn̄ Es werd behalten nicht verlorn̄ *E*. 03. ich *D*. 04. val *D*. icht *D*, niht *A*. 05. Nw *E*. dicke *DE*. doch *E*. 06. nicht entrayt *E*. 07. vaters *E*. 08. Ja *E*. sold is *D*. 09. Niht damit *A*, Da von nicht *D*, Da mit kein weisze *E*. velorn *E*. 10. ze der *A*, zu *E*. 11. an *AB*230*E*, *fehlt D*. 12. denheiner *B*, Chain *E*.

313. Do *E*. begunde *A*. 14. maniger slacht *E*. 15. Ein weil er sweigunde *E*. gesatz *D*. 16. swester *A*, * *fehlt E*. 17. hab *E*. 18. vil wol *E*, *fehlt AD*. gatt *E*. 19. Ze verheln *A*, Zuverholen *E*. 21. harten *D*. 24. sein *E*, siner *A*. 25. seinen *E*. tod *DE*. 27. nemen *E*. unsir *D*. 28. trewe *AE*. 29. volgen *E*, volge wir *AD*.

331. harte *A*, rates *DE*. 32. sich *E*, niwan *A*. *vergl. Erec* 6556, *Gregor* 1576. 32—37. * alsô: — gewant, — erkant, daz ê

ir trûren wære dô sî — vreude hie, 33. Also *A.* er *E.* do *fehlt A.* 34. Ir *E.* dehain *A.* ganziu *fehlt E.* 35. †daz ê ir *Benecke* (*s. Haupt zum zweiten büchlein s.* 117): Daz er ir *D,* Daz ir *A,* Dy ane *E.* trewe *E.* 36. si *fehlt D.* 38. niwan *A,* nye von *E.* 39. harte *fehlt E.* 40. Sy lach *E.* 41. besende *AB*1865, besent *E.* 42. Wande *A,* wan mir *B.* tage *A,* lag *E.* Die *D* (*etwa* 44? *vergl.* 396 *D*). hartte sehir *E.* 44. Der bot braht in *A,* Er patt in pracht *E.* 44 (*etwa* 45?) wirt *D.* 45. Der wart so schone *E.* 46. wart *A,* ze *E.* 47. ein *A,* sein *E.* 48. Das *E.*

350. nicht *E, fehlt AD.* swachiu *A,* chain *E.* 51. Getrewer man unnd frewnd *E,* Niht daher *A,* Nicht der her *D.* gesant *E.* 52. Ich *DE.* han nieman *D.* lant *fehlt E.* 53. buowe *A,* pawe *E.* 54. ich baz *D.* getrowe *A,* getrawe *E.* 55. nue got so *A,* got nue *D,* got so *E.* gêrt *A.* 57. lasz unns auch *E.* 58. enslissen *E.* 59. Eine *A,* Ein starck *E.* heimlich *AE.* 61. *Umb *E,* Umbe *A,* Ume *D.* 62. Ezn si *A,* Czw sy *E,* Ez . n sie danne *D.* uns *E, fehlt AD.* 63. Durch *E* (*und D?*), Uns durh *A.* geschaide *E.* 64. buoten *A,* butten *B* 156, patten *E.* 65. weinde *B,* Waynnende so *E.* sin *A.* 66. dirre *A,* der *E.* 67. dunckit *D,* musz duncken *E.* 68. noch *fehlt D.* ewr eben gnosz *E.* 69. herre mein *E.* 70. Lat mich *E,* Rat *A.* uwir *D.* 71. *niemer *AD,* nymmer *E.* zu sprechen *E.* 72. dirre *D,* mir der *E.* 73. Nw saget mir was euch gewerre *E.* Saget mir (*mit oder ohne* nu?) *D.* 76. Do solt ir nymmer zweiffel an *E.* Da *D.*

377. Du taten si *A.* 79. laide *A,* grossen iamer laide *E.* 80. Er mont *E.* 81. trost *AE.* vil *fehlt DE.* 82. Alsz *E.* frewd *E.* liede *D.* 83. Daz *D* (?) 84. Das chint sprach zu dem *E.* Süz *D.* zu dem *A.* 85. Thut unns *E,* Herre nu vint uns *AD.* wisen *AE, fehlt D.* 86. alles *E.* nahst *A.* 87. 88 '*leer gelassen*' *D.* 87. chumt *A,* kumpt *E.* 88. nyder leyt *E.* 89. Unnd sy des chindelein *E.* so genese *D.* 91. obe ich *D.* man *E,* von *D.* 92. von *DE.* 96. Die *D.*

397 *nach* 398 *B* 682. landes *B,* waldes landes *E.* 98. †Die iungen *AB,* Den iungen *DE.* zu *A,* und *BDE.* die *B.* 99. gebieten *AB,* piettea *E.* 400. Unde *A, fehlt E.* iwern *AE.* 01. Unnd *E.* sunt *B* 305. ewe *D,* euch auch *E.* enbœrn *A.* 02. wellent *B.* 03. Durch got *fehlt B.* †zu dem *ABE.* 04. gewunnen *B* 141. uns *AB,* uns daz *DE.* 06. begund *E.* sich *A,* sich da *DE.* 08. Biz er *D,* Dy weyl ir *E.* seyt *E.* 09. Das *E.* 10. Alsz euch des *DE.* 11. hat *AE,* der hat *D.* 12. zu pusz bestan *E, gegen AD.* 13. *unde †begrifet *AE.* da *fehlt E.* 14. des *A,* es des *E.* 15. si *A,* dy *E.* wrawe *A.* 16. si *AE.* uf die *A,* auch der *E.* 17. herre *A.* 19. eldist *E.* 20. richist *AE.* 21. haim *fehlt E.* 22. al

fehlt E. gemach *AE.* *dann* so *E.* 23. dicz *E.* 24. des nymancz *E.*

426. getrowe *A,* getrawe *E.* 27. Belibet *AE.* 28. gevallet *A.* 29. Zwar *AE.* so ist auch mein *E.* 30. durch dy *E.* 31. Der eren nicht *E.* 32. Do des *A.* enzihen *E.* 33. Belibet *AE.* bey *E.* 35. *so* wol *E.* 39. Gepricht *E.* 40. hat si *AE.* niwan des *A,* nicht den *E.* 41. waz *fehlt A.* 42. Gefruomen ieman *A,* Ir gefrummen *E.* 43. betzer *A.* ane *E,* unde *A.* 44 *fehlt E.* 45. Sy haw *E.* 46 *fehlt A.* 49. 50. So gibt ir got lieb unnd gute *E.* 49. † rihte got mit dem *A.* 50. liebe *A.* 51. dir *E.* mute *E.* 52. duhte si beide guot *A,* gevill im peiden wol Wann sy warn̄ laides vol *E.* 53. also *E.*

456. wurden all *E.* 57. Unnd das sy fur komen *E.* 58. Unde iren herren *A,* Dy herren wol *E.* 59. bet *A,* pett *E.* 60. Denn alden *E.* 61. Sein lieb swester *E.* 62. daz *A,* sein *E,* 63. schaz *A,* schas *E.* den in ir *E.* 64. mit ir *A,* gleich *E.*

465. Also *E.* scheiden *A.* 66. grossen *E.* 67. Hetten sy *E.* 68. *imer (*s. zum Iwein* 6670): iemer *A,* ymmer *E.* werlt *A,* welt *E.* 69. Geduldet *E.* 71. Das grosz *E.* 74. do geschach *E.* 76. Zwar wasz es in *E.* 77. tiwer *A.* 78. îz *A.* in *wollte Benecke tilgen.* vîwer *A.* 81. volgt *A,* volgte *E.* von ir dan *E.* 82. gestunt *A.* 83. im *E.* 84. Sy *E.* gesâhen *A,* sachen *E.* an ein nannder *E.*

485. fuort *AE.* der *E.* 86. mit im dann *E.* 88. Vil michel er *E.* 89. hausefrawe *A!* 91. hetten *E.* 92. Dehein *A.* endarfft *E.* 93. 94. Dy half ir frawn chumer haben *E.* 96. Unnd ir purd ein ennde hatt *E.* 97. irer *A!,* der *E.* 501. *alrêrste: aller erst *E,* erste *A.* 03. Ze *A,* zu *B* 55, Hye *E.* 04. ze *A,* zu *B,* so *E.* antvrte *A.* 05. Nur *E,* wan *B.* dieszen *E.* zvo *A.* 06. was dar *A,* der wart *E.* geladen *E.* 07. Als er das kindelein an sach *E.* 09. ny *E,* er *A.* werlt *A,* welt *E.* komēn *E.* 10. so gar *E.* † genom̄en *E,* gemæine *A.*

511. † Du wurden si *A,* Sy wurden auch *E.* also *E.* 12. Unnde im des *E.* 13. verhollen wol *E.* 14. † Si sprach *A,* Sy sprachen *E.* daz *A.* 15. sedlich *E.* 16. † des *E, fehlt A.* 18. Es *E.* got in *E.* 19. nicht enwesten *E.* 20. † Von allen ræten *A,* Unnd ratten *E.* 25. missegat *A,* gar *E.*

527. chum *E.* 28. Inn were zu welde nicht so gut *E.* 29. Sy verstanntens *E.* 31. sich ausz *E.* verstoln *AE.* 32. gewan *AE.* verholn *AE.* 33. Ein visch zullen veste *E.* ein feszlin das was fest und guot *F.* 34. hye zu die *E,* hie darzu daz *A.* 35. Dy *E.* † dâ iener: deheinez *A,* ymmer *E.* gesein *E.* 36. schone *AF, fehlt E.* 37. truhen *E.* 38. Unnd auch umb es gesprait *E.* und legten under das kint sydens gewant und über es *F.* 39. Also *E.* riche *AE.* sidine *A,* seyden *E.*

40. nymand zu pesser *E*. 42. Gelegt *E*. beschaiden *E*. 43. marche *A*. 44. man in *E*. 46. gesande *A*, leichte zw hannde *E*.

548. kindelein *E*. 49 *nach* 50 *A*, *gegen EF*. helfenbeine *A*. 59. Geziret *AE*. 51. steine *E*. 52. kaine *E*. 53. guot *A*. 54. diu *A*, des kindes *B* 23, ich des kindes *E*. 55. inerste *A !*, meist *B*, aller maist *E*. mochte *E*. 56. kindeleins *E*, landes *B*. 57—60 *A*, *fehlen E*. 57. Wande si hat *A*. 59. †ze landen *A*.

561. Dor an so stund *E*. 62. von der gepurd *E*. 64. Das sy sein posze were *E*. 65. wære *A*. ohain *E*, oheim *A*. 66. Er *E*. wære *A*. heln *A*, haben *E*, heileme *B* 634. 67. Vor seandet *E*. praitten *E*, *fehlt A*. 68. Dennoch schreip si (sy in *E*) me *B*35 *E*. 69. ez *AB*, es noch *E*. 71. sin vindere *A*, sim ametere *B*, desz kindes vindere *E*. 72. alz *B*, So gut ein *E*. cristene *B*. 74. in euch diu buoch *A*, auch dy pucher in *E*, es die buch *B*. 75. 76 *A*, *fehlen E*. 75. Sine *A*. 76. scripft *A*. 77. Unnd wurde es *E*. 78. lese *A*, selb lesze *E*. 79. Alle die *A*, Alle diesze geschriben *E*. *s. zum Iwein* 1069. 81. wrde er *A*, er ymmer *E*. 82. sein *E*. 83. Wennde *E*. 84. buozet *AE*. ze allen stunde *A?* 85. Durch grosser seiner trewr ratt *E*. 86. vaters *E*. 87. auch gedachte *E*. 88. welt prachte *E*. 89. *wær : wer *E*, wæren *A*. im *E*. bæide *A*, payden ser *E*. 89. Wor *A*. 91. Im *A*, An der schrifft *E*. *enwart dâ benant : wart da benant *A*, ward nicht benannt *E*. 92. lewt noch das *E*. 93. haymat *E*. 94. im auch *E*. heln *A*, haben *E*.

595. ward berayt *E*. 96. Da *A*. tavel *AE*. 98. Mit sinnen unnd beslossen das *E*. besnozzen *A*. 99. Von in unnd mit der worheit *E*. 601. geschehe *B* 1824, Gescheche *A*, Geschehen mochte *E*. 02. Noch regen *E*. 03. der *fehlt B*. unden *BE*, unde *A*. *s. zum Iwein* 554. *vergl. z.* 768. 04. des wassers *B*. 05. alder ze *A*, noch in *E*. 06. trugen sew *E*. 07. da zu *E*. 08. enmochtens ee *E*, *fehlt A*. 09. fnonden si *AE*. ein *E*. 10. †Ledech *A*, Ledig gar *E*. 11. leit si *A*. 12. Denn iungen kleynen schiffman *E*. 13. nu *B* 2068. sante *B*, sannt *E*. in *A*, im *BE*. 14. betzer *A*. *genædec : genedich *A*, gnadig *E*. 15. Den *AB* 2068, Ein *E*. rehte *B*. 16. stiezen ez an *A*, stissen in *E*.

618. ir iewederß *A*, yrdwerdes *E*. 19. Recht *E*. grozes *A*, *fehlt E*. herzleit *A*, herczen laid *E*. 20. so praith *E*. 21. zu sprechen icht *E*, ensprechen *A*. 22. Als dem der syn ist wol gewan *E*. 24. Da enzwischen von im *E*. 25. Wande *A*. wersser *E*. 26. Ich *E*. 27. noch ubel noch *E*. 28. entmag *E*. 29. erdencken *E*. 30. den *fehlt E*. schrencken *E*.

633. †vir *A*, drey all war *E*. 34. †Dy dy *E*, Diu *A*.

allein *E, fehlt A.* †gar *E,* gar an ir *A.* 35. †In den ziten truoch *A,* Mit senfften in ir hercz trug *E.* 36. Des *E.* iegeliches *A.* 38. Dy *E.* 39. †weinen *E, fehlt A.* 40. sy hie *E.* 41. Das ander [laid *E*] der siechtum was *B* 1498 *E.* siehtuom *A.* 42. da si *B.* des kindlein *E.* 43. Der *A,* Das *E.* 45. irun vil *E.* 48. Nw *E.* entweste sy nicht *E,* enwest *A.* †wie ez dem ergè *A,* wie es im gie *E.* 49. alde *A,* ader *E.* 50. si *B* 1847 *E,* Ez *A.* 51. doch *B,* Auch *E.* was *BE.* 52. disen drin *AB,* dem grossem *E.* 53. †Unde manich tage (tag do *E*) *AE,* unmeinic das *B.* 54. Pisz das ir ein potte cham *E.* gar bœsz meer *F.* 55. der *E.* 56. Das ir zw leben gesach *E.* lebn *A.* 58. senender *A.*

659. irū *E, fehlt A.* sched *E.* 60. rett *E.* 61. Do *E.* siehen *A.* da *fehlt E.* 62. im *E.* †minne *AE.* 63. siner vart *A.* 64. Den *E.* enein *E,* eine inen *A.* 65. Do in iamer *E.* 67. zu keyner *E.* 68. Sich nicht *E.* 69. Also *E.* 70. doh *fehlt E.* 71. Serrer *E.* danne *A,* den *E.* 72. Des en *A,* Des *E.* daz *A,* da *E.* 73. Unnd sein grosses herczen layd *E.* 74. wasz fur *E.* 76. Im wan dy *E.* 77. im *fehlt E.* 78. hat *A.* †vrao *A,* funff *E.* gnasz *E.* 79. Sunst *E.* senende *A.* 80. von herczen rewe *E.*

681. Das *E.* 83. do vor *A.* dreier *A,* wann dreyer *E.* 84. Do fur hin *E.* 86. zu sich *E.* 87. Unnd mer von im erhall *E.* do erhale ir rychtumb überal in dem wytten land *F.* 88. dem lannde *E.* 90. Payd nahenat *E.* 92. gepurd *E.* 93. Unnd an der *E.* der *fehlt E.* iugende *A,* tugent *E.* 94. An ir schon unnd an ir *E.* tugende *A,* iugent *E.* 95. zuchten *E.* 96. Unnd allen irū *E.* 97. *B* 1842. 98. Yedoch so *E,* doch *AB.* wrden (wirden *B*) si *AB.* alle ungewert *B.*

699. hæt *A,* hette *B,* hett *E.* 700. ein *BE.* 01. 02. *A, fehlen E.* 02. †mannes *fehlt A.* *vielleicht* * riters. *s. Iwein* 1456. 3038. 03. Vor dem ziere *A.* 04. mynnegeredens *E.* 05. biberben *E.* 06. sy wil behagen *E.* 07. den *E.* 08. kein beyb ye *E.* 10. Als offt sy *E.* stat *AE.* 12. ouch *A,* dar zu *E.*

713. genedigen *A,* vil gutten *E.* 16 *fehlt E.* hat *A.* 17. Das dy fraue *E.* 18. hulde gar *E.* 19. si *A,* peste *E.* 20. unmosse ser pflag *E.* 21. ungesamfte tuot *A,* unnd sanffte thet *E.* 22. Mit wachen *E,* Beidiu mit libe *A.* gepet *E,* gebot *A.* 24. Enlîe si den lîp *A,* Sy den leyb liesz *E,* sie liesz iren lyb nit ruoen *F.* 25. waren trew *E.* 26. sundern *A.*

727. ir *fehlt A.* 28. nicht vast verre *E.* 29. ir vil *A,* wasz *E.* 31. layt *E,* legte *A.* 33. und *fehlt E.* sin *A,* sein nicht *E.* getet *AE.* 34. botschaft *A,* frunatschafft *E.* bet *AE.* 36. nicht enwolde *E.* 37. gewonnen *E.* also *A.* 38. urleeng *E,* unrecht *F.* 39. Do *B*139 *E.* 40. wuesset ir *B.* 41. abe *A,* an *E.* 42. Stæt *A,* Stet *E.* die *A,* ir *E.* 43. gar also *E.*

40. nymand zu pesser *E*. 42. Gelegt *E*. beschaiden *E*. 43. marche *A*. 44. man in *E*. 46. gesande *A*, leichte zw hannde *E*.

548. kindelein *E*. 49 *nach* 50 *A*, *gegen EF*. helfenbeine *A*. 59. Geziret *AE*. 51. steine *E*. 52. kaine *E*. 53. guot *A*. 54. diu *A*, des kindes *B* 23, ich des kindes *E*. 55. inerste *A !*, meist *B*, aller maist *E*. mochte *E*. 56. kindeleins *E*, landes *B*. 57—60 *A*, *fehlen E*. 57. Wande si hat *A*. 59. †ze landen *A*.

561. Dor an so stund *E*. 62. von der gepurd *E*. 64. Das sy sein posze were *E*. 65. wære *A*. ohain *E*, oheim *A*. 66. Er *E*. wære *A*. heln *A*, haben *E*, heileme *B* 634. 67. Vor seandet *E*. praitten *E*, *fehlt A*. 68. Dennoch schreip si (sy in *E*) me *B*35 *E*. 69. ez *AB*, es noch *E*. 71. sin vindere *A*, sim ametere *B*, desz kindes vindere *E*. 72. alz *B*, So gut ein *E*. cristene *B*. 74. in ouch diu buoch *A*, auch dy pucher in *E*, es die buch *B*. 75. 76 *A*, *fehlen E*. 75. Sine *A*. 76. scripft *A*. 77. Unnd wurde es *E*. 78. lese *A*, selb lesze *E*. 79. Alle die *A*, Alle diesze geschriben *E*. *s. zum Iwein* 1069. 81. wrde er *A*, er ymmer *E*. 82. sein *E*. 83. Wennde *E*. 84. buozet *AE*. ze allen stunde *A?* 85. Durch grosser seiner trewr ratt *E*. 86. vaters *E*. 87. auch gedachte *E*. 88. welt prachte *E*. 89. *wær : wer *E*, wæren *A*. im *E*. bæide *A*, payden ser *E*. 89. Wor *A*. 91. Im *A*, An der schrifft *E*. *enwart dâ benant : wart da benant *A*, ward nicht benannt *E*. 92. lewt noch das *E*. 93. haymat *E*. 94. im auch *E*. heln *A*, haben *E*.

595. ward berayt *E*. 96. Da *A*. tavel *AE*. 98. Mit sinnen unnd beslossen das *E*. besuozzen *A*. 99. Von in unnd mit der worheit *E*. 601. geschehe *B* 1824, Gescheche *A*, Geschehen mochte *E*. 02. Noch regen *E*. 03. der *fehlt B*. unden *BE*, unde *A*. *s. zum Iwein* 554. *vergl. z.* 768. 04. des wassers *B*. 05. alder ze *A*, noch in *E*. 06. trugen sew *E*. 07. da zu *E*. 08. enmochtens ee *E*, *fehlt A*. 09. fnonden si *AE*. ein *E*. 10. †Ledech *A*, Ledig gar *E*. 11. leit si *A*. 12. Denn iungen kleynen schiffman *E*. 13. nu *B* 2068. sante *B*, sannt *E*. in *A*, im *BE*. 14. betzer *A*. *genædec : genedich *A*, gnadig *E*. 15. Den *AB* 2068, Ein *E*. rehte *B*. 16. stiezen ez an *A*, stissen in *E*.

618. ir ieweders *A*, yrdwerdes *E*. 19. Recht *E*. grozes *A*, *fehlt E*. herzleit *A*, herezen laid *E*. 20. so praith *E*. 21. zu sprechen icht *E*, ensprechen *A*. 22. Als dem der sya ist wol gewan *E*. 24. Da enzwischen von im *E*. 25. Wande *A*. wersser *E*. 26. Ich *E*. 27. noch ubel noch *E*. 28. entmag *E*. 29. erdencken *E*. 30. den *fehlt E*. schrencken *E*.

633. †vir *A*, drey all war *E*. 34. †Dy dy *E*, Diu *A*.

allein *E, fehlt A.* †gar *E,* gar an ir *A.* 35. †In den ziten truoch *A,* Mit senften in ir herez trug *E.* 36. Des *E.* iegelichez *A.* 38. Dy *E.* 39. †weinen *E, fehlt A.* 40. sy hie *E.* 41. Das ander [laid *E*] der siechtum was *B* 1498 *E.* siehtuom *A.* 42. da si *B.* des kindlein *E.* 43. Der *A,* Das *E.* 45. irnn vil *E.* 48. Nw *E.* entweste sy nicht *E,* enwest *A.* †wie ez dem ergê *A,* wie es im gie *E.* 49. alde *A,* ader *E.* 50. si *B* 1847 *E,* Ez *A.* 51. doch *B,* Auch *E.* was *BE.* 52. disen drin *AB,* dem grossem *E.* 53. †Unde manich tage (tag do *E*) *AE,* unmeinic das *B.* 54. Pisz das ir ein potte cham *E.* gar boesz meer *F.* 55. der *E.* 56. Das ir zw leben gesach *E.* lebn *A.* 58. senender *A.*

659. irñ *E, fehlt A.* sched *E.* 60. rett *E.* 61. Do *E.* siehen *A.* da *fehlt E.* 62. im *E.* †minne *AE.* 63. einer vart *A.* 64. Den *E.* enein *E,* eine inen *A.* 65. Do in iamer *E.* 67. zu keyner *E.* 68. Sich nicht *E.* 69. Also *E.* 70. doh *fehlt E.* 71. Serrer *E.* danne *A,* den *E.* 72. Des en *A,* Des *E.* daz *A,* da *E.* 73. Unnd sein grosses herczen layd *E.* 74. wasz fur *E.* 76. Im wan dy *E.* 77. im *fehlt E.* 78. hat *A.* †vruo *A,* funff *E.* gnasz *E.* 79. Sunst *E.* senende *A.* 80. von herczen rewe *E.*

681. Das *E.* 83. do vor *A.* dreier *A,* wann dreyer *E.* 84. Do fur hin *E.* 86. zu sich *E.* 87. Unnd mer von im erhall *E.* do erhale ir rychtumb überal in dem wytten land *F.* 88. dem lannde *E.* 90. Payd nahenat *E.* 92. gepurd *E.* 93. Unnd an der *E.* der *fehlt E.* ingende *A,* tugent *E.* 94. An ir schon unnd an ir *E.* tugende *A,* iugent *E.* 95. zuchten *E.* 96. Unnd allen irñ *E.* 97. *B* 1842. 98. Yedoch so *E,* doch *AB.* wrden (wirden *B*) si *AB.* alle ungewert *B.*

699. hæt *A,* hette *B,* hett *E.* 700. ein *BE.* 01. 02. *A, fehlen E.* 02. †mannes *fehlt A.* vielleicht * riters. s. *Iwein* 1456. 3038. 03. Vor dem ziere *A.* 04. mynnegeredens *E.* 05. biberben *E.* 06. sy wil behagen *E.* 07. den *E.* 08. kein beyb ye *E.* 10. Als offt sy *E.* stat *AE.* 12. ouch *A,* dar zu *E.*

713. genedigen *A,* vil gutten *E.* 16 *fehlt E.* hat *A.* 17. Das dy fraue *E.* 18. hulde gar *E.* 19. si *A,* peste *E.* 20. unmosse ser pflag *E.* 21. ungesamfte tuot *A,* unnd sanffte thet *E.* 22. Mit wachen *E,* Beidiu mit libe *A.* gepet *E,* gebot *A.* 24. Enlîe si den lîp *A,* Sy den leyb liesz *E,* sie liesz iren lyb nit ruoen *F.* 25. waren trew *E.* 26. sundern *A.*

727. ir *fehlt A.* 28. nicht vast verre *E.* 29. ir vil *A,* wesz *E.* 31. layt *E,* legte *A.* 33. und *fehlt E.* sin *A,* sein nicht *E.* getet *AE.* 34. botschaft *A,* frunntschafft *E.* bet *AE.* 36. nicht enwolde *E.* 37. gewonnen *E.* also *A.* 38. urlenng *E,* unrecht *F.* 39. Do *B*139 *E.* 40. wuesset ir *B.* 41. abe *A,* an *E.* 42. Stæt *A,* Stet *E.* die *A,* ir *E.* 43. gar also *E.*

44. †vil manig (*s. zum Iwein* 337) icht *E*, niht *A*. 45. Wann allein *E*. dy *E*, ir *A*, ein *F*. *vergl.* 1673. houbtstat *AE*. 46. Dy er also besetzt hatt *E*. 48. Es welle der got der *E*. 49. genaden *A*. †unnderstan *E*, dan *A*. 50. must *E*.

751. lasse wir *E*. alhye *E*. 52. in *fehlt E*. 53. Der *E*. 55. swar es got *E*. 56. alde *A*, unnd *E*. 59. Jonaz *B* 1922. 60. In dem wilden *A*, ouch (Ausz *E*) in dem *BE*. genasz *E*. 61. drie naht *AB*, nacht *E*. 62. In *BE*. mer *E*. 63. eins *B*. wambe *B*. 64. der was *B*. 65. Unnez er es *E*.

767. nachtin *A*. in einen *A*, eynē *E*. 68. Chom ez *fehlt E*. Vor der winden *E*. 69. Zw einem gutten lande *E*. 70. *Als *E*, Alz *A*. 71. Da *fehlt E*. pey der stat *E*. 72. geistlicher *E*. abbte *A*, appt *E*. 75. Vor tags *EF*. dem *A*. 76. *† wintwarp (warb *vertigo*, wintwarapig *ventosus*; *Graff* 4, 1235 *f.*): wint wart *AE*. *dôz: dosz *E*, groz *A*. 81. in *B*416 *E*. 82. Funden si *ABE*. 83. des chindes *AE*, dise *B*. 84. sych *E*. 86. Weytte also lere *E*. 87. nahen *A*, also nahen *E*. 88. das si *B*1985 *E*. darin *B*. 89. Liegen *AE*, *fehlt B*. diz weninge *B*. wasz *E*. 90. Dar auff *E*. 91. Nw *E*. laytten es *E*, legten ez *A*.

793. Das mit gedoze *E*. 94. siu *A*. scheff *E*. 95—802 *fehlen EF*. 95. stat *A*. 96. heten *A*. 99. hæten *A*. 801. sæhen si *A*. 02. faondiae *A*. 03. daruber *AE*. 04. zu dem lannt *E*.

805. hiemitte *B*783 *E*, le sa *A*. kosen *B*. 06. abbte *A*, apt *E*, abbaz *B* 849. der zellen *E*, dez closters *B*. 07. Er gieng *E*. kurzewilen *B*. 08. alter saine *A*, allein *E*. 09. 10 *fehlen E*. 09. †dar der *A*. 10. gesuoche *A*. 11. In der weyle wurffen in zue *E*. 12. dunckt *E*. abt *E*, abbten *A*. 13. †wie es euch *E*, wie est ez *A*, wie ist ez uch *CF*. gegangen *E*, gangen *F*. 17. †dem *A*, den *E*, den wilden *C*. 18. *fehlt E*. Unz *A*. 19. wart *CE*. 21. nu *fehlt E*. die rede *A*.

823. als *E*. si *fehlt CE*. *so auch F*, Lobent got das ir her seind kommen an das gestad. an die *E*. 24. abbte *A*, abt *CE*. in *E*. 25. ez *fehlt C*. 27. gwande *C*, gewande *A*, gewannt *E*. bespreit *C*. 29. Si *A*. 30. *Fraget *E*, Fragte *A*, Gevragen mochte *C*. so *C*. 33. Er reichet *C*. dar *A*, da *E*, *fehlt C*. 34. Und warf das gewant da mit herabe *C*. 35. Unnd er sach *E*. 36. nemet *C*, vannt *E*. 37. Do *E*. gedahten si *ACE*. mit manigen *E*. 38. abbten *A*, abte *C*, abt *E*. 39. woltens im *C*. ensagt *A*, ensaget *E*. 40. das ouch *CE*, ouch des *A*. nahen *C*. 41. er sin *C*, er *E*. inne *E*. 42. minne *E*.

843. Als *C*. 45. waiste *C*. daz *ACE*. 46. chundet *E*. 47. Daz ez *AC*, Das *E*. da inne *C*, dar inne *E*, *da *A*. 48. gewere *B* 547, geware *E*, gewerre *C*. 50. in gotes mynne *E*. 51. habt *AE*. ir ez *CE*, ez *A*. 52. Unnd wie es euch sey *E*.

53. Das lasset wissen mich *E*. ˚crêde mich: *lateinisches e im auslaut ward wohl meistens schwach gesprochen. zu den von J. Grimm in Haupts zeitschrift* 2, *s.* 191 *gesammelten beispielen der formel füge ich hinzu was ein abt in Türheims Wilhelm* 156[d] *sagt*, Crêde michî, bruoder, dû reist Ze 'tiefe' von den buochen. 54. So *A*. 55. sagtens im *C*. ich *fehlt C*. 56. sis *C*. 57. Er hiez ez balde heben ans lant *C*. Do *E*. heben *E*. dem *A*? 59. ligen *fehlt C*. 60. Seltsæme *A*, Seltsam *E*, Seltzine *C*. 61. Und ein *C*. 62. er schoners *E*.

864. dekeinen *C*. 65. Vuorchten *C*. nicht *CE*. 66. ein *E*. 67. So *fehlt C*. laht *A*, Lachte *C*. ez *C*. abbten *A*, abte *C*, abt *E*. 68. als *C*. 69. tavel *AE*, tavern *C*. 71. 72 *A*, *fehlen CEF*. 73. geswîgen *A*. 74. got *AC*. 75. vil tougen *C*. 76. Beide hende und ougen *C*. die ougen *A*. 77. lobte *C*, lobet *A*, lob *E*. gote des wundersz *E*. 78. des kint *C*.

879. kindelein *B* 1205, chinde *E*. 80. pfellor *BC*. gevv°nden *A*, umw bewunndenn *E*. 81. Gewurcht zu *E*, von *B*. alexandrey *C*. 82. die *A*, dise *C*, *fehlt E*. drey *CE*. 83. Ez *CE*. was ouch vurbaz *C*. geprayt *E*, bespreit *C*. 84. saget man des dy *E*, sagte man die *C*. 85. den zwain *C*. 86. pruder *E*. 89. bestaten *E*, bestan daz si *C*. 90. Nieman sagten vurbaz *C*. ensagten ez *A*, gesagten es *E*.

892. Der ein was arm *CE*. unnd der annder *E*. 93. arm *AE*, ærmer *C*. 94. wol *AC*, *fehlt E*. hinebaz *B* 671. 95. Wol *BCE*. pey *E*. eine *B*? 96. arm *ACE*. 97. dehein chind *A*, keins *C*. 98. Niwan *A*, Nur *E*. + het *ACE*. 99. abbte *A*, abte *C*, appt *E*. eine *E*. 900. Vil *fehlt C*. guete *E*. dem zaime *E*. 01. ærmer *C*, ermer *E*, arm *A*. 02. dez kindes *C*, umb das kinth *E*. 03. daz da *C*, daz *A*, es da *E*. 04. Unnd er *E*. also *E*. 05. zu keiner *CE*. 07. kint *fehlt C*. hete *C*. 08. Daz er spreche ez were im komen *C*. 09—13. Von seinen pruder dar Das tetten sy zewar Unnd behyelten es seyt *E*. 10. mucht er *C*. 11. Gedenchen *C*. 12. Und ez zum kloster truogen *C*. 13. enbizzen *C*. 14. Unncz noch *E*, Unde nah *A*, Hin gein *C*. vesper zit *C*. wenn die vesper aus sy *F*. 15. Unnd *E*, Unze *A*, Und daz *C*. abbte *A*, abte *C*, appt *E*. *so auch* 921. 966. 16. so wol in *C*. 17. troufte *C*. 18. mit *AC*. im *fehlt E*. 19. + unde *AC*, unnd ir *E*. 20. + was gefuoge unde guot *ACE*. *s. zum Iwein* 4365.

921. Nu *C*, Sunst *E*. gaw der *E*. 22. +Daz (Das das *E*) golt und die *ACE*. seyden *E*. 23. do *fehlt E*. 25. march *ACE*. 26. Domit er (man *C*) ez *CE*, Daz er es *A*. 28. Das er hole starck *E*. 31. Vil *fehlt C*. behielt *E*, behilte *C*. 32. Zwar *E*. ern mohte *A*, er en muchte *C*, er mocht nicht *E*. 33. er ims *E*. gewinne *ACE*. 34. er es *E*.

935. arm *AE*. vischære *A*. des *A*, *fehlt E* (*von C sind die versenden* 923—975 *abgeschnitten*). †niht enliez *AE*. 36. im *CE*. 37. Als *C*. im *fehlt C*. mittertage *A*, mittag *CE*. zue vesper zyt *F*. 38. sinen *C*. 39. gieng *E*. alles *ACE*. 40. †geburtlichem *A*, bruderlichem *C*, gegenmarcklichen *E*. sytten *E*. 41. do der den *C*. abbte *A*, abte *C*, abt *E*. 42. Under *A*. 43. sendet ditz *CE*. 45. *Mins *C*, Mines *AE*. pruders *E*. 46. geloubet *A*, glauben *E*, gelo .... *C*. 47. toufte *C*. 48. Do mit sy *E*. 49. Dem kind ein *E*. sælich *A*. 50. Und *fehlt C*. ruochet *A*, geruochet *CE*. nam *A*, nomen zw *E*.

951. bete *C*, bet *A*, red *E*. der munchen *E*. 52. Und *E*. sprechen *B* 487. sehent *B*, nu sehet *E*. so *AC*, *fehlt BE*. helf uch *B*, h ..... *C*, durch *E*. 53. Dysen *E*. buorischem *A*, pewrischen *E*, gebuorischen *C*, gebursam *B*. 54. sine *BC*, sin *AE*. 55. Nu enpfieng der appt dy red wol *E*, Di rede enpfienk ...... *C*. 56. demuotig .... *C*, diemutig zw recht sol *E*. 57. Unnd als er das chind ersach *E*, Als er daz kint re ...... (rehte *ohne zweifel*, *nicht* reine *wie Greith meint*) *C*. 58. seinen prudern *E*, den bruodern *C*. iach *A*, sprach *E*, das ..... *C*. 59. also *E*. schœnes *CE*. 60. dez gotshaus .... *C*. 61. So sulle wir inz (es in *E*) *CE*. imz *A*. 62. er *fehlt E*.

965 *fehlt E*. 66. hie *A*, sein *E*. 67. Geystlicher vater pin *E*. 68 *fehlt E*. 69. ymmer *E*, vil gern ... *C*. 70. sælichleeh *A*. 71. Immer an *C*. 72. guttlichen *E*. 74. wleisz *E*. 75. nu *fehlt C*. mir ez *AE*, mir ... *C*. 76. dir sein ymmer *E*, dir ez *C*. lœne *C*. 77. kinde *E*. 78. sin *AE*. *C fehlen die anfänge der zeilen* 977—1028. 80. ez *B* 1846. belayb *E*. der abte *C*. 81. Ern *A*, Er *BE*. wolte ez selbe besehen *B*. 82. ...... kinde were geschehen *C*.

986. Unze *A*, Unncz hin *E*, ... kom *C*. sechze *C*. 87. da nam ez der abbaz (abte *C*) von in *BC*. abbte *A*, appt *E*. 88. Zu (zuo *B*) im *AB*, ... *C*, *fehlt E*. 89. chleidet, *so ABEF*. mit pfeflicher wat *B*. 90. die vil closterliche stat *B*. an stat *C*. 91. †hiez *AE ohne* ez. dy pucher *E*. 92. 93. Wasz zw aller frumgkeit gezog *E*. 93. ...... iunker zoch *C*. 94. Wie *A*, *fehlt E*. davon *AC*, da vor *E*. 65. Wie gerne ez *fehlt E*. bet *ACE*. 96. tet *AC*, es tett *E*. 97. Ezn lie *A*, Es liesz *E*, er enlies *B* 143. 98. Ezn *A*, Es *E*, er en *B*. aller dinge *E*, ... dinge *C*, *fehlt B*. 99. Dy zw wissen gut sind *E*. wissende *B*, wizzen *AC*.

1001. Die chint die *A*. 03. kunste *E*. ez diu so schiere *A*, ez ... so *C*, er es *E*. die fürfuore es mit seiner kunst *F*. 04. Das sein maister *E*. 05. gesæhe *A*, gesach *E*. tuogende *A*. 06. synn reiche *E*, sinriche *A*. iugende *A*. 07. Er *A*, Es *E*. da *CE*, *fehlt A*. en *A*, *fehlt CE*. iu *fehlt CE*. 08. der witze *AF*, wirt *C*, der sin *E*.

1009. Unnd aindlesten aiñ seinē iare *E*. †sinem *A*. einlef-ten, *so AC*. 10. Das enwasz *E*. 11. Dehein *A*. grammaticus *EF*. 12. Danne *A*. 13. in den *AC*, inner *E*. 14. Do pessert *E*, da gebartl *B*, . . . rt *C*. 14—17. do bekertten sich seine synn, das in die gotheit durchleüchtet. Wann die kunst ist von der got-heyt. *F*. 15. alz das *B*. im dy *E*. 16. durhluhtic *BCE*. 17. ist *AC*, spricht *BE*. 19. Unnd leib *E*. *frumend ist *E*, frumende ist *AC*. 20. pegraiff es *E*. 21. er *AB*939 *C*, es *E*. von *AB*, in *E*. 22. Unncz er wart alsus *E*. 23. selben *fehlt B*. 24. guoter *B*. juriste *E*. 25. Siu chunst *A*, ... e *C*. 26. het *AE*. gelernt *A*. 27. wart geirret *E*, geir . . . wart *C*. daran *ACE*. 28. wol sagen *C*, gesagen wol *E*.

1029 — 32 (*zwei zeilen*) *sind von C abgeschnitten*. 29. † Ez *AE*. 30. grozen *A*. 31. Sein hueben *E*. den *E*. 32. Desz wasz im tegleichen wee *E*. sinem *A*. 33. chume *A*; alsus *C*, also *E*. 34. Sinen kinden *C*. *dann* koum *C*, hungers *E*. 36. Den bittern hunger *C*, Also fur er *E*. 36. Nur *CE*. mit dieszen be-lage *E*. 37. E danne *A*, Ee das *E*. daz kinde *C*. 38. Nu *C*, Do *E*. wart nach der stunde *E*. 39. gepessert *CE*. 40. So *E*. ward *E*, wart *B* 528. 41. diu zwo *C*. marc *BC*. 42 *fehlt E*. bezert er sich starc *BC*. 43. Sein ding alsz es den seligen tutth *E*, *gegen ABC*. 44. *geræte : gereite *AB*, geræit *C*, getraide *E*. an guth *E*. 45. en *fehlt CE*. vuorwitze *C*. 46. gruowen *A*, geruon *C*, gernen *E*. sinen *CE*. 47. Mit *CE*. 49. Ir liste (list *E*) kerte si darzuo *CE*. 50 *mangelt C*. Payd spot unnd frue *E*. 51. Unnd wye *E*, ... *C*. vernomen *E*. 52. Wa von im daz *C*. golt *CE*. chome *E*. 53. Wasz sy eide im geswur *E*. 54. daz *fehlt CE*. sis *E*. von im *C*. 55. Wannen *C*. im *fehlt E*. 56. er *A*. wol *AE*, e *C*. † het *A*, habt *CE*. 58. niemanne *C*. bekannt *E*. 60. Nu *C*, Do *E*. brahte *AC*. si ez *AE*. 61 *nach* 62, Das sag ich euch vor war, *E*. Si *C*. ware *A*. 62. funffzehendes *E*, fiunfzeden *A*. iare *A*.

1063. Nu hete . . . daz ewige leben *C*. hæt *A*. 64. In alle wis im gegeben *C*. an im *E*. 65. . . . vil steiliges *C*, Ir macht unnd ir *E*. marche *A*. *Türheim im Wilhelm* 160[a] ezn wart dehein kint nie mêre alsô schœne und alsô starc: Mâlfer an im truoc daz marc daz an sînem vater lac. 66. er was *A*, und *CE*. starche *A*. 67. getruwe *C*. 68. 69. hæt *A*, het *CE*. 68. gedultigen *CE*. 69. kunst *CE*. 70. vuoge *C*, gefuoge *AE*. *s. zum Iwein* 860. 71. hæt *A*, hette *B* 1747, hete *C*, hett *E*. unredlichen *A*, unrechten *C*, hoffelichen *E*. 72. senftem *C*. verchorn *ABC*, was er geporñ *E*. 73. tage *fehlt E*. vreunde *C*. 74. darunter *A*, dar umb *E*, das *C*. kaynen man *E*. 76. Chunde *AC*, Chunt *E*. 77. Ler *E*, Gere *A*, Rechter maz *C*. 79. *†genendic : Genedich *A*, Gnædich *C*, Genadig *E*. da *E*, do *C*. wolde *C*. 80. da *E*, do *C*. solde *C*. 81. 82. *E*, *fehlen AC*. 81. zu mossen *E*.

82. †weytten strossen *E*. 83. *A B*1747 *C*, nymmer *E*. 84. Er *B*452 *C*. fúrdanc *B*, vorgedanch *C*. 86. Er wart nie (nymmer *E*) *CE*. Des en *A*. 87. chainer *E*, ... *C*. 88. suhte *A*, schuff *E*, ... *C*. 89. an *C*. 90. behilter vaste *C*.

1091. Got er lobte durch di minne *C*, Got dannckte er seiner guete *E*. 92. lîb *A*, im leib *C*, denn leib *E*. und sinne *C*, mit demute *E*. 93. So wol maistert nach werde *C*, Erfullt nach seiner werde *E*. nah sinem *A*. 94. ouch *AC*, ein chind *E*. 95. *kein man ze lobenne geschiht, Dehein man *A*, Einem kinde *C*, *fehlt E*. †loben *ACE*. 96. Des *C*, Dy *E*. geprach *E*. ouch an im *C*, an im auch *E*. 97. im *E*. 98. sein zw kinder was fro *E*. 99. nihtes *ACE*. 1100. †hæt in *A*, hat in *C*, hett in *E*. geschafft *E*, geschaffen *C*. kunde er es pasz *E*. 01. den knaben *E*. 02. Unnd all *E*. †die in *A*, dy inn *E*, di in ie *C*. sahenn *E*. 03. Das er *E*. von einem *C*, vonn dem *E*. 05. Dehein *A*, Ein *CE*. iungelich *A*, kind *E*. 06. vil schedenleiche *E*. 07—09. Das man in nicht solde preysen Unnd iahen des sy weysen Das sy auff ir geverte *E*. 07. Das man nicht . . . . . rechte *C*. möhte *C*. 08. Gebrisen von *A*, Gewissen sin *C*. 09 *nach* 10 *C*. 10. erz an der *A*, er ez an *C*, er *E*. gepurd *E*. 11. Ez *C*. riches *CE*. 12. vrumekeit *C*. gewannt *E*.

1113. Es gevill eins tags alsus *E*. 14. der knabe *B* 1534, der chnappe *AC*, das kinth *E*. 15. seinē *E*. spielgenouzen *C*, spilgnazen *B*, pruder *E*. 16. in *C*, im *E*. †spilns *A*, spiles *CE*. 17. Do *E*, vuogte *CE*. sich ein *AC*. 18. Ez *CE*. seinen *E*. 19. *vielleicht* er getet (daz geschach nie ê): Er getet dar - - sê (‘*dieses reimpaar ist sehr unleserlich in der handschrift geschrieben*’. *Greith*) *A*, Er tet dez ge . . . . *C*, Es thett das es geschach im aine *E*. und thet einem wee an seinem nacke *F*. 20. vischers *AE*, vischere . . . *C*. also *A*, so *E*. 22. weinende *C*. 23. Alls (Da *E*) daz di muter vernam *CE*. 24. also weynende *E*, schreiende *C*. 25. engegen (entgegen *C*) lief *CE*. 26. grozem unsite *C*, sie *A*. 27. Herrelein wy *E*. 28. Mich hat geslagen *E*. Do *C*. 30. Entrewn muter ich kan dir es nicht sagen *E*. 31. 32 *fehlen C*. 31. Sichher tæt du im iht *A*, Test dw im aber icht *E*. 32. Waisz gotth muter nicht *E*. 33. War ist er nu bi †ienem sê *A*, Wee wo ist nu sein posser leib *E*, Ja ist er funden uf einem se *C*. 34. We mir armen weib we *C*, Wee mir vil armē weyb *E*. 35. Er *A*, Wee er *E*, Ein *C*. 36. habe ich diz *B* 171. 37. betrubt *C*, aw schlecht *E*. *mîniu : mine *BC*, min *AEF*. 37. 38. *kint, — sint? 38. Also wol hy gefrewnnd sind *E*, So wol gevriunt so si hi sint *C*. 39. Minen *C*. zimt *A*. es *E*. 40. das laster *E*. 41. so gewannten *E*, so gewaren *C*, solhen *A*. *vielleicht* sô lihten. 42. mag hy zu lannd *E*, keinen mag hi *C*. 43. 44 *abgeschnitten von C*. 43. Das dich der gepewlen der *E*. 44. het *B* 1766. verunnen *A*. 45. ist *fehlt E*. iemmer *A*, newes *E*. 46. Nur *E*.

mens im *B* 1786, man es *E*. 47. duldet es, *ohne* vil, *E*. 48—59 *E*, *fehlen A*. *F hat zwischen z*. 1137 *und* 1160 nun hat man in uff einem see gefunden: *vergl*. 1157, *und* 1133 *C*. 48. Ja nu weisz *E*. 49. +ich nw *E*. 50. aller der weld *E*. 51. sund kind *E*. 52. Also *E*. heilig *E*. *s. zu Walther* 78, 3. 54. +vil *fehlt E*. 55. 56. +Das er so iemerlich wart gefunden In eynē vas gepunden *E*. 58. meinē kind *E*. 60. Ja *E*. 62. im *E*. her *B* 615 *E*, daher *A*. 63. harnschar *AB*, harm schar *E*. 64. weisz ich *E*. iar *E*. 65. +fuonde in *A*, fundine *B* 450, fundener *E*. 66. Wol er das mans versweige *E*. 67. Sine *A*. schentlich scham sache *E*. 70 *fehlt E*. +Daz si niene in vrazen *A*. 71. dem *E*. 72. begraiff *E*. 73. 74. Daz er dem abbte zuo quam. Wan daz er in dinem vater nam *A*. 74. im der apt *E*. 75. almuozenære *A*, almusner *E*. 76. So muoze er *A*; Er musste *E*. 78. unnd dy *E*. 79. Haben getriben *E*. 80. Wann *E*. 81. 82 *fehlen E*. 83. Da *E*. im *A*. 84. nicht enhiesz *E*. 85. sami *B* 1356. 86. Tæte *AB*. ouch sin *B*, aigen *E*.

1187. Do Gregorius daz *A*. 88. riwer *A*, trawrig *E*. genuoch *A*. 89. hin *fehlt E*. 90. Dar umb so wart im vil iach *E*. 91. Wann *E*. 92. verworcht *E*. 94. Do hort *E*. dort inne *E*. 95. Inn schelden ane mossen *E*. 96. stund *E*. an der ander strossen *E*. 97. Unze *A*. yetewicz *E*. 98. unverwiczter *E*. 99. Vil ganczlich *E*. 1200. gast unnd elennde *E*. 01. Da were *E*. 02. wande *A*. sy zu dicke *E*. 03. wasz *E*. 05. gedacht im *E*. 07. alde *A*, ader *E*. 09. gahet do *A*, gedacht danne al *E*. 10. Da hin da er *E*. abbte *A*, apt *E*. 11. den vil *E*. 12. dem *E*. sunder *fehlt E*.

1213. +min vil lieber *A*, vil liber mein *E*. 15. Gedancken *E*. 16. Also ob ich wol kunde *E*. 17. gern *A*. tete herr mein *E*. 18. Nw sult ir des gewisz sein *E*. 19. mines *A*, das *E*. todes *E*. 21. guotat *A*. 22. hatt *E*. 23. des *A*, herre *E*. 24. 25. *krône (dêswâr — reht) 25. Dicz war han ich *E*. 26. *B* 450. 27. einen *BE*. elende *E*. 29. So *fehlt E*. zertliche *B*, Czarttigklich *E*. hant *B*. 30. Ich pin sere mein tag betrogenn *E*. 31. Ich pin es nicht *E*: want *E*. 34. *B* 1126. 35. nœte *B*. 36. Alsz sam ein *E*.

1237. *B* 450. 38. eime zorne *B*. 39. ein *fehlt E*. funden bin *BE*. 40. Peib leib unnd auch mein sin *E*. 41. Genennent mir *E*. 42. ich sy *E*, ich ez *A*. nymmer *E*. 43. +Ichn hore si *A*, Ich gehore *E*. nymer me *E*. 44. *Wande ich *A*, Wann ich *E*. *s. zum Iwein* 2112. 2968. lennger *E*. 45. Ich vindt etswa *E*. 46. Daz da *A*, das *F*. yemannd *E*. 47. Swie *A*. ich *fehlt E*. bekomen *E*. 48. unde ouch *A*, dar zu *E*. 49. genesse *E*. und *fehlt E*. 50. forchte *E*. 51. Ich wolde sin *A*, Ee wolde ich sein *E*. 52. uber *A*, icht hy nu fur *E*. 54. dy grosz schande *E*.

55. Es sind dy weib *E.* so *fehlt B* 1863. 56. iemen *A,* eines *E.* 58. Drey uber vyere *E.* 60. abbte *A,* appet *B* 950, apt *E.* vil *AE,* min *B.* 61. Nw hor mich *E,* losi *B.* 62. minem *A,* meinē *E.* suone *A,* kind *F, fehlt E.* 65. 66. Er hatt von seinen mynnen An leib unnd an synnen *E.* 67. vrîwal *A,* frue wol *E.* 68. wol dein *E.* 69. Ziehen mochst unnd cheren *E.* 70. schande *A.* 71. diesen selben *E.* 72. †ze dirre *A,* deiner *E.* 73. dieser *E.* 74. chur wol *E.* 75. wild *E.* 76. Genese alde *A.* verderben *E.* 78. nu sist *B* 1505. 80. tugende *A.* 82. tumben *fehlt E.* 83. werch *A.* |also *E.* 84. *deiz dich geriwe: Daz ez dich niht geriwe *A,* Dy dich gerewen mögen *E.* her nach *E.*

1286. stant *A.* dir *fehlt E.* 87. begin *A,* leben *E.* 89. Dy in dem lannde gesessen sind *E.* 91. Nw pistu der *E.* pfaffeit *A,* phaffait *E.* 93. pucher *E.* 94. ich bin der iare grise *B* 571, So pin ich der iar greisze *E.* 96. pflegen *A.* 97. †erwrbe *AE.* 98 *nach* 99 *E.* So *E.* hernach *E.* †ersturbe *AE.* 1300. Payd alte *E.* 01. nemen *E.* 02. waz *fehlt E.* 03. †torinnen *A,* torynne *E.* 04. Auch traw ich wol *E.* 05. von dieser *E.* 06. Kumbt nymmer mer *E.*

1308. habt *A.* 09. geêret *AE.* 12. min *AE,* die *B* 335. 13. al si sere *B.* 14. Sy lest *E.* 15. vertreybent drey *E.* 16. einen *E.* 17. Hie ausz diesen *E.* 18. Das ein das ist *E.* 19. itwizze *A,* mir yetzwe *E.* 20. So ist dy annder so *E.* 22. nicht enpin *E.* 23. Ditze *A,* Diez *E.* 24. Nu *fehlt B* 1919 *E.* weiz *A.* ob vil leicht meine *E.* vordern sint *BE.* 25. Geporñ von *E.* solicheme *B,* solchen *E.* 26. mohte *BE,* in ehte *A.* 27. Titus *B.* 28. willen *AE.* daz *fehlt E.* 29. Waisz got nu wasz ye mein muth *E.* 30. Hat *A,* Hett *E.* die *fehlt E.* †geburte *A,* gepurd *E.* 31. So wurd ich gern *E.* riter *A.* 32. Dicz *E,* der *B* 305. honc *B,* honich *AE.* 33. Eynen *E.* 34. der sin *BE.* †genyssen *E,* enbizen *B,* wizen *A.* niht enkan *BE.* 35. suzest *A,* alder aller sussist *E.* 37. Swer vnz *A*?, Wer ins *E.* 38. seligklich *E.* 39. lihte *A,* niht *E.* 40. des *A,* ann mir den *E.* *nach* 40. Des ich den willen hæte *A.* 42. rittherschafft *E.* stat *A.*

1343. dy red ist *E.* 45. bilde *AB* 1195. 46. Got *AE.* machet *BE.* fremde unnd milde *E.* 47. Unde *AB,* Unnd er dy *E.* 49. verwirken *B.* peyd sel *E.* 50. alde *A,* unnd *E.* 51. got *A.* wenndet *E.* 53. Unnd in der helle grunth gesellet *E.* 54. Ich hett dich lieber sun erwellet *E.* 56. ich *B* 1999 *E, fehlt A.* vúnde *B.* 57. wolte *B.* 58. antvrt in *A,* antwurttet *E.*

1359. daz *fehlt E.* 60. geben *E.* 61. So *E.* 62. gerner *A,* dennoch *E.* 63. Danne *A.* betrogner *A,* betrogen *E.* 64. forcht *E.* 65. Dw kembst zu rittherschefften nicht *E.* 66. dann *E,* damit *A.* 67. †Umbedenchlichen *A,* umbedehtelingen

B 1814, Unbescheidentlichen *E*. 69. Dulden annderñ ritterñ spot *E*. 70. vil lieber *fehlt E*. 73. Zwar *E*. 74. Des gelerne ich schir vill *E*. dunchet *A*. gelerne vil *A*.

1375. saget maniger *E*. 77. Wer da zu *E*. 78. Unnez das er da *E*. 80. †muz iemmer *A*, must nymmer mer *E*. 84. zw einen *E*, chore gesinde *A*, chargesinde *E*. 85. Dy chutten stund ein mannen pasz *E*. 86. euch dasz *E*. 87. Gebet mir zu rittherschafft wath *E*. 88. Dicz mals ob *E*. missetat *A*. 89 *fehlt A*. ein *E*. 90. Unnd leg ich *E*. 91. vil *A*, fur *E*. 92. vil wol *A*, wol der *E*. 94. gelernt *A*. 98. gedenncken begunde *E*. 1400. Do *E*.

1401. Es ward *E*. 03. Belcher ritther *E*. henegawe *E*, eingouwe *A*, Hegowe *B* 619. 04. unde oe *A*, oder zu *E*, *fehlt B*. haspengouwe *A*, Haspelgowe *B*, Helspengawe *E*. 05. rosze *E*. ie *fehlt E*. best *AE*. besasz *E*. 06. Do *A*. 08. Do gefrewet ich mich nye nicht an *E*. 10. *B* 1251. 11. Ie *A*, *fehlt BE*. Unnez der *E*. zuon broche quanc *B*. 12. geturnierte *E*, ireverte *A*. ie *fehlt BE*. 13. mich der pucher wente *E*. 14. Vil sere ich mein *E*. 17. Dar zu so wasz *E*. ye *E*, ê *A*. 19. federñ *E*. 20. Das ist das ich gerñ. *E*.

1422. rosse *E*. 23. Unnd ich den *E*. nem *E*. 24. sper zu hannt alsam *E*. 25. †under den arm *A*, unnder arme *E*. szlug *E*. 26. rosz vorr sporne *E*. 27. ich die *A*. 28. zo wol bewiegen *E*. 29. ros *B* 875 *E*. mit sporne *E*, niht en *B*. 30. Weder *AE*. zu lanng *E*, in die lanke *B*. pauch *E*. 31. Do hin *E*. ein *B* 553. 32. † der furczugel *E*, der ubergurte *A*, die gille *E*. 33. der mare *A*, der manen *E*, den mannin *B* 553. 987. slugen *B*. 34. Ob es *E*. erschein *E*. 35. Alsz ob *E*. gemalt *A*. 36. Der es *A*, Denn *E*. macht haben genomen wasz *E*. 37. hab *E*, gehabede *B* 499. 39. Unnd gam in *E*. gelimpf *AE*. 40. min *A*, ein *E*. 41. So ich mich denne *B* 1248. mit sporen *B*, sparnes *E*. 42. eynen lanngen *B*, *gegen AB*. 43. chunt *E*, kunte *B*. 44. roz *BE*. 45. Gelostirt ye *E*. den *B* 55. 508, deheinen *A*, keinen *E*. 46. dem gewielt ich an *B*. gevelte *A*. 47. wart in wol erkant *B* 1106. 48. gegen den *B*. viernagn *E*. ze der hant *B*, *fehlt E*. 50. ich *A*, ist *E*. 51. musz vol gann *E*. 52. an mir *E*.

1454. torisch wort vor *E*. 55. 56. des mich wundert wie es dir in den syn kommen sy *F*, Der lasse erwennden dich Trawt sun nw hore mich *E*. 56. wenden *A*. *crêde mich, 57. Ich weisz vil kleine war dasz sol *E*. 58. Ich vernam *E*. chriehisch *A*, kriechischen *E*. also *E*. 61. hastu es *E*, hast du des *A*. 62. Swannan si dir ioch *B* 1606 *ohne* zuo. sind *E*, si *AB*. 67. Unnd verleich dir *E*. sin *AE*.

1469. Do schuff er *E*, er schuof *B* 1205. im do *E*. 70. dez selben pfellorine kleit *B*. selben *E*, sîden *A*. phellen *E*.

71. Den man *E.* da *fehlt A.* 72. Ee cham nye posser *E.* *bezzere *A.* 73. Er sach das im wer iach *E.* 74. mochte im *E.* 75. Ze riter *A.* 76. So er schirst *E.*

1477. du er ze *A,* da er *E.* 78. Dennoch het im der apt nicht enspart *E.* hat er *A.* 79. Umbe *A.* sin *AE.* taveln *A.* 80. im also *E.* 81. im *E.* 82. gedahte *A.* ritther wurden ist *E.* 83. Unde des *A.* nicht enhatt *E,* er mere hat *A.* 84. horet *A.* villeicht *E.* 85. belibet *AE.* durch gemoch *E.* 86. aber *fehlt E.* 87. Nw *E.* †belîbe *AE.* 88. Dicz mals *E.* 91. alle dy *E.* 92. vist *E.* 93. Nuo *A.* ritther nomen *E.* 94. † Nu muost du dich diner *A,* Unnd must dich nu der *E.* 95. Oder wasz taug der *E.* 97. Unnd *E.* kein *E.* 98. Das *A.* dw nicht pist *E.* 99. Da *E.* vorder *fehlt E.* 1500. Da wirdest du unret abe *E.* 01. Sich noch *E.*

1504. Versuochet ez *A,* Versuecht es *E.* 05. Wolde *AE.* han fuor *A.* 06. volget *A.* 07. nyndert *E.* 08. Wande *A.* der wer hye gut *E.* 09. †manigen *AE.* grossen *fehlt A.* 10. †Der der habbe *A,* Der da hab *E.* 11. verligt *E.* 14. Der wirbet *E.* 15. Mit dem leibe *E.* 16. mocht es dasz pasz *E.* †gewenderr *AE.* 18. Er wirt villeicht *E.* 19. Unnd uber alle lannd *E.*

1521—24 *fehlen E.* 24. †Die hube *A.* 25. Nu *fehlt E.* zo gezuhet ist *E.* 27. Unnd das ich nye gewann ir grusz *E.* 28. *frümkheit: fromeheit *A?,* frumckait *E.* ich sey dyenen musz *E.* 29. Dicz mals *E.* 30. †nye *E,* niht *A,* *statt* mê. 31. Danne *A,* Denne *E.* †sich noch iemen *AE.* versagete *A.* 32. iagete *A.* 33. Das *E.* verlaffen *E.* 34. Mit keiner sulde kawffen *E.* 36. Wirde *A,* Wurd *E.* reht *A, fehlt E.* *frum: from *A?,* frumer *E.* 40. Schone wil ich *E.* 41. hynne *E.* 42. ich an ere *E.* 44. synnen *E.* 46. Dasz *E.* sere *E.* 47. Danne *A,* Denne *E.* den dem *A,* den *E.* 48. mit *fehlt E.* Zu ergie *E.*

1550. Mein rosz *E.* 51. knechte *E.* bidere *A,* pider *E.* unnd dar zu *E.* 52. haben getrewlichen *E.* Ich hanes an *E.* harnesche *A.* 55. traw *E.* 56. Hie *E.* 57. hulden *A.* 58. Mit hulden ewr pett verczigen *E.* 59. nicht lennger *E.* 62. siech *E,* hore *A,* verstee gar *F.* ernst *AEF.* 63. enpir *E.* 64. Mein lieber sun nu kum mit mir *E.* gee her *F.* 65. wan *fehlt AF.*

1568. sere *E,* seit *A.* 69. einen *A,* eyne schone *E.* 71. Von *E.* sidener wate *AE.* 72. in an seine *E.* 73. Ein *E.* 74. allen seynen dingen *E.* 75. unde unvro *A.* 76. trawr schuff sich im *E.* 77. ich es euch hy *E.* 78. umb seyne *E.* 79. Dar innen er ward *E.* 80. hette *E.* 81. Gut frewd unnd trost darabe *E.* 82. †geburte *A,* gepurd unnd *E.* 83. †ê *fehlt A,* dar vor *E.* en *fehlt E.* 84. Do sprach getrewe veste *E.* 86. *B*142.

87. pisz her han *E,* han unz har *B.* bedaget *B.* 88. dirz *A,* es *E.* 89. dinem *A.* 91. 92. gebot — got *AE.* 94. Fiunf-zech *A.* 95. Habe wir *E.* 97. sibenzechen *A,* sybenzehen *E.* der stunde *E.* 98. Der wir doch *E.* 99. mer *E.* 1600. ser *E.* 01. Also *E.* dieser *E.* 02 — 04. Zw anndern̄ gewunnen dasz gett nicht abe *E.* 02. †schone *A für* sun. 04. dehein *A.*

1605. Des *E.* 07. vil *fehlt A.* 09. Vil gar an *E.* 12. Die *A.* vor *A.* 14. Dicz mals gelawb mir *E.* 15. Gestast *A.* 16. Sich *fehlt E.* 17. tægeliche *A.* missentat *E.* 18. Nw dein wirt nymmer rat *E.* 19. so *fehlt B*741. lasz *E.* die *B,* diu *A.* 20. dich *AB, fehlt E.* 21. got *AE.* 22. Ja *E.* er:den.*E.* 24. verchûffet iwer *A.* 25. Umbe *A.* 26. ich in *A.*

1627. Gregorius sprach herre *E.* 28. gir zu verre *E.* 29. Unnd nu gemert dann vor ee *E.* werlt *A.* 30. Ich gerne nu *E.* 32. Mir *E,* gotes *fehlt E.* gnaden *E.* 33. wande *A,* wannen *E.* alder *A.* mer *E.* 34. des *fehlt E.* gewisse *E.* 36. nu *fehlt B*1749 *E.* verkûsest *B.*

1637. schif *B*528. was im schir *E.* †gereit *AB,* berayt *E.* 38. im inleit *A,* zu im in layt *E.* 39. †Zu dem *A,* Sein *E.* 40. †sin wat *AE.* 41. zw dem *E.* 42. abbte *A,* abt *E.* be-gabe *A.* im *E.* 43. daz *fehlt E.* 44. Also *E.* *rûmt : ruomet *A,* rawmte *E.* dy *E.* 45. geschiden *E.* †diu *AE.* tugende *A.* 46. Unnder alter unnd unnder *E,* Alter unde *A.* iugende *A.* 47. Es *E.* ergiench *A.* 48. jæmerlich *A,* iemer-leichs *E.* 49. Sy *E,* sû *B*1755. 50. en ander *B.* 51. Unze *A.* sich *fehlt B.* fur *E.* 52. ein ander sahen niht me *B.* Nicht mochten *E.*

1654. Peyde hertz *E.* 55. pat in vil *E.* 56. im *A.* 57. Sannte zu ygliches land *E.* 58. vater were bekannt *E.* 59. den vergen *E.* 60. †winden *AE.* warden *E.* 62. Unnd schieff *E.* 63. Wo *E.* lernthen *E.* 64. nicht erberthen *E.* 65. in *fehlt E.* 66. beleip *AE.* do *A,* lannge *E.* 68. snellen sturm *E.* 69. Recht awff *E.* 70. unnd gar *E.* 71. †iu (*ohne* ê) *A,* dar vor *E.* 72. mer *E,* me *B*1749. wasz *E.* 73. wan *B,* Wann allein *E.* ein *F.* 74. Die *AB.* 75. an sach *E.* 76. *ze den marnæren : Zu der marneren *A,* Zw dem scheffleuthen *E.* 77. wandenn *E.* 78. Dy segel zw dem lannden *E.*

1679. burgære *A.* 80. Das schiff dort hin zu in gahen *E.* 81. † sich vaste zu wer *E,* mit hêr *A.* 82. sich ce wêr *A,* mit her *E.* 83. Do *E.* 85. frag *E.* 87. Do *E.* 88. michele *E.* 89. Von wannde *E.* 90. Gevarn wære *A,* Were gefarn̄ *E.* 91. nicht enweste *E.* 93. Sag im do dy angst gar *E.* 94. Alles das im gewar *E.*

1695. hat *A,* hett *E.* 96. Er iach *E.* reht *AE.* nomen *E.* 97. dasz ich gott lannge patt *E.* 98. pracht auff *E.* [illegible]un sunde *E.* 1700. mine *A.* 01. Muessig nicht

enlage *E*. 02. Dam man urlennges phlage *E*. 03. Und *B*532 *E*. geruocht ez *B*, ruchet sein *E*. 04. gerne *fehlt B*, *vor* sein *E*. soldenir *A*, soldener *B*, soldner *E*.

1705. Da *E*. sahen si *AE*. 06. Herlich gar unnd lobwebare *E*. 11. Doch het si in *A*, Sy hett in *E*. 12. wol dar an *E*. 13. im gewann *E*. 14. frommer *E*. 15. beste *A*. 16. patt *E*. 17. Das fur mich nach *E*. 18. Daz galt er im wol *A*, Das er wolde *E*. 19. dy *E*; *fehlt A*. 20. alse *E*. 21. brast *fehlt E*. 22. er im ein vil werder *A*, er da ein fromder *E*.

1726. †Das ir das *E*, Unde daz ir daz *A*. urlenage *E*. 27. Unnd dy vil unngnad gesach *E*. 32. wie *fehlt E*. 33. Ann alle *E*. 36. unnd auch *E*. 42. frewden *E*. 43. waren *E*. alde *E*. 44. gast *B*639, Gaste *A*, Geist *E*. alde *A*. 45. nye *E*, niemer *A*. 46. Es muste zu dem *E*. mohte *A*. ze wasser *B*2087 *hier oder z.* 1803? 47. Das *E*. gebet — tet *AE*. 49. bename *AE*. slaffe alde *A*. asz *E*. 50. da ret der *B*1669. 51. truchsæzen *A*, trohsesen *B*, trugsaczen *E*. *so immer*. sy in prechten *E*. an *BE*. Das *E*. 54. Daz *A*. 56. Vil frw *E*. 57. 58 *fehlen E*. 58. gebet *A*. 59. im *E*. 60. trugsacz *E*. zu der *AE*. 61. Fraw nu *E*. 63. enphie si *AE*. 64. daran *AB*1814, dar *E*. 65. unde umbehuget gnuc *B*.

1767. vlizecklichen *A*, zw vleysze *E*, vil heinzic *B*643. darumb sahe si in geren, und sahe in flyssiger an dann ye keinen man *F*. 68. Unde mè danne *A*, Mer dan *E*, Unde nie *B*. †si cheinen : deheinen *A*, keynen *E*, denhein andern *B*. 69. † Vor des *AE*. getate *E*, gerate *A*. 70. wate *A*, watte *E*. 71. Dy sy do recht angesach *E*. 73. Daz wære *A*, Ist das nit *F*. sî din *A*?, seyden *E*. 74. da *fehlt E*. ires selbes *E*. 76. ditze *A*, dicz *E*. gaste seyden chlait *E*. 77. Gleich gar weren varbe *E*. 79. Es wer genomen des selb *E*. 80. Alde *A*. si *fehlt E*. 81. Worcht geworcht peyde *E*. waren *A*. 82. Dicz *E*. 83. behoget dy *E*. 85. Anndersz nichtes *E*. 87. Vil pasz dan *E*. †ie iemen geræte *A*, ymannd annder tate *E*. 88. mahten *A*, mochte *E*. 89. Der euch *E*. vrowen *A*. even er *E*. 90. Do *E*. gebet *AE*.

1791. im *E*, er *A*. 93. sich all da *E*. 94. herre *A*. 96. bris *A*. 97. si hat *A*, dy frawen hett *E*. 98. †lieb daran *AE*. 99. vrenderiche *A*, frewdenreich *E*. 1800. all taglich *E*, tægeliche *A*. 01. da vor *E*. 02. herczen *E*. 03. Czw rosse oder *E*. 04. Das *A*. 05. er *fehlt E*. 07. viende *A*. 08. sy da *E*. 09. ergieng im *E*. 10. Er getatt *E*. 11. das er *B*1374. da *fehlt BE*. zw schallen *E*. 12. und *fehlt B*. brise *A*. vor in allen *E*.

1813. Daz *A*. 14. er nu *E*. 15. wie man *E*. 16. Czwain sper *E*. alde ze *A*, unnd auch sein *E*. 17. vil *A*, nu *E*. 20. er *AB*300, er da *E*. 21. daz *fehlt BE*. ellent *B*. unnd dy *E*. 22. Do erste wart sin riterschaft *A*, *gegen BE*. und het

rechte kunst von der ritterschafft *F*. 23. Do erst vannt sein vrevell grosz *E*, Vrevel unde groz *A*. 25. der *fehlt E*. ein hagel *B*2081. 26. Jagende ein haubt *E*.

1827. 28. *B*1317. 30. Hat *A*, Da hett *E*. unnd auch *E*. 33. So schone offt *E*. 35. Chein pesser ritther wer *E*. 37. Nw *E*. 38. vil *A*, allein *E*. 39. losterñ fur das *E*. 40. er *E*. 41. ein *E*, *fehlt AB*748. 43. Er ausz *E*, *fehlt B*. iustiert *A*, iustirte *B*, zu lustierñ *E*. 44. ie *nach* gevangen *E*, *fehlt B*. 45. angsichte *E*. 47. also *fehlt E*. 48. im nu *E*. bliben *A*. 50. versucht er es *E*, versuchten siz *A*. versuocht ers *Benecke*.

1851. Du erschamt *A*. 54. Ane, *ohne* gar, *A*. 55. *gedâht: gedahte *A*. diche *A*. 56. Ich siech doch *E*, ich sihe *B*2086. 57. zavel *B*. 58. Swenne *A*, swen *B*, Wenn *E*. 59. zavil *B*. 60. ein *fehlt B*, danne ein *A*. †gliches spil *BE*, geteiltes spil *A*. 61. vil *B statt* harte. riche *A*. 62. ist *E*, ist ez *A*. ungeliche *A*. 63. bestet ez *A*, hellt es *E*. 65. Ow ich nu pin so *E*. 67. Nw wage *E*. 68. nymmer mer *E*. 70. gevallet *A*.

1871. ungelopt *A*, ungelobter *E*. 72. Noch *E*. verzagte *A*. noch nie *A*, mer *E*. 73. daran *fehlt E*. 75. zu vollen *E*. 76. waisz *E*. 77. Ich mag *E*. dar umbe *AE*. 78. immer *fehlt E*. 79. noch petragen *E*. 80. Mage *A*. 81. Auff dy gotz *E*. 83. die *fehlt E*. ich hab die sterckin und den muot wol *F*. 84. dicz arm̄ guth *E*. 85. hye auff *E*. 86. Man euch laget *E*. mich *fehlt A*. 87. von im hie tod *E*. 89. ich weisz unnd ern̄ reich *E*. 90. Ymmer mer unnd *E*. 91. Das wist payd *E*. 94. Danne *A*. lasterlich *E*.

1895. †des vil gar *A*, gar *E*. 96. † nie *fehlt AE*. kainen *E*. 97. Nicht wolt *E*. 98. unnd auch durch *E*. 99. Wolde verliesen *A*. seinen *E*. 1900. Alde *A*. das vil *E*. 01. der *E*. 02. genemen *E*. 03. Daz *A*. gesagt in wan *E*. 04. in *A*. wol mocht *E*. 05. Getrawen *E*. 07. woldes auch nymand mer *E*. 08. Do es morgen *A*. 10. berait *A*. 13. ouch *fehlt E*. 14. Mit grossen vleisz *E*. des *fehlt E*. 15. 16 *fehlen E*. das man sein warte, und wenn er kem *F*. 18. verlust *E*, fluht *A*. alde *A*.

1919. de der *E*, er *A*. 20. *manlichem (*s. zum Iwein* 2008): mandlichen *E*, michelem *A*. 21. uber *AF*, auff ausz *E*. das felde *F*. 22. gezelt *EF*. 23. Dar inne er in *E*. 24. Nw *E*. muot *fehlt E*. 25. verwaffent *E*. 27. †All dy er *E*, Aber die
28. †riffenn *E*, ruoften *A*. 29. Sein rosz im *E*.
A. er im *A*, er *E*.
innigklichen *E*. 33. *begund *E*. 34. Hartte kundigli-
35. Vou dem *E*. 36. Vil wol erwannte er sey do vor
37. er in *AE*. 38. Das nicht entotte *E*.
40. burchmûer *A*, purgman *E*. die wêr *A*.

41. Vol *E*. 42. die da *B*1958, Das sy *E*. 43. wederme *B*, Weder im *E*. 44. Nw sawmte *E*.

1945. itewedere *A*, ieweder *B*1248. da *fehlt B*. 46. eynen lanngen *E*, *gegen AB*. puoneiz *A*. 47 *fehlt B*. Zw einannder ward ir ger *E*. 48. Als *AB*. schier *ABE*. 49. die *AE*, den *B*. arm *BE*. genomen her *B*. 50. die roz vil ungefuogen si zesamene truogen *B*. rosz *E*. †si zesamene *AE*. 51. †waren (warn *B*) churz *ABE*. 52. ietewedere *A*, iewederme *B*, ir yttweder *E*. luczel genosz *E*. 53. ietwedere *A*, ieglicher *BE*. 54. Daz sine (sein *E*) daz ez *AE*, das das sper *B*. †in hundert stuoch *A*, ze stucken *B*, an zwai *E*. 57. Dy swert *E*. 58 *fehlt E*. 59. Zwen *A*. gliche *B*364. 60. dewedere *A*, ydweder *E*, ewedere *B*. 62. in *A*, auch *E*. 63. Als *A*. als *A*, sum *E*. 64. Wann *E*. 65. Der *A*. under *AE*. 66. †Ungeliche *A*, Kunst unnd gluck *E*.

1967. ydweder *E*. genuoch *A*. 68. dem *E*. 69. bechumber *E*. 70. *getühtige (*s. zum Iwein s.* 455): getohtige *A*, edel *E*. 71. So das *E*. dz er den hertzogen zemet *F*. 72. mit gewalt dan *E*. 73. den *A*. 74. im verslossen *E*. 75. wart *E*. gelan *E*. 76. hat *A*, hett *E*. 77. Der *E*. 78. Dy begunden *A*. ir *fehlt E*. 79. Gegen *E*. 80. burgere *A*. 81. si *AE*. dy *E*. 82. Also *E*. ergiench *A*. 83. †ein *fehlt AE*. hertist *A*. 84. vordez alde *A*, vor noch *E*. 86. 87. Daz erzeigten si wol hie. Do behalte Gregorius sinen gevangen man *A*. 89. diu *fehlt E*. 90. Da hub sych *E*. 91. Ein *E*. 92. daz *A*, unncz *E*.

1994. *bejaget : beiagte *AE*. 96. Und *fehlt E*. hæt *A*. grossen *E*. 97. Er löszet *E*. *s. zum Iwein* 7967. 98. Mitte *E*, Mit siner *A*. ellenthaften *A*. 99. Vor des *AE*. also *A*. 2000. verdrosz *E*. 02. lobes *A*, ir aber *E*. 03. Nu *E*. †hat *AE*. 04. †siner *AE*. helfflichen *E*. *s. zum Iwein* 3804. 06. swas schaden si *B*351. hat *A*, hett *E*, hete *B*. 07. Der *E*. vollechlichen *A*. *erstat *AE*, ersat *B*. *s. zum Iwein* 7654. 08. Also dy frawe gepot unnd pat *E*. 10. Das ir kein slachte layd *E*. 11. Fur dem male ye getate *E*. *s. zum Iwein* 8080. 12. behilt *E*.

2013. das *E*. *nôtige 15. Unnd nu mit *E*. 16. Do *E*. den *fehlt A*. toglichte *E*. 18. im *E*. 19. Das es im sam *E*. 20. aber wolten *E*. 21. Sin gewaltige fursten hannt *E*. 22. †Sie sprachen *AE*. er *E*. Wer dasz *E*, wær ein *A*. groz *AE*. 25. hæten *A*. sy *E*. 26. So mocht in *E*.

2027. si *AE*. all *E*, als *A*. 28. Da *fehlt A*. 29. dy *E*. 31. si *AE*. 32. ir *E*. †gezeme *AE*. 33. allen *A*, allen enden *E*. *s. zum Iwein* 1251. 34. wenen *A*. 35. Durch gotes hulde *E*. hat *A*, het *E*. 36. hat *A*, es hett pisz dar *E*. 37. Unnd verwerrñ wolde *E*. 38. Dy missetatte sy sere an *E*, *gegen AB*1054.

39. Es wer ir leben vil *E.* †ubel *AE.* bechannt *E.* 40. reiches *E.* 41. ane *A,* wolde an *E.* 42. Verhenngen also verderben *E.* 43. es weren *B*741, Es wer *E.* ir ratte *E,* irretete *B.* 45. werlde unde got *A.* 46. Vil pasz behielt sy sein gepott *E.* †behielt *A.* 47. man ir *fehlt A.* 48. dabi *A,* dem lannde *E,* mit im *in der Guten Frau* 2188. bequæme *fehlt E.* 49. Das *E.* was *A.* benemer der *E.* 50. Wan eliche *E.* 51. Daz ist *A.* 52. hat *A,* hett *E.* geben *E.*

2054. Alsus vil *A.* 55. volget *A.* unde ir bêt *A, fehlt E.* 56. Zw dem sy trawen hatte *E.* got têt *A.* 57. † gelopte *A,* lobte *E.* 58. willen *E.* 59. Nu ricten si *A.* 62. dasz nu *E.* 63. gedahte *A.* 64. Vil *fehlt E.* 65. sy nu *E.* 66. ir mit dachte *E.* 68. gevil vil *E.* 69. got selber gesannt *E.* 70. unnd all ir *E.* 73. schier *A.*

2076. Er *E.* 77. Dy herren wurden alle fro *E.* waren si *A.* 78. in aldo *E.* 79. Ezn wart *A,* Es ward *E.* mere *E.* 80. Danne *A,* Denn *E.* 81. Da mit *E.* 82. Wande *A, fehlt E.* waren *A,* warñ wol *E.* 83. leib *E.* 84. ergieng mit rewe *E.* 85. ein gutt *E.* 86. milten mare *E.* 87. Wasz ein mañ mag sein geben *E.* 89. hett *E.* des wunigkleichs wal *E. vergl. Parzival* 235, 24. 90. ein *E.* †gahen *AE.*

2091. †sin *AE.* 92. Die *fehlt E.* 93. den *AB*2096, den gar *E.* 94. *B.* 97. Hett er es *E.* 99. in dem *E.* 2100. †aber er *A,* er aber *E.* 02. So *E.* 03. Wande *A.* 04. †niene *A,* nicht enn *E.*

2105. *tavel (*s. zum Iwein* 299): tavell *E,* taveln *A.* hett *E.* 07. Verborgen *A,* Vor purgen *E.* 08. Das sy *E.* 09. sunder *E.* 10. er *fehlt E.* 11. Sein sundige *E.* 12. ze *fehlt E.* 14. sundige *E.* 15. muter *AE.* 20. unnd auch *E.* 22. betrupte *E.*

2123. all da *E.* 24. Alsz man unnsz an dem puch saget *E.* 26. iu nu *A,* es euch hy auch *E.* 27. Wande *A.* 28. All da *E.* 30. Ein heimlich zeit *E.* 31. auch nymmer *E.* 32. †gemarchte *A,* mercket *E.* 34. dar *fehlt E.* 35. *B*1341. 36. Mit ratten truben augen *E,* mit nazzen ougen *B.* von dan *B.*

2137. sich ymmer mere *E.* 38. Herczenleichen sere *E.* 42. seyner *E.* 43. Zw der kemmatten clagen gie *E.* 45. purg *E.* unncz das sy ersach *E.* 46. cleglichen *E.* 47. tavellen *E.* 48. Alsz teglich sein *E.* 49. getêt *AE.* 50. unde *A,* dar zu *E.* gebêt *AE.* 51. trucket *E.* 52. sein *E,* si mit *A.* 53. all der *A,* aller *E.* 54. Da het sus dy maget er varñ *E.* 55. Wo *E.* *tavel *E,* taveln *A.* 56. beraite *E.*

2157. Do nu dy *E.* 58. vil *fehlt E.* schier *A,* schir *E.* 59. der *E.* 63. vrowe *fehlt E.* 64. †ruwechlichen *A,* mynlichen *E.* 65. vrohlichen *A*? 66. er seyt von *E.* 67. haben *E.* 69. Im solchs icht gesaget *E.* 70. Er hett es nymmer mich verda-

get *E*. 71. ist *E*. niht ze weinen *A*. 73. Layder ich fraw en hann *E*. iehn han *A*. 74. Fur war *E*. in *fehlt A*. 75. †riwe *A*, starek rew *E*.

2177. hie *E*. 78. mir *A*, vil dicke mir *E*. 80. gesaist nye gutte *E*. 81. baz *A*, wer vil pesser *E*. †gedagest *AE*. 82. Danne *A*, Denn das *E*. die *fehlt E*. †sagest *AE*. 83. Der *E*. zw *E*, ie *A*. 84. es ist kein weisz ein *E*. 85. Ja *E*. 87. Sich so *E*. du ez *A*. doch also *E*. 88. Enntweder ia ist er unnfro *E*. 89. *westetz : westez *A*, westes *E*. 91. verstilt *E*. 92. annders nicht enhilt *E*. 93. Entrewen *E*. 95. Ich han seyn rechte war *E*. 96. Ich pin sein an *E*.

2199. des *A*, hy erste des *E*. 2200. So liesz er sein noch aye *E*. †dehein tagch*) *A*, kayn tag *E*. 01. Er gieng ye wider morgen *E*. 02. Allein *E*. 04. Fraw wol *E*. 06. Ye doch schiet er *E*. 07. Her ausz hartte rewe vor numeñ *E*. 08. Ich han sein so recht war genumen *E*. 12. porg mich unnz da ich in *E*. 13. geper *E*. 15. 16. Von mandlicher clage began Unnd ich sach in vor im hann *E*. 15. unmanelicher *A*. 16. Begæn *A*. 17. Sin *A*. dar an *E*. 18. Alsz *E*. gelasz *E*. 19. Do *E*. zu den *A*, zw *E*. 20. pog sich nyder auff dy *E*. 21. †weine vil *A*, wainen hartte *E*. 22. †manegen *AE*. 23. Ich gesach auch *E*, Unde ich gesach *A*. *nie man : nieman *A*, nymant *E*. 24. Wainen *E*. 25. harte *fehlt E*. 27. Ich entzweifel nicht dar an *E*. †Wand enzwivel *A*. 28. Umbe *A*. ein *AB*501. geherzen *B*, beherzten *A*, herczenhafften *E*. 29. Da *E*. 30. Dazv *A*?, Das *E*. ane *A*, ein *E*. herczen rewe *E*.

2233. mines *AE*. 34. Wasz im dan mag gewerrñ *E*. 35. Mir ist *AE*. sines chumbers niht mere *A*, nicht seines kumersz *E*. 37. Auch *E*. riche *A*. 38. nicht enlasse *E*. 39. Ich *E*. vare *A*. sines *AE*. 40. Vor war das *E*. lust *A*. 42. Gewan ich mir weib *E*. †einen tiweren *A*, ein trewen *E*. 43. Das losse ich weisz got *E*. 44. Wande ern *A*, Wann der *E*. †nie wæiz got *A*, werlich nye *E*. *vielleicht* wætlich nie: *s. zum Iwein* 1191. 46. Ja *E*. minem *AE*. 47. slaht *A*. 48. nymmer mer *E*. 49. †von seines aigen *E*, von siner *A*. tuogende *A*. 50. mage *A*. iugende *A*. 52. dich da *E*.

2254. mirs *E*. 55. Wie das ich laid *E*. also *fehlt A*. 56. Das ich doch sein hulde webar *E*. 57. förhte *A*. †ich mirz *A*, ich mich *E*. 59. Icz weisz ich wol *E*. 60. alde *A*, unnd *E*. 61. Geschach *A*, Geschehen *E*. 62. Dine verswîgen er mich dehein *A*, Dye versweiget er mir zw keynr *E*. 63. Nu *B*2015 *E*. gerte ich, *ohne* doch, *B*. dehein *A*, kain *E*, enheiner *B*. 64. Czw wissen weder seinen willen nicht *E*. †sinen willen *A*, in *B*.

*) *diese freilich höchst seltene schreibweise (in A auch 172) oder das auch nicht eben häufige* rokch, *ist genauer als das im Iwein 4008 gewählte* mach. *s. daselbst s. 477.*

s. zum Iwein 1159. ze wissende *B*. 65. daz *fehlt E*. ein list *E*. 67. seyner grossen *E*. 68. In der *E*. 70. im si *A*, ich ims *E*. 71. ie dehein *A*, kein *E*. 72. zuoge *A*, sey *E*. alde *A*. 74. ez *A*, *fehlt E*. 75. †daz *A*, dy *E*. 76. tat ich *A*, ratt ich euch *E*. 77. Wie *E*. 78. sin *AE*. hulde wol *E*.

2280. Klagende seinen *E*. 81. die mahrte ich wol *A*, marte ich harte wol *B*1006, ich harte mercke wol *E*. 82. ichz su uch zeigen *B*, ich sy euch auch sagen *E*. 84. Unnd zu den prusten sich slug *E*. zu den *A*. 85. da *fehlt E*. 87. In einer *E*. müerloch *A*. 88. dieselbe *B*1006. die *A*, *fehlt BE*. mart *B*, merckte *E*. 89. Unnd muget ir des enpiten *E*. 92. zeug es *E*. 94. Dar *E*. ez *A*, wol *E*. 95. Ezn ist *A*, Es ist *E*. 96. stet *E*. 98. sus *E*, uns *A*. hett *E*.

2299. au tet er nach gewonheit *B*158. gewonheit *AE*. 2300. Pirsen in den walt rait *E*, Ze walde birsen reit *A*, ze walde er birsen reit *B*. 01. also *E*. 02. maget *E*. 03. Unnd gieng *E*. *tavel *E*, taveln *A*. 04. erchande si *AE*. al *fehlt E*. 07. da vorñ *E*. †hat geseit *A*, geschriben sayt *E*. 08. zuo ir chinde leit *AE*. 09. als *A*, da *E*. 10. versenket *B*1824 *E*, versenchen *A*. 11. den vil *AE*, die *B*. 12. Totlicher *ABE*. 13. Sy daucht unselig sunst gnug *E*. duochte *A*. genuoch *A*. 14. *B*501. 15. und brach ir schon gehere *B*. schones *E*. 18. †hat erchorn *A*, het verlorñ *E*. 19. In *E*. hertzliche *B*350, herczenlichen *E*. riwen-triwen *A*. 20. Begie si mit den truwen *B*. 21. erre *B*, eigen *E*, groze *A*. 22. iu ê *A*, auch *E*. gesagt *A*. 23. †es *A*, sy nach *E*. 24. Nw aber so *E*. 26. †an der stunt *AE*.

2327. Ir fremde sunde wart gedacht *E*. 28. tod vinster *E*. *s. zum Iwein* 6360. 30. Zw prochen *E*. 31. Wann an vil kurtz gedingen *E*. 32. †machet *A*, noch mochte *E*. ringen *E*. 33. Unnd ir trost stund auch dar an *E*. 34. ob *A*, mag *E*. 35. ist *fehlt E*. gepracht *E*. 36 *fehlt A*. 37. †minen *AE*. 38. zu den *A*, zw *E*. 40. †taveln *A*, dy tavell *E*. †daz sîdin *A*, sein *E*. †gewant *AE*. 41. Einem *E*. †herren *AE*. *s. zum Iwein* 1159. geben *E*. 42. wil ich *E*. 44. bot *AE*. ir *fehlt E*. 45. also *E*.

2347. bot gahet *A*, pot gedacht *E*. 48. All do *E*. 50. Herczog her *E*. 51. *iemmer *AE*. *mine : min *A*, meiner *E*. 52. Lebenndig wollet schawen *E*. 53. vil *fehlt E*. 54. Alde *A*. 55. liesz *E*. si *AE*. 56. Gregorius der wart dar abe *E*. 58. †Er sprach *AE*. *vielleicht kann dies bleiben, und* gesell *geschrieben werden wie im zweiten büchlein* 538. 745, *und wie vielleicht* herr *im Gregor* 1407 (*s. zum Iwein* 5582). also *E*. 59. an der *E*. 60. Mit frewden gar unnd wol gesunt *E*. 61. ich euch *E*, ouch ich *A*. 62. In der stund ist das geschehen *E*.

2363. †nie niht mê *A*, nye *E*. *s. zum Iwein* 998. 64. Vil

palde *E*. 65. Danne *E*, da *B*335. verpflegen *A*, verphegen *E*. 66. nút vil *B*. erweyset *E*. 67. Unnczer wol heim kam *E*. 71. Eine *E*. auge waide *E*. 72. huoffeln *A*, hufelin *B*704, huff-lein *E*. waren *E*. laite *A*. 73. Die *AB*, Dy *E*. rose *B*, rossen *E*. variben *E*. 74. schone *AB*, liecht *E*. 75. Also *E*. tod varb *E*. 76. †sin vreude *AE*. 77. Ein gamer *E*. 78. †Wande grozer chlagen nie *A*, Wann zway grosser liebe nye *E*. 79. auch *E*. 80. Der sunder zw der frawen sprach *E*. 81. ge-habt *AE*. euch *fehlt A*. 82. geantvrte *A*, antwurttet *E*. 83. †dy sewft *E*, daz suofften *A*. zebrach *A*. 84. halbe werte *E*.

2386. wirret *AE*. 88. got *A*. 90. Wande *A*, *fehlt E*. 93. Das ich ye wart *E*. 95. beheldet vast auch mich den *E*. 96. Wande *A*. ye *fehlt A*. 97. †Wider ein *AE*. 98. Herr mugt ir mir veriehen *E*. 99. Von wannen *EF*. 2400. Es *E*. 01. der ich *E*. 02. †si zespatet *A*, das ich es verspotet *E*.

2403. waz *fehlt E*. 04 *fehlt E*. ettwer *A*. 05. Das ich nicht sey ein edel man *E*. 06. wiste ich *B*908, Unnd ob ich weste *E*. uch *B*, *fehlt E*. 07. Euch also *E*. geleidet *AB*, besweret *E*. hate *AE*. 08. †gelege nymmer ratte *E*, gelæge nach minem rate *A*. 10—12. Nw hat sich wol das im nott *E*. 13. Ich pin von hohen adel geporn *E*. edelich *A*. 15. der red all da geda-gen *E*. 16. †weiz *A*, mag *E*.

2417. Alsus antwurttet dy *E*. 18. Ja ist der red nicht also *E*. Iver *A*. 19. Ja gesehe *E*. 20. nymmer *E*. *lachent (*s. zum Iwein* 5335. 7438): lachende *A*, lachund *E*. 21. von euch iht *E*. 23. Er *E*. gut antvrte *A*, gar antwurte *E*. 24. Ich furcht in *E*. †iwer *A*. gebvrte *A*, gepurde *E*. 25. gnozam *A*, gnug sam *E*. 26. Mâre danne sichs gezam *A*. *tavel : taveiln *E*. 28. Da ent-halt *E*. 29. an *fehlt E*. 30. tat *A*. 31. unnser sell unnd leib *E*. 32. ewr *E*. muoter *AE*. iwer *AF*, *fehlt E*.

2435. gebote *B*907, gebot *AE*. 36. hin *A*, an *E*. got *AE*. 37. daz ist *A*. das ich *A*? *E*. 38. got mich *E*. 39 *nach* 40 *A*. †Daz *AE*. 41. Min liebe *A*, Dy frawe mein unnd *E*. 42. Herr got von himelrych *F*. Vil reicher *E*. †unnd gutter *E*. vil guter *A*. 43. mich anders *A*. 44. †ich sein *E*, ich des *A*. han an dich *E*. 45. gerte des ie *A*, gertes *E*. †minem *AE*. 46. Nach leyb *E*. 48. wurde *E*. 49. sein *E*. 50. Denne *A*. ir *fehlt E*.

2452. riwiger *A*, rewiger *E*. 53. Du *A*, Das *E*. erhing *E*. 54. †Danne in zwein hie *A*, Denne auch zway nu hye *E*. 55. *ent-trûrte (*s. zum Iwein* 6514): entruret *A*, trawrite *E*. David *A*, da-vidt nicht mere *E*. 56. Czw der zeyt in des laydes sere *E*. †ze der *A*. *s. zum Iwein* 5873. 57. cham dy *E*. 61. schonist *A*, aller schonist *E*. 62. wîp ie *A*, ye weyb *E*. *s. zum Iwein* 1316.

2464. Vol an ein ennde solde sagen *E*. 65. dan *E*, danne *A*. 66. Ich wäne es were *E*. 67. ez in *A*, auch *E*. 68. †wol ge-

sagen *A*, wol gechte *E*. 69. Sy *E*. moht *A*. 70. zu der *E*. 71. hettens *E*, hæten si *A*. 73. In waren dy payde *E*. 74. Gesamnet *A*, Gesetzet *E*. gleich *E*. 76. vernam *E*. alde *A*. 77. Daheiner *A*, Ayner *E*. swere *E*. 78. Dy also gleich were *E*. 79—81. An allen trost zw in payden *E*. 79. * An *A*. *s. zum Iwein* 5081. 81. so *B* 1053, Do *A*. was den luten beiden *B*. 82. Was der leib bekennet unnd ir schaiden *E*. Vil truric umb *B*. 83. ez hette *B*. geschafft *E*, getan *B*. †diu gotes *ABE*. 84. Ein ungleich *E*, *gegen AB*. 85. samer *A*, ensambt *E*. 88. Das *E*. kein *E*. 89. genesen *AE*. 90 *fehlt E*. 91. Sust liden *E*. 92. zwivelhafter *A*.

2493. grossen *E*. 94. Wande *A*. an *E*. 95. mir verfluchten *E*. 96—2500 *fehlen E*. 97. †vv°rde *A*. 99. †Ja *A*. 2501. in der *E*. 02. ich euch *E*. nochn sol *A*. 03. Meinen leyb nicht des *E*. 04. ist *A*. 06. der hertte *E*. 10. den *E*. 11. ruchet *E*. 12. herr mein *E*. muogt *AE*. 13. habt dy pucher *E*, der buoche vil habt *A*. 14. Mag maniger slechte pusse wesen *E*. 15. sus *A*, solich *E*. 17. musz wol *E*. getrowen *A*, getrawen *E*. *so auch* 18. 19. Do mit *E*. 20. noch *E*. 21. sî denne *A*, dann vil *E*. 22. Dar *E*.

2524. sus *E*. 25. †des gotes *E*, den *A*. gebot *AE*. 26. Ir sult verzweyffel nicht an *E*. got *AE*. 27. Ir muget vil wol *E*. 28 *fehlt E*. 29. got *E*. 30. †uber *AE*. 31. Dy *E*. †enist *A*, *fehlt E*. 32. Wirt auch das *E*. 33. herzlicher *A*, herczenleicher *E*. 35. *belîbet bi 37. den leib *E*. 39. Ir *E*. sult ez *AE*. 40. Das ir desz wellet *E*. welt *A*. *s. zum Iwein* 1824. 41. kein weltlich *E*. 42. Wan das ist dester *E*. 43. richtet *A*, rechtet *E*. 44. dem *A*, dann *E*. 45. Des *E*. leben dy wole *E*. 46. sich doch sein *E*. 47. 48. Denne ob es desz ein man Enpirt des er ny tayl gewan *E*. 49. schuldec *A*. 50. entgelten ewrn *E*. 52. sy nu mer versait *E*. 54. habet in *E*. *†iu : iuch *AE*. 55. In den rewen wannde *E*. 58. muzet *AE*. 60. Da euch die *E*. gezeigen *A*. 62. Susz seufftet seines *E*. †zornigen muot *A*, zornes mut *E*. 63. erzurnet *E*. 64. doch *E*. 65. Vil liebe fraw unnd mutter mein *E*. 66. iungist *E*. 67. iemmer *fehlt E*. 68. noch dar zue *E*. 69. noch got *A*, dort *E*. 70. Insamt in *A*. 71. Wan ir gesehet mich *E*. 72. wæren *fehlt E*. 73. 74. Von lannde unnd von gutte Unnd von weltlichen mute *E*. 76. er do dy *E*. richeu *A*.

2579. waren *A*, wasz *E*. 80. gnaden gar *E*. 81. er *fehlt E*. †alle *AE*. 84. im *AE*. 85. Gesandet *A*, Sannt *E*. und bat got das er im ein wüste zuo schicket *F*. 86. er nu inne *E*. 88. Spilende *AE*. 89. schuohte *A*, volget *E*. 90. und strosse *E*. 91. Dar zw das prait *E*. 92 *fehlt E*. 93. richte der arm *E*, richt er *A*. 94. Er mud *E*. diu *AE*, duorch dc *B* 1083. mit múrwen fuezen ungeschuoht *B*, Porvüs und auch an schuech *E*.

96. er streich wise *B*189, Er strait wald *E*. 97. sines *AE*. petes *E*. 98. Ungegessen *E*.

2599. †Unde *AF*, Do *E*. gieng *EF*. einen stige *A*, einen schmalen weg *F*. 2600. Nahent *E*. 01. der elennde man *E*. 02. *gevolget: gevolgete *A*, volget *E*. 03. ersach *E*. 04. arm *A*. 05. vischêre *A*. 06. duohte *A*, dewt *E*. 07. wæger *A*, mag *E*. 08. Da *E*. sundare *E*. 10. grossen *E*. 11. Danne *A*, Den *E*. er da vor *E*. 12. Unnd da der selb vischere *E*. 13. Sinen schonen *A*. 14. wegte *A*, begert *E*.

2615. rechter *E*. 16. Ob das also *E*. 17. *B*2027. 18. Unnd dich *E*. 19. name *A*, nam *E*, neme *B*1862. doch *E*. grosser gewere *E*, grozen geburen *B*. 20. untuore *A*, untewre *E*, untúren *B*. 21. hinde *A*, *fehlt E*. 22. Das payden unns den leyb *E*. 23. Nembst umb *E*. 24. wie ubel diu *A*. 25. dy lewt *E*, si *A*. 26. Dultet sulhen *A*. 27. unutzen *A*. 29. vv°sten *A*, buestet doch *E*. 30. braite *A*. 31. dienen *E*. 32. baz *AB*471, vil pasz *E*. 33. *nach* 34 *B*. *houwe oder: howi oder *B*, houe ader *E*, howe unde *A*. 34. umbe varnt *B*. 35. wol *A*, ubel *B*. prot *AE*. 38. dine *A*, *fehlt E*. 39. Nw *E*. rawm *E*, Ruome *A*. drahte *A*. 40. Es wasz harte spat *E*. 41. Dicz *E*. 42. Ditze schelten *A*, Mit frewden gar *E*. 43. mit *fehlt A*. 44. Also *E*.

2646. Iwer *A*, Welch mensch *E*. 47. selben *A*, zwe *E*. daz ist ein sin *A*, das ist gut *E*. 48. wunsch *E*. im *A*. 50. vil wiseloser *E*. 51. gern *AE*. dysen *E*. 52. †sin *A*, den vil gutten *E*. 53. grossen *E*. 54. versmecheit *A*, versmaheit *E*. 55. Da *fehlt E*. 56 *fehlt E*. 57. unborne *B*1823. 59. rukke *A*, ruck *E*, rocken *B*. 60. vil *fehlt BE*. gerne im *E*.

2663. ubeln *A*. vischers *A*, vischer *E*. 64. Erbarmte *AE*. 65. beduohte des daz *A*, gedacht *E*. 66. Chainer weysz ein *E*. 67. scheldens *E*. unnd ir *E*, des in der *A*. *s. zum Iwein* 790. *vielleicht* des ir. têt *AE*. 68. Umbe *A*. *sîne : sin *AE*. durfftigkeit *E*. bêt *AE*. 69. *ervolletn (*s. zum Iwein s.* 530): ervolleten *A*, uberlieffen *E*. 71. Ern *AE*. 72. sichs im *E*. 73. laze *AE*. 75. deinen leib nahent *E*. 78. Swenne *A*, Wenne *E*. 79. Der *E*. 83. Dasz dir kain durfftiger cham nye *E*. Dirne chom dehein *A*. 84. bowen *A*, wonen *E*. 85. †nû : mir *E*, *fehlt A*. 88. †muoz von sinem *A*, sich hye musz von *E*. 89. mir *E*. 91. Nw volg mir das *E*. aber *A*. 92. helfe *A*. guonne *A*. 93. im *fehlt E*. 94. wort ist vil *E*. 94—96. *unsüeze (jane — balde): — walde: 95. Ja get er nye so *E*. 96. benachte *E*. 97. En gezzet *A*, Essent *E*. wolf *AE*. do nicht *E*. 98. vil *fehlt E*. 99. so muezent da *B*1829. ungessen *E*. 2700. Unde ist im aller *A*, gnaden sein ver czigen *E*, *gegen B*. 01. Nw la mir *E*. 02. noch *fehlt E*.

2703. gesenftet *A*, sewffte *E*. si in mit *A*. 04. Denn *E*.

vischer *E,* vischeren *A.* 05. ir das *E.* 07. Den weiszlossen man *E.*

2709. †wider *AE.* 11. im berait *E.* 13. alle *E.* 14. edeln *A,* ellenden *E.* 15. wolde *AE.* 16. Sy *E.* 17. peste *E.* 20. rafft *E.* von einem halben brote *A.* *vergl. W. Grimm zum grafen Rudolf s.* 24. 21. War im do dar *E.* 22. Von ein *E.* eines *AE.* 23. Also *E.* das arm weyb *E.* 24. sein vil *E.* 26. Unnd im *E, gegen AB*825. 27. der *B.* chrackchen, *ohne* spise, *E.* 28. ern *A,* er *E.*

2729. †daz ich *AE.* diz an *A,* dich *E.* 30. truge *E,* die trugenere *A.* 32. Dw *E.* 33. unze *A.* 34. Es *E.* schinet *AE.* 35. †vrost noch *A,* sust unnd *E.* 36. Sy *E.* 37. Es *E.* niemen *A.* 38. Dehein *A,* Chainen *E.* vettlichern *E.* 40. noch *E.* 42. sennckel *E.* *dann* †sint *AE.* slehte dine *A.* fuz hol *A,* suesse wol *E.* 43. Dein *E.* gelîmet *A,* glunet *E.* 44. Wol gestalt unnd da by blanng *E.* 45. Dein *E.* fuz *AE.* 46. geschunden *E.* 47. All sam ein ellennde man *E.* 48. Niene *A,* Nw *E.* lusse *E.* die scheachel *A.* 49. Chein *E.* 50. Sy *E.* 51. gewart *E.* 52. oder *E,* noh *A.* 53. In der *E.* 54. Slecht unnden unnd *E.* ungefuoret *A,* unzerfueret *B*1875, unzufuert *E.* 55. Ist *fehlt B*525. sein har *E.* licht *E.* 56. Einem *A,* Einen *E,* ist eime *B.* gemisten *E,* gense *B.* vrase *B.* 57. Die *A.* dein *E,* die *A.* 58. an alle *A.* 59. *beide so fehlen E.* 60. †andern *AE.* 61. heimliche *E.* 62. Danne du hie *A,* Denne dem dw *E.* 64. Dw begunst dich *E.* 65. Deiner *E.* note *A.* ergeczen *E.* 66. Dw kannst dich pasz beseczen *E.* 67. vil *E.* †vindest *AE.* 68 *fehlt E.* †uberwiadest *A.* 70. Do dicz vil durre *E.* haber pratt *E,* halber brot *A.* 71. der *E.* 72. vil unmare *E.*

2774. lacheannde *E.* 75. wolt *E.* geniczen *AE.* 71. Von also *E.* gepurde *E.* 78. Er *E.* kain antwurtte *E.* 79. Unncz auff *E.* 80. in *fehlt E.*

2783. Er lach ich pin *E, gegen AB*12. 85. sundigen *E, gegen AB.* 86. umbe *A.* 87. Ein stat in der *EF.* 88. Da ich inne mueste *E.* 90. Veste mit der *A.* 91. drite *B*1761. 92. mich der welti verpflac *B,* der welde mich begab *E.* 93. wuesti *B.* 94. Ich *E.* 95. Gebowes *A,* Gepewes *E.* noch der *E.* 96. Unnd seyt das mich nu hewte *E.* 98. genade *A.* 99. Wizzet *AE.* Wissent ir niendert ein stat in der wüste oder ein hol by einem stein das zeygt mir durch got *F.* 2800. Ein stein der *E.* mir *fehlt A.* 01. alde ein *A, fehlt E.* 02. thett ir *E.*

2803. Des antwurd im der vischer do *E.* 04. des mutes so *E.* wise *A,* pist *E,* bisz *F.* 05. Dicz war so pring ich dich haym *E.* 08. dir werden vil wee *E.* 09. nu das *E.* 10. Das ich dich mag dar pringen *E.* 11. mit sware betragen *E.* 12. Unnd mit grossem chummer beiagen *E.* 13. genuoch *A.* 14. des *A,* dir *E.*

ie dehein *A*. wille *E*. 15. din *A*, dir der *E*. rewen *E*. 16. Ich thun dir *E*. einen *AE*. 17. isin halten *B*742. 19. Diu *A*. 22. Diu sliuz zuo dinem *A*, Da mitte beslusz dein *E*. beine *A*. 23. Beriwet *A*. der wanng *E*. 24. sunder *E*. 25. †daruf *AE*. 27. swer *B*930 *E*. ouch *fehlt B*. ledige *A*, lidegen *B*, lattige *E*. susse *E*. 28. unsanfte darabe *A*, dar ab unsannffte *E*. 29. ernst *AE*. 30. So *fehlt B*1912. ga *B*, gehe *E*. unnd wisz auff frue *E*, unz vrue *B*. 31. Dine îsenhalte *A*. 32. †Sitz *AE*. schieff *E*. 34. durch deinen willen *E*. 35. dir da auff *E*. 36. ich *B*298. behefte *BE*. dein *E*. 37. isinhalten *B*. 38. da muost *A*, do nicht must *E*. 39. du *fehlt E*. 41. nymmer mer *E*. 42. ane *A*. 43. honschaft *B*692, honscheftc *A*, hantschafft *E*. 44. im die *A*, diese *E*. 45. alsz er es *E*. solde *E*. 46. Ob er es *E*, Alde *A*. wolde *E*.

2848. Vil *fehlt E*. 49. cheines *E*. gemaches *AE*. 51. hawsz gunde *E*. 52 *fehlt E*. 54. abegerennen *E*. 55. dar inne *E*. 56. in *E*. weysz *E*. uz getrîben *A*. 57. da fur *E*. 58. vrolichen *AE*.

2859. *B*473. 60 *fehlt E*. siner *B*. 62. armer *AB*, ermer *E*. enmohte *A*. 63. es *B*. was bevallen *A*, waz zervallen und *B*, zu vallen wasz *E*. 64. den *BE*. solhen *A*. ungemach *E*. 66. sime *B*. aschmanne *E*, aschman gewesen *A*, gartzen *B*. 67. armen *E*. 68. *B*145. 69. guot *A*, *fehlt E*. 70. roris darin *A*. 72. Seine *E*, im *A*. 73. sin *AE*. *tavel: taveln *AE*. 74. Da *E*. sy *fehlt A*.

2875. desz nachtes *E*. 76. Sines *AB*1697 *E*. 77. unz *B*, Unze *A*, Das *E*. 78. zu slaffen angevie *E*. 80. Nw *E*, Do *A*. vischêre *A*. nach *B*112 *E*, nah dem *A*. 81. werait *E*. 82. gewonheit *AE*. 83. Da *A*. 84. Der wasz entslaffen vaste *E*. 85. Als er *E*. 87. Er rufft im an der stund *E*. 88. ouch *fehlt E*. 90. ernst *AE*. 91. Ich *E*. geruoffe dir *A*, ruff dir waisz got *E*. 92. Also *E*. gahet *A*, gedacht *E*. auff dem see *E*.

2893. das *nur einmahl E*. 94. †wachte *A*, wackte *E*. 95. guoten man *A*. 96. Sich *fehlt A*. dich nicht an *E*. 98. Do wart nicht *E*. 2901. †Do wart er aber *A*, Do wider wart er *E*. 03. 04 *fehlen E*. 05. Dy leib *E*. 06. mohte *A*. 07. *tavele : taveln *AE*. 08 *vor* 07, Czw seinen gahen dasz, *E*. Von sinem gahen *A*. *etwa* von sîner gæhe *oder* von gâhenne. 09. zaller *A*. 10. sinen *A*. 11. eysenhalt *E*. 12. gahet *A*, gacht *E*.

2913. †Er bat in durh got *A*, Er rieff vaste *E*. und schry dem fischer nach Beit mein durch got *F*. 14. Also furt er in mit unsitte *E*, do fuort er in untugentlich *F*. 15. All da auff *E*. 16. Unnd beslosz im *E*. 17. Vaste *fehlt E*. † die *AE*. 19. fuor *A*. mit seynen synnen *E*. 20. Der ubel wint *E*.

21. Du *E.* hye ab *E,* ab den unden *A.* 25. Uf *A.* der *E.* 27. bist *A,* wol *E.* heyliger *E.* 28. liesz *E.*

2929. arm *AE.* 34. Nur den hymel der wasz *E.* 35. Er *E.* hat *A,* hett *E.* 36. rieffe noch *A,* den reiffeit unnd *E.* fur den *E.* 38. 39 *fehlen A.* 38. Nur den *E.* 40. Nw ein *E.* 41. arm *AE.* 42. Er *E.* *möht : mocht *E,* mohte *A.* er do gaasz *E.* 43. †recht nu *E,* nu *A.* 46. †en *fehlt AE.* were zu trost dar gegeben *E.* 47. Zw trost der gaist von kriste *E.* 48. lebn *A.*

2951. uz dem *B*1470, uz einem *A,* da ausz dem *E.* 52. wasser vil *B,* Ein wasser hart *E.* 54. wart *fehlt E.* einen truncken *E.* 55. so clain das es nach sage *E.* †ich iu nu *A.* 56. Zwischen nacht unnd dem tage *E.* †uñ *A.* 57. volles *E.* 59. Also *E.* 60. Das *B*369 *E.* 61. glouben *A,* gloube *B.* velsche ich *BE.* 62. Wande *A.* ist *E.* 62. 63. †niht *vor* unmuogelich *AE.* 63. tuon *AE.* 64. deheines *A.*

2965. †gnadner aine *E,* gnadelose man eine *A.* 66. Do *E, fehlt A.* 67. Sibezehen *A,* Wol xvij *E.* 68. an im nihtes vergaz *A.* do het im got sein sünd vergeben *F.* 69. Siner houbthaftiger *A.* 70. sin *AE.* 71. starb er alsz *E.* 72. da zw roma babst *E.* 73. er do *A,* das er *E.* 74. Ein iegelich romêre do *A,* Ein yglicher romer *E.* 77. Umbe *A.* 78. Ir streit wart *E.* 79. si beide *A,* peyde sich *E.* 80. durch den grossen geyt *E.* 81. nicht entkunnden *E.* 82. Wen sy stules *E.*

2983. Nu *E.* gerieten si *A,* rittens *E.* 84. Si liezen *A.* 85. unnser herr *E.* 86. Dasz er sein gnad *E.* 87. Er zucht wer *E.* †im *AE.* 88. †Gerut ze *A,* Gut weiszer unnd gut *E.* 90. Das sy auch verprachten *E.* 91. gepet *E,* gebot *A.* *s. zum Iwein s.* 419. 566. 92. genedechlichen *A,* gnedlichen *E.* têt *AE.* 93. Der ir der gutten ein geriet *E.* riet *A.* 94. †er beschiet *A,* erschiet *E.* 98. ir wort *E.*

2999. Da diese *E,* Die *A.* 3002. nahsten *AE.* 03. †Die romêre *AE.* 04. daz *fehlt E.* 06. Umb *E.* 09. in quitania *F.* 10. Dene niemen weste da *A.* en *fehlt E.* 11. Wol *E.* 14. wære *A.* 15. er es *E,* er *A.* †tet *AE.* 16. †meinde er daz *A,* machet des *E.* eines *AE.* 17. mag *E.* erzeigen *A.* 18. groz *AE.*

3019. Nu *B*231 *E.* wiste *B.* ir tweder *A,* ir derweder *B,* yedweder *E.* 20. Umb *E.* dise groze *A,* dise *B,* dy selben *E.* *s. zum Iwein* 1069. 21. dass die in beiden *B.* 22. was *B,* wer *E.* 23. Unze *A.* 24. wunder in *E.* 25. 26 *fehlen E.* 25. geraten *A.* 27. iener *A.* sin *AE.* 28. Unnd im *E.* mit *AE.* veriach *E.* 29. dy romare *E.* 31. got *AE.* 32. waren *E.* 34. Inn Equitania *E,* zuo Aquitania *F.* 36. bræhten in *A.*

3037. Nw *E.* bechuomberte *A.* 38. auff *E.* 39. Dern *A,* Der *E.* wart im *E.* bechant *A.* 40. fuoren si *AE.* 41. gevorschen *E.* 42. Unde fuorn swar *A,* Wo *E.* getrug *E.* 43. Nune enchunde *A,* Nw chunde *E.* †in *A,* im *E.* 44. Da musten sy herczen clagen *E.* von herze *A.* 45. Dem der gern geruchet *E.* 46. Der gnaden gern an im suchet *E.* 47. Nw gesannt *E,* Do gab *F.* 49. danne *fehlt E.* 51. begunden si *A,* gnaden sy *E.* 52. Do *A.* 53. Gegen der *E.* 54. harte *fehlt A.* 55. wizzen *fehlt E.* 56. den guten *fehlt E.*

3057. weste *E.* 59. weislose *E, gegen AB*1960. 61. Irre *fehlt B.* unze *A.* 62. ein *B*1830, Einen *AE.* stec an dem *B.* auff slag *E,* buchs lac *B.* 63. do *AB,* so do *E.* 64. dez wegez (*fehlt E*) waren si vil vro *BE.* 65. grasige *A,* grawsig *E,* graze *B.* 66. Der. *und* verre *fehlen B.* ein *E.* 67. vischære *A.* saz *B, fehlt AE.* 68. Saz *AE.* da von ich iu *A,* von dem ich *E.* saget ê *A.* *s. zum Iwein s.* 381. 556. 69. saldenreichen *E.* 71. durstein *E.* 72. †ubel *A;* ubel an ym *E.* 73. Durch in seynen hasz *E.* 74. noch *fehlt A.* 75. durren wilden *A,* willen durren *E.* 76. im *fehlt E.* 77. Sazte *A.* 78. die *A.* zwen *A,* wen *E.* 80 *fehlt E.* 81. dar *E.* macht *A.* 82. mochten *E,* solten *E.*

3083. Gefurt *E.* hæten *A,* hetten *E.* 84. Dise *A.* das ein schonr syn *E.* 85. ze der *A.* 86. unnd auch *E.* 88. Swaz *A.* 89. Desen enphie *A.* des der *E.* 91. betrachten *E, gegen AB*121. 92. Wann er wol sach *E.* 94. Desen *A,* Das *E.* 95. Er *E.* reichen *E.* 97. 98 *fehlen E.* 98. Denne *A.* 99. Erne *A.* si *A,* zw *E.* danne *A,* denn *E.* 3101. raynen *E.* 02. duohte *A.* dane were *A,* da were *E.*

3103. begunden *E.* gemach *AE.* 04. vischære *A.* 05. geschæhen *A.* 06. Seyt das *E.* sehenn *E.* 07. Als *E.* guot *A,* gut unnd pider *E.* 09. †harten *AE.* 10. Also *E.* 12. Nu het *B*1053 *E.* er in *E.* 13. unnd serer grosz *E.* 15. pheningen *A,* pfennigen *E.* 16. Da wart kurcz gedinge *E.* 17. hysz im gelten da *E.* 18. Und *B*314. 2100 *E.* si in *A,* in *E,* in den wirt *B.* 19. Den visch *B.* †selhe gellen *A,* engellen *B,* dy zwen gesellen *E.* 20. Das er den visch begunde zw vellen *E.* Da *B*2100. zervellen *B.* 21. ez *fehlt E.* sehen *E.* 22. Do *A,* Nw *E.* der *B*1381 *E, fehlt A.* schatz girman *A,* schatzgite man *B,* schalkhafftig man *E.* 23. in *A,* ligen in *E.* *s. zum Iwein* 7563. 24. dem *fehlt E.* ê horte *A,* habt gehort *E.* 25. †Da er gregorium mit besloz *A,* Da er gregorium beslosse mitte *E.* 26. †Sine unsite waren groz *A,* Mit unsiczen sitte *E.* 27. 28 *fehlen A,* †Vor xvij iarñ den er ee Het geworffen in den see *E.* 30. wider funde *E.* 32. den visch *E.* 36. Unnd viel also dratte *E.* 37. hennden *E.* 38. im geholfen *A.* 39. Ob ich im wer *E.* 40. ervolgen ich nu *E.*

3141. genuoch *A*. 42. Unde sich ze den brusten gesluoch *A*. 45. sahen *A*, hartte *E*. 47 *fehlt E*. Umbe *A*. 48. im *E*. 49. †Ich wæne ez unnutze wære *AE*. *s. zum Iwein* 842. 50. Ob man *E*. 53. So mahte ich uz einer *A*. 55. Wande *A*. 57. in *fehlt A*. 58. in ze babist *A*, zw babst im *E*.

3159. geliche *AE*. 60. offentleiche *E*. 61. Sein peicht volgettet *E*. getêt *A*. 62. bêt *AE*, gebet *B*459. 63. etlichen *BE*, zitenlichen *A*. 64. Rieten umbe *A*, Geben für *BE*. 65. †die grozen riwe *A*, den grossen rewen *E*. 66. triwe *A*. 68. ez *A*. sich *E*. 69. Nw *E*. 71. Von seinen sunden kommen gemaine *E*. sinen *A*. 73. welde *E*. 74. sie *B*1708. im *B*, in *AE*. 76. Unnd dy *E*. zaher heisse *E*, trehene nider *B*. 77. *B*. 78. taugen *E*. uns *fehlt A*. wart *E*. 80. vil *fehlt E*. 81. er ist nu *A*, er ist *E*. 82. Unde *A*. liesz in in grosser *E*. 83. vil *fehlt A*. 84. nur *E*. 85. 86 *fehlen A*. 85. †manige mit unratt *E*. 87. Czw mochte kein *E*. 88. duorfte *A*, durst *E*. dingen *E*. 89. lebenndig *E*. 90. En wære er *A*. vor chalden *E*. 92. het in *AB*353 *E*. erschreckt *E*.

3193. gewalt *A*, man *E*. 94. unnd wol vernomen *E*. 95. geruohte *A*. pflegen *A*, pasz *E*. 96. Daz er in *A*. herte wol serr vergaz *E*. 97. Gefriste *AE*. von allr widerwertigkeyt *E*. 98. raise *A*, so want er *E*. 99 *fehlt E*. tiwer *A*. 3200. Do lebte er in des zw hannt *E*. 01. 02. Des morgens vil frue Chertten sy dem stein zwe *E*.

3204. Dy paw dar zw *E*. 05. Daz *A*. 06. Unnd sy dar uff vernomen *E*. 08. martêre *A*. 09. Ein vil harttr schonr man *E*. 11. Dehein *A*, *fehlt E*. Frost noch hunger *E*. alde *A*. 12. Alde *A*. 13—16 *fehlen E*. 14. unde ande der *A*. 15. dehein *A*. 16. gestein *A*. 18. Betzer *A*. 20. lachen *E*. 21. gelven *E*. 24. iwech in *A*, im auch *E*. 25. luste *E*. 26. beschraven *E*. 27. In aller weysz also gethan *E*. 29. gleicher *E*. 30 *fehlt A*. zu der welde *E*. 31. enfuonden si *A*, funden sy *E*. 32. mochte *A*.

3233. wo sy in *E*. 34. in *E*, suochen *A*. 35. Uf dem wilden steine *A*. 37. schier *AE*. 39. Wande *A*. 41. Ern mochte *A*, Nw mocht er *E*. 43. yetwerden *E*. 44. zu eynen *E*. 45. Also *A*. 46. im *fehlt E*. 47. fur dy *E*. 48. Also *E*. 49. durftigen *AE* erden *E*. 50. got *A*. hohen werden *E*. 52. Ze dem *A*. vil gnade *E*.

3253. arme *B*1789, arm *AE*. 54. Erwaschen *AE*, verwahsen *BF*. mit *BF*. 55 *nach* 56 *A*. verwalken *B*, Vervallen *E*, Erwachsen *A*. swartten *E*. 56. houbet *AB*, haubt *E*. 57. Es wasz recht reit *E*, er was ze rehte reit *B*. 58. Nu *fehlt B*. erbeit *B*. 60. rotten *E*. 61. 62. Unnd hiesz mit guttem vleysze Mit schon gemischter weysze *E*. 64. Das antliez gar enplichenn *E*. 65. Ee da *E*. 66. gelf *E*. 67. Der mund ee zu frewden wasz

gestalt *E*. 68. Nu erplicket gar unnd kalt *E*. 69. †tief truobe unde *A*, tief und *B*183, tieff unnd trube *E*. 71. brawen behangen *AB* 183, den bran bevanngen *E*. 72. ruch *B*. unde *AB*, da zw *E*. 73. †ê *fehlt A*, Vil *E*. 74. nu *fehlt A*. 76. †gelich *A*, gleich *E*. 77. arm *E*. 78. got *fehlt A*.

3279. isinhalt *B*1760, eysenhalten *E*. 80. tag unde nac. *A*. 81. im *AB*1760. den fussen *E*. 82. harte *A*, vil *BE*. unnsussen *E*. 83. genossen *E*, *gegen AB*. 84. So das sy was *E*. 86. frisch *E*. 87. swarunde *E*. 88. *An *E*, Ane *A*. 89. in *A*, an *E*. 91. dornr praytte *E*. 92. magt *E*. gereytn *E*. 96. sære *A*. 3304. unze *A*. 06. in *fehlt E*. vern *A*. 07. hæten *A*, herren hetten *E*. 08. euch han all hye *E*. 09. als *E*. 12. †in wart *E*, diu hande *A*. 13. got *AE*. 14. gebet *AE*. 15. wiesse liesse *E*.

3317. so verre *E*. 18. in chunt zw hannt *E*. 19. er *E*. 20. Do sagtens *E*. 21. uz waren *A*, nu sein weren *E*. 22. wol *A*, ee des offt *E*. 23—28. Als im sagten pey iren eyden Wie sy von dannen weren geschiden Desz morgens frue Gregorius der sprach in zue *E*. 24. got *A*. 25. het *A*. *besser* benant?

3329. Als sy nu urlaib potschafft *E*. 30. *nâ ez (*s. zum Iwein* 5487): nahen ez *A*, nahennt es nu *E*. gat. *E*. 31. ez *B*, Er *E*, Do *A*. 32. erde *AB*, erdenn *E*. 33. trawrñ unnd sprach *E*. 34. nye an *E*. 40. nymmant guten an sehe *E*. 41. Mit sundigen *E*. 42. Got enist *A*. 44. vil *fehlt E*. 46. wir *E*. 48. chůft *A*, lauff *E*. 50. Es *E*. guot *AE*. 51. Engelten *E*. 53. pawman unnd grosz *E*. 54. Unnd was pey mir wachsende wasz *E*. 55. vor *A*. 57. von *fehlt E*. 59. Unnd des *E*. susse *E*, *fehlt A*. weters grusse *E*. 60. sten *E*. 65. Der vil *E*. leichten *E*, *liehte *A*. *sunneschîn : snonne schîn *A*, sunnen schein *E*. 66. †deumuot geruhte *A*, diemuttigklich gert ich *E*. 68. Schîn *A*. an alsz einen rechten man *E*. 72. umbe *A*. her got *E*. 73. verre *fehlt A*. 74. zorniglichen *E*. 75. Denne er daz an *A*. 77. babist *A*, babst *E*. 79. Auch *E*. wart *A*. 80. doch *fehlt E*. ansehen *E*. 81. also ungemaine *E*. 82. †Der êren *A*, Den lewten gar unnd *E*. 83. vuor *A*, sure *E*. 84. *Der ist *AE*. derst *macht den vers richtig, aber nicht geschmeidig. vielleicht ist* ze dirre stunt *falsche lesart: nicht so matt wäre* vür die stunt, *seitdem*. 85. Der lewt pin ich ungebann *E*. 86. pillich *E*. 87. nement *E*. selbs *A?*, selber *E*. 88. vil *fehlt E*. 89. Dy synne der leyb dar zu dy sitte *E*. 91. gewaltes *AE*. 92. Ich *E*. zime in ze *A*, zäme zu *E*. babist *A*, babst *E*. 93. Ir vil *E*. 96. habt al hye *E*. 97. geruochet *A*. 3400. das *E*, *fehlt A*. sinem *A*, sein *E*. 01. suondêren *A*, andern *E*. *vielleicht* anderen. 02. los *A*, erloset *E*. 03 *nach* 04 *E*. Sus frewt ir an mir *E*. 04. alzeit gut *E*. 05. Ja wane ich hye zw waren *E*. 06. In den xvij iaren *E*. 09. mê *A*,

pilde *E*. 10. fuorhte *A*. 11. Das ich mein red mit euch hie hann *E*. 12. Ich musse ir zu pusse stan *E*. 13. Von *A*. deheine *A*, kain *E*. 14. nymmer lat *E*.

3415. dan *A*, gan *E*. 16. Do *E*. 17. got *AE*. 18. bi *fehlt E*. gebot *AE*. 21. patten *E*. 23. ein sollich *E*. 24. wasz fur *E*. 25. si gelaubte *A*, in gelaubet dester *E*. 26. ich pin *E*. 27. Sundiger *E*. 29. Geseczt *E*, Gestattet *A*. 30. Das *E*. sehet *E*. umbe *A*. 31—38 *fehlen A*. 35. †Der *E*. 36. †in do barff *E*. 39. Nu enist *A*. 40. †der *vor* die *AE*. ensloz *A*. 41. genade sind *E*. mere *E*. 43. Meinen *E*. 45. Unnd ich reine nu *E*. ob ich ir eine bin *B*288. 46. Des geruch uns got dryn *E*. 47. warzeichen *E*. 48. Alde *A*. mein sundiges leben *E*. 49. verennden *E*. 52. Also ir sehet verslossen in *E*. 53. Alde *A*. ich rawmes es *E*. 54. Unnd viel *E*. 55. trahen *A*, herczen trawern *E*. 56. lieber *A*, salig *E*. 57. selbig schuldig *E*. 58. hatt verworcht *E*. 59. armer mensch *E*. 60. auch *E*. 61. Ditz was *fehlt E*. die ich *A*, ich *E*. 62. selten *E*. 63. mit vleisse *E*. 64. manigen *E*. ierwize *A*, weyczen *E*. 65. Suos *AB*1870, *fehlt E*. behilte *A*. diu *A*, ein *BE*. 66. Mit unwirden unnd grosser pracht *E*, mit unwerdem gruoz bedaht *B*. grozem *A*. *ob grôzer? s. zum Iwein* 682. 67. Nu pin ich wurden also alt *E*. 68. sunden *E*. 69. selbe *E*. 70. Ich genyesse der vart *E*. 71. 72. So sol ich sein zw pusse stan Dy ich hett mit trewen han gethan *E*. 73. Dar nach erfult ich ewr gepett *E*. bêt *A*. 74. mit *A*, in *B*692 *E*. hanntschafft *E*. têt *ABE*. 75. So halff ich euch ausz *E*. 76. Also *E*. euch dye *E*, iwer *A*. 78. Ich gedach *E*. 79. Unze *A*. gestern das mein *E*. *sündie : sundigeu *A*, sundige *E*. 80. einem *A*, einen *E*. 81. diese zwen *E*, die *A*.

3483. Do entslosz er *E*. 84. auch dy *E*. 85. Mit in *A*, Mit im so *E*. †pfeflich *A*, pffafflich *E*. do legten im die herren ein schœnes pfeller gewand an *F*. 86. er do wart an *E*. 87. De furtens in mit in dann *E*. 88. Den *A*. sundlosen *E*, suontlosen *A*. 93. Da mit den selben *E*. 94. was *A*. 95. Er *B*194 *E*. buochzi *B*. 96. Umbe *AB*. dú *B*. grozi *B*, grosse *E*. 97. da *fehlt E*. 98. in so hantlich *E*.

3499—3502. Nw begraiff er dy rewe *E*. 99. machte *A*. 3502. viehn *A*. 06. Also da vor euch *E*. ist *E*, was *A*. 07. De er *E und nach dem 'erraten-verzeichniſs' A, im text* Der sinem (*so nach dem erraten-verz.*) gewalte gie *A*, seynen gewaltige *E*. 08. der vischer in *E*. 09. huose *A*. 12. Morgens *E*. du *A*. 13. †Unde er der *AE*. *tavele : taveln *A*, tavell do *E*. 14 *fehlt E*. †unde *vor* er *A*. 15. nie *fehlt E*. 16. Chain ding so *E*. 17. daran *A*, fur pasz *E*. 18. Unnd patt denn frum-

men man *E*. 19. gottes wille tette *E*. 20. si *A*, dy tavell *E*. 22. Daz *A*, Von *E*. 23. Unnd da von wider ringer burde *E*.

3525. Ich sach layder nye *E*. 26. Get wo liest ir sy hye *E*. 27. Alde *A*. vergast ir sus *E*. 28. liez *A*. 29. In dem hueselin *A*, Ich lye sy *E*. 30—35. Unnd vergasz der tavel mit grosser swere Unnd eylet das ich nicht versawmet den vischere *E*. 33. erschrihte *A*. 35. *tavele : taveln *A*. 36. vischère *A*. hilfft *E*. *nach* 36. Das sag ich euch an allen hasz *E*. 37. Do wir sy suchten wa sy leyt *E*. 38. vuel *A*, *fehlt E*. 40. gestuad das selbig *E*. 41. doch nicht *E*. 42. Ich hann es gar zw prochenn *E*. 43. Unnd das mit sambt nach dir verprannt *E*. 45. de *A*, doch *E*. 47. alde *A*. 48. Irne wæret da *A*, Ir wert dar *E*. 49. è *fehlt E*. da wasz *E*. 50. wæchsset nu *A*, wachset *B*1122, stet nu *E*. †umbe derbe *A*, umb unnd umbe *E*, niderbaz *B*. 51. nezzel *BE*. unnd annder *E*. 52. Do erseuffte *E*. 53. im so *A*, nu *E*. 55. enfunde *E*. 56. Im gienge sy *E*. 57. gabeln *A*, gappellen *E*. 58. †sunder *E*, naher *A*. 60. *erzeigte *E*, erzeiget *A*. da der *E*. *gnædec : gnadig *E*, genædic *A*. 62. Sin *A*. 63. Do *E*. *tavel : taveln *A*, tavellen *E*. 64. So *E*. sy *fehlt A*. 65. Fuore *A*. wer sy newe werchte *E*. 66. Sy hetten michel vorchte *E*. 67. Dy das mit im sahenn *E*. Hæten si di *A*. 68. Gemanigklich sy nu iahen *E*. 69. Er wer wol ein *E*. selig *AE*. 70. zweifflatten *E*.

3571. 72. Des morgens frue unnd snell wart *E*. 73. ersahen si *A*, sahen dy *E*. 74. der heylig gottes *E*. 75. Ditze *A*, Dicz vil *E*. reynes *E*. 76. payde nacht *E*. 77. Sich gerurte auff ir *E*. 78. Chein weg freysze *E*. 79. erschoz *B*351, ersoz *A*, ergab *E*. alz *B*. 80. Das in ir vasz albeg waren vol *E*. 81. daruz *AE*. 82. Unze *A*.

3583. einer *E*. 84. Von *A*. kunffte *E*. 85. ein michel *E*. 86. begund *E*. 88 † *fehlt AE*. do lüteten sich alle glocken die in der stat waren und verkündeten das ir heiliger babst kam *F*. 90. Schier *A*, Vill schir *E*. 91. *B*48. 92. heilchen *A*. dar *A*, wol *E*, *fehlt B*. 93. gegen im *E*, ie *B*725. 94. Gegen *BE*. 96. hæten *A*, hetten *E*. 98. mit im heyligtum *E*. 99. wüllin *F*, Wollin *A*?, Wullen *E*. 3600. hert *A*. 01. An seinen antwanngen *E*. 02. sange *A*, gesanngen *E*.

3603. Ezn *A*. 04. mossen *E*. 06. Do wart vil manig mensch erlost *E*. 07. Do erverte sein heyligen segen *E*. 08. Auch vil manigen unnder wegen *E*. 09. so *E*, er *A*. 10. Alda *E*. 11. willen *E*. alde *A*. 12. alde *A*. 14. wol gesunth *E*.

3616. Reme *B*1030, Roma *AE*. dy stat vil mere *E*. 17. lachennde *E*. 18. zallen *A*, all zu *E*. 19. 20. Wan es enwart vor nicht mer Ein pabst geseczt alsz er *E*. 20. babist *A*. 22. wunden *E*, suonden *A*.

3625. heiligen *E*, heiligin *A*. 26 *fehlt E*. 27. rehte *A*.

28. Dyemudt *E.* 29. genesent *E.* 30. freffenlichen *E.* 32. die *A,* dy sye *E.* 33. den *E.* 34. aber *AE.* †einer *E, fehlt A.* 35. *stôle. *s. Fundgruben* 2, 77, 41. 230, 40. *Rulant* 204, 27. nicht entue *E.* 36. Do gehort *E.* gewalt danne *A.* 38. Si *fehlt E.* rechte *A.* †slahent hohen muot *AE.* 40. Senfften *E.* sin *AE.* 41—43. Mit vasten unnd mit messe So wil im der susse Das recht mit ware Wer denn sunder merc Zw vaste vil nach iagen *E.* 42. E daz zwifelhaft er gestê *A.* 44. Das *E.* 46. gahes buze *A,* zu pusse *E.* 49. wider *fehlt E.* 51. Des *A.* 54. guete *A,* recht *E.* 56. vv°chs *A,* wunschs *E.* 57. Vil hartte stettigkliche *E.* 58. romischen *E.*

3659. base *A,* bast *E.* 60. †Diu driu *A,* Dy drey *E.* 62. babist *A,* pabst *E.* 65. Do sucht *E.* 69. Da sy in all da gesach *E.* 70. bîht *AE.* 71. da was *B* 1845. 72. babistes *AB,* pabsts *E.* 73. Ein vil *E.* unkunde *B.* 74. *B.* 76. Die *fehlt E.* 77. si *fehlt E.* scheiden *E.* 78. vor *E.* 79. Was entwichen garbe *E.* 80. chrefte *A.* und an *A,* da pey ane *E.* 81. Da er *E.* 82. Unze *A,* Unncz das *E.* 83. 84. *Equitânjam, —vernam. 84—96 *fehlen E.* 88. sie *F,* sa *A. dieses verbindet Hartmann, so viel ich weiſs, nicht mit* zehant *oder* zestunt. 89. was *F.* 91. vreut *A.* got *A.* 92. gebot *A.* 96. herzlichen *AE.* 3700. ir *A,* sein *E.* 03. geistlich *E.*

3706. Das sy sach iren sun an der stund *E.* 09. Habet *A.* nicht *E.* 10. Wa *E.* bekommen *E.* 11. lebenndig *E.* alde *A.* 12. Do erseuffte sy des gie ir nott *E,* Do erseüfftzet sie gar sere *F.* wære si *A.* 15. rewe *E.* 16. Ich *E.* †vernæme *A,* vernam *E.* es dy rechten *E.* 17. So *E.* geloube *A,* gelaub *E.* 18. ob das got gebe *E.* 20. im *E.* 21. sprechet *E.* getrautt *E.* 22. ir in erchant *A,* man erkenne *E.* 23. mich entrige *A,* herre mich entrigen *E.*

3725. mir des *E.* 27. alde *A.* 28. in *fehlt E.* muoste *A,* musset *E.* 29. ir *A,* herre ir *E.* 30. ergebenn *E.* 31 *und* 32. unnd des *E.* 33. Gleich *E.* einem *A,* einen *E.* 34. mohte *A.* 35. Grosser selde *E.* 36. Dann ob ich yn muste sehen *E.* muose *A.*

3737. so *A,* also *E.* 38. frewden *E.* 39. Ez *A,* Sein *E.* 40. got *A.* veriach *E.* 41. dehein *A.* 42. In *E.* 43. Libern *A,* Lieber *E.* dan meinen leib *E.* 43. Gnad her *E.* arm *E, fehlt A.* 46. Er *fehlt E.* 47. Mage *A.* ich in *AE.* sehen *E.* 49. So lat mich herre in sehen *E.* 52. †u not *A,* mein not *E.* †wellt *E,* erwelt *A.*

3753. 54. *F wörtlich.* lieben *A.* sehe *A.* 54. iwer man *AF,* wasz *E.* 57. got *fehlt E.* 58. alsus han ich *B* 1475, Ich also *E.* 59. gewalt *BE.* gott *E.* 60. sime *B.* epott *E.* 61. hier wart *B,* ward dar zw *E.* 62. Also *E.* geselet *B.* 63. *B.* 64. Also *E.* gnadenlose *E.* 65. Ergeczet laides fur

war *E*. 66. sante si *A*, gesannte sy *E*. 67. in *A*, zu *E*. 68. Suos waren si *A*, Sy waren *E*. 69. grimmen *A*. 71. ir *fehlt E*. †buozen *A*, pusse *E*. 73. 74 *fehlen E*. 74. bettendem *A!* 75. hat *A*, hett *E*. 76. dar an nicht *E*. 77. si *fehlt E*. †hetten *E*, ist hat *A*. 78. rome sind peliben *E*. 81. zu nymmermere *E*. 82. uzzerwelten *A*. 85. zu ergat *E*. 86. derz in *A*.

3789. grozen *A*. 91. nu nymmer *E*. 93. Genæmen *A*. posze *E*. 94. er got *A*, ergette *E*. 95. gedennecket *E*. 96. Bis frelich unnd fro *E*. 97. sullest dw vorwurffen *E*. 99. missetat *E*. 3800. also *E*. 01—34 *fehlen A*. 01. *†genesen *Benecke für* gelten, *welches E fehlt*. 03 †*fehlt E*. 04. Wann *E*. 06. gewalt *E*. 08. der selbig *E*. 09. tausenthafftiger *E*. 10. †Unnd sein wirt nymmer mer ratt *E*. 11. De *E*. 12. †pild sich *E*. 13. gesundiget *E*. 14. †wert got *E*, *ohne* rât. 15. *†begêt : begatt *E*. *s. zum Iwein* 4842. 16. *†und rehte ze buoze stêt. *vergl.* 2564. 3412 *und zum Iwein* 721. Unnd rechte pusse bestatt *E*.

3817. †Hartmas der sein art *E*. 18. †geleit *fehlt E*. 19. auch *E für* iu. 21 †*nach* 22 *E*. 22. †im *E für* iu. 33. horen oder leszen *E*. 24. †Das sy pitten weszenn *E*. 25. in *E*. 26. †noch sehe *E*. 29. *ich zweifle ob* dise *richtiger wäre*. Nun bitten wir den lieben herren sant Gregorium das er uns um̃ got erwerb nach dissem leben das ewig leben *F*. 31. dyszen *E*. 32 †*fehlt E und ist von Benecke*. 33. †dy da *E*. 34. gestewr *E*.

K. LACHMANN.

PHOL ÄTHIOPISCHER KÖNIG.

Anfangs als rath für Phol zu schaffen war, sträubte ich mich mit händen und füſsen wider den fast allernächst liegenden gedanken an den aus der bibel bekannten könig Phul (2 *Reg*. 15, 19. 1 *Paralip*. 5, 26). *jetzt habe ich zwar keinen assyrischen, doch einen äthiopischen könig Phol vorzuführen, und gebe eine längst schon mir von Böhmer mitgetheilte seltsame nachricht, die ich erst in die neue ausgabe der mythologie selbst aufnehmen wollte, dann aber lieber von ihr ausschloſs. dieser Phol wird gar nicht in unsere deutsche geschichte verwebt, sondern in die byzantinischrömische. aus Diodor* 4, 49 *und Stephanus Byzantinus s. v.* Βυζάντιον *weiſs man daſs ein mythischer Byzas zum gründer von Byzanz gemacht wird: entweder ist er*

sohn des Poseidon und der Keroessa (einer tochter von Zeus und Io), oder ein held der die Megarer nach Byzanz leitete, ol. 30, 2. nach der hier vorliegenden meldung aber wirbt er durch seinen princeps militiae Germanicus um Chusit, des Äthiopenkönigs Phol tochter, die daneben mater Alexandri genannt ist, gleich als hätte sie diesen vorher oder nachher auch noch geboren. Phol macht sich auf nach Byzanz und führt die Chusit dem Byzas zu, welcher mit ihr wiederum eine tochter namens Byzantea zeugt. Byzantea wird im verfolg dem römischen könig Romolus vermählt, der auch den namen Armaleon oder Armaleus führt. dem Romulus gebiert sie drei söhne, Armaleus (nach dem vater geheiſsen), Urbanus und Claudus. Armaleus wird könig in Rom, Urbanus in Byzanz, Claudus in Alexandrien. der nun folgende satz ist unklar; es soll wol ausgedrückt sein daſs der Chusit same das macedonische und römische reich erlangt habe. eine weissagung Davids über Chusit Phols tochter finde ich nicht. Chusit selbst mahnt an den weit älteren Chus, den sohn Chams und vater Nemrots (Gen. 10, 6. 7), Armaleus etwan an Amulius, des oheims von Romulus mutter.

War die ganze höchst verworrene genealogie, worin Byzas, Romulus und ein gar nicht bestimmbarer Urbanus und Claudus, ein vollends ungehöriger Germanicus an einander gereiht werden, von einem Deutschen (was sich aus der handschrift sonstigem inhalt ergeben müste) abgefaſst; so könnte diesem im zehnten jh. der einheimische gott Phol noch erinnerlich und schon so dunkel gewesen sein daſs er ihn mit jenen Griechen und Römern mengte, und dann brauchte er gar nicht einmal an den biblischen Assyrer gedacht zu haben, den man wohl heran rufen muſs, wenn das bunte geschlecht auſserhalb Deutschland erfunden wurde. in keinem von beiden fällen wird die echtheit des deutschen gottes, der in den urkundlichen namen Pholesbrunno, Pholesouwa, Pholespiunta bis zum neunten und achten jh. hinauf reicht (und die ortsnamen müſsen noch weit älter sein als die ihrer erwähnenden diplome), im geringsten gefähr-*

** der auch immer Phul heiſst, nie Phol.*

det; wenn jene mutmafsung zuläfsig ist, läge sogar ein neues zeugnis für sie vor.

Ich lafse nun die stelle selbst folgen; sie oder was ihr unterliegt kann vielleicht noch anderwärts in deutlicherer fafsung angetroffen werden.

Wiener hs. theol. 732, *quart, perg.,* 10*s jh., bl.* 64.

Buzas autem qui condidit bizantium misit per mare ad phol regem aethiopię germanicum principem miliciae et scripsit ei pro chusit matrem alexandri ut accipiat eam sibi uxorem et regnificet eam; Suscipiens ergo phol rex aethiopiae litteras ad (*so*) germanico adlata sunt munera amiticiae et suscipiens nimis laetatus est;

Surgens autem ipse et congregans omnes species aethiopię accipiens autem simul et chusit filiam suam abiit in bizantem habens secum triginta milia aethiopum et susceptus est a buzas foris mare in calcedone cum multa alacritate; Dedit autem et dona nimis multa his qui cum ipso fuerunt. et introivit phol in bizantem et dedit munera magna et donationes plurimas et maximas secundum regalem magnanimitatem. et accepit buzas chusit filiam phol regis aethiopię. de qua nata est filia quam appellavit nomine civitatis buzanteam;

Quam etiam nuptus est romolus qui et armaleom (*so*) rex romae. propter vero nimis pulchritudinem eius multum dilexit eam; Valde erat enim et ipse nimis simplex et magnanimis unde et in dotalibus eius donavit ei romam. audientes autem optimates eius indignati sunt valde contra eum.

Peperit ergo ei buzantea filios tres quos et vocavit primum quidem secundum patris patris (*so*) appellationem armaleum. alium vero urbanum. tercium vero claudum.

Regnaverunt igitur uterque et quidem armaleus in roma pro patre suo armaleo. urbanus vero in bizanteam civitatem quę fuit matris suę. claudus autem in alexandria. obtinuit autem sem̄ chusit filia phol regis aethiopię macedonum et romanorum ex semine aethiopum et preveniet manus eius dō In novissimo die secundum expositionem propheticam previdens enim beatus david spiritualibus oculis et presciens quia chus et (*so*) filia phol regis aethiopię incipiet regnum romanorum predicens ait. aethiopia preveniet manus eius dō;

Quidem (*so*) autem consideraverunt quia propter regnum aethiopum conpulsus sanctus david haec diceret. sed mentiti sunt veritate quia haec ita esse arbitrati sunt;

Etenim ex semine aethiopisse consistente regnum

hiermit schliefst die rückseite des blattes.

JAC. GRIMM.

DER HEILIGE HAMMER.

Es ist im ersten bande dieser zeitschrift s. 23. 24 *nachgewiesen worden mit welchem namen unsere und die römische sprache abgelebte greise belegte, und in den rechtsalterthümern s.* 486 *ff. dafs nach den volkssagen lebensmüde eltern getödtet wurden. in den anecdotes and traditions derived from ms. sources, edited by William J. Thoms, London* 1839 (*for the Camden society*) *s.* 84 *stofse ich auf folgende meldung.*

'*The* holy mawle, *which they fancy hung behind the churchdoor, which when the father was seaventie, the sonne might fetch to knock his feather in the head, as effete and of no more use.*'

Das aufhängen des mawle (maul, maillet, malleus) *in der kirche für die grausamen söhne, die sich des ihnen gestatteten rechts bedienen wollten, soll den barbarischen, blofs überlieferten, niemals ausgeübten brauch entschuldigen.*

Waren hämmer oder schlegel am eingang heidnischer tempel würklich aufgehangen, oder bildlich ausgehauen, so mögen die bilder, wie bei anderm anlafs, auch noch auswärts an der mauer christlicher kirchen eine stelle gefunden haben oder ins stadtthor gemauert worden sein. ursprünglich konnten sie darstellungen des heiligen hammers des Donar gewesen sein, die man hernach auf jenen volksglauben deutete.

In mehrern schlesischen und sächsischen städten hängt am stadtthor eine keule mit der inschrift

wer den kindern gibt das brot
und selber dabei leidet not,
den soll man schlagen mit dieser keule tot.

zu Osnabrück stand (nach Strodtmann s. 119) der reim vor einem hause, es wird nicht gesagt, ob mit aufgehangener, ausgehauner oder bloſs gemahlter keule,

de sinen kindern gift dat braut,
un lüt sülvest naut,
den sallme slaun mit der kusen daut.

also auch hier beziehung der keule auf den todschlag des alten greises, nur so gewendet daſs er ihm gleichsam als strafe für die thorheit sich allzufrüh seiner habe zum besten der kinder abgethan zu haben, gebühren soll.

Diese offenbar jüngere, den herben, im gedächtnis des volks untilgbaren hergang mildernde wendung liegt auch dem schönen gedicht vom slegel *im Koloczer cod.* 157—188 *zum grunde. der gewitzigte alte legt den schweren schlegel in die kiste:*

dâ was geschriben ʻswer der sî,
der êre habe unde guot,
dâ bî sô nerrischen muot
daz er alle sîne habe gebe
sînen kinden unde selbe lebe
mit nœte und mit gebresten,
den sol man zem lesten
slahen an die hirnbollen
mit disem slegel envollen,
daz im daz hirn mit alle
ûf die zunge valle,
und sol in denne füeren enwec
und werfn in einen rinderzwec.

das letzte wort erläutert sich aus s. 695 *der rechtsalterthümer. Hans Sachs hat sich die ergreifende fabel nicht entgehen laſsen* (2, 2, 105 *Nürnberg* 1560), *bei ihm ist die formel so gefaſst:*

wer sein kinden bei seinem leben
sein hab und gut thut übergeben,
den sol man denn zu schand und spot
mit dem kolben schlagen zu todt.

Es sind also drei stufen des mythus, und diesmal zugleich des symbols, die ich annehme: 1. *der hammer des gottes,* 2. *der bezug auf den alten vater,* 3. *die mitleidige*

deutung dieses bezugs. die englische auslegung mufs nothwendig der deutschen als frühere vorangehen.

JACOB GRIMM.

ZU ZEITSCHR. 1, 29. 3, 384.

Haupts berichtigung ist ohne zweifel gegründet und geboten, da sich gar kein anderes einsilbiges substantiv vorfindet das auf *b* anlautete, auf *û* auslautete, als *brû;* denn *briu* ist hier unzuläfsig, da die mundart des gedichts kein *iu*, blofs *u* (= *û*) gestattet. *lieber* steht in der handschrift vollkommen deutlich; es hat allen schein *liebe* dafür zu setzen, weil sich hier wohl mann und frau unterreden, die zeile *herre got* auf diese, folglich die vorausgehende *ei wes willekome* auf jenen gezogen werden mufs. dazu kommt dafs *brû* oder *briu*, so viel wir wifsen, nur eine frau bezeichnet. rührt das wort her aus dem französ. *bru* (nurus), so hat der Deutsche blofs zurückgenommen was ihm gehörte, denn *bru* ist nichts als unser *brût*, alts. *brûd*, mit weggeworfenem linguallaut, wie schon mnl. *brulocht*, nnl. *bruilofl* = mhd. *brûtlouft* gesagt wird. auch kennen die andern romanischen sprachen den ausdruck nicht, was den deutschen ursprung des französischen worts bestätigt; Ducange hat *bruta*, nurus, uxor filii. der begriff der heimgeführten braut gieng unmittelbar in den der schwiegertochter und jungen frau über. wie nun in unserer stelle *brû* gemeint ist, und wie Neidhart sein *altiu briu* nimmt, weifs ich nicht sicher. in einem 1685 gedruckten buch von den bösen weibern findet sich s. 75 der sächsischen gewohnheit gedacht, die braut in ihren hochzeitlichen ehrentagen *herr braut* zu heifsen. gienge das viel höher hinauf, so wäre sogar das *lieber brû* unseres textes noch zu rechtfertigen.

Indem ich diese hübschen, aufgeweckt gedichteten bruchstücke wieder lese fällt mir ihre ähnlichkeit mit den lautverhältnissen, der sprache und dem stil des grafen Rudolf auf. ich rechne dahin das *e* für *æ*, das *u* für *uo*, *u* (= *û*) für *iu*, das *her* für *er*, *tach* für *tac*, *is* für *ist*, *is* für *es*, die

ag *wes* für *wis*, *gebich* für *gibich* (Rud. 16, 26 *gebe*

ich, 18, 24 *verpflege ich,* 19, 3 *ich irgezze,* vergl. *vorliese* 12, 8 für *verliuse*), *jenre* (Rud. 23, 16), der nom. sg. fem. *die* für *diu, nimber* für *niemer;* kurz lauter dinge die von der reinen mhd. sprache abweichen. auf den reim *vlizen: verwizen,* der auch Rud. 11, 24 wiederkehrt, sei kein gewicht gelegt, mehr auf den kurz zugeschnittenen dialog *tât ir daz? jâ ich tete* (vergl. Rud. 9, 3. 10, 3. 15, 8), auf das gleichnis *alse men den hunt hezzet zu der lâge an daz tier,* auf die romanischen wörter *brû, dorilote* (wie im Rud. *gastel, bonthard* u. a.); anderes kann man bei dem geringen umfang der fragmente nicht erfafsen. aber sie scheinen mir jedesfalls in den beginn des 13n jh., gleichzeitig mit dem gr. Rudolf zu setzen und es ist zu bedauern dafs von beiden gedichten nur solche brocken vorhanden sind. die streifen waren eingefalzt in *Jo. Frobenii studiorum liberalium mystis. Basil.* 1520, der besitzer dieses buchs war *J. G. G. Gottsmann, Eimbecae* 1682; doch was hilft das?

JACOB GRIMM.

SERVATIUS.

Das nachfolgende gedicht ist so viel ich weifs nur in der Wiener handschrift 2696 erhalten, in welcher, wahrscheinlich in einem österreichischen kloster, etwa gegen die mitte des vierzehnten jahrhunderts eine bedeutende anzahl merkwürdiger alter gedichte geistliches und moralisches inhalts vereinigt und dadurch dem untergange entzogen worden ist. die legende vom heiligen Servatius, deren herausgabe Karajans freundschaft mir möglich macht, ist durch alter und eigenthümlichkeit ihrer sprache nicht weniger als der übrige von mir und andern fast ausgeschöpfte inhalt jener handschrift der bekanntmachung werth, wenn auch die unsichere vermutung teuschte die zuerst meine aufmerksamkeit auf dieses gedicht lenkte. Püterich von Reichertshausen in seinem ehrenbriefe str. 114 sagt* Sant Servatius

* *Püterich verzeichnete seine bücher im j. 1462. es dürfte ihm also schwer geworden sein schriften von Georg Wickram sich zu verschaffen, von denen seine worte* statschreibers püechlein *herr von der*

legendt, ein bischof zu Mastricht, hat wol und schon bekhent Heinrich von Veldeckh bracht zu heiligem ticht: *bei Duellius steht* Gervassius, *das wahre setzte zuerst Mone in seinen Quellen und forsch.* 1, 253. *allein daſs das gedicht der Wiener handschrift in keiner weise von dem Veldeker herrühren kann, davon wird niemand der ihn kennt den beweis fordern. ob Püterich oder ein anderer vor ihm sich irrte, oder ob Heinrich von Veldeke würklich eine erzählung vom heiligen Servatius dichtete, muſs fraglich bleiben so lange keine neue entdeckung auskunft gewährt. aber ungefähr gleichzeitig mit Veldeke wird der oberdeutsche verfaſser des Servatius gedichtet haben: denn ihn über die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts hinauf zu rücken macht die fast durchgängige genauigkeit seiner reime unrathsam, ihn viel später anzusetzen seine sprache, die voll ist von alterthümlichen ausdrücken. sein versbau ist hart, aber nicht regellos: denn die dreisilbigen auftakte, die ich aber zuweilen aus gründen überwiegender wahrscheinlichkeit entfernt habe, müſsen als erlaubte freiheiten gelten; gegen die kunst ist nur die nicht seltene bindung klingender zeilen zu vier und zu drei hebungen, die ich wenigstens nicht zu vermeiden wuste, und der wechsel von daktylischen schluſsversen der abschnitte mit zeilen von gewöhnlicher meſsung. im ganzen steht der dichter, wenn er ein geistlicher war, in der kunst des versbaues über den meisten seiner dichtenden standesgenoſsen aus den siebziger und achziger jahren des zwölften jahrhunderts. ob er ein geistlicher war läſst sich aus dem gegensatze der pfaffen und laien* 583 *f. nicht ersehen; auch inhalt und ton seines gedichtes könnte teuschen: aber aus der zuweilen fast wörtlichen benutzung einer lateinischen quelle wird sein geistlicher stand wahrscheinlich.*

Erzählungen vom heiligen Servatius, für uns in ihrer ursprünglichen gestalt wahrscheinlich verlorene, kannte

Hagen Minnes. 4, 886[a] *versteht: wenn ihm dabei Wickram stadtschreiber von Maursmünster heiſst, so verwechselt er ihn mit Jacob Frey, dem verfaſser der Gartengesellschaft; Wickram war stadtschreiber zu Burgheim. bei Püterich ist ohne zweifel Nicolaus von Wyle, stadtschreiber von Eſslingen, gemeint.*

schon Gregor von Tours, der in seiner geschichte 2, 5 von Servatius reise nach Rom redet. vermutlich sind dies die gesta antiquiora *aus denen Hariger, abt von Laubes, das schöpfte was er in seinen zu ende des 10n jh. geschriebenen* Gestis pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium *vom heiligen Servatius erzählt.* in der mitte des 13n jh. erweiterte Aegidius, mönch im cistercienserkloster* S. Mariae Aureae vallis *in der Trierer diöcese, Harigers werk durch viele zusätze die er aus büchern mehrerer bibliotheken des Lütticher sprengels schöpfte. mit Hariger und Aegidius stimmt nun das altdeutsche gedicht so sehr überein dafs seine quelle offenbar eine von Aegidius gebrauchte und schon von Hariger benutzte oder ihn benutzende lebensbeschreibung des heiligen Servatius war. ich habe die erzählungen beider, so weit sie zur vergleichung zu ziehen sind, dem deutschen gedichte angehängt, da Chapeavilles buch,* Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui (Leodii 1612), *in dessen erstem bande sie stehen, wenigen zur hand sein wird und die* Acta sanctorum *im dritten bande des maimonats nur einen ungenügenden auszug geben. die eingeklammerten stellen sind zusätze des Aegidius; die von mir an den rand gesetzten verszahlen erleichtern die vergleichung mit der deutschen erzählung. wo diese nicht mehr mit Aegidius zusammen gehalten werden kann ist ihre quelle eine sammlung von wundern, aus denen die* Acta sanctorum *fast alles von dem deutschen dichter erzählte ausheben; ich habe in den anmerkungen auf diese wundergeschichten verwiesen. auch Aegidius kannte sie; er sagt s.* 46 si quis autem alia miracula quae per eum dominus in eadem ecclesia ubi requiescit (*es fehlt* gessit) scire desideret, librum miraculorum eius relegat.

11 *dec.* 1844. HAUPT.

* *bemerkenswerth ist dafs Hariger oder eine seiner quellen mit Tacitus Germania bekannt war. er sagt cap. 7 s. 11 von der stadt Tongern (die stelle wiederholt Aegidius s.* 17) haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris eius, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias Romano subegit imperio; et fertur Germania fuisse nominata. *diese letzte nachricht wird schwerlich anderswo her als aus der bekannten stelle des Tacitus (Germ.* 2) *genommen sein.*

118a Herre Adônâî,
mache mîn herze vrî
von aller übermüete
und von unkiuscher glüete
unt gib mir die kunst dar zuo
daz ich diu wunder ûf tuo
von sante Servâtîô,
der in sîner jugende vrô
dir begunde gehôrsamen.
die hie vor in grôzen namen
diu rîche heten besezzen,
der ist nu gar vergezzen;
mit dem lîbe wart ir hügde begraben.
lützel oder niht wir haben
118b von den grôzen heiligen
die manege marter überstigen,
wan sô vil sô sîn diu schrift behielt:
der tôt ez allez hine vielt.
Die heiden wîse wâren.
si kunden niht gebâren
des ze gotes êren züge;
si vlizzen sich daz ir gehüge
immer wære nâch in.
sumliche kêrten ir sin
daz si wæren sturmgîte:
stete unt bürge wîte
genuoge durch lop ûf rihten:
eteliche begunden tihten
von misselicher geschiht,
ûf deheine die zuoversiht
diu den êwegen lîp bræhte,
wan daz man ir gedæhte
mit dem zergänclichen lobe.

Daz bûch heizzet sande Seruacen leben. 1—4. O Adonay herre mache mein herce vrî. von allem vber mvte vnde von vnchivser gv̊te. 7. sant 11. Die 13. gehvgde 15. dem 16. manige : *das -ec und -eg- der endungen rührt überall von mir her, außer zuweilen in* -eclich. 17. behiel 20. die chvnden nicht gewaren 24. Svmlich 25. waren 28. etlich 29. mislicher 33. zer-

von diu unbilde niemen, obe
wir von den gereden kunden
die die werlt hânt überwunden
unt mit got êwiclîche sint,
als Servâcjus, sîn erweltez kint.
des leben wolt ich twingen,
möht ichz immer bringen
zuo der tiuschen zungen.
dar zuo hât mich betwungen
sîn heilikheit unzalhaft.
nu ist ez über mîn sündæres kraft,
mir enwelle mîn herze erglüen
der der eselinne ir lüen
in rehte sprâche kêrte
unt die wîssagen lêrte
waz nâch in künftic wære
unt arme vischære
daz êwige heil hiez künden.
niemen sol sich an mir sünden
119ª der mîne unkunst bedæhte;
wan ich daz niht gereden mähte
ûz mînem dürren sinne.
nu vernemt ez in der minne,
als mir sîn got verhenge.
ditz ist daz anegenge.
Rex Christe, factor omnîum,
ze trôste du mir kum
mit dînes geistes stiure.
lâ mich von dînem fiure
werden in hitze,
unt bezzer mîne witze,
daz ich gesage diu mære
von sant Servâtîô dem bîhtigære,
von dînem trûtjunger.
ein stat diu hiez Tunger:
über die gie der gotes zorn.

gænchlichem 34. niem obe 36. habent 37. ewichlich 38. Als Seruatius 45. Mir enwelle denne m. 53. mein 55. meinen 63. inhitze 67. trovt ivngere 68. dvngere

si hât nu vaste abe geborn:
doch was si etwenne
in den rîchen gar genenne.
daz was ouch dô niht wunder.
niemen dern kunder
gesprechen dehein laster.
ez wart nie burc vaster
behüetet mit sô guoten graben.
si was von ir orthaben
gezieret mit vollen staten,
daz vil tunkelen schaten
diu wîkhiuser bâren,
sô vil ir dâ wâren,
berihtet wol mit türnen.
die lüfte solden zürnen,
sam die wîgande worhten.
si stuont ze grôzen vorhten
allen ir umbesæzen.
manigen helt vil ræzen
hete diu wol gezierte stat.
swelch rîche dâ engegene trat
119b mit urlouc, daz muos underligen.
ir wârn mit grôzen underdigen
ander bürge zinshaft.
diu hôhvertige heidenschaft,
diu lebte nâch ir willen;
ir übermuot kunde niemen gestillen.
 Diu burc dâ wir hie von sagen,
diu was in ir alten tagen
ir schœne ein spiegel ûz genomen.
ouch wâren dâ zesamne komen
liute von manegen zungen.
mit grôzen staten si rungen,

73. da 80. 81. daz wil ich tunchelen sch. Die wichuser verbaren 85. Sam die leiganden (*so*) w. *die lüfte hätten darüber zürnen mögen dafs die helden so gar hoch hinauf bauten.* 87. vnbesæzen 88. vil vræzen 89. geziret 90. getrat 91. vrlivge: *die von mir gesetzte ältere form befsert den vers.* 92. waren 100. dâ] da inne

die dâ wâren d'oberosten.
bî den mac man wol kosten
daz diu werlt ist nu guotes ersigen.
in was des niht verzigen
des diu werlt ie gebar.
daz mer truoc 'alle tage dar
daz guot ûz frömden landen;
an ir habe si sanden
swaz man ie gezierde vant.
ouch kom dar über lant
manic hêrlicher last.
armuot was in gast;
si heten swaz si wolden haben,
gesteine golt unde saben,
phelle aller slahte
die iemen vinden mahte
in der werlt wîte.
die 'lieben' margarîte
mohte man dâ schouwen
swenne sich die frouwen
der werlt wolden ougen
mit gebende unt mit bougen
unt mit hârbanden.
die wâren mit jochanden
spæhe gesmelzet:
ouch wâren drîn gevelzet

103. die obristen (: chosten) 105. gotes besigen 108 *ff. gesta pontificum Tungrensium cap.* 13 (*von Aegidius eingeschaltet, s.* 17) appellata porro traditur Tungris, quasi Tunderis sive Tu ungeris, eo quod a latere tunderetur Oceani undis vel quod tanquam pigmentis ungeretur terrae marisque copiis per mare sibi illatis. — monstratur verum esse quod de mari dicimus, quia tumuli arenarum et curvaminum ibi adhuc spectantur littorum. quaeritur autem a multis quomodo vel quare mare quod ibi fluebat disparuerit. et multi inde multa loquuntur, sed nos absolute dicimus quod ira dei in ultionem malorum commodum maris et abundantias rerum ab eodem loco abstulerit. *vergl. Aeg. Bucherii disp. historica de primis Tungrorum seu Leodiensium episcopis* (*anhang des ersten theiles von Chapeavilles buche*) *cap.* 2 *s.* 10. 110. ander thalben dar sanden 114. ir 116. vnt, *fast immer,* vñ *oder* vnd *selten,* vnde *nur z.* 4. 118. unt iemen v. machte: *vergl.* 589. 127. gesmeltet 128. dar in geveltet

120ª ander steine manicvalt.
man sach da manegen helt balt
schœnen unde blîden.
von golde unt von sîden
was aller ir harnasch.
ir vreude selten erlasch.
ez enwart volc nie spæher.
die dâ dûhten smæher,
die truogen bunt unde grâ.
iedoch was leider unkunt dâ
unser aller schephære unt sîn ê.
swer des gewüege, der solde mê
niht leben: daz was sô geboten.
si opherten ir abgoten.

Die burc, aller bürge bluome,
was in dem irretuome
bewollen leider manege zît,
unz got, der riwe unt antlâz gît,
dâ wolde offen sînen namen.
dô wart den heiden gramen
ein wârer gotes bote gesant.
Mâternus was er genant.
götlichen wîstuom hêter.
in lêrte sant Pêter,
der zwelf boten fürste.
mit grôzer getürste
begunde er got dâ künden.
die heiden di in den sünden
maneger meine wâren gwon,
die schieden ungerne dâ von.
in wart vil ungemach sîn kunft.
doch gab im got die sigenunft
daz sich der gloube dâ erkuhte.
vil manige sêle er zuhte
dem tiuvel ûz sînem rachen.

140. gewûc nicht *steht vor* me 148. heidenen? *vergl.* 1265. 156. die in den s. 157. gewon 161. geloube da erchvchte 162. v. manich sel er zvchte 163. tivel *immer*.

genuoger herze mohte krachen
von grôzer widerbrühte.
wider götlicher zühte
120b begunden si snurren.
ir phnehen unde ir phnurren
wart vil unverträgelich.
iedoch wuohs aller tägelich
des êwigen küneges diet.
der Âdâm unt Êven verriet,
der îlte mit listen schürn
daz si ir schephære verkürn,
die dâ wâren komen ze dem glouben.
er sach sich ungerne rouben
manger sêle die er wolde pînen.
dô lie got aber schînen
sîn güete über sîn hantgetât.
der tiufl unt aller sîn rât,
die wurden vaste widerslagen.
diu heidenschaft wart getwagen
mit dem toufbrunnen.
die abgote gewunnen
æhtesal von den getouften.
den êwigen lîp si kouften
mit vasten unde mit riuwen.
manegen gotes sal niuwen
stifte Mâternus in der stat

164. mocht 167. snurnen 168. ir phnehen vnt ir zvrnen: *das von* snurren (*stridere; ein* snürnen *kenne ich nicht*) *verlangte* phnurren *wird unserm schnauben entsprechen, wie das alliterierende* phnehen *athmen ist und schnauben. Oberlin* 1216 *hat aus einem* carmen venatorium *die worte* mîn herze aldâ begunde widerzucken — pfnurren. *der beiname* Phnurro, *den ich in urkunden des* 13*n jh. finde* (*Hunds metr. Salisb.* 2, 79 *der ausg. v.* 1719. *M. B.* 3, 304) *gehört auch hierher. — von dem ahd. starken verbum* fnehan *giebt Graff* 3, 781 *f. beispiele.* phnach *steht unten* 3086. *Herrant von Wildonie im verkehrten wirte* 209 er leit sich nider unde phnach; aber er zorneclîchen sprach. *Neidh.* 3, 5 *Ben.* ich gelîche sîn gepfnæte zeiner saten tûben diu mit vollem kropfe ûf einem kornkasten stât.
169. vnvertræglich 170. tæglich 173. mit manigen listen schvrn 175. gelouben 177. Maniger 184. die abgoter 185. æchtsal

unt wîstes alle an daz phat
gegen der himelporte
mit dem gotes worte.
Dô die mit meile wârn bestoben
got einmüete begunden loben
unde sîne güete befunden,
eines bistuomes si begunden.
den stuol redelîche besaz
Mâternus, ein erweltez vaz,
unt rihte in unz an sînen tôt.
sîner lêre er guotiu bilde bôt.
sîn gedanc stuont aller hin ze gote.
die kristenheit er vestenote
mit sîner süezen lêre.
ze riuwe unt ze bekêre
121b zôch er die heidenischen diet.
dô der gotes bote schiet
ûz disem ellende
zuo der êwegen mende,
nâch im kômen bischove ähte,
von den ich wol sagen mähte
vil heilikheit besunder.
nu irrent mich diu wunder
diu mit sant Servâcjô got tete,
der der zehende wart ze der stete.
der wolt ich ein teil künden,
möht ich ez wol ergründen.
nu fürhte ich sêre, ich erlige,
wan ich vil unhôhe wige
daz ich von dem gereden müge
des gelîchn ich nimmer gehüge
sît der werlt anegenge.
dô mit dem tôde strenge

190. weiste siv 193. mit manigē mæile warē b. 194. ein mvtich 197. redlich 199. sein 201. hiuz got 202. vestnot: *ich habe in diesem und ähnlichen reimen das alte ô verkürzt, weil dem mhd. e ein o voraus gegangen sein mufs. ebenso habe ich* 268 ôffenôte *nicht in* ôffen'te *geändert und* 104 d'oberosten *geschrieben.* 209. bischof 213. seruatio 220. geleichen

sîn vorvar die werlt begap,
dô hiez er den bischofstap
legen ûf sant Marîen alter,
diu nâch vinster manicvalter
êwigiu maget getruoc
den der uns mit sîm bluote getwuoc
unt uns die himelporte entslôz.
des bischofs heilikheit was grôz.
Valentînus was sîn name.
mit banne unt mit vermeinsame
machet er die rede veste
daz den stap an frônereste
dehein bischof næme
wan der dem stuole zæme,
unz man den fünde
der mit gotes urkünde
unt mit sîner wal dâ wære.
alsô stuont daz bistuom lære
siben jâr unt wîslôs,
daz ez sînes meisters gebot nie verkôs.
121[b] Der stuol stuont beroubet,
diu lider âne houbet.
grôz was ir klage unde ir karn.
in was daz heilige barn
Servâtîus von gote erkorn.
von Armenîâ was er geborn,
von küniclichem bluote.
in vil heileger huote
hete er behuot sîn leben.
von des heilegen geistes siben geben
wart er nie gesundert.
gnuoge von rehte wundert
wie Nîcolaus der heilige
sîner amme spünne verzige
in der wochen zwêne tage:
von sant Servâcjô ich iu sage

227. Ewige 228. seinem 230. bischofes 234. an frone reste: *vergl.* 1943. 2761. 252. leben 254. genuge 258. Seruatio

daz er sîn willecliche enbar
die wochen etswenne gar.
sô zierte got sîne jugent.
dar nâch wart sîn schœniu tugent
got unt der werlt lobesam.
den wîsen jüngelinc gezam
daz er vriunt unt erbe vlôch.
gegen Ierusalêm er zôch.
von herzen minnet er die stat
dâ uns got offenote daz phat
daz uns Âdâm vervalte
da er umbe die schulde alte
an dem kriuze hangte.
ze beten in dô gelangte
dâ dô stuonden sîne vüeze.
manec gebet reine unt süeze
tet er dâ er wart begraben.
dehein girde wolt er haben
wan in den himelischen sal.
dô sîn michel heilikheit erschal,
der er phlac ie gedîhte,
ze briester man in wîhte.
122ª daz dulte er ungerne.
duo muose diu lucerne
die kristenheit erliuhten.
phlanzen unde fiuhten
vil manic herze er solte,
mit den got gelten wolte
die engel abtrünnen
ez enwart bî wîbes spünnen
gezogen nie sô schœner man.
sîn antlütze als ein rôse bran;

259. willechlichen 261. zieret g. sein 262. s. schône vñ sein tvgent 271 *f. in* hangte *und* gelangte *ist* e *zwischen* g *und* t *übergeschrieben.* 272. beiten 273. da da 275. dar er 279 *f. geschrieben steht hier* gedichte *und* weichte, *aber gereimt ist* lihte : ie gedîhte *Trist.* 13052. lîhter : gedîhter *zeitschr.* 1, 398. *Jac. Grimm hat gr.* 2, 206 dîhte *mit langem* i *angenommen, richtiger als gr.* 1 (3e *ausg.*) 206 *mit kurzem.* 282. du mus 283. livchten 286. gelteten

ez dûhte niht mänlîch,
einem engel was er glîch,
doch er iezuo wære grîse.
elliu sîn wîse
vil wol unwandelbære was.
als diu heiter durch daz glas
glestet von der sunnen,
sô mohte man erkunnen
sîne tugent der er phlac.
kiusch unt reine under sînen brüsten lac.
Dô diu gotes güete
von grôzer widermüete
Tungern wolt enbinden,
do erstatet er den gesinden
ir arbeite mit vollen.
ezn lebte sô unbewollen
nie dehein irdisch lîchname
unt der gotes willen same
vlîzic ie würde
sô Servâcjus, der die bürde
nâch gotes willen solde tragen.
dô der herre in sînen tagen
vil arbeite het erliten
unt wânde er het sô wol gestriten
daz er nemen solde sînen lôn
in der himelischen Sîôn,
die dâ duldet dehein mein,
der gotes engel im erschein
122b dâ er mit nazzen ougen
lac in sîner tougen.
mit im er reden begunde
von munde ze munde.
ze Tungern hiez er in varn;
er sprach, er solte dâ bewarn

296. als div hæiter svnne d. d. gl. 299. Sein 300. chivsch. vnt rein. vnder sein brvstē lac: *vergl.* 2222. ûf sînen brüsten. 695 ûf gotes brüsten. *die punkte können auf* kiusch under s. br. l. *führen.*
302. von grozzen wider mvte 305. Ir arbæiten 306. lebt
307. irdischer 317. dulte dehæin mæine 318. erschæine
324. solt

den stuol unt des gerihtes phlegen.
harte erkom der gotes degen.
dar zuo dûhte er sich ze swach.
der engel stæticlichen jach,
ez wær vor gote gehandelt:
dô wart sîn muot verwandelt:
er îlte gote gehôrsamen.
ze diu daz er den framen
deste minner envorhte
got ein niwez zeichen worhte:
er entwâlte niht langer:
der geist von dem swanger
Marîâ wart, diu reine maget,
unt der ouch lêrte, ist uns gesaget,
die zwelf boten alle zungen,
der begunde den herren stungen.
der engel lêrte in dâ,
biz man geruorte die brâ,
daz er kunde bescheiden
die sprâche aller heiden,
diu im was ungewizzen,
als er sich ir hete gevlizzen
dô er wort begunde merken.
den herren begunde ersterken
diu genâde diu im zuo vlôz.
er was der zwelf boten genôz
worden in einer kurzen frist
unt des heilegen geistes mitewist.
Nâch alsô grôzer wirde
des êwarten girde
stuont vil vaste an die vart.
der engel sîn geleite wart.
123a ir geverte wart vil guot.

329. ez wære — gehandelet 330. verwandelet 332. den framen, *die entfernung? ich erinnere mich nicht dieses wort gelesen zu haben.* 333. en- *nach* minner *vergleicht sich den von Wackernagel in Hoffmanns fundgruben* 1, 271 *gesammelten beispielen der negation neben* kleine lützel selten. 338. als vns ist gesaget: *verbessert*

si fuoren wälde unde fluot
in die vrömde verre.
ze Tungern kom der herre,
als er sich hete besprochen.
in der stat was belochen
manic man reiner:
iedoch was in einer
komen an dem gaste
der si alle überglaste
mit maneger güete ûz genomen.
von geschihte was daz komen
oder von gotes ordenunge
daz zwô und sibenzic zunge
hullen in dem bistuome.
ze Tungern in deme tuome,
daz der ze lobe gewîhet was
diu gotes reiniu maget genas,
gesamnet wârens an dem selben tage.
grôz was der meisterlôsen klage
daz von unbesihte
geistlich gerihte
sliffe unt nider stige
unt daz phäflich êre sige
unt götlichiu strange.
si dûhte vil ze lange
daz si âne bischof wâren,
der vor siben jâren
het verwandelt daz leben.
dô die wîsen râtgeben
stuonden mit der nôt bevangen,
dô kom in den tuom gegangen
der geborne von Armenje.
er suochte sîne venje;
sînem schephære antwurt er sich gar.
dennoch nam sîn niemen war,
wan als er wære ein pilgerîn.

366. siv 371 *f.* bistûm : dem tûm 373. geweicht 375. G. waren an dē selbem t.: *man könnte* selbem *oder* gesamnet *streichen.* 381. strenge 382. lenge 387. bivangen 393 *f.* pilgrim : schein

do er alsô lac, duo kom ein schîn
123[b] der glaste unde lûhte
daz die dâ wâren dûhte,
ez wæren himelblicke.
unt in des fiures schricke
der engel von himele sleif.
den herren er begreif;
er rihte in ûf lîse
und fuorte den herren grîse
mit grôzer zuht schône
an den stuol frône.
den gewalt er im von gote gap;
daz vingerlîn unt den stap
gap im der engel an die hant,
als er ez ûf dem alter vant
da ez siben jâr was gelegen.
sîn getorste niemen phlegen:
den ban si widersâzen
dâ si Valentînus inne het lâzen.
Der senen was zerstœret.
si dûhte ungehœret
daz wunder daz got machte.
ir muot ze gote wachte
daz er sich erbarmte;
ir kraft in vorhten armte;
grôz was ir angest,
unze der engel langest
dâ warp under ir gesiune.
vil ängestlich geriune
hete dirre ze dem;
ir deheiner wesse aber wem
er solde getrouwen:
ir sünde si rouwen:
si ahten lützel ûf daz leben,
unz si dâ sâhen ob in sweben
die fiwervarwen flamme.

394. dv ebom 396. die *zweimal.* 404. dem 412. siv 413. Der sen 422. *vielleicht* vil ängestliches g. 423. dirre *zweimal.* 425. getröwen 426. rowen

under diu weich diu klamme:
der engel über lanc verswant.
diu hêrschaft duo vil wol enphant
124ª daz got dâ worhte ein zeichen.
ir ruof der mohte reichen
vor freuden in die wolken.
ir angest was verswolken.
daz gedigene gegen dem stuole dranc.
vrœlich wart der antvanc
gegen dem bischove milten.
vor vreuden ir herze spilten
daz ir irretuom was zebrochen.
ein tac wart gesprochen
daz man in wîhen solde.
diu meiste menege enwolde
ir râtes niht enphâhen.
mit zäheren si verjâhen,
ir sünde wæren ze grôz
daz der engel genôz
von in enphienge den segen.
Servâcîus, der gotes degen,
ze der rede vil güetlichen stiez.
er sprach 'swaz der engel hiez,
daz erfüllet; deist der wille gotes.'
des urloubes unt des gebotes
freute sich diu geistliche diet.
als er wolde unt als er riet,
niht langer si daz sparten,
sine wîhten den reinen êwarten.
Diu starken mære wîten vlugen.
herhafte die herren zugen
in die stat ze Tunger,
dâ man den gotes junger
wîhen solde als er verjach.
manegen bischof man dâ sach
under infelen mit krumben staben.

432. duo] div 436. ver swolchen (: wolchen) 437. stůl 447. ze] so 449. im 453. daz ist 455. frevt s. d. gæistlichiv d. 460. hær hafte [di] herren z. 465. vnder den infelen

swaz si wæte solden haben,
daz was sîde unt golt gemenget
mit porten gesprenget;
edle steine dar ûz brunnen.
der wîhe wart begunnen
124b von den gotes êwarten.
Servâcîum si garten
zierliche unde schône,
alsô wir von Âârône
die alten schrift hœren sagen.
swaz in Môyses hiez tragen
swenne er diente gote,
sô wart ouch dirre sîn bote
Servâcius behangen.
daz povel muos belangen
daz ez die gezierde schoute.
nu vernemt wie man zoute.
der herre in zwêne schuohe trat:
dar an was dehein stat
wan dâ daz rôte golt schein.
vil manic edeler stein
was dar umbe bewollen.
gezieret was mit vollen
der vordere walbe.
daz umbrâl unt diu albe
daz was sabenniwe wât,
ein porte ob ieglicher nât.
vil spæhe was daz umbrâl.
der ober soum was gemâl
unt mit gesmîde bezogen
da er über daz houbet was gebogen;
daz wâren blech gegozzen
von golde, etwâ beslozzen

467. Daz waren seiden   469. Edel stæin   482. wie man zwo wæte   485. w. dar daz rôt g. sch.   489. *mit dem ahd.* walbo *wird* imbrex *glossiert, s. Graff* 1, 845, *Schmeller* 4, 61. *hier ist wohl das gewölbte blatt der schuhe gemeint.*   490. umbrâl, *d. i.* humerale.   493. vmbrale   494. gemale   495. besmeide   497. b

diu vil liehte gimme lac.
einen roc leite er an
von phelle gescaffen.
dar an hôrt man klaffen
guldîne schellen,
mit ringen sinewellen
125ᵃ in den soum getwungen.
vil suoze die klungen,
sô er ze gotes tische stuont:
daz bezeichent bredige, die si ze tuont.
Mîn sin der ist ze dünne
daz ich gesagen künne
sîner kleider mislîche varwe,
dô er stuont in dem garwe.
sîn gedanc was ze gote [illegible].
wîbes [illegible] man ist ein [illegible] [illegible]:
daz was ein bezeichenunge
geistlicher manunge.
ein gewant wart im dô ze [illegible]
daz niemen was ein [illegible] [illegible]:
daz was racyonâl genant.
ob der gürtel ez erwant,
ein [illegible] [illegible] dô [illegible].
ez was von sîden geweben
mit kleinougen wîlen.
mit guldînen schriften
[illegible] gezieret.

die besten steine drîn gevelzet
die diu werlt mohte geleisten,
gelîche den gneisten
der wunneclichen schîme,
an der obersten strîme
lac sardîus der edel stein.
ein topazîus gegen dem schein;
ein smâragdus lac dâ nâhen bî.
dar nâch lâgen drî
in einer strîmen unden
in golde bewunden.
daz was ein karfunkel:
bî dem dûhten tunkel
unt trüebe die andern;
gelîche bran er zandern;
125b ein wunneclichez lieht er bar.
ein saphîrus wolkenvar
der was sîn geselle.
in dem selben goltphelle
ein jaspis schône lachte
der daz werc genæme machte.
daz was an einem ekke.
anderthalp lûhte ein lekke
sam si wære gestirnet.
daz werc was sô erkirnet
daz man ez wol muose loben.
ein ligûrjus was geschoben
in daz golt mit liste.
dâ bî lac ein amatiste,
ein achâtes zwischen den zwein.
niderthalp lac ein goltzein;
vil schœne ougenweide er bôt:
daz was in daz golt rôt

532. stæin dar in 534. geleich 535. schæine 536. obristen streime 539. bie 540. drie 541. stræimen 545. anderen 546. geleich pran er ze anderen 550. golt phedele 552. genæm 554. lekke] *Graff* 2, 102 *hat die glosse* (*zu* 1 [3] *kön.* 6, 18) 'tornaturas, in transversum ligna tornata, legge.' *dasselbe wort, aber mir dunkel.* 563. ovgenw. der bôt

ein crisolitus gestalt.
ein onichel im sîn schînen galt.
ein berillus lac dem nâhe.
daz racîônâl was spâhe
gezieret unde gefuoge.
dennoch sach man steine genuoge
allenthalben luogen
die gegen ein ander truogen
den liehten glast ze strîte.
niden an der wîte
sach man daz golt roten.
dar an wâren die zwelf boten
mit wunderlichem werke erhaben,
sîn name ob ieglichem ergraben
in kleinen swibogelînen.
ûf sînem houpte sach man schînen
ein imfel mit zwein schiezen.
wære daz wirz eine krône hiezen,
die phaffen ez widerslüegen,
die leien ez wol vertrüegen:
126ª den strît den lâze wir nu hie.
ein lîste drumbe niden gie,
gezieret vlîzeclichen wol.
si lac der besten steine vol
die ieman kunde vinden.
vor unde hinden
wâren lîste ûf geleinet,
ergraben unde gesteinet
daz man ir muose warten.
in den walcharten

566. ein onichil in seinem schæine galt 568. spæhe (: nahe): *das bisher unerweislicke* spâhe (*Lachm. Iw.* 7300) *steht hier sicher.* 571. lûgen 572. trûgen 577. M. wundermleich werch erh. 581. schiez *ist die giebelseite eines gebäudes* (*Schmeller* 3, 410), *hier die eine seite der zweispitzigen bischofsmütze.* 582. ein 583. wider slûgen 584. vertrûgen 586. list dar vmbe 587. vlæizchlichen 588. beste 590. vôr 594. walcharten *steht deutlich. das wort ist ohne zweifel dasselbe das im Eckenliede* 166, 11 *Laſsb.* wakhart *geschrieben ist. dort, in einer leider sehr unklaren und verderbten strophe, scheinen Fasolts zöpfe oder behänge an den zöpfen*

lac seltsæner liste vil:
diu bilde wârn ein ougen spil
diu dâ wâren geworht în.
hantschuohe unt vingerlîn
gar erwelt wâren.
einen stap truog er klâren,
gedræt von helfenbeine.
dar inne lac gesteine
in rôten golttrophen,
unt obe den knophen
bran gesteine als ein gluot.
der bischof milte unde guot
wart dô für gefüeret.
diu schrift niender rüeret,
sît dehein bischof wesen begunde,
daz ie iemen sînen gelîchen erfunde.
Dô Servâcîus besaz den stuol,
dô stiften ungehiuren wuol
die grôzen irræere.
si wâren vil gewære
wie si gemischten ir vergift
in die heiligen schrift,
diu sô wol was ane brâht.
ez was ot ir andâht
wie si den gelouben zarten
unt daz himelrîche versparten
den die in gehullen.
wider die wârheit si bullen
126b mit eiterigen zungen.
mit valsche si rungen.

gemeint zu sein; hier läfst sich kaum an anderes denken als an die beiden bänder (infulae) *die von der bischofsmütze herab hangen. daher wird wohl* wakhart wagehart *die richtige form des wortes sein und seine bedeutung die eines sich hin und her bewegenden gehänges.* 595. seltsæmer 596. div bediv waren 600. stâp 603. goltrophen 610. geleich 612. vngehiure dol: *Herbort* 6466 man saget uns von wuole: waz (wâ?) möhte grœzer wuol wesen? *die bedeutung* pernicies, strages *lehrt Heljand* 132, 4 wirdid wôl sô mikil obar these werold alle, mansterbôno mêst *u. s. w. und das ags.* vôl (vôldagas, *tage des verderbens, cod. Exon.* 477, 18). 623. ettrigen

ir rede was süeze und gesmach:
swer si aber rehte ane sach,
sô was der wârheit mangel;
si burgen drîn den angel
als der vischer in daz korder.
an der secte was der vorder
Arrîus der widerwarte.
Manichêus der half im harte,
Collûtus mit Machmete.
der tiuvel vil boten hete
die den gelouben wolden temphen.
wider die het got vil kemphen
die niht an im verzagten.
den lîp si dicke wâgten;
si wolden ê tôt geligen
ê si die wârheit verswigen.
über si wart ofte gebroget:
sô was ie got selbe ir voget;
gewisse helfe er in bôt.
der stæten kemphen was dô nôt.
über den glouben gie ein tuft,
sam sô den heiteren luft
der trüebe nebel irret
unt als den sterren wirret
diu wolken diu vor swebent
daz si uns des liehtes niht engebent,
unt als diu verrinnent,
die sterne aber brinnent
die daz gehilwe ê undersneit,
alsô schein in der kristenheit
manec liehte lucerne.
Grêgorjus was ein sterne
der den vinstern irretuom vertreip.
Augustînus bredigte unde schreip

626. 641. siv 628. dar in 629. chôrder (: vorder) 630. sechte 631. Colvitus: *über den ketzer Colluthus s. Philastrius cap. 79. wie Machmet hierher kommt weiſs ich nicht.* 641. gebrog^{e}t 642. vogit 644. da 645. gelouben 646. hæitern 649. Die wolchen die 657. vinster 658. bredige vnt

daz den gelouben immer sterket.
swer Ambrosîî rede merket;
127a dâ ist niht valsches în gemischet.
Anastasîus niht erlischet.
Servâcîus niht nützer möhte sîn.
er was ein vil liehter schîn;
an der wârheit was er veste;
der tacstern wæne iht sô gleste,
sô sich scheidet tac unt naht.
an die irræere er vaht
die sich dar zuo phlihten
wie si den glouben entrihten
daz in niemen wol erkande.
grôz missehellunge wart in dem lande.
Wer möhte für bringen
mit wie manegen dingen
der herre zierte sîn leben?
alle tugende hete got gegeben
sînem lieben kinde.
sîn rede was süeze unt linde;
sîner diemuot was niht ahte;
milte swes er mahte;
diu minne gotes het in besezzen,
lützel was sîn vergezzen;
sîn trinken was vil kleine.
dise tugende sint gemeine
manegen heiligen gewesen:
von deheinem habe wir gelesen
der ir aller samt sô phlæge
unt an ir deheiner wære træge.
dirre herre enphie ir aller lôn.
Jôhannes elymôn
sîn guot niemen verzêch:
swaz sant Servâcjô got verlêch,
daz was der nôtigen diet.
Jôhannes von der werlt schiet,

663. mochte 670. gelouben 677. liebem 680. milt
684. tugent 686. hab 690. *Iohannes eleemon oder eleemosynarius, patriarch von Alexandria. s. Acta SS. Ian.* 2, 495 *ff.*

der dâ entslief ûf gotes brüsten,
vrî vor bœsen gelüsten:
Servâcjus het sich sô behuot
daz er weder herze noch muot
127b nie von deheinem valsche bekorte.
er phlac niht verlâzner worte.
man schrîbet von Jôhanne,
dem kreftigen manne,
den der engel sînem vater gehiez
unt der den himelkeiser stiez
in des Jordânes ünde,
wie er für sîne sünde
bûte die wüeste
unt wie'r dâ leben müeste
ungewisser spîse:
nu vernemt Servâcen wîse.
der bischof dicke lange was
daz er gotes lîchnamen genas;
niwan sîn blaot er dar zuo tranc
hie zwîvelt nôte der gedanc
die den bûch üebent
unt die sêle trüebent.
doch az er etwenne:
daz was ab niewan denne
sô geistlich liute kômen dar.
der schate den sant Pêter bar
der der himelporte phleget,
der hât vil siechen geweget:
von sant Servâcjô ist geschriben
wie die brosem die vor im beliben
den siechen wâren lâchen
ûz den die tiuvel sprâchen:

697. so wol b. 700. verlâzner] *s. zu Erec* 533. 701. von sant J. 702. dem chreftigem 703. Dem 707. w°ste 708. vnt wie er da l. mv̊ste 710. Seruacin, *von mir immer im letzten vocal geändert.* 714. nôte 716. sel 718. aber 719. geistliche 720. Der schate sant petern dar: *Hariger cap.* 6 *s.* 10 — et ut eorum mentes ad signa patranda corroborarentur, cuius (*des h. Petrus*) umbra sanaverat omne genus morborum, eius baculus beatum revocavit a morte Maternum. 726. v̊f

die huoben sich ze flühte.
vergihts unt miselsühte
wart dâ von genuogen rât.
daz buoch vil schœner zeichen hât.
swelch sieche dem herren süeze
geruorte hende oder füeze,
vil wol si des genuzzen:
die trophen die nider fluzzen
dâ im entwuoc der êwarte,
die hulfen die siechen harte,
128ª wurden die dâ mit gesprenget.
im hete got verhenget,
den er minnete unde vorhte,
daz er manic wunder worhte.
Dô der herre unwandelbære
von heilikheit wart wîten mære
die er begie aller tägelich,
ein widersatz huop sich klägelich.
Satanâs die meintât an truoc
die Joben hie bevor sluoc
von dem houpte nider unz an die soln.
ein niwen kampf muose er doln,
der bischof von Tunger.
sîne meintætige junger
dûhte missewende
daz ûz frömden ellende
ein sô swacher man wære komen
unt den gewalt het über si gnomen
daz er si von ir rehte twunge.
si sprâchen ir einunge
daz sin von dem stuole würfen
unt jâhen 'wir bedürfen
eines man der uns ze herren zeme
unt des daz rîche war neme
unt in ze sînem râte lade.
uns wehset kreftiger schade

728. vergihtes 739. minnte vnt 743. tæglich 744. chlæglich
747. houbet 749. tungern (: iunger) 754. siv gnomen 755. siv
757. si in 759. Eines mannes

von disse mannes crêdischeit.
swaz ze êren ziuhet deist im leit:
er kan niwan venjen unde beten.
swâ er uns sol vertreten,
dâ bir wir versûmet.
der stuol werde von im gerûmet,
unser êre sint alle verlorn.'
alsô verre wuohs ir zorn
unz daz die meintæten
von des tiuvels ræten
des herren vâren gunden.
vil kûme si erwunden
128b daz si niht stiften ein mort.
manic smæhez scheltwort
Servâcîô si mâzen.
vil gar si vergâzen
daz si in den stuol sâhen
von dem gotes engel enphâhen.
si enmohten niht geweichen
diu tägelichen zeichen.
er half den tiuvelwinnigen
unt den unsinnigen;
die krumben er rihte;
fieber unde vergihte,
daz flôch allez sînen segen:
der werke moht der gotes degen
wider si niht geniezen.
den herren si verstiezen
ân alle sîne schulde.
mit willen verluren si gotes hulde.
 Dô der tiuvel het gehetzet
daz der bischof was entsetzet
des stuoles âne sîne schult,
daz enrach er niht mit ungedult.

763. ditzes crêdischeit, *frömmelei.* ich hân des guoten crêden *Helbling* 1, 1315 (*s.* 38, *vergl. s.* 256). 764. daz ist 768. von im *ist vor* werde *zu setzen oder zu streichen.* 773. begunden 781. Siv enmochte 782. tæglichen 789. siv 792. *vielleicht* vluren 795. an

ern erhuop sich keiner franspuot:
kein widersatz truobte sînen muot.
er bedâhte sich ie ebene,
got wolde niht vergebene
sînen muot gestên lâzen.
in der burc genuoge sâzen
ze gote wol bekêrte
die der bischof dicke lêrte
dâ vor kristenlichez leben:
die mohtn ir vriunde niht bewegen,
sine wolden im volgen.
dar umbe wâren in erbolgen
jene die der tiuvel hete betrogen.
doch verlurens alle ir brogen;
ir drô was in ze niehte.
hin ze Mâstriehte
129a fuor der erwelte.
zeiner kappelle er twelte;
diu stuont bî dem wege enbor.
die stifte sant Martînus vor,
do er êrste kom ze lande,
unserm heilande
unt sant Pêtern ze lobe.
ein berc lac einhalp dar obe:
ein wazzer vlôz dar an ôsten;
ze sumere diu ougen trôsten
schœne wise westen.
er gewan des muot vesten
daz er dâ sînes endes erbite.
an deme êrsten trite,
do er in die kappellen gie,
an daz phlaster er sich lie.
an sîne brust begunde er klopfen;

797. Ern er hůb sich indeiner franshůt: *meine änderung meint 'er überhob sich keines glücklichen gelingens.'* 789. dehæin wider satz betrvbet s. m. 799. Er gedacht sich ie eben 800. vergeben 806. mochten 808. in *aus* im *radiert.* 809. Iêne 810. verluren si 811. cenichte 812. mastrichte 814. ze einer 815. enbôr 816. hie vor 821. vlôz 823. schone. weise. westen 826. an dem erstem tr.

ez vielen heize trophen
ze tal über sîniu wange.
sînen schephære bat er lange,
sant Pêtern erm ouch helfen bat.
wol geviel im diu stat
ze geistlicher wiste.
alle sîne liste
kêrte er niwan hin ze gote.
eine cellen er erziugote
zuo der er êre stifte.
von menschlicher trifte
schiet er sich gärlîche
unt lebte vil sæliclîche.
Daz himelkint reine
ledic aller meine
wonet in der cellen enge.
mit michelre strenge
mangel er dolte.
im geschach als in der molte
dem korne daz ertœtet wirt
durch den künftegen wuocher den iz birt.
129b unlange was er dâ verswigen.
die lantliute zuo sigen
mit michelre presse.
der gotes bote enwesse
ob er sich den liuten solde entsagen
oder allen den gemuotvagen
die in suochten wîte.
mit sô getânem strîte
der gotes êwarte ranc.
sîn erbarmic herze in dô twanc
daz er allen die dâ kômen dar
mit gotes worte unt mit der lîpnar

831. sein 833. er im 837. hinze got 838. erzivgot 839. eren 845. wonet 846. micheler 849. etotet 853. micheler *das bei Konrad von Würzburg häufige* presse (*beispiele bei Hahn zum Otto s.* 94), *das auch z.* 2503 *steht, hat im* 12n *jh. Alber im Tundalus* 54, 7. 856. gemuotvagen, *willfahren. Graff* 3, 420. 861. die] den. die 862. mit der *könnte man tilgen.*

volzôch so er beste mahte.
daz wandeln in dem brahte
den gotes holden müete.
got durch sîne güete
den herren von dem schalle schiet.
dô sô maneger slahte diet
eines tages sich dâ gesamnote,
dô kom von himel ein bote.
in menschen bilde er erschein.
mit den gesten wart er des enein
daz si des heilegen geistes vaz
niht enmüeten fürbaz
mit menschlicher zuovart.
michel stille dô wart;
daz wunder sâhens alle an.
der bote kêrte wider dan
ze dem der in hete gesant.
ern was nochn wart übr al daz lant
nie gesehen sît noch ê.
Servâcjum müete ouch niht mê
sô getân unmuoze.
sînes schephers er dô suoze
gesmahte und gunde im an ligen.
mit vil grôzen underdigen
bevalch er sich in sîn gewalt.
der himelsche keiser im vergalt
130ᵃ vil wol sînen ungemach.
von dem heilegen geiste er sach
swaz künfteger dinge solde ergân
in der werlt, swâ daz was getân.
Dô er in der einœde
über menschliche brœde
lange gelebte,
der herre dannen strebte

863. vol zôch — mochte 865. mûte (: gvte) 869. gesamnot (: bot) 870. dv chom 872. gæisten 874. en mvten 876. da 877. sahen si alle da an 878. do wider dan 880. noch enwart vber 882. mvte 884. schepfæres 885. begunde 888. himelische 890. hæiligem

wie er bezzer werden mähte.
in der durnähte
schiet in got von der stete,
als er wîlen Êlyam tete
von der wüeste nâch drin jâren,
dâ die raben wâren
sîne truhsæzen,
dar er einen künic ræzen
nâch dem gotes worte vlôch.
Servâcjô dâ engegen zôch
manic altgrîser man.
einen antvanc er gewan,
als man list von Môysê,
dô im got geschreip die ê
unt er wider kom ze den sînen,
die sîn antlütze gesâhen schînen
alsam der klâren sunnen,
od als dô sîn junger gwunnen
Jôhannem von Patmos.
daz lant sîn trûren verlôs
unt wart diu samnunge grôz,
dô der engel genôz
wider kom ze Tungern,
unde sînen jungern
mære sagte manigiu
von manegen landen, wie diu
solden wüeste geligen;
ir sünde wæren ûf gestigen
unz ir got niht dolen wolte
und ez von rehte rechen solte.
130[b] dô huop sich wüefen unde klagen
unt bâten den wîssagen
ze Kärlinge zeiner stat.
diu hêrschaft in ouch erbat
daz er des endes kêrte.

897. mŏchte 899. stet 900. tet 901. wste 911. siͤnnen
914. oder — gewunnen 918. da 920. vnt
921. sagt 923. wͤste 928. Da 928. 943. wffen vñ
929. zechærlinge zů einer st.

den herren man dâ êrte
mit geliute unt mit gesange.
ze des herren antvange
kom rîcher fürsten genuoc.
michel menege zuo sluoc
phaffen unde leigen.
die bâten in erzeigen
wes in got het inne brâht:
er sagte in wie er hete gedâht
umbe den künftigen gerich.
in der stat huop sich
wüefen unde weinen.
man vernam nie deheinen
sô rehte jæmerlichen schal,
doch lützel hülfe ir riwesal.
Die sündære verworhten
gotes zorn si vorhten;
ir vreude verswunden.
einen rât die wîsen funden,
daz hin ze Rôme füere ein bote
ze sant Pêter, daz er hin ze gote
in geruochte wegen unt wolde friden.
den rât si en manegen ende riden,
wen si frumten an die vart.
Servâtius erwelt wart
mit vil manegen trähenen.
als er sîn hôrte gewähenen,
er wolde ez gerne wenden.
[er sprach] 'ir muget genuoge senden
die baz die boteschaft tuont.
sô vil als sîn an mir stuont,
sô hân ich mich enbunden.'
vil kûme si in überwunden
131ᵃ daz er an die vart ernande.
daz volc er sâ besande.
von gote redete er suoze.
er riet in daz se ir buoze

940. im 951. fvr ein bot 952. hinze got 953. vnde
957. træheren 958. gewæhen 961. botschaft 968. sei

enphiengen für ir missetât.
nu enphiengens alle sînen rât
mit michelre minne.
von den fürsten drinne
wart sîn êrste begunnen.
vil schiere si gewunnen
genuoge die in volzugen,
unz an diu kint diu vil nâch sugen;
diu gehiezen bezzerunge,
unt ouch die mägde junge
den gotes zorn entsâzen;
die jüngelinge vergâzen
rîterlicher tagalte.
dô Servâcîus gestalte
die riwe nâch sîm willen,
dennoch muos er stillen
ê sîner danneverte
einen irretuom vil herte
von dem missehellunge was.
ein bischof der hiez Eufrâtas
der solde Kölne bewarn
unt het an dem glouben missevarn.
vaste wuohs des irretuomes nôt.
einen sent man gebôt
dar man in solde bringen.
über allez Kärlingen
unt über frenkischiu lant
wurden die bischove besant,
daz si beschieden den strît.
die kômen ze der gelobten zît,
unt mit in manic wîse man.
die rede man wandeln began
mit Eufrâtâ vil strange.
der irræere lange
131[b] manegen schilt für stiez.

970. enphiengen si 971. micheler 972. dar inne 977. bezrunge 978. magde 983. seinen 987. von der 988. einen 989. Kölne] chovme 990. gelouben 994. chaerlinge 1003. *der bildliche ausdruck wie im anegenge* 18, 32 den schilt er für sich bôt.

sumlich teil in dar zuo liez
daz man in dulden solde,
ob er sich bezzern wolde.
der rât sumlichen swal
durch den künftigen val:
unt bestrûhte er an der riuwe,
sô wurde der schade niuwe;
er sprunge in daz alte phat.
Servâcjus sich vernemen bat,
[er sprach] 'ir sît von iu selben komen,
sît ir daz wol habt vernomen
daz got wil verhengen
den heiden daz si sprengen
bêdiu liute unde lant.
über diu gotes hûs gêt der swant
unt über ander iwer genuht.
daz hât iuwer unzuht
nû lange alsô engozzen.
noch gêt er under iu genozzen
der got selben ane vihtet
wie wær ein bistuom mit im berihtet?'
Vernemt waz er sprach mêre.
nu wie ob sîn lêre
die werlt gar behulle
daz si sich bewulle
unt wære dem tiuvel verselt?
si verstiezn in sâ unt wart erwelt
ein heilic man; daz ist noch schîn.
daz was sant Sevêrîn.
der müeze uns ouch ze gote wegen!
dô was der irretuom gelegen
der den gelouben swachte.
gegen Rôme er sich dô machte,
als er was worden enein.
doch muos er alrest hin hein
ze Mâstrieht ze sîner stift:
die minnet er, sagt uns diu schrift.

1030. verstiezzen 1033. mûz 1036. gegen e rome 1038. alreste hin haeim 1039. ze machstriefte

132ª dà wolde er tuon letze.
dannen kêrte er gegen Metze.
ze der selben stat was dâ vor
ein bischof, der hiez Auctor.
der enphie in wol dar inne
unt bat in in der minne
daz er ze dem tuome sunge.
ze der selben samnunge
was wirt sant Stephân.
dô daz amt was getân,
er zeigte im einen alterstein;
daz was ein marmel unde schein
von strîmen manicvalten,
wan daz er zespalten
ein teil was an dem ende.
als in dô mit der hende
Servâtîûs beswief,
der flins wider zesamne lief,
sam er nie wære zekloben.
der wirt den gast begunde loben
unt den der ims verhancte.
hinz dem wirte er aber dancte
daz ez got durch in tæte.
daz zeichen wîten wæte.
noch unt immer ist der strît:
daz zeichen Metze ir meister gìt.
Der bote gegen Rôme kêrte.
manegen zaher Auctor rêrte
von jâmer unt von trûre.
er volgte im für die mûre.
vil süeze wâren ir worter.
sich unde sîn korter

1046. in *nur einmal.* 1048 *f. d. h. in der kirche des h. Stephan ward das hochamt gefeiert. vergl. Aegidius s.* 38. 1050. art 1051. zaeiget 1052. mærmel 1058. zesamme 1061. ims] vns 1062. hinze 1065 *f. noch jetzt und für immer dauert der streit, wer dieses wunder gethan habe: Metz schreibt es seinem bischofe (Auctor) zu. s. Aegidius s.* 38. 1070. volget 1071. svz 1072. sich vnt chorter

bevalch er im verre.
gegen Basel fuor der herre.
über albe kêrt er dô.
sîner künfte wârn die Walhe vrô,
wan er manegen wên vertreip.
dehein bœser geist beleip
132b bî den tiuvelsühtigen;
genuoge sprâchen die dâ vor swigen;
die blinden gesâhen;
den krumben gnâde geschâhen;
die tôren wurden gesunt.
sîn kunft wart ze Rôme kunt,
wan des heilegen geistes geriune
guoten liuten kom ze gesiune
die ez got lie wizzen gerne.
swie vil liehter sterne
Rôme nâhente unde erschin
den wec den er dâ fuor hin,
daz het er umbe got gearnet.
Rômære wurden gewarnet
daz si in wol enphiengen.
die burgære ûz giengen
mit vil grôzer werdekheite.
schœne wart sîn înleite
mit salme unt mit gesange.
si begunden kosten ange = kiesen / betrachten J. 2017. 107.
sîn gewähste unt wie er wære gevar.
sîn vleisch was verswunden gar
von vasten und von wahte.
der lîp was in der ahte
als er ein engel wære.
sich vlizzen Rômære
waz sim êre möhten erzeigen.
der bischof der geneigen

1074. Basel] da si: *vergl. Hariger cap.* 25, *s.* 38. 1076. walhen
1078. gast 1082. genade 1085. von d. h. g. gerne
1086. zegesune 1088. wie 1090. für 1095. werdechceít
1096. ín laeít 1099. gewachste 1105. was si mer m. 1106. ge-

unt sagte in allen grôzen danc.
wand er nâch dem êwegen lîbe ranc,
im was leit unt ungemach
daz im solch êre dô geschach.
er vlôch ie weltlichen ruom.
ze sant Pêter wolt er in den tuom
wider êrste niht treten.
in die burc gie er beten,
ze den gotes hiusern über al,
ze diu deir in den frônesal
133ᵃ kœme dester reiner.
daz entæte nu deheiner,
der lîhte gefrumt hât
maneger hande meintât.
von den wandelbæren siten
kumt, sô wir got etwenne biten,
daz er sîn niht wil wizzen.
nu seht, der sich het geflizzen
güete vil unt wunders vil gefrumt,
wie diemüetlichen der ze gote kumt.
Dô er unz an den tac gebeit
daz got durch sîne barmekheit,
die niemen envollen ergründet,
sîner muoter wart gekündet,
als der engel sagte sîne kunft
(des tages er ouch die sigenunft
an deme kriuze erwarp
daz er durch unser sünde erstarp
daz er uns dâ von getwüege),
dô dûhte den boten gefüege
daz er an dem heilegen tage
gote offent sîne klage,
ob in daz geweichen mähte
daz er durch menschlich geslähte
mensch wart unt sich martern lie.

naeig in 1108. wande 1110. solche 1116. daz er
1117. Chom 1125. *das erste* vil *ist vielleicht zu streichen.*
1129. evollen: *vergl.* 2525. 1131. Also 1133. dem
1139. Ob er in daz

die vordern naht dô daz ergie
dô kom der bote reine
in den tuom alterseine
ze der zwelfboten dem meisten.
sîne boteschaft wolde er leisten.
an daz phlaster er viel:
manec zaher von sînem herzen wiel
der ze den ougen ûz dranc.
sîn gebet was lûter unde lanc.
er bat den sînen hulde,
daz got vergæze ir schulde
unt ir sünde wurde minner.
dô er alsô vil inner
133b ze gote vil lange gerief,
an sîner venige er entslief.
durch grôzez wunder daz geschach.
den himelkeiser er dô sach
der sich Abrahâmen sehen liez
unt Jâcoben Israhêl hiez
und heimlich Môysî was
unt den Ezechîêl unt Michêas
sâhn in sîner magenkraft:
in der selben hêrschaft
unde in dem gewalte
gesach in dô der alte
unde der vil gewære.
einen spæhen altære
sach er dô von golde enbor.
ein gesidel stuont dâ vor
(von golde was ouch daz),
dâ got selbe ûf saz.
ze der zeswen stuont diu in gebar;
alumbe ein engelischiu schar
mic tûsent heilegen ander.
[illegible] den erkander
[illegible] drûz enmitten.

.des tages ergie 1163. Sahen 1168. altare
sblr (: vor) 1176. erchande er 1177. dar

die sach er beide bitten
umbe daz verworhte lant
von dem er dar was gesant,
daz got ir unreht verküre.
inner diu dô wart er füre
den rihtære selben brâht.
mit vil grôzer andâht
er sînen schephære bat
daz er Tungern die verworhten stat
der vreise überhüebe.
daz half niht. des wart er trüebe.
 Dô er trôstes niene vant,
sant Stephân sichs dô underwant,
der êrste marterære,
daz er ze gote sîn helfære
134a wære unt sîn antfrist.
bediu erwurbens umbe Krist
daz diu vreise Metze niht verswalch,
durch daz im Auctor bevalch
sich unt swes er solde phlegen.
sine mohten Tungern niht gewegen.
do begunde der bischof weinen.
sant Pêtern alterseinen
mit nazzen ougn er ane sach.
der himelportenær dô sprach
'umbe wiu'st dîn ungehabe sô grôz
umb die got mit urteile verschôz?
si habent verdienet wol den val.
ir unreht in die himele hal:
ir mein hât si verrüeget.
nu hât in got gefüeget
alles des diu werlt erdenken kan.
über daz sande ern einen man
der hete ängestliche site.

1178. biten 1183. selben] er selbe 1185. er] Daz er 1190. sichs] er sich 1192 *f.* wær *nach* zegot 1194. erwurben si 1201. ovgen er ane s. 1202. d. himel portnære da spr. 1203. wiu'st] waz ist: *man kann auch, und vielleicht beßer,* umbe *streichen und* waz ist *stehen laßen.* 1204. vmb die die g. 1206. ir u. vntz in d. himel h. 1210. er in

ouch was sîn engel dâ mite
dô er daz bistuom besaz.
dar nâch huoben hinz im haz
die sîne junger wâren.
sîn lêre begunde in swâren:
si verstiezen in durch niht.
nu sich welhe zuoversiht
si dâ mugen vinden.
got der wil niht erwinden
er welle begên sînn gerich.'
Servâcjus der verstuont sich
daz in got an Tungern rach.
sô leit im dâ vor nie geschach.
vil manegen zaher er lôste.
allez himelsche her in trôste.
dannoch weinte er die vlust.
sant Pêter rihte in ûf unt sprach alsust,
'wes müest du mich, trûtkint,
umbe die die verteilet sint
134b unt der got niht enruochet?
wil du werden verfluochet?
gehabe dich vrœlîcher,
wan die guoten werdent ie rîcher unt rîcher.'
Den boten sant Pêter liez.
diu wunder er in sagen hiez
den bischoven heim ze lande.
besunder er dô nande
von Metzen den reinen.
er sprach 'du solt deheinen
trûrigen muot gewinnen,
sô du nu verst von hinnen.
die wîl die heiden dich gesehent
unt dîne heilikheit gespehent,
sô êrent dich die Hiune.
dich nimt an sîn geriune

1213. Da 1217. durch neît 1218. welch zû versicht
1221. seinen 1222. Seruatius 1226. himelisch 1229. mvst
1237. heim *ist entbehrlich.* 1243. dich] nicht: *vergl.* 1363 *f.*
1244. dein 1245. hune 1246. gervne

der fürste von Ungern.
dar nâch sô du ze Tungern
die boteschaft bringest,
so ergêt iz als du dingest:
dîn arbeit nimt ein ende;
du verst ûz disem ellende
zuo der êwegen vröude.
dâ du von gotes beschöude
immer wunne solt haben.
du wirst ze Tungern niht begraben:
ze Mâstrieht ist dîn legerstat;
wan dîn herze lange gegert hât
daz dîn gebeine dâ belibe.
einen slüzzel gab er im ze gibe
der noch ze Mâstrieht ist.
âne menschlichen list
ist er ûz silber geslagen.
dar nâch begunde er im sagen
wie der heiden toben
durch sîn gebet wær ûf geschoben
unz er in disem lîbe schin:
sô er aber dort hin
135ª ze dem himelrîche wurde brâht,
swer dan mit rehter andâht
gerte sîner underdige,
daz den got nimmer verzige,
ern vernæme sîne klage,
unt daz ern an dem jüngsten tage
vil gewaltic machte.
der bischof dô erwachte
got er loben begunde
so er aller beste kunde.
Nâch der götlichen sihte
Servâtîus sich rihte

1250. gedingest 1253. vrivde 1254. vor g. beschevde 1258. wande Gegert *zu anfange der folgenden zeile.* 1259. gebæin da beleibe 1263. gislagen 1265. heidenen? *vergl.* 148. 1268. aber chom dort h. 1270. denne 1271. vnder gedige 1274. er in — ivngisten t.

mit der boteschafte hein.
under diu stiften grôzen mein
die Hiunen mortgîte.
diu rîche dolten wîte
von in ungehiuren swant.
ze Rôme vuorens in daz lant
unt wuosten ouch diu ende.
der bischof ellende
wolte heim îlen.
do geschach im als ouch wîlen
Paulô nâch sînre bekêre:
dô der bote hêre
in den driten himel wart genomen,
dar nâch muos er dicke komen
da er märterliche nôt gewan.
Servâcîus der guote man
was unvil von Rôme gescheiden
ê daz er under die heiden
von geschihte kom gegangen.
der bischof wart gevangen
von den ungetouften.
man stiez in unde rouften
unt bant in nach vil herten slegen.
dar nâch hiez man in legen
in vil strenge huote.
dô niute got der guote
135ᵇ diu zeichen diu hie vor geschâhen
ze sîner bürte, als dô verjâhen
die bêtlêmischen hirten
got wolde in dâ mit wirten.
im wart von himel ein lieht gegeben.
dô daz die wahter sâhen ob im sweben,
ir gemüete begunde verzagen.
ein îlte hin ze hove sagen
wie dâ ein lieht wære enbrunnen.
sô wart er hin für gewunnen.

1281. hæim 1283. hvnen 1286. waren si 1291. seiner 1296. gût 1297. Rôme] im 1308. gebvrte 1309. betlamischen 1312. wachtære 1314. eine: *s. Lachm. zu Iw.* 105.

ir rede diu wart manicslaht.
sumlich teil in ane vaht
unt sich sêre wider in suonden.
dô si umbe in alsô stuonden,
do begunde er als ein flamme lohen.
sô gelac der heiden rohen:
daz meiste teil begunde in loben.
dô wart diu rede ûf geschoben:
ze den tischen si sâzen.
dô die fürsten gâzen,
dô wart der bischof besant.
der bote in slâfende vant.
von im wâren die sîn solden warn.
ob im vant er einen arn:
des schœne was seltsæne.
er was im in wæne
gesant von gote ze gemache.
mit einem vetache
treip er im den luft dar:
mit dem andern er im schate bar.
der bote daz wider brâhte.
diu heidenschaft dô gedâhte
schouwen diu wunder.
dô wart der bischof munder
von der menege diu dar zuo dranc.
der are dô gegen den lüften swanc.
Dô daz zeichen ergie,
diu heidenschaft den herren lie
136a ûz dem gebende swære.
waz er kunde unt wer er wære
unt an welhen got er bæte,

1317. manic volt: *von* manacslahtig *giebt Graff* 6, 782 *beispiele.* 1319. sunden: stûnden 1322. rohen, *rugire. Graff* 2, 431. *auch in der urstende* 111, 68 *wird so statt* roben *zu lesen sein.* 1326. geazzen 1329. die. die in solden bewarn 1331. seltsæme 1332 *f.* er was indem wane. Im sant got zegemache: *ich habe eine unsichere vermutung aufgenommen um nicht sinnloses stehen zu lassen.* in wæne *fasse ich wie* in wâni, *sicherlich, bei Otfried* 2, 7, 49. *vergl. Schmeller* 4, 81. 1336. schat 1341. menigiv 1342. do *auch vor* swanc.

daz er in daz kunt tæte,
daz wart ein ellicher ruof.
[er sprach] 'an den der himmel unt erde geschuof.'
dô sprâchens algemeine
daz der got alterseine
sîniu zeichen machte
der den sînen in der nahte
lûhte als bî der sunnen.
angest si gewunnen
daz ez got an in ræche.
in nam an sîn gespræche
der dâ fürste was über die heiden,
als im vor was bescheiden
ê daz er zuo den heiden quam.
sant Pêters rede dô ende nam,
der im seite daz im die Hiune
solden komen zuo gesiune
unt dar nâch von im scheiden.
ouch gelêrte er den heiden
daz er einen got bekande.
Servâcjus fuor ze lande:
nâch êren wart er lâzen.
dô er kom zAlsâzen,
von grôzer müede was er laz.
unt als er dô nider gesaz,
vil sêre in dürsten began,
der vil heilige man
niht umbe sich sach
weder brunnen noch bach
noch deheiner slahte fluot.
hinze dem kêrte er sînen muot
von des sîte in sîner marter grôz
wazzer unde bluot flôz.
in sîm namen er ein kriuze tete.

1351. sprachen si 1353. Seine 1363. hvne 1364. eigesvne
1369. wart erlazen 1370. zeolsazzen 1376. brunne
1379. seiten 1380. In seinem — tet

Servâcjus kêrte an sînen gmach.
von geschiht er in der naht gesach
hin dâ Servâtîus was
137ᵃ unt sîn gebet ze gote las,
unt kôs ein michel zeichen,
ein flamme diu moht reichen
zuo der erde von den lüften,
als man dâ sæhe tüften
ein guldîne masse,
dannoch glanzer wasse.
durch daz frumte Servâtîus
sider dar ein gotes hûs:
daz hiez ze der Himelporte;
wan er ouch dâ hôrte,
dô sande Mertîn verschiet,
wie in diu himelischiu diet
heim leite mit gesange.
datz Kölne waser unlange.
sant Maximînen,
den lieben vriunt sînen,
den gesprach er ze Triere.
dâ nam er urloup schiere:
gegen Metze kêrte er iesâ.
die fürsten wâren im dâ
alle komen engegene
unt daz hêrste gedigene
daz man ze Tungern vant.
deheiner sprâche er sich underwant,
wan daz er sanc messe.
under diu, ê iemen sîn iht wesse,
dô glaste er sam die zandern.
ieglich sach ze dem andern:
des wunders teten si alle war

1417. Seruatius — gemach 1419. hin dâ] In daz 1421. chôs 1425. guldein 1427. Servâtius *ist misverstand des originales, in welchem Severinus gemeint ist. vergl. Acta SS. m. Maii* 3 *s.* 227. *Gregor von Tours* mirac. s. Martini 1, 4. 1434. datz chôln 1435. Maximen 1442. gemene: *bei Aegidius s.* 41 totius Franciae nobilitas. 1446. iemen *nach* sein *vergl.* 1622.

unt lobten den diu maget gebar.'
unt dô diu messe wart gesungen,
die fürsten für drungen,
daz si diu mære erfüeren.
die wârheit begunde er rüeren,
als er von gote het erkant,
wie der heidnische swant
diu rîche solde wüesten
unt wie die bürge müesten
137[b] dulden fiures flamme
und mit wie grôzer klamme
diu liute solden vallen.
ieweder ôre ergallen;
si heten jæmerlichen wuof.
mit sîner süezen rede er schuof
daz minner wart ir trüebe.
welch ungehabe dô hüebe
diu diet von Tungern unt welch klagen,
daz kunde niemen vol gesagen.
 Die hêrsten unt die meisten
die Tungern mohte geleisten,
die wâren hinze Metze komen.
die im sîn êre heten genomen
unt die untriuwe brouwen,
die hete daz gerouwen
daz si in verstiezen.
ze sînen füezen si sich liezen,
daz er ir schulde vergæze
unt wider an den stuol sæze
den er hete von der gotes kür.
ouch leiten si im für
daz im den stuol unt den stap
der engel zeigete unde gap.
si sprâchen 'die dich swachten
unt disen kumber machten,

1450. den *zweimal.* 1455. also 1457. solden wsten
1458. mvsten 1461. Div livte 1462. ergallen *ist* ergal in.
1464. geschûf 1465. trvbe 1466. hûbe 1468. wol
1482. zæigte vnt gâp

die habent zuo dir nu girde.
deheiner slahte unwirde
mac dir dâ begegenen.
niemen weiz von den degenen
waz phaffen unde müneche tuont.
daz Tungern ie ân dich gestuont,
daz klagent die bekêrten mägede.
kleider unde geträgede
gît nu niemen den dürftigen.
gotes dienest ist geswigen
unt vil gar vergoumsalt.
nu kêre, vater, an dînen gwalt:
138ª lâ dîniu kint niht under wegen.'
ze Tungern fuor der gotes degen.
unlange was daz verswigen.
die burgære unsæligen
die in dô ê versmâhten,
manec antlütze die brâhten
begozzen mit trähenen.
niemen hôrte dô gewähenen
deheiner slahte widerbruht.
der bischof sprach mit grôzer zuht
'got ist niht wankelgemuot:
swelch rede er ze einem mâle tuot,
diu ist immer veste.
mîniu kint, iu ist daz beste
daz ir iu gedulte warnet.
ir habt die müeje wol erarnet.
gotes gebot dûhte iuch swach;
iwer wille für brach:
den wil got nu stœren.
dâ bî sô muget ir hœren,
swer gotes gebote widerseit,
daz erz die lenge niht vertreit.'
Do er ir irtuom unde ir jâmer sach,
der heilige herre sprach

1487. begegene 1489. vnt mvnich 1490. ê 1491. magede 1492. vnd getragede 1496. gewalt 1497. fûr 1501. 1504. da 1508. ræde 1512. mv̂ 1513. iv 1519. irretum

'freude ist iu gebrosten.
ir habt mit micheln kosten
grôze zierde gefrumet:
swenn gotes gerihte nuo kumet
unt daz vil grimme ende hât,
sô ist des dehein rât,
irn müezet weinen unde klagen.
doch sult irz deste ringer tragen:
got hât mir den gewalt gegeben,
swelhe wellent bezzern ir leben,
daz den in der gagenwürtegen nôt
niht enkumt der êwege tôt.'
einen slüzzel er her für bôt
der im was gesant von got,
138[b] daz wæher werc nie wart,
den er an sîner Rômvart
von sant Pêter enphie
[er sprach] nu seht, mîniu kint, hie
ein wârez urkünde,
unt ob iuch riuwent iwer sünde
unt ob ir iuch ir wellet mâzen,
daz ich iu mac antlâzen,
swâ iu got ist erbolgen.
mînem râte sult ir volgen
unt gehôrsamn iurem alten vater.'
mit grôzer underdige bater
daz si den tungrischen tresen
îlten zesamne lesen,
den man ze gotes dienst solde haben,
unt die heilegen bischof die begraben
dâ wâren balde erhüeben
und die ze Mâstrieht begrüeben.
[er sprach] 'swaz man mac dar geflüeren,
daz kan nimmer gerüeren
dehein heidnischiu hant.
sô si nu wüestent daz lant,

1524. swenne g. gericht 1528. ir ez 1529. geben 1540. iv 1545. gehorsam 1546. vngedige 1548. zesamme 1550 *f.* die da waren begraben Balde erhvbe 1552. zemachstriet begrvbe

sô gestêt Mâstrieht vrî.'
[si sprâchen] 'nu lieber vater, nu sî
swie sô dir gevalle.
wir volgen dir alle,
doch ez nu sî ze spâte.'
dô hiez er samen drâte
swaz ze gotes dienste gehôrte.
der bischove greber man stôrte
der heilikheit bewæret was.
dô man daz heiltuom zsamne gelas,
dô huob er sich von Tungern.
grôz klage wart dô von sînen jungern.
Swer besuochte die herren guote,
die diu miselsuht muote
unt den krump wârn diu lider
unt die diu vallunde suht warf nider
139ª unt die muote daz vergiht,
die kômen ze des herrn gesiht
unt klagten im ir manegiu sêr,
die geheilte der gotes bote hêr,
daz sie lebten sô ie beste.
hin ze sîner lîchreste
wurden sumliche gespart
den ir gesunt wider wart.
niht langer er sich sûmte;
Tungern er rûmte.
dô si kômen hin ze dem bürgetor,
dô hôrtens eine stimme enbor
von englischem gesange;
diu werte alsô lange,
daz si vil suoze wâren lût,
unz ze Mâstrieht kom der gotes trût:
dar was dannoch drîe mîle.
dô si giengen eine wîle,

1557. machstriet 1562. sam 1564. bischof 1566. zesamme 1568. grozze — da 1569. Sw. besůht — gůt 1570. mv̊t 1571. waren 1574. herren 1575. manigiv sere 1576. die gehæilet d. g. bot here 1583. bvrgtor 1584. do horten si ein st. ob in enbor 1587. si, *die engel.* 1588. vntz mastriechte

der grîse ruowen wolde.
diu erde niht endolde
daz er büge sîn gebeine:
si bôt sich her engeine,
daz er als ûf einem stuole saz.
noch erzeigt ein mæzlich bühel daz
wie got mit im dâ zeichnote.
dô ze Mâstrieht kom der gotes bote,
mit geliute unt mit gesange,
mit grœzlichem antvange,
enphie in vrœlich diu stat.
eine gruft erm würken bat:
daz heiltuom er dar în barc.
dar zuo hiez er setzen sînen sarc.
von gote wesse wol der herre
daz sîn ende was unverre
unt daz er kom ze der êwegen fröude,
ze gotes beschöude,
dar nâch er ie strebte.
die wîle daz er lebte
139b vil süezer lêre er phlac
rehte unz an den selben tac
daz er sîn lôn solde enphâhen.
unt dô sîn ende begunde nâhen,
ein mæzlich siechtuom im gewar
drî tage. am driten hiez er gar
die stat zesamne bringen.
eine messe wolde er singen
ze trôste im unt den sînen.
sîn antlütz sach man als die sunne schînen.
Under diu er sanc die messe,
ê sîn daz volc iht wesse
der gotes engel im erschein
unt seite im aber, er solde hein
ze der êwegen heimüete,
dar sîn gedanc ie glüete

1596. erzæiget 1599. gelovte 1602. ein gr. er im 1607. frivde 1608. hin ze? beschæude 1616. drie tage an dem dritem 1624. hæim 1626. da

sît er sich ihtes versan.
bezzer kraft er dô gewan
von diu daz der engel zuo zim sprach.
ouch freute in daz er sich versach,
er füere ze dem paradîse.
er enphie die frônen spîse,
gotes lîchnamen unt sîn bluot.
sîn gedinge was ze gote guot,
daz er solde zuo der phalze frône.
er bredigete unz ze nône,
als er lebte mit gesunde,
rehte unz an die stunde
daz got an dem kriuze entslief.
die selben stimme die er rief
dô er des tôdes gesmahte
(der bischof ûf die hende rahte),
diu selben wort er ouch sprach.
gegen himele er gesach
unt bevalch sich gote vil verre.
er sprach 'ich bevilhe, herre,
mînen geist in dîne hende.'
dâ mit nam er den ende.
140a ein niwer glast dô lûhte;
die liute des dûhte
daz er als himelblicke schin,
unz drîe wîle kômen hin.
in dem selben glaste kom dar
der gotes engl ein michel schar.
die sêle nâmen si ze sich.
ir vreude diu was grœzlich;
si freuten sich grôze,
dô si mit ir hûsgenôze
fuoren gegen der himelporte:
von den lüften man daz hôrte.
dô lûhte der heilege lîchnam,
swie der geist dâ von wære, alsam

1629. von diu daz] des? 1631. fûr 1635. zeder 1647. dein
1651. himel bliche schein 1652. wîle, *stunden*. *Graff* 4, 1224.
1654. engel

rôsen unde liljen glanz,
sô si niwe sint unde ir varwe ist ganz.
bezzer smac was dô ouch
denne mirre od wîrouch
oder balsem müge bringen.
got êrte in mit solhen dingen.
grôz wâren diu gotes wunder.
dennoch tet got einez drunder
des diu werlt ist ungewon:
die engel brâhten im ein überdon 3420. f. p. 182.
(der wart im von gote gesant)
dâ man den lîchnamn în want.
wer in worhte, ninder ich daz las,
wan daz eine daz er was
von edelen sîden geweben.
daz was ein zeichen daz im wære gegeben
ze den himelschen kœren gnôzschaft.
daz lantvolc zôch dar herhaft.
ir siechtuomes wart in rât.
got was selbe ir arzât
durch sînes trûtes willen.
die tiuvel muosen stillen
unt rûmen ir vaz klägelichen.
swaz ze Tungern was siechen
140b unz ze sîner schidunge,
die enphunden bezzerunge
dar nâch alle gemeine.
miselsühtege wurden reine;
do begunden die stumben kôsen
unde gesehen die liehtlôsen;
der siechtuom von den liuten flôch.
manec siechiu schar zuo zôch;
dâ was maneger zunge braht.

1666. oder 1667. balsen 1670. dar vnder 1672. *vergl.* 3420. *Hoffm. sumerl.* 17, 47 '*sudarium,* sweiztûch *vel* uberdon.' *vergl. Schmeller* 1, 445. 1674. leichnamen 1678. geben 1679. himelischen — genozschaft 1681. wart in allen da rat 1685 *f.* chlægeleichen: siechen 1687. vnt ze 1691. Da

sus gehielt man in siben naht
bêdiu mit vreuden unt mit klage:
an dem ahtôden tage
l. bivilde, wie 1951. wart diu bevilde wol begangen.
nu hât er enphangen
sîner arbeite lôn
in der himelischen Syôn.
dâ müeze er sîn unser bote
stæticlichen hin ze gote
unt unser vorspreche
daz got mit zorne iht reche
swâ wir haben gesündet.
daz buoch uns urkündet
wie man sîn hôchzît begêt:
an dem drîzehenden tage si stêt
immer in dem meien.
pfaffen unde laien
loben in mit underdige.
er hât geholfen emzige
die sich an in liezen.
sîner heilikheit müez wir geniezen.
Do der herre bî sînen zîten
der kristenheit gefrumte wîten
unt der himelkeiser wolte
daz ze molten wurde diu molte
unt der geist dem der in het gegeben,
dô verwandelte er sîn leben,
als ir nû habt gehœret.
nu solde ouch werden gestœret
141a diu verworhte Tungern.
ein künic was von Ungern;
Etzel was er genant:
er wuoste der kristen lant,
wan er dar umbe was gesant.
swa er deheinen widersatz vant,
die muosen sich gegen im neigen.

1696. gehiet 1698. achtodem 1699. bivilde 1703. er *fehlt.*
n 1716. mvz wir 1718. gefrumet 1720. daz
1730. dehein

sînen gewalt wolt er erzeigen:
in grôzem zorne kom er dar.
im volgte manic ungetouftiu schar:
starc unt michel was sîn her.
die burger machten sich ze wer
als helde vermezzen.
iedoch wurden si besezzen;
ir lant daz wart gar verhert.
daz heten si vil wol erwert,
wan si wâren unervorht,
heten si sich niht verworht
an Servâtiô, gotes junger,
den si vertriben von Tunger
ân alle sîne schulde.
nu heten si vlorn gotes hulde
unt gic über sie sîn slac.
daz gesez werte manegen tac,
daz die heiden ræzen
quelten d'umbesæzen
mit roube unt mit brande.
anderthalp in dem lande
gegen der stat Mâstrieht
dar kom ir deheiner nieht:
der heidn ez nie deheiner sach.
von gotes ordenunge daz geschach.
als wir lâsen unt diu schrift jach,
sant Servâcjus selbe sprach
daz vor aller diser swære
Mâstrieht vrî wære
âne müeje unt âne klage.
swaz der selbe gotes wîssage
141b ie gesagete, daz wart bewæret:
des ist sîn lop vermæret.
Diu wüetunden Unger
mit wîge unt mit hunger

1734. im volgete m. vngetivfte sch. 1736. die burgære 1743. ivngere 1744. tungere 1746. verlorn 1747. siv 1750. die vmbe 1753. Mastriehte 1754. nichte 1755. D. hæiden ez n. d. gesach 1761. mv 1763. Iê gesaget 1765. vngere 1766. hungere

die burgære kolten.
si wolten oder enwolten,
si muosen sîn ze sturme gereht.
owê wie manic guot kneht
mit dem grimmen tôde ranc!
diu heidenschaft si sêre twanc
mit geschozzen unt mit spern scharf.
manec mange drîn warf
unt ander wîcgerüste.
debein abt was der flüste
die die burger heten tägelich.
der frowen leben was klägelich
die die tiefen wunden
ir lieben vriunden bunden
unt si mit dem tôde sâhen teun
unt unzällichen nider streun
ir kint unde ir mâgen.
dô die besten gelâgen,
dô klagten die dâ wârn beliben
dazs ir meister wîlen vertriben
den in got selbe ordenote
unt sîn engel dar was bote
dâ er daz bistuom besaz.
mit grôzem zorne rach got daz.
guot unt êre si verlurn;
den grimmen tôt si ouch kurn;
ir deheiner moht entwîchen dan.
die vînde giengens vaste an;
die vorburc si blôzten.
die mangen vaste bôzten;
die hôhen türne nider riren.
die dannoch lebten, die schriren
ze gote unt sînen heiligen.
doch solten die heiden sigen:
142ª umb daz wârens komen dar.

1767. chôlten 1769. Si m. zesturme s. g. 1772. siv 1774. dar in 1777. burgære 1785. Do chl. dennoch die da waren b. 1794. giengen siv 1797. rieren 1798. schrieren 1799. vnt zeseinen 1800. gesigen 1801. vmbe daz waren si

die stât wart zefüeret gar,
swie si wære bürge beste,
daz beleip kûme gruntveste.
daz guot wart allez ûz getragen,
die liute gevangen unde erslagen,
ein lebender lîp dâ niht beliben,
umbe daz daz si ir meister vertriben.
Dô die heiden alsô wuoten,
sumliche sich behuoten
der umbesæzen von Tungern,
ob si den tobenden Ungern
kunden entrinnen.
dô si rûm mohten gwinnen,
daz die vîande entwichen,
ûz der einœde si slichen,
dar si wîten wârn zestoubet.
ir lant was beroubet,
gar verwüestet unt verhert,
aller gnâden verschert;
sine funden mêr noch minner.
si begunden siuften inner;
der jâmer in vil wê tete.
dô si kômen zuo der houbetstete,
diu was gar wüeste geleit.
dar nâch wart wîten geseit
daz Mâstrieht wære unschadehaft
unt daz daz schüefe des wirtes kraft.
nu giengens dar mit kriuzes traht.
do ez rehte kom an sîne naht
daz er von dirre werlt schiet,
dô was komen dar ein michel diet.
do geschach ein zeichen, daz was grôz:
der himel sich ob im entslôz
dâ er dô lac beserket.
vil rehte was daz gemerket

1803. bvrge veste 1810. sumlich 1814. rovme m. gewinnen
1817. Daz — waren zestoubet 1820. genaden 1824. ze
1827. Machstriehte 1828. schuffe 1829. giengen si 1830. sein
1833. Da 1835. Da er da l. beschercht 1836. gemerchet

daz ein grôzer glanst dâ bran
von der zît daz des tages zeran
142b unz der ander morgenrôt
der werlde daz lieht bôt;
dô lie ditz lieht sîn glesten.
den burgern unt den gesten
was wol ze leben daz gotes kint.
ein vil kreftiger wint
sich dar nâch erkuhte,
der ab dem münster druhte
bêdiu die træme unt daz dach.
dô daz lantvolc daz gesach,
si leiten dar an ir stunde.
niemen ez gedecken kunde.
alsô stuont ez lange sît,
swie daz münster wære wît
unt diu mûre wære blôz,
swie vaste der regen nider gôz,
daz nie kein zaher dar în gereis.
daz heilege mære wîten kreis:
der liute kom dar deste mê.
eines nahtes dô kom ein snê,
der was wol zweier füeze tief:
der gotes gewalt ez aber beswief,
daz sîn nie niht geviel dar în.
die burger liezn ir decken sîn.
got het vil wol zuo in getan,
als ich dâ vor gesprochen hân,
daz er des hete verhenget
daz sînes trûtes lop wart ersprenget.
Dar nâch in den selben tagen
geschach ein zeichn, als wir iu sagen.
dô diu samnunge,
bêdiu alte unt junge,
eines nahtes dar hinz metîn gie,

1837. grozes glanst 1839. morgen rot 1842. burgæren 1850. gedeachen 1854. veste 1855. dehæin 1856. kreis (*die hs.* chræis) = kras. *vergl. Schmeller* 2, 395. 1862. die burgære liezen 1863. im 1868. zæichen 1871. do er hintze

dô si der guster în gelie,
si giengen dâ sîn bette stuont,
als sumliche noch dâ tuont.
dâ fundens einen süezen smac:
ein phelle ob dem bette lac;
143a si jâhen daz si nie gesæhen
ûz sîden einen sô wæhen.
die des münsters phlâgen
die begunden die phaffen vrâgen
wer in hete brâht dar
sô unmâzen schœne gar.
[si sprâchen] 'wir wurden sîn niht gewar.
daz bette liez wir nähten bar:
daz münster wir besparten;
mit vlîze wirz bewarten.'
niht anders si gesagen kunden.
die phaffen niender funden,
dô si gesuochten hin unt her,
von wanne oder wer
in dar geworfen hæte.
dô lobten si got mit stæte
unt mit vil grôzer andâht.
si jâhn in hete dar brâht
daz engelische her
daz sant Clêmenten in dem mer
ein münster von marmel machte.
ir muot ze gote wachte
daz sô manic zeichen dâ erschein.
nu wurden die lantherren enein
wâ daz münster solde ligen.
[si sprâchen] 'Tungern, der muoz nu sîn geswigen.
daz mer ist ir entrunnen
dâ diu schef inne runnen:
daz sluoc etwenne dran
unt ist manic mîle nu hindan.

1874. svmlich 1875. Da funden si ein 1882. vmmazzen 1884. liezze 1890. *vielleicht* v. w. er wære oder wer 1891. in *fehlt*. hete (: stæte) 1894. iahen 1902. des 1905. dar an

si ist gar underneiget.
got hât wol erzeiget
daz niemen des gedenken darf,
sîts ir rehten meister verwarf,
daz dehein bischof dâ sitze:
ez wæren ouch unwitze,
der ez fürbaz versuochte.
si bâten got daz er geruochte
143b in einen meister geben
der ze kristenlichem leben
sîniu schâf kunde geweiden.
dar zuo wart ein herre bescheiden,
der hiez Agricolâus:
daz kiut buochischen sus,
der den acker bûwet.
dem wart dar zuo getrûwet
daz er gotes bûman wære.
den enphiengen Mâstriehtære
mit frœlichem antvange.
ez was gerâten lange
daz man das bistuom dar leite.
daz gotes wort er in seite;
ze gote er ir herze wacte;
sant Servâcen er sîn münster dacte.
  Dô nâch dem der einlefte verschiet,
phafheit unt gedigene riet
ûf einen herren wol geborn;
der hiez Munolf. dô der der wart erkorn,
vil wol phlegte er sîner phlege.
er wîste die sündær ze wege
unt vernam der dürftigen ruof.
ein grôzez münster er dâ schuof

1910. seit si ir   1917. Seine   1921. bowet   1922. getrowet
1924. Machstriechtære   1930. sant Seruatium   1931. Do n. d. d. einlôfte bischof verschiet: *ich habe mich nicht getraut mehr als das versmaſs herzustellen. aber Domitianus, der vorgänger Munolfs, ist in der ganzen reihe der zwanzigste, nach Agricolaus (der selbst der elfte ist) der neunte.*   1932. div pf. vnt daz gediegen r.
1934. Mulof: *in den lateinischen quellen* Monulphus.   1936. svndære
1938. geschûf

sant Servâcen, als ez noch dâ stêt;
daz muoz loben swer dar în get.
ez ist in aller wîse erwelt.
sîn breitez eigen wart verselt
ûf die frônereste.
in dûhte aller beste
daz sîn erbe wære
der gotes bîhtære.
vil grôzen lôn er des enphienc.
nu vernemt wie ez im sider ergienc.
er solte bî sînen zîten
ze einem tôten fürsten rîten,
daz er wære ze der bevilde.
dô er kom in eine wilde,
144ª dô hôrte er stimme grœzlich.
aller slahte kunterlich
sine wîse uobte.
den herren daz betruobte
unt alle die mit im riten.
eine stimme hôrte er biten,
als ein kindelîn dâ schrir
'îlet unt lœst unt helfet mir!'
vil sêre muotn in disiu dinc.
nu erschein im ein schœner jüngelinc
enlîbe unt in gewande.
den bischof er nande,
[er sprach] 'habe dehein trüebsal.
des fürsten sêle nu dâ gal
der sô niulich ist verscheiden.
si vert in grôzen leiden;
si füernt die tiuvel mit gelfe;
man kome ir schiere ze helfe,
si muoz hinze helle.
niht langer du entwelle,

1939. Sant Seruatin 1942. seiniv bræite eigen wurden v. 1943. frone reste: *vergl.* 234. 1951. bivilde 1955. Sein 1958. ein 1959. schrire 1960. lôset — mire 1961. mvten 1962. *der vers ist schlecht; aber* schœner *kann kaum gestrichen werden.* 1965. hab d. trvbsal 1969. Sei fvrent die tivel

var heim in die stat unt sage
unt bit daz si dise drî tage
der sêle mit bete gehügen
sô si aller vlîzeclichste mügen.
her wider du danne kêre.
vernimest du danne iht mêre
des du ê hâst vernomen,
sost si ûz der tiuvel gwalt niht komen.'
er gehôrsamt im mit sorgen.
unt als kom der vierde morgen,
ze walde er wider kêrte.
diu stille in dô lêrte
daz geminnert wære ir arbeit.
hinze der bivilde er dô reit
unt bevalch die lîch der molte,
die sêle gote, als er solte,
mit salmen unde mit gesange.
144b dar nâch lebte er unlange
unt fuor ze gotes gesihte.
den stuol nâch im rihte
ein Gundolf, der sîn wol phlac.
dem erbarmt daz Tungern œde lac:
bûwen er ez bedâhte.
die wercliute got schrahte
mit manegem tiere grimme.
nâch maneger wilden stimme
begunde diu erde biben.
sus muose daz bû belîben.
Dô der künic Karle redelîche
rihte rœmischiu rîche,
do begunden Kärlingen
die Sarracîne twingen:

1980. so ist nicht vz der tivel gewalt chomen. 1994. erbarmet 1996. sracte 1999 *f.* bitwen : beleiben. *ich weiſs den reim nicht zu verbeſsern. im vocale richtiger wäre* beligen. 2001. charel: *Karl Martellus. die quelle unseres gedichtes ist hier eine lateinische erzählung welche die Acta SS. s.* 217 *f. aus einer hs. der Servatiuskirche zu Mastricht geben. der deutsche dichter denkt irrig an Karl den groſsen. s. zu* 2266.

daz was einer slahte heidenschaft.
die kômen dar mit heres kraft.
der künec was in dem lande.
als er ir kunft bekande,
umb die kristen im vil leit was.
zesamene er ein her las
als er mohte in kurzen wîlen.
gegen den heiden gunde er îlen.
selbe het er eines lewen muot;
ze den sînen sprach er 'helde guot,
weset hiute nôtveste.
wider die heidnischen geste
lât iwer ellen kosten.
iu ist mîn ungebrosten.
der hiute hie niht verzaget,
dem ist immer unversaget
eigen unde lêhen.
got sul wir alle vlêhen
daz er uns helfe hiute
wider die ungetouften liute
unde an in sîn teil bewar.'
under diu nâhten die schar.
zwischen den heren beiden
der kristen unt der heiden
145ª was manic liehtiu brünne.
ich wæne ieman gesagen künne
wie die helme lûhten.
die berge rôt dûhten
von den goltvarwen schilten.
diu zeichen ob in spilten
diu in dem lufte fluzzen.
diu herhorn duzzen,
dô die schar zesamne runnen.
des sturmes wart begunnen.
der rœmische fürste
der streit mit getürste

2005. slacht 2009. vmbe 2010. zesamme 2012. begunde
2013. Selben 2018. meiner 2027. herren 2030. îemen
2037. Da

mit allen den sînen.
si liezen wol schînen
daz si deheiner fluht gedâhten.
mit ellen si vâhten
an die gotes widerwarte.
si machten helme scharte
unt sluogen wunden wîte.
iedoch wart in dem strîte
der kristen etelich val.
wider die heiden was ir zal
ein michel teil ze kleine.
si riefen algemeine
zuo dem almehtigen gote.
ir dinc sich dô bezzerote:
die heiden si betwungen
daz si hinder sich drungen
unt tâten in kreftigen schaden.
si muosen in dem bluote baden.
die kristen wolten sich niht erbarmen
unt liezen in vor den armen
nihtes niht belîben ganz.
dehein brünne was sô glanz,
sine wære schiere verschrôten.
si machten manegen tôten.
Dô der künic Karl gevaht
von mittem morgn unz in die naht,
145b dannoch moht er niht gesigen.
er sach gegen im ligen
eine unzalhafte diet.
diu vinster naht den sturm schiet.
dô schuof der künic wahte.
dar nâch was ir aller ahte
daz si bunden die wunden.
swâ si die tôten funden,
ab der walstat si si truogen.
si sâhen jâmer genuogen
an kunden unde an mâgen.

2046. helm 2049. ettlich 2053. allmechtigem got 2054. bezzerot 2075. si siv

si sprâchen 'wir suln ouch wâgen
bêdiu lîp unde guot
unt rechen der kristen bluot
daz sich hie teilt in manegen bach.'
dô der ander tac ûf brach,
der rœmische herre
bevalch sich gote verre
unt sant Servâcjô, sînem trûte.
dô schal ein horn lûte,
daz die kristen wæren gereht.
sich wâfent manic guot kneht.
der künec ir muot wazte,
an die heiden er si hazte;
[er sprach] 'ez ist ein redelicher strît.
swer hiute hie tôt gelît,
der wirt wol erfunden.
swen aber got gesunden
hiute sendet hinnen,
der sol sîn frum gewinnen.
ich gibe in hêrlichen solt,
pfelle silber unde golt:
umbe die ez aber ist sô gewant,
den gibe ich bürge unde lant.
daz wil ich iu geheizen.'
er mohtes lîhte gereizen:
ez wâren erwelte degene.
die heiden her engegene
146ª irhalp alsam tâten.
die her zesamne trâten:
daz was ein michel tagalt.
die kristen gwunnen den gewalt
daz si die heiden schrieten.
sine mohten niht für gebieten,
ez wær allez versniten:
dâ von si den tôt liten.
die kristen gunden wîten phaden:
si wuoten unz an die waden

2078. ouch *kann fehlen.* 2088. waffnet 2090. er sich satzte
2102. mochte siv 2108. gewinnen 2113. begunden

in dem bluotigen sê.
die heiden riefen niwan Wê:
genôte si bestrûhten.
die dâ heime fürsten dûhten,
die lâgen dâ betochen.
die kristen wurden errochen
die des vordern tages wurden erslagen.
die heiden muosen verzagen
unt vieln als daz gerigene.
daz himelische gedigene
dem künic Karle helfe bôt.
die heiden lâgen alle tôt,
daz nie deheiner entran.
diu kristenheit den sic gewan.
dar nâch fundens allen rât.
ros unde sarwât
brâhten si heim ze lande.
si wurden rîch von schatze unt von gwande.
Vil rehte geschach dirre strît
an sant Servâcen hôchzît,
dô er an dem tôde entslief.
der künec in smorgens an rief
nâch gote vor allen heiligen.
er trût mit sîner helfe gesigen,
als er ouch wærlichen tete.
die fürsten rietn im sâ ze stete
daz er in immer êrte.
der künic gegen Pârîs kêrte.
146b ze Mâstrieht sante er von Pârîs
einen bischof, der hiez Willigîs,
ob an sînem münster iht zesliffe,
daz er dar zuo griffe
unt ez buozte von des küneges golde.

2119. betochen: *dasselbe wort Rul.* 163, 21 *und vielleicht* 160, 1; *vergl. Wh. Grimm s.* 330. 331. *Graff* 5, 368. 2123. vielen *wie aufgereihte perlen oder edelsteine. vergl. Schmeller* 3, 78. *Graff* 2, 429. 2125. charl 2129. funden si 2132. gwande, *so.* 2136. des morgens 2138. troute 2140. rieten 2143. maeh-striechte 2143—2261. *vergl. die Acta SS. s.* 218.

daz tete der gotes holde.
niender er ez swachte.
über frônalter er machte
ein cibôrjum, daz ist wâr;
daz was sô schœne unt sô klâr:
ûz rôtem golde manic stein
dar ûz hêrlichen schein.
dem selben Willigîse
erschein sider ein herre grîse
dâ er slief unt sprach im zuo,
als ich iu wil künden nuo,
daz sîn michel zît wære
daz Servâtîus der mære
ûz der erde wurde erhaben
dâ er wîlen wart begraben:
des müese geniezen daz lant.
der altherre sâ verswant.
den troum marhte er rehte.
dem bischof Humbrehte,
der Mâstriehte phlac in den tagen,
dem îlte er den troum sagen.
unt als er im kunt wart getân,
heize weinen er began
unde schoup ez ûf iedoch, 1324. 1266.
[er sprach] 'mir gevellet wol daz man noch
mit der rede entwâle
unz uns got ze dem drittem mâle
sîne genâde urkünde.
die wîle sul wir unser sünde
mit wâren riwen decken,
ob wir got sô erwecken
daz er unser bete behalte.'
dar nâch erschein in der alte.
147a keinen zwîvel heten si dô dar an.
die erde gruoben si herdan:
schiere kom in ein süezer luft.
dar nâch fundens eine gruft

2163. mvs 2166. hovmbrechte 2175. Sein 2181. Dehminen
2184. funden si

- und mit kreuwen kestegotte Mart 167,25.
bet n.: gekestegot Inf. 170,110.

diu niht schœner möhte wesen.
dâ lac der tungerische tresen.
enmitten stuont von marml ein sarc.
ir aller dinge was starc,
dâ læg inne ûf den si wârn verkoln.
sant Munolf heten in dâ verstoln
unt heten verborgen anderswâ.
dâ si ûf tâten unt niht funden dâ,
dô wart ir wuof unmegelich;
manic stimme wart dô klegelich;
ir herze wurden gesêret.
manic zaher wart dô gerêret
von phaffen unt von leigen,
daz niemen kunde bezeigen
war al ir trôst wære komen:
si vorhten er wære in holne genomen.
 Ir herze moht in krachen.
vasten unde wachen
gebôt der bischof Humbreht.
[er sprach] 'mîne vil lieben, ez ist reht
daz diu menige mit underdige
ir schepher mit uns ane lige,
ob wir in mugen geweichen,
daz er uns tuo sîn zeichen
unt uns erzeige sînen hort.'
wol geviel in allen sîn wort,
unt tâten als er het geboten.
zwêne tage si sich kestigoten: *) J. p. 104. ahr auj 120.
an der driten naht ze hanekrât
dô was der bischove rât
daz si in suochen gunden.
die rechten stat si funden
dâ ir schephers künlinc lac begraben.
dô der stein wart abe gehaben,

2186. tungerisch 2187. mærmel 2188. gedinge 2189. Da læge — waren v. 2190. Mulof 2191. het in 2193. vmmeglich 2194. 2196. da 2199. aller ir 2200. holn g. 2203. Hovmbrecht 2204. mein 2206. schephære 2215. begunden 2217. schephæres chvnnelinc

147b sô vil suozer er smacte
daz dâ wider unhôhe klacte
aller edelen würze smac.
ein kriuze ûf sînen brüsten lac:
einhalp der slüzzel den im gap
sant Pêter, anderthalp sîn stap.
den phelle man dâ schône vant
der im von himele wart gesant,
dâ man in ze der bevilde în want.
sô schœne was al sîn gewant
als er niulich wære geleit dar.
daz antlütze machtens im dô bar.
duo dûhte si wie ûf runne
ein lieht, daz diu sunne
gelûhte nie sô vaste.
daz münster wart vol von glaste:
vil lange der ob in swebte.
si wânden daz er lebte:
er bran als ein îsen daz dâ glüet.
von sorgen wâren si gemüet.
an ir bariu knie si vielen;
zähere von ir herzen wielen
die ze den ougen ûz brâchen.
ze dem heiltuome si sprâchen
'hât dich der tôt hin genomen
oder bistu herwider komen
mit der wâren urstende?'
si schouten sîne hende:
die lûhtn als under den ougen.
si dûhte desn wære dehein lougen,
er enlæge dâ gesunder,
si sprâchen 'herre, wirt munder!
ûz dem grabe du selbe stant!'
des glastes under diu verswant
daz man in samfter dolte.
dô huobens ûz der molte

2221. wurcen 2228. allez 2231. siv 2237. ein *zu streichen?* glv̊t 2238. gemv̊t 2247. lovchten 2248. des enwære 2249. ern læge 2250. wir 2251. selben 2254. hv-

den hêren lîchnamen glanz
alsô gesunt unt alsô ganz
148ª als der geist spilte in den liden.
si îlten einen sarc smiden
von silber unt von golde.
dâ wart în geleit der gotes holde.
Diu selbe hôchzît gelît
von sîner rehten hôchzît
an dem sechsuntzweinzegisten tage.
daz lantvolc allez wart enwage;
si suochten in mit andâht.
dem künic Karle wurden brâht
diu lieben niuwemære.
do er vernam deiz alsô wære,
des lobte er got vil tiure.
er sprach 'ich wil hiure
ze Mâstriehte sîn die ôster.'
die selben geheize lôster.
dô man an ôsterâbende sanc,
der künic in den tuom dranc
mit diete manicvalter.
dô wart vor vrônalter
ein krumbez wîp gereht
unt ein hoverohtiu sleht
ze des küniges angesihte.
dennoch lac von vergihte
diu drite in dem spitâle:
diu wart gesunt ze dem selbem mâle,
daz si sich bereite ruorte.
ein behaften under diu man fuorte
in daz münster gebunden.
die liute sich enkunden
vor im niht wol behüeten.

ben si 2264. wart allez 2266. charel: *Karl dem grofsen, der hier mit Karl Martellus verwechselt ist. vergl. zu* 2270—94 *die erzählung in den Act. SS.* 219 *C. D.* 2267. niuwe mære 2268. daz ez 2271. zemahstriecht s. die ostere 2273. an dem osterabende 2276. da — frone alter 2283. beræit 2284. bedahaften, *mit punkten unter* da.

der künic sach in wüeten:
den andern was ez ouch kunt.
der wart sinnic unt gesunt;
man gesach in nimmer mêr getoben.
der künec begunde got loben
unt mit im elliu sîn diet.
der künic von dannen schiet.
do begunden Lutringen
die Unger aber twingen.
daz lant wart wüeste geleit.
von Mâstrieht wart in geseit,
ez wære ze grôzer küste
von schatze unt von kirchgerüste.
dar fuoren d'übeln liute.
mit einer windesbriute
wurden si getwungen vor der tür.
swie daz verworhte volc kür
daz ez gòt niht wolde beschirmen,
sine wolden in nie gehirmen,
ir laster enwurde breiter.
si bunden zesamne leiter;
ûf daz münster si stigen.
die vil unsæligen
fiur dar an truogen.
die flamme in engegen sluogen.
eteliche kûme entrunnen;
sumliche ze tode brunnen;
sumliche man dâ hangen sach,
sam si gelîmet wæren an daz dach:
die enmohten niht entrinnen.
daz münster wolde niht verbrinnen.
dô si daz gesâhen,
ir schulde si verjâhen
unt bâten in got antlâzen.
mit eiden si sich vermâzen,

2295—2325. *nicht von den Ungern, sondern von der* gens Danorum *erzählen dies die* Acta s. Servatii, *A. SS. s.* 219 *DE.* 2301. die vbel 2302. winde sprivte 2307. wurde 2313. Etlich 2314 *f.* sumlich 2316. gelæimet

sine kœmen nimmer mêr dar
dô wurden si erlœset gar.
Ein fürste der hiez Heinrich.
sant Servâcen bevalch er sich
unt êrte in alle stunde
so er aller beste kunde.
herzoge waser ze Sahsen.
sîn êre begunde wahsen.
vil wol wart er innen,
sît er in begunde minnen,
149ᵃ daz im got sigenunft gap.
er gewan sîn stôle unt sînen stap
unt stifte ein samnunge
dâ maneger frowen zunge
ir schephære lobten schône.
sider truog er rœmische krône
ân alle missewende.
do er kom an sîn ende,
zem selben klôster er wart begraben.
dô man sîn niht mêr solde haben,
sîn suon der wart ze künege erwelt.
der was lîbes unde guots ein helt:
dehein tugent er für sich liez.
Otte der selbe künic hiez.
ze keiser bat er sich wîhen:
Rômære wolden ins verzîhen:
Rômære er dô betwanc,
daz er gewîht wart undr ir danc.
dar nâch wart er rihtære guoter.
in bat mit vlîze sîn muoter
daz er bræhte den heilant,
sant Servâz, ze Sahsen in daz lant.
vil wol si tägelich sach
daz im êr von sîner helfe geschach.

2325—2404. *vergl. A. SS. s.* 219 *F.* 2326. servatin 2333. gâp 2334. stol — sein stâp: *vergl. A. SS. s.* 219 *E.* 2341. zedem 2342. wolde 2344. vnt gûtes 2346. Otto 2350. vnder: *beßer* âne. 2353. bracht 2354. s. seruacin 2356. daz im ere — geschaf (: sach)

ir bete wolt er niht hin legen.
dô muosen Mâstriehtære sich bewegen.
ze Sahsen fuorte man den sarc.
Servâcjus sich dâ niene barc;
er tet sich dem lande kunt.
niemen kom dar ungesunt,
ern schiede danne gesunder.
got tet durch in vil grôziu wunder.
die Sahsen wâren sgastes vrô:
Mâstriehtære klagten aber dô.
mit unfreuden si wâren
wol gegen drin jâren,
wan si heten ir herren mangel.
si begunden trahten angel
149b wie si in bræhten wider hein.
si wurden listicliche enein,
si nâmen eine lützel schar
guoter knehte unt sanden die dar
dâ der nôthelfære lac.
die boten marhten einen tac
an dem die Sahsen hôchzît phlâgen.
dô der vergie unt daz si lâgen
unt sliefen nâch dem schalle,
die boten kômen alle
in daz münster mit listen.
ê die Sahsen iht wisten
den sarc si ûz truogen.
die seil si abe sluogen
dâ man die glokken mite zôch.
daz gedigene gegen Mâstriehte flôch.
dô die Sahsen erwachten,
ir hâlschar si machten:
daz was dô ze spâte.
die boten îlten drâte;
si fuoren mit franspüete;
ûf dem wege si niht enmüete.

2358. 2366 *und meist* machstriehtære 2360. seruatius 2365. des gastes 2369. mangele 2370. angele 2371. hæim 2373. ein 2391. franspûte 2392. enmûte

diu mære vor in heim flugen.
Mâstriehtære alle ûz zugen:
vil grôz wart der antvanc.
gesunt wurden die der siechtuom twanc;
die tiuvel huoben sich ze fluht;
vertriben wart diu wazzersuht;
der ê was blint, der sach nu gnuoc.
dô man in in daz münster truoc,
die kerzen selbe enbrunnen.
Mâstriehtære vreude gewunnen.
den sarc sazte man dô nider:
in nam dehein künec mit gewalte sider.
  Dô der keiser Otte verschiet,
daz rîche sich undâre beriet,
wer ze Rôme wære voget.
under diu wurden genôtzoget
150ª witewen unde weisen.
in den selben vreisen,
want Mâstrieht niht vogtes vant,
ein Koblenzær sich underwant
sante Servâcen guotes.
die phaffen wurden unmuotes
unt bâten ez got erzeigen.
jener sprach, ez wær sîn eigen.
ez wart gelobet ze einem tage.
diu samnunge kom dar mit klage
mit sant Servâcen sarke.
dô offent sich diu marke,
als Mâstriehtære striten.
ungenâde se dannoch von im liten:
durch niemen wolt er lâzen daz.
unt als er ob sîm tische saz,

2396. *der vers würde durch* sunt *hergestellt, welche form ich freilich nicht beweisen kann: doch findet man hier und da* suntheit *geschrieben. oder* ez gesunten die? 2399. der gesach nv genuc
2404—29. *vergl. A. SS.* 220 *F.* 2404. gewalt s. 2406. reich
2411. want machstriechte 2412. choblenzar 2413. Sant
2420. da offente Traiectenses allato patroni sui feretro, tanquam bellatore fortissimo, rerum potiri coeperunt *A. SS.* 2422. si
2424. seinem

got sînen gwalt rahte:
der tiuvel in erstâhte
unt die im sîn wâren gestanden.
dô die lantherren daz bekanden,
si liezen im sîn erbe ligen.
in sîne wîngarten dar nâch stigen
zwei kint unt wolden die trûben
des nahtes abe klûben:
si wânden, ez wær niht ein mein.
ein altherre in dô erschein,
des antlütze was hêrlich.
vil tiure vermaz er sich,
unt genüzzens niht ir kintheit,
in wurde swære unde leit
daz si wæren komen in sîne reben.
'ich wilz iu doch niht gar vergeben:
iwer friunde müezt ir beiten hie.'
wâr er kœme, niemen sie
daz gesagen kunden.
si dûhte wie si wærn gebunden,
unt mohten niht geschaffen
wan zitern unt zanklaffen.
150b diu naht si lanc dûhte,
als der ander tac dô lûhte,
ir muoter unde ir mâgen
begunden nâch in vrâgen.
in den nœten sis gesâhen.
diu kint ouch verjâhen
ir schulde: si dar nâch zalten
waz si vernâmen von dem alten.
dannoch mohtens niht von dan.
sant Servâcen rief dô an
vil manic wîp unde man:
dô wurden diu kint ledec verlân.

2425. gewalt racte 2426. erstachte: suffocavit eos Satanas *A. SS. vergl. Graff* 6, 627 *und unten zu* 2837. 2430—58. *vergl. A. SS. s.* 220 *F.* 2436. vermazze er s. 2437. vnt genuzzen si 2439. sein 2440. ich wil iz iu 2441. mvzet 2444. wæren 2446. zant lachen 2447. Die n. siv 2451. sis 2454. swaz 2455. mochten si

Ein herzoge hiez Gîselbreht.
dem lêch der keiser sîn reht
daz er ze Mâstrieht haben solte.
der herzoge gerne wolte
die stat gevestent haben
bêdiu mit mûre unt mit graben.
er mûrte sunderthalp ein vach.
sant Servâce eins nahtes zuo im sprach,
dô er slief aller beste,
wes er dehein gruntveste
umbe die stat leite.
minneclichen er im seite
'in sîner huote si got hât.
ezn mache der liute meintât
si enmac niemen zestœren.'
der herzoge hiez dô hœren;
ern getorst niht mêre dar zuo reichen.
nu vernemt ein ander zeichen
daz wir iu sagen hie.
sîn wîp diu herzoginne gie
eines tages mit andern frouwen
in den sagrære schouwen.
dô si dâ geschouten gnuoc,
einen phelle si her ûz truoc
dem niemen einen glîch vant.
dar ûz hiez se ir machen ein gewant.
151ª daz stuont vil unlange sît.
ez kom sant Servâcen hôchzît:
dâ zôch der werlt vil hin.
ze diu daz ir hêrschaft schin
unt daz man ir war tæte,
mit vil seltsæner wæte
zierte diu herzoginne ir lîp.

2459—75. *vergl. A. SS. s.* 220 *C.* 2465. movret ein vach, *ein stück mauer. Schmeller* 1, 507. 'fah, *moenia*', *Graff* 3, 410. 2466. Seruaci 2473. Sei enmac 2474. hœren *aufhören. Erec* 7550. 2475. Ern getorste 2476—2544. *vergl. A. SS. s.* 220 *D* 2481. gennoc 2483. geleich 2484. si 2486. seruatin 2487. zôch 2488. schin] in 2490. seltsæmer 2491. chvnigin

ouch leget an daz getlôse wîp
den phelle den si verschriet,
als ir der tiuvel geriet,
sante Servâcen hie.
hinze dem münster si gie
unt dûhte sich ahtbære.
vor ir giengn ir kameræere
die daz povel hiezen wîchen:
nâch ir sach man slîchen
frowen mit spæhem gange.
den volgte mit gedrange
rîtære ein michel presse.
nu huop man an die messe.
under diu unt man sanc,
daz ampt dûhte si vil lanc;
der slâf si nider druhte.
als diu herzoginne entnuhte,
dô wart si griuliche lût
si rief drîstunt 'gotes trût,
sant Servâcî, hilf mir!'
der herzoge lief hin zuo ir;
er vrâgte si waz ir wære.
von ir grôzer ungebære
152. diu kirchmenege dar zuo dranc.
diu herzogîn sprach über lanc
'als ich armez wîp hie gesaz,
an gotes dienste was ich laz;
ein gæher slâf mich begreif.
als ich dâ von nider sleif,
sant Servâcen sach ich schône
sitzen vor disem alter frône
151b ûf einem stuol von golde rôt.
ze sînen füezen ich mich bôt.
ê ich envollen viel dar an,
mich zuhte ein eislicher man
her dan bî den locken;

2495. sant 2498. giengen 2503. Reiter 2506. doucht sei
2507. sei 2509. grivlich 2511. hilfe 2516. herzoginne
2523. stule 2527. lochen

er began mich harte zocken;
mit stichen wart ich gebert.
het mich sant Servâce niht ernert,
den tôt müese ich hân erliten.
doch half dehein mîn biten,
er wolde mir ziehn abe die wât.
sant Servâce vaste gerochen hât
daz ich armiu ie wart sô balt
unt disen phelle mit gewalt
ûz sînem sageræere truoc.'
die kirchmenge an ir brust sluoc
unt lobten got gemeinlîch,
unt wart der herzoge rîch
getrüebet von der scham.
vil grôze gâbe lussam
gap er für die schulde
sus gewan diu frowe sîne hulde.
Der ander keiser Heinrich
verstuont an manegen dingen sich
daz sant Servâce wære
ein gewisser nôthelfære.
er frumte ze Goslære
ein münster lobebære
mit harte grôzer wirde.
ze Mâstrieht er mit girde
nâch sînem heiltuom sande
diu samenunge ez wande.
dô sîn botschaft zwir verdarp,
der keiserz selbe dâ erwarp
unde iedoch niht lîhte.
daz münster er im wîhte
mit grôzer antreite.
sîn wille in dar nâch leite
152ª daz er gewünne goltsmide
diu mit guoter underschide

2528. er begunde m. h. druchen 2530. 34. 47. seruaci 2531. mvs 2533. ziehen 2538. div chirch menige 2545—2611. *vergl. A. SS. s. 221 C.* 2549. eegoslære 2550. lob bære 2555. zwier

ein houbet gemachen kunden
nâch sant Servâcen. dô wurden funden
dié sich meisterschefte vermâzen.
dô si lange drobe gesâzen,
ir werc truogen si dô für,
daz der keiser selbe kür
ob ez nâch sîm willen wære.
sîn zorn der wart swære:
ez dûhte in gar unnütze;
im misseviel daz antlütze.
sîne hulde si verlurn.
er hiez si werfn in einen turn,
als si heten gefrumt mein.
sant Servâce im ze naht erschein;
die goltsmide er in lâzen bat.
zuo dem keiser er getrat;
er hiez sich vlîzliche an sehen;
er sprach ‘wil du der wârheit jehen,
sô ist dîn guldîn manlîch
mînem antlütze gelîch.
den smiden got die lêre truoc.’
aller der êre er dô gewuoc
die im der keiser het gefrumt:
[er sprach] ‘sîn wirt gedâht soz dir ze helfe kumt.’
Dô der keiser erwachte,
der troum in vrô machte:
er besande diu listwürhten.
nu begunden si des lîbes fürhten:
der sorge in dô got buozte.
der keiser si wol gruozte:
frîheit wart in erloubet.
er hiez im bringen daz houbet
dar umbe er si wolde verliesen.

2563. Eiñ houpt 2564. seruacin die w. 2566. dar ob 2569. seinen 2573. Sein 2574. siv werfen in ein t. 2575. mein] ein 2576. s. seruatie 2577. im 2579. vlæizlichen 2581. mænlich 2583. vor truc 2584. eren 2586. so ez 2591. sorgen 2595. siv

er îlte daz houbet kiesen:
sîn sehe ze flîze umbe flouc.
daz antlütze in niender entrouc,
152b ezn wære rehte in der wîse
als der altherre grîse
der sich im des nahtes erzeigte.
herze unt houbet er neigte
ze gote mit grôzer vreude,
daz im was komen ze scheude
der heilige bischof.
er sagte den fürsten in den hof:
die wurden innerclichen vrô.
daz houbet opherte er dô
ûf sant Servâcjen alter.
dar zuo versalter
dar ûf eigen unde liute.
ein zeichen ich iu noch diute
daz ir gerne vernemen sult.
dô aber dar nâch kom sîn dult,
den keiser den wir nu nanden,
der het in swæren banden
vierzic man behalten.
die sâhn des nahtes einen alten
über ander liute lussamen.
ir deheiner weste sînen namen.
vil lieht in dem karkære wart.
im was sîn hâr unt sîn bart
als ein tûbe sô grâ.
micheln jâmer vant er dâ.
ir leben im erbarmte.
ir lîp genôte armte
von hunger unt von stanke.
ouch queltens die gedanke
wie des keisers zorn næm ende.
der alte lôste ir gebende:

2597. Sein gesehene 2604. ceschevde 2606. saget 2609. seruatien 2615—2767. *vergl. A. SS. s.* 224 *A.* 2615. *vielleicht ist* nu *zu streichen.* 2618. sahen 2628. quelten siv 2629. nem

er hiez si rûmen die klûse
unde varen heim ze hûse.
Do begunden die gnâdelôsen
mit dem altherren kôsen,
ir trähene ein ander jagten;
153a manic herzesêr si klagten;
ir ellende si für zugen;
[si sprâchen] 'wir sîn mit grôzen lugen
her komen in dise nôt.
uns ist niht sô gwis sô der tôt;
wir sulen leben niht lenger.
dar zuo ist hînaht strenger
diu huote umbe den karkære
denne si unz her wære.
daz machet uns diu hôchzît
diu an dem tage morgen lît,
diu sant Servâcjen ist gewîhet.
daz lantliut in zîhet,
er sî gewaltic vor gote.'
dô sprach der alte 'ich bin sîn bote:
er hât mich her gesendet.
iwer nôt sol werden gendet
an sîner hôchzîte.
iwer keiner langer bîte;
ûz der vancnüsse ir vart.'
gefreut diu nôtege diet wart.
niht langer si sich sûmten;
daz leide hûs si rûmten.
den altherren dô niemen sach.
dô der tac ûf brach
unt diu mettîn was gesungen,
mit zwelf knapen jungen
kom der selbe alte,
daz der keisr in sîme gewalte
sô schœner niht mohte geleisten.
gelîch was den ganeisten gneisten p. 99 v. 534.

2640. gewis 2647. seruatien 2652. verendet 2654. dehæiner 2664. da d. chæiser in seinem g. 2666. genæisten: *über* geneisten, *was dem verse mit dem vorigen gleiches maſs giebt, s. Grimm gr.*

ir lîp und wunneclich ir gwant
den keisr er vor der 'phalze vant.
der wânde daz im gesant
wæren die boten in sîn lant
von andern künegen verre.
dô sprach der altherre
'wir sîn durch nôt komen her.
vernim wes dîn lieber friunt ger.
153b Servâcjus wil daz du hiute lâst
die gevangen die du hâst,
als du tæte die goltsmide,
die du lieze durch in mit fride
frœlichen varen ungesteut.'
der keiser Heinrîch wart gefreut,
dô er in hôrte nennen.
die boten wolt er erkennen:
ir gevertes in grôz wunder nam.
ir antlütze wâren lussam;
si truogen engelische wât;
swaz diu werlt liute hât,
die kunnen sô wol niht gebâren.
in einer wîle verswunden si wâren.
Dô die boten junge
mit sô gâher schidunge
des keisers gedanc gemüeten,
der des karkæres solde hüeten
der viel für in en kriuzestal
unt bat mit grôzer riwesal
daz im ze reden wær urloublich.
der keiser sprach 'nu sprich.'
'dô diu menege gester zuo flôz
ze der hôchzît, ze flîze grôz
was elliu mîn ahte
wie ich guote wahte
geschüefe um den karkære.

2, 370. *Schmeller* 2, 50. *Graff* 4, 296. 2667. gewant 2668. den chæiser er v. d. phlanze v. 2674. lieber *und* 2675 hiute *scheint zu tilgen*. 2687. wil 2693. den chrivce stal 2698. ce der hohceit div ce fleiz grôz 2699. was] vnt 2701. Geschuff

ich suochte mir wahtære
die ich weste sô munder
daz der geste deheiner drunder
list oder untriuwe stieze,
der die gevangen lieze.
hœre, herre, wunders gmach.
do ich hiute ze dem karkære sach,
der wahter ieglicher slief:
ez enhalf niht swaz ich gerief;
ir deheiner antwurte mir.
ich vorhte ich het gedienet dir
154a daz ich den lîp von rehte verlür.
ich sach ze des karkæres tür:
diu stuont offn unz an den angen.
die du, herre, hetest gevangen
unt die naht gebunden sâzen,
die giengen hiute lâzen;
ir deheiner sich barc noch enflôch.
mîn selbes swert ich ûz zôch;
gegen mînem herzen ich ez twanc.
der selben einer zuo spranc
unde sprach war umbe ich wuote
'wir gên alle hiute âne huote,
die in dem karkære lâgen.'
ich begunde in der rede vrâgen,
wes gewalt oder wes hêrschaft
erlœset hete sô manegen haft
der die wâren in des keisers æhte.
er sprach daz ich gedæhte
nâch wem geworht wurde dez houbet:
'der hât uns erloubet.'

Der rîche keiser Heinrich
der freute inneclichen sich

2704. dar vnder 2705. liste 2706. dêr? 2707. w. gemach: *was einem wunder gleich ist. Görlitzer ev. fundgr.* 1, 130, 7 in der zît geschach micheles wunders gemach. *Gottfr. Trist.* 8250 si jâhen, sine gevrieschen nie solhes wunders gemach. — *Otfr.* 5, 12, 16 wir scolun hiar nu suntar gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz.
2715. offen 2728. hete] hivte 2731. Na wem — daz h.
2734. minnechlichen

unt diu keiserinne milte,
Agnes. der herze spilte
dô si vernâmen gotes tougen.
dô wurden nazziu ougen,
dô ez in dem hove erschal.
die fürsten freuten sich über al:
solhiu zeichen sâhens ê nie.
der keiser dô gekrœnet gie
unde truoc die künicgerte.
diu keiserîn was sîn geverte.
dô si kômen an die kirchtür,
der keiser hiez dô komen für
die dâ ledic wâren worden.
die seiten dô nâch orden
von dem altgrîsen.
wie die boien unt die armîsen
154b er alles ab in lôste
unt wie er si trôste
daz si wol füeren swar si wolden
unt daz si des danken solden
sant Servâcjô dem vil heiligen:
des gebet wær hinze himel gestigen
umbe ir ledegunge.
dô lobte manic zunge
den der die ellenden enbant.
der keiser wîstes mit sîn selbes hant
ûf den kôr für frônereste.
dâ gap er die frömden geste
sant Servâcen ze sîner hôchzît.
ezn geschach ê noch sît
von fürsten solhiu kriuzetraht.
si tâten niht unz an die naht
wan liuten unde singen.
nu hœrt von welhen dingen

2738. 2740. 2748. da 2741. gesahen si 2750. *tilgung beider artikel bessert den vers.* 2751. allez 2752. siv 2753. fvren — swa 2757. ledunge 2758. da 2760. weiste siv mit selbes hant 2761. frone reste: *vergl.* 234. 2763. ze hôchzît? 2768. nu hôret von sôlhen d.

sîn der keiser gwünne kunde.
ê er rîchsen begunde
unt ê im der bart sprunge,
dicke lac der fürste junge
unt het sô grôze ahte
ûf daz rîch daz er enmahte
komen ze deheinen râwen.
eines nahts er einen grâwen
altherren vor im stên sach.
vil väterlich er zuo im sprach
'suon, lâ allez trûren under wegen.
du solt des rîches her nâch phlegen
nâch keiserlichen êren.
got wil dînen gwalt mêren.
daz rîche ist dir behalten.
vil tiure bater den alten,
sît er im sô wol gehieze,
daz er sich erkennen lieze,
daz er in ie mêr êrte.
dô nande er sich ê er von im kêrte.
155ª Dô der keiser krône begunde tragen,
dô êrte er sînen wîssagen
mit triwen unz an sînen tôt.
ouch kom er nie in dehein nôt,
daz im sant Servâtîus geswiche.
nu vernemt gemeinliche
ein zeichen daz er ouch begienc.
ein Kölner von dem keiser enphienc
sant Servâcen urbor.
im was gesaget dâ vor
daz ez des rîches wære.
dô muosen Mâstriehtære
gebresten an ir phrüende doln.
den keiser was daz gar verholn
daz ez gehôrte zuo ir phrüende:

2769. gewnne 2774. rîche deir? 2775. rûwen 2776. nachtes *ohne* er graowen 2782. gewalt 2784. tiver 2789. die chrone 2791. sein 2796—2862. *vergl. A. SS.* 221 *F.* 2796 *f.* chôlaer von dem chæiser *steht vor* sant. seruatin 2801. phvrnde 2802. dem

daz ez aber in unt die sîne bestüende,
sant Servâcjô was daz wol bekant.
der Kölner sich underwant
daz er mit wîbe unt mit kinde
unt mit allem sîme gesinde
füere ûf daz selbe lêhen.
sîniu friunt begunde er vlêhen
daz si mit im wæren über naht.
grôz was ir schal unde ir braht,
dô si daz guot besâzen.
als si getrunken unde gâzen,
die seiten suoze klungen;
si trâten unde sprungen;
mit vreuden wart dô vil gesaget.
dar nâch wîste man ein maget,
diu was des wirtes tohter.
dehein juncfrowe mohter
mit schœne gebesten.
der gap er von den gesten
daz selbe guot ze stiure.
daz gerou si schiere tiure
daz si ie des guotes wart erbe.
nâch manegem süezem gewerbe
155b giengen si slâfen alle.
dô si entsliefen nâch dem schalle,
diu maget schrei vil lûte Ach.
der tiuvel ir daz herze ab brach.
ein kamerwîp hinz ir bette sach,
want si disen ungemach
in deme slâfe enphant:
die juncfrowen si tôte vant.
do begundes weinen unt hantslagen.
ir muoter kom und woldes klagen:
der tivel die ouch erstahte.

2805. Sant seruaci daz w. b. 2807. chinden 2808. allem seinem gesinden 2809. fvr 2821. einem dinge gebesten, *es durch besseres überbieten, es übertreffen. Georg* 1786 in der bürge wart daz glesten dem diu sunne niht mohte gebesten. 2830. abe 2833. dem 2835. Do begunden si 2836. vnt solde sei chl. 2837. filia eius unica a Satana suffocata est (*nichts von der mutter*)

der schal die geste erwahte.
dô wart ein jæmerlich wuof.
do der vater die bevilde schuof,
sîner schulde verjach er spâte.
ze sant Servâcen fuor er drâte,
daz im gnædic wurde der gotes trût.
do'r dar kom, in nam ein windesbrût;
vor der kirchtür si in sluoc:
sant Servâcjus im des niht vertruoc
daz er in sîn münster træte.
dôs in dicke hindan gewæte,
die schame moht er niht vertragen.
er saz ûf sînen reitwagen
unt wolt wider als er was komen dar.
schiere fuor der wagen ungewar:
der wüeterich viel einhalp abe;
griulich was sîn ungehabe,
schiere het in der tiuvel erstaht.
sîne mâge wâren erschraht:
ir deheiner nâch dem lêhen streit.
dem keiser wart innrklichen leit
daz er iemen dar zuo geweichte,
daz er sînen herren an reichte.
er gap sich schuldic in sîn gwalt:
wider in er niht sîner schulde engalt.
  Mîne vil lieben, noch hœrt mêre.
ez was in sant Servâcen êre
156ª in einer œde ein stift.
dar was lützel liute trift:
si was vil nâch zergangen.
ob si ie wîhe hete enphangen,
des was gar vergezzen:

A. SS. 221 *F.* 2839. Da 2840. bivilde 2842. seruatin 2843. genædic 2844. do er — windes sprovt 2846. s. seruatius 2847. trat 2848. do si in — gewat 2855. enstechet 2856. erschrechet 2858. innrchlichen 2859. er, *was ich eingeschaltet habe, schien nothwendig für den gedanken 'dafs er gegen jemand so nachgiebig ward.'* gewæichet 2860. ræichet 2861. gewalt 2863—94. *vergl. A. SS. s.* 221 *E.* 2863. horet

iedoch die ir wârn gesezzen,
die kômen dar ze einer dult.
ein zeichn ir hie vernemen sult.
eines jâres, dô die phaffen sungen,
zwei wîp ze der tür în drungen.
vil tobelichen si riefen.
ir gewant sach man triefen
als ez in bluote wære gebadet.
man vrâgtes wer in hete geschadet.
solch antwurt si gâben,
'wir sâzen unde wâben
dô die lantliute êrten disen tac:
leider vil unhôhe uns wac
sant Servâce in unserm muote.
schiere runn diu weppe von bluote,
daz ez uns des werkes wante.'
diu kirchmenege dar nâch sante.
dô diu weppe wurden gewunnen,
diu wâren mit bluote berunnen.
dô die liute daz gesâhen,
si hiezen diu weppe hâhen
in die kirchen an die mûre.
grôze stiure gâben die gebûre
sant Servâcen hûs ze bezzerunge:
in êrten beide alte unt junge.
Nu vernemt ein zeichen daz geschach:
ez wart ein hof zehant dar nâch
bî einem keiser der hiez Heinrîch.
der het geboten in sîn rîch
daz dar kœmen zuo dem hove
herzogen unt bischove

2870. die im waren   2872. zæichen   2875. tôblichen
2878. vragte siv   2883. S. seruaci   2884. runnen div weip
2888. die   2893. S. seruatin hovse   2895—2942. *vergl. A. SS. s.* 222 *A, wo die* Acta s. Servatii *dies nach kaiser Heinrich des 2n tode zu Andernach bei einer zusammenkunft der erzbischöfe Anno von Köln und Eberhard von Trier, Gottfrieds des herzogs von Lothringen und des pfalzgrafen Heinrich geschehen lassen. der dichter irrt* 2897 *ff.* 2959. *vergl.* 2944.   2895. daz ouch g.   2898. in seinem reich   2899. zedem

unt daz sich niemen dâ von ride:
er wolde machen stæten fride.
156b dô die fürsten den fride geswuoren,
sant Servâcjen liute für fuoren
mit klage, die bî dem Rîne sâzen,
daz in ir voget niht wolde lâzen,
ern tæte grôz æhtesal.
ir stimme hinze hove erschal.
der voget muose komen ze gesihte.
der keiser in doch niht enrihte:
vor ander klage er dirre vergaz.
der voget sich zorneclich vermaz
unt mit grôzer hôchverte
daz er in ir klage erwerte,
unt er wolde si noch harter twingen.
ein ros hiez er im bringen
daz in nâch sînem willen trüege.
der zoum unt daz fürbüege
von goltvarwen schellen klanc.
sîniu kleider er dar ûf swanc.
behagenlichen er ez ruorte.
nâch sînem willen ez in fuorte;
ez lie sich gerne rîten.
nu vernemt wie ze den zîten
dem selben herren geschach.
sant Servâce sîne liute rach,
dô si niender gerihte funden.
dâ lac ein ber gebunden:
der brach die starken lanne
unt spranc ze dem tumbem manne;
von dem rosse zuht ern under sich
unt zebrach in aller teile gelich;
daz geweide er ûz im warf.
niemen mêre was er scharf,
dô er den wüeterich betamfte;

2902. er wolde da m. 2904. seruatien 2905. rein
2907. æht sal 2915. siv 2917. seinen 2926. seruaci
2929. lanne, *kette*. *Freid.* 109, 26. *fundgr.* 1, 381. 2930. sprach
2931. er in 2935. wtrich

zuo sînem meister gie er samfte
unde lie sich gerne vâhen.
dô die fürsten daz gesâhen,
die dâ wârn von manegen landen,
sant Servâcjen gwalt si bekanden;
157ª si genigen im vil tiefe:
dô was niemen der in niht an riefe.
Dô sant Servâce erlôst die sîne,
der phalenzgrâve von Rîne
bevalch se eim kindischen man.
do er den gwalt über si gwan,
wider êrste was er linde:
dar nâch twanc er daz gesinde
ie mê unde mê.
im was dô wirser danne ê
under sînen vorvaren.
die armen begunden haren
ze gote. si twanc des tiuvels kneht.
unsenfte was ir vogetreht;
ir arbeit er alle vraz;
si heten nôt ân underlâz;
daz leben begunde in swâren.
aber dar nâch in drin jâren
kom der keiser ze Andernach.
diu betwungen diet sich besprach
daz si dem keiser klagen solde,
ob er si erlœsen wolde
von des wüeteriches hant.
dehein gerihte si doch vant:
den fürsten ir klage versmâhte.
der voget under diu nâhte,
dô die armen klagten ir leit.
der volmüete ûf den hof reit;

2939. waren 2940. S. seruatien gewalt 2941. Si giengen im 2942. da — icht 2943—89. *vergl. A. SS. s.* 222 *B.* 2943. Do s. seruacius erloste die seī 2944. von rein 2945. Bevalh sich einem chind. m. 2946. siv gewan 2952 *f.* ce got *nach* begunden 2961. solden 2962. siv 2963. wutriches 2968. volmûte

michel was sîn hôhvart.
do er sîner vogetliute inne wart,
vor zorne er sich enzunde.
sîm gemüete was wol kunde
daz si über in dâ wolten klagen.
er sprach ʻkan mir ieman gesagen
waz die gebûre hie schaffen?
wie geturren si geklaffen
under der fürsten gesiune?
q. 8,555. ir tütelen unt ir geriune
157b daz sol ich geminren.
mînes ernstes sol ichs ginren.
ir Servâcen trœstent si sich.
der was ein mensche als ouch ich,
daz er az unde tranc.'
daz ros er mit den sporn twanc
unt wolte sumliche ertreten.
sant Servâce îlte si erreten.
dô daz ros sich huop von sprunge,
dô viel der rîter junge,
daz der geist viel von dem vleische.
ich wæne nimmer man gefreische
deheinen voget sô strengen
als sant Servâcen. wolt ich lengen
daz buoch, sô seite ich noch genuoc
wie er nie niht den vertruoc
die gewalt mit sînen liuten triben.
ez ist vil manic hie geschriben,
daz doch guot ze hœren wære
von im manic vrömdez mære.
Ir habt ein teil gehœret
wie der hôhvart wart gestœret

2972. sein gemůte was im w. chunte 2974. îemen 2978. tvtelen: zudütteln *und* zudüttler *für ʻschmeicheln, schmeichler' ist im 16n jh. häufig. vergl. Schmeller* 1, 405. 2980. sol ich siv ge inren 2981. seruatin 2986. seruaci 2989. viel *wird kaum richtig sein: vielleicht* wiel. 2990. ich wæn nimmer dehæin man gefræisch (: vlæisch) 2991. Dehæin 2996. manic: *s. Lachm. zu Iw.* 251. 3000. wie] bei

die vrevellichen wider in wurben
unt wie sumliche ersturben
mit grimmigem ende.
mîne zunge ich nu wende
daz ich gesage diu süezen mære
wie genædic er ouch den wære
die genâde suochten datz im,
als ich von dem buoche vernim
daz von im geschriben ist.
der tiuvel zeimâl sînen list
ze Mâstrieht üeben solte.
ir brôbest niemen wolte
geben ir phrüende.
si vereinten sich daz ez dâ stüende
ungelesen unt ungesungen:
sumliche ir muot getwungen
158ª daz si gotes dienst tâten.
ein jüngelinc der diz half râten
unt dem bœserm teile gehal,
der gewan grôze riuwesal
daz er sant Servâcjum niht enêrte.
die wênegen schar er gemêrte
diu dâ half der messe frône.
dar umbe vant er ze lône
einen phenninc ûf einem buoche.
sant Servâce het sîn ruoche
bêdiu dô unde ouch sît.
dô die herrn gesungn die tagezît,
der jüngelinc moht niht mêr haben,
den phenninc hiez er sînen knaben
geben umbe ein visch. der wart gesoten.
sînen gesellen heter enboten
daz si mit im giengen ze tische.
dô âzen ab dem vische
leien unde phaffen ähte
drîe tage und drîe nähte:

3010. ze einem mal 3011. zemachstriechte 3016. sumlich
3018. der hiez halfraten 3025. phennich sîm *für* einem?
3026. 3046. seruaci 3028. herren 3031. do der

dennoch was er unverzert;
in gemêrte in dern in hete beschert.
er was ein visch doch sô kleiner,
in hete gaz einer,
daz sîn niemen hete wunder gnomen.
wær als manic tûsent dar zuo komen
als den got in der wüeste bôt
zwêne fische unt fünf brôt,
si wæren alle warden sat.
ez ergie als sant Servâce got erbat.
Der jünglinc der den phenninc vant
der rûmde sider durch got daz lant.
guote andâht hêter;
ze Rôme wolte er zuo sant Pêter
für sîne sünde ze buoze.
selbe gie er ze fuoze;
liute genuoc mit im giengen.
dô si herberge geviengen
158b eines nahts in eine stat,
diu gesellschaft wîn koufen bat.
dô der bote kom unt der wîn,
der phaffe unt die geverten sîn
mit maniger rede gesâzen,
unz si des wînes vergâzen,
daz er wart umbe gekêret.
die bilgrîm wurden gesêret
unt begunden in leide gedenken.
der junkherre hiez doch schenken.
dô si ze dem vazze gesâhen,
trûreclichen si verjâhen,
dâ wær inne unmanic zaher.
ûf ze sant Servâcen saher
unt bat in durch sîne milte
daz er ir klage gestilte
unt gemêrte die lützeln trophen.

3038. der in in 3041. genomen 3045. waren 3046. got bat?
3047. ivngelinc 3050. ze 3054. herwerge 3055. nachtse
Nib. 1303, 3 daz si herberge næmen in daz lant. 3067. manic
3068. seruaci 3071. lvtzel

dô wuohsen die gruntsophen;
ie baz unt baz si erspruzzen.
die bilgrîm ûz guzzen;
vil wol in der wîn geviel:
in dem vazze er ûf wiel
unz er oben ûz vaht.
sus trunken zweinzic man al die naht.
  Ein frömder jüngelinc kom sît
ze Mâstrieht, der hiez Dâvît,
in den heilegen tagen vor ôstern.
ze pharrekirchen unt ze klôstern
mohten die phaffen niht got loben;
alsô grôz was sîn toben.
seil und keten er zebrach;
er grisgramte unde phnach;
die liute er sluoc unde roufte.
dô man diu kindelîn getoufte
an der heilegen ôsternaht,
der tobende in daz münster vaht;
mit der toufe er sich begôz;
sîn ungebære wâren grôz.
159[a] die messner stiezen in her für:
dô tobte er vor des münsters tür.
die phaffen begunden sorgen,
sô si an dem heilegen morgen
solden gên ze kôre,
daz si der tobende tôre
an liefe unde muote.
got unt sant Servâce der guote
heten daz wol undervangen.
ein bote kom gegangen
unt sagte, er sliefe suoze:
doch si wærn in grôzer unmuoze,
der phaffen vil zuo im lief.

3072. gruntsopfe, *faex*. sopfe *verhält sich zu* sûfen *wie* trophe *zu* triefen. *unser fem.* suppe *ist niederdeutsch.* 3077. vaht, *drang, wie* 3090. 3079—3128. *vergl. A. SS. s.* 223 *E.* 3082. chôstern 3083. enmohten — geloben 3098. siv 3100. seruaci 3104. wæren

si funden in daz er slief.
ze ir gesihte er ûf stuont:
er tet als die slâfrehten tuont;
er sprach 'herre, wâ was ich?'
sinnecliche gesegent er sich:
des wârens an im ungewon.
si vrâgten in wie ode wâ von
sîne sinne wæren erkuht.
er sprach 'dô hînt was verruht
mittiu naht, dô gienc ein man
ûz dem münster, der bran
als daz gestirne heiter.
unlange beiter
unz er mich nider strahte.
sîn zeswe hant er rahte;
manec kriuze tet er ob mir.
[er sprach] 'des sinnes hât geholfen dir
Servâtîus der heilige.
den soltu loben mit underdige
unt êwiclichen sagen danc.''
umbe in wart grôz gedranc:
die daz zeichen heten gesehen,
die begunden sant Servâcen lobes jehen.
Dar nâch kom ein Lancparte
ze Mâstrieht, der tobte sô harte
159b daz ern wielt witze noch kunst.
dicke viel er in die ahrunst:
sô was er aller sinne bar;
swâ er des fiures wart gewar,
dâ liez er sich in den eit.
deheine vreise er vermeit.
doch er liute erslagen het anderswâ,
dehein mensche sluog er dâ:

3109. ubinam tanto fuerit tempore mirabatur vehementer *A. SS. s.* 223 *F.*
3110. sinnechlichen 3111. waren si 3112. ode *hat die hs.*
3113. erchvchet 3114. verruchet 3115. Mitteriv 3128. serzaci 3129 — 78. *vergl. A. SS. s.* 223 *F.* 3131. wielt *fehlt.*
3132. vil ahrunst: *Graff* 2, 520 *f.* 3137. het erslagen
3138. mensch

sus tet er griulich genuoc.
ichn weiz welch geist in dar zuo truoc,
eines tages er in daz münster lief;
bî frônalter er entslief;
dannen stuont er gesunder.
dô die liute vernâmn daz wunder,
si îlten ez ûf mæren.
er half den messenæren
zwei jâr daz münster sider bewarn:
dar nâch jach er, er wolde varn
heim dâ in sîn muoter gebar.
nâch ungelücke kom er dar.
diu vorder suht müeten;
er begunde aber wüeten.
umbe fuortn in sîne mâgen;
allenthalben si in wâgen
dâ si gnædege stete heten erkant.
deheiner helfe er enphant;
er muose sich angest nieten.
sîne vriunde dô rieten,
man bræhte in dar da'r ê genas.
dô daz ir meistiu sorge was
wie si in dar möhten bringen,
bilgrîme von Lutringen
fuoren von Rôme durch ir stat.
des unsinnigen künne bat
daz si in næmen in ir phlege,
nu ez doch wær an ir wege,
und bræhten in ze sant Servâcen grabe.
si gewertens durch sîn ungehabe,
160a doch er tobte âne mâze.
er fuor mit in ir strâze
unz in sant Servâcen sal.
der frône wirt si niht enhal
daz zeichen daz was im gespart.
sinnic unt gesunt er wart.

3140. ichn enwæiz 3144. verman 3151. mûtin 3152. wten 3153. fvrten 3155. genædige stet 3159. da er 3162. liutringen 3167. ze S. gr.? 3168. si gewerten siv

dô in sant Servâce ernerte,
sîn münster er kerte.
im endorften niemer warten
sîne mâgen ze Lancparten.
Nâch der vordern rede vernemt ouch dise.
ze Mâstrieht wart ein betrise
gefüeret ûf einem garren.
des gebeine sach man starren
als einer kalten lîche.
ze deheinem antwîche
moht er diu lider gebrouchen.
ein tuomherre der louchen
zuo im, der hiez Albert.
guoter handelunge er wart gewert.
sô in daz gesinde verwâzte,
der wirt in selbe trankte unt azte
mit willigen handen.
ez was im niht enblanden
für des tiuvels nît.
duo kom sant Servâcen hochzît.
dô schiet er von dirre kôle
unt die untœtliche stôle
enphie er von der magde kinde.
der krumbe bat daz gesinde
daz man in zuo dem münster brâhte.
doch er unsuoze smahte,
man sazt in in dem münster nider.
do geruoten diu dürren lider;
diu bleiche hût begunde roten
die der alte siechtuom het versoten;
die âder gunden sich leichen:

3175. seruaci 3177. Im endorft niemen 3178—3209. *vergl. A. SS. s.* 224 *C.* 3179. red' so vernemt 3180. pêtrise 3181. garren: *s. Graff* 5, 465 *f.* 3185. gebrouchen, *biegen. fundgr.* 1, 362[a]. 3186. louchen, *schloſs ihn, nahm ihn.* 3187. albrecht 3188. g. h. wart er da gewert 3189. verwâzte (*die schwache form z. b. im urstende* 107, 2) *reimt mit* azte *doppelt ungenau.* lazte? 3193. tivel 3194. du — seruatin 3195 *f.* chôl: vntotlich stôl: *vergl. Heinrichs litanei* 230, 40 *Hoffm.* 3205. begunden *s.* leichen: *s. genesis* 15, 1 *Hoffm. Wh. Grimm zur gold. schm.* 185.

daz was ein lobelich zeichen:
160[b] ûz sînem bette er dô spranc.
diu pfafheit lûte unde sanc;
daz mære sich wîten teilte.
sant Servâce sider heilte
einen vil armen siechen ouch
ûz dem der âtem kûme rouch:
nu vernemt vil rehte wie.
eines tages er in daz münster gie
mit grôzem sêre strahte er sich
nider ûf den estrich;
an rief er sant Servâcen namen.
dô trôste den siechen unt den lamen
Servâce, der wâre gotes trût.
im durchbrâst diu gelwe hût;
warc unt eiter dar ûz ran;
liepliche varwe er gewan;
sant Servâce im solche kraft gap
daz er danne gie ân krucken unt ân stap.
Als ich von dem buoche bekande,
ez giengen gegen Engellande
zweinzic schef und ähte mê.
an dem engelischen sê
wider êrste heten si franspuot;
ir geverte was vrœlich unt guot.
schiere gunden diu wolken truoben;
widerwärtege winde sich huoben;
die begunden vaste swegelen
gegen den ûf gerihten segelen.
die marnære alle schriren
'wir sündære alle verlorn biren!'
der tac lûhte schitere;

3210—24. *vergl. A. SS.* s. 124 *C.* 3210. 23. seruaci 3212. atten 3219. Seruacius 3221. warc, *sanies* (*im originale* cruor). *Graff* 1, 961. *fundgr.* 1, 396[b]. 3222. leiplich 3224. chruchen 3225—70. *vergl. A. SS. s.* 124 *D.* 3227. sech-ter me 3229. frankspût 3230. volliche guot? 3231. begunden 3237. schitere, *dünn.* dâ was niht schitere diu menige der wurme *Albers Tundalus* 49, 65. *vergl. Schmeller* 3, 415.

grôz wart daz wâcgewitere;
diu vinster wart vil dicke;
donerslege unt blicke
vil ofte nider sluogen,
die ünde diu schef truogen.
die dannoch lie der vorhte twalm,
die heten jæmerlichen galm
161[a] ze gote unt sînen heiligen
daz ers in dem wâge iht lieze beligen.
an einem scheffe was ein Flander:
sam die ander des tôdes wânder,
daz er in der freise belæge.
er sach in dem itwæge
diu schef snurren enzwei.
sant Servâcen er an schrei
daz er im hülfe ze stade.
dô geschach dehein schade
dar nâch dem selben schiffe.
in dûhte wie dran griffe
sant Servâce mit sîn selbes hant
unt wîste ez unz an daz lant.
diu andern schef sâ zehant
daz wüetunde mer verslant
mit liuten unde mit guote.
die von sant Servâcen huote
in der freise wârn genesen,
die wolden des niht entwesen,
sine füeren hinze sînem grabe.
si huobn sich ûz der selbu habe
dâ hin mit ir wîcwer.
dô ze Mâstrieht kom daz selbe her
unt dâ seite wiez genære,
dô wart grôz freude von dem mære.

Bî Kölne ein guot briester was.

3243. die vorhten twalm 3245. zeseinem 3246. daz er siv — belæiben 3250. *kindheit Jesu* 79, 8 der himele hât besezzen, gewegen und gemezzen abgründe unt itwæge, sie jehent daz er læge in kintlichen banden. 3256. wie er dar an gr. 3257. seruaci 3263. waren 3266. huben 3267. wech wer: *s. Wh. Gr. zu Rul.* 164, 7. 3269. wie ez 3271—3320. *vergl. A. SS. s.* 225 *f.*

sîn gebet er emzlichen las;
dehein wîle in müezic verruhte;
die salmen er ih itruhte
sam daz fuoter tuot daz vihe.
sîn wille was, swaz im got lihe,
daz die armen des genuzzen.
sîniu ougen dicke ruzzen
für sîne sünde ze buoze.
dar zuo was sîn unmuoze
daz sich der êwarte
alle tage zer messe garte
161ᵇ unt gote sîn opher brâhte.
vil sêre er des vleisches âhte,
daz der geist genâde funde.
in der jugent er begunde
daz er im eine gewonheit sazte,
der in dehein nôt sît ergazte,
umbe daz daz er sîn ende wesse.
ze sante Servâcen messe
gie er ze Mâstrieht jæriglich.
in sîne gewalt bevalch er sich
mit gebete ze sîner dulte.
sîn lôn er drumbe merken sulte
dô er dar tet die jüngsten vart.
von sant Servâcen im gekündet wart
von munde ze munde
der tac unt diu stunde
wenn er schiede ûz disem ellende
unde mit welhem ende.
sîn gewonheit was, swenn er kom dar,
daz er die naht vil nâch gar
in sînem münster wachte.
sîn antlütze er naz machte
mit dem brunnen der von riwen flôz.
schiere kom der engel gnôz,
do er ze jungist in suochte.

3274. er itruhte 3276. verlihe 3278. seine 3282. zeder 3289. seinen 3290. zesant seruacin 3292. sein 3299. wenne ûz] von 3301. swenne 3306. schier — genoz 3307. in] hæim

zuo im er sprechen geruochte
'friunt, dîner bete ich dich gewer.
dune kumst niht mêr her
hinne für ze mîner hôchzît.
für wâr an mînem tage lît
dîn lîchname ûf der bâre.
daz du ez iht tragest swâre,
ze dîner heimverte ich kum:
daz wirt dîner sêle frum.'
sant Servâce dô verswein.
vrœlich fuor der briester hein.
unt wizzet daz ez rehte geschach
als im sant Servâce verjach.
162a Got gebe deiz wuocher bringe:
von einem jüngelinge
sult ir vernemen ein mære.
sîn künne was êrbære;
ouch was er selbe grôzes namen.
den lîp moht er niht gezamen,
ern wære gar der werlt kint,
als sîn ebenalten dicke sint.
sîn aht was ze gote swach:
an der tumpheit er für brach,
swa er die mohte getrîben.
mit turnein unt mit wîben
tet er sich kunt dem lande.
an roube unde an brande
enkunde in niemen schuldic sagen.
dar nâch wart er schiere erslagen:
kûme wart ein frône wîzôt;
in kleiner riuwe lac er tôt.
grôze klage sîn friunde huoben.
dô si in begruoben,
sîn erbe si besâzen,
der sêle si gar vergâzen;

3317. seruaci 3318. hæim 3321. Got geb daz ez 3321—76. *vergl. A. SS. s.* 326 *B.* 3328. als diche sein eben alter sint 3332. turnæin 3335. geschuldic 3337. frone wizot *i. eucharistia. Graff* 1, 1112 *f. fundgr.* 1, 398*b*. 3339. seine frevnt

er was in ze einem spelle.
nu heter in einer zelle
eine swester wol bekêrte,
diu vil zäher umb in rêrte.
si weinte unde weinte,
daz ir got bescheinte
sîn leben in jenem lîbe.
dem heiligen wîbe
erschein dar nâch ir bruoder.
ir herze daz entluoder
von der swæren bürde.
si vrâgte in waz sîn würde
dô man in der erde bevalch.
'manic wîze verswalch
mich' sprach der jüngelinc.
si sprach 'wie stêt ab nu dîn dinc?'
162b er sprach 'ein michel teil baz.'
si sprach 'von wem hâstu daz?'
er sprach 'daz tuon ich dir kunt.
ze Mâstrieht kom ich drîstunt
ze sant Servâcen dem süezen
ûf mînen baren füezen.
ze helfer het ich mirn erkorn;
anders wære ich verlorn.
dô man mîne sünde wac,
got er um mich an lac
vil inre unde vil tiure,
daz ich kœm ze dem vegefiure
daz sich etewenne endet
unt die sêle niht immer swendet.
vil wol freut mich die zuoversiht
daz ich sol komen in die phliht
der guoten unt der rehten.
swester, bite um mich mînen trehten.'
Noch vernemt ein zeichen,
daz sol der herze weichen

3345. Ein swester] neptis *in den A. SS.* 3358. aber
3365. zehelfære — mir in erchorn 3368. vmbe 3369. inr
3370. chom 3371. etwenne 3372. sel 3376. vmbe

die in der werlde wüetent
unt gotes gebote niht hüetent,
wan daz si œdent diu lant.
ein rîter was von Brâbant,
geborn von grôzer slahte.
nu vernemt von sîner ahte.
er tet swaz er mohte
daz ze bœsen dingen tohte.
an schœne was er ûz erwelt
unt was des lîbes ein helt.
vil gewaltes moht er bringen:
den kêrte er ze übelen dingen
durch daz im wol dar an gelanc.
witwen unt weisen er twanc;
sînen umbesæzen tet er leit.
ouch het er eine gewonheit
daz er nieman sô harte müete
sô die guoten durch ir güete.
163ª gotes hiusern tet er wê.
der wüetrich kolte niemen mê
denne die senften unt die reinen,
dô er mit manigen meinen
dem tiuvel diente manegen tac,
dô gie übr in der gotes slac;
got sîn leben kurzte.
gâhes endes er hin sturzte.
vil sêre erkômn die gagenwürtigen,
dô si den lîchnamn sâhen ligen
unt dehein âder dar an sluoc.
in sîn hûs man in truoc.
grôzen wuof daz liut gewan.
dô der ander morgen ûf ran,
sîne mâgen wolden in begraben.
dô diu bâre wart ûf erhaben,

3379. werde 3380. gebot 3381. ordent: *beispiele von ôdjan bei Graff* 1, 150. 3382 *ff. vergl. A. SS. s.* 225 *A.* 3383. barabant 3389. bringen, *aufbringen. vergl. zu Erec* 9503. 3394. ein 3395. niem̄ — můte 3396. gůte 3398. chôlte 3401. gedienet 3402. vber 3405. erchomen 3406. leichnamen

dar under giengen viere.
den begunde grûsen schiere.
si dûhte als er sich regete.
diu bâre ie baz sich wegete:
ze jungist er erkrachte.
zagehaft si daz machte:
si liezens nider und liefen dar von..
ab im zart er den überdon
unt warf den bârhobel dan.
daz liut fliehen began:
ez vil gar verzagete:
ez dûht als er si jagete
unt fuor dan rehte reise.
der tiuvel in der freise
si alle doch niht betrouc;
ir rehter gloube niht enlouc,
unt gâben niht alle fluht:
si gesegenten sich unt stuonden mit zuht.
Dô si herze gewunnen,
die ê wâren entrunnen
die giengen undâre
her wider zuo der bâre,
163^b weinunde unt switzende.
dô funden si in sitzende
ûf der bâre. griulich saher.
ze gote mit guotem glouben jaher;
mit riwen er an die brust sluoc;
sîn herze den ougen zäher truoc;
antlâz sîner sünden bater,
dar nâch über lanc trater
an die erde von dem bârbrete.
dô wart der kirchmenege bete 152.
unde ir aller underdige

3414. grivsen 3418. siv 3419. Si liezzen si — d' von 3421. bârhobel, *der deckel der baare. vergl.* hobelwagen kobelwagen *bei Frisch* 1, 457^a. 530^b. 3423. Ez was v. g. verzagt 3424. siv iagte 3425. vnt fur daz denne rechte ræise: *nach meiner änderung ist der sinn 'sie glaubten, er jagte sie, und eilten in gerader richtung (schnurstracks) von dannen.'* 3428. geloube 3429. alle die fluht 3438. glouben

daz er si die wârheit iht verswige,
ob er wærlich wære tôt
oder ob er in der bittern nôt
erliten het dehein wîze.
si vrâgten in mit vlîze,
als die fürwitzen tuont.
der tôtvarwe ûf stuont;
ze redenne begunder.
[er sprach] ʻ ich volzôch gesunder
des tiuvels rât gester.
mîn wille wart nie vester
ze begeben alle tobeheit.
deheiner riwe mir got enbeit
biz ein brâ die andern ruorte.
daz leben er mir enphuorte;
mîne sünde er mir für d'ougen sluoc
dâ mich der tiuvel zuo truoc:
die wâren vrisch unde rôch.
diu sêl sich ûz den liden zôch,
als der sliufet ûz dem gwande.
ze spâte ich mich erkande.
mînen geist armen unde barn
sach ich von des tiuvels scharn
allenthalben umbetüllet.
der willen ich hete erfüllet,
die kômen mir engegen.
mir kunde niht gewegen;
164ª hin fuorte mich der tiuvel schar.
aller gnâden was ich bar.
dô was niewan swebel unde bech.
ir grôzen schal unt ir gebrech
enkunde gesagen dehein zunge.
mislich was ir wehselunge,
wand ich mislichen hete gesündet.
etwenne wart ich enzündet

3446. siv   3456. wart ouch nie v.   3459. gerurte   3461. div evgen   3463. rôch   3464. zôch   3465. slivfer — gewande   3471. engegene   3472. gewegen: *die verse sind durch dô engegen und* mir enkunde *zu bessern.*   3474. genaden   3475. nieman

ûf einem glüejenden harste.
dar nâch kom ich ze sölhem garste
daz diu hitze was dâ wider ein tou.
mîn übel mich ze spâte rou.
si kolten mich enmanegen wîs.
ich dulte snê unde îs:
sô wê tet mir ditze.
daz enweder stanc noch hitze
dar zuo niht mohte gebieten.
si vreuten sich die mich dar zuo verrieten.
  Die tievel mich umbezûnden;
die wîze si zesamne rûnden
mit stinkendem nebele.
von beche unt von swebele
grôze güsse ûf mich vielen;
als glüende mässe die wielen.
mîn armer geist dar inne sôt.
ich wære gerne, möht ich, tôt:
der tôt von mir dô leider vlôch.
diu griuliche schar mich zôch
in den luft dâ mîn ein wîze enbeit.
daz was ein vil starker eit,
daz im niemen dehein andern
von louge noch von zandern
mohte geebenmâzen:
die tiuvel in widersâzen;
er dûhtes durch nôt ängestlich.
dar în wurfen si mich.
dô gloste ich als daz îsen
sô man dâ von siht rîsen
164b in der esse daz sinder.
mîn wîze was niht linder:
eteswenne sô was mir
als ich ze pulver gar zerir.

3481. harst, *rost.* *Graff* 5, 1042. 3482. garst, *gestank.* *fundgr.* 1, 370a. 3482. da wider was 3485. chôlten 3491. vmbe zovmden 3492. rovnden 3496. mæsse 3499. da 3501. da man ein weitze enbæit: enbîten *aneg.* 2, 27. inbeitôn *Graff* 3, 65. 3507. douchte siv 3509. da

sus lebte ich in den nœten.
mich wolde dehein wîze tœten;
mir wolde niht zerinnen,
ich müese lebender brinnen
in dem wîze daz mir garten
die swarzen hellewarten.
mîn lôn wart mir gemezzen.
ich hete mit vollen besezzen
des tiuvels erbe.
doch was ez allez ein vorgewerbe,
niwan diu sorge diu mich kolte
waz mîn werden solte,
so ich kœme ze gotes gesihte.
wie der über mich rihte,
dar zuo was ich ungewarnet.
swer sînen zorn gearnet,
der ist gar verstôzen.
die schulde mugen niht rôzen,
sô wir si hie niht büezen.
ze rede wir gestên müezen
aller unser sünde.
seht an mir ein wârez urkünde.'
Der dâ hin was gezücket
unt niuliche wider erkücket,
der sprach 'vernemt mêre
von mînem herzesêre.
dô ich mit manegen wêwen
in den swebelsêwen
märterlichen hete gebadet,

3518. mvse 3522. mit vollen *gehört vielleicht zu anfang der folgenden zeile.* 3525. niwan *fehlt. die von mir versuchte beſserung dieser schwierigen (aber nicht durch den dreisilbigen auftakt der vorhergehenden zeile sonderlich anstöſsigen) stelle bedeutet 'Doch war es alles ein vorspiel (zu den martern die mich erwarteten), ausgenommen die sorge' u. s. w. das wort* vorgewerbe *ist mir neu.* chôlte 3531. verschozzen 3532. die schulden m. n. girvzzen: rôzen *ist faulen* (*Graff* 2, 560), *der ausdruck sprichwörtlich: Gottfr. Trist.* 5406 dô wart diu wârheit wol schîn des sprichwortes daz dâ giht daz schulde ligen und fûlen niht. 3533. si] sei 3537. gezuchet 3538. vnt nivlich w. erchuchet 3539. nv vernemt m.

dô wart ich für got geladet.
noch harter mich daz müete
denne duo ich in dem eide glüete,
dâ mich der louc verslihte.
als er mich an geblihte

* * *

3545. mvte 3546. glvte 3547. louch *nach* 3548 *sind nach Karajan drei, nach Hoffmann (verz. der W. hss. s. 26) vier blätter ausgeschnitten. dann folgt Heinrichs gedicht von* des tôdes gehügede.

zu überdon 1672. 3420. '*die ahd. form, wie aus Schmeller erhellt, ist schwach,* upardono; *der acc.* überdon *steht also für* überdonen. *wurzel ist das verlorne thema* thina than thênum thunan (*gramm.* 2, 56), *und* upardono (*goth.* ufarthuna) *bedeutet quod superextenditur, ein übergebreitetes tuch. vergl. ahd.* donên *extendi, extensum esse, mhd.* donen *gespannt sein, sich sehnen* (*passional* 73, 78. 118, 63. 185, 72. 384, 73. 386, 5). *ahd. ist* dona *f. palmes, sohlinge, ranke, was sich am boden schlingt, dehnt; noch nhd.* dohne *tendicula, schlinge. alpranke, alfsranke, geifsblatt, was die elben schlingen* (*myth. s.* 417), *und gerade so deutet sich ags.* älfthona *m. oder* älfthone *f.* (*myth. s.* 1168), *was auf ein ahd.* albdona *schliefsen läfst. da* τείνω *vom ausspannen des sturms gilt,* ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ *Il.* 16, 365, *und donner und blitz von gott gespannt und geschofsen werden, erkläre ich auch unser* donar *tonitru, sonus nubis ictae, aus derselben wurzel.* τόνος *gehört zu* τείνω *und jenes* done *ist* τονόω.' Jac. Grimm. *zu* done *tendicula gehört auch das lat. subst.* tenus *und das adv.* tenus *sich ausdehnend bis zu einem ziele.*

s. 28 *CAP. XXIII.* Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius quidem ortum et prosapiam, licet quidam putent ex domini salvatoris cognatorum descendisse familia, quia tamen locum nativitatis eius nequaquam accepimus nec adventus eius causas aliunde uspiam audivimus, idcirco nec faciles ad credendum esse possumus nec tantae opinioni, quae fortasse ex pietate ingeritur, iudicamus omnimodis derogandum, cum iuxta Tullium non debeat pudere nos fateri nescire quae nescimus et huius opinionis assertoribus conveniat ignorantiam potius verecunde fateri quam irreverenter pro pietate mentiri.

[Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius praeconia eo magis habent extolli laudibus quanto salvatori Christo propinquior est genere. fama enim, antiquitatis custos, virum hunc designat ex prosapia Iesu Christi descendisse. fuerunt enim
s. 29 Anna et Esmeria duae sorores. ex quibus Anna, ut notum est, peperit virginem Mariam, matrem domini nostri Iesu Christi.

Elizabeth, mater s. Ioannis baptistae, et frater eius Eliud orti sunt ex Esmeria. Eliud autem genuit Enim, de quo postmodum b. Memelia peperit Servatium, qui angelico numine tali est nomine appellatus eo quod in longum senium ad correptionem multorum esset servandus. de loco nativitatis eius legitur quod nomen oppidi Paenestia, nomen terrae Hebraea, nomen regionis Persia, ut intelligatur Paenestia oppidum in confinio Persidis vel
248 Armeniae situm ad Austrum et utriusque gentis in se continere populos. nec incongrue Persidis et Armeniae pars illa dicitur terra Hebraea, ubi decem tribus filiorum Israel olim in reduci captivitate habitabant, quos Salmanasar, rex Assyriorum, tempore Ezechiae, regis Iuda, in Persidem transtulit. hic itaque b.
266 Servatius adolescens factus Hierosolymam venit, ubi vita lauda-
280 bili conversatus in dei sacerdotem promotus est.
312 *CAP. XXIV.* Igitur cum iam provectioris aetatis esset et dissolvi cum Christo mallet, angelus domini conspicuus ei in oratione astitit, curam occidui orbis tanquam novo tironi tradidit, Tungrensemque urbem, quae alio nomine Octavia vocatur, in litore Oceani maris sitam, adire imperavit. qui beatus morae impatiens ignotas attentat vias permensoque immensi itineris
356 spatio, angelo praecedente, tandem ad urbem Tungrensem pervenit. illo die illuc convenerant septuaginta duae congregationes in basilica s. Mariae, praeordinante dei nutu ut sic Serva-
400 tio convenirent die illo. tunc repente angelus domini Servatium ab oratione erexit, baculum pastoralem de altari sumptum ei porrexit, et cum maximo stupore intuentium illum ad cathedram pontificalem provexit, imperante tunc in urbe Romana magno viro
s. 30 Constantino. tali miraculo sanctus iste cum omnium consensu pontifex consecratus.]

249 Hic sane vir, sicut in gestis eius legimus antiquioribus, ex generosa magnorum virorum stirpe editus, (*so in den A. SS. s.* 215 *nach einer hs.,* est editus *bei Chap.*), nobiliter natus, nobilius conversatus, pontificale petalium gessit, oves dominicas ab insidiatore lupo protexit, pro eisdem, etsi gladius persecutoris defuit, paratus perferre (ferre *A. SS.*) martyrium. in diebus sane (plane *Chap.*) sui sacerdotii placens deo, probatus et (et *fehlt Chap.*) inventus est iustus, in tempore imminentis iracundiae quaerens pro barbarica irruptione fieri reconciliatio. eiusmodi nempe multas tunc temporis provisio divina pro necessitate accenderat faces (lucernas *Chap.*), quae (qui *A. SS. und Chap.*) et erroris mundani pellere possent tenebras et saevientis in tanto turbine tribulationis sedare procellas. unde quidam metricanus luculenter satis scribens ait

'Talibus ecclesiae fautoribus undique firmae
Obstant, imbriferis vento quatiente procellis,
Desuper et petram nequeunt trepidare ruinam.'

et de hoc specialiter beato viro inter alia

'Servatius servando fidem servat pereuntem,
Orando populum conservans (confortans *A. SS.*) forte Traiectum.'

et beatus Lupus Trecassinae urbis episcopus

'Dum bella cuncta perderent,
Orando Trecas muniit.' — — —

s. 31 [Omnibus siquidem sanctorum virtutibus emicuisse cognoscimus
334 sanctum Servatium, qui magna virtute spiritus sancti dum lingua
materna verbum dei loqueretur populis, sive divina celebrando
sive praedicando vel in confessionibus audiendis, cuiuscunque
essent rationis distincte intelligebant: et in hoc eum parem
apostolis facimus, qui post dationem sancti spiritus omnium gentium
linguis loquebantur: cum autem de saecularibus loquebatur,
nec ipse populum neque populus eum intelligere poterat
nisi per interpretem. cum missarum solemnia quotidie celebra-
711 ret, post sacramentum dominici corporis nullarum epularum
postea curabat gustum: unde quasi spiritus et anima ab omnibus
considerabatur. porro spiritalium fratrum charitate aliquando
exoratus vel infirmitatis causa victus, sed raro, solvebat ieiunium.
ciborum eius reliquiae leprosos mundabant, dum sumerentur, et ab
obsessis daemonia fugabant, et quicunque aeger manus eius vel pedes
tangebat, statim sanus exiliebat. guttae etiam aquae quae de
lotis manibus eius effluebant omnibus infirmis sanitatem praesta-
741 bant. Talibus tantisque gratiarum muneribus antiquus invidens
inimicus Octavienses incitavit adversus s. Servatium. primo detrahentes
murmurabant, postea manifeste furentes clamabant 'quid nobis
cum homine ignoto qui nescit iudicialia et leges terrae, qui
non frequentat reges et curias, ut consuetudo est aliorum pontificum,
sed semper est in solitudine et silentio? unde etiam
s. 32 res et honores disperierunt ex eius otio.' et haec clamantes
irruerunt in eum tanquam ad latronem et vix a vulneribus
ribus abstinentes se procul eum ab urbe abiecerunt, sancto do-
793 mino hilari vultu sustinente. ibat exultans quoniam dignus habitus
est pro nomine domini Iesu contumeliam pati. secuti sunt
illum canonici, nolentes eum deserere praedicantem verbum dei,
donec perveniret Traiectum. in strata publica, quae appellatur
via regia, erat basilica a beato Materno dedicata in honore s.
Petri apostolorum principis. hanc ingressus intimis lacrimis et
verbis considerabat et dicebat 'hic sanctus domini Maternus
deambulavit, istic verbum vitae pronunciavit, hic sedit, hic ora-
844 vit.' conveniebant ad eum plurimi verbum vitae percipientes;
quos ipse benignissime recepit et paterna pietate confovit. misit
itaque dominus angelum suum quibusdam senioribus in Christi
nomine congregatis, dicens, cur sanctum domini inquietari permitterent,
et ut de caetero caverent ne inquietaretur firmissime

praecepit. sic stupefactis omnibus nemo sanctum domini suscitare praesumpsit donec ipse voluit. in hac ergo sanctae con-
890 **templationis quiete creatori coelesti intentus cuncta praecognovit quae superventura erant in saeculo praecipueque excidium Tongris et Galliarum. igitur cum sanctus Servatius praediceret ecclesiarum per Gallias excidium et maxime Octaviae, fit rumor**
929 **et tremor per populos rogaturque venire in Franciam ad urbem Trecassinam. quo cum venisset et obvios haberet primates et maiores regni, rogatus exponit mala quae ventura erant Galliis et Tungris. quibus auditis et territis (*lies* exterriti) una-**
946 **nimi petitione petierunt sanctum domini ut iret Romam ad quaerendam intercessionem apostolorum principis ut deus praedicta dignaretur avertere. superatus instantia petentium acquievit, licet sciret non immutari sententiam divinam. indixit ergo omnibus ieiunium et corrigi persuasit omnes mores indisciplinatorum.**
988 **Coloniensium etiam archiepiscopum Euphratem dixit nociturum sanctae ecclesiae neque tutum sibi esse talem haereticum post se relinquere. convocatur ergo concilium, invitatur clerus ad synodum et quatuordecim episcopi, qui omnes se submittebant sententiae beati Servatii. dicebant aliqui non esse conveniens ut tantae civitatis degradaretur episcopus, sed debere ei iniungi poenitentiam ad correctionem. ad haec beatus Servatius vivaciter respondit 'iniusta est defensio Euphratae. sed si poenitentia est imponenda, quae nulli converti volenti neganda est, potius hanc censeo maiorum exemplo inter laicos agendam. nos certe pontifices criminis arguimur, si haereticos in ecclesia dei regnare patimur. Euphratem igitur, qui Christum salvatorem nostrum negavit esse deum, ego nego posse esse episcopum; et quisquis sectam eius non adversatur, Iudaeorum blasphemias amplexatur.] ***

s. 35 [Omnibus ergo in synodo sancta verbis beati Servatii assen-
1030 tientibus Euphrates deponitur et sanctus Severinus, vir plenarie catholicus, in locum eius exaltatur et Romam beato Servatio profecturo Gallia post tergum eius libera ab haereticis relinquitur. nam Euphrates non multo post tempore interno dolore moritur. cuius corpus, quia non promeruit sepulturam ecclesiasticam, contra Nutiam in Rheno tumulatur vel potius absorbetur. sanctus igitur Servatius Traiectum redit et populum suum sancta praedicatione consolari coepit. in stuporem erant conversi Traiectigenae quia rumor quotidie crescebat Hunnos in Gallias velle prorumpere.]

s. 37 *CAP. XXV.* Quorum adventum beatus Servatius sciens, ut supra dictum est, et audiens simulque de irruptione suae civitatis metuens multis lacrimis et corporis afflictionibus misericordiam domini precabatur ut populum suum a perfidorum ne-

* *hierauf folgt das* Concilium Agrippinense *vom j.* 346.

quitia tueretur. sed sentiens per spiritum peccatis populi praepedientibus id sibi nullo modo concedi apostolorum Petri et Pauli limina decrevit adire, ut suae (suis *A. SS.*) saltem Tungris ereptionem per eorum merita mereretur obtinere. paratis igitur
s. 38 omnibus viatico competentibus, assumptisque secum comitibus necessariis, civibus ieiuniorum et orationum super tanto discri-
1042 mine indixit instantiam, et sic itinere arrepto primum b. Auctoris, Metensis episcopi, requirit praesentiam (prudentiam *A. SS.*).

[Honorifice denique ab eo susceptus rogatusque ab ipso missarum solemnia in ecclesia beati Stephani celebravit lapidemque altaris qui erat mirae pulcritudinis, sed ruente desuper trabe confractus erat, ducto per fracturae margines digito in pristinam integritatem resolidavit. beatus autem Auctor, episcopus Metensis, miratus est hospitis sui tantam virtutem. sed hoc bea-
1065 tus Servatius non suis meritis, sed beato Auctori tribuebat, et usque nunc Traiectenses et Metenses singuli suo assignant pastori.]

At beatus antistes Auctor, habita cum beato Servatio deliberatione, adiudicavit eius ratam esse intentionem, simul expo-
1072 scens pro se suaque urbe fundi profusius illic orationem, ut, quoniam per se Romam nequibat adire, eius sanctissimis precibus, apostolis intervenientibus, optatam ereptionem sibi commissis civibus mereretur obtinere. peracto tandem colloquio acceptaque licentia dataque benedictione episcopus longius subsecutus
1074 est beatum Servatium. qui praetergressus Basileam, transcensis Alpibus, subit Italiam, visitat oppida, illustrat castella, sanat aegrotos, emundat energumenos. postposita denique tanti itineris difficultate et periculorum immensitate Romam pervenit.
1088 Denique nonnullis Romanorum ea via qua sanctus venturus fuerat visa est quasi stella divini fulgoris adventasse.]

CAP. XXVI. Accedens ergo ad b. Petri tumulum deprecabatur eius interventione (iat. eius *Chap.*) auxilium, ut eius occurrentibus meritis et orationibus a Tungrensi et Metensi urbe arce-
s. 39 retur infanda gens Hunnorum. in hac assiduus persistens oratione maxima corpus affligebat inedia, perfundebat lacrimis ora pio prodeuntibus a pectore, nec erat interstitium quo ab oratione vacaret. et die quidem aliorum sanctorum patrocinia frequentabat, nocte vero ad beati Petri suffragium remeabat. tandem, quia sine intermissione non cessabat aures pulsare cle-
1157 mentissimi dei, tali meruit visione solari. videbat, et ecce coram altari ecclesiae maiori quasi thronus positus et in eo sedens altissimus sanctorum tam angelorum quam et sanctarum animarum concione vallatus: duos etiam conspicui vultus viros ante ipsum thronum genibus flexis nunc domini maiestatem, nunc sanctissimae eius genitricis implorare subventionem (quos con-

stat praecipuos fuisse apostolorum, Petrum scilicet et Paulum) et ob conservationem Galliarum obnixius supplicare. et quia vir venerandus, b. Servatius, cum sua supplicatione b. quoque Auctoris, Metensium praesulis obtulerat (obtulit *A. SS.*) preces, vidit in parte septemtrionale stantem personam vestibus albis et pretiosis indutam (quam procul dubio constat protomartyrem fuisse Stephanum) et ad eum sanctos apostolos responsa quaedam perferentes et ab eo ad omnipotentis maiestatem supplicationes quasdam referentes. sanctum itaque Servatium hac contemplatione attonitum sanctus compellat apostolus Petrus 'quid me' inquiens, 'sanctissime vir, inquietas? praefinitam noveris omnipotentis iustissima sanctione Hunnos Gallias impetere cunctaque Europae oppida et castella complanare, Tungrensium urbem incolarum peccatis exigentibus eversum iri: protomartyrem vero Stephanum, quem nobis hactenus vidisti colloquentem, pro sua Metensi ecclesia noveris exauditum ne civitatis reliquae debeat sustinere periculum. tu autem, sanctissima anima in sorte sanctorum iam praeelecta, vivens (vives *A. SS. s.* 216) inter peccatores, a mundi turbine es (es *fehlt in den A. SS.*) in brevi transferenda, ne videant oculi tui (vestri *A. SS.*) mala quae superventura sunt in terra: nec habebis in urbe scelerata et ideo peritura sepulcrum, sed placuit altissimo oppidum tibi servare Traiectum, ut illic sepeliatur sanctum corpus tuum.'

[Ne tamen pius pontifex a conspectu Christi indonatus rediret, salutem omnium animarum Tungrensium, si adhuc converti et
1260 poenitere vellent, accepit. dictu quoque mirabile, clavim argenteam divinae fabricationis in manu gestandam a clavigero coeli accepit, in potestatem claudendi coelum et aperiendi.]

Hoc oraculo venerabilis pontifex Servatius suscepto reversionem accelerat transitumque per urbem Metensium habens b. Auctori indicat quae in responsis acceperat.

s. 40 [Post ecstasin tantae visionis Servatius, servus dei, ne magnitudine revelationum extolleretur, habitavit secum, et deinceps coelitus vindicis irae iudicia patuerunt. Athalaricus enim, rex Gothorum, insectatione barbarica in Christicolas leone (*lies* leonine) crudescit, gens Hunnorum inaccessis clausa montibus rabie inopina exarsit vimque omnem in opes Romanas sparsit. ita debacchantibus et opprimentibus inde Hunnis inde Gothis Romani terminos orbis servus domini Servatius, ut fama est, vix urbis
1296 Romanae municipia exierat, cum late vagantes Hunnorum incidit in phalanges, captus discutitur, trahitur, vinculis mancipatur. sed qui numine angelico apostolos de clauso carcere produxit idem in una noctium in medio hostium insigne iubar de coelo indulsit in tenebris Servatio. dum rem custodes castrorum mirantur, quaedam etiam eis divinae dignitatis personae apparuere in consolatione vinculati. in ortu aurorae a vigilibus res co-

1317 gnita proditur et captivus producitur et, ut fit, pro illo et con-
tra illum multi multa profantur. sed ut dissolveret dominus
consilium vanitatis, sicut in concione Iudaeorum protomartyri
1321 Stephano angeli vultus emicuit, haud secus in tumultu Hunno-
rum facies Servatii solis instar resplenduit. dissidentibus pro-
inde sententiis partium uni servandus denuo traditur Servatius,
1325 caeteri ad prandium accumbunt. post epulas rursus spectaculo
repositur captivus. redit nuntius signum mirabile referre, illum
scilicet campo sopitum iacere et aquilam grandem pone assiden-
tem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera veluti fla-
bello auram creare. certatim barbari accurrentes extimuerunt
visu, sed aquila officio peracto avia repetit. Servatius accur-
1346 rentium strepitu somno excitus in medio sistitur et cuius sit re-
ligionis exquiritur. christicolam se esse fatetur. inde barbari
versi in admirationem omnes petierunt ab eo benedici, conclaman-
tes illum esse dominum deorum qui ut sol diei et luna nocti sic
esset decori die noctuque sibi obsequentibus: libertati quoque
illum honorifice reddunt, ut apostoli Petri verbum compleretur
1370 dicentis 'magnifice gloriaberis in illis.' Igitur Italia iam
Alpibusque relictis Elisatiae tandem fines attigit viciniamque
Vangionum usque pertransiens sic forte lassus in itinere senex
sitiens consedit, neque vero puteus neque aliquis prope erat flu-
vius. ad illum ergo mentem reduxit cuius de latere olim aqua
redemptionis humanae profluxit, dextram levavit, crucis in mo-
dum terram signavit. statim victoris (*lies* viatoris) ante pedes
gurgite pleno fons emanavit, qui salutari gustu aegris quoque re-
1386 media deinde non paucis apportavit. quorum de grege vidua
vi febrium acerbissime afflicta bibit, febres reliquit, agros suos
Servatio addixit, sola primum id exemplum praetulit: sed finiti-
mus quidam ipsius ilico id secutus praedia quoque sua sancto
dei donavit; deinde alia sunt a plurimis plurima similiter oblata
s. 41 munera. fons autem, ut aiunt, hodieque potationi salubris tam
pecudum quam hominum pro foeno suave olens germinat cyminum.
1395 appropinquans Wormatiae suscipitur magnifice a beato Amando,
urbis eiusdem praesule. cui beatus Auctor, Metensium episcopus,
usque Wormatiam prae nimio amore obviam processit petens ut Me-
tis denuo venire dignaretur. spopondit, sed ire Coloniam prius dis-
1406 posuit. quo perveniens, sed populi devote se circumdantis devitans
frequentiam, hospitium sibi extra muros elegit. cui s. Severinus
sedulus usque in seram noctem obsequens postea more suo ad
monasteria singula psallendo lustraturus discessit. inter psal-
lendum rursus ad hospitium hospitis sui, cum quo cor erat illi
unum et anima una, pedes oculosque reflexit, signum mirabile
de cella orantis Servatii, columnam ignis ad coeli fastigia ex-
tolli prospexit. pro cuius miraculi visione, et pro melodia coe-
lesti quam ibidem postea in beati transitu Martini audivit, dein-

1429 ceps ecclesiolam aedificavit et consecrans Portam coeli appellavit. Treviris quoque s. Servatius s. Maximini episcopi eloquium expectans confestim cunctis poenitentiam evangelizavit. inde
1439 ingressus est iter Metis, ubi totius Franciae nobilitas eum expectabat. primo ingressu, praeferens humanis divina, mysteria missarum celebravit; sed inter agendum eius facies velut ignis radiasse visa est. mactato tantae gloriae sacrificio in editiori consistorio locatur et cum ingenti luctu quod cognoverat populo retulit. omnibus stupore gravi consternatis ille sanctorum patientiam praedicat, ut imminens periculum votis et eleemosynis redimerent, ne calamitas superventura cunctos repente opprimeret.]

s. 43 *CAP. XXVII.* Egressus tandem ad urbem Tungrensem convo-
1498 cato clero simul cum populo hortabatur universos in animarum suarum salutem fore sollicitos, quibus tantum imminebat discrimen. dicebat autem eis 'iam collegio vestrae fraternitatis nequeo celare quod per triduum dissimulans tandem compellor dicere. super vestra salute b. Petri sepulcrum adii, huius urbis reservationem supplicatione praemissa petivi: sed peccatis vestris exigentibus inevitabilis instat ei interitus; vobis quoque aeternalis (immortalis *A. SS.*) imminet perditio, nisi morum ex toto corde praecedat conversio. quapropter prohibitus sum et hic effodere mihi sepulchrum et ad vicum Traiectensem hinc transmeare iussus sum, ut illic me dies assumat extrema, ne me contingat vobiscum vestra vel cernere vel perpeti mala. ab hac iam die faciem meam non videbitis nec ulterius me vobiscum commorantem conspicietis, quia post breve tempus corpusculum hoc sum relicturus neque huc deinceps reversurus. veruntamen certos vos esse cupio, quodsi corporibus salvandis intervenire nequeo, animabus saltem vestris incolumitatem semper impetrare curabo.'

1533 [Deinde clavim argenteam quam a Petro apostolo acceperat ostendens 'hoc' ait 'munere per clavigerum coeli mihi dato noveritis vobis correctis me coelum aperire, incorrectis autem claudere. interim dum adhuc ira vindicis dei differtur, curemus ne sancta nostra simul nobis eripiantur cum urbis excidio. quapropter corpora sanctorum et vasa sancta hinc Traiectum transferam, quae profugis Octaviae olim reputentur in solatium.' his dictis, dum in cardine res vacillat, festinanter sanctorum Valentini Naviti Marcelli Metropoli Severini Florentii Martini, eiusdem urbis episcoporum, et aliorum sanctorum reliquias tolli imperat et cruces, divini mysterii vasa simulque sepulturae suae necessaria. quae viscera, etiamsi essent ferrea, carerent luctu, dum unicae spei suum pontificem se vidit Octavia deserentem ultimaque desperatione sacra simul omnia deferentem? sequebatur autem ac praecurrebat et circumdabat pium pastorem concursus

universorum civium, et hic erat inquietantium strepitus populo-
1569 rum, illic vero obiectio infirmorum et leprosorum. sanctus autem curam suam, scilicet languidos, intuens ultraque se in lacrimas et singultus commovens singulis manus imposuit universosque sanitati restituit praeter paucos postea Traiecti ad exequias suas curandos. dum itaque vario strepitu dignae hic
s. 44 gratiae aguntur illicque dolor et fletus ingemiscunt, subito voces
1583 exaudiuntur de coelo hymnizantium sacri praesulis et sanctarum reliquiarum iter a porta Tungrensi usque ad portam Traiecti
1590 concentibus comitantium. inter eundum quoque locus apparuit amoenus fessis ibi residentibus: deinde visa est instar pulvinaris tellus intumuisse sanctoque supersessuro sese in suggestum extulisse. testis est tumulus priscae veritati qui usque adhuc capita reclinaturis idoneus ibidem viridescit. tunc sanctus oves circumfusas consolando alloquens 'en,' ait 'quomodo verna temperies redit post hiemem, sic post mortem orietur beatis requies.']

CAP. XXVIII. Servatius betet für seine gemeinde. seine begleiter bitten ihn wehklagend um erlaubnis mit ihm ziehen zu
s. 45 *dürfen.* sed cum his revocari non posset, data eis pontificali benedictione coegit redire. et cum Traiectum pervenisset, modica pulsatus febre post modicum fragile corpus deseruit et a viris fidelibus iuxta aggerem publicum tertio idus Maii est sepultus.
1598 [Et cum Traiectum pervenisset, in basilica iuxta aggerem publicum a beato Materno quondam ibi constructa imperat cryptam in medio fieri. illuc universum Octaviae transtulit thesaurum suumque interlocat sarcophagum. praecognito siquidem die sui
1621 obitus per triduum lenta febre correptus est: nam angelus domini, cum missarum mysteria celebraret, a dextris altaris apparuit et certum ei finem et requiem ostendit. sic confortatus angelica visione et divinis participans sacramentis commonefecit plebem coelestium praeceptorum usque ad horam diei nonam. nona igitur hora diei conversa facie in orientem et oculis reverenter apertis commendat domino in ultima hora oves quibus timebat. tunc splendor nimius de coelo superilluxit et tertio
s. 46 idus Maii cum ipso splendore ad patriam luminis ascendit. spe-
1670 ctante quoque omni populo et admirante velamen quoddam sericum angelicis manibus allatum est super venerabile corpus; au-
1680 ditae sunt etiam voces in excesso deum laudantium. quotquot itaque convenerant aegri celeri donati sunt sanitate omnesque qui ad portam debiles remanserant ad funus Servatii occurrentes sospitatem meruerunt septemque diebus celebratae sunt eius
1698 exequiae et octava die sepultus est in praefata ecclesia iuxta aggerem publicum, tertio die idus Maii, circa annum domini CCCLXXXVIII, duodecimo anno pontificatus b. Martini Turonensis. — —]

s. 48 [*CAP. XXIX.* — — sed tempus erat opportunum ut flagellum dei per Hunnos perficeretur in Gallias et maxime Tungris. — —
s. 49 tantis itaque exagitatus Attila furiis Gallias pertransivit sicque
1726 Tungrim pervenit, quam longo tempore obsedit et miseros cives gladio fameque afflixit. ubi dominus meritis beati Servatii mirabilem fecit ostensionem quod nemo Hunnorum; qui longe et late vagabantur omnia diripientes, unquam Traiectum pervenerit vel saltem providerit. capta denique Tungri et occisis in ea omnibus habitantibus eius destructa est penitus usque ad solum.]
s. 52 *CAP. XXX. synode zu Orleans.* [ibi omnis clerus et religio
1900 monachorum dolebat de subversione Tungris urbis nec nomen episcopale ibi quisquam subire praesumebat ex quo Servatius inde pulsus recesserat. convenit ergo digniori ecclesiarum gra-
1918 dui et vir vitae venerabilis Agricolaus agrum dominum oxculturus. eligitur, consecratur praesul, iuxta magnanimum Servatium sedem in Traiecto habere dirigitur, quoniam quidem Tungris dignitate pontificali semet ipsam indignam fecerat ex quo demens illum abiecit quem singulari quondam miraculo per angelum visibiliter accepit. annunciatum est verbum hoc Traiecto. placuit plebi senatuique universo. gaudenter electus domini, s. Agricolaus, excipitur et in basilica s. Servatii digno successori digna cathedra locatur. huic inter caetera virtutum insignia, quae per eum dominus operari dignatus est, concessum est restaurare
1930 tectum sepulchri b. Servatii ventorum violentia pridem deiectum, quod nemo ante eum poterat, sicque post aliquantos annos domino serviens nocte et die recepturus ab eo gloriam quievit in pace.]
s. 58 *CAP. XXXIII.* Igitur defuncto b. Domitiano b. Monulphus in
1934 pontificali sede vigesimus primus successit episcopus. hic tam geniturae quam morum praeclarus nobilitate, ut amplificaret dei sanctitatem, templum aliud atque amplius construxit et beati membra Servatii in eodem loco altiori digna reverentia transtulit miroque modo decoravit ac septimo idus Iulii dedicavit; aliis alia, meritis eorum condigna: ex quibus adhuc remanet unum,
s. 59 sancta Maria, tuum. — — Pontifex vero Monulphus Dionanto
1942 rediens omnium praediorum suorum b. Servatium scripsit haeredem. cuius devotionis plenariam a domino recepit mercedem; quod sic etiam sensibiliter probatum est. in diebus ipsius sa-
1949 cerdotii quidam de magnis principibus obiit. illum sepelire rogatur. surrexit propere, et ecce, habet obviam grandem et tenebrosam silvam daemonibus, ut aiunt, gentilium olim dicatam. quam ingressus cum famulis suis, omnibus quidem magnae in Christo devotionis, quasi fremitum equorum, rugitum leonum, aliarumque voces diversas bestiarum sensit, in quorum medio tanquam parvulum amarissime flentem et sine intermissione clamantem 'currite omnes, succurrite!' audivit. sistit gradum,

signare sę cupit, levat manum. riget dextera, silet lingua, frons pallet, oculi languent, vox faucibus haesit, coma vertice stetit, horror et maestitia sicut nubes obduxerat floridam pontificis faciem. ipsi etiam pueri eius, maiores quoque et fortiores, hoc terrore prostrati in terram ceciderunt quasi mortui, horribile profecto visu ac mirabile dictu. post haec antistes reversus in se levansque oculos lacrimarum adhuc imbre repletos vidit iuvenem vultus pulcherrimi astantem sibi et dicentem 'confortare, pater, confortare, et formidare noli. ex voluntate enim omnipotentis hoc iudicium videre meruisti. nam anima principis quam commendare venisti a spiritibus tenetur immundis, affligitur, cruciatur, atteritur, et nisi citius occurreris, ad inferni claustra detrahent eam. redi ergo in civitatem ad tuos, et orationes eleemosynas ieiunium hoc triduo fac fieri in universo populo. postea vero, cum huc regressus fueris, si horum nihil audieris, tuis orationibus altissimo oblatam et in pace noveris esse receptam.' hoc dicto pueros antistitis levavit atque confortavit, ipse vero discessit nec visus est amplius. hunc angelum dei vere fuisse dicebat et credebat. omnibusque rite peractis tertia lux oritur. pontifex eandem (*fehlt* silvam?), ingreditur et ecce silentium, pax ubique et gaudium. ergo laetus pertransiit, mortuum sepelivit, ponens in medio quem viderat in eremo. qui prius flebant et dolebant, omnes mox gaudebant. placuit ergo cunctis ut dies recordationis eius ageretur, non amplius in tristitia, sed in laetitia, in gloriam quoque ipsius cuius precibus ab inferis liberavit eum dominus.

s. 62 [*CAP. XXXIII. Gondulphus, bischof von Mastricht, Monulphus nachfolger, will das zerstörte Tongern wieder aufbauen*
1992 *lassen.* — conversus ad suos ex universa iussit convenire provincia quia eam citius innovarent ibique deinceps habitarent. haec dixit et quod coeperat iter peregit. cum vero rediret et quod factum erat placeret, aliquot dies illic morari disposuit. cumque gaudens illic perendinaret, recordatus dominus malorum quae fecerat urbs illa superba, dilecti sui Servatii zelans iniuriam, subito redit ad vindictam luporumque gravissimorum immissa multitudine in praesentia sancti ontificis civitatis perfidae iussit devorari colonos. quod constructum fuerat ultrix flamma consumpsit; cetera fulgur comminuit. terrae motus insuper coelitus immissus pergama multa subruit, adeo frequens et insolens ut ipse pontifex mortem evadere desperaret.]

ALTE GLOSSEN.

AN HERRN PROF. WILHELM GRIMM

ZUM 24. FEBR. 1845.

Es ist eine alte sitte dafs glückwünschende nicht mit leeren händen kommen sollen. ich bringe Ihnen eine kleine ährenlese alter glossen; nicht als ob sie so besonders werthvoll wären dafs sie heute Ihren namen zu tragen verdienten, sondern weil jedes neue hälmchen das uns — und jeder Ihrer schüler fühlt dasselbe — auf dem felde unserer alten sprache aufstöfst uns an den namen derer erinnert die vor allen nachhaltig die sichel angelegt und aus der alten ärnte eine neue saat zu machen gewust haben. Sie sehen hier keine volle garbe, nur einzelne ähren, wie sie hier und da in verlegenen winkeln stehen geblieben sind; aber wir lernten von Ihnen auch das kleine nicht zu verachten und sehen in Ihrer forschung wie Sie auch aus dem kleinen reiche garben und manchen schönen kranz zu binden wusten, wo das kleine zu ehren kam. ich habe emsig danach gesucht und kann wohl sicher sein dafs in den bibliotheken von Brüssel Namur Löwen Antwerpen Gent Brügge Utrecht Amsterdam Deventer Groningen Tournay Mons Valenciennes Douai Cambrai St. Omer Arras Lille Boulogne Amiens Soissons und der ganzen Normandie, in Berlin Giefsen Pommersfelde und Eichstädt, weiter nichts vorhanden ist als was ich hier gebe. im verhältnis zu der zahl der handschriften sind der glossen nur sehr wenig; auffallend ist besonders die armut der in den Niederlanden und in Flandern geschriebenen handschriften an glossen. gern hätte ich Ihnen einen volleren straufs gereicht, aber es wollte nicht werden, und mir bleiben nur die worte womit bei jenem morgenländischen dichter dem Salomo, als alle wesen ihm an seinem geburtstage gaben bringen, auch die ameise ein kleines blättchen darreicht,

Genehmige, o großer könig,
die gabe die der kleinste beut;
was er dir bringt ist zwar nur wenig,
doch groß ist seine dankbarkeit.

BETHMANN.

1. *Leiden,* Voss. Lat. 69, *quart, perg.,* 9*s jh. allerlei, auch sehr viele* glossae verborum, *erklärungen lateinischer wörter, meist wieder durch lateinische. die deutschen darunter sind folgende (der oder vielmehr die schreiber bezeichnen sie durch* ¯¯ *oder* ˇ*).*

Verba de sancti Martini storia.

Anfibula oberlagu.
fatescit briudid.
promontorium hóg.
uttaha: viscera.
Bomacula genus ignis.
merocem nomen piscis.
bigiricum brevem.
byrix cocula brevis.
Pro exercitu appuli: huuitab^{u}r reda.
abenis halsledir.
toracina haeslin.
condavia porticos.
murmur vastrung.
antoni: lacuna: floda.
labefacare (*so*) agleddęgo.
ultro citro: hidirandidir.
arguta ordancas.
exenia madmas.

In libro eccles. historie.

Terebrantes borgenti.
trogleis hlędrę.
latruncula herst.
pusti brandas.
puplite hamme.
editiones thestisuir.
fibrarum darmana.
sescuplum dridehalpf.

De Salamone.

Blena dr̄ per quam aqua currit.
flavescit: color olei: glitinot.
aspaltum spaldur.

In Isaia proph.

Pilosi. incubi. monstri. i. menae.
telam orditus: in uuerpan uuep.
viciam. pisas. agrestes. i. fugles beane.
perpendiculum, modica petra de plumbo, qua licant in

filo quando edificant parietes: pundar.
paliurus. erba quae crescit in tectis: fullae.
runtina. pidugio. uitubil.
lima. fiil.
circino, ferrum duplex, unde pictores faciunt circulos. i. gaberind.

In Hiezechiel.

Litura. impensa. limnl clam.

De proph. min.

Ligones. ferrum fusorium. i. tyrfahga.
hederam ibaei.
lappa clate.

In Iob.

carectum hreod.
Oriona ebirdhring.
capitio haubitloh.
hibicum firgingata.
herodion ualchefuc.
accipitres haefuc.
incus osifelti.
armilla ermboeg.
obrizum ymaetigold.
cartillago uuldpaexhsue vel grost.
laguncula crŏog.
salices salhas.

In Iudith.

Zabastes in similitudine sculdre de ligno duas tales faciunt, interponentes ficos, ne citius putrescant.

De Ester.

Aeri have.
tenda gezlt.
iacintini syitor heuuin.
lecti aurei: berian beed.
purpuram uuyloc baso.
coccus uuyrmbaso.
rubeum uuretbaso.

In Mattheum.

umecta gebyraec.

In libro officiorum.

pronuba her dus uepe.
simila smetuma.
mitras haetas.
Orion eburdnung (*so*).
via sexta (*so*) iringesuuec.

Verborum interpret.

Mauria de auro facta in tonica. i. gespan.
lagona. vas lapideum crog.

De Eusebio.

prorigo. urido cutis. i. gyccae.
tentigo. tenacitas ventris. i. ebind.
pedissequis. conviator. gegenta.
lacerta âdexa.
fornice scelb vel drep.
Vixilla. labrum. i. segin.
codex: stofun.
petigo tetrafa.
iugeres gycer.
callos, tensam cutem. i. uarras.
furtunam. fatum. geuiif.
rogus beel vel accd (*so*).
fatum uyrd.
craticulis ferreis factis herst.
baratrum loh vel dal.
extale snedildaerm.
invisum luad.

De Orosio.

Choncis. hebernum.
litigenim bleci.
vitricum steuffeder.
Odonis vitam mihes nostlun.
Odon lineum est in pede.

De dialogorum.

fledomum blod saex.
vangas spaedun.
bord remum.
exactio monung gaebles.
decrepitam dobend.
arbor maest.
sciuici scinnenas.
histrionibus droccerum.

Ex diversis.

Tapetibus rihum.
elleus ualuyrt.
sutrinator scoehere.
privigna nift.
paranimphi dryctguma.
sevit glimith.
fornaculum herth.
ruscus. cneholen.
emblema fodor.
cuiatis huidir ryne.
nostratis hidir rine.
quotus huald.
totus suaeld.
perende ofertuanest.
animalus fifaldae.
fors uyrd.

aleo teblheri.
alea tebl.
histrio. scurres. lees.
gurgullio drohbollic.
veru snaas.
cos ueostun.
lien miltę.
fidicen harperi.
fidis sner.
pollis grot.

scropis groop.
carex seic.
varix omprę.
libertabus friulactum.
cunae ciltrog.
simplex aenli.
bilex tili.
triplex drili.
paturum fctor (*so*).

Item alia.

abellana: hel.
calo maucus: hec.
platissu folc.
balera hron.
caefalus haerdhera.
perna flicci.
Umbrellas staloto fuglā.
vertigo eduallę.
buculus nordbaeg.
truffulus felospric.
famfelucas laesungae.
involucrus uuluc.
mordatius clox.
erpica egildae.
alga uuac.
pessul leer.
opilavit gigisdae.
colostrum beust.
isica tyndri.
sicania gibreci.
reuma streum.
mustacra gronae.
vicias fuglues benae.
manticum hondfulbaeves.
maulistis scyhend.
berruca uaertę.
argella laam.

accearium stel.
scarpmat scribid.
byrseus ledir uyrcta.
tubolofola andedabrondra.
varicat stritęd.
battat ginat.
lurdus lemphald.
terebellus nębagaar.
scalpellum biriis.
ciscillus haerdhaeu.
auriculum dros.
garallus hroc.
parula masae.
sturnus stęr.
noctua necthtrefn.
turdella drostlae.
ciconia storhc.
arpa arngeus.
scorelus emaer.
acega holthona.
cucuzata laepiuincę.
tilaris laurice.
ruscinia nectigalae.
turdus scruc.
perdulum bragra.
sticulus gaevo.
picus higrę.

marsopicus vinu.
ficetula suca.
fringella vinc.
cardella distyltige.
tinctslu lupus brevis.
porco. piscis. styra.
sardinus heringas.
giniscula̧s idem.
furunculas maerith.
netila herma.
Musiranus scraeva.
talpa uoond.
striga baegtis.
incuba maerae ł saturus.
tabanus briumisa.
cacomicanus łogdor.
lendina hnitu.
aquilius onga.
auricula ęruigga.
castorius bebor.
maruca snaegl.
maialis bęrg.
porcastrum foor.
scrufa sugu.
berrus baar.
philocccin gr̄. scopon.
acerafulus mapaldurt.
involuco (*so*) uudubindlae.
alnus alaer.
tilio lind.
almenta alerholt.
putat snędit.
ruscus creholegnspit.
inextricabiles anatreten.
insolescit unstillit.
excellentiores gipparre.
citra bihina.
suricus brŏoc.
multhra celdre.

2. *Leiden,* Voss. Lat. *quart,* 51, *Lucanus. auf die letzten zwei seiten hat eine hand des 11n jh. glossen geschrieben. die deutschen darunter sind, so viel sich mit reagentien lesen läſst, die folgenden; unleserliche buchstaben durch punkte bezeichnet.*

Colustrum bieost. Aneta anet. Lappus wazzerstellia. Merops grûnspeht. Parix meisa. lanus spolo. . a . torium mitil (*nicht sicher*). fusum sp . . . ula. Martellum. Serra . . . . . . Samalich. Scato La . . . . languidus. Modioli Naban. Cuba po . aga. Lina zuibar. Humeruli gibfun. For . ıbula chlubba. Tunna . . . . offa. Angaria stanga. Radioli velgun. Canti speigon. Situla . . . ber. Fascina chesichar. Capita gebida. Catinum salzgar. Elissa vochenza. Iısanorium stamph. Panitium fenich. Caristerium mŏltra. Alveus Trôc. Emorroida warza. Esseda silo. Eruca grasauuorm. Muffula fustiling. Manubię exuvię. . armula urlougę. Collirida dunnebrot. Frigidaria sulza.

3. *Leiden,* Voss. Lat. *quart,* 106, *perg. 9s jh.* Aenigmata Symphosii atque Aldhelmi. *auf dem ersten blatte steht eine griechische litanei mit lateinischen buchstaben, und über den drei ersten zeilen noten; also scheint sie in England wirklich gesungen worden zu sein. auf einer leeren seite mitten in der handschrift hat dieselbe hand welche den codex schrieb folgendes gesetzt*

Nimphae aelfinni eadem et muse. Oreades duun. aelfinni.* Driades. uudu. aelfinne. Amadriades uaeter. aelfinne. Maides feld aelfinne. Naides. sae. aelfinne.

Eben dieselbe hand schrieb an das ende der hs. noch folgende 14 *zeilen*

Expliciunt enigmata. finit. finit.
Aurea dum exili christo fili virgo acu dedicata manu
pallida torquit aereo Tum ego calamo crinigeri
pingo paginas lacrimis.
Pauper poeta nescit antra musarum.
Mec sevetam uong uundrum freorig.
obl . . s innada . . aer . . . . . Uuat ic mecbiuorthae uil-
lansliusū herū derbhehcraest l
Uundnae membra d'ue flae mic uar phefæ uiđerih đrea ungiđi
đret me bliminid Neine hrutendu hrisil scel . . ad . mimec
bu . . .
aam sceal enyssa Vyrmas mecni auesun uyrdicraestum
đađn goelu tođ aeb geatū fraetuath. ſ helidum hehtlicgna..
Uilm thudrae suae đe huidae osaer eorđu hatan mith
Vianđegun icme acrig facrae egsunbrogū đehđim
. . . . adlicae obcocrum . . . .

4. *Brüssel* 9987, *perg., quart, anfang des* 11*n jh.* Prudentii carmina, *mit übergeschriebenen lateinischen und deutschen glossen. die deutschen sind*

Strepunt aves cra gent.
culmine firest.
seria gethegenhet.
ludicra spil.
verba spraca.
pedicis cloven.
lac coit gerinnet.
in calatho kiesevath.
flatibus balgun.
fidibus snarin.
dedecus banitha (*oder* bon.)
pugil kempio.
pugillaris handtbflb (*d. h.* tafla).

pugillares haudtallicon.
ferias spil.
plangere anastotan.
(et spem futuri forte) nutantem boni uuincondi tui ulig.
instigant stp'ftxn (*d. h.* stopftun).
pomerium bômgard.
canens huuîton. grauuon.
lacunar ham . l . c.
usus publicus frono.
friuula gfbpsf (*d. h.* gebôse).
textrina dunch.
alga. i. sémih.
fuligo hrp't (*d. h.* hrót).
ibis stfnbyhd.
forceps tbngb (*d. h.* tanga).
equarum stptk (= stoti).
puppa skp (= sip).

essedo vehiculum gallicum. i. samboc.
hortis sarculatis gegedenen.
buculas. genus vasorum. vel rantboga. vel geuuaigi.
attrita bacis. rakinzun.
paganismo heithenisse.
pagus dr̃ gô. pagani hfthknkss:
Bilid:ri qui commentum fecit illis.
pleurisis ftf chf thp.
podagra fuot suh.
articulorum dolor. i. crampp.
scutulatis vestibus. sck fbt tkn (*d. h.* scifattin).
genis inpacta . anagf stp tf nb (*d. h.* anagestotena).
vvfr. pandi. kfrandi.

gkrızot thurnstf can. vv:rd
Hinc foditur christi confessor et inde secatur.

5. *Brüssel* 9968. *perg., quart. anfang des* 11*n jh.; in Deutschland geschrieben, vielleicht in Trier, wenigstens war die hs. nach einer inschrift des* 16*n jh.* codex S. Martini extra muros Treverorum. *gedichte des Prudentius, Symmachus; Psychomachie mit zeichnungen. dazwischen von zwei verschiedenen händen glossen, meist lateinisch. die deutschen darunter sind*

Studium uuillo.
versuta fraus hintertscrenchiga.
seria. ludicra verba iocos.
gedigeni. spil iechose. lahter.
uuerstrahten
tractibus explicitis anguis.
laudum leih
ymnorum modulis.
bolz nazta

nestilun
litia crinibus addunt.
avena turd vel churspoto.
dene uuinid hun
Dana, Waudalus, Hunus.
saliente utero sprunge zentero.
calibs vitibus putandis rebesahs.
crinalis ruil vel sipinila.
redimicula rena vel nestilo.

strophium, fascium pectorale, tuhil.
diademe gestene.
offas, particulas, i. ballun.
vertigo rotarum. velga.
bucculas, genus vasorum, vel rantbogen.
quandoque meae noch uuanne minera.
(haud secus) ac si olim thanne dir sumenes.
officinis antuuerchun.
thyrsus stange.
caminis smithun.
bacis rachinzun. Baga enim ferrum dr̄, quo captiva mancipia strictis collis et manibus aguntur. Baccas dicimus vincula vuiffila vitium. uuinirebon.
castum gedigeno.
classicum heribouchen.
luctator geringo.
pedica fuozdroh.
coagula gerinnit.
calathus chasechar.
favus uuaba.
liquet fliuzit.
thymus pinesuga.
cumulos hufon.
flatibus palgen.
fidibus setton.
illicit besueth.
dedecus honida.
dedecus honitha
suspiciat uuider sehe.
domat thoubot.
sarcofago lih char.
vapore thoume.
illapsis chomenen.
subexpolita fioleten.
desudata uzflozzenta.
temus thihsila.
liquesce smilz.
setis pursta.
hirtis (pellibus) ruen.
insolenti ungestuomerae.
substitit gestulta.
nugas gebos.
fumum rohc.
surculis niuphilen.
setasque raginna.
impexa ungostrelit.
cunabulae uuaga.
papillae (= uberis) tuitili.
insuesceret geuueniti.
cariosa (vetustas) uuurmazzig.
bipennem bartun.
follibus balgin.
divaricatis (cruribus) zescrancten.
stipitis stoches.
pilento (*sänfte*) sambuhc.
fasciolis nestilon.
rubigo vuintbrant.
rubigo uuintprant
corna churnelbere.
crocodrillus nichus.
serapen chenela.
limbus soum.
fraxinus asc.
fusis (*der Parcen*) spinnilun.
tigillis sparron.
rastri hacho.
strophio tuhile.
papillas tutten.
calentes eruuahsente.

classica horntrumbun.
intonat prahtit.
tumet geilisôt.
refellam ferslaho.
petita est kfbnfxbrtpt.
indignatio leid.
succincta ufgescorzotiu.
vitricus stiufater.
privigni stiufchindes.
ludibria (puellarum) zuozequnga.
transtris sezzon.
concubitus uuidillo.
adhinnivit zuoeruuegota.
catamitum kislafen.
impetus sueist (*oder* sueift).
turbare geirren.
algidi frostega.
alto hôg.
bucinatorum heribouchen.
discingit ingurta.
manicis alsdruen.
parapside sulzchare.
classica herebouchen.
ungues nagala.
voluptatem zart.
pallio tuhil.
sistro suegelon.
haustus (*athemzüge*) supfa.
religamine gibendi.
cantharus scala.
toregmata scafreita.
flexura felga.
stridula ruzonde.
lasciva gottelosiu.
lituus herotrumbun.
amoenas uunnisamen.
[illegible] gronunderu.
[illegible] frobilin.

umbonis rantbogen. 200b.
tepefacta (virtus) ersleuuediu.
lupatis chamis.
nodum copf.
limbus soum.
suffundere fumo erdemfen.
labefactat bisleifta.
mappalia louba vel hutta.
poenitens scamente.
equarum stuote.
sinistris (nuntiis) mit unfrouuen bodeskefiu.
coniugalem sinhilih. s. Graff 4,1067 u
renutat uuankalot.
consistit gesteit.
liquitur zefluizit.
propolas scafreidon.
nitentibus spfrdfrfndfn.
medicata geluppiu.
concreta geuuahsana.
propugnacula brustuueri.
fragor chradem.
finitimis gfmfrklikhfn.
suspiria suftunga.
clavam kolbon.
idololatrix abgodlicho.
gulam urazes.
stamine varfe.
telis vuebisan.
fotibus vuirminon.
res sachun.
scatebris crioz.
cicutas skereling.
repagula sloz.
pedicas fuozthru.
(irretire) plagis mascon.
venam idun.
concreta geuuahsaniu.
fercula scuzilun.

domini hêrren.
trulla chella.
scalptor rizzare.
suggerunt under zalton.
ventilator uuisgelare.
quolibet mit einunederemo.
fercula fuora.
strumas chelca.
nudare gearmen.
sparteus suertelliu.
fumale seillih.
pontis bruccа.
calce chaleke.
terranea erdhus.
claudicat hinchit.
scalpit scebit.
prurit chitilot.
rudera arizze.
publicus frono.
culleus chorp.
auram chuoli.
edentularum anularum, ácendero.

caffenter parrenter
quod suppinus, quod rigens.
lapis nigellus agaht.
essedo, vehic. gallico, i. samboc.
muculentis (naribns) rozzegen.
morbo regio Kelesuht.
monete munizza.
massis gegozzôn.
serram segun.

ungulas crephen.

zuic
surculus exultans alieno stipite
geilit. nec niruemit
iactat
indulgentiae zartunga pueri.
torva erbolgena.
caraxat chrazzot.
(mucrone) pulsat stechedo.
papulas vesicas, blaterun.
cauteribus bolzon.
scalpella scrot isan.
sarculatis gegetenen.
abdomina uuenest.
maniplis uuichelinen.

geleichen zelgente
nodis sarciens.
(dentibus) artis *(gebi/sen)* geclancten.
sarmenta spachun.
concitat behiez.
testa gebel.
ignavos zagun.
alluderes zuozechotist.
chelys harfa.
argumenta klsini.
(alapis) relisis scellenten.
amicitiae huldi.
avenas turd.
gestamen fuora.
lacessunt irreut.
garruli kronenten.
calumniam leidun.

6. *Brüssel* 8864, *perg., octav,* 10*s jh. oder anf. des* 11*n. lateinische gedichte. am rande stehen mehrmals in noten gesetzte zeilen, darunter eine deutsche* *

* *die über den zeilen stehenden musikzeichen haben hier wegbleiben müßsen.*

z
Hierez run&a hintun in das ora uildu noch hinta.
Solve lingua moras et beato laudes refere petro carens.

7. *Brüssel* 1650, *perg., quart,* 11*s jh., in England geschrieben.* Aldelmus de laude virginitatis. *übergeschrieben eine so grofse menge angelsächsischer glossen dafs es fast einer übersetzung gleicht. deutsche nicht darunter.*

8. *Brüssel* 10072, 11*s jh. enthält u. a. auf einer seite ein wörterverzeichnis, worin folgende deutsche*
imbrices scentlę. larva talemasca. herodius falc.

9. *Brüssel* 1829, 11*s jh. ein verzeichnis alter pflanzennamen, mit übersetzung in späteres Latein. über einige sind mit angelsächsischer schrift folgende glossen geschrieben.*
lingua canina hundestunge. lituspermon id est saxifraga id est sundcorn. verbena aescpert. laterculus id est simfoniaca id est beolone. liosparis mugpert. centauria eordgealla. oceanus garsecg.

10. *Brüssel* 10859, 10*s jh. ein lateinisches glossarium, ungewöhnliche worte erklärend, sehr wichtig für das Latein des mittelalters; deutsche glossen sind aber nicht darunter.*

11. *Brüssel* 3715. *enthält am ende zwei recepte von einer hand aus dem anfang des* 10*n jh. darin*
herba quae vocatur siterwurz, *und nachher*
radix sacrae spinae, quae vulgo groselarium vocatur.

12. *Brüssel* 1816, *perg., quart, ende des* 10*n jh., in Stablo sehr sorgfältig geschrieben.* Liber sacramentorum. *beginnt mit einem kalender; über jedem monate der hebräische, griechische und ein oder zwei deutsche namen bezeichnet mit* F̄ (Franciae) *und* Ā (Anglice). *diese sind, beginnend vom januar*
F. wintarmanoth — F. hornung A. solmonath — F. len-

zinmanoth A. rhedmonath — F. ostarmanod A. fosturmanoth — F. vvnnimanoth trimilchi — F. brahmanoth A. lida — F. hevvimanoth A. lida. — F. aranmanoth A. hueumanoth — F. vvitamanoth A. helagmanoth — F. vvindomanoth — F. herdismanoth — F. heilacmanoth.

13. *Valenciennes* B. 5. 66, *einst* S. Amandi Elnonensis. *ein* Beda de tempore, *aus dem ende des* 10*n jh., mit ungemein vielen glossen zwischen den zeilen, jedoch keinen deutschen. die angelsächsischen monatsnamen sind hier Januarius* Giuli, *Febr.* Solmonath, *M.* Redhmonath, *Apr.* Eusturmonath, *M.* Trimilci, *Jun.* Lida, *Jul.* Lida, *Aug.* ueudmonath, *Sept.* Alegmonath, *Oct.* Uintirfillith, *Nov.* Blothmonath, *Dec.* Giuli.

14. *Cambrai* 199, *einst* Capituli Cameracensis, *perg., folio, aus dem ende des* 10*n jh. enthält unter mehrern werken von Ambrosius und anderen auch* Augustinus de conflictu virtutum et vitiorum, *an dessen ende dieselbe hand geschrieben hat*

Inanis gloria i. *agelp*. invidia i. *abant*. ira i. *abulgi*. Tristitia i. *unfreuuida*. avaritia i. *scatzgiridi*. ventris ingluvies i. *kelagiridai*. luxuria i. *firinlust*. Nam qui his septem superbiae . . . . Sed habent contra nos haec singula exercitum suum: inobedientia *hunorsami*. iactantia *hruom*. hypocrisis *liba*. contentiones *bag*. pertinatiae *kreg*. discordiae *ungezum*. Et novitatum praesumptiones oriuntur de invidia.

15. *Boulogne* 113, *perg., quart, aus dem ende des* 11*n jh., in St. Bertin geschrieben, enthält dasselbe werk des Augustinus* de confl. virt. et vit. *wie die vorige hs. in Cambrai, und dahinter vom schreiber der ganzen hs. genau dieselben glossen. die hs. bricht aber schon bei* hunorsami *am ende des blattes ab. die folgenden blätter fand ich wieder in der handschrift zu*

16. *St. Omer* 746 *(ebenfalls aus St. Bertin), wo sie mitten zwischen allerlei sachen des* 16*n jh. gebunden sind.*

das erste blatt, von derselben hand wie die hs. in Boulogne, beginnt iactantia *rhuom u. s. w. bis* praesumptiotiones oriuntur. *demnach ist diese hs. von St. Bertin aus der in Cambrai abgeschrieben.*

17. *St. Omer* 150, *perg., quart, aus der mitte des 10n jh., in St. Bertin geschrieben,* Pastorale Gregorii; *dahinter von gleichzeitiger hand glossen zu diesen und andern werken Gregors, meist lateinisch, deutsche darter nur*

obstaculum uuitherstandne. plectro arphin. recidiva itslahti. baratro specu . hole. consparsionibus mitsitin anagiuuhastiri. conqueritur clagot. precipitatio gahi. flebotomum blodsax. ex obliquo uon effini. intempestive unkilicho. findit spaltit. rimis bordremum. ultra habitum ubsitu. resipiscit gauuizzet. advocatus dinghare. vulgare hun. cerulei coloris uueitin uarua. interceptante untuangar. arbor mast. exaccio monugga ebles.

18. *St. Omer* 312, *perg., quart,* 11*s jh., in St. Bertin geschrieben,* Explanatio in prologis s. Hieronymi, *erklärung und glossar dazu, in einem fort geschrieben: manchmal laufen deutsche mit unter; also ist es aus einer älteren hs. abgeschrieben, wo diese nicht im zusammenhange standen. die deutschen sind*

l e
Distravit insadlade. rufa rouma. serotinus dard. delinivit fleoda. variorum colorum i. gepluimedat.

Nachher tritt, in demselben werke, eine hand des 12*n jh. ein. an das ende hat eine andere hand geschrieben*

pa fi
Tercia pars orbis fratres Europa vocatur. Gibico. Guntharius. Attila. Ospirin. Alphere. Waltarius. Herericus. Hildgund. *also war dies gedicht auch in Flandern bekannt.*

19. *St. Omer* 666, *perg., quart,* 10*s jh., in St. Bertin geschrieben,* Alcuini dialogus Saxonis et Franci de grammatica, *meist auf rescribiertem pergament. dahinter hat dieselbe hand eine art alphabetisches gedicht geschrieben, das, wenngleich nicht deutsch, doch hier*

einen platz finden mag als eine probe der sprachgelehrten spielereien des 9n und 10n jh., wovon das gröste beispiel bekanntlich Abbonis Parisiensis liber III *ist* (*in Pertz* Mon., Scr. 2, 802).

frater soror mater amicus filius filia decadent mortaliter
Adelphus adelpha moter pilus hius tegater dronte tanaliter.

videmus litus vincitur adsissis. i. adlauou
Blebomom agialos nicate dodrantibus. sic mundi et vita huius.

vocamus consilium
Caleuxom dnm ut det bolen suum nobis auxilium.

disce magister canone
Didaxon sapisure toto biblion acute non debes reticere.

coronam manifestum relinquamus malum
Equo nomicum epensum habemus apud Deum siautumetimus audum.

Fallax est vita mundi. decipit ut flos feni. permanet regnum Dei.

homo fac bonum vir. i. sanguinum
Gibron prason agaton de vita athematon ut sis fretus in Sion.

dianguetde de malo in lege dei in celo
Hipagie de audo habita in cirimonio ut sis heres in bapho.

populus regno
Indiximus est Dei qui semper serviens ei et erit in sceptro poli.

qualitas vite novissimo foeou
Kalextratus mansię in marttino tempore deficit utuiuole.

isel leh peccator ainues
Lamach. ē. lemna aduubi amartus aīitu dusmi ictatur in luctu.

medot esatcod animam interra corpus prospicimus
Metes hoc tetrex ad bethen postquam transit integen suma aporipsumen.

surdus homo cecus guod
Notalgicus est gibra et obtalmicus ut talpha non agens Dei mandata.

deus deus pater. christianos catina choer vel scutum
Olla toma abia glableus in anchreta bellantes defendit pelta.

amice age paradisi
Pile peson opera quae Deo fuerint placita ut sis lesie incola.

deus a nobis iniquitatem dediledet sanctorum eius salvum me fac
Quirius apemon anamiasu apollit agion autu sison me o
deus meus
teos mu.

peritus homo campgur prudens
Raxas est ciromerus agoniteta frenumus qui sine labe fit iustus.

caro bonis doloribus
Sarax nostra cales agitur postea agitatur lüibus malis moritur.

miror vidi
Tamaxo in mente mea minus idon in terra antrophum sine macula.

intellegite primum fidelis beatum adaltum
Uonituę protenamonum asarum nitententem adbamum
pax amicitia
agtibaxetam̄. secum agentem.

Xenodicium presules breve integen habentes achatarbam agiam.

deus pater passio vas
Et abi aproterion suscepit periranton pro redemptione
hominum
antrophon.

20. *Berlin* Lat., *quart,* 215 *aus der mitte des 11n jh., woher, unbekannt:* Virgilii Bucolica et Georgica, *dazwischen von manchen gleichzeitigen händen viele lateinische glossen; die deutschen darunter sind*

Bucolica.

Viburna sumermaton.
palus lache.
limite marech.
depasta usgesogen.
raucae haiser.
cura ruche
nudos bare.
post hernac.
segetes sat.
posthac hinnavve.
salices velvvin.
carpetis abprechen.
amaras bitir.
serpillum veltchonela.
contundit samestochit.
cicadas haimelin.
ligustra winda.
vaccinia heidbere.

(calamo) trivisse (labellum) gebêrthan.
cerea gelwin.
apros eber.
lasciva geszliide.
voluptas wol nusce (*so*).
modus masze.
semiputata halbeagescnidden.
iunco vvlgo.
postergum ruegilin.
obicienda zegeginwerfensun.
proripit vvrstilt.
post carecta vndir dem crute.
miserum iamirlichen.
pocula napfi.
torno gidrado.
corymbos craphen vuas.
fuligine mit ruozza.
invidit rahz.

Georgica.

Temo girintal.
tilia lutra. (*dies wort ist ungewiss, kann auch anders heiſsen*).
celindro uuellec alopche (*die unterpunctierten buchstaben ungewiss*).
talpae muelpho.
nitrum sulza.
hordea gersta.
fabis bone.
medica uuicha.
viciam uuicha.
lens linse.
furcas furcga.
pectine raiga.
aeni chezil.
stipulas uuiche.
hirundo sualiuua.
pensa (puellae) uuicchili.
scintillare loschizon.
fungos thatch.
nisus spariuuari.
scylla leriche.
platani ahorna.
ornus limpom.
(de cortice) gemmae pruzzilinga.
udo nazema.
inmittuntur ingestozan.
loto gaizpom.
surculus scuziling.
crustumus sperthpirun.
alni herilun.
orni limpome.
taxi iuuan.
Tyrrhenus thuschanisga.
pampinus proz.
tonde sneide.
ludi spilstedi.
pagos dorf.
compita geupıke (... *unsicher*)
(dulcia) furta huor. (*von Mars und Venus*).

21. *Pommersfelde in der gräfl. Schönbornschen bibliothek n.* 2671. *perg., quart,* 12*s jh.* Sedulii carmen paschale, *im anfange mit interlinearglossen versehen; welche, wie die sprache zeigt, aus einer ältern hs. abge-*

schrieben sind. es sind meist lateinische; die deutschen darunter sind

wd. geparti

Sarcinam burthin.
grabatum dragabete.
anhelitus athunzuhti.
tandem oberlanc.
angebar bithuongan uuarht.
grata thanclichero.
abluit thanane uueskit.
fluxos enflozzamon.
denegat ferzihit.
virgineis magathlichen.
tela gescoz.
ademit genam.
optime viloguoto.
aviditate giri.
repudiandos zesceldanne.
unica ênborne.
occasione fristi.
repetat uuidarscuothe.
patriam heinmoudu.
cadaver reuhe.
laqueos gehefti.
vacans thu uironti.
pervolitat sueuot.
descendit nitharsnt.
ludere ze spilone.
orationis rethu.
offendis erbilgis.
secernas gesceithes.
distribuens spendondi.
astutiam glouheit.
annosam gethigenan.
bibliothecae buochcamerun.
ministrae thionest uuiues.
sanguinis gesslahtes.
refocilatum gelabot.
ecclesiastici cristinero.
sexus geslahtes.
grandegam gethigena.
ambages vmbispracha.
caperis gefangen uuirdis.
mustum most.
sordidus unsubro.
patentem uuidan.
marcebant velechdun.
terga referre vuiderkeren.
dampna brestungen.
frutex stutha.
frondosa gelôbeta.
sinuata gebôsemete.
trisulcis trinspeldigen.
coerula blachuarn.
marmora chisela.
planis euenen.
negatis virzagenin.
rudenti rêrindire.
pavere zugon. zagen?
cava holo.
rostro snauele.
flammigeris logundragande.
orbita uuaganleisa.
singultum snuflecinde.
irrigat nazta.
sulcos foren.
fulminei bliccindes.
prelucens filoliohta.
occiduas uuesterlichun.
sacris heiligon.
propinqua nachan.
desiccet thorre.
caesa abagehouna.
actis (securibus) anageslagenen.
sustentent underhabent.
culmina firisti.
proderat halp. wd.

ignaris unkundigen.
creatus geborener.
progenitum giborrenen.
iure mit rehte.
trahitque slizat.
balatibus blâungon.
immerito mit unrehto.
vagitus uuênunga.
patrare ze gefrumene.
depilit roufta.
laceravit crazzeda.
pugnis mit fusten.
potens giuueldigo.
latet uerholan uuas.
nefandum leithsamen.
superbo geilemo.
assumpsit huob.
supra hoben.
natum giboranan.
subvectus gefurder.
piscari gefiscon.
annuatim iarlicho.
luxus gilusti.
distant sceithent sic.
non nato selbuuasneme.
victurus genisit.
violentia craft.
carbasa segala.
audacia genenditha.
compulit ginotha.
volatu fluge.
transvectus geforder.
nexu cnoden.
immunda unreinemo.
lue unsubrithu.
phalanges schara.
hispidus rûer.
hospes gast.
angebat thuang.
soluto inbundanemo.

BERÜHRUNG DER ABLAUTSREIHE IU, AU, U MIT ANDEREN.

Wurzeln die verschiedenen arten des ablauts folgen sind, auch wenn sie sonst dieselben consonanten haben, streng von einander zu sondern; in unsern sprachen ist auch der vocal für die bedeutung der wurzel bestimmend gewesen.

Unbeschadet dieser selbständigkeit der sechs ablautsreihen, wonach auch die sechs conjugationen auseinander gehen, sind von Grimm einzelne übergänge zwischen der einen und der andern zugegeben und mit beispielen belegt. am gewöhnlichsten gehen von den beiden jetzt obenan gestellten A-conjugationen neue stämme nach der reihe *a ó* aus, häufig werden auch ableitungen aus der I- und U-conjugation, wenn sie durch einen hinzugetretenen festen consonanten geschahen, wieder ablautsfähig und fallen der sechsten form zu. vor kurzem hat derselbe gelehrte auch einen übertritt seiner

fünften conjugation, der U-reihe, in die zweite für möglich erklärt,* so dafs die U-reihe nach mehreren seiten hin, wie auch die genannte schwesterliche wurzelclasse, als ausgangspunkt neuer stammbildungen dasteht.

Die weiteste kluft scheint zwischen der U- und I-reihe zu bestehen. sie gehen nicht in einander über und nur von ihnen, nicht zu ihnen kommen neue stämme von aufsen. wenigstens ist ein einflufs anderer reihen auf die wurzeln in denen U herscht, deren einzelne sprofsen oft schwer zu erklären sind, noch nicht nachgewiesen.

Schwierigkeit machen namentlich viele ganz für sich stehende stämme und wörter mit *Û*, welches auf keiner der bekannten ablautsstufen auftritt und nur selten, wie in *lûtan*, *lûkan* offenbare zusammenziehung aus *iu* ist. auf eine sichere spur zur deutung vieles vereinzelten aus dieser gattung half die bei gelegenheit von *dûbo* (columba) in der deutschen grammatik gegebene bemerkung 'selbst das ags. verbum *deofan* könnte aus *diuhaban* gedeutet werden; auf diesem wege löst sich vielleicht einmal überhaupt die dunkelheit der scheinbaren wurzeln mit *û*, es sind spiranten ausgefallen.' inzwischen will es noch nicht gelingen, die ganze menge der befremdlichen bildungen einzig durch annahme von contraction und elision zu beseitigen und in das bekannte einzuordnen.

Zur beleuchtung solcher noch unerklärter verwaister wörter der U-reihe soll nun im folgenden der versuch gemacht werden bekannte wurzeln zu einer aussage zu bringen in denen dieselben laute als in den dunkeln wörtern erscheinen, in denen aber *V* vor dem wurzelvocal auftritt. es giebt eine auffallende ähnlichkeit zwischen wörtern und selbst wurzeln der reihe *IU AU U* einerseits und wurzeln der gestalt *VI VEI VI* (ahd.) und *VI VA VÂ VO* oder *VI* andererseits. dies auch für deutsche wurzeln zu verfolgen kann man nicht voreilig finden, da aufser im nordischen auch im gothischen einiger wechsel statt findet zwischen *V* und *U*, wie in den flexionen *sunus sunivê*, *snau snivum* und umgekehrt *thius* aus *thiv-s* wegen *thivis*. sollte auch die antwort auf die frage, ob der consonant oder der vocal die ursprüngliche gestalt der wurzel sei und wodurch sie verändert wurde, in

* *in dieser zeitschr.* 1, 136.

einzelnen fällen noch ausgesetzt bleiben müfsen, für die angesprochene verwandtschaft selbst sollen thatsachen zeugen, die sich schwerlich durch eine andere annahme beseitigen lafsen, wenn man zugiebt dafs zwanglose durch einheimische analogie bewährte vereinbarung der bedeutungen bei gleichheit des lautbestandes die verwandtschaft beweise, und dafs das scheinbar ausschliefsliche worteigenthum eines dialekts früher gemeingut gewesen sein könne, wenn es in gemeinsamer gesetzmäfsigkeit auftritt. man könnte im voraus für die anzustellende vergleichung den umstand zu gewinne ziehen dafs im griechischen jene reihen *ευ ου υ* und *ει οι ι* theils in denselben wörtern einzelne punkte gemein haben, wie in *καύσομαι καίω, εὐθὺς ἰθὺς, ὕδνον οἶδνον,* theils in verschiedenen sich nahe stehen, was von *σείω* und *σεύω* nicht zu leugnen ist. doch um so unbestimmte vermischungen oder ähnlichkeiten handelt es sich nicht; es kommen hier nur stämme in betracht, deren vocal ein *V* vorhergeht als mutmafsliche ursache oder folge eines wurzelhaft gewordenen oder gewesenen vocals der U-reihe, wobei nicht behauptet wird dafs diese reihe allemal vollständig möge ausgebildet gewesen sein. durch diese vorläufige aus mehreren fällen entstandene voraussetzung löst sich manches dunkle.

I

Auf grund einiger umsetzungen in nordischen eigennamen, die sogleich angeführt werden sollen, stelle ich zunächst die anfrage über zusammenhang mehrerer wörter der reihe *IU AU U*, so wie einzelner deren vocal *Ú* ist, mit andern von der form *VÍ VEI VI.* ein historischer beleg der umwandlung liegt vor in dem namen *Hiuki* Snorra Edda ed. Rask s. 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, und in dem namen des norwegischen küstenorts *Hvinr*, des geburtsorts Thiodolfs, hergekommen wahrscheinlich von starker brandung in der gegend. die männer daher heifsen *Hvinverjar*, oft genannt in den Islend. sögur; für *Hvinverjadal* hat nun eine handschrift immer *Húnverjadal* nach Rafn zu 1, 145.

1. Das mhd. *hiune*, nord. *húnar* die riesen. unverkennbar die meisten riesennamen entspringen aus dem wifsen um das geräusch und gepolter was die unholde um sich verbrei-

ten, was in der natur toset rauscht kracht und dröhnt ist ihre arbeit, wie unter den Sn. Edda s. 209 verzeichneten *Ýmir Hrûngnir Galarr Glaumarr Skratti Stumr Thrymr* — dies letzte zugleich dröhnen bedeutend, wie *gialp* riesin und brandung ist. gerade so nun wie neben *ŷmir* ein *ymja* (stridere) und neben *Glaumarr* m. *Glumra* f. (Snorra Edda 211) ein *glumr* (strepitus) und *glumra* (tonitru) steht, bietet sich für *hiune* ein *hvinr* (fremitus) von *hvina* (tremere stridere), z. b. vom sausenden geschofs Sn. Edda s. 112 und vom schwért s. 162, *hcinþyntan lét hvina . . . brynju eld* 'liefs das mit dem stein geschärfte brünnenfeuer brausen', auch so im ags. *of þam heape hwynende* Wandr. v. 252, wie *hvinr* das sausen des heftigen windes und geschwungener gegenstände ist. das überzeugende der herleitung ist dafs sie gerade so dem *hûn* m. bärenjunges dient, wie jenes *glumr* neben *glaumarr* dem *glûmr* m. bär; ungezwungen ergiebt sich auch die bedeutung ansa und summitas baculi, mali, letzteres z. b. Knytl. c. 19, bei *hûn;* ersteres ist das womit geschwungen wird, letzteres wahrscheinlich eigentlich das schwingende ende. die beschränkung auf schwingen aber tritt wieder hervor in einer neuen ableitung von *HVIN*, nämlich im ags. *hvan* calamitas und ahd. *hvenjan* schwingen sausen machen Graff 4, 227.

2. *Siuks* languens mit *saúht*, *suht* morbus, woneben nordisch auch *hugsiukr* gesagt wurde Fornald. 3, 163, hat sicher ἀσθενής, χαμαιπώδης zur grundanschauung, die vollkommen so wiederkehrt im nord. *svikja*, ahd. *suihhan* fallere, languere, lassescere; Graff 6, 864 f. belegt *swichentemo* languente (capite), *gasuihhan* cessare, deficere, languere. ganz verschieden ist natürlich *swach* und *suchhan* foetere.

3. Jenes von Grimm Wien. jahrb. 46, 195 mit mhd. *kiusze* zusammengestellte goth. *hiutr* sincerus ἁγνός läfst sich ganz verstehen wie *candidus* im sittlichen sinne, aus *hvit* candidus.

4. Wenn darauf gedacht wird ahd. *auth óthi* die öde, n. *audr* vacuus, *audn* einöde, z. b. *leidir hana um fialligar audnir*, per montanas solitudines Kon. 42, mit *audr* reichthum (Sn. Edda 148 vom golde), *audliga* ahd. *aodliga* (leicht) den bedeutungen nach zu vereinigen, so ergiebt die der wurzel *VITH* eine genügende vermittelung: der reichthum ist die vollste erweiterung im guten sinne wie die öde das weite

als leeres ist; *vidlendi* ist vasta planities, *vidi* selbst vastitas und *vid* n. die leere und das reiche weite meer, Snorra Edda 2, *vidofekrd* das lange leben Cädm. 56, 2; ganz nahe endlich liegt sich *vidsýnn* und *audsýnn* in der sache.

5. Was vom sieden ins auge fällt ist das wallen und dampfen und letzteres kommt ihm eigenthümlicher zu; das wallen wird auch vom winde, das dampfen nur von der hitze gewürkt. somit kann der sache nach dem *siuþan sáuþ* nichts näher stehen als nord. *svida*, welches nicht so sehr vom hellen lebendigen lohen brennen als vom verhaltenen und daher dampfenden glühen gilt; denn es steht vom brennen des grünen holzes, *svidin er öll Myrkvidar keidi* Fornald. 1, 499 vergl. Sn. Edda 121 (Haustl. 2, 13), Isl. sög. 2, 126; und noch entschiedener heifst es von Islands unterirdischem feuer *enn þo at þu skiotir treinu i elldinn, þá svidnar þat at eins, enn brennur eigi* Kon. 145; *svidiur* sind zu kohlen gebrannte bäume, das verbum auch vom inneren brennen der wunden, Fornm. 5, 92, als einem verhaltenen; *sudr* ist hitze und brausen, *sudda* das dampfen feuchter gegenden, *svidda* ein durch dampf ersticktes thier. auch im westphälischen verschwand das *v* in dem worte *sudde*, welches Möser Osnabr. gesch. herausg. v. Abeken 1, 80 als benennung eines torfartigen heiderasens anführt, der statt holzes oder torfes zum brennen diene. wenn neben *svida* feuer ein *svida* framea Sn. Edda 216 vorkommt, so ist dies wie in *brandr* für schwert. die völlige congruenz der laute würde nur mangeln, wenn man mit Grimm 2, 45 ein gothisches *sveidan* dafür anzunehmen hätte. allein die altdeutsche schreibung *suedan* cremare neben *suuethan* Graff 6, 871 kann man für goth. *svidan* gelten machen wie das wort würklich lautet in *Sumir ulf sviþo* Edda 2, 247, *Sa er áþr þolir sár oc sviþa til þanans* Sn. Edda 43. die von Graff vorgeschlagenen änderungen des otfridischen *hiar suidit manne ana wank io ther ubilo githank* 5, 23, 149 in *siudit* oder *snidit* sind unnöthig; der qualvolle gedanke soll ein erstickendes brennen haben. die altd. form des wortes setzt einen neuen übergang voraus zur 2n conj., wie auch nº 1, einen übergang den das nordische auch aufzeigt, so wie das mhd. *swadem* vapor: nämlich neben *suddalegr* dunstig, *svidingr* schmutzig geizig, steht auch

svadalegr schmutzig; ähnlich hat das ags. für rauchdampf *svaðol*: *nym þe liges fäþm swulge on svaþule* B. 1557, wenn ihr nicht feuerflamme verschluckt mit qualm; vergl. 3284, wo es herzustellen ist wie 6283 *wudu réc ástâh sveart of sviodole* (Conyb. *sveotole* falsch). das nordische hat ferner neben *sviða* framea auch *sveðja* framea, nieders. *swade* sense u. neuengl. *to swath* abschneiden, wozu wohl unser *schwad* für gemähde gehört, endlich neben *sviði* brennender schmerz auch *svaða*, wovon *svöðusár* Islend. 1, 334 (daher leichte wunde).

6. Unser *daune*, ahd. *duni* (von Graff 5, 148 nur einmal belegt), nord. *dûn* pluma mollissima schon im Biarkam. v. 3, Sn. Edda 148, vielleicht ursprünglich nur sanftes lager bezeichnend, mitsamt der ableitung *dund* mora, *dunda* tardare, *dudr* levis opera, *dodi* languor, findet seine erklärung in *dvína* (desinere), z. b. *dvínuðu* Sn. Edda 187. *dvína* 157 detumescere, *bárur baegiaz, ąföll minka ok dvinar allur þroti þiǫtanda hafs, ok litta allir stormar* Konungsk. s. 235. vielleicht gehören hierher auch die *dünen* mit *θιν-*, da *lant* durch n. *linr* (lenis) *linnan* (cessare) zu erklären ist, wonach *dûn* ags. berg, z. b. *gestah . . . steape dûne* Cädm. 175, 17, seiner entstehung nach wie *halde*, *síðe* zu denken wäre. — abzusondern sind dagegen *dyn* sonitus Krak. 18, *duna* tonitru, welche mit ihren ableitungen unorganisch für *þyn* und *þuna* stehen, verschieden auch *daun* odor, was zu *θύος thus* und *θύνω* gehört.

7. Von *sainjan* tardare, *lancseine* und *sint* mufs *sumjan* säumen, *sûmig* säumig in der anschauung verschieden gewesen sein; vielleicht war es positive nachläfsigkeit, das sich umhertreiben. dann dürfte man wohl *svíman* nord. *sveima* (circumferri), *sveimaði* Sn. Edda 188, vergleichen. umhertreiben ist es z. b. *sem þess manns er í sio sveimar* Kon. 116 mit *sou-m* saum kann es nichts zu schaffen haben. der übergang der bedeutungen im obigen wäre wie in *slaekinn* schlendernd faul nachläfsig.

8. Unser *arm* (miser), goth. *gaarman arman* (misereri) ist im nord. nicht sichtbar; da heifst miser *aumr* und misereri *auma*. da aber der verdacht nicht aufzulösen ist dafs *r* sich wie in *haust* herbst verflüchtigt habe, so entsteht desto

gröfseres bedenken davon gerade das goth. *iumjo* volk abzuleiten, mag es gleich dem ὄχλος auch in seinem nebensinne dem gebrauche nach gleichkommen, die alten wörter für volk stammen doch gewöhnlich von der anschauung einer wogenden rauschenden menge oder eines zuges, enthalten nie einen verächtlichen ausdruck an sich. den begriff des rauschens und tosens nun finden wir im nord. *ymja*, *umdi* z. b. schon *ymr iþ aldna tré* sonat vetus arbor Volusp. v. 48; ferner in der ableitung *ympr*, *ymtr* gerücht (rumor), *ymta* (murmurare), nach constantem nord. lautgesetz darf man *y* als auflösung von *vi* ansehen; dann stimmt weiter *vimur* als flufsname Sn. Edda 217, auch in dem himmlischen flufse *Geirvimul*, wenn man dazu unser *klinge* (torrens), nord. *dyn dún* und *þyn* Sn. Edda 43 hält; der flufs ist der tosende. da nord. *iumir* = *ýmir* wird, so dürfen wir auch den riesennamen *Ýmir* entstanden denken wie die übrigen n⁰ 1 aufgeführten, und zweifeln ob er mit mhd. *om ome* (robigo) zusammen zu nehmen sei (Grimm 3, 733) wie *hrimr*. für wurzel aber halte ich ein verlorenes goth. *veiman*, wovon nord. *vima* mirari ob stuporem i. e. attonitum esse.* — eine wurzel *VIM* haben dann noch andere stämme zu ihrer voraussetzung. zunächst *vammar* m. pl. kindergeschrei, wozu ich nord. *vömm* schande, goth. *vamm* laster flecken, nehme, als ursprünglich übles gerücht oder geschrei bedeutend, wie obiges *ympr* und *ymtr*. und sollte sich dadurch nicht, besonders mit dem nord. *vammar* verglichen, unser neuhd. *wimmern* aufklären? ferner aber ziehe ich hierzu die secundäre wurzel zu dem nomen *vamba*, früher wohl *wambu*, da nord. *vömb* venter, uterus, ventriculus brutorum ist, denn die wörter für bauch und magen gehen meist von der vorstellung hohler gefäfse aus, die durch tonbezeichnende wörter ausgedrückt werden, wie *beli*, vergl. *bylja* und *quiðr* g. *quiðus* neben *queða*, was widerhallen ist, z. b. von dem liede in der halle Herrands. c. 11, selbst vom brüllen der thiere gebraucht wird.

9. Die wogende see ist oft von ihrer bewegung benannt;

* man könnte versucht werden jenes *ymja* von *ama* angere, *emja* stöhnen, herzuleiten. allein dies ist der mühselige laut der schweren arbeit (*ambla*, *ômun*), ein ganz anderer laut.

wenn daher *húmr* unter den heiti des meeres Sn. Edda 185. 217. Ol. helg. c. 92 erscheint, *humra* unter den flufsnamen 218, so zweifle ich nicht dafs dazu die grundanschauung in *hvimr* n. schnelle bewegung enthalten ist. ferner gehört dazu zwar nicht *húm* (dämmerung) worüber unter n° 10 eine bemerkung folgt, aber *hiom* n. pulvis minutissimus in superficie, crusta liquori innatans, beides von seiner leichten erregbarkeit; vielleicht auch *humri* macroorus, da den seekrebs die schnelle bewegung seines schwanzes auszeichnet. sichrer aber ist mit *hvim* (nicht wie Graff thut zugleich mit *ríma* n° 8) das ahd. *wiman* oder *wuoman* wimmeln zu verbinden, worin nur das *h* verloren gegangen ist; denn das eigenste am scatere wie an dem scaturire ist die schnelle theilbewegung. da die ableitung nord. *hvima* insonderheit die augen schnell bewegen heifst, so hellt sich nun auch das bis zu *windbrá*, *wintbrauua* verderbte *hvimbrá* augenwimper auf, welches glied im hebräischen geradezu das vielfliegende heifst. endlich giebt es auch eine anfügung mit *p* in ähnlichem sinne, das ahd. *wimpal* der wimpel des schiffes, und weil nord. *pp* aus *mp* entsteht, kann n. *hvippr* celer cursus, sächs. *wippsterz* (= σεισόπυγος, engl. *waktail*) bachstelze hinzugefügt werden.

10. Wenn das nord. *haudr* (terra, solum) nicht wie in *geirahödr* Sn. Edda 213, sondern richtig *haudr* 220, worauf auch der reim mit *raud* Isl. 1, 128 führt, geschrieben wird, so mag es sich zu *húd* (cutis) verhalten wie ahd. *herd* (solum) zu *herdo* (vellus); dann reimt sich auch *haudna* capra wegen des vellus. aber wurzelhaft ist sicherlich das *d* in keinem von allen. hier ist offenbar ein auslautendes *v* ausgefallen; ein *hiv* begegnet nicht, aber aus etwa *haiv* läfst sich das nord. *há* für haut begreifen wie aus *saivala* nord. *sála*, aus *snaivs* nord. *snaer* — denn es kommt hinzu dafs eine abgeleitete form mit *é*, nämlich *hédinn*, für rock, besonders den wolfspelz, vorhanden ist — und ein gothisches *heiran haiv* ahd. *hiran* mufs hüllen bedeutet haben, denn *hien* mhd. ist nubere, und *heya* n. pflegen Landn. 4, 7. Ragn. 8. nahe liegt auch nord. *hýdi* nicht nur exuviae, sondern auch lustrum, die bergende höhle Islend. 2, 330. Fornald. 1, 50, engl. *to hide* verbergen, ags. *gehýd* verborgener sitz Cädm.

260, 27; vielleicht ist ein (secundärer?) stamm *hiudan* anzunehmen wegen ags. *hodma* wolke, und wegen *κευθμών* wildlager oder höhle von *κεύθω ἔκυθον* verbergen. wie nun aber von n. *hí* domus secura auch *hiôn* hausgenofsenschaft herkommt, so mufs auf *hivan* decken auch zurückgeführt werden *hû-m* n. dämmerung, *hûma* dunkeln, *hýma* zweifelhaft (dunkel) sein, nach der weise von *sniu-mb* aus *sniuvan*. denn auch ein *hiuvan* hat sich aus jenem *HIV* gebildet, wie das goth. *háuriþa* ruhe gezeigt hat.

11. Wie ähnlich auch unser *sausen* ahd. *sûsén* dem lat. *susurrus* aussieht, kann doch von letzterem die wurzel eben so wenig *su* oder *sus* sein, als *cuc* von *cucurri*. das römische wort hat aber eine auflösung von *v* in *u* erfahren, es ist dasselbe mit unserm *schwirren*, nord. *svarra* (Hâk. 7) tosen wüten, wovon *svarri* Eirik. c. 3, Snorra Edda 202, herschsüchtige ungebärdige frau (*svarri ok svarkr þaer eru mikillâtar*); nicht anders wird auch der name *Sverrir* zu betrachten sein. — auch das ags. *svinsade hleodor* im lied vom Wanderer 207 entspricht mehr dem ruhigen allgemeinen lat. *sonare* als dem besonderen *sûsén*, was ein hohler tiefer ton ist wie das *summen* der bienen, des windes, des waldbaches.— nichts steht näher als das nord. *hvísl* (susurrus), wovon *hvísla*, altd. *hvisbalôn* ins ohr sagen, lispeln. berührung zwischen *SV* und *HV* wie im verhältnis von sanscr. *svêta* zu unserem *hvit* (weifs) muste bei schallwörtern am leichtesten sein; ferner gehört n. *hriss* fremitus hierher und *hrissa* brausen vom wafser. mit der andern form mit *s* liefse sich dann vielleicht der riesenname *Svasi* Isl. sög. 1, 197 in zusammenhang bringen, wenn der nicht auf *svað* zurückzuführen ist.

12. Für *haube*, ahd. *hûba*, n. *hûfa* hat Grimm wegen des goth. *háubiþ* eine verlorne wurzel *hiuban háub* gefordert; auch das *haupt* ist hülle, umgebendes für das gehirn; einer der räume im schiffe und dann das ganze hohle schiff selbst heifst im nord *hûfr* Sn. Edda 124. 173. Forna. 1, 268, *breidhûfr* Mgn. brb. c. 16. die übereinstimmung mit *caput* ist aber, da aufser dem vocal auch der auslaut der wurzel verschieden ist, nicht so völlig; aufserdem begehren die nebenformen mit *k* für *haube* besonders in den niederdeutschen

dialecten, da sie unmöglich abweisbar sind, eine erklärung: ahd. *kuffe kupfe*, altn. *kufr* (pileus), *kufl* (maske überzug), engl. *coif*, holl. *kuif* — neben ahd. *hûba*, altn. *hûfa* (ebenfalls vom hut der männer in *stâlhûfa* pickelhaube, und eine *hûfa* auf dem kopf zu haben wird dem manne abgerathen der vor dem könige erscheinen will Konungskug. 290), engl. *hovel* hütte obdach, holl. *huif*. — eine erklärung für diese erscheinung wird gewonnen, wenn sich finden sollte dafs das *k* ein stehen gebliebenes die lautverschiebung nicht mit durchgangenes *qv* sein sollte, während die fortgeschrittene form mit *hv* ihr *v* vocalisierte. dies läfst sich so vollständig als möglich nachweisen. das altfranzösische aus dem niederdeutschen entnommene *coife* hat *quoife* neben sich, und im altnordischen begegnet an der genannten stelle des speculum regale auch ein *queifr* für eine kopfbedeckung, *ne hûfa ne kveif a höfdi*. somit ist ein *quîfa queif* anzunehmen vor eingetretener lautverschiebung, woraus sich *kuf* gebildet hätte, womit κύπη κύπτω so genau als möglich stimmt. eine jüngere regelmäfsig im anlaut fortgebildete form müste altnordisch *hvîfa*, *hveif* gelautet haben. dies wird würklich aus dem neudänischen von Halfdan Einarson zu Konungsk. a. a. o. beigebracht; er erklärt das dänische *at hvive sig* durch *skude*, es werde besonders vom bedecken des haupts und angesichts gesagt, *og hvive-klaede brugeligt ondan iblant quindfolk of bonde standen*.

13. Das blofs nordische *kûga* bezwingen kann nur irrthümlich mit *côgere* vermischt werden, es ist, weil zu ähnlich, ungleich damit, erklärt sich aber völlig aus *kví* f. ringplatz, z. b. Glumssaga c. 24, wovon das *g* am ende abfallen konnte. ringen und zwingen liegt auch in bannen und gebannen nebeneinander. vielleicht ist dieses *kví* geradeswegs das unverrückt gebliebene lat. *queo*.

14. Mag man das von Graff neben *sûfan* nachgewiesene *souf sufun* für sicher halten oder nicht, das starke verbum wird durch zahlreiche ableitungen vorausgesetzt. zur erklärung seiner bedeutung (sorbere mergi) will sich weder sanscr. *sic* (humectare) noch zur form *sorbere* oder gar *sugere* schicken, was Graff verwandt nennt; auch will ahd. *sofon*, goth. *supôn* (condire), *gasôf* (migma) zugleich erklärt sein. der

begriff der mischung nun der auf der dritten ableitungsstufe von *sûpan* schlingen und verschlungen werden (*n. sup* ein schluck, wie *sylgr* schluck von *svelgan*, n. *svelgja*) entsteht, nöthigt zu der allgemeineren anschauung des geschwungen werdens einer flüſsigkeit zurück zu gehen. hier aber berührt sich der stamm mit *svîpan*, nord. *svipa, sveip, svipun*, welche formel durch nord. *sveipa* und *svipa* vorausgesetzt wird, und wovon einzelne ableitungen *svipa* und *svipta* ganz nah an die bedeutungen von *sûpa* anstreifen, wie sehr auch die jetzt üblichen von *sveipa* abzuweichen scheinen. dies ist dem herschenden gebrauche nach umhüllen einwickeln, z. b. *at hann sveipar sik í skyckiu sinni* Kon. 298. Vilk. c. 140. daher *sveipr* verwickelt, kraus, Haustl. 2, 13. das umlegen erscheint auch als gürten in *sveipr* riemen: *gyrda um sik med trifalldum sveip* Kon. 405. man muſs aber zu der allgemeinen bedeutung schwingen, umschwingen, fortgehen, einmal weil sonst *svipr* gestalt unerklärlich wäre, was bei dieser annahme seine analogie völlig durch *bragđ* von *bregđa* erhält, und dann weil *svipa* sich schnell wenden, eilen, beeilen heiſst, so steht z. b. der cherub vor dem paradiese *međ eldigu sverđi þat er iafnt svipar* Konungssk. s. 548. vom schwingen zum schlingen ist nur ein schritt; die sprache weist den übergang auf in *svipta*, was wir durch schnell einziehen verdeutschen können, da es vom segel einziehen steht Eir. saga c. 3, und doch auch wegschnappen, schlingen ist, z. b. *en af breiđi biođi bragdviss at þat lagđi ofsviptandi âsa upp þior hluti fiora* Sn. Edda s. 120, besonders deutlich in der strophe von einer riesin: *sviptir í svarđar kiapta svanni holdi manna* = proiicit in os hirsutum puella carnem hominum Hav. hardr. c. 83. — aus den alten sprachen übrigens steht nichts lautlich und sachlich näher als σοβέω schwingen schütteln beschleunigen im vergleich mit nord. *svipa*, σόβη mit *sveipr*. nur scheint eine abzweigung der reihe *svipan svap svâpum* angenommen werden zu müſsen, worauf auch ags. *svâpan sveop* Cädm. 208, 9, nord. *sôpa* (für *svâpa*) fegen kehren fortschwingen führt, z. b. in dem allgemeineren gebrauche *nordanvindr sôpar burt alla illvidris klacka* Kon. 234.

15. Dem altn. *auli* (homo futilis) stellt sich, wenn man

es als kläglich erbärmlich auffafsen darf, *víla* (queri) zur erklärung, da nicht nur nord. *vílmögr* Sn. Edda 196 eine herabsetzende benennung ist, sondern auch lat. *vilis* sowohl gering als sittlich gemein ist. ohne üblen nebensinn für geringe leute begegnet *vilmagr* im Biarkamal, wo man es servus domesticus übersetzt. der sinnlichen grundbedeutung näher aber steht *veila* f. rauheit rost trug; *vilsa* verdorbene flüfsigkeit, sumpf, womit wieder ἰλός schlamm, trübes wafser stimmt und ἴλεωλα.

16. Auch *kauđi* ist im nord. ein scheltwort, was Sn. Edda 197 unter ähnlichen aufgeführt ist. der schlimmste vorwurf im alterthum war feigheit, wie in unserem *zage*. dies ergiebt sich hier wenn man das ganz gewöhnliche *kviđa* sich fürchten darin wieder erkennt.

17. Wollte man für unser *zaudern* ein *tiudan táud* voraussetzen, so könnte man sehr irren. man kann in *schaudern* und *schlaudern* das *d* nur ableitend nennen, wenn es nicht unorganisch eingedrungen ist; die wurzeln der beiden sind *skûr* (*skiuvan*) und *slav* (ags.). würklich haben die S. G. glossen *zûôn* cunctari, und dazu stimmt das altn. *tŷja* zweifeln Edd. Kph. 2, 389, was mit *tavjan* (bereiten machen) *zauen* (sich eilen) nichts gemein haben kann. niemand wird also leugnen dafs auch *zûôn*, wofür ein cod. sehr bemerkenswerth *zueonti* hat d. i. *zwêônti*, in unmittelbarem zusammenhange stehe mit dem zahlwort *zwê zwir* n. *tveir*, in zusammensetzung *tvi-ṣ* denn von der nebenform δοιοί für δύω giebt es ein δοιή zweifel δοιάζομαι zweifeln. eine ableitung mit *d*, nord. *þ* ist indess auch anderwärts vorhanden: *teyþi* ist eine der vielen benennungen eines untapfern, feigen mannes Sn. Edda 196 (eine benennung wie *slaekinn* und *sleymi*), und *tos* (haesitatio) darf als entstanden aus *toþ-s* nach zahlreicher analogie angesehen werden. aber auch von *tvi-* scheint eine ableitung mit *d* oder *þ* ausgebildet gewesen zu sein; das ags. *tvîdig* (gnädig) begreift sich dann aus der vorstellung der zögernden langmuth und das niederdeutsche *twîden* erhören wäre begnaden.

18. Das in eigennamen noch häufige goth. *áun*, ags. *ean*, wovon Grimm handelte in dieser zeitschrift 3, 144 ff. und wofür er nach parallelen namen die bedeutung kraft annimmt,

läfst sich nun nach den angegebenen analogien mit *ἴς*, *ἰνός* vergleichen, wovon *ἶνες* die starren muskeln; wurzel wäre *vîna vein*. unter den flufsnamen hat die Sn. Edda 43 *vîna* und *vin*. das nordische *vinna* ringen von jeder starken kraftäufserung, besonders dem kämpfen und arbeiten, darf vielleicht als eine zur starken conjugation erst später übergetretene ableitung (*vinja*) betrachtet werden. der name des getränkes dem das lob der kraft vor allem gebührt gehört so sicher hierher als *οἶνος* lautlich zu *ἰνός* tritt, und als von einem verschiedenen stamme im nordischen *veig* f. (wein, bier) von *veigr* m. (kraft) benannt wird und *öl* von *alan*, *ól*, stark sein, herkömmt.

19. Stärke und menge, verstärkung und vermehrung sind aufs nächste verwandte begriffe. die gangbarsten wörter mehrerer sprachen scheinen auf derselben wurzel für beide zu beruhen. wie *augere* zu *vigere*, wie *αὐξάνω* zu *ἴσχω*, *ἰσχύς* (= *ἰξύς* d. i. *vig-sis*), so verhält sich goth. *aukan*, nord. *auka* zu *vakr* (stark) *vahsjan* (stark grofs werden) und auffallend nur im auslaut zurückgeblieben *vîgr* (kriegerisch) *vîgi* (schutzwehr) *veigr* (kraft), *vig* (kampf), ein stehenbleiben das auch im verhältnis von *εἴκω* (cedere) zu *vîkan* zu bemerken ist.

II

Ähnlich stehen einzelne wörter und wurzeln der U-reihe ihren bedeutungen nach in nahem zusammenhang mit wörtern und wurzeln der ablautreichsten A-reihe in dem falle dafs vor diesem wurzelvocal ein *V* vorhergieng. für die verwandtschaft der formeln *IU AU U* und *VI VA VÂ VI* oder *VU* spreche zunächst ein nur im nordischen in dieser weise ausgedehnter stamm, durch dessen richtige betrachtung eine so anstöfsige formel wie *hiulan hául* auf *hvil hval* zurückgeführt wird.

1. Schon von Bragi dem alten wird berichtet *hann kalladi skiöldinn Hildar hiol* Sn. Edda 162; es ist keine frage dafs auch *haul* (der bruch als runde erhebung) und *hol-mr* (insel und kampfplatz d. i. abgegrenzte rundung) mit *hiol* (rad) von der gleichen anschauung des kreisförmigen ausge-

[illegible] da nun *hvalr* der wallfisch nach seiner massenhaften rundung benannt sein kann, da *hvell* runde ausbildung ist, und sich somit jenes *hóll* m. neben *hvoll* für den runden hügel, z. b. Fornald. 2, 357, als verdunkelt aus *hváll* (*hválr*) ergiebt, so ist ein verlorenes *hvilan hval hválum* auf allen punkten belegt, wovon *hvilban* (wölben) erst abgeleitet ist, aber eine der grundbedeutungen erhalten hat, wozu vielleicht auch *wël* in *sinewel* gehört, welches weit ferner wenigstens denn *wulan* (ζέειν) und *wallen* steht. als ganz dasselbe wort ist nun auch *κύκλος* (redupliciert statt *κύκυλος* nach der form *cucumis*) anzusehen, dessen wurzel *κυλ* z. b. in *κυλίνδω* (wälzen) die auflösung aus *quil* verräth, womit jenes *hval* aufs genaueste stimmt; derselbe übergang der bedeutung auf gewölbte gegenstände zeigt sich in *κολ* für *qual* aus den subst. *κολ-ώνη* hügel, *κολό-κυνθα* runder kürbis, *κολό-κυμα* die langsam sich wälzende welle. — im isländischen wurde *hól* pl. *hólar* als ortsname sehr gangbar und wechselt mit *hvol*: *hann bió at Hvoli* Isl. 1, 224. *Hóll í Kraekingahlíd* 2, 255. 263. *Arnarhóll* heißt meist *Arnarhvol* 1, 33. 169. 170, *Helgahvol* 238, *Bergþorshvol* 217, *Borgarhóll* 2, 335, *Bödvarshólar* 1, 130, *Eyvindarhólar* 222, *Knafahólar* 225, *Kýlanshólar* 55, *at Hólum* 1, 18

2. Das vereinzelte goth. *dulths* ahd. *dult* kirchenfest will nicht aus dem vor kurzem verglichenen *dolde*, mhd. *tolde* (wipfel) deutlicher werden; das mhd. *dol* nhd. *toll*, jenes

auch in der bedeutung stattlich, mehrt die schwierigkeit des verständnisses. eins nach dem andern hellt sich bei der annahme eines aufgelösten *v* aus dem nordischen auf. von der allgemein germanischen wurzel *dvilan dval dvâlum dvolan* hat das nordische ein subst. *dvali* 1. mora, 2. deliquium; verzug, einhalt der arbeit ergiebt sofort die vorstellung des festes, der feriae. verziehen schlägt aber auch in vorenthalten um; so ist *dylja* (st *dvulja*) teuschen, sich verstellen unter ein anderes aussehen, z. b. *duliþr ertu nu* geteuscht bist du Saem. Edda 2, 39. *brâ á sic gamals manns liki oc đuldiz sva* Sn. Edda 2; teuschen durch verziehung der wahrheit, leugnen ist es in *eru þaer sakir ei opinberar med sönnu, oc dylr lendrmadr* . . . . Hirdskr. c. 19. die vorstellung wird geradezu die des verbergens: *dula* ist decke hülle; daraus begreift sich nun *dolde* und mhd. *tolde* wipfel des baumes nach allgemeiner vorstellung als dach. verzug und mangel endlich auf verstand und besinnung bezogen ergiebt die vorstellung der tollheit, wie auch wahnsinn, wofür es zumeist gilt, eigentlich sinnesleerheit ist, und ähnlich bezeichnet das nordische *dul* z. b. Hâv. v. 57 die leerheit eitler anmaſsung.

3. Bei dem ahd. *sûl sûli,* nord. *sûla* (unser *säule,* aber auch balken und pforte wie in *tursûl*) ist mit der vergleichung von ὕλη in der bedeutung brenn- und bauholz, und mit *sylva* noch nicht über die schwierigkeit eines stammes *siulan* hinaus geholfen. zur weiteren deutung fällt zunächst freilich das ags. *suelan* (brennen), ahd. *suilizon* (glühen) in die augen, denn für holz haben hört man noch sagen seinen brand haben: aber durch das nord. *svaela* (dämpfen und durch dampf ersticken) entsteht starker verdacht daſs dieser ganze stamm vermittelst einer gangbaren auswerfung vom subst. *svađol* (qualm, dumpfes brennen) oder unmittelbar von *suiđan* (oben 1, 5) gebildet und von einem schwachen zu einem starken verbum erhoben ist. so entstand *mâlôn* aus *madelôn, keil* aus *keidel,* und mit erhaltener kürze *olere* aus *odor, sele* (wohnung z. b. Cädm. 113, 2) aus *sedela.* — ohnehin würde die erklärung nur für ὕλη als brennholz, nicht recht für *sûla* als stamm balken stock, angemeſsen sein. dazu aber stimmt nun völlig das nord. *svalir* pl. gebälk, und noch mehr *svoli*

gehen, dessen rundung nur bald eben bald erhaben gedacht wurde; dieselbe zwiefache auffafsung in gleicher wurzel bietet das engl. *wheel* (rad) im verhältnis zu *wheal* (pustula, tuberculum). mit dem nord. *hiol* nämlich ist das schon in der Edda (Hâv.) erscheinende *hvel* (kreis, rad) identisch. dies beweist die abwechselung mit den beiden wörtern für dieselbe sache, z. b. *hleypihvel er ok god vopn þeim er kastala skal veria ok skal giört vera af þveim kvernsteinum, enn skull skal millum vera giör af seigri eik, sidan skal leggja útyfir vígskörd ráshöll borð, ok skolo þessi hiol þar á hlaupa ok sva út á folkit* Konungssk. 420, und für das *á hvelum standa* eb. 413 haben andere handschriften *á hiolum*. auch im ags. ist *hvel* für kreis gewöhnlich in der verbindung für ringsum: *on hvël hreopon herefugolas* Cädm. 188, 1. da nun *hvalr* der wallfisch nach seiner massenhaften rundung benannt sein kann, da *hvaell* runde aushöhlung ist, und sich somit jenes *höll* m. neben *hvoll* für den runden hügel, z. b. Fornald. 3, 387, als verdunkelt aus *hvâll* (*hvâlr*) ergiebt, so ist ein verlorenes *hvilan hval hvâlum* auf allen punkten belegt, wovon *hvilben* (wölben) erst abgeleitet ist, aber eine der grundbedeutungen erhalten hat, wozu vielleicht auch *wël* in *sinewel* gehört, welches weit ferner wenigstens denn *vulan* (ζέειν) und *wallen* steht. als ganz dasselbe wort ist nun auch *κύκλος* (redupliciert statt *κύκυλος* nach der form *cucumis*) anzusehen, dessen wurzel *κυλ* z. b. in *κυλίνδω* (wälzen) die auflösung aus *quil* verräth, womit jenes *hvel* aufs genaueste stimmt; derselbe übergang der bedeutung auf gewölbte gegenstände zeigt sich in *κολ* für *quil* aus den subst. *κολ-ώνη* hügel, *κολό-κυνθα* runder kürbis, *κολό-κυμα* die langsam sich wälzende welle. — im isländischen wurde *hól* pl. *hólar* als ortsname sehr gangbar und wechselt mit *hvol*: *hann bió at Hvoli* Isl. 1, 224. *Höll í Kraeklingahlíð* 2, 255. 263. *Arnarhöll* heifst meist *Arnarhvol* 1, 33. 169. 170, *Helgahvol* 238, *Bergþorshvol* 217, *Bergarhöll* 2, 335, *Bödvarshólar* 1, 130, *Eyvindarhólar* 222, *Knafahólar* 225, *Kýlanshólar* 55, *at Hólum* 1, 18

2. Das vereinzelte goth. *dulths* ahd. *dult* kirchenfest will nicht aus dem vor kurzem verglichenen *dolde*, mhd. *tolde*

von *beitan*. aber in *súr* m. (acor) und *súr* adj. acer liegt zugleich das verdorbensein durch gährung; *seyrna* ist zwar fermentescere, aber auch faeculentiam (*seyra*) attrahere, *saur* faeces, sordes Voluspa 33, *saurugr* (sordidus, faeculentus) Fornald. 1, 484, wie *syriottr* (faeculentus) von *syrja* f. *sori* m. scoria, faex liquidorum. so gilt πηλός auch für die weinhefe, und wie man noch *beschmieren* hört für *betriegen*, so ist ags. *besyrvan* (deceive) Cädm. 162, 13 und nord. *syriottr* (dolosus) ganz wie *verschmitzt* im vergleich mit *schmutz*. dieselbe doppelseitige vorstellung der gährung in einer masse wie in ahd. *suëro* (ulcus, dolor, sanies) von *suëran* (dolere) *suarm* (turba vgl. turbidus) *svar-t* (*sordidus*). dagegen wieder mehr an beifsende empfindung streift *suriho surio* zwiebel, porre.

6. Unabweislich, aber, wie es scheint, nur nordisch ist die reihe *úr* regen, *úrig* nafs, bethaut Helg. Hadd. str. 15; *Ginnungagap þat er vissi til nordos aettar, fylltiz med þunga oc haufugleic iss oc hrims, or inn ifra úr or gustr* Sn. Edda 5. (sturm) *úrigfedera earn* Elen. 29. *aur* feuchtigkeit, das nafs Vol. 17, dann schlamm, *taka hvem dag vatn i brunninum or med aurinn þann er liggr am brunninn* Sn. Edda 20, nafser koth Sn. Edda 149, *aurig* luhmig, *eyri* leimen enthaltender ufersand, ufer selbst; *yrja* dünner regen, *yrja* und *ýrja* fein regnen. die zusammenstellung und die ableitungen beweisen dafs man nicht etwa *ú-r* zu trennen hat mit erinnerung an den in *ý-vidr* liegenden stamm, welcher lat. *úvidus* ist, und griech. ὕειν. auch darf das verschieden entstandene nur zufällig zusammengetroffene *yrja* glänzen, *eyri* erz, wovon nachher zu sagen ist, nicht irre machen. obige bedeutungen, sämmtlich von näfse ausgehend, kommen wieder vor in *var* n. unreinigkeit in den augen, *vorgugr* (d. i. *várgugr*) schmutzig, und wie *aur* das nafs, so wird auch *vörr* für see gesagt Snorra Edda s. 217 und *ver* s. 183. — genau stimmt sanscr. *vári* wafser, griech. ἄρ-δω benetzen, ἄρδα schmutz unreinigkeit, ὀῤῥός molken blutwafser, und οὖρον nebst *úrina*, was von Pott schon bemerkt ist. dafs dieses *r* ursprünglich *s* gewesen sei, wird dadurch unwahrscheinlich, weil auch das griechische *r* hat. denn sonst jenes leise *s* verschwand, aber nicht zu *r*

ward; so dafs die wurzel *vis*, wenn auch zu ähnlichen bedeutungen führend, getrennt werden mufs. — was aber die formen *eyri* erz, *aurar* geld, *yrja* glänzen mit dem starken part. *urinn* betrifft, letzteres z. b. in der verbindung *iarni allr urinn* Fornald. 1, 475, so gehören diese nicht weniger als *aurum* und *aurora* nebst den nord. *urri* und *usli* (feuer) zu lat. *uro*, sanscr. *uś* (urere).

7. Mehrere englische flüfse führen den namen *Ouse*, nordische heifsen Sn. Edda 217 *Ysa* und *Ysja*. aufschlufs geben zunächst die neuengl. wörter *owze* zäher ausflufs wie der gummitropfen, *ousy* feucht, *ouse* oder *owze* sumpfiges erdreich, womit parallel das nord. *ausinn* benetzt, begofsen Vol. 17 und oft von der heiligen besprengung, dann das starke *ausa ios* vom ausschöpfen, besonders eingedrungener näfse im schiffe, *austr* (sentina navis). diese ganze wortsippschaft steht in unverkennbarem verhältnis zu *vis vas vâs*, wozu folgendes die hierher gehörigen belege sind; 1) der deutsche flufsname *Visara*, nord. *Ysa*; 2) *vas* in *örvesi* n. aetas decrepita d. i. saftlosigkeit, *vasl* nafser gang, *vessi* feuchtigkeit, *vast* meer; 3) nord. *vos* d. i. *vâs* näfse, besonders die angesprengte, womit die seeleute zu kämpfen haben: *sveit gat vâs* (*at vísu*) *vinna* Orkn. s. 264; ags. stimmen *vaes* (humor, aqua), *vâse* (coenum, limus), ahd. *wâsal* Graff 1, 1063. jenes *vessi* ist sowohl feuchtigkeit als feuchter dunst; deshalb ist wohl als ein vollständig gewordener sprofs der letztern reihe auch ein *vasa vôs* (*ôs*) anzusetzen, wovon *vas* n. aura refrigerans, halitus, motio, und *vösundr* (aura, ventus) Sn. Edda 181; schwed. *ôs* dunst dampf, isl. *ôst* luftröhre. dafs übrigens das *s* dieser wurzel das leiseste war lehrt sein ausfall im griech. αὔω und sein übergang in *r* theils im lat. *aura* theils im isl. *vari* (aura), wie es sich in *dagsvera* Alv. 22 und in *andvari* (aura tenuis adversa) erhalten hat.

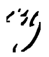
8. Fraglich ist goth. *iusila* ruhe. sollte es nicht vielmehr ein *iuzan áuz* voraussetzen, da griech. ἰαύω schlafen, nord. *eyrđ* friede ruhe heifst? *eyra* ist befriedigt sein und in frieden lafsen, schonen, und weist auf vorhergegangenes *aur* hin. es findet sich noch in dem namen der Asin *Eyr* und zwar mit der alten nebenform *Eis*; Sn. Edda 36 heifst sie

laeknir und ist *Eir* ihr name. aber auch hier kann zweifelhaft werden ob das wort in der U-reihe zu hause sei. wie *eyra* schonen, so ist *vor-kunna* d. i. *várkunna* mitleiden haben, *varkunn* f. das herschende wort für gnade welche erfolgt auf das *friđar biđja;* wenn also *aumkunna* ist einen als elend, arm, empfinden und erkennen, so wird *varkunna* (excusationem accipere, parcere) sein einen als im frieden stehenden empfinden und anerkennen; durch den gebrauch übrigens wird es ganz gleich mit schonen und mitleid haben, z. b. *þer vorkuntuđ oss eigi, þá ver hrísum i augun, þa þid stóđuđ sva snemma upp* Fridþ. c. 6. dazu kommt *vör* f. vertrag mit dem daraus fliefsenden frieden, ahd. *wâra* (foedus).

9. Nur nordisch ist *kaur* (murmur stridor) mit *kaura* (stridere), *kúrur* pl. (sollicitudines), welches mit *kurr* m. (stridor, murmur, querela) und *kurra* unmutig murmeln und girren wie die holztaube (entstanden aus *kurjan*) zurückzugehen fordert auf ahd. *queran quar* (gemere), Graff 4, 679, nur nicht wie da vorgeschlagen wird auf das zu ähnliche *queri;* aber innerhalb des germanischen ist noch dazu zu stellen n. *quar-ta* klagen, und die durch ausstofsung des *v* entstandenen goth. *kara,* ahd. *chara,* klage und reue, ags. *cearig* (sollicitus) A. 1109, *forđon ic äfre ne mäg đäre modceare minre gerestanne* Conyb. 248, nord. *kári* (stridens, ventus) *kárna* und *karra* (stridere).

Und davon gänzlich verschieden n. *kúra* (träge) ruhe, *kúra* müfsig daliegen, mit *kurfa* f. desidia (wäre es *kurva?* wie *snýfa* st. *snýva* ningere), *kyrd* ruhe sanftheit, *kyrr* ruhig, aus goth. *quairrei* sanftmut.

10. Zu ähnlicher erklärung reizt auch das nord. *keyf* n. ein gegen athemversetzenden schnee ankämpfender gang, *keyfa* (contra ningorem niti), vergl. *ákefd* (vehementia nisus), *ákafliga* (vehementer). dies *keyf* soll demnach unmittelbar von *kóf* (ningor tenuis, interclusio spiritus) gebildet sein, vermittelt sich aber erst durch wirkung eines *v*. nämlich schon *kafi* m. ist dicker rauch, dichter regen, d. h. offenbar luftanfüllung die den athem versetzt und erschwert, mithin ist auch *kefja kóf* unterdrücken quälen untertauchen, da es auch vom ersticken gebraucht wird und *k*. mit *kv* ab-



wechselt, wie in dem satze *sem livsit kefiezt þa i þeim reyk* Kon. 203, wo CC. *kvaefiz, kefst,* und nachher *at þat kefic* (CC. *kvaefi*) s. 211, von unterdrückung des athemholens zu erklären, und mit allem sind wir bei dem verl. *qvifan* angelangt, wovon nord. *quef* catarrh husten (als interclusio spiritus, durch eine unruhige nicht regelmäßsige respiration auffallend; engl. *quave* (bald ersticken vor fett) *ok sem þat kǫf* (dän. *qvage*) *tekr at þynna ok af at krinda, þa tekr þat lios annat sinni at skirnas ok birtaz* Kon. 204, und für *kafna* haben andere codd. *kvafna* Kon. 208. — so erklärt sich auch ags. *cviferlice* (sollicite) und das von Grimm hierzu gestellte schweiz. *käfermäfsig* von (unruhiger) eile. von *kǫf* (oder von *kvǫf?*) stammt auch *koefa* (suffocare), *kvefja* (interclusio animae), *koefa* f. (coctio lenta, interclusio ne vaporet). wir haben ähnliche bedeutungen in unserm keuchen mhd. *kûchen* d. i. schwer athmen Wack. 686, 23, welches wort sich zu dem nord. verhält wie *kriechen* zu nord. *criupa* niederd. *crufen* (zeitschr. 2, 305) und ähnlich *rúfinn* (hirsutus) nord. zu *rûh* ahd. — dafs übrigens die gothische wurzel nicht *quiban* sondern *quifan* gelautet haben würde zeigt das griech. καπύω hauchen athmen, worin die wurzel wie lat. *vapor* beweist, ursprünglich *qv* hatte, und wozu außer κάπος und καπνός auch das alte praet. κεκαφηώς (nach luft schnappend, schwer athmend) gehört. die lautverschiebung unterblieb im deutschen nach verhärtung des *qv* zu *k* auch in I n° 12. und II n° 9.

Gesetzt man müste noch einige der genannten fälle als zu ungewiss aufgeben, auf das nordische, welches noch mehrere hier unterdrückte fälle darbietet, die berührung zu beschränken wird nicht angehen, theils weil auch die alten classischen sprachen in sich oder im verhältnis zum indischen die erscheinung darbieten, theils weil schon das gothische auffallende beispiele dafür liefert. es bliebe nur übrig für zufällig zu halten dafs wie in den lauten, so im fortschritt der bedeutungen, demgemäfs wie ihn natur und analogie an die hand geben, übereinstimmung ist in *kîn* mit *keinan*, in *sinks* mit

svikan, in *hautr* mit *hvít*, in *dún* mit *hvína*, in *súmig* mit *svíma*, in *iumjo* mit *víma*, in *auđ* mit *viđ*, in *siuþan* mit *svíþa*, in *húmr* mit *hvíma* u. a., die für berührung von conj. IV mit III, und in *hiol súli hiuri súr aur ausa* u. a. mit *hvel sval hver sueran vár vás* u. s. f., die für übergang zwischen conj. IV und I oder II angeführt worden sind.

Sucht man aber aufschlufs über diese erscheinung, so stellt sich zunächst die frage, sind die verdunkelten wörter der U-reihe, die so graues alter an sich tragen, der echten gestalt der wurzel treu geblieben, die wir oft nur in stämmen mit V an seiner stelle haben, oder waren sie nie selbständig in einer reihe vorhanden, und wenn dies, doch nur in folge eines aufgelösten ursprünglichen V. das letzte müste man nur dann ergreifen, wären vollständige reihen der IV conj. in solcher berührung gar nicht vorhanden, sicher aber sind deren in *siuđan* und *ausa*. dafs sie überhaupt auch sonst früher vorhanden gewesen sein, dafür spricht erstens die wahrscheinlichkeit dafs von zwei anlautenden consonanten der wurzel, wie *HV SV DV*, wie von zwei schliefsenden einer ursprünglich zu sein scheint, der hier seine erklärung fände; zweitens der hergang im nord., wo je später je mehr *vi ve* aus *uo* sich entwickelt, wie von Grimm *öndvegissúlur* auf *öndugis* zurück geführt wird, *at Biörgvin* = *Biörgum* (*Biörgyn*) ist, und *Frigg Fiörgvins-dóttir* Sn. Edda 10 auf *Fiörgun* zurückgeht; und der übergang ist so natürlich dafs er allgemeiner sein könnte, z. b. so dafs *ὗς sús sú* würklich älter wären als *svín*, und *kú* (*βοῦς*) älter als n. *kviga*. drittens, wurzeln mit *u* ergeben durch guna, so oft wieder ein vocal folgt, jedesmal ein *v* wie *pú* reinigen: *pavana* wind, *pávaka* feuer. auch im gothischen zeugt *sunus sunjus* ein *sunivê*, und *snáu* ein *snivum*. viertens, sollte sich ein *v* in einem verbum der *I*- oder *A*-reihe vocalisiert haben, so entständen nach herschender nord. und ags. regel damit doch nur *y* oder *o*, trübe, neuer stammhervorbringung unfähige laute; aus *svil* käme nur *syl*, aus *sval* nur *sol*, welche unmittelbar nicht der U-reihe angehören; eher könnte es annehmlich sein ein *svil* aus *siul* (*sivl*), ein *sval* aus *saul* (*savl*) durch die bekannte versprengung der spiranten entwickelt zu denken.

Auf der andern seite streiten starke gründe für anfäng-

liches *V*, die man nicht unbeachtet lafsen darf wenigstens einigen stämmen dieser art die erstgeburt zuzuerkennen. nämlich erstens, der gebrauch ist in vielen der behandelten wörter ein richter gegen die ursprünglichkeit einer U-reihe. namentlich sind abgeleitete begriffe *siuks hautr auđ dûn sûmig iumjo sûl hiuri sûr* im verhältnis zu den rein sinnlichen anschauungen von *hvina svihhan hvits viđ dvina svima vima svalir hver sueran.* unter gleichbedeutenden wie *hiol* und *hvel*, *ur* und *ver*, *sioli* und *svalnir*, *ovse* und *vâs*, sind die letzteren nachweislich die älteren. zweitens in vielen fällen würden wurzeln herauskommen die in der U-reihe höchst bedenklich sind, mit schliefsender liquida. *hiulan siulan hiuran kiuran siuran.* zu deren rechtfertigung dürfte nicht etwa das goth. *sulijô* (sohle) n. *sol* (kothlache) *söla* (d. i. *sölva* inquinare) goth. *bisauleins* (befleckung) angeführt werden; diese wörter erweisen sich durch vergleichung des ahd. *salo* (= *salav* fuscus) als entstanden wie *αὐλός* aus *alveus*, wie *νεῦρον* aus *nervus*, was ein andermal mit mehreren belegen ausgeführt werden soll. das gothische sympathisiert noch mehr mit dem griechischen. drittens, andremale bestehen schon reihen der U-conjugation welche sich durchaus nicht mit den hier in anspruch genommenen begrifflich vereinigen lafsen, wie *hauns* (niedrig) *hunjan* (vertrauen, demütig sich hingeben) mit *hiune hûn* (riese). viertens, nach vielfältiger analogie hat *V* in berührung mit *U* das vorurtheil höhern alters für sich, weil es schwerer, dieses bequemer, nämlich mit geringerer mundschliefsung, zu vollbringen ist. das Sanscrit hat *svâdu vâri svap vah dvâr*, das griechisch-römische *ἡδύ οὖρος ὕπνος ὄχος θύρα suave urinare sopire;* das römische (*q*)*virus* ist goth. *quius gaquiujan;* erst heifst es *sva svistar ferquisten*, dann *so syster ferkusten* u. s. w. im germanischen. dagegen nun mufs die rücksicht auf den doppelten consonantenanlaut zurücktreten, er erwartet noch in vielen andern von der in rede stehenden beziehung unabhängigen fällen seine erklärung; die berufung auf entstehung des *v* aus *u* nach guna hat hier so wenig als dieses selbst eine stelle; schwierigkeit macht nur das gesetz dafs aus silben wie *svil* und *sval* nicht *sûl* und *sul*, sondern *syl* und *sol* zu entstehen pflegen.

Fragt es sich daher näher, wie nun wörter und reihen der U-conjugation aus den sonst unabhängig daneben bestehenden durch vermittelung eines vorhergehenden *v* enstanden sein sollen, so müste noch eine andere form der vocalisation des *v* nachgewiesen werden. jene nordische und angelsächsische ist keine andere als die gesetzmäfsigkeit des umlauts: unmittelbar folgendes *i* hat ein zu *u* gewordenes *v* umgelautet zu *y*, und unmittelbar folgendes *a* hat es gebrochen zu *o*, wovon die formeln sind *sý* aus *svi* = *su* + *i*, *so* aus *sva* = *su* + *a*; die würkenden ursachen jenes *i* und dieses *a* sind geschwunden. aber nun ist bekannt dafs weder umlaut noch brechung in gothischer, noch weniger also wohl in vorhistorischer sprachstufe eine stelle hatten. da scheint sich denn *u*, wenn es aus *v* entstand, entweder durch dehnung gegen den folgenden verschwindenden laut gehalten, oder mit diesem, wenn er noch stärker würkte, in der stellung umgesetzt zu haben. beispiele für ersteres liefert das lat. *û*, welches dem griech. *oi* entspricht, während dieses oft nur *vi* ist, wie das griech. *ύ* —. so ist *ûnio* = *οἴνη*, *sûdor* = *svoedor* = *ἱδρώς* = ahd. *svit-*, und *οἶδνον* = *ὕδνον* (tuber) von *οἰδάω* schwellen *οἶδμα* schwall = *ὕδωρ*. also durch haltung des *u* vor *i* entstand hier *û*, dort *oi*. auf ähnliche weise könnte nun einigemal ahd. *û* aus *úi* (= *vi*) entstanden sein. — dafs nun aber auch unmittelbar versetzt *iu* aus *ui* (*vi*) entstehen könnte, dafür müsten mehr beispiele angeführt werden können als das schwanken von *wîman* in *wiuman*, *hivan* in *hiuvan* und als etwa *siula* und *suila*. das nordische gewährt die analogie dieser versprengung in *Hiuki* Sn. Edda 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, *kiuka* aus dem früheren *qvika*, *kiuklingr* aus *kviklingr*, *siot* aus *svit* = *sveit* (multitudo), *kios* neben *quôs*; unser *daus* (binio) mufs aus *dvé* entstanden sein in vorhistorischer zeit; '*Witas* pro *Jutis* frequenter sumi' sagt Resen. zu Hirdskra 551 'nemo est qui ignorat.' noch weitere versprengung ist *kykvindi* aus *quikindi*, *kykvom* aus *quikom*. zur entstehung von *iu* mögen ableitungsvocale der endungen mitgewürkt haben, welche verloren gegangen sind wie in *siuks*, *hautr*, oder erhalten wie in *sûli*, *hiuri*; blofses *û* scheint den einsilbigen am angemefsensten gewesen zu sein. dafs dann aus einem einmal befestigten worte der

U-reihe sich für verwandte bedeutungen die ablautsformen dieser reihe entwickeln konnten, ist keinem zweifel unterworfen, da sich selbst einige entlehnte stämme zu dieser entwicklung erhoben.

F. E. C. DIETRICH.

E UND Ë,
DABEI ÜBER KËPA, KEPÎ, CHLACHAN, QUËPAN, SPÎD.

Meine grammatik dringt auf unterscheidung dieser laute, deren ursprung aus A und I sie gewiesen hat. zwar läfst es sich aus zwei gründen in den ausgaben ahd. und mhd. werke nicht durchführen, einmal weil die hss. beide nicht verschieden bezeichnen, im druck also, den hss. gegenüber, eine bunte, eigenmächtige mischung der zeichen entspringt, dann aber weil der unterschied nicht allein in manchen wurzeln schwierig bleibt, sondern auch auf die vocale der ableitungssilben, die schwächer betont oder tonlos werden, unanwendbar. dies hindert jedoch nicht in grammatik und glossar auf die wichtige verschiedenheit des *e* und *ë* die nöthige sorgfalt zu wenden, und Graff, der es unterläfst, hat dadurch in sein werk fehler gebracht.

Ich will dies an einem beispiele klar machen. 4, 120—122 wirft er *gëba* und *gebi* zusammen, die in form und bedeutung genau zu trennen sind. jenes entspricht dem goth. *giba*, dieses dem goth. *gabei*, jenes drückt aus donum, gratia, dieses opes, opulentia. *gëba* und *giba* flectieren stark, *gebi* gehört aber zu den weiblichen substantiven die sich aus der gothischen schwachen form verhärtet und das N meistens weggeworfen haben. das ahd. *gebi*, *menigi* und alle ähnlichen müfsen in früherer zeit dem goth. *gabei*, *managei* näher gestanden, folglich den schwachen gen. *gebin*, *menigin*, von welchem sich auch noch spuren zeigen, gebildet haben. dem goth. dat. pl. *gabeim*, *manageim* entspricht also die ahd. form *gebim*, *menigim*, Graff aber setzt *gebim* ruhig neben *geben* d. i. *gëbôm*, und läfst sich nicht einmal durch das

lat. opibus stören, das nicht donis sein kann. s. 123 verweist er bei *kepigi* (*kepîgi*) freilich auf das bekannte goth. *gabeigs*, blickt aber nicht zurück um den vorausgehenden fehler zu berichtigen.

4, 553 steht 'KLEKJAN. wenn *in deme pluqte lak er beclochen* Cdg. hierher gehört, so ist auch ein stark deklinirendes (conjugierendes) *klekan* anzunehmen.' er meint *klekjan* und *klëkan*. wir wollen einmal genauer zusehen; der artikel ist, bei überausführlichen citaten aus O., mager. Graff hat in seinem ganzen werke die unart Otfrieds wörter mit wenigen ausnahmen unerklärt zu lafsen; das war für die schwierigen fälle bequem, aber für den gebrauch des glossars ist es desto unbequemer. hier musten zwei abweichende bedeutungen des worts angegeben und entwickelt werden.

Freilich, *klecken* weist wie *decken*, *strecken*, *recken*, *stecken*, *wecken* zurück auf ein starkes verbum, das im goth. thema K, im ahd. CH zeigen mufs, wie auch neben *decken dach*, neben *wecken wachen* beweist; die ableitung des schwachen verbums durch I entzog die consonanz der lautverschiebung. die frage ist nur ob das starke thema nach der zweiten reihe, goth. *klikan*, *klak*, oder nach der dritten *klakan*, *klôk* anzusetzen sei? *decken*, goth. *þakjan*, führt auf ahd. *dëchan*, *dah*, goth. *þikan*, *þak*, wie *prëchan*, *prah*, *brikan*, *brak*; *wecken* aber, goth. *vakjan*, auf ahd. *wachan*, *wuoh*, goth. *vakan*, *vôk*.

Die formen der übrigen dialecte werden es zur entscheidung bringen und auch über die bedeutung urtheilen lafsen.

Nur *a* mit dem ablaut *ó* und deren umlaut *e*, *æ* erscheint, nirgend ein *i*, *ë*. altn. ist *klaka*, *klôk* clangere und gilt vom vogelgeschrei, *klak* bezeichnet clangor avium. ursprünglich mag aber die wurzel ausdrücken frangi, rumpi, weil das brechen und bersten übergeht in den begriff des krachens und schallens; das ahd. *caprëh* ist stridor, fragor, und wie *stridere* von dem leisen laut gebraucht wird den vögel und bienen erschallen lafsen, *fringutire* und *fringilla* zu *frangere* gehört, finden sich *kleka* frangi und *klaka* clangere beisammen. mhd. ist *clac* Troj. 12231 fragor, Winsbeke 43, 5 ruptura, scissio. das abgeleitete ahd. *klekan* (goth. *klakjan?*)

bedeutet rumpere, scindere, *thaz lachan ward ziklekit* O. 4, 33, 37, der vorhang ward zerrifsen. das altn. *klekja, klakti* gilt aber, wie das starke verbum vom singen oder pipen, vom brüten und ausbrüten der vögel, es drückt aus excludere oder excubare, incubare ova, excludere pullos, die eier ausschliefen oder bersten machen; das franz. *éclôre* ist intransitiv sortir de la coque de l'œuf, ausschliefen, schweiz. *ausbrechen,* gilt aber auch vom ausbrechen, anbrechen des tages. schwed. *kläcka* excludere ova, zugleich stridere: *det kläcker i isen,* es knistert im eis, das brechen will. dän. *kläkke unger ud.* nicht zu übersehen dafs noch das mhd. *klecken,* wenn auch nur im gleichnis, auf das bersten des eies geht: *zerklacte sam ein ei* Otto 145; *zerklecket als ein ei* Troj. 10666. *erklahte : mahte* 25032 ist zu berichtigen in *erkrachte : machte.* nun aber heifst ferner altn. *nÿklakinn* recens natus, nämlich pullus, wie wir noch heute das jüngste kind, mit einer vom vogel hergenommenen vergleichung *nestküchlein, nestquacklein* benennen, Ulfilas aber gebraucht *niuklahs* νήπιος, welches ich Wiener jahrb. 70, 42 mit fug auf *nÿklakinn* bezogen, das H für K aus der formel HS zu deuten gesucht habe, falls der pl. *niuklahsái* nach der einen lesart Eph. 4, 14 richtig wäre, denn in *niuklahs* gen. *niuklahis* (wofür allerdings Luc. 10, 11 und *niuklahei* pusillanimitas in der Skeireins streiten; *niuklahs* 1 Cor. 13, 11 und Gal. 4, 1 entscheiden nicht) wäre das H schwerer zu fafsen, ein goth. *klahan, klôh* wäre schwierig, insofern ihm ein altn. *klá, kló,* nicht *klaka, klók* zur seite stehen würde: doch soll nicht abgesprochen sein; zu *klahan, klôh* stimmte das lat. *glocire* desto treffender, das wieder von der brütenden henne gilt. will man unser *glucke* nicht aus dem latein. herleiten, sondern aus einheimischer wurzel, so wäre ahd. *chluocha,* mhd. *kluoke* zu schreiben. bei den gothischen stellen hat mich Löbe zwar genutzt, aber nicht ausgenutzt und darum auch nicht genannt.

In der wurzel sind aber noch andere abstracte bedeutungen zu erklären: wie konnte wohl die unsers heutigen *klecken* und *erklecken* = sufficere daraus erwachsen?

ni klekent mir zi heiti

arklihhod exstinctus nicht hierher gehört, ich habe nach ihr in den gl. K. lange herum gesucht. * weder das I in dem wort, noch die bedeutung des erlöschens stimmen zu unsrer wurzel.

Ergebnis dieser untersuchungen wäre also: das ahd. verlorne thema ist anzusetzen CHLACHAN, CHLUOH, und davon leitet sich *chlecchan*, *chlahta*, bei O. *klekan*, *klekita*. ein subst. *chlak* fragor bestand sicher, es wurde mhd. zu *klac*. das mit abgelautetem vocal gebildete ahd. *chluocha* oder *chluoccha*, mhd. *kluoke* kann ich nicht aufweisen; es ist das nhd. *glucke*.

Das mhd. *beclochen*, womit Graff anhebt, lautet in Schilters ausgabe des Roland 2569 *becloken*, und ein solches particip mit dem vocal O würde der fünften oder zweiten reihe folgen, nicht der dritten. meines bruders ausgabe hat aber 160, 1 *in dem bluote betophen : goffen*, und 163, 21 *mit bluote betochen*, welches letztere durch Servat. 2119 *lâgen dâ betochen* bestätigt wird. die wurzel *klachen* partic. *geklachen* bleibt also aus dem spiel; ich will jedoch auch meine meinung über *betochen* abgeben. N. Bth. 143 (diesmal bei Graff 5, 368 wird die seitenzahl beigefügt) hat gleichfalls *unde (in) unmâri fertochenen tuot*, quem recondit obscuritas. Grieshabers predigten lasen in der ersten ausg. s. 60 zweimal *betogen*, wo die zweite nunmehr s. 69 *betrogen* setzt. die stelle überträgt das qui autem fratri suo dixerit racha (Matth. 5, 22) *swer aber ze sinem bruoder sprichet du bist betrogen alder hirnlôs alder hôhvertic*, in dem wort soll harte schelte liegen, T. 26, 3 wird verdeutscht *ther the quidit sinemo bruoder italo* (vane, inepte), in der ags. version *þû âvordena* d. i. evanide, von *âveorðan* evanescere, was dem ahd. *arwortan* corruptus, obsoletus, languidus (Graff

* sie steht im S, s. 253 unter *sopitus;* wie viel zeit verliert man über dem aufschlagen solcher citate und wie leicht war es die blattzahl der hs. beizufügen oder beigefügt zu laſsen. die umständlichen, raumschwendenden anführungen konnten unterbleiben, hätte Graff seiner ausgabe ein register angehängt. und wer ärgert sich nicht bei den so oft nöthigen citaten aus Notkers Marc. Capella und Boethius, dafür immer nur ein *Mcp.* und *Bo.* 5 ohne seitenzahl zu finden. es ist als sei eine anführung aus den Schwabenspiegeln oder aus Maſsmanns Alexandern zu suchen.

1, 995) genau entspricht, vergl. goth. *gamáids* debilis mit ahd. *kimeit* stolidus, vacuus, vanus = *ital.* wifsen möchte ich ob in Grieshabers codex das *r* über oder zwischen dem *o* in *betogen* steht und vielleicht hinein gebefsert ist; denn die form *betogen* würde zu jenen *betochen* stimmen, die wiederum, aber nicht durch fehler, für *betrochen* gelten müfsen. *betrochen* scheint mir das particip von *betrëchen* recondere und bei N. ist *betochen* offenbar reconditus, wie man mhd. sagt *brant betrëchen*, feuer und glut mit asche zudecken, vergl. Trist. 19052 *gluot diu im betrochen in dem herzen lac*, und MS. 1, 61ª *hôher muot in leide gar betrochen. mit bluote betochen* = *betrochen* wäre blutbedeckt, *in dem bluote lac er betochen*, mit blut und staub bedeckt. will man *betophen* für *betrophen*, *betroffen* von *triefen* nehmen, so gäbe das auch schicklichen sinn. die unterdrückung des R in der formel TRO mufs sich auf häufige aussprache gründen und wie das verschlucken in *fodern* für *fordern* zu nehmen sein. sô geben Walth. 66, 19 die hss. *getogenen* für *getrogenen*, was der bezug auf *trüge* verlangt. Hel. 149, 10 steht sogar *adrogen* pati verbefsert in *adogen*, es ist das mnl. *doghen* pati, aber naheliegend dem ags. *âdreogan* pati, aus dessen part. *âdrogen* die schwache form *âdrogean* erwächst, die jenem alts. *âdogan* entspricht. das *betogen* bei Grieshaber hat offenbar ein R verschluckt und ist entweder = *betrochen*, und dann mufs man einen schärfenden nebensinn von reconditus, opertus annehmen, oder = *betrogen* von *triegen* fallere, wobei mir aus Gregor 1363 *ein betrogener klosterman* einfällt, an welchem Lachmann keinen anstofs nimmt. im munde des zöglings gegenüber dem verehrten abt kann es nicht schelten sollen, der mönch ist kein fallax, aber ein durch die welt ermüdeter. fast möchte man lesen *ein betrochen klôsterman*.

4, 632 schreibt Graff 'IRQUEPANAZ, das als übersetzung von emortuum in *Me* steht und auch von Grimm (gr. II. 829. 830) unter den mit *ar* zusammengesetzten verbis aufgeführt wird, ist zu tilgen; es ist offenbar schreibfehler für das in Sb. und Bib. 6 richtig stehende *irquemanaz* [wie in derselben quelle (*Me*) *êrspid* statt *êrsmid* steht.]' 1. 230

Das sind üble, die ahd. sprache an zwei wurzeln beein-

nur kobisch
trächtigende mutmafsungen. das starke thema *qiba*, *qaf*, *qêbum* (ich stelle die verlornen formen am liebsten in der ältesten goth. mundart auf) leidet beinahe keinen zweifel, und ist uns im ahd. particip *irquëpan* gerettet, welches hier emortuum glossiert, eigentlich aber suffocatum bedeutet. *erquëman* sagt aus perterritus, tremefactus und etwan auch emortuus; wie wenn die schreiber das passendere *erquëpan* nicht verstanden und jenes an die stelle gesetzt hätten? mhd. gewahren wir noch das abgeleitete schwache *erqueben* (wäre goth. *usquabjan*, *usquafjan*) in Hartmanns gedicht vom glauben 2398

dan abe dîn herze wirt irquebit
daz iz sih wider gote irhebit,

es wird erstickt, überwältigt, eingenommen. andere dialecte sind deutlicher, altn. *kaf* submersio = *qvaf*, wie aus der schwed. form *qvaf* (Ihre s. 356) erhellt; altn. *kefja*, *kof* suffocare, supprimere = *qvefja*, *qvaf*, im präsens ist schwache form, wie häufig, vorgedrungen, die starke würde *këfa* oder *kofa* (wie *koma* f. *qvëma*) begehren. aber auch das schwache prät. *kafđi* suffocavit begegnet. nicht aber gehört dazu das ags. *vapul* scaturigo, fries. *wapel* (Richth. s. 1125), deren P ein ahd. F zur seite haben würde und des gutturalanlauts entbehrt. ebenso steht ab das goth. *hvapjan* exstinguere, *afhvapnan* exstingui, wofür ein thema *hvipa*, *hvap* zu suchen wäre. wenn Biörn die starke form *kefja*, *kôf*, *kafinn* ansetzt und es damit seine richtigkeit hat, so wäre das ein übergang aus der zweiten reihe in die dritte, der sich leicht begreift, weil *kof* und *kôf* einander nahe liegen.

ërspid oder wie nach 6, 826 der codex haben soll *ërspid* gebe ich auch nicht vorschnell dahin. *speideln* heifst nach Schmeller 3, 557 spalten, zwicken, keilen, begriffe die sich für schmiede eignen. *Speidel* ist ein bekannter eigenname. Tobler 377. 378 hat *spedera, spidera* splittern, *spiderig* splitterig, gebrechlich; Frisch 294[b] *spitten, späten, spaten* fodere, welche jedoch auf *spato* fossorium abführen. bevor wir also *ërspid* verdammen wollen wir weiter sammeln.

JACOB GRIMM.

ALLERHAND ZU ALTDEUTSCHEN GEDICHTEN.

AUS BRIEFEN KARAJANS.

1. THOMASIN VON ZIRCLÆRE.

Thomasin von Zerclære Zerclar Zirklere Tircklere Tircler Clär Verrere Ferrara *sind die schwankenden schreibweisen eines und desselben namens der uns einen gast am herde der deutschen dichtkunst bezeichnet. einen* Walhen *aus Friaul nennt sich Thomasin zwar selbst, doch gelang es bisher nicht ein geschlecht seines namens nachzuweisen und dadurch die wüsten schreibweisen desselben zu regeln. man versuchte also ähnlich klingende namen bestimmter orte in ihm zu finden; aber keiner will sich ohne gewalt an* Zirclære Zerclære *schliefsen: denn dahin wird sich am ende wohl auch das leicht verlesene oder verschriebene* Tirckelere Tircler *ziehen lafsen;* Verrere Ferrara *aber beruht auf gewagter vermutung Gottscheds nach einer ganz jungen abschrift des wälschen gastes, die, wie viele seines nachlafses, wahrscheinlich ein werk seiner gattin war.*

Ich habe nun würklich schon seit längerer zeit in urkunden Friauls und zur lebenszeit Thomasins stimmend ein glied eines geschlechtes entdeckt das sich ganz ungezwungen dem Zirclære *anschliefst, aber bis jetzt gezögert meinen fund öffentlich mitzutheilen, weil ich immer hoffte in urkunden jener gegenden Thomasin selbst nachweisen zu können. diese hoffnung scheint für mich aufzugeben; vielleicht sind Sie oder ein anderer glücklicher. schuld trägt wohl auch die seltenheit gedruckter urkundlicher werke über Friaul, und nicht jeder hat gelegenheit in die reichen archive dieses für die zeit des mittelalters höchst anziehenden landes zu dringen. wer sich über die theils gedruckten theils handschriftlichen quellen der geschichte Friauls belehren*

will lese Antonio Zambaldi, monumenti storici di Concordia. San-Vito, Pascati. 1840. 8°, *besonders s.* 337 *bis* 348.

In einem bekannten buche, in Joh. Franc. Bernardi Mariae de Rubeis monumenta ecclesiae Aquileiensis. Argentinae (*Venedig*) 1740. *fol. erscheint in urkunden der jahre* 1186 *und* 1188 *an drei verschiedenen orten, s.* 632 *C,* 633 *C,* 634 *D, ein* Bernardus de Circlaria, *einmal* de Cyrclara *geschrieben, und schon vor Rubeis und abermals bei dem jahre* 1188 *war Bernhards name in einem nicht minder bekannten werke,* Ughelli Italia sacra 5, 77, *unter urkundlichen zeugen zu lesen. es hätte somit keiner gewagten vermutungen bedurft um ein geschlecht von* Zirclære *als urkundlich belegt zu betrachten und die schwankungen des namens danach zu würdigen. Bernhard war, wie die mit ihm zugleich aufgeführten zeugen und die art der geschäfte entnehmen laſsen, dienstmann des patriarchats von Aquileja; die mitgenannten von* Glemona *und* Perchtenstein *wenigstens werden an anderem orte, bei Rubeis s.* 598 *A, geradezu als solche genannt. über* Glemona, *jetzt* Gemona, *das* Clemaun *Ulrichs, vergl. meine anmerkung zu dessen frauendienst* 185, 13. 183, 28. *den ort nach welchem sich Thomasins geschlecht nannte wird, so scheint es, nur ein glücklicher zufall bestimmen laſsen; unter diesem namen,* Circlaria, Zirclære, *besteht wenigstens jetzt kein ort mehr in Friaul, an das krainersche* Zirklach *aber ist wohl nicht zu denken. ob sich nicht aus Thomasins werke selbst, unter berücksichtigung des gegebenen winkes, weitere anhaltspunkte entnehmen laſsen vermag ich nicht zn entscheiden, weil es mir nicht zur hand ist. der geschlechtsname des dichters steht wenigstens von nun an fest. jener* Uolricus *und* Uodolricus de Circulo *aber den ich in den jahren* 1188 *und* 1201 *finde, in urkunden bei Rubeis s.* 634 *C und* 643 *B, hat mit Thomasin schwerlich mehr als die heimat gemein.*

2. ZUR WIENER MEERFAHRT.

Der dichter der Wiener meerfahrt nennt als unmittelbare quelle eine erzählung welche ihm burggraf Hermann von Dewen mitgetheilt habe, z. 34 ff.*

also hât verrihtet (*l.* berihtet) mich
von Dêwen burgrâf Herman,
der nie schanden mâl gewan
an schentlîcher missetât.
daz im der sêle werde rât,
des sol man im von schulden biten.
er was ein man von guoten siten.
gezogen unde getriuwe gar
was der herre, daz ist wâr,
gein vremden und gein vriunden.
des mache in got von sünden
dort an der sêle vrî
durch sîner (*l.* sîne) hœhsten namen drî.
der sagte mir diz mære.
daz hât der Vreudenlære
gemachet als ez dort geschach,
als man im dort ze Wiene jach
von guoter liute worte,
dô er daz mære hôrte.

vgl. Rothfolz Reise 2,396.

Man hielt bisher immer das an der gränze Ungarns und Österreichs gelegene Theben, Heimburg gegenüber, für hier gemeint; doch wollte es nie gelingen einen burggrafen aus so früher zeit gerade für dieses Theben nachzuweisen. wie ich glaube, wird es auch nie gelingen. ich weiſs allerdings daſs schon Rudolf mönch von Fulda zum jahre 864 *von der* civitas (ultra Danubium) quae lingua gentis illius Dowina, id est puella, dicitur *spricht (Pertz* 1, 378), *daſs*

* [*der Freudenleere, ganz gewiss nicht der Stricker. was das Neue jahrbuch der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache* 5, 121 *ff. vorbringt ist gerede ohne kenntnis. — eine sinnlose, von herrn Schädel in seiner wohlgemeinten ausgabe* (*Clausthal* 1842) *unrichtig veränderte, stelle dieses gedichtes will ich bei dieser gelegenheit verbeſsern.* 201 *ff.* dô ruktea si zesamne baz sunder allen bœsen haz unde vil dar under. si sagten alle wunder *u. s. w. die vorletzte zeile ist entstellt aus* an der tavelrunder. *Hpt.*]

also schon früh daselbst eine burg gestanden haben mag; mich macht aber bedenklich daſs gerade um die zeit unseres gedichtes ein burggraf von Dewin (*und* Dewen *hat die handschrift würklich*), *wenn auch nicht gerade Hermann, in urkunden vorkommt, nämlich* Heinricus comes de Thebein nec non Wilwirgis uxor eius comitissa de Hardek. *so die urkunde; das daran hängende siegel aber hat die umschrift* S. HENRICI BVRGRAVII IN DEWIN. *diese urkunde ist datiert* in Hardek IX kal. Maij id est Georij die (*d. i. am* 24*n april*) 1260. *sie befindet sich im kaiserl. königl. geheimen hausarchive zu Wien. eine zweite ebenda verwahrte urkunde,* III Idus Febr. 1269, *nennt denselben* Heinricus comes de Hardekke burchgraviusque in Dewin. *der name dieses burggrafen war aber schon früher urkundlich zu lesen. so im fundationsbuche von Zwettel, in Lincks Annal. Claravallens.* 1, 389ª *und* 619ª, *als* Heinricus de Hardekk vel de Thebein *und* Hainricus de Dewin, *in den jahren* 1269 *und* 1312. *bekannt aber ist es daſs Wilbirgis, die gemahlin Ottos des zweiten von Hardeck, nach dem blutigen ende ihres gemahles (vergl. meine anmerkung zu Helbling* 13, 15 *und die erzählung bei Ottacker* 71ª *ff.) im treffen bei Staatz gegen die Kumanen, diesen Heinrich grafen von Dewen heiratete. ein altes gedicht auf die gründung des nonnenklosters S. Bernhard in Österreich, bei Pez Script. rer. Aust.* 2, 291, *spricht von Heinrich ohne seinen taufnamen zu nennen,*

ein edel grâf der was gesezzen
mit hûs ze Hardeck wol vermezzen.
von *Töbein* was er wol erkant:
sîn hûsfrou *Willwierch* was genant.
sie heten lîplich erben niht.

die hss. schwanken sehr in der schreibweise des namens. meistens findet sich in späterer zeit die form Tebein *oder* Tybein. *die grafen von Tybein besaſsen in Steiermark Gutenberg, Mährenberg, Ober-Marburg und einen theil von Gonowitz (s. Schmutz steyr. lexicon* 4, 235). *in Istrien aber außer ihrem stammschloſse Duino am adriatischen meere (an der stelle des* Fons Timavi *der alten) auch Fiume. Hermann, etwa ein bruder Heinrichs, wenn dem dichter, der*

sich vielleicht, wie Helbling (vergl. zeitschr. 4, 244), *in der nähe hardeckischer besitzungen aufhielt, den stoff seiner erzählung mitgetheilt, dieser ihn auf Wien übertragen haben; denn dafs er einer viel älteren zeit angehört braucht nicht erwähnt zu werden.*

3. SIGENOT.

Vor einiger zeit löste ich von den inneren deckeln eines alten holzbandes in kleinfolio, der den Spiegel menschlichen lebens (Augsburg, Peter Berger 1488. *Hain n.* 13950) *enthielt, zwei mit den stirnseiten angeklebte blätter, weil sie gedruckte worte durchschimmern liefsen. auf der rückseite des sonst leeren vorderen blattes stand von gleichzeitiger hand geschrieben* Hanns vom Haus. Angefanngen am freitag denn 28 tag Mennats Apprillis. Im 1553 Jar. *auf der innern sonst leeren seite des rückwärts eingeklebten blattes aber* Vollendet vnd beschlossen. Am Sambstag denn drittenn Iunj Im 1553 Iar *von derselben hand. diese angaben bezeichnen ohne zweifel den zeitraum in dem herr Hans den ganzen band durchlas; uns aber gestatten sie den schlufs dafs der auf den stirnseiten der blätter befindliche druck vor* 1553 *zu setzen sei. nachdem ich die stark angeleimten blätter endlich los erhielt zeigten sich acht seiten einer beabsichtigten ausgabe des riesen Sigenot oder mehrerer theile des heldenbuches in ganz kleinem octav. auf der sechsten bedruckten seite stehen die überreste eines zum theil weggerifsenen ziemlich rohen in den text eingeschalteten holzschnittes mit der überschrift* Hie bitent in die frowen dz er beleib. *die ausgabe selbst, so scheint es, kam nicht zu stande: wenigstens finde ich eine dieses formates (die seite zu* 19 *oder zu* 20 *zeilen) nirgend aufgeführt; die von Wh. Grimm heldens. s.* 271 *erwähnte, Nürnberg durch Friedrich Gutknecht, ist es auf keinen fall. ich theile die wenigen seiten ganz genau mit, weil sie einige gute lesarten gewähren und weil wir überhaupt an handschriften und drucken dieses theiles des heldenbuches nicht sehr reich sind. übrigens dürfte sich kaum ein zweiter gleich alter probeabdruck eines deutschen buches finden. er läfst uns ergetzlich die noth eines correctors jener zeit*

mit der der gegenwart vergleichen. daſs unsere blätter oder vielmehr halbblätter (denn bei jedem ist, wie schon erwähnt, die rückseite leer) würklich einem probedrucke angehören zeigt eines theils diese halbheit selbst, anderes theils die zahl der noch ungetilgten druckfehler. der druck scheint mir an den rand des 15n jh. und nach Augsburg zu weisen. das papier hat als waſserzeichen einen ochsenkopf, zwischen beiden hörnern auf einem stabe einen knorren.

bl. 1 *s. a*

Von dem aller kônesten weygant
Herr diteereich von beren vnd von
Hiltprand seinem trewen mayster
Wie sy wid' dē riſsē sigenot habēt
Ge striten vnd wie der berrner mit
Aym wilden mann strit ee das er
An den risen kam das als stat mit
Sein fügeirlin gar kurczweilig zů
Lessen vnd zehôren auch zesingen
A

bl. 2 *s. b*

str. 3 *v.* 8 Vnd von seim willden weybe
Sy het mir nach das leben mein
Geschayden von dem leibe
Sy zwang mich vnder jre bain
Da müeſst ich sein beliben
Das wantent jr allain

str. 4 Herdietereich sprach das ist war
Dein leben stond als vmb ain har
Do sy dich het vmb fangen
Vnder ir w''chsen sy dich zwang
Dein wôr die was gen ir gar kräck
Es was vmb dich ergangen
Ich schlůg ir ab das hobet zwar
Vnd das sy dich můſst lassen
Hiltprād d' sprach herr das ist war
Sy was groſs onemassen

Wa sy noch in der [illegible]
Ich layd nye hörter [illegible]
Bey allen (*so*) meiner zeyt

bl. 3 *s. a*

str. 5 Es ist ain vngefügs geschlecht
Das ich mich an eüch lassen möcht
Das jr nit wöltent reyten
Hin zů dem risen in den tan
Ich sagt euch von dem gröstē man
Der seyd her von adams zeyten
Es ward auch nie kain störker mā
Von frowen leib geboren
Das geschmeid das er traget an
Das ist ain eytel horen
Vil glöter denn ain spiegel glas
Kayn schwert dar auff nit höftet
Fürwar so wissent das

str. 6 Do sprach von bern herdietereich
Hiltprant ich bit dich vleissicleich
Thů mir den risen nemen
Hiltprāt der sprach ich tones nicht
Vn̄ waz mir auch darūb geschicht
Ir globent mir auch denne
Das ir nit wöllent jun den than

bl. 4 *s. b*

str. 9 *v.* 8 Vnd hyelt vns die welt gemaine
Vn̄ wer er noch als wol verworcht
So will ich recht alaine
Zů jm reiten jnn den than
Vnd werer halben stächlin
So will ich in bestaun

str. 10 Do sprach maister hilteprand
Das wider rat ich eüch zehandt
Als ich denn soll von rechte
Ich hab bey allen meinen tagen

Vō kaim störckern hören sagen
Baid ritter vnd och knechte
Dye meydent all den selben than
Wol vor dem starcken risen
Do sprach der fürst so lobesant
Man hat mich offt gebrisen
Vnd s.lt * mein lob erst vnder gaum
Vnd . . . . . . tausent leibe
Sy myesst.n all dar an

bl. 5 *s. a*

str. 11 Hiltprāt dʼ sprach das ist mir laid
Das ich euch von dem risen sayt
Das wissent auff mein trüwe
Non lafst mich mit ewch jñ den tan
O edler fürst so lobesant
Es soll ewch nit gerewen
Vnd ob der vngefüge man
Herr euch wurde zů schwere
Dar nach so will ich in bestan
Das es mein ennde were
Do sprach der fürste lobesant
Ich beuilch dir an dein ere
Bürg stött vnd als mein land

str. 12 Das ist mit dir gar wol bewart
Wān ich will ainig auff die fart
Vnd sölt ich darumb sterben
Er hyefs jm gar bald bringen her
Schilt rofs harnesch vñ och gesper
Wān ich will breifs erwerben
Wol an dem risen sigenot

bl. 6 *s. b*

str. 14 *v.* 8 Waugen an ain wald hnnnde (*so*)
Des degen hayt nye verlag
Das sag wir euch zůstunden
Vnd wer er denn ain edel man

* *punkte bezeichnen löcher.*

So (*so*) lyessen wir euch reyten
Des gerner jnn den than

Hie bitēt in die frowē dz er beleib
(*holzschnitt*)

bl. 7 *s.* *a*

str. 15 Do sprach von beru (*so*) her dietereich
Wol zů den frowen mynnecleych
Ob mir got hail vergünde
Ich wolt in mit genesen laun
Vnd ob der vngefiege man
Auch eysen essen künde
Ich will sein degenhait beseehen
Die man so hoche breiset
Was mir darumb mag beschechen
Das würd ich wol beweisset
Allso sprach der fürst hochgenant
Sy waren in grosem laide
Sein diener alle sandt

str. 16 Wye fast man jm das wider ryett
Der von beren wolt sich da nit
Als vmb ain har dran keren
Do das ersach maister hiltbrand
Er bracht jm bald seī stechlī gwād
Vnd verwapet in miteren
Er gab jm menchen remen (*sic*) strick

bl. 8 *s.* 8

str. 19 *v.* 8 Inn dem wald sey ergangen
Hett er eüch geschlagen zůtod
Er genes denn seiner stange
Vnd das der tůffel jnn jm wer
So wil ich mit jm streiten
Ich würd ich (*so*) jm leycht zůschwer

str. 20 Do sprah (*so*) die herzogin so gůt
Nun sagent edler fürste gůt

Wem (*sic*) wölt ir mich hye laussen
Do sprach er dem vil werden got
Der behyet ewch on allen spot
Er hůb sich auff die strasse
Es volgten jm nachfür das tor
Drew taussent oder mere
Hildtbrant (*so*) weyſst in auff das spor
Do sprach der fürst vnd herre
Nun kerent alle wider ein
Ich entpfich (*so*) dir land vnd leüt
Dietmar den brůder mein

VOLKSBÜCHLEIN

VOM

KAISER FRIEDRICH.

Die so eben erschienene abhandlung von Jacob Grimm über lieder und sagen von kaiser Friedrich dem ersten giebt mir veranlaſsung hier ein altes noch wenig gekanntes büchlein mitzutheilen, worauf mich Ludwig Uhland schon vor längerer zeit aufmerksam zu machen die güte hatte.*

Zwei alte drucke, Augsburg und Landshut, beide vom selben jahre, werden schon in Panzers annalen 426 *und* 427, *und danach in E. J. Kochs compendium der deutschen litteraturgeschichte (Berlin* 1798) 2, 240 *aufgeführt. aber weder hier noch in Görres volksbüchern oder in den deutschen sagen der brüder Grimm ist von dessen inhalt etwas zu finden, noch auch hat, soviel mir bekannt, in neuerer zeit jemand davon nachricht gegeben. es scheint daher, als habe es sich, obgleich es öfters und an verschiedenen orten gedruckt wurde, ziemlich selten gemacht und sei als volksbuch frühzeitig außer umlauf gekommen.*

Auf der hiesigen öffentlichen bibliothek befinden sich davon zwei exemplare. das eine, auch von Panzer beschrie-

* *Gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I. den Staufer und aus seiner so wie der nächstfolgenden zeit, von Jacob Grimm. Berlin* 1844.

[illegible]
[illegible]

1871 S. 763 [illegible]
[illegible]

bene, ist im jahre 1519 *zu Augsburg gedruckt und zählt acht unbezifferte blätter in klein quart. unter dem titel steht ein roher holzschnitt, wie kaiser Friedrich und sein kapellan gefangen vor Saladin geführt werden. die erzählung beginnt gleich auf der rückseite des ersten blattes und endigt auf der vorderseite des achten. das andere, wie es scheint noch unbekannte, exemplar ist* gedruckt zuo Côln by sant Lupus, *ohne jahrzahl, und umfaſst* 10 *blätter in demselben format. auf dem titel steht ebenfalls ein holzchnitt. die schreibung ist verschieden, aber der text stimmt fast wörtlich mit dem Augsburger drucke überein. ich habe den letztern abgeschrieben, da er ohne zweifel älter ist als der Cölner. am texte selbst ist nichts geändert, dagegen schien es nöthig die oft wilde orthographie hie und da etwas zu regeln.*

Es sind hauptsächlich viererlei sagenhafte erzählungen die das kleine buch enthält.

Über die erste, vom herzog Eckhart und seinem dienstmann Dietmar von Ried, bemerkt Uhland 'wir haben hier eine bairische sage und zwar eine wappensage, wie denn überall die erklärung der wappenbilder und ihres ursprungs eine menge sagenhafter erzählungen veranlaſst hat. das geschichtliche und örtliche weiſs ich für jetzt nicht näher zu erläutern und selbst den bairischen herzog Eckhart nicht nachzuweisen. daſs es mit der geschichte nicht genau zu nehmen ist ergiebt schon die ganze erzählung von einer eroberung Jerusalems durch Friedrich den ersten.'

In der zweiten sage erscheint das mähre vom verlornen kaiser in einer neuen faſsung; der tod Friedrichs ist in ein verschwinden in fabelhafter gefangenschaft verwandelt. dieselbe sage finde ich in Caspar Hedions chronica Frankfurt a. M. 1572 *fol. s.* 780. *da seine erzählung einige neue züge enthält, so will ich sie hier beifügen, obschon Hedio aus unserem büchlein geschöpft haben könnte. bestimmter läſst sich dies nachweisen bei Sebastian Frank, der in seinem zeitbuch (Straſsburg* 1531 *fol.) bl.* 184b *und* 300b *von Friedrich und bapst Alexander mit den nämlichen ausdrücken spricht, doch ohne der sagen mit einem worte zu erwähnen.*

Die dritte sage handelt von der belagerung und eroberung Venedigs durch kaiser Friedrich. um seinen schwur, nicht von Venedig abzuziehen bevor er aus der Marcuskirche einen rossstall gemacht und den Marcusplatz umgeackert und korn darein gesät habe, zu erfüllen fand man den ausweg, es sollen die Venediger die stände der rosse die über nacht in die kirche gestellt wurden und die furchen mit abwechselnd rothen und weifsen steinen pflastern; ferner vier eherne rosse in natürlicher gröfse auf das portal der Marcuskirche stellen; beides solle zu ewigem gedächtnis also verbleiben. 'diese deutung' bemerkt Uhland, 'giebt die deutsche sage den berühmten venetianischen rossen, einem antiken kunstwerke, und dem eingelegten estrich der Marcuskirche.'

Zum schlufse folgt dann die bekannte sage von dem verschwinden des kaisers und seiner wiederkunft, merkwürdig genug übereinstimmend mit dem von Jacob Grimm aus der Pfälzer handschrift 844 mitgetheilten gedichte, nämlich dafs diese sage von bauern und schwarzkünstlern ausgehe. eine anspielung auf des kaisers wiederkunft und dessen gewinnung des heiligen landes steht übrigens auch in der Mörin des Hermann von Sachsenheim (Worms 1539 fol.) bl. 42c, Solt ich durch Alexandri farn, ich bin zu alt ich wil es sparn, bifs dafs herr keyser Friderich da hin on schaden füeret mich.

Ich bemerke hier noch dafs die in Grimms abhandlung s. 11 aus Docens misc. 2, 159 angeführte Münchener hs. (nunmehr cod. Germ. 11, perg. fol. 14s jh.), worin sich ein abenteuer des hern Friderich von Auchenfurt befindet, nicht eine überarbeitung der rudolfischen chronik, sondern die chronik des Enenkel enthält. in der Leipziger handschrift des Enenkel (rathsbibliothek cod. Germ. 100) steht diese erzählung wie es scheint vollständig, s. Naumanns catalog s. 33b. am schlufse derselben erscheint aber ebenfalls die sage von kaiser Friedrichs verschwinden, s. Adelungs nachrichten 2, 197.

Stuttgart 2 febr. 1845. FRANZ PFEIFFER.

Ein warhafftige historij von dem kaiser Friderich der erst seines namens, mit ainem langen roten bart, den die Walhen nenten Barbarossa. Derselb gewan Jerusalem, und durch den babst Alexander den dritten verkuntschafft ward dem Soldanischen künig, der in gefencklich hielt etlich zeit. Und wie der Pundtschuoch auff ist komen in Bairen.

(holzschnitt)

(*bl.* 1[b]) Von anfang der welt fünff tausent drewhundert und neunundfünfftzig jar, und nach der gepurt Christi unsers hailmachers ain tausent ain hundert und sechtzig jare: in diser zeit ward in der verwalltung nach absterben des babsts Adrianus des babstumbs Alexander, der drit des namens von Senis geboren, wölcher von zwölff cardinalen ordenlich erwelt ward. Aber er enpfandt vil widerwertig anstœſs von ainem cardinal, der auch mit im erwölt was, allain von dreyen cardineln; derselb was vor gehaissen Octavianus und in der wal ward er Victor genent. Derselb Victor schluog sich an den rœmischen kaiser Friderich den ersten des namens, der auch diser zeit regiert. So het Alexander sein zuoflucht zuo künig Philipsen zu Franckreich, und het ain versamblung zu Claremonte; Darinn verband er den Octavianum und kaiser Friderichen. Herwider machet kaiser Friderich drey babst wider Alexandrum nacheinander. Aber die rœmischen ratherrn, die consules, warden dem babst Alexander vast günstig und hielten ime rugk, auch der künig von Franckreich. Deſshalb ward der kaiser erzürnet und versamlet ain mechtig here, und was im willen für Rom zuoziehen. Als er im zug gen Brixsen kam, allda was bischoff der hailig Hartman, der dann des kaisers beichvatter was und der kaiser vil vertrawens in den selben bischoff setzet, welcher bischoff den kaiser von seinem fürnemen und grimmen abwendet und straffend: er solt sich nit leichtlich wider den babst, die kirchen und das christenlich volck bewegen lassen. Dieweil aber er die teutschen fürsten und ander ime jetzt so willig in aller gehorsam gerüst und gewapnet het, so gebürt im, daz er das creütz an sich næme, und zug zu rettung dem künigreich zuo Jerusalem, wann Almeritius der sechst künig het gellt vom Soldan empfangen umb die stat Alexandriam. Nachvolgend abermal, als er für Alkheyro zoch, het er sich

mit gelt stillen lassen, und zoch ab und starb; mit disem ward Jerusalem wider vom Soldan eingenomen. Daz solt der kaiser ze hertzen nemen; auch das seines vatters bruoder, künig Conrad, das hailig landt mit so grosser müe, arbait und pluotvergiessen erobert het; Auch so vertrœstet in der bischoff Hartman: (*bl.* 2ª) er west künig Philippen auch zuobewegen, das er mit besunder höres krafft im zuohilff zug. Mit dem ermanen bewegt er den kaiser, über meer zuoziehen. Diser kaiser was von geburt ain Schwab. Sein vatter hiefs hertzog Friderich und der was genent der küen hertzog Friderich zuo Schwaben. Künig Conrad was sein bruoder; der Conrad regiert das reich finfftzehen jare und erlanget nit die kaiserlich kron; aber kaiser Friderich, der vorgenent, regiert das rœmisch kaiserthumb achtunddreyssig jar, het ainen roten langen bart, defshalben in die Walhen nenten Barbarossa. Nach anweisung des meer genenten bischoffs Hartmans zuo Brixsen hat der kaiser ermant die christenlichen fürsten, den hertzog Otten von Sachsen und den hertzogen zuo Beham (denselben hertzogen machet er zuo ainem künig und daz Behamerlandt zu einem kunigreich, auch den marggraff Diebolden von Osterreich zu ainem hertzogen, und die March Osterreich zu ainem hertzogthumb); auch berüefft er hertzog Eckharten von Bairn, pfalltzgraven zu Wittelspach und grave zu Scheyrn; auch die landgraven von Hessen, Türingen; auch vil bischoff und graven die in aigner person zugen mit ainer grossen macht, ailff wagenpurgen, durch Ungern, Suhary und Traciar gen Constantinopel. Von dannen halff im Isaac der griechisch kaiser gen Bofshorn, wañ er auff sein, kaiser Friderichs, höre sorg het. Also zoch er und gewan dem Türcken ab die stett Philomeniam und Iconum und wüestet alle gegent mit raub und prandt; raiset darnach in das klain Armeniam. Allda pracht er alle ding in sein gewallt, also das sich Saladinus der turckisch kaiser gantzer aufstilgung besorget. künig Philips zu Franckreich zoch auff ainen andern weg auch zuhilff durch Syriam; auch Richardus der künig von Engellandt. Die gewunnen die mechtig stat Ptholomaidam und (zugen?) fürter auff Jerusalem zu kaiser Friderichen.

Wie sich kaiser Friderich der erst legeret mit höres krafft für Jerusalem, und der künig von Franckreich Philippus genant mit sambt künig Richardo von Engellandt, auch ain hertzog aufs Bairn Eckhart genant zuhilff komen dem kaiser.

(*bl.* 2ᵇ) Als aber sie sich für Jerusalem legerten und funden daz Saladinus die stat Jerusalem gewunnen, die christen etlich ertœdt, und nachmalen als sie gnad erlangt hetten, das er jeden so vil er tragen mocht ziehen liefs, ursach das er der stat, wo sie die nit hetten aufgeben (nit?) gewinnen mögen, nach solcher erobrung die glogken abgeworffen, aufs den hailigen stetten daran Cristus gelitten und aufs den gotzheüsern stall gemacht: warden die christen begirlich zuofechten mit den unglaubigen und lesterern gotes, als auch sie all mit grossen freuden und andacht das hailig landt und besunder die stat des hails mit innigkait grüefsten. Als aber Jerusalem auf ainem perg gelegen und noch mit hœhern pergen umbgeben, kainen prunnen, allain cistern, darinnen sich das regenwasser versamlet, und ainen klainen pach Siloe, der je sommerzeiten gar kain wasser hat, der vom perg Syon durch das tal Josaphat rinnet: alda wardt rat geschlagen, die stat allenthalben zuo umbgeben und stetz zuostürmen, den inwonern kain ruo zulassen. Und stürmeten .x. tag und nacht. Als die cristen gegem tag auf die maur kamen und des kaisers fan, an der ainen seiten der adler, an der andern seiten das creütz Christi, wölcher christenlich streit* von dem hertzog Eckhart von Bairn zuohandthaben in sein handt vom kaiser und allen christenlichen hör bevolhen was, der in nach seinem vermügen bewaret. Als aber der nachtrugk der cristen am sturm schwach, also das die unglaubigen inwoner sich wider die cristen, so auf die maur komen, warden hefftigklich wider setzen, und vil derselben erstachen und erwarffen, auch erschluogen, das dem hertzog Eckharten so angst wart, das er den streitfan muest naigen, sich mit dem schwert enthalten, wann er schier den merern tail der, so zuo im auf die maur warden vom adel und ge-

* streitfan?

mainen cristen komen, ertœdt und wenig trosts het, mocht auch nit mer zuo ruck, warden so hart bezwungen, das der hertzog Eckhart muost des rœmischen reichs fan verlassen, das er gantz in der unglaubigen gewalt kam: allda schier nach aller unhoffnung stürmeten die christen wider an demselben ort, und als sie nit widerstandt fanden, kamen sie on sundere beschwerung auch auff die maur, funden hertzog Eckharten, auch den hertzog von Lotringen mitsambt jren helffern, der wenig warn, schier gar überwunden. Als die schier gar verzweifleten hilff enpfanden, und ainen nachtrugk merckten, wie wol sie kain (*bl.* 3ª) panier noch fan mer hetten, kamen sie von der maur mit gewaltiger werhafftiger handt in die stat, und triben die jnwoner zuo rugk auff ainen platz.

Allda lieffen die unglaubigen von allen enden zuosamen, als sie horten das die christen in der stat Jerusalem waren und macheten ain ordnung und verliessen die weer auff der maur an vil enden. Als aber der cristen noch vil zuo wenig, mochten auch nit wol ainer solhen menig besteen, auch nit wol ordnung zuomachen, waren auch mit kainem fan versehen, mochten auch nit zuorugk wider auff die maur noch flucht haben, allain das sie got den allmechtigen anruofften, und begerten all ritterlich als die frumen cristen zuosterben, und richten sich wider der unglaubigen ordnung, mit in zuoschlagen. Also meret sich im sturmb ir hilff, das je lenger je mer über die maur der cristen zuo in kamen mit begir zuoschlagen. In dem was undter in ain guoter crist, der mit hertzog Eckhart aufs Bairn über mör gezogen und ime, wiewol er ainer schlechten gepurdt gewesen, stetz angehangen ist, darumb er auch, nachdem er Dietmar mit seinem tauffnam hiefs, nachmaln Dietmar Anhenger genant warde, und sein vatter ist gewesen ain mülner, gesessen zu Ried

am wasser, genent die Achen. Derselb Diet-

freidigen dürfftigen* gemüete: do er sach

ainen fan kain gewisse ordnung halten

wol wessten, wer freünd oder veindt (war

seinen pundtschuoch, der (vast *C*) auff die

pewrisch art gemacht was: hoch bifs an das knie, mit dreyen grossen ringken.

Wie der hertzog Eckhart auff die mauren kam mit des kaisers fan, und derselb jm abtrungen ward, und wie ainer, hiefs Dietmar, derselb zoch ab seinen schuch und stiefs in an ainen spiefs zuo ainem zaichen, das die christen ain zuoflucht hetten, dann sie hetten kain fanen mer*.

Dardurch stach er ainen langen raifsspiefs zuo ainem zaichen aines paniers, wann er anders zaichen an dem ort nit haben mocht; denselben spiefs und durchstochen pundtschuoch gab er seinem landfsfürsten hertzog Eckharten. Der enpfieng in mit freüden und ermanet das christenlich volck zuo dem zaichen des pundtschuchs. (*bl.* 3[b]) Also het alles christenlich volck ain aufsehen auf den pundtschuoch, versamelten sich darzuo, hielten ordnung, stritten ritterlich fünff stundt, und Dietmar der Anhanger hielt sich neben hertzog Eckharten wol, halff trewlich bewaren den pundtschuoch, wiewol er kain hosen, allain den lincken pundtschuoch anhette und lützel harnasch (sein haubtharnasch was ain krantz von laub). Also gab der almechtig got hertzog Eckharten under dem pundtschuoch und den cristen den sig, das sie ob vierundzwaintzig tausend haiden, Turcken, Saracen, (und *C*) Arabier erschluogen, gewunnen auch die stat Jerusalem und den perg Syon und besetzten das hailig grab mit frummen andechtigen brüedern sant Franciscen ordens. Und ein hertzog von Burgundi hat jerlicher gilt tausent gulden denselben brüedern von seinen erblichen landen zuogeben verschafft, die in durch wechsel der kaufleut noch auf disen tag geantwort werden. Und diser rœmischer kaiser Maximilian hat die jerlich (auch sein sun hertzog Karol auch jerlich) den armen brüedern geraicht. Nach solcher frœlicher erobrung besetzt der kaiser Friderich das hailig land mit cristenlichem volck und belonet ainen jeden nach seinem verdienen; und sonder-

* *Diese überschrift, die die erzählung hier zur unzeit unterbricht, gehört hinauf vor* In dem was undter in *u. s. w. — der anfang des folgenden abschnittes lautet in C* Als nu Dietmar ersach den grossen mangel des fanens, nam er ainen langen spiefs, und stach den durch sinen buntschuch, raicht den uf zuo einem zeichen *u. s. w.*

lich hertzog Eckharten von Bairn hat kaiser Friderich gelihen erblich zuo belonung seiner guotthat Hollandt, das er hat innen gehabt, dahin geheirat und gewont. Und seiner nachkomen ligt ainer zuo Straubing im Frawenprüdercloster begraben. Es haben auch etlich stet gen Hollandt gehœrt, die im erblich zuogetailt sind. Es haben auch dieselben hertzogen allweg den pundtschuoch gefüert, und ir wappen ist also gewesen. Aber dasselb geschlecht hat nit lenger dann zwayhundert jar ungeferlich gewert, sind all gestorben, und zuo Straubing ligt der letst begraben. Einer, hertzog Eckharts bruoder, der was so ungeraten, das er auff ain zeit im zorn zuo Scheyrn auf der pruck ain handtschuoch in die lüfft warff und sprach 'nim hin, Teufel, ich gib mich dir und meinen tail am Baierlandt!' Also füeret in der teufel und den handschuoch zuo Scheyrn in den see; da ist es noch ungehewr. Aber hertzog Eckhart begabet den Dietmar Anhanger reichlich. Der kaiser gab im ain wappen, wie hernach die figur anzaigt:[1] ainen ast, drey laub, und bestettung etlicher mafs seiner güeter, die jm hertzog Eckhart geben het und der kaiser, die Dietmar etliche zuo clostern gen Reichersperg und underhalben[2] geben het. Der ist ain anfang (*bl. 4*[a]) gewesen des margks Ried[3] und der gegent.

Wie hertzog Eckhart den Dietmar Anhenger begabt mit ainem wappen, und wie der margk Ried erstlich erpawen ward.

Darumb und im willen ain stat auffzuorichten[4] (wann es vor alles wald und holtz wildnus was) erlanget (er *C*) den fleck Ried, den er erweitert (und gab im *C*) ain statlich wappen (das sie furen sulten *C*), ainen schwartzen pundschuoch in einem gelben veldt. Als aber er starb, erlasch das wappen der von Ried; aber hertzog Friderich, als er den stifft Saltzpurg krieget, hat in das wappen, den pundtschuoch, wider bestett. —

Als aber die cristen etlich zeit in dem gelobten landt umbzogen, mit freuden die hailig stet haimsuchten und ver-

1. wie — anzaigt *fehlt C.* 2. anderthalben *C.* 3. *schon oben und hier* Reid *C.* 4. So nun Dietmar jm willen was ein stat *u. s. w. C.*

ordnet der kaiser die wider aufzurichten, ordnet der kaiser das christenlich volck in etlich hauffen und zugen underschidlich wider anhaims. Aber nach glücklichem obsig entstundt dem kaiser in seiner widerfart ain wunderliche anfechtung zuo; das zündtet an [1] babst Alexander, der dem kaiser widerwertig was; des neid was noch nit aufsgeloschen. Derselb babst bestellet ainen maler, der dem kaiser ungewarnet nachzoch; der malet den kaiser guot und gerecht, aber haimlich, dem kaiser unwissent. Dasselb bild schicket der babst dem künig Soldan und pat in das er fleifs het, wie er den kaiser möchte fahen, und achtet, es wer im leichtlich zuothun; und ob er in fieng, daz er in (wo er sich nit wolt kaiser nennen) nach dem bild erkennet. Wann der babst forcht den kaiser, het wol leiden mügen das der kaiser wer nit mer zuo landt komen. Als der Soldan das pild empfieng und enpfieng des babstes willen, stellet er mit guter kuntschafft dem kaiser nach in Armenia. Und als er [2] ains tages erhitzet, ritt er mit etlichen gar wenig seiner diener vom höre, im willen in ainem fliessenden wasser sich zuoerküelen, wann er mit schwaifs beladen was. Als er sich dazuomal gantz wenig besorget, gieng er und sein caplan etwo ainen klainen weg von seinen mitreittern, sich schickten [3] abzuoziehen: in dem kamen die Soldanischen, die ir kuntschafft gerecht wessten, und fuorten den kaiser und seinen caplan haimlich, den andern unwissend, [4] gefangen hinweg für den Soldan. (*bl.* 4[b])

Wie kaiser Friderich mit seinem capellan gieng in ain wasser, sich zuoerküelen, und er mitsambt seinem caplan von den Soldanischen gefangen ward und gebracht den künig Soldan, der in ain gantz jar gefencklich hielt.

Als aber über etlich tag der kaiser und sein capellan dem Soldan gebracht warden gefangen, verlaugnet der kaiser seines kaiserlichen namens, nennet sich, er wer kaiser Friderichs thürhüeter über landt. Aber der Soldan der sagt im, er verhielt im die warhait, er wer selbs kaiser Friderich; und schicket nach dem bild und liefs des babsts brieff lesen.

1. das richtet zuo *C.* 2. er *fehlt C.* 3. schicket *C.*
4. den andern unwissend *fehlt C.*

Da erschrack der kaiser und fand, das in der babst in todt verraten het, und begert gnad. Also warden der kaiser und der caplan gefencklich etlich tag gehalten. Nachvolgend liefs in der Soldan ain camin[1] beraiten und wol bewaren. Darinn waren sie drew monat; aber an essen und anderm kain mangel sie hetten noch litten, dann das der kaiser sich het sterbens verwegen. Als aber die, so mit kaiser Friderich geritten, den tag und über nacht des kaisers warteten und nach im ritten und fragten, kunten und mochten nichts erfragen, also das niemant wesst, wie ime und dem caplan geschehen was. Dann als das geschray in das volck her kam, ward menigklich umb den frummen cristenlichen kaiser trawrig; und als sie horten, wie er des willens gewesen in dem schnellen pach, der von den hœchsten pergen in Armenia zutal lief, zu paden: ertailten und mainten gewislich, er wer und der caplan ertruncken, und ainer wolt dem andern geholffen haben und weren bald ertruncken. Also wart ain gantz monat nach im gesucht, aber nicht gefunden. Demnach verwagen sie sich, erwölten von newem haubtleüt, zugen mit gewaltigem hör wider haim und sagten menigklich von dem verlornen kaiser Friderich, und was ain grosse klag umb in. Also wolten die curfürsten kainen rœmischen künig erwölen, wolten ain jar still halten mit der wal (Der kaiser het ainen sun, Otto genant, der was noch zwaintzigjerig, zu der wal mer dann zu jung), und ward also mit grosser begird auff in ain jar gewart, wiewol sich in mitler weil ain trugner, der auch ein roten bart het, an der person kaiser Friderichen vast gleich, sich (*so*) aufsthet, er wer der verlorn kaiser Friderich, betrog das gemain volck. (*bl.* 5ᵃ) Aber er ward gefangen und peinlich gefragt; da verjach er seinen betrug, wardt defshalben gestraft.[2] Nun lag kaiser Friderich und sein caplan dort, allen cristen verporgen, gefangen bei dem künig Soldan zuo Babiloni, hetten grofs verlangen in teutsche land, aber des gar kain hoffnung; gedachten offt: wo in das glück zuo land hulff, wolt der kaiser sich an seinem verræter babst Alexander rechen. Als aber sie nun schier ain gantz jar gelegen und der Soldan (der

1. caminata = kemenâte. 2. *vergl. Grimms mythologie 2te ausg.* 910.

ain Mamalugk, ain verlaugneter crist was) vil aufsehens auf die zwen man, den kaiser und seinen caplan, haimlich het, fand, daz sie baid alltag ire hores petteten, als waren sie religiosen, und der caplan het in seinem petpuoch, in ainem geschoben ledlein der pretter des petpuchs, etliche unconsecrierte oblat, der er sich zuozeiten im veld und im höre gepraucht het, der aines consecriert der caplan. Vor dem hochwirdigen sacrament als irem geschöpffer und trostbitten die zwen teglich und nächtlich mit grosser innigkait, paten umb hilff und ereten got den allmechtigen. Das mercket der Soldan, hielt sie für bestendig frum̄ christen und ward zuo barmhertzigkait bewegt; bedacht auch offt des babsts untrew und verræterey. Als das jar sein endt erraichet, nam im der Soldan für den kaiser zuo begnaden, luod den kaiser und caplan zuo seinem tisch (doch in guoter verwarung), und redten vil von allen sachen. Aber die zwen hielten sich demüetig, begerten allain gnad. Und als die das fruomal assen, begert und redet der Soldan zum kaiser Friderich 'ir seit in ewr verwalltung anhaims ain grofsmechtiger kaiser, wiewol ir nun in unserm gewalt gefencklich gehalten werdt: wo aber wir bey euch, wie ir bey uns, als unser grœster veindt in solchem schein uns in ewrem gewalt het, was wolt ir mit uns handln, tœdten oder lebendig lassen?' Nach ainem zimlichen schweigen gab der kaiser mit grossen sorgen antwort: 'gebietender herr, wo ir in meinem gewalt, gleich wie ich jtzt alhie ewr gefangen bin gehalten, wert, also daz ich meines gevallens mit euch meinem veindt und besonder mit ainem unglaubigen handln möcht, hab ich vormals gedacht, eh ich ewr gefangen worden: wo mir das glück hilff thet, das ich eüch möcht wie ir mich erobert, was mir mit euch zethun wer, und bey mir selbs in rat funden und entlich beschlossen, das ich euch als ainen grofsmechtigen herrn nit anders dann wie ir mich bifsher auch gefencklich wol (*l.* wolt) bewart gehalten haben; und mir wer laid geschehen (*bl.* 5b) das ir solt mangel gehabt oder gelitten hett, wiewol mir von eüch in meiner gefencknufs auch nichts begegnet noch widerfarn ist, das ich euch wolt (also wie ich mir selbs fürgenomen) gehalten haben; hab ich die ursach bedacht, das mir als ainem rœmischen kaiser ain grosse eer gewesen wer und

ewiger gedechtnus wol wirdig, das ich durch meinen hailmacher Cristo so weit über mör gezogen mit höres krafft, das hailig landt Jerusalem und das hailig grab erobert und den herren, der unter der sonnen der möchtigst geacht wurdt, gefencklich unter meinem gewalt und meines gevallens mit eüch wol handln möchte: ob ich eüch dann wol hielt und ewrem standt nach erliche handlung mittailet, was lob eer wurd ich erlangt haben, was wurd über vil jar von mir geschriben und gesagt werden! Wo ich aber gnuogsame bürgschafft und verschreibung oder gaisel von eüch angenomen, und het euch umb ein summa gelts oder golds auff schatzung wider unversert wider zuo ewrm raich anhaim lassen, mit der verbindung daz ir dieweil ir lebt, auch ich dergleichen, bey verpfendung der gnaden unser götter, auch bey eren glimpff und trewen, das unser kainer den andern mit kainer kriegsüebung anfertigen wolt, frid unser baider lebtag gegen einander für uns selbs und unser underthanen getreülich halten, wo ich eüch, wann ich euch wie ir mich fürgenomen gefangen het, mit diser mainung aufsgeschlossen und erlich, so verr ich zugebieten, eüch des wegs anhaims verglait und versichert het, und auch bey andern aufswerdigen künigen, die mir verwont, hilf, rat, fürderung und fürschub gethon. On zweifel, es müest ain unverstendiger sein, der mir umb solche guotthat nit das pest nach redet; on zweifel, ir het auch mein dieweil ir lebt wol gedacht, gesagt, Ich hab an kaiser Friderichen nit ainen veindt, nit ainen tirann gehabt, dieweil er die oberhandt ob mir gehabt, sonder ich hab ainen getreüen wirt und gastgeben gehabt, der mir kain hertigkait noch untrew nie gethon hat. Dieweil aber sich das glück umbgekert, und das, so ich mir het wol bedechtlich fürgenomen, wider mich und nun mir auf dem nack ligt und bin nun in ewrem gewalt, mügen mit erbarmung oder strenglich mit mir handln, darinn bevilch ich mich meinem schöpffer Christo und ewrn gnaden.' An diser red het der Soldan ain grofs gefallen, mercket das der kaiser aines hohen geüebten verstandt, gueter gerechter sitten, warhaft, auch gotzförchtig (*bl.* 6a) was, gedacht wol, das er wol billich mit seinen sitten ain kaiserthumb möcht regieren, und sprach zuo dem kaiser 'lieber herr, geschech euch nach ewren worten! ich

wil nit mer von euch haben dann wie ir selbs geredt habt, und das so an mich wolt begert haben, wann ich ewr wie ir jetzt mein gefanger seit, also thuet demselben volziehung, so solt ir erlich wieder anhaim komen, setzt pürgen und gaiseln, stelt die verschreibung wie ir selbs geredt habt, mit der verpfentung und verliesung der gnaden unser götter, dann zuo schatzung beger ich dreümalhundert tausent Sigkl zu nemlichen zeiten zuo bezalen.' Darzuo redt der kaiser, es stüendt im nit wol an das er enderet sein aigen urtail; dieweil er aber het gnad funden, des dancket er Christo und erfrewet sich seines genedigen zuosagens. Aber er mocht weder gaisel noch pürgschafft nit gehaben und so vil goldes der schatzung, ursach das er nit anhaim, und so verr über mör nit bitten noch begern mocht, pürgen und gellt aufzuobringen. Defshalb er müest sein lebtag gefangen sein. Darzuo redet der Soldan: er bedacht in, den kaiser, im pesten, er wolt seinen tugenden, eren und frombkaiten also vertrawen, das er die verschreibung aufsrichtet, des frids halben, wie er selbs anzaigt het, dann der bürgschafft halben wolt er, Soldan, das der capellan belib mitsambt der consecrierten hostia, wann er, Soldan, het offt haimlich gesehen die eer und wirde die der kaiser und sein capellan dem hochwirdigen sacrament gethon hetten; demnach begeret er nit anders, doch das der capellan in abwesen des kaisers dem sacrament alle eer thet wie vor, und was er zu der eer gottes nottürfftig würd, wöllet er im nit mangel lassen; dann das der kaiser genad enpfund und seinen guoten willen mit erbarmung spüret, wolt er zuschatzung nit mer von im haben dann hunderttausent ducaten. Des dancket im der kaiser mit wainenden augen solchs gnedigen willens, und den kaiser trawet[1] nit anders dann das er das hailig sacrament und seinen getreuen capellan solt hinder im zuopfandt lassen. Also wurden die fridbrieff und schatzungbrieff auffgericht, und der kaiser bat den capellan das er mit andacht wolt dem hailigen sacrament alle gebürliche eer thun und ain klaine zeit gedult haben: er wolt seinen kopff nit ruoen lassen bifs er seinen schopffer und erlœser, auch in als seinen getrewen

1. der k. tauret *C.*

diener, erlediget, mit gelt oder mit klainoten. Also ordnet der Soldan dem kaiser alle notturfft (*bl.* 6[b]) an raisigen, versach in mit zerung, gab im ainen trützelman oder glaitzman zuo und besonder fürderungbrieff, gab im ouch selbs, nachdem von allen und jeden wainet urlaub name, besonder von dem hochwirdigen sacrament und seinem capellan, das glait etwo verr und schencket dem kaiser vier barbarisch rofs und seltzame klainat und leut, die er solt mit im zuoland bringen. Also ward der kaiser mit zwaiunddreyssig pferden und etlichen meülern erlich durch die landt des Soldans verglait, und wo sein undterthan seinen, des Soldans, panier oder brieff sahen, knieten sie nider. Als sie aber das teutsch landt erraichten, lag der kaiser still zuo Brixsen bey dem bischoff Hartman, der sich sein und all teutsch fürsten und menigklich erfrewten seiner zukunfft, und besonder der frembden geschicht, also das ain grofs zuoreiten was von des reichs fürsten und grofsmechtigen, die begerten den kaiser zuo sehen und sein beschwær so er erlitten zuo hœrn, und ward von menigklich mit grossen frewden entpfangen. Als aber die Soldanischen reüter, sein mitgeferten, den es reichlich erpotten ward, wol aufs rassteten, vörtiget si der kaiser erlich ab mit sondern gaben, schicket auch sein glaitzleut wider umb mit in; damit sie auch sicher anhaim kamen mit freuden, brachten auch seltzam klainat mit in anhaim mit schreiben, so der kaiser schicket dem Soldan, daran er besonder wolgefallen het. Nachdem zoch der kaiser gen Nürmberg, allda berüefft er all stendt des reichs, het ainen grossen reichstag, da beklaget er sich vor allem reich der untrew und verræterey des babst Alexanders, zaiget auch den brieff, den der babst het dem Soldan geschickt, den der Soldan dem kaiser, angesehen des babsts untrew, het zuogestellet. Also nach der klag des kaisers und seinem anzaigen, wie in der Soldan gehalten und das hochwirdig sacrament zuo pfandt müessen lassen, auch mit entdeckung der verschreibung und schatzung, wie er auch so erlich zuo landt wer verglait worden, verwundert sich menigklich und hetten ainen grossen unlust über den babst Alexander, schwuoren und verhiessen dem kaiser solche verræterey zuo rechen. Also samlet und berüefft der kaiser gen Trient ain grofs hör, zoch

durch welsche lande, das im niemant widerstandt thet, für Rom.

Wie kaiser Friderich für Rom zoch mit (*bl.* 7ᵃ) vil volks und schwuor bey seinen ern, er wolt sich rechen an dem babst Alexander, der in gegen dem künig Soldan verraten het, darumb er dann gefangen ward von dem Soldan. Also floch der babst gen Venedig, dem er nachfolgt mit höres krafft.

Da entran der babst[1] und etlich cardinel in die alt stat, zuoletst in seines kochs klaidern aus Rom und kam auff das mör und gen Venedig; enthielt sich zuo Venedig in ainem munchcloster. Dem volgt der kaiser nach, legeret sich nahent zuo Venedig auff das gestatt und thet in vil zwangs und abbruchs. Als aber sich im reich zwischen den fürsten unwillen erhuob, zoch der kaiser in daz reich, und damit er die Venediger und den babst obsigen möcht, liefs er seinen sun Ottonem[2] vor Venedig mit höres krafft ligen, und er stillet der fürsten widerwillen, bracht auch in der zeit die hailigen drey künig nach erobrung der stat Mailand von dannen durch Rainaldum,[3] ertzbischoff zuo Cöln, in die stat Cöln, da sie noch seind. Als aber des kaisers sun mit den Venedigern ainen frid het angestossen mit verzigkten verschreibungen, liefs sich des kaisers sun Otto laden in die stat Venedig; dergleichen thet auch Otto die Centeloni, das sind die Venedigischen ratherren, luod sie heraufs unter seine gezellt in das hör. Do erbotten sie sich so freuntlich, theten im grosse eer, also das er sich vertrauet, daz der verzigkt frid aufsgieng; gedacht nit an die falschen tück, und ward also von in gefangen; vermainten, wo des kaisers sun gefangen wer, so wurd der krieg leichtlich gericht. Also ward dem kaiser ain wissen gemacht des suns gefencknus und mit was listigkait sie warn umbgangen. Nichts minder lag das höre still vor Venedig und warteten beschaids vom kaiser. Also ruoet der kaiser nit, kam selbs wider für Venedig vil grimmiger dann vor und ward so seer erzürnet das er schwuor ainen aide das er von Venedig nit wolt abziehen, er het

1. Do der babst des kaisers aufsatz vernam, da entran er *C.*
2. Otten *C.* 3. Ramaldum *A*, Ranaldum *C.*

dann vor aufs sant Marx kirchen ainen rofsstall gemacht und seine rofs darein gestellt und sant Marxplatz umbgeackert und korn darein gesæt. Und griff die Venediger mit solchem ernst an das sie sich vor im nit zuo fristen uesten. Also hetten sie gern frid gemacht und mit gelt gestillt, das aber der kaiser alles verachtet: er wolt seinen schwuor halten. Darnach üebten sich der babst und die Venediger bey den welschen hertzogen und marggraffen und bischoff (*bl.* 7[b]) Hartman. Die unterteidigten lang, und dieweil je der kaiser in seinem schwuor wolt verharren, willigeten die Venediger das des kaisers schwuor sölt fürgang haben, also das der kaiser seine rofs in sant Marxkirchen stellet über nacht und auch sant Marxplatz lassen ackern und korn darein seen. Das ward also verteidigt, doch das die Venediger solten, wie die rofs gestellt wurden, die stendt der rofs mit roten und weissen stainen underschidlich pflastern, defsgleich die fürch so geackert wurden auff dem platz, und solten vier erdene rofs oder glockenspeisene rofs gleich in der grœfs anderer rofs stellen auff das portal sant Marx kirchen; die zaichen des pflasters und die rofs sollen ewigklich steen und zuo gedechtnufs gehalten werden, und zuo abtrag dem kaiser dreümal hundert tausent ducaten. Diser fridt ward aufsgerüefft und des kaisers schwuor wardt gehalten: die rofs gestellt und geäckert, als das anheüt noch zuo Venedig gesehen würd. Also prach der kaiser mit seinem hör auff und zoch sambt seinem sun wider in daz reich und schluog von gold ain müntz, auff die ain seiten des kaisers gesicht, und auff die andern seiten ain monstrantzen und ain ostia darinn. Mit diser müntz erlediget der kaiser das hochwirdig sacrament und seinen caplan von dem Soldan. Diser kaiser ward beredt von sant Hartman des Brixischen bischoff das er ablas von dem babst begeret seiner seel zuo guot. Also demüetiget sich der kaiser und leget sich unter die füesze des babsts. Do trat der babst dem kaiser auff seinen hals und sprach 'es stet geschriben: ob der schlangen und ob dem basilisken wierst du wandern und tretten den leon und trakhen.' Do sprach der kaiser 'ich bin nit dir, sonder Petro, des nachkomen du bist, gehorsam.' Also wardt die sach zwischen des babsts und kaisers gericht, und der babst kam zuo dem

dritten mal gen Rom und hielt ain concili und ordnet vil zuo gemainem nutz der kirchen, starb im ainundzwaintzigstem jar seines babstthumbs. Der kaiser het zwuo haufsfrawen: die erst ain marggreffin von Voburg, des marggraff Diebolds tochter; von der liefs er sich sippschafft halben schaiden. Nam ain andere greffin, junckfrawen Beatrix, des graffen von Burgundi tochter, lebet seligklich, was grofstætig, küenmüetig, milt, gestreng und ain redsprechig man, und ausserhalb der kirchenvervolgung in vil sachen berüembt, das nach dem grossen kaiser Karol (*bl.* 8ª) in geschichten kainer mer gethon het. Und ist zuoletst verlorn worden, das niemandt waist, wo er hin ist komen noch begraben. Die pawrn und schwartzen künstner sagen, er sey noch lebendig in ainem holen perg, soll noch herwider komen und die gaistlichen straffen und sein schilt noch an den dürren paum hengken, welchs paums all Soldan noch fleissig hüeten lassen. Das ist war das des paums gehüet wirt, und sein hüeter darzu gestifft: wölcher kaiser aber seinen schilt sol daran hengken, das waifs got.*

Gedruckt zuo Augspurg. M.D.XIX.

* *von der hut des baumes erzählen auch Joh. von Hildesheim und Montevilla. s. mythologie* 909. 910 *anm.*

ZUM VOLKSBÜCHLEIN VON K. FRIDERICH I.

Aus Eusebii chronica aller christl. kirchen. Durch D. Caspar Hedion zu Strafsburg verteutscht. Frankf. am M. 1572. fol.

Die Historien sagen, wie der Bapst seltzame practick gehabt disen Fridericum vmbzuobringen, mit gifft oder mörderey. Dann einen schalcksnarren der Bapst keiser Friderichen zuogericht, der auch auff den Musicinstrumenten spilen kondt, der jhn auff ein zeit vnderstanden zum fenster in ein tieff wasser zuowerffen, wie dann geschehen, wo der keiser nit geschrien, dasz man jhm were zuohülff kommen. Da dann der keiser von den seinen erlöfst, sie disen schalcksnarren zum fenster hinaufs gestürtzt sollen haben. Auch hette der Bapst einen andern bestellet, arabischen gifft bereiter, der die Sporen, Rofszeum, Ring, Schellen, vnd alle dise zuogehör also vergifftet hat, dafs, wo es der keiser angerůret, hett er sterben můssen. So bald aber der keiser diser vergifftung innen worden, hat er den bôfswicht hencken lassen. Auch hat der Bapst keiser Friderichs angesicht lassen abconterfeien,

vnd dem Soldan das vberschickt, damit so er jhm in die hende würde, dafs er jhm nit entgieng, vnd vber das ein verrheterey zuogericht, da der keiser auff ein zeit mit seinē caplan in grosser hitz sich in einem fliessenden wasser erwüscht, dafs er vom Soldan gefangen, vnd hingeführet worden ist. Wiewol der keiser fürgab, er were des Friderici kemmerling, so hat aber der Soldan, aufs vberschickter figur vom Bapst erkannt, dafs difs der keiser selber war, vnd hiefs auch die Contrafactur vnd die brieff des Bapst jhm fürbringen.

Vom tod dises Friderici seind die Historien vngleich, etliche wöllen er sey in einem wasser ertruncken, da dann difs seine letste wort gewesen seien, dafs er gesagt habe: Gebenedeiet sey Gott, der mich durch das wasser wider geborn hat, so der will, dafs ich durchs wasser von diser welt sol hingenommen werden, hab ich mich nit zübeklagen. Paulus Emilius nennet disen Bach Selephium, vnd wil der Gaul sey mit jhm ins wasser gefallen, vnd die seinen haben jhn auffgehaben, vnd er sey jhn vndern henden gestorben, vnnd füret diese zeugnus ein von einem Historyschreiber derselben zeit, so Tyrius genannt ward.

KAISER FRIEDRICH.

AUS ENENKELS WELTCHRONIK.

bl. 400b Dô wart keiser Friderîch
gewellet dâ gar sicherlîch
und wart sô gwaltic, als man seit,
daz er den pâbst ûz Rôme verjeit
und bischolf vil und cardinâl:
die fluhen alle über al.
als er dô gewaltic wart,
dô huop er sich schier an die vart
und underwant sich der lande
vil gar âne alle schande.
ich enweiz wie ez dar nâch kam
daz in der pâbst in sîn âht nam
und tet in ouch in den ban,
in und alle sîne man.
doch wart mir daz von im bekant,
der kriec wær über Cêciljen lant.

Nach der hs. der Leipziger stadtbibliothek. ihre schreibweise verdient weder wiederholung noch erwähnung; bei bedeutenderen änderungen führe ich ihre lesart an. 8. schier] schon 11. Ich wais nit wie

daz wolt der pâbest gerne hân.
des wolt der keiser im niht lân.
dô huop sich zwischen in der strît.
si heten beidenthalben nît.
zewâre umb daz selbe lant
huop sich roup unde brant.
dar nâch het er vil wîten sweif:
swâ er des pâbstes liute begreif,
die hiez er mit nœten
alle wærlîch tœten.
die pfaffen muosten dô ir sweiz
lâzen, wan er in ûz reiz
die wîhe ûz dem houpte her.
daz was sînes herzen ger.
401[a] die bruoder mohtn im niht entfliehen
er hiez in abe ziehen
die hût über diu ôren,
als si wæren tôren.
nu merkt, der keiser Friderîch,
des frümkheit was niht gelîch;
wan unzuht muost ouch fliehen.
er hiez stechære ziehen:
an swem er sich wolte rechen,
den hiez er wærlîche stechen.
der ein fürste was genant,
dem hiez er tuon den tôt bekant:
die armen hiez er sust mit nœten
wærlîchen alle tœten,
swer den tôt het verscholt;
dâ für nem er kein golt.
swelchiu kint heten zwei jâr,
diu hiez wærlîche zwâr
under die erde lâzen;
er liez si niht zuo den strâzen.
dô sprach der keiser zehant
'gebt mir iur triuwe zeinem pfant
daz ir tuot allez daz ich wil,
sô wil ich iuch der fröuden vil

29. Dy weich aus dem hâwpp her 31. entweichen 35. des

lâzen wærlîch von mir sprechen.
ich lâze iuch manic wunder spehen.'
sô danne die stechære
gehôrten von im diu mære,
si sprâchen 'lieber herre guot,
wir biten iuch daz ir wol tuot
401b und uns hie vor iu lâzet gân.'
'allez daz iemen sprechen kan
dâ ich iu mit gedienen mac,
des sûme ich iuch keinen tac.'
undr in keiner daz enliez,
swen der keiser stechen hiez,
den stach der stechære an der stat,
swenn in der keiser stechen bat.
Ze einen zîten daz geschach,
als man mir von im verjach,
daz er drî man het gevangen;
die solten alle drî hangen,
wan si ez heten wol verscholt.
er was in vîent und niht holt.
ze einen zîten daz geschach,
der keiser wider die herren sprach,
wan er saz niht eine.
do betrahten die herrn gemeine
wer aller beste möhte verdöuwen.
des sich die arzte solten fröuwen.
dô sprach zehant ein arzât
'nieman sô wol verdöuwet hât
sô ein slâfunder man,
für wâr ich iu daz sagen kan.'
der ander sprach dô 'zewâr,
verdöut hât nieman alsô gar
sô der ein pferft rennen sol;
daz weiz ich von der wârheit wol.'
der dritte sprach an der stat
'ir sült mir gelouben drât,
402a nieman sô schiere verdöut hât

61. hiel hie âussen 62. niemant gesprechen 85. dô *fehlt*.

sô der loufet unde gât.'
dô sprach der keiser Friderîch
'daz wil ich sehen sicherlîch.
ich hân drî hie gevangen;
die solten billîch hangen,
wan ich lâz si niht genesen.
swer bî der kunst welle wesen,
der sol nâch des buoches sage
zwâre über die siben tage
die wârheit hie kiesen.
den lîp si müezen vliesen.
daz wil ich wærlîch besehen
unde vor iu allen jehen.
ich muoz ouch besehen die wârheit,
welch arzt mir rehte habe geseit.'
zehant hiez er die drî man
alle drî ungezzen gân
zwâre unz an den dritten tac.
daz was in zwâre ein grôzer slac.
dar nâch hiez er in geben spîse:
diu was gesoten in der wîse
daz ez in übele zam:
rohez man ez von den heven nam.
dô heten si den hunger starc:
si nâmenz dô für hundert marc.
zehant man in mêr für truoc,
unz si geâzen genuoc.
dem einen gap man trinkens vil
des ich iu niht sagen wil;
402b twalm man im vil in gôz
daz ez im in den lîp vlôz.
daz leit er als ein man
der nie âtem gewan.
alsô lac er drî tage
zwâre nâch des buoches sage.

99. *die formel* nâch des buoches sage *ist hier ebensô gedankenlos gebraucht wie in den Nibelungen* 90, 2 nu hœret wunder sagen, 93, 1 sô wir hœren sagen. *vergl. Lachmann zu den Nib. s.* 20.
120. niht] nu? 121. twalm, *mohnsaft. fundgr.* 1, 394*b*.

den andern man dô loufen bat
datze Berne vor der stat,
daz man in nie lie resten;
mit geiseln und mit esten
bert man im den rükke sîn,
daz diu fluht wart an im schîn.
zwâre man im den rükke berte:
nieman daz den Walhen werte.
sô im entsleif kraft unde maht,
mit slegen man in dar zuo brâht
daz er muost aber loufen.
von slegen und von roufen
gewan er angest unde nôt,
daz er lac ûf dem velde tôt.
den dritten man dô rennen hiez,
wan man in des niht erliez,
er müeste rennen zaller zît
daz velt nâhen unde wît.
swenne ein pferft müede wart,
dô wart niht langer gespart,
man brâht im schiere ein anderz drât
*
er muoste rennen da zestunt
unz im der tôt dô wart kunt.
dô hiez der keiser Friderîch
die tôten snîden gelîch,
403ª welhem tôten man des jæhe,
ob man ieslîchs spîse sæhe,
welher aller beste hiet verdöut.
dô wart der arzât gefröut
der dô den slâfunden man
het der dô den sige gewan.
der selbe arzât sich des fröut,
wan er het aller beste verdöut.
dannoch der keiser niht enlie,
vil manic wunder er begie
in maneger hande dingen.

135. macht vñ chrafft 139. not vnd angst 142. enliez
148 *fehlt*. 155. hiet da v.

nâch witzen gunde er ringen:
der gewan er vil unde genuoc,
er wart an manegen dingen kluoc.
 Der keiser einen ritter hêt
dem alliu frümkheit wol an stêt,
von Antfurt her Friderîch,
alsô was sîn name rîch.
er was der hübscheste man
den al diu welt geleisten kan.
er het erwarben manic wîp
den gezieret was ir lîp.
ze jüngest sazte er sîne sinne
an eine edle grævinne.
diu was sô schœne, als man seit,
daz in sîn muot vil dicke jeit
unde ouch sîne sinne
403b nâch der selben grævinne.
dô wolte daz schœne wîp
mit im niht teilen ir lîp.
si sprach zuo im 'her Friderîch,
ir sült daz wizzen sicherlîch,
lât ir mich niht mit fride sîn,
sô klage ich ez dem herren mîn.'
er sprach 'swie ez mir sol ergân
von iu, sô mac ich niht enlân,
mir werde danne iuwer minne
oder ich vliuse mîne sinne.'
daz treip er mit ir, daz ist wâr,
mêr danne driu jâr.
do gedâhtes in ir muote
'jâ milter got der guote,
wie tæte ich disem ritter guot
daz er von mir lieze sînen muot?

164. begund *vor* 167 *die rubrik* Von ainem Ritter den chaiser Friderich het. 167. ritter] geselln *die Münchener hs. bei Docen misc.* 2, 159. 169. Von antfüerte der *die Leipziger hs.*, Von Auchenfürt her *die Münchener. ein Amfurt liegt im ehmaligen herzogthum Magdeburg, ein Anfort im Hannöverischen.* 173. erwarifen 174. Den allen gez.

ich kan in niht erwenden,
er well mir boten senden.
möht ich in mit hövescheit
dar zuo bringen daz im leit
geschæhe von den schulden mîn
und ich doch möhte unschuldic sîn,
und daz er lite den tôt,
und daz ich wær âne nôt,
daz ich behielte mîne êre!
mich müejet daz harte sêre
daz er niht wil die rede lân.
ich wirde im nimmer undertân.'
daz wort si weinende sprach
404a und wider ir reinez herze verjach
niht eines, wan ze maneger stunt
von disem ritter wart kunt.
dar nâch si ir gedâhte
daz si in in kumber brâhte.
'ouwê, vil lieber herre mîn,
solt ich mit untriun bî dir sîn,
so verlür ich mîne werdekheit,
wan mir ist alliu bôsheit leit.
solt ich von dir gescheiden sîn
(ich mein dich, lieber herre mîn,
mit herzen und mit triuwen),
daz mües mich immer riuwen.'
si meinte ir êlîchen man,
dem si wol alles guotes gan.
si gedâht 'ob mir alsô geschæhe
unde im alsô verjæhe
von mînen kranken sinnen,
ich wolte ê verbrinnen.'
eines tages kam der ritter dar
und nam dô ir schœne war
und bat si umbe ir minne.
dô sprach diu frou mit sinne
'her Friderîch, wolt ir mich gewern

203. und daz er] Von meinen schulden   206. hôrt ser   212 *verderbt*.

swes ich an iuch müge begern?'
dô sprach ez herre Friderîch
'frou, daz wizzet sicherlîch,
swaz ir habt in iuwerm muot'
(alsô sprach der ritter guot),
'daz wil ich wærlîch niht zerbrechen.
404[b] sült man mich ze tôde stechen,
daz wolt ich lîden sicherlîch'
(alsô sprach her Friderîch).
'und mäht ich wol iur hulde hân,
ich wær iu dienstes undertân.'
dô sprach daz schœne wîp
'und sol ich mit iu mînen lîp
teilen, daz müezt ir dienen sô
daz ich sîn muoz werden frô.'
er sprach 'swaz ir mir vor sagt,
daz tuot mîn lîp gar unverzagt.'
si sprach 'sich hebt ein turnei
hie in der stat. dô bricht enzwei
vil maneger ritter ein sper,
dem ze ritterschaft ist ger.
mügt ir dô der beste sîn,
sô wil ich iu den lîp mîn
mit teiln, als ich iu sagen wil.
mügt ir sper brechen vil
und danne in einer frouwen kleit
sîn ze ritterschaft bereit
gegen eime der harnasch füere,
für wâr ich iu daz swüere,
vertuot ir dô iur schaftes sper,
iur bete ich iuch billîch gewer,
und kumt ir lebendic von dan.
swie gar liep mir ist mîn man,
doch wil ich sicherlîchen
iu triuwen niht entwîchen.
dô sprach der biderbe man
405[a] 'frou, swaz ich volenden kan
mit lîbe und mit guote,

265. chëmbt

des ist mir wol ze muote.
ich wil den turnei gern holn,
sült ich den tôt dâ von doln.'
si sprach 'ist daz ez geschiht,
ich versag iu mîner minne niht.'
dô der turnei wart volbrâht,
als ir diu frouwe het gedâht,
dô kam her Friderîch von Antfurt;
ein sper er degenlîchen fuort
gein einem ritter lobesam
den er ûz den andern nam.
er sprach 'welt ir ein sper
mit mir, vil edel ritter hêr,
vertuon, als ich iu sage?
ir sît ein degen und niht ein zage:
dâ von bit ich iuch sicherlîch
daz ir durch iuwer frouwen rîch
ein sper mit mir vertuot hie.
doch wil ich iu sagen, wie.
ir sült gein mir gewâpent sîn:
sô wil ich durch die frouwen mîn
blôz gegen iu rennen.
mîn wâpen sol man erkennen.
daz ist niht wan ein frouwen kleit;
alsô bin ich zem turnei bereit.'
dô sprach der edel ritter guot
'sô hiet ich ein verzagten muot,
sült ich an füeren unde ir niht:
405b daz wær ein zägelîch geschiht.'
dô sprach ez her Friderîch
'nein, edel ritter fröuden rîch,
lig ich von iuwern henden tôt,
als mir mîn frouwe gebôt,
so vergibe ich iu mit triuwen.
mîn tôt iuch niht sol riuwen,
wan ich stirbe durch die frouwen mîn.
wie möht mir immer baz gesîn?'
als lange bat er den man

272. Das 295. nicht anders dann 309. Als vil lang

unz er kam ûf den plân.
zesamne si dô kêrten
als si ir manheit lêrten.
ein sper her Friderîch dô verstach
vil schône, als im diu menege jach.
der ander rittr in ouch gevie
daz daz sper durch in gie
hinden wol einer elen lanc.
die âmaht vaste mit im ranc,
daz er von dem ross ze tal
sanc daz er viel ûf daz wal
und man in dô von dannen truoc.
umb in was grôziu klage genuoc.

Merket wie die grævîn sprach,
dô si den ritter ligen sach.
'ouwê, reines mannes muot!
wie hâst du êre unde guot
umb mînen lîp hie gegeben!
du hâst dîn tugenthaftez leben
406[a] umb mînen willen hie verlân.
daz ich dîn künde ie gewan
daz ist mir hie ein grôziu nôt.
du lîst durch mînen willen tôt.
ouwê, vil sæliger lîp,
möhtestu dîn dienest an ein wîp
gekêrt hân diu dich hiet gewert!
mîn lîp niht wan mîns herren gert.
dâ von wær du ein tumber man
daz du dîn leben hâst hie verlân
durch mich. ich bin ein armez wîp:
du hietest wol schœnern lîp
gewunnen danne ich bin gewesen,
dâ von du wærst vil wol genesen.
406[b] des riut mich wærlîch dîn tôt.
du hâst durch mich dise nôt
geliten und disen smerzen.
ich het in mînem herzen
mich des gar vermezzen

vor 323 *die rubrik* Merch von der Grâfin. 336. nicht anders denn

(des moht ich niht vergezzen)
daz mîn lîp keinem man
immer würde undertân
wan dem lieben herren mîn.
diu stæt muoz immer an mir sîn.'
Nu wil ich sagen wie im geschach,
als im diu meiste menege jach.
dô lac er sicherlîch für wâr
406b mêr dan anderhalp jâr
unz der siechtuom von im flôch.
ein rîsen man durch in zôch
und hæret in als ein ros
daz wunt ist warden ûf eim mos.
dô er nu gesunt wart,
dô wart niht langer gespart,
er gie zuo sîner frouwen guot
der er dâ truoc holden muot.
mit im er daz hemde truoc
(daz was sweizic genuoc)
da er inne was warden wunt.
[er sprach] 'frou, ich bin warden gesunt.
nu seht, frouwe wol getân,
waz ich smerzen erliten hân,
und seht dar an, vil schœnez wîp,
ob ich nicht iuwern werden lîp
habe jæmerlîch erarnôt.'
er zeigete ir daz hemdlîn rôt
daz er an im fuorte
dô daz sper an in ruorte.
dô si daz hemdelîn ersach,
vil barmherziclîch si zuo im sprach
'nu weiz got wol der rîche
daz niht sô bitter wær gelîche,
ich wolde ez tuon vil williclîch,
daz ich an mînem herren rîch
mîn triu niht bræch ze keiner frist.

351. Dann   *vor* 353 *die rubrik* Merkch wie dem ritter darnach geschach.   361. Do er du   369. Nu s. frâw selb wolgetan
373. ererunt   383. zerprâch

möht ir indert einen list
iu für setzen den ich tæte
407[a] daz ich mîn êre hielte stæte?'
'jâ' sprach der ritter guot,
sît ir habt sô vesten muot
und iuwer êre behaltet gern,
welt ir mich eines dinges wern
daz ir, schœniu frouwe wol getân,
welt tuon, daz ich gesagen kan?'
dô sprach si 'lieber herre mîn,
ez kan sò bitter niht gesîn
noch an mir sîn sô grôziu nôt,
und gê ez halt an den tôt,
alles wil ich volleist sîn,
daz ich behalt die êre mîn.'
er sprach 'ez ist diu hôchzît
die man in der welte wît
begêt, pfingsten die vîrtage
(nu merket reht waz ich iu sage):
sô sült ir anders niht pflegen
wan daz pfeitel an iuch legen
da ich iunen wunt warden bin.
nu merkt vil rehte mînen sin:
ir sült an sant Steffânes tage
nâch mîner lêr, nâch mîner sage,
an iu daz sweizic hemdel tragen.
noch wil ich iu mêre sagen:
ein rîsen sült ir haben guot,
einen guoten mantel, einen huot,
zwên schuohe also niuwe.
und welt ir iuwer triuwe
behalten, sô ir z'opfer gêt f. 443
407[b] und ze rehte vor dem alter stât,
sô lât vallen den mantel guot
daz ich ez sehe, frou hôchgemuot,
wan ich wil in dem kôre stên
sô ir sült ze opfer gên.

385. den] Dann 390. ain' ding gewern 397. Das ander alles
404. Dann

tuot ir dan, frou wol getân,
als ich vor gesaget hân,
sô sît ir billîche frî,
swie mir halt gelungen sî.
dô sprach diu frouwe wol getân
'swie ez mir halt sül ergân,
ob ez mir wirt ein herzen leit,
swaz ir mir habt vor geseit
daz wil ich allez leisten gar,
zwâr, daz sage ich iu für wâr.'
dô diu hochgezît kan
ze pfingsten, so ich vernomen hân,
dô nam diu frou daz hemdel rôt,
als ir her Friderîch dô gebôt:
einen mantel si dar über swief:
ir juncfroun einer si dô rief
daz sir trüege schuohe und rîsen;
dar în wolte si sich brîsen.
ze kirichen si dô gie;
ir zuht si niht dâ heime lie.
dô stuont si ze kirchen schône;
ir zuht gap ir der êren krône.
si wart ûf daz offertôrîum.
dô man daz sanc, zwên ritter frum
wîsten si ze dem altære.
408ª zwâr, daz wart dem grâven swære,
wan er ez selbe an sach:
dâ von sô leit er ungemach.
er gedâht in sînem muote
'jâ herre der guote,
mîn frouwe hât der sinne niht
od der tiuvel hât mit ir pfliht:
des swüere ich wol einen eit.'
er huop sich heim, wan im was leit.
dô si daz opfer leit,
ein samâtmantel alsô wît
si dar nider vallen lie.
daz hemdel gie an diu knie:

432. als ich 450. *vielleicht* jâ herre got d. g. 458. nider an

daz was von bluote sô rôt.
ir frümkheit ir aldô gebôt
daz si stuont in grôzer scham.
den mandels an sich wider nam,
ze herberge si dô kêrte.
als si ir frümekheit lêrte.
der grâf vil kûme enbeite
daz si im die wârheit seite.
er sprach 'sagt mir, frouwe mîn,
unsinnic mac wol iur lîp sîn,
wie habt ir iuch sô gar verkêret
und iuch selbe geunêret?
zwiu sol daz bluotige gewant
daz man ze kirchen bî iu vant?'
dô sagt diu frou die wârheit,
als ez geschach si im daz seit
und louc im niht umbe ein hâr,
408b die wârheit sagte si im gar.
als der herre daz vernam,
daz si het sô grôze scham
erliten durch ir stætikheit,
er sprach 'nu sî dir vor geseit,
du bist mir zwâr als liep als ê.
mînem herze geschach nie als wê
daz ich dich sach blôz stân,
vil schœniu frouwe wol getân.'
die froun er schône zuo im vie;
vil frœlîch er dô mit ir gie
und sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
êrst wil ich dîn eigen sîn.'
her Friderîch ouch von dannen reit,
dô er dô sach die wârheit,
dô dâ blôz stuont daz schœne wîp:
er vorhte, ez gienge im an den lîp.
Dar nâch der keiser Friderîch
gebôt ein hof, der was rîch.
dâ kâmn die fürsten alle hin,
die tumbn und die dâ heten sin.

467. sag

herzog Liupolt kam dar gevarn
mit vil ritterlîchen scharn.
er fuort mit im an sîner schar
(daz ich iu sage, daz ist wâr)
zwei hundert ritter wol getân.
die fuorten scharlachkappen an;
die wâren geworht mit vlîz.
dar nâch ein edel strich wîz
gie von eim wîzen scharlach guot.
des fröut sich dô der ritter muot.
409ᵃ niuwe schilte und niuwe gereit
fuorten die ritter unverzeit.
alsô fuoren si für wâr
mit dem herzogen Liupolt dar.
dô der fürst ze hove kam
und in der keiser dô vernam,
dô bat er in vil vlîziclîch,
der edel keiser Friderîch,
daz er mit im æze sîn brôt.
des bat er sêre unde gebôt.
dô sprach der herzog Liupolt
daz er sîn niht tuon wolt,
'daz ich iur brôt ezzen solt,
zwiu wær mir dan mîn rôtez golt?'
dô sprach der keiser mit sinne
'Liupolt, ez wære ein minne
unde niht ein hôchvart.
stüend ez dir übel, wol ichz bewart.'
er moht sô vil gebiten niht
daz er an dem ezzen pfliht
mit im wolt haben ze keiner zît.
er sprach 'diu stat ist niht sô wît.
ich verbiut daz man zer kuchel dîn
kein holz geb an daz fiuwer dîn,
daz man dir daz niht veilez gebe,
swer mit gemach bî mir wil lebe.'
dâ mit er boten sant,

504 *f.* ? 513. in *fehlt.*

die verbuten zehant
daz nieman dâ wær sô stolz
der dem herzogen holz
gæb umb sîne pfenninge;
409b der müest im dô entrinne.
dô der herre moht gehaben niht
holzes, 'daz ist enwiht'
sprach er an der selben stat.
'sag mir mînem schaffer drât
daz man ein hûs koufe gar,
dâ man die spîs dô offenbâr
sol alle bereiten
und ouch die kezzel eiten.'
dô des der keiser wart gewar,
zehant sant er boten dar.
daz man im mit heile
gæbe kein hûs veile.
dô des der herzog Liupolt sich
versan und sîn marschalch rîch,
dô wart er ze râte
des nahtes alsô spâte
daz er koufte nüzze alsô vil
daz man im spîse unz an ein zil
bereite schôn mit sicherheit
bî den nüzzen, als man seit,
wan der nuzze schal
glostent über al.
daz wart dem keiser kunt getân.
er sprach 'wâfen, wie ein man
diser ist von Œsterrîch!
jâ meine ich, im sî niht gelîch.
dâ von ich im muoz erlouben wol,
daz ich für wâr sprechen sol,
wit und swaz er koufen wil,
wan er hât wîtes râtes vil.
410a dar nâch der herzog Liupolt
reit ze hove als er solt,
dô frâgte in der keiser sâ

545. solt   565. muez *nach* erlavben

wer im gerâten hete dâ
sô manigen frömden list
der in der stat erzeiget ist.
dô sprach der fürste 'herre mîn,
mîn rât kan ouch vil wîse sîn.'
einer schœner bete er in dô bat,
den keiser, an der selben stat:
er sprach 'lieber herre mîn,
möht ez in iuwern hulden sîn,
sô wolte ich iuch biten,
ob ir wæret in den siten
und ob ez iu niht wære ein swære,
daz ir mir zeigt die stechære.'
zehant sprach er 'des wis gewert.
ist iht des dîn herze gert,
daz sol dir hie sîn niht verseit.'
die stechær wurden dô bereit,
als er im dô wol gan;
si giengen für ir herren stân.
dô sprach der keiser Friderîch
'wîset mir die stechær beide gelîch
oben ûf disen turn hôch.
die zwêne stechær ich hie zôch'
sprach der keiser Friderîch.
'du sihst noch hiute an in gelîch
daz si tuont niht wan mîn gebot.
si fürhtent mich mêr danne got.
ein grôzez bot lâz ich dich sehen,
410[b] daz du mir muost von schulden jehen
daz si mich fürhtent âne spot
noch mêre danne got.'
der turn fünfzic elen hêt
an der hœhe dâ er stêt.
dar ûf si stuonden sicherlîch.
dô sprach der keiser Friderîch
'val her ab, vil sælic man.'
zehant er springen began
ab dem turn daz er zebrast.

597. nichcz dann

daz was an im ein bœser last.
den herzogn wunderte des sêr;
er sprach daz er gesæh nie mêr
'daz iu, herre, ein sô junger man
wære sô gar undertân.'
dem andern winkte er ouch her nider.
den zuckten si bî in her wider;
anders hiet er den tôt genomen.
niht lebendic wær er dannen komen.
herzog Liupolt aber sprach,
zuo dem keiser er des jach,
'iu mac kein fürst niht vor gestân,
oder sîn leben muoz im zergân.'

Dar nâch stuont ez unlange zît
unz daz in der welte wît
der keiser wart in ban getân,
wan alle pfäflîche man
teten in in den ban dô.
darumbe gap er niht ein strô.
der pâbst in selp ze banne tet
411ª und ouch vil übel von im ret,
er wære ein ketzerlîcher man,
dâ von sô wære er in dem ban,
daz keiserampt wær im entseit.
daz wart dem herzog Liupolt leit,
dem herzogen ûz Œsterrîch.
dar umb sô fuor er sicherlîch
gegen Püllen in daz Walhen lant
und machte si ze friunt zehant,
den pâbest und den keiser, dô.
durch sîn willen liezen si ez dô.
dô gap der pâbst Grêgorîus
dem herzogn eine gâbe alsus,
daz Stîre unde Ôsterlant
nimmer kein ban würde bekant
von dem stuol vil sicherlîch
noch von keim pâbste wunniclîch

618. da von dann 620. das 625. in den pan ward 629. selbū
642. also 644. wirt

in siben jâren, daz ist wâr
(die hantvest gab er im dô gar),
noch daz sîn liut sicherlîch
niemen verbiene in OEsterrîch.
  Nu het ich vil nâch verdeit
daz ich in niht ein mære seit
von dem keiser Friderîch,
waz er dô tæt in sînem rîch,
ein vil wârez mære.
die Venedigære
411b wolten im niht undertân sîn.
dô hiez er korn unde wîn
sô gemeiniclîch verbieten.
des muosten si sich nieten
vil hungers in der stat,
wan sîn der keiser Fridrîch bat,
wan si korns niht mohten gwinnen
wan als vil in mohten bringen
die kiele über des meres fluot,
niht korns mêr het diu stat guot:
niht ander spîs fuort man der stat;
von rœmscher erden niemen bat
in zuo füeren einen metzen:
des muosten si sich letzen
beidiu weize unde korn.
der keiserz dô verbôt mit zorn
daz man in niht fuort zuo kein korn.
daz was in leit unde zorn.
doch kunde er niht machen,
mit keiner slahte sachen
noch mit keiner swære
daz im die Venedigære
wolten wesen undertân.
si wolten selbe ir herren hân.
daz triben si unz an die zît,

nach 650. Von Christs gepurt ze den ziten was tausent zwei hundert vn̄ dreisk jar. *und die rubrik* Ein mâr von chaiser Fridreich.
651. nahot v. 662. bat] vil hat 663. Dann 664. man in moht 676. M. chainen slechten s.

daz sich zwischen in huop ein strît.
der strît geschach ûf dem mer.
gâlein und barken sam die her
fuoren ûf dem mer enzat.
der strît huop sich ân mâzen drât.
412ᵃ doch gelanc dem keiser Friderîch
daz die sînen sicherlîch
den sig in an gewunnen.
swelhe niht entrunnen,
die viengens an der selben zît.
es was dô ein vil herter strît.
si viengen dô mit swære
sehs Venedigære
und ouch des herzogen suon.
noch wil ich iu kunt tuon
wie es den selben dô ergienc.
die man ûf dem mere vienc,
die selben wurden dô gelîch
für den keiser Friderîch
gefüeret an der selben stat.
zehant der keiser si dô bat,
füeren in einen karkære.
daz wart den gevangen swære,
wan si ungaz muosten wesen
(des mohten si vil kûme genesen)
zwâre unz an den dritten tac.
vil ungüetlîch man ir pflac.
dô der dritte tac erschein,
dô hiez der keiser si gemein
füeren ûz dem karkære.
diu zît was in gewesen swære.
zwêne tische er dô rihten hiez.
an den einen er si liez
setzen sicherlîche:
dô saz der keiser rîche
412ᵇ an dem andern gegen in.
wiltbræt unde vogellîn

685. enzat *die hs., das ist* enzetet, *verstreut.*

truoc man im und spîse genuoc.
ich sage iu waz man in für truoc,
daz ir êrste rihte solte sîn.
man gap in niht brôt unde wîn
(daz was den gevangen grôziu swære),
ein schüzzel volle Bernære
sazt man für si zeiner geschiht.
zwâre, daz was ir êrste riht.
daz was ein grôziu swære.
ein schüzzel vol Venedigære
muost diu ander schüzzel sîn.
diu dritte wâren Augustîn.
diu vierde was niht wan grôz golt,
wan in der keiser nie wart holt.
diu fünfte rihte gebrant golt was.
edel steine diu sehste was.
daz was ein grôziu nôt.
ûf den tisch leite man für brôt
grôze zelten von silber wîz.
der keiser sprach zuo in mit vlîz
'ezzet, ir herren, dise spîse.'
dô sprach der junge und ouch der grîse
'wir mügen diser spîse niht.
der hunger der hât mit uns pfliht.'
zehant der keisr ein boten drât
sant ze Venedige in die stat,
ob man im wolt die stat geben,
oder die gevangen müestn ir leben
413ª lâzen aldâ gelîch:
also enbôt der keiser Friderîch.
die Venedigære antwurten sô,
si gæbn im niht ein dürrez strô,
ob er si alle hienge,
swiez halt in ergienge.
dô dise botschaft wider kam
und der keiser daz vernam,
dô hiez er mit sachen
ein hôhez antwerc machen

721. sol 747. da

und dar ûf zwêne maspoume.
des nâmen alle Walhen goume
daz er die maspoum zsamne sluoc.
die wurden beide hôch genuoc.
er hiez si ûf daz antwerc tragen.
mit îsen wurden si beslagen
an daz antwerc veste.
zwo rindrîn hiute die man weste
hiez man zuo der bulgen machen
an den maspoum mit sachen
unde ouch mit seilen lanc,
die dâ heten manegen swanc.
swenne der wint dar an gienc,
sô diu bulge an dem maspoum hienc,
sô flouc si verr hindan von in.
den selben man leit man dar in,
der des herzogen sun was
von Venedige, als ich las.
kæse und brôt man zuo im leit.
rehte an der selben zît
413b kam ein wint, daz er strebte.
von der spîse er lenger lebte.
daz antwerc in des mêres fluot
stuont dâ der herre guot
vil hôhe an erhangen was.
swer in der stat ze Venedige was,
der sach in varen sicherlîch,
des herzogen sun dô vil rîch.
des weint sîn vater sêre,
sîn muoter michel mêre
weinte, swenne er sich ruorte
unde in der wint fuorte.
alsô lebte er unz er dô starp.
der keiser ouch dar nâch warp
daz die sehse ouch sturben dâ,
und die gevangen ouch alsâ.
alsô tôter muost er hangen
an dem maspoum und der stangen

64. ? 791. Da 794. vñ an der

unz daz diu seil erfülten gar.
daz sagt uns daz buoch für wâr
daz in niht half Venediger guot.
er viel ab in des meres fluot.
daz mer daz sluoc in an daz lant.
daz wart den Walhen dô bekant.
  Ze einen zîten daz geschach
daz der keiser Friderîch sprach
'wir sülen balde gâhen
414[a] und sülen valken vâhen.
der hab ich gesehen niht ze vil
mîne tage. dâ von ist ez mîn spil
daz wir si vâhen an der zît.
ich hân ûz einer hole wît
gesehen valken vliegen:
daran mich niemen mac betriegen:
ich sach ir viere oder mêr
fliegen ûz der hole her.
wær ieman der mir si gewünne
den wolte ich rîchen unt sîn künne,
swer ez sich getörste nemen an.'
doch was bî im kein man
dem daz von im moht gezemen
daz er die valken wolte nemen.
dô sprach under in ein wîser man
'wer mac sich daz nemen an
oder wer mac sô wol gemuot
sîn daz er umbe kein guot
sînen lîp möhte verliesen?
den mac ich niht erkiesen.'
dô der keiser erhôrt
des wîsen mannes wort,
er sprach 'ich hân rehte gedâht.
ich hân ez wol in mîner aht
daz ich einen man vinden kan
der sich ez mac genemen an.

795. sâwl erfuûlet   *vor* 801 Von christi gepûrd warn tâusent czwai hundert vnd drev vnd dreisk iar. *und die rubrik* Da wolt chaiser Fridreich valkchen vahen. 813. gewinne 814. kinde 818. wolt vahen

der müeste doch wærlîch hangen.
umbe roup ist er gevangen.'
zehant er nâch dem selben man
414b sante einen boten dan.
er sprach 'ich sage dir für wâr
daz du muost an dem lîbe gar
sterben sicherlîch'
(alsô sprach keiser Friderîch).
'doch ich dir ein dinc teil.
gewinnest du dar an heil,
ich lâze dich wærlîch genesen:
des solt du gar gewis wesen.
ist daz du wilt in disen berc
würken als holwerc
daz du dich lâzest dar in,
hâstu danne solhen sin
daz du mir bringst den valken guot,
sô maht du werden wol gemuot.
ich sage dir daz diu selbe hol
ist wærlîch aller würme vol.'
dô sprach der nôtige man
'sînt ich mîn leben muoz lân,
ob ich iwern willen niht tæte,
ir sult daz wizzen von mir stæte,
ich wil varen in die hol,
swie si halt würme sî vol,
und iu die valken bringen,
swie halt mir sül gelingen.
ich sage iu daz daz selbe luoc
ist an der vinster alsô kluoc
daz man dar in niht sehen mac,
swie liehte dar in liuhte der tac.'
zehant wart bereitet dar
415a seil und schaf, des nam man war,
und lie den jungen man dar in.
zwâr daz was des keisers sin.
daz sâhen die dâ wâren.
bî vier und zweinzic jâren
was der selbe jüngelinc:

doch wolt er schaffen wol sîn dinc:
sîn hâr was swarz reht als ein ber;
doch was im zuo dem luoge ger
und wolt vil gerne dar in wesen.
daz tet er als durch sîn genesen.
dô man den jungen man ân schal
lie in den berc zetal
und er die vinster ersach,
dô leit er grôzen ungemach.
zuo dem neste er dô kêrte,
als in der keiser dô lêrte,
und nam die jungen valken abe.
daz dûht in dô ein schœniu habe.
daz seil er dô ruorte
daz er vaste vuorte:
dô zoch man in her wider ûz.
dô was er wîzer danne ein strûz,
wan er het nindert swarzez hâr
ez was grâ, daz ist wâr.
daz was im allez geschehen,
des muoz ich von schulden jehen.
die valken er dem keiser bôt.
der erliez in dô sîner nôt
und liez in wærlîch genesen.
dâ von muost er vil frô wesen.
Dar nâch der keiser wart verholn
den kristen allen vor verstoln, und den kr. al verst.
wan niemen west diu mære
wa er hin komen wære,
ob er wære tôt an der zît.
dâ von ist wærlîch noch ein strît
in Walhenlant über al. ze welschen landen
die jehent mit grôzem schal
daz er sî erstorben
und in ein grap verborgen.
sô habent sümlîch disen strît,
er lebe noch in der welte wît.

884. Was 887. u. ein sw. h. 892. Der liez 905. Si

welhez under in [beiden] diu wârheit sî,
des mæres bin ich von in frî.

HAUPT.

GEDICHTE DES ARCHIPOETA WALTHERUS.

Ich beeile mich gleich nach empfang der neuesten schrift Jac. Grimms aus meinen sammlungen einiges bei und nach zu tragen was zur vervollständigung des dort angehäuften materiales dient und somit dem verfaſser wie den lesern der schrift willkommen sein dürfte.

Die bibliothek auf der waſserkirche in Zürich besitzt unter den zeichen C $^{58}/_{275}$ *eine umfangreiche miscellanhandschrift, die von zwei schreibern (der zweite tritt auf s.* 361 *ein) vielleicht zu Schaffhausen und sicherlich noch im* 12*n jahrh., aber erst nach* 1172 *geschrieben worden,*[1] *neben einzelnen deutschen stücken, predigten, kleineren gedichten u. s. f. welche Graff und ich schon theilweis haben drucken laſsen (Diut.* 2, 269 *ff. altd. leseb.* 191. 213 *und in dieser zeitschr.* 3, 41) *ist der inhalt überwiegend lateinisch, poesie und prosa aus allerlei gebieten. so steht bereits hier s.* 367[b] — 370[b] *die metrische legende* De Pilatho, *die anderswo nur in viel jüngeren hss. vorkommt (Mone anz.* 4, 425). *die übrigen gedichte sind theils lyrischer, theils epigrammatischer art.*

Darunter nun auf s. 306[a] — 307[a] *eine mannigfach und oft zum beſseren abweichende redaction vom zehnten liede des Archipoeta (Grimm* 67), *ohne die überschrift, wie ohne bezeichnung des verfaſsers. es lautet hier folgendermaſsen.*

Estuans intrinsecus ira uehementi.
in amaritudine meę loquor menti.
factus de miseria[2] leuis elementi.
folio sum similis de quo ludunt uenti.

1. *zu Schaffhausen: vergl. altd. leseb. 1e ausg.* 830; *nach* 1172: *das letzte stück der hs. (s.* 370) *ist eine* Sequentia de sancto thoma. episcopo anglorum. *Thomas von Becket ward* 1172 *canonisiert.*

2. *abgekürzt, wie auch sonst,* m with a superscript a

Cum sit enim proprium uiro sapienti.
supra petram ponere sedem fundamenti.
stultus ego conparor folio labenti.
sub eodem aere nunquam permanenti.
Ego curo[1] ueluti sine nauta nauis.
ut per uias aeris uaga fertur auis.
non me tenent uincula. non me tenet clauis.
mihi cordis grauitas res uidetur grauis.
Quero mei similes. et adiungor prauis.
iocus est amabilis. dulciorque fauis.
quicquid uenus imperat. labor est sŭauis.
quę nunquam in cordibus habitat ignauis.
Via lata gradior more iuuentutis.
inplico me uitiis inmemor uirtutis.
uanitatis auidus magis quam salutis.
mortuus in anima curam gero cutis.
Presul dilectissime ueniam te precor.
pectus meum sauciat puellarum decor.
nam quam tactu nequeo. saltem corde mechor.
morte bona morior. nece dulci necor.
Res est arduissima. uincere naturam.
in aspectu uirginis mentem esse puram.
iuuenes non possumus legem sequi duram.
seniumque corporum non habere curam.
Loca uitant publica quidam poetarum.
et secretas eligunt sedes latebrarum.
student. instant. uigilant. nec laborant parum.
et non tamen reddere possunt opus clarum.
195,6. Ieiunant et uigilant poetarum cori.
rixas uitant publicas. et tumultus fori.
et ut opus faciant quod non possit mori.
moriuntur studio subditi labori.
Vnicuique proprium dat natura munus.
ego nunquam potui scribere ieiunus.
me ieiunum uincere posset puer unus.
fames[2] et ieiunium odi tamquam funus.
Vnicuique proprium dat natura donum.
ego uersus facio bibens uinum bonum.

1. d. i. curro 2. so

et quod habent dulcius dolia cauponum.
tale uinum generat copiam sermonum.
Tales uersus facio quale uinum bibo.
nichil possum scribere nisi sumpto cibo.
nil Ualent[1] penitus quę ieiunus scribo.
nasonem post calicem carmine pręibo.
Mihi nunquam spiritus poetrię datur.
nisi prius fuerit uenter bene satur.
cum in arcę cerebri bachus dominatur.
in me phebus irruit et miranda fatur.
Ecce meę proditor prauitatis fui.
de qua me redarguunt seruientes tui.
sed eorum nullus est accusator sui.
quamuis uelint ludere seculoque frui.
Iam nunc in pręsentia pręsulis beati.
secundum dominici regulamque[2] mandati.
mittat in me lapidem neque parcat uati.
cuius non sit animus conscius peccati.
Sum locutus omnia quęque de me noui.
et uirus euomui quod tam diu foui.
homo uidet facie[3] sed cor patet ioui.
uita uetus displicet. mores placent noui.
Iam uirtutes diligo. uiciis irascor.
quasi modo genitus nouo lacte pascor.
sepultus in uiciis ecce iam renascor.
nescit meum amplius uanitatis vuas[4] cor.
O dilecte domine parce penitenti
fac misericordiam ueniam petenti.
et da penitentiam culpam confitenti.
feram quicquid inseris animo uolenti.
Parcit enim subditis leo rex ferarum.
et est contra subditos inmemor irarum.
sic et uos[5] facite principes terrarum.
quod caret dulcedine. nimis est amarum.

1. *so: der schreiber meint damit wohl, man solle* ualent *dreisilbig lesen.* 2. *so* 3. *so* 4. *so;* vuas *d. i.* uas 5. *so; Grimm* et vos idem

Dies also sicher vom Archipoeta. da wird es wohl erlaubt sein ihm auch noch andere gedichte der gleichen hs.

beizulegen. und würklich sind deren da die aufs deutlichlichste den stempel seiner sitte und lebensart, seines stils und seiner verskunst tragen. so erscheinen mir nachstehende drei; darüber hinauszugehen und auch noch all die andern, meist künstlicher gebaute und rein kirchliche sequenzen, für werke Walthers auszugeben wage ich nicht.

296[b] Captiuata largitas longe Relegatur.
exulansque probitas misere fugatur.
dum uirtuti prauitas praue nouercatur.
imperat cupiditas atque principatur.
Nummus uincit. Nummus regnat. nummus cunctis imperat.
reos soluit iustos ligat impedit et liberat.
Solum nunc in precio precium habetur.
et uirtutis mencio penitus deletur.
quod ueretur racio nemo iam ueretur.
suo dum erario quicquam amplietur.
Quondam diffusissimum uerbum. do. das. dedi.
nunc est angustissimum. plus quam possit credi.
uerbum nobilissimum quo fugisti redi.
cedit quod est pessimum gratia mercedi.
Fuerunt antiquitus presules datiui.
omnes pene penitus nunc sunt ablatiui.
et uirtuti funditus sunt aduersatiui.
uendunt non dant reditus hospiti uel civi.

J. 6, 301.
Moni Anz 8, 576.

Hospita in gallia.
nunc me uocant studia.
uadam ergo flens a tergo socios relinquo.
plangite discipuli.
lugubris discidii.
tempore propinquo.
O consortes studii. deprecor ualete.
quos benigne colui. filii dolete.
classem soluo litore. regigo[1]. uidete.
proficiscor peregre socii deflete.
Versibus eleicis cetum discipulorum.
commendo cum lacrimis deo deorum.[2]

1. *lies* remigo 2. *fehlt etwas, oder l.* domino?

foueat et protegat magnos cum pusillis.
custodiat et maneat perenniter cum illis.
Rorate mea lumina super gregem meum.
si concedent numina reuisitabo eum.
et sicut a principio super hunc regnabo.
si non in exilio miser expirabo.
Vale dulcis patria
suauis sueuorum sueuia.
salue dilecta flantia [1]
philosophorum curia.
suscipe discipulum in te peregrinum.
quem post dierum circulum remites [2] socratinum.
In manus eius animam et spiritum conmendo.
qui se dedit in uictimam pro me redimendo.
et uerus innotuit deus resurgendo.
de bosram [3] tinctis uestibus celos ascendendo.
Duplex et divisio una suberarum [4]
quę fit in hoc discidio sed non animarum
uobiscum sum dum uixero spiritu presente
licet absens abero corpore non mente.
297ª Ad urbem sapienciẹ denuo festino.
spiritus sciencię assit peregrino.
uisitet illuminet mentem inperitam
ut misticam sufficiam mercari margaritam.

1. francia 2. remittes 3. Bozra *Jes.* 34, 6. 4. *der sohlen, der schuhe des wanderers.*

367ª Ego quondam filius mundi specialis.
Dum essem lasciuię pullus subiugalis.
Me fortuna prosperis sic euexit alis.
Vt essem prę ceteris homo curialis.
Adhuc in me floruit etas iuuentutis.
Currebam per omnia passibus solutis.
Sic eram contrarius sacris institutis.
Vt omnino uiuerem sine spe salutis.
Sed dum sic incederem gressibus distortis.
Cepi mente uoluere quę sint uires mortis.

Quod[1] non sit aliqua turris ita fortis.
Quam non possit ingredi clausis ipsis portis.
Nulli parcit hominum. nulli dignitati.
Vna est et eadem uniuersitati.
Senum et infantium inuidet etati.
Eque docti transeunt et illiterati.
Omnis homo moritur natus in peccatis.
Sed miranda potius mors est ypocratis.
Qui dum ferret aliis curam sanitatis.
Ipse tamen cedere cogebatur fatis.
Abraham mors rapuit quondam fide plenum.
Nec est passa uiuere doctum galienum.
Inde bene sequitur quod sit caro fenum.
Quod dum mane floreat vespere fit cenum.
Inter hęc et alia cepi cogitare.
Quod hic mundus uoluitur ut turbatum mare.
In quo nisi doctus sis scillam declinare.
Vix ad certum poteris portum remigare.
Mundus sibi uendicat nomen ab inmundo.
Ex eo quod iaceat fecis in profundo.
Igitur ne differas fugere de mundo.
Sera parsimonia cernitur in fundo.
Fremit mundus positus totus in maligno.
Nescit mathematicus cui credat signo.
Mundus est indifferens. nam indignum digno.
Nunc pręfert nunc conparat ac si coruum cigno.
Ergo mundo uiuere non est uita tuta.
Incipit a lilio finit in cicuta.
Omnis mundi gloria ceu uulpes astuta.
Allicit et illicit corda dissoluta.
Quis in mundo positus reddat se securum.
Vt uitare ualeat examen futurum.
Vbi christus asserit se fore daturum.
Sanctis suis omnibus regnum permansurum.
Tunc traduntur reprobi stigie paludi.
Qui uirtutum meritis apparebunt nudi.
Hos omnes in carcerem iubet rex retrudi.
Qui pro nobis moriens pertulit illudi.

1. *l.* Et quod

Misera condicio filiorum euę.
Cunctis his qui fuerint assistentes leue.
Non erit suplicium uel lamentum breue.
Nichil apud inferos sonat nisi vė ve.
His intentus sedulo pedis fixi gressum.
Dixi uanitatibus cunctis. ite pessum.
Videns me deficere uiatorem fessum.
Sub istius ordinis* umbram ibi sessum.

* *über diesen zwei worten die erklärung* Monachilem

Schliefslich noch eine vermutung über die persönlichkeit unsers dichters. er war aus dem Breisgau (Grimm s. 37). warum dann nicht jener Walther von Horburg von welchem der dichter des Reinhard 1024 ff. eine gewohnte rede mittheilt, wie sie ganz auf den lebenswegen des erzpoeten lag? der herrentitel des von Horburg darf nicht stofsen. denn der archipoeta war von edler geburt (ortus ex militibus IV, 18), *und auch Freidank wird eben sowohl* her *als* meister *als endlich* vagus *genannt (Grimm s. 114).* „irrig" Lit.

WILH. WACKERNAGEL.

LA CHANSON D'ALEXIS.

Das altfranzösische gedicht von dem heiligen Alexius welches ich hier mittheile befindet sich in einer pergamenthandschrift die ehemals den englischen benedictinern des klosters Lamspringe unweit Hildesheim angehörte, jetzt aber eigenthum der Godehardikirche in Hildesheim geworden ist. die handschrift ist in folio und enthält auf den ersten acht blättern einen kalender, auf den nächsten zwanzig blättern gemälde die sich auf die biblische geschichte beziehen, und auf bl. 29—34 die legende von Alexius. der übrige inhalt der handschrift besteht meistens aus lateinischen gebeten.*

Auf der vorderseite von bl. 29 befindet sich ein gemäl-

* *auf dem ersten blatte steht* liber monasterii Lambspringensis congregationis Anglicanae. *das ehemalige nonnenkloster Lamspringe wurde im jahre 1643 mit englischen benedictinern besetzt.*

La Vie de Saint Alexis, poème du XIe siècle et renouvellements des 12., 13. publiés avec préfaces, variantes, notes et glossaire par G. [illegible]
T. A. Tobler, Gött. Gel. Anz. 1872 881 ff.

de welches den abschied des Alexius von seiner braut darstellt, und folgende überschrift zu dem gedichte Ici cumencet amiable cancun e spiritel raisun di ceol noble barun Eufemien par num e de la uie de sum filz boneuret del quel nus auum oit lire e canter. par le diuine uolentet il desirrables icel sul filz angendrat. apres le naisance co fut emfes de deu methime amet e de pere e de mere par grant certet nurrit. la sue iuuente fut honeste e spiritel. par lamistet del suuerain pietet la sue spuse iuuene cumandat al spus uif de ueritet ki est un sul faitur e regnet an trinitet. Icesta istorie est amiable grace e suuerain consulacium a cascun memorie spiritel les quels uiuent purement sulunc castethet e dignement sei delitent es goies del ciel et es noces uirginels. *auf bl.* 29[b] *beginnt das gedicht selbst, das in fortlaufenden zeilen geschrieben ist, ohne dafs die strophen oder die verse abgesetzt wären. jedoch sind die anfangsbuchstaben der einzelnen strophen durch farbige dinte kenntlich gemacht und die versenden gewöhnlich durch punkte bezeichnet. auf jeder seite befinden sich* 35 *zeilen, die auf den beiden ersten blättern abwechselnd mit rother und blauer dinte geschrieben sind. auf bl.* 30[b] *scheint eine andere aber gleichzeitige hand anzufangen.*

Die handschrift gehört allem anscheine nach noch in das zwölfte jahrhundert. die punkte über dem i *fehlen und die abkürzungen sind nicht zahlreich. das gedicht selbst darf in den anfang des zwölften oder selbst noch in das elfte jahrhundert gesetzt werden; wenigstens stimmt die sprache mit der in der alten übersetzung der bücher der könige und ist gewiss nicht jünger als diese. die einreimigen strophen sind fünfzeilig, mit ausnahme von str.* 51. 70. 95, *welche aus vier zeilen bestehen, und str.* 55, *welche nur drei zählt.*

Die sage von Alexius, so wie sie in unserm gedichte erscheint, schliefst sich den hauptzügen nach am meisten an die vita S. Alexii in den Actis Sanctorum Bolland. Jul. IV, 251—253; *vergl. Mafsmanns Alexius* 167—171. *doch wird hier weder der name der mutter (Aglaë) noch der der braut (Adriatica) genannt. Alexius kommt auf seiner flucht nach der lateinischen legende zuerst nach Lao-*

dicea und geht darauf nach Edessa. in unserm gedichte wird der erste aufenthaltsort des heiligen gar nicht, der zweite Alsis genannt, was um so eher für eine verderbnis zu halten ist da auch andere namen in dem gedichte entstellt sind. so wird der kaiser Arcadius 62, 2 Acharies *genannt, und der geistliche welcher nach dem tode des heiligen sein von ihm selbst beschriebenes leben vorliest heiſst* 75, 5 Esauie, *während er dort den namen Ethius führt. sonst fehlen in dem gedichte auch noch manche kleine züge der sage welche sich in der lateinischen abfaſsung vorfinden, z. b. daſs Alexius in der kirche des heil. Bonifacius getraut wurde und anderes was ich hier füglich übergehen darf. danach werden wir aber schlieſsen dürfen daſs unser dichter, obgleich er, wie aus den eingestreuten priesterlichen betrachtungen hervorgeht, wahrscheinlich ein geistlicher war, nicht unmittelbar nach dieser oder einer ähnlichen lateinischen abfaſsung dichtete, sondern die legende ihren hauptzügen nach so wiedergab wie er sie gehört hatte. daſs die sage sehr verbreitet war ist bekannt und es erweisen es auch die worte der überschrift unseres gedichtes* del quel nus auum oit lire et canter.

Von dem nicht geringen poetischen werthe dieses gedichtes wird sich der leser selbst überzeugen. eine angemeſsene kräftige kürze, eine volksmäſsige epische farbe, eine durchgehende wärme zeichnen es vortheilhaft aus. über dem erbaulichen der sage, welches der dichter allerdings in den vordergrund treten läſst, hat er nicht vergeſsen das rein menschliche das in derselben liegt hervorzuheben. namentlich sind die klagen der eltern und der braut, als sie denjenigen todt vor sich sehen den sie so lange vergebens erwartet haben und der so viele jahre kümmerlich bei ihnen unerkannt gelebt hat, bei aller einfachheit ansprechend und rührend.

Ich habe noch einige worte über die art der herausgabe zu sagen. das gedicht erscheint hier getreu nach der handschrift abgedruckt. die strophen und verse sind abgesetzt, die punkte über dem i *hinzugefügt. auch schien es das leichtere verständnis zu erfordern nicht nur die interpunction hinzuzufügen, sondern auch kleine partikeln und*

pronomina, welche in der handschrift häufig mit andern wörtern zusammengeschrieben sind, von denselben zu trennen wo eine solche trennung mit sicherheit vorgenommen werden konnte. im übrigen habe ich nur einige wenige offenbare fehler gebeſsert und diese änderungen unter dem texte angezeigt. aber die ganze inconsequente und schwankende schreibweise ist nicht angetastet; auch die abkürzungen sind beibehalten.

Göttingen. WILHELM MÜLLER.

Bons fut li secles al tens ancienur: 29b
quer feit iert e iustise et amur,
si ert creance, dunt ore ni at nul prut;
tut est muez, perdut ad sa colur:
ia mais niert tel cum fut as anceisurs.

2 Al tens Noe et al tens Abrahā
et al Dauid qui deus par amat
tant bons fut li secles, iamais nert si uailant:
uelz est e frailes, tut sen uat remanant;
sist ampairet, tut bien uait remanant.

3 Puis icel tens q̃ d̄s nus uint saluer,
nostra anceisur ourent cristientet,
si fut un sire de Rome la citet,
rices hom fud de grant nobilitet:
pur hoc uus di dun son filz uoil parler.

4 Eufemien si out annum li pedre,
cons fut de Rome des melz ki dunc ieret:
sur tuz ses pers lamat li emperere.
dunc prist muiler uailante et honurede
des melz gentils de tuta la cuntretha.

5 Puis conuerserent ansemble longament,
nourent amfant; peiset lur en forment.
'e deu' apelent andui parfitem̄t,
'e reis celeste, par ton cumandem̄t
amfant nus done qui seit a tun talent!'

6 Tant li prierent par grant humilitet
q̃ la muiler dunat fecunditet.

4, 1. *in dem worte* Eufemian *fehlt der buchstabe* E; *der raum desselben ist für den mahler offen gelaſsen.* 4, 2. *l.* ierent

un filz lur dunet; sil en sourent bont gret:
de sain batesma lunt fait regenerer,
bel num li metent sur la cristientet.

7 Fud baptizet, si out num Alexis.
ki lui portat suef le fist nurrir;
puis ad escole li bons pedre le mist:
tant aprist letres que bien en fut guarnit,
puis uait li emfes lemperethur seruir.

8 Quant ueit li pedre que mais naurat amfant
mais que cel sul que il par amat tant,
dunc se purpenset del secle an auant;
or uolt que p̃nget moyler a sun uiuant:
dunc li acatet filie dun noble franc.

9 Fud la pulcela nethe de halt parentet,
fille ad un conpta de Rome la ciptet;
nat mais amfant, lui uolt mult honurer.
ansemble an uunt li dui pedre parler,
lur dous amfanz uolent faire asembler.

10 Doinent lur terme de lur adaisement:
quant uint al fare, dunc le funt gentem̃t.
danz Alexis lespuset belament;
mais co est tel plait dunt ne uolsist nient:
de tut an tut ad a deu sun talent. 30a

11 Quant li iurz passet et il fut aniutet,
co dist li pedres 'filz, quar ten uas colcer
auoc ta spuse al cumand deu del ciel.'
ne uolt li emfes sum pedre corocier;
uint en la cambra ou ert sa muiler.

12 Cum ueit le lit, esguardat la pulcela,
dunc li remembret de sun seinor celeste,
que plus ad cher q̃ tut aueir terrestre.
'e deus' dist il, 'cum fort pecet mapresset!
se or ne men fui, mult criem que ne tem perde.'

13 Quant an la cambra furent tut sul remes,
dans Alexis la prist ad apeler:
la mortel uithe li prist mult a blasmer,
de la celeste li mostret ueritet;
mais lui est tart quet il sen seit turnet.

6, 3. *l.* bon

14 'Oz mei, pulcele, celui tien ad espus,
ki nus raens de sun sanc precius.
an ices secle nen at parfit amor;
la uithe est fraisle, ni ad durable honur;
cesta lethece reuert a grant tristur.'

15 Quant sa raisun li ad tute mustrethe,
pois li cumandet les renges de sespethe
et un anel: a deu li ad comandethe.
dunc en eissit de la cambre sum pedre,
ensur nuit sen fuit de la contrethe.

16 Dunc uint errant dreitem̃t a la mer.
la nef est preste, ou il deueit entrer:
dunet sum pris et enz est aloet.
drecent lur sigle, laisent curre par mer,
la pristrent terre, o deus lest uolt mener.

17 Dreit a la lice co fut citet mult bele;
iloec ariuet sainement la nacele.
dunc an eisit danz Alexis acertes:
co ne sai io cum longes i conuerset
ou que il seit; de deu seruis ne cesset.

18 Diloc alat an Alsis la ciptet
pur une imagine dunt il oit parler,
qued angeles firent par cumandem̃t deu
el num la uirgine ki portat saluetet,
sainta Marie, ki portat damne deu.

19 Tut sun auer qued sei en ad portet,
tut le depart par Alsis la citet;
larges almosnes que gens ne len remest
dunet as poures u quil les pout trouer,
pur nul auer no uolt estra ancumbret.

20 Quant sun auer lur ad tot departit,
ent^{u} les pures se sist danz Alexis,
recut lalmosne, quant deus la li t^{u}mist:
tant an retint dunt ses cors puet guarir,
se lum remaint sil rent as pouerins.

21. Or reuendrai al pedra et a la medra
et a la spuse qued il out espusethe.

14, 3. *in der handschrift* parsit 20, 5. lum *könnte auch* luin *gelesen werden. vergl.* se lui en remaint 51, 3.

quant il co sourent qued il fud si alet,
co fut granz dols quet il unt demenet,
e granz deplaint par tuta la citiet.

22 Co dist li pedres 'cher filz, cum tai perdut!'
respont la medre 'lasse, qued est deuenut!'
co dist la spuse 'pechet le mat tolut; 30b
e chers amis, si pou uus ai out!
or sui si graime, qui ne puis estra plus.'

23 Dunc prent li pedre de se meilurs serganz,
par multes terres fait querre sun amfant,
iusque au Alsis en uindrent dui errant:
iloc truuerent danz Alexis sedant,
mais nan conurent sum uis ne sum semblant.

24 Des at li emfes sa tendra carn mudede.
nel reconurent li dui sergant sum pedre,
a lui medisme unt lalmosne dunethe.
il la receut cume li altre frere:
nel reconurent, sempres sen returnerent.

25 Nel reconurent ne nel unt anterciet.
danz Alexis au lothet deu del ciel
di cez sons sers qui il est prouenders:
il fut lur sire, or est lur almosners.
ne uus sai dire cum il sen firet liez.

26 Cil sen repairent a Rome la citet,
nuncent al pedre que nel pourent truuer.
set il fut graim, nel estot demander:
la bone medre semprist a dementer
e sun ker filz suuent a regreter.

27 'Filz Aleis, purquei portat ta medre?
tu mi es fuit, dolente an sui remese.
ne sai le leu ne nen sai la contrede
u talge querre; tute en sui esguarethe:
iamais nierc lede, kers filz, nul ert tun pedre.'

28 Vint en la cambre plaine de marrement,
si la despeiret, que ni remest nient;
ni remest palie ne nelil ornement:
a tel tristur aturnat sun talent,
unches puis cel di ne se contint ledement.

29 'Cambra' dist ela, 'iamais nestras parede,

ne ia ledece nert an tei demenede!'
si lat destruite, cum dis lait host depredethe;
sas i fait pendre curtines der amedes:
sa grant honur a grant dol ad aturnede.
30 Del duel sasist la medre iusq; a t̔re:
si fist la spuse dans Alexis acertes.
'dama' dist ele, 'io iai si grant perte,
ore uiurai an guise de turtrele!
quant nai tun filz, ansemblot tei uoil estra.'
31 Co di la medre 'se a mei te uols tenir,
sit guardarai pur amur Alexis:
ia nauras mal dunt te puisse guarir.
plainums ansemble le doel de n̄re ami,
tu de tun seinur, iol frai pur mun filz.'
32 Ne poet estra altra, turnent el consirrer;
mais la dolur ne pothent ublier.
danz Alexis en Alsis la citet
sert sun seinur par bone uolentet:
ses enemis nel poet anganer.
33 Dis eseat anz, nen fut nient a dire:
penat sun cors el damne deu seruise.
pur amistet ne dami ne damie
ne pur honurs ki len fussent tramise
nen uolt turner tant cum il ad amure.
34 Quant tut sun quor en ad si afermet,
que ia sum uoil nistrat de la citied,
deus fist limagine pur sue amur parler
al seruitor ki serueit al alter.
co li cumandet 'apele lume deu!'
35 Co dist limagena 'fai lume deu uenir,
quar il ad deu bien seruit et agret,
et il est digne dentrer en paradis.' 31ᵃ
cil uait, sil quert, mais il nel set coisir,
icel saint home de cui limagene dist.
36 Reuint li costre al imagine el muster.
'certes' dist il, 'ne sai cui antercier.'
respont limagine 'co est cil qui tres lus set:
pres est de deu e des regnes del ciel,
par nule guise ne sen uolt eslumer.'

37 Cil uait, sil quert, fait lel muster uenir.
est uus les ample par tres tut le pais,
que cele imagine parlat pur Alexis:
tres tuit lonurent, li grant e li petit,
et tuit le prient que de els eut mercit.
38 Quant il co ueit, quil uolent onurer,
'certes' dist il, 'ni ai mais ad ester:
di cest honur nen reuoil ancumbrer.
ensur nuit senfuit de la ciptet,
dreit a la lice reuint li sons edrers.
39 Danz Alexis entrat en une nef.
ourent lur uent, laisent curre par mer.
añdreit Tarson espeiret ariuer,
mais ne puet estra, ailurs lestot aler:
andreit a Rome les portet li orez.
40 A un des porz ki plus est pres de Rome,
iloec ariuet la nef ai cel saint home.
quant uit sun regne, durement sen redutet
de ses parenz qued il nel recunuissent
e del honur del secle nel encumbrent.
41 'E deus' dist il, 'bels sire, qui tut guuernes,
se tei ploust, ci ne uolisse estra!
sor me conuissent mi parent di cesta terre.
il me prendrunt par pri ou par poeste;
se ios ancreid, il me trair̃t a perdra.
42 Mais ne pur huec mun pedre me desirret:
si fait ma medra plus q; fēme qui uiuet
auoc ma spuse que io lur ai guerpide.
or ne lairai nen mete an lur bailie,
nen conuistrunt tanz iurz ad que nen uirent.'
43 Eist de la nef e uint andreit a Rome,
uait par les rues dunt il ia bien fut cointe.
naltra pur altre mais sun pedre i ancuntret,
ansemblot lui grant masse de ses humes.
sil reconut, par sun dreit num le numet.
44 'Eufemien, bel sire, riches hom,
quar me herberges pur deu an tue maison,
suz tun degret me fai un grabatum

41, 1. *über* sire *ist* reis *übergeschrieben.*

em pur tun filz dunt tu as tel dolur,
tut soi amferm sun pais pur sue amor!'

45 Quant ot li pedre le clamor de sun filz,
plurent si oil, ne sen puet astenir.
'por amor deu e pur mun cher ami
tut te durai, boens hom, quanq; mas quis,
lit et ostel e pain e carn e uin.'

46 'E deus' dist il, 'quer ousse un sergant,
kil me guardrat! io len fereie franc.'
un en i out, ki sempres uint auant.
'asme' dist il, 'kil guard pur ton cumand:
pur tue amur an so ferai lahan.'

47 Dunc le menat andreit suz le degret,
fait li sun lit oil pot reposer,
tut li amanuet quanq; besuinz liert. 31b.
contra seinur ne sen uolt mes aler:
par nule guise ne lem puet hom blasmer.

48 Souent le uirent e le pedre e le medra
e la pulcele quet liert espusede:
par nule guise unces nel auiserent.
nil ne lur dist, nels nel demanderent
quels hom esteit ne de quel terre il eret.

49 Souentes feiz lur ueit grant duel mener
e de lur mult tendrement plurer,
e tut pur lui, unces nient pur eil.
danz Alexis le met el consirrer?
ne len est rien, issi est aturnet.

50 Soz le degret ou il gist sur sanatc,
iluec paist lum del relef de la tabla,
a grant pouerte deduit sun grant parage.
co ne uolt il que sa mere le sacet:
plus aimet deu que tut sun linage.

51 De la uiande ki del herberc li uint
tant an retint dunt sun cors an sustint;
se lui en remaint, sil rent as pourins;
nen fait musgode pur son cors engraisser.

52 En sainte eglise conuerset uolenters,
cascune feste se fait a comunier,

49, 2. *nach* lur *scheint* oils *zu fehlen*. 3. eil *übergeschrieben*.

sainte escriture co ert ses conseilers,
del deu seruise se uolt mult efforcer,
par nule guise ne sen uolt eslumer.
53 Suz le degret ou il gist e conuerset,
iloc deduit ledement sa pouerte.
li serf sum pedre ki la maisnede seruent
lur lauadures li getent sur la teste:
ne sen corucet, net il nes en apelet.
54 Tuz le scarnissent, sil tenent pur bricun;
legua li getent, si moilent sun lincol.
ne sen corucet gieus cil saintismes hom;
ainz priet deu quet ille luz parduinst
par sa mercit, quer ne seuent que funt.
55 Iloc conuerset eisi dis e set anz:
nel reconut nuls sons apartenanz,
ne nuls hom ne sout les sons ahanz.
56 Trente quatre anz ad si sun cors penet:
deus sun seruise li uolt guereduner.
mult li angreget la sue anfermetet,
or set il bien qued il deit aler:
cel son seruant ad a sei apelet.
57 'Quer mei, bel frere, et enca e parcamin
et une penne, co pri tue mercit.'
cil li aportet; receit le Aleis,
escrit la cartra tute de sei medisme,
cū sen alat e cum il sen reuint.
58 Tres sei la tint, ne la uolt demustrer,
ne reconuissent usque il sen seit alet.
parfitement se ad a deu cumandet:
sa fin aproismet, ses cors est agrauet,
de tut an tut recesset del parler.
59 An la sameine qued il sen dut aler
uint une uoiz treiz feiz en la citet
hors del sacrarie par cumandement deu,
ki ses fideilz li ad tuz amuiet.
prest est la glorie qued il li uolt duner.
60 En laltra uoiz lur dist altra summunse, 32a
que lume deu quergent ki est an Rome,

nach str. 55 *ist in der handschrift ein absatz.*

si depreient que la citet ne fundet,
ne ne perissent la gent ki la fregundent.
ki lun oid remainent en grant dute.
61 Sainz Innocenz ert dunc apostolie:
a lui repairent e li rice e li poure.
si li requerent conseil di cele cose
quil unt oit, ki mult les desconfortet:
ne guardent lure que terre nes anglutet.
62 Li apostolie e li empereor
(li uns Acharies, li altre Anories out num)
e tut le pople par commune oraisun
depreient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
63 Co li deprient la sue pietet,
que lur anseinet ol poissent recourer.
uint une uoiz ki lur ad anditet
‘an la maisun Eufemien quereiz:
quar iloec est et iloc le trouereiz.’
64 Tuz sen returnent sur dam Eufemien.
alquanz li prennent forment à blastenger:
‘iceste cose nus douses nuncier;
a tut le pople ki ert desconseilet
tant las celet: mult i as pechet.’
65 Il le scondit, cum cil kil nel set:
mais nel en creient, al helberc sunt alet.
il uat auant la maisun aprester,
forment lenquer a tuz ses menestrels.
icil respondent que neuls dels nel set.
66 Li apostolie e li empereur
sedent et bans pensif e plurus.
iloc esguardent tuit cil altre seinors,
si preient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
67 An tant dementres cum il iloec unt sis
deseiuret laneme del cors sainz Alexis:
tut dreitem̃t en uait en paradis
a sun seinor q'l aueit tant seruit.
e reis celeste, tu nus i fai uenir!
68 Li boens serganz kil serueit uolentiers,

il le nuncat sum pedre Eufemien:
suef lapelet, si li ad conseilet.
‘sire’ dist il, ‘morz est tes prouenders,
e co sai dire, quil fut bons cristiens.’

69 ‘Mult lungament ai a lui conuerset;
de nule cose certes nel sai blasmer,
e co mest uis, que co est lume deu.’
tut sul sen est Eufemien turnet,
uint a sun filz ou il gist suz lu degret.

70 Les dras fuz leuet dum il esteit cuuert:
uit del sain home le uis e cler e bel:
en sum puing tint le cartre le deu serf.
Eufemien uolt saueir quet espelt.

71 Il la uolt prendra, cil ne li uolt guerpir:
a lapostolie reuint tuz esmeriz.
‘ore ai trouet co que tant auums quis.
suz mun degret gist uns morz pelerins,
tent une cartre, mais na li puis tolir.’

72 Li apostolie e li empereor
uenent, deuant ietent sei an ureisuns,
metent lur cors en granz afflictiuns. 32b
‘mercit, mercit, mercit, saintismes hom!
nen coneumes net uncore nen conuissum.

73 Ci deuant tei estunt dui pechetuor.
par la deu grace’ uocet amperedor,
‘co est sa merci quil nus consent lonor;
de tut cest mund sumes jugedor:
del ton conseil sumes tut busuins.

74 Cist apostolies deit les anames baillir:
co est ses mesters dunt il ad a seruir.
dune li la cartre par tue mercit:
co nus dirrat quenz trourat escrit,
e co duist deus quor en puisum guarir.’

75 Li apostolie tent sa main a la cartre:
sainz Alexis la sue li alascet,
lui le consent ki de Rome esteit pape.
il ne la list ne il dedenz ne guardet;
auant la tent ad un boen clerc Esauie.

74, 5. *die hs.* grarir

76 Li cancelers cui li mesters an eret,
cil list le cartre; li altra lesculterent.
le num lur dist del pedre e de la medre,
e co lur dist, de quels parenz il eret,
di cele gemme qued iloc unt truuede.

77 E co lur dist, cum sen fuit par mer,
e cum il fut en Alsis la citet,
e que limagine d͂s fist pur lui parler,
e pur lonor dunt nes uolt ancumbrer
sen refuit en Rome la citet.

78 Quant ot li pedre co que dit ad la cartre,
ad ambes mains derumpet sa blance barbe.
'e filz' dist il, 'cum dolerus message!
io atendi quet a mei repairasses,
par deu merci que tun reconfortasses.'

79 A halte uoiz prist li pedra a crier
'filz Alexis, quels dols mest apresentet!
malueise guarde tai faite suz mun degret:
alas pecables, cum par fui auoglet!
tant lai uedud, si nel poi auiser!

80 Filz Alexis, do ta dolenta medra,
tantes dolurs ad pur tei andurede,
e tantes fains et tantes consireres
e tantes lermes pur le ton cors pluredes.
cist dols laurat en quor par acurede.

81 O filz, cui erent mes granz ereditez,
mes larges terres dunt is aueie asez,
mes granz paleis de Rome la citet!
puis mun deces en fusses enoret,
et en pur tei men esteie penet.

82 'Blanc ai le chef e le barbe ai canuthe,
ma grant honur taueie retenude,
et an pur tei; mais nen aueies cure:
si grant dolur or mest aparude.
filz, la tue aname el ciel seit absoluthe!

83 Tei cuuenist helme e brunie a porter,
espede ceindra cume tui altre per,
e grant maisnede douses guuerner,

cum fist tis pedre e li tons parentez,
le gunfanun lemperedur porter.
84 A tel dolur et a si grant pouerte,
filz, ti es deduit par alienes terres
e di cel bien ki toen doust estra.
quer amper nei es en ta poure herberge:
se deu ploust, seruit en dousses estra.'
85 De la dolur quen demenat li pedra
grant fut li dols. si lantendit la medre. 33a
la uint curante cum femme forsenede,
batant ses palmes criant e scheuelede;
uit mort sum filz, a terre cet pasmede.
86 Chi dunt li uit sun grant dol demener,
sum piz debatre e sun cors deieter,
ses crins derūpre e seu uis maiseler,
sun mort amfant detraire et acoler:
mult fust il dur ki nestout plurer.
87 Trait ses cheuels e debat sa peitrine,
a grant duel met la sue carn medisme.
'e filz' dist ele, 'cum mous enhadithe!
e io dolente, cum par fui auoglie!
nel cunuisseie plus que unches nel uedisse.'
88 Plurent si oil, esietet granz criz,
sempres regret, 'mar te portai, bels filz!
e de ta medra quer aueies mercit.
purquem uedeies desirrer a murrir!
co est grant merueile que pietet ne ten prist.
89 Alasse mezre, cum oi fort auenture!
or uei io morte tute ma porteure,
ma lunga atente a grant duel est uenude:
pur quei portai dolente mal feude!
co est granz merueile que li mens quors tant duret.
90 'Filz Alexis, mult ous dur curage,
cum auilas tut tun gentil linage.
set a mei sole uels une feiz parlasses!
ta lasse medre si la confortasses,
ki sist dolente, cher fiz, bor ialasses.'

85, 5. cet = chiet, *cadit*. 86, 1. *l.* dunc 89, 1. *l.* medre.

91 Filz Alexis, de la tue carn tendra,
a quel dolur deduit as ta iuuenta!
pur quem, fius, ia te portai en men uentre!
e deus le set, que tute sui dolente:
iamais nerc lede pur home ne pur femme.
92 Ainz que tei uedisse fui mult desirruse;
ainz que ned fusses sin fui mult angussuse:
quant io uid ned sin fui lede e goiuse.
or te uei mort, tute en sui doleruse:
co peiset mei que ma fins tant domoret.
93 Seinurs de Rome, pur amur deu mercit,
aidiez mei a plaindra le duel de mun ami:
ne puis tant faire que mes quors sen sazit.
granz est li dols ki sor mai est uertiz:
nest merueile, nai mais filie ne filz.'
94 Entre le dol del pedra e de la medre
uint la pulcele que il out espusede.
'sire' dist ela, 'cum longa demurere!
ai atendude an la maisun tun pedra
ou tun laisas dolente et eguarede.
95 Sire Alexis, tanz iurz tai desirret
e tantes feiz pur tei an luinz guardet,
si reuenisses ta spuse conforter,
pur felunie nient ne pur lastet.
96 O kiers amis, de ta iuuente bela
co peiset mai que si purirat terre.
e gentils hom, cũ dolente puis estra!
io atendeie de te bones noueles:
mais les ueis si dures e si posmes.
97 O bele buce, bel uis, bele faiture!
cum est mudede uostra bele figure!
plus uos amai que nule creature.
si grant dolur or mest aparude:
melz me uenist amis que morte fusse.
98 Se io sousse la ius suz lu degret 33
ou as geud de lung amfermetet,
ia tute gent ne men sousent turner,

qua tei ansemble nousse conuerset:
si me leust, si tousse guardet.'

99 'Ore sui io uedue, sire!' dist la pulcela.
'iamais ledece naurai, quar ne pot estra:
ne iamais hume naurai an tute terre.
deu seruirei, le rei ki tot guuernet:
il nel faldrat, sil ueit que io lui serue.'

100 Tant i plurat e le pedra e la medra
e la pulcela, que tuz sen alasserent.
en tant dementres le saint cors conreierent
tuit cil seinur e bel la custumerent.
com felix cels ki par feit lenorerent!

101 'Seignors, que faites?' co dist li apostolie.
'que ualt cist crit cist dol ne cesta noise?
chichi se doilet, a nostros est il goie:
quar par cestui aurum boen adiutorie,
si li preiuns que de tuz mals nos tolget.'

102 Tres tuz li preient ki pourent auenir,
cantant enportent le cors saint Alexis,
e tuit li preient que dels aiet mercit,
nestot somondre: icels ki lunt oit,
tuit i acorent, li grant e li petit.

103 Si sen commourent tota la gent de Rome:
plus tost i uint ki plus tost i pout curre.
par miles rues anuenent si granz t̃bes:
ne reis ne quons ni poet faire entra rote,
ne le saint cors ne pourent passer ultra.

104 Entrels anprennent cil seinor a parler:
'granz est la presse, nus ni poduns passer
cest saint cors que deus nus ad donet:
liez est li poples ki tant lat desirret;
tuit i acorent, nuls ne sen uolt turner.'

105 Cil an respondent ki lampirie bailissent
'mercit, seniurs, nus anquerreūs mecine.
de nos aueirs feruns largas departies
la main menude ki lalmosne desiret:
sil nus funt presse uncore an ermes deliures.'

106 De lur tresors prenent lor e largent,

98, 4. *hinter* nousse *steht* cousse *unterstrichen.*

sil funt ieter deuant la poure gent.
par ico quident auer discumbrement;
mais ne puet estra, cil nen rouent nient:
a cel saint hume tres tut est lur talent.
107 Ad une uoiz crient la gent menude:
'de cest aueir certes nus nauum cure.
si grant ledece nus est aparude
di cest saint cors que auum ambailide:
par lui aurū, se deu plaist, bone aiude.'
108 Unches en Rome nen out si grant ledece,
cun out le iurn as poures et as riches
pur cel saint cors quil unt en lur bailie.
co lur est uis que tengent deu medisme:
trestut le pople lodet deu e graciet.
109 Sainz Alexis out bone uolentet:
pur oec en est ci cest iurn oneuret.
le cors an est an Rome la citet,
e lanema en est enz el paradis deu.
bien poet liez estra chi si est aluez.
110 Ki fait ad pechet bien sen pot recorder,
par penitence sen pot tres bien saluer.
bries est cist secles, plus durable atendeiz.
co preiums deu la sainte trinitet,
que deu ansemble poissum el ciel regner. 34a
111 Surz ne auogles ne contrait ne leprus
ne muz ne orbs ne neuls palazinus,
en sur tut ne nuls languerus,
nuls nen i at ki nalget malendus:
cel nen ni at kin report sa dolur.
112 Ni uint amferm de nul amfermetet,
quant il lapelet, sempres nen ait sanctet.
alquant i uunt, aquant se funt porter.
si ueirs miracles lur ad d̃s mustret:
ki uint plurant, cantant len fait raler.
113 Cil dui seinur ki lempirie guuernent
quant il ueient les uertuz si apertes,
il le receiuent, sil plorent e sil seruent.
alques par pri e le plus par podeste
uunt en auant, si derumpent la presse.

114 Sainz Boneface que lum martir apelet
aueit an Rome un eglise mult bele.
iloec anportent danz Alexis acertes
et attement le posent a la terre.
felix le liu u sun saint cors herberget.
115 La gent de Rome ki tant lunt desirret
seat iurz le tenent sor terre a podestet.
grant est la presse, nel estuet demander;
de tutes parz lunt si auirunet:
cest auis, unches hom ni poet habiter.
116 Al sedme iurn fut faite la herberge
a cel saint cors, a la gemme celeste.
en sus sentraient, si alascet la presse:
uoillent o nun, sil laissent metra an terre.
co peiset els, mais altre ne puet estra.
117 Ad ancensers ad ories candelabres
clers reuestuz an albes et an capes
metent le cors enz en sarqueu de marbre.
alquant i cantent, li pluisur ietent lermes.
ia le lur uoil de lui ne deseurassent.
118 Dor e de gemmes fut li sarqueus parez
pur cel saint cors quil i deiuent poser:
en terre et metent par uiue poestet.
pluret li poples de Rome la citet:
suz ciel nat home ki puisset atarger.
119 Or nestot dire del pedra e de la medra
e de la spuse, cum il sen doloserent:
quer tuit en unt lor uoiz si atempredes,
que tuit le plainstrent e tuit le doloserent,
cel iurn i out cent mil lairmes pluredes.
120 De sur terre nel pourent mais tenir:
uoilent o non, sil laissent enfodir.
prenent conget al cors saint Alexis.
e si li preient que dels ait mercit.
al son seignor il lur seit boens plaidiz.
121 Vait sen li pople. le pere e la medra
e la pulcela unches ne deseurerent:
ansemble furent iusqua deu sen ralerent.

114, 5. *die hs.* le le liu

lur cumpainie fut bone et honorethe;
par cel saint cors sunt lur anames saluedes.
122 Sainz Alexis est el ciel senz dutance,
ensemblot deu e la compaignie as angeles,
od la pulcela dunt il se fist si estranges.
or lat od sei, ansemble sunt lur anames:
ne uus sai dirre cum lur ledece est grande.
123 Cum bone peine d˜s e si boen seruise
fist cel saint home en cesta mortel uide,
quer or est saname de glorie replenithe.
co ad ques uolt, nient nest a dire
en sor tut, e si ueit deu medisme.
124 Las malfeux! cum esmes auoglez! 34[b]
quer co ueduns que tuit sumes desuez.
de noz pechez sumes si ancumbrez;
la dreite uide nus funt tres oblier:
par cest saint home doussum ralumer.
125 Aiuns, seignors, cel saint home en memorie:
si li preiuns que de toz mals nos tolget,
en icest siecle nus acat pais e glorie
et en cel altra la plus durable glorie.
en ipse u'be sin dimes pat' n˜r am̄.

DIE SCHLETTSTÄDTER GLOSSEN.

Von herrn oberbibliothecar Pertz benachrichtigt dafs die Glossae Selestadienses, *die bisher nur dem namen nach und durch einige citate Oberlins bekannt gewesen (s. Hoffm. Althochd. glossen* § 137), *würklich noch zu Schlettstadt in der bibliothek des Beatus Rhenanus vorhanden sein, habe ich den bezüglichen codex zum gegenstande einer genaueren ansicht und durcharbeitung gemacht und theile nunmehr denen welche der deutschen glossenliteratur die gebührende aufmerksamkeit widmen den befund vollständig mit.*

Es ist eine pergamenthandschrift in kleinfolio die von mehreren gleichzeitigen händen zusammengetragen allerlei historische geographische naturgeschichtliche und grammatische aufsätze enthält, nebst einigen poetischen excerpten,

diese besonders aus Lucanus, jene zum grofsen theil aus den etymologien Isidors, der allbenutzten fundgrube mittelalterlicher gelehrsamkeit, entnommen. der grundlage nach alles dies lateinisch, aber vom anfang an bis zum schlufs durchzogen von deutschen glossen und glossaren. namentlich in den grammatischen stücken, die sich zumeist auf Virgil und die schriftsteller der kirche beziehen, ist es auf deutsche erklärung der originale abgesehen, und es werden theils in commentarien die dem gange des autors folgen deutsche glossen neben die lateinischen worte oder darüber gesetzt (nr. 3. 4. 23. 26. 27. 28), *theils und häufiger die erklärten ausdrücke (in nr.* 17 *kommen deren auch griechische vor) ihrem zusammenhange ganz enthoben und alphabetisch zu vocabularen geordnet (nr.* 6 *ff.). hierbei geschieht es denn mehr als einmal dafs ein wort auf anlafs eines andern zufällig mit herausgegriffenen am unrechten orte eingereiht wird (z. b.* 6, 23. 415. 416. 427. 511. vel tabulis kistorchenen 24, 33), *ja dafs eine glosse nur halb oder gar nicht zu dem ausdrucke passt den sie doch glossieren soll (z. b.* 6, 17. 28. 77. 379. 406. 445. 579. 617. 22, 37). *nächst diesen grammatischen stücken sind es noch besonders einige auszüge aus Isidor die wesentlich auf verdeutschung berechnet sind* (29 *ff.). auszüge aus Isidor, nicht etwa aus einem isidorischen glossare nach art der von Gerbert, Hoffmann und Graff herausgegebenen zu S. Blasien Trier Wien und München und des noch unbenützten und unbekannten auf der Strafsburger bibliothek* (B 114): *es kommen daneben auch genug unglossierte stücke desselben autors vor, und z. b. den städtenamen nr.* 40 *geht ein ganzer geographischer abschnitt aus Isidor voran.*

Wie die handschrift im Elsafs sich befindet wird sie auch im Elsafs verfertigt sein. eine stelle zwar könnte nach Schwaben zu deuten scheinen: einem verzeichnis der päbste ist bei Urban dem 2n (1088—1099) *die randbemerkung beigefügt* Huius primo anno zwivildense cenobium constructum est. *wenn indessen eine grammatische regel über die anwendung der formen* vesper vespera vespere vesperum (*hinter nr.* 15) *mit den worten schliefst* Hoc secundum dominum manegoldum lutinbacensem, *so weist wieder das mit*

bestimmtheit auf das Elsafs hin: Lautenbach ist der name eines alten bereits im 10n jh. gegründeten chorherrnstiftes in einem schönen thale der elsäfsischen Vogesen; nahe dabei, mit seinen gütern unmittelbar angrenzend, die benedictinerabtei Murbach.

Was nächst der heimat die zeitbestimmung anbetrifft, so könnte wer blofs nach den schriftzügen urtheilte die handschrift leichtlich noch ins 11e jh. rücken. sie gehört jedoch mindestens in das erste viertel des zwölften: jenes verzeichnis der päbste ist bis auf Paschalis den 2n (†1118), *dann von anderer hand noch bis auf Honorius den 2n geführt. Honorius starb* 1130.

Aber der inhalt ist auch in seinen deutschen bestandtheilen beträchtlich älter, ist nicht erst im 12n jh. verfafst, sondern aus handschriften herübergenommen die wir genöthigt sind um einige jahrhunderte früher anzusetzen.

Als abschrift älterer und nicht immer verstandener originale bezeichnen sich diese glossen schon durch den häufig wiederkehrenden gebrauch mehrere einander folgende worte als ein einziges zu schreiben (z. b. erdinprustin *d. h.* er din prustin* 6, 328. ubi daz ci dancho 560. ubiz auer so ne sî 8, 45. lio dua daz 17, 16. stal gebant 21, 3. in dero uarentun trugidi 23, 4): *einen gebrauch der sich aus dem gleichen anlafs auch sonst in handschriften des 12n jh. findet (vergl. z. b. in dieser zeitschrift* 3, 41. 123 *f.); so wie durch mancherlei fehler in der verbindung lateinischer und deutscher ausdrücke (z. b.* 4, 46 *wo* kelichilih *im original nicht über* abusiue *kann gestanden haben) und gar im wiedergeben einzelner buchstaben. auf die wichtigeren versehen dieser letzteren art habe ich, soweit die befserung leicht zu errathen war, am untern rande aufmerksam gemacht. zuweilen ist die befserung schon von alter hand gegeben worden: dergleichen übergeschriebene berichtigungen und sonstige nachträge eines zweiten schreibers habe ich in klammern geschlofsen.*

Und zwar können jene urschriften kaum einem spätern als dem achten jh. angehört haben. das ergiebt sich aus lauten und formen von so hoher alterthümlichkeit wie dem

* er *wie* ir 6, 668; din *für* dien *auch* 6, 297.

langen ô *in* bochillun 4, 12. pflogis 74. 39, 19. steante 6, 12. zo 22. scateloma 421. 556. ohalda 9, 46. wiztoom 57. ungistooma 25, 165. gnokint 314. zvomosi 26, 30. spunniprodir 29, 31 *und anderen; dem diphthongen* eo *in* irkeozzintiu 6, 14. fleod 185. steora 300. deozzint 474. 590. reotachil 550. weo weolichi 599. 679. sceozzin 632. sciphleod 17, 5. winileod 22, 60. leodslekko 29, 42. cheosindo 25, 86. neot 103. fleozze 199. theoch 30, 75. ceosun 6, 167. anakikeong 275. vzskeoth 8, 11 *u. a. und der 1n pl. auf* -mês *in* kilitimes 25, 117; *was alles der schreiber mitten in der sonstigen erneuerung der sprache neben den* uo *und* ie *in* sumirluomen 6, 29. fluok 6, 34. 317. 39, 18. uohaldero suohi 6, 112. vowahst 288. puocha puochchiniu 209. 214. lachintuome 22, 33. zvomosi 26, 30 (ua *in* tuahhon 9, 42. dua 17, 16. muatirra 29, 10), *in* fliet 4, 1. 62. rietgras mies 59. wielichi 6, 270. anagiez 332. chiesin 8, 40. 21, 11. diech 30, 62. stier 33, 4. 8 *u. s. f. hat stehen lassen.* ô *und* eo *und* mês, *lauter merkmale der alamannischen mundart, wie sie im vocabular des h. Gallus und bei Kero erscheint.*

Für zwei abschnitte jedoch haben dem schreiber angelsächsische originale vorgelegen, für den 15*n und den* 24*n*: stafun (*für* stofun) 15, 4. uyrd 8. gycer 11. adexe (*für* adexta) 12. ad (*für* ead) 20. monung geldes 24, 17 *sind worte und wortformen der Angelsachsen.* stân lapis 22, 12.

Außerdem treten noch mancherlei andere spracheigenthümlichkeiten hervor und mögen hier auch noch kurz vermerkt werden; nur entscheiden diese weniger über alter und heimat der quellen: sie stehen fast sämmtlich ebensowohl dem schreiber selbst, seiner zeit und, wenn er ein Elsäßer war, seinem lande zu.

â *in fällen der declination und der conjugation die sonst ein* ê *zu haben pflegen. im nom. und acc. plur. masc. starker adjectiva* grawa 6, 83. kihvuirta 199. lindista 394. kilichà 449. áuurchina 587. hantlàzza 22, 42. williga 25, 87. vnreina 183. vnbiwollina 207; *und als charactervocal schwacher zeitwörter* hartat 6, 19. pisuarat 358. pispritat 549. gimagat 21, 4. irheizzant 25, 167. firsuikage 25, 308. intvonagen 100. vfcapphante 6, 593. blachandimo

25, 279. bignadata 337. loscatost 6, 343. kistillaton 102. faraton 8, 38 *anm.* kisezzatin 6, 122. kidrozzalimo 475.

Zuweilen ê *und gleichfalls* â *für* ei. hetirero 6, 368. hezzi 25, 189. amæz 37, 39. insago 6, 345. tagewada 19, 8. wezcistan 22, 12. follast kiuollastit 25, 320. 330. suageri 29, 67. tutiragi 39, 307.

Dem entsprechend auch ô *für* ou, tokina 6, 110. hobit 317. 37, 34. 39, 19. uirchofit 8, 56. dobend 24, 14. flizoge 29, 65. 30, 426.

ê *für* eo. pitrekin 6, 207. 234. widirchregi 16, 5.

Der umlaut, namentlich des kurzen a, *erscheint öfters in form der diphthongierung, also nicht* e, *sondern* ei *u. s. f.* heirberg 6, 266. heigituba 36, 10. meirratich 39, 279. ingeiltist 6, 156. peillon 307. cheimpho cheimph 9, 1. 39, 392. ougkiseilbi 24, 9. heiuna 36, 5. cheizzil 39, 67. cheilla 72. geirta 84. uedirbeitta 136. ueizil 170. goteweippa 362. gismeilze 396. suainchil (*für* suanichil) 370. hailb 397. wairza 400; truhtsaizo 6, 174. giphaisce 39, 249. hairra 417; heirro 8, 36; roirra 39, 281; huoirra 29, 30; gibreitta 39, 337. weib 380.

Die Basler predigtfragmente leseb. 1, 297 *ff. haben den diphthongen* io *sowohl im sinne von* üe *als für* uo. *so auch unsere glossen.* kibiozzont 25, 299. umbifiort 233. io *als umlaut ist wohl zu erklären: es verhält sich zu dem grundlaute* ô *wie* iu *sich zu* û *verhält. in* bioza *aber* (*leseb.* 297, 33) *und* umbifiort *ist der erste vocal ebenso ohne die rechte bedingung eingeschaltet wie wenn es in Willirams mundart* oigon *und allgemein* gelt *und* got *und dergl. heifst, obschon dem ursprünglichen laute* (ou i u) *dort kein* i *und hier kein* a *nachfolgt.*

Die liquiden n *und* r *mit ursprünglich nachfolgendem* i *verdoppeln sich, mag nun dies* i *ableitend oder flectierend und mag der vorhergehende vocal kurz oder lang sein.* cennint 6, 53. ceinna 81. 39, 81. heinna 36, 5; werrant 22, 14. fetirro 29, 7. muatirra 10. virra 6, 423. 536. 27, 3. marria 26, 29. huoirra 29, 30. roirra rorra 31, 14. 39, 281. hairra 39, 417.

Den liquiden l *und* r *in verbindung mit* m b p f g k *und* ch *tönt, den übergang vermittelnd, der vocalische laut nach*

der allen liquiden innewohnt. suarima suerimen 6, 140. 181. irbarimante irbarimit irbarimido 25, 48 *f.* 56. 59. kiwaremit 26, 22. darama 30, 70. 73; heribist 5. dâchsciribine 6, 49. vnbideribiu 287; sarapphiu 10, 9; halaftra 24, 12. scurifti 6, 193. vvarif 377. anakiwrifido 25, 182; berige 6, 199. burig 290. purigon 703. purigo 21, 14; araki 25, 343. barik 35, 1; stariche 6, 525.

Bei schwachen zeitwörtern auf ô *und* â *wird im conj. präs. zwischen jenen charactervocal und den vocal der flexion ein* j *oder mit härterem laute ein* g *eingeschaltet.* keroien 6, 412. ficisaien (*für* ficisasæn) 25, 61; machoge 6, 513. ahtogen 25, 273. kistatoge 43. intvonagen 100. firsuikage 308.

Auch ableitendes j *zeigt sich mehrmals in* ig *verhärtet und erweitert.* purigin 6, 460. 592. môrberigin 552. pisueriginte 25, 51. piscerigin 226. *das nhd.* ig *zahlreicher factitive hat keinen andern ursprung:* reinigen endigen *ahd.* hreinjan entjôn.

Vocalischem anlaute wird h *vorgeschlagen in* huf 6, 12. his 30. heht 499 *anm.* hohsinari 29, 57. 33, 3.

Anlautendes ph *auch in* f *verdünnt.* fluok 6, 34. 317. flumo 6, 451.

Endlich hat eine reihe von worten th *sowohl für* d, *das sonst dem schreiber gerechter scheint, als fälschlicher weise für* t. thuerahes 19, 22. thiganheit 22, 26. thonewengi 30, 8. thunst 39, 327. thrôch 30, 75. therfh 32, 19. thiabruch 39, 155. ethisvveo 24, 33. rath 39, 33. manoth 5 *u. a.;* thiuffi 6, 312. thruenti 22, 24. bláth 13, 6. ithslahtigi 25, 294 *u. a.*

Schon durch diese kurzen bemerkungen über das alter und die grammatischen eigenheiten der glossen von Schlettstadt möchte der vollständige abdruck derselben hinreichend gerechtfertigt sein. freilich wiederholt sich dabei manches auch sonst bekannte und mehrfach belegte wort. aber die hier gegebenen belege gehören einmal zu den ältesten, und es fehlt auch nicht an solchen ausdrücken die bisher nur weniger oder gar nicht nachgewiesen und im ahd. sprachschatz nicht verzeichnet sind. der art sind z. b. apphol pupilla 30, 10. b'lumfen 6, 516. dôbên 24, 14. fasil 6, 543. vikchen 6, 497. fistul 13, 5. flimmin 6, 232. folougî 22, 63.

gartleoth 6, 623. herbalare 6, 705. huviren 6, 199. ingrunti ingrunto 25, 164. 223. inibjan 19, 2. chanarita 6, 612. kileiblîh (*zu* hleip) 6, 54. kisezzzên 6, 122. kitavemo 29, 36. chnorzo *oder* chnorz 6, 459. lazzôst 22, 22. lê leo lio (*vergl. Grimms gr.* 3, 288 *f.*). legirfazzi (*vergl.* ar derô lêwô vazzôn *Musp.*) 22, 7. leim viscus 6, 689. lînwarfîn 6, 371. liwi 26, 32. manstuodil 4, 66. mezziras mezzires mezzirlî (*vergl. Schm.* 2, 632) 6, 216. 39, 103 *f.* michilôri 6, 40. nuse 4, 28 (*vergl.* jâse nêse *Grimms gr.* 3, 764. 766. niesie *Ruther* 2107?). peillôn 6, 307. rosenohte 29, 66. sahluzzo 26, 19 (*wonach* sahsluzzo *bei Graff* 6, 322 *zu bessern*). scavatho 31, 37. segâth 6, 656. senno 4, 65. silicho 31, 71. snebilazir (*plur.?*) 36, 67. stunôn 25, 58. sumirluomi 6, 29. trêo 9, 11. tusîn 4, 101. una 29, 28. ungidruzzi 9, 27. weokisami 6, 210. westiniak 6, 17. firwiffen 21, 24. zwingen 25, 115, *und, was noch besonders hervorzuheben, die verdeutschung fremder länder- und städtenamen in nr* 40. *

Zahlreiche andere wörter dienen theils zur bestätigung, theils zur ergänzung und erweiterung unserer kenntnisse vom recht der Deutschen. dingâri (*für* dingon) 6, 173. dingâre 24, 2. dinghûs 8, 54. dingman 8, 2. 17, 22. dorffestî 22, 47. êwa sezen 6, 172. êsago 24, 11 (*vergl. rechtsalt.* 781). frîgelendi 39, 9. frîhalsî 6, 71. hantfrîî 22, 44. hantlâz 22, 42. 44. hantprâht 22, 64. heimburgo 6, 372. heimprunc 22, 62. hêrôte 8, 32. hîmachâre 29, 63. kowimez 22, 45. megir 8, 42. nôtmeior 26, 48. muntporo 29, 40. gipurglîchâ kidingûn 22, 46. scolo 8, 17. 22, 52. sculdheizzo 8, 19. selihof 31, 29. selilant 39, 9. 395. urchunde 25, 30; *und vom deutschen heidenthum* duris 6, 169. 428. fogilrartôd 22, 3. goteweippe 39, 362. hâzzis 6, 273. heilisôd 15, 1. irminsûl 18, 1. 28, 1. liodersâza liodirsâzo 23, 3. 7. manger qui homines sive equos vendit (*zu opferungen*) 29, 68. odoboro 36, 33. ougpente (*oder* ougplente?) 25, 149. regenboum 39, 320 (*vergl. die mächtige buche myth.* 695). scepfarâ 6, 457. scrato 6, 222. sunnofeld 6, 271 **. uhtibita (*dämme-*

* Sologêr 40, 34 *türkisch* Aja-saluk; Stammerre (*oder* Stanmerre) 35 *türkisch* Itzmir; Anôpe 43 *aus gr.* Κάνωπος?

** *oder bezog der glossator die* Elysios campos *bloß auf* Helios?

rungsbitte) 6, 436. vyrd 15, 8. wark (*krankheit als wolf*) 15, 22. 39, 404. wîzzigo 6, 699.

Endlich ist noch in anschlag zu bringen daſs hier auch für die latinität des mittelalters viel kann gelernt werden; in dieser rücksicht zeichnet sich vor allem der 39e abschnitt aus.

1. *Eine kurze geschichte der Langobarden nach Paulus Diaconus; an vier stellen deutsche glossen übergeschrieben.*

odoacer ł otakkar.
uirgilias sibinstirne.
padi pbât.
stratis strazzon.

2. *Quomodo romanum imperium ingreciam de grecia infranciam deo ordinante translatum sit.*

Nur eine übergeschriebene verdeutschung.

aque grane. i. ache.

3. *Incipit glosa super aratorem.*

Vier übergeschriebene glossen.

farris. cornis.
Aspirat gehilt. fauet.
Adglomerare. zufugen.
Perpendiculum mure wage.

4. *Super virgilium.*

Nachstehende glossen theils in, theils über dem text.

Gumen i. flîet.
Argilla .i. argil.
cardiacus .i. herzesuhtiger.
Cicer kichera.
5 Filix farn.
Annales .i. iârtate.
Stipant. dringent.
Stridet. kirrit.
amigdalę. mandilun.
10 auellanę. nespelun.
castaneę. cistinnun.
glandes. bochillun.
auriga. raitrihtil.
Mantelia. twahillun.
15 Funalia dabt.
Castores bibera.
Siliqua. keuun.
Limes limitis. marhstaine.
Tribula pflegil.
20 Vannus wanna.
Arbutę crates. Zivnin napphe.
Delitescere. losgen.
Parma. scirmscilt.
Baccas. beri.
25 Corna. quirnilberi.
Pertesus. bidrozzin.
Adigat. gitrîbe.
Esto. nuse (siso). aduerbium concedentis est grecum.
30 Plinius dicit equos habere

4, 11. *l.* cestinnun, kestinnun.

infronte quandam carnem. i. warzun.
Cęstus. kolbo.
Cerberus. hellihunt.
Creta alba terra. i. nergil.
Gurgulio. i. engęrinch.
Tritura i dreschot.
Vallus i. steccho.
Fiscina .i. churbili.
tractus strîmillun.
Pensa .i. wicchili.
Tuscus .i. mistel.
Frico i. rîbi.
Summotenus. zobirost.
Ardea auis .i. heiger.
falcati kivalztiv comminus ensis.
Rates. palche.
abusiue kelichilih.
Tymus tymi. suga.
triones. i. wagana.
Pone legit. nachuerte.
Limbus lîsta ł borto.
Talaria. sporin.
Cautibus. stainen.
palumbes holztuba.
Alba wistun ligustra.
Licisca. brackin.
Serta. girigge.
Sinum lactis. Sinus est genus uasis. i. melckubile.
hirsuti. i. purstiges.
Alga. herba maritima. i. rîetgras (ł mîes).
Noctua. lucifuga. i. vwila.
edera eb howe.
electra flîet.
Ulule. i. uwilun.
ebuli baccis. i. attichis bere.
Oppilio. senno. ł scafhirte.
septem — ulnas. sibin manstuodile uel sibin elin.
Concrescunt gifrîesint.
crustę. stukke.
robora aiche.
arbuta hivfiltrun.
Tribuli. hivffun.
Vicia. wichkun.
lvpinum. wulvina.
Dentalia. pflogis houbit.
Stiva. gaizza.
cylindro. wellistain ł welliboum.
Trituratio. dreskunge.
Sudes et ualli unum sunt .i. stekkin.
Exacuunt spizzint.
Proluit. ergoz sich.
arbutus wildboum.
platani ahorn.
ornus linboum.
taxi iwinboume.
Tenax. dicitur a tenendo .i. clebirik.
Pensa. wickiliv.
nitens spirdirinte.
temo grindil.
filicum farn.
elleboros germarrun ł hemerun.
Pingui sero. casewazzer.
Serpilla. kénula.
librant. ufwegent.
spicula aggun.

34. *aus* eggerinch *gebessert.* 36. *aus* steccha *gebessert.* 40. *l.* Viscus; *ebenso* 39, 239. 54. wiszun, wizun.

95 imbrice scindilun.
casias wichboum.
rorem lauindlun.
Tosus est lapis asperrimus. i. tubstain.
spadicus rote.
100 Glaucus grawe.
Giluus tusinemo.

5. *Die namen der monate* (Wintirmanoth Hornunc Lenzinmanoth Ostærmanoth Wnnimanoth Brachmanoth Hovimanoth Aranomanoth Witemanoth Windemanoth Heribistmanoth Heilagmanoth) *und der winde wie in Einhards Karl* 29.

6. *Ein vocabularius, meistens mit deutscher, seltener mit lateinischer erklärung der worte, vornehmlich auf Virgil sich beziehend.*

Auena. habirhalme.
Aeria. hohimo.
Aequor. fel.
Ardebat. minnota.
5 Allia clobilouch.
Abducere. inlocchon.
Anetum tille.
Admulctram. cimelecchubilin.
Ansas. hanthabun.
10 Ante focum. foredemofiure.
Alnos. erlun.
Assurrexerint. inkekinhufstonte.
Arguta. wolahellintero. l rospontero.
Abundans omnis. irkeozzintiuaha.
15 Arundine. rorahe.
Arguta fistula. wolahellindiu suegila.
Alba hedera. westiniskemo.
Alga. merigrase.
Aret ager. hartat.
20 Abies tanna.
Age. princh. wolga.
Abstulit. zoimikinam.
Aratro depresso. inkistozzinimo.
Adole. prenne.
25 Aliô. andirswara.
Anser. gans.
Antro imminet. vbertriffit.
Altus. ceohint.
Apricis. sumirluomen.
30 Aspera glacies. wassiu his.
Ardens. lohocint.
Arma. kiziug.
Arbutee crates wîdino hurde.
Aratrum fluok.
35 Amurca olitruosino.
Alueus. runs.
Armatas. kiwarnotiu.
Agitator. tribare.
Alio ordine. Ziandirerowîs.
40 Auritos lepores. michilora hasin.
Alta nix tiuffer sneo.
Agmen. kiwel.
Agentes frigora prinkinta frost.

Agitata kiwekita.
Ardea heikira.
Atergo aftirwartis.
Arguta hirundo. zuizzirondiu sualuua.
Agmine magno. michilmchutte.
Ardens testa. dâchsciribine.
Altis cubilibus hohen nestin.
Actis imbribus irlitinen reginen.
Aurea phebe. goldfaruvermas.
Acuunt. cennint.
Aequalis kileiblichiz.
Agit. stoubit.
Adsuperas auras. heraciwerilte.
Agentem. tribinten.
Agitabat. zoch.
Affectat, kimachota.
Allego. i. instruo. l fastokisago.
Ablego. i. insagen.
Aolo holon.
Afronemoc grece vnde infrunitus. i. scamelôser.
Bufo. oketa. créta.
Borea nordhalba.
Bipedum. zviuozzero.
Bitumen erdlim.
Corilus hasil.
Conixa kiwerfintiu.
Componere widirmezzon.
Candidior libertas. sichuroro fribalsi.
Contagia rudun. hudun.
Captabis. chiusist.
Congestum zisaminekitrakiniz.
Culmen. first.
Cytisum. cepphin.
Carpetis nigrimmint.
Cycadis. fukilili (haimili).
Compelle. trib.
Compacta. zisaminekiuuoctiu.
Calathis ceinnun.
Casia. wihpoume.
Cana mala grawa epphila.
Certes kilest.
Coge samino.
Carecta sahirahe.
Celatum kigrabinez.
Chorimbos drubin.
Congessere nestoton.
Cornupetat stee‸che.
Componere kistillin.
Carduus distil.
Calathis stouffilinen.
Cessare kituellin.
Crescentem poetam. dihinten.
Coturno. kiscuohi.
Cygnis elbizzin.
Cotibus steinin.
Cornix chra.
Condere kichurtin.
Causando chosonte.
Ceciderunt kistillaton.
Concilia kisemino.
Canis grawen.
calips. i. arze.

52. goldfarwer mano. 62. Accio 64. oketa, *wovon* créta *die besserung, zu streichen.*

Castoria luppo.
Continuo sar inanikenne.
Cessare kirestin ł kilekin.
Calamos halm.
110 Ceca spiramenta tokina atinzuhti.
Crates hurde.
Clinosi tramitis ûohaldero suohi.
Cuneis wegkin.
Cylindro wellepoumo.
115 Curgulio engirling.
Classes scefmenigi.
Creat kipar.
Cruenta myrta rot farum.
Concurrere cisaminefarin.
120 Crescunt flumina. ir keozzint.
Cyllenius erret. mercurius fare.
Caderent kisezzatin.
Conludere flocchizcin.
Captauit ci iro ziuhit.
125 Carpentes. ceisinte.
Concentus. sang.
Capiere. pesuichin wirdist.
Croceum cubile. rotiz pette.
Conuellere. lôsin.
130 Cyclopum. riseo.
Cape. nim.
Ceruleus. plauaruer.
Charchesia skenchiuaz.
Contende ziuch. ł dene.
135 Compositis kitemporoten.
Componere kirugilon.
Commissa missitate.
Coercet pidvinkit.
Condit piteta.
140 Confluere cisamine suerimen.
Colo. siho.
Colum siha.
Culpo piciho.
Cacumino. firston.
145 Calcius scuoho.
Depellere zuotriben.
Depasta piweidinoter.
Destituerit pikebint.
Delitias zartun.
150 Despectus unwerder.
Detexere flehten.
Depono wetton.
Delia. diana. ł chebis.
Depulsis hedis. intuenetin.
155 Distenta ubera. drezinta utir.
Damnabis ingeiltist.
Deductum carmen. kilanctiz sang.
Discludere kiûzzon.
Dum queror. clagota.
160 De specula. fona obinahtiki.
Dumeta. dornach.
Depascit. frezit.
Dodona forst.
Dometur kiscaffot werde.
165 Deiecit cirwarf.
Diluit zirflôzzit.
Deuoluunt. ceosun.
Depressis nautis. iruunninen.
Ditis. durisis.
170 Dicturio. chutilon. Gnw. 1, 896, 27. chüttelen m.
Dimittere. nidirsecchan.
Dat iura. sazt êwa.

171. nidir senchan.

Decurio. dingon.
Dapifer truhtsaizo.
175 Diuersor loufon.
Errare weidinon.
Etiam nunc; nohnu.
Experiamur iruinden.
Excipere. vzzirskepphin.
180 Errantes hedere spritantiu.
Examina suarima.
Effer. uztrag.
Euincta piuankiniu.
Edunt kiparin.
185 Electra. fleod.
Euertere picherin.
Effigies pilide.
Exuuie. kiroube.
Ebuli. atachis.
190 Ergo age wolga pidiu.
Effetos irporinen.
Exit vzgat.
Excuderet vzerplue ł scurifti.
Elizit vzprinkit.
195 Êsset frazze.
Explorat. irspehot.
Errare wipphon.
Etiam dudum vnte iv sar.
Extructos montes kihvuirta berige.
200 Expulsam cirstoupten.
Erebi. hello.
Eruerent vzirwalztin.
Exercitus coruorum kisemine.
Effuse spreitindo.
205 Excidet. inslupphit.
Efferuere. vzstredin.
Eludent pitrekint.

Eneruatus uel euiratus ereftiloser.
Fagus. puocha.
210 Fastidia. weokisami.
Frigus. chuoli.
Frondator. loubare.
Fastidit. intuerdet.
Fágina puochchiniu.
215 Fraga. erdpere.
Falcem. rebimezzires.
Fascinat. firzoubirota.
Focus fiur.
Fusis. spinnilon.
220 Fastidia. pîtunga.
Fundam. skencho.
Faunos. scratin.
Fraxinus asc.
Fors. kipurida.
225 Fundit flores. pirit. pluomin.
Feriant. pliuuen.
Fasce. pusciluin.
Furoris minna.
Fibris wrzzon (ł adera).
230 Fiscellam churbilin. 326.
Ferat. pere.
Frementem equum. flimmintezrós.
Flaua farra. falauuuchorn.
Fallere. pitrekin.
235 Funda. mit frahto.
Fissile. spalthlichez.
Falce getisarne.
Furcas bicornes kartkabila zuihurno.
Facilis fiscina lihtiu chasibora.
240 Fas deorum. evvo.
Funde. slingun.
Feda tempestas unwatlich.

Felix hostia. zuhtig.
Fungus. charza.
245 Fucata kiuarita.
Fauces. inuerte.
Flaua. falaua.
Facessit. kifrumita.
Filix. farn.
250 Fartio. stonchon.
Fictilis. hauen.
Fucus treno.
Frigidaria. sulza.
Grauis chantharus mihiler chobf.
255 Glandes eichillun.
Gener. eidim.
Grauis. unkimacher.
Glis gliris. mûs.
Grues craniche.
260 Graui ueterno. suarero traki ł zakeheite.
Genialis hiemps. lustlicher.
Gestire. mendin.
Gestus. kiparide.
Herbas. wrze.
265 Hinc ádeo hinnankiwisso.
Humiles casas. nidiro heirberg.
Hedera. eb howe.
Herent. lerchint.
Habendo ciceohinne.
270 Habitus wielichi.
Helisios campos. sunnofeld.
Horrea. mittocha.
Heumenides. hazzisa.
Hiali. glasis.
275 Hauserat. anakikeong.
Illius uultus. minna.
Insere piros. impito.
Incondita. unkilimflichiu.

Iactabat wit werffota.
280 Inflare. plasin.
Instituit. lerta.
Iugo sleiffun.
Iuncus piniz.
Iniusta nouerca. ungnadikiu stiefmvoter.
285 Insanire. tobon. ł spilon.
Iuuat. lustit.
Irrita. vnbideribiu.
Incrementum. vowahst.
Interere. irnemen.
290 Inducere. inburig prinkin.
Inducite. vmbebiceohint.
Intonsi. vnkiriutta.
Inflatum. cicheb^r^itez.
Innumerum. aftercilun.
295 Ilex. eich.
Inleui fronte. inslehtimo ende.
Inguina. afterdinlanchon.
Ilia inadri.
Inunum. cisamine.
300 Iuuenci. flumen. ł steora.
Incide. spizzo.
I'mpare vngrade.
Incidere lites. undirfahin.
Inter agendum. vntirdemotribenne.
305 Incidere anakirizzen.
Iuuenca. chalba.
Ingemere. peillon. luogin.
Infidum vnkidriuez.
Inuertunt. falgent.
310 Inertes glebas. unbiderbo.
Inobliquum. intuerihi.
Inpreceps. inthiuffi.

Inmedium. inkimeinun.
Intempesta. finstriu.
315 Insertabere moltist.
Iniquo pondere. unebinero.
In burim Influokis hobit.
Inludunt tarónt.
Imos currus. aftinantikiuredir.
320 Incusum perforatum. irnominen.
Ignis cęli. skimo himiles.
Insequitur iagot.
Incompositos vnkilimphlicha.
Increbrescere. wahsin.
325 Impulit. stungta.
Inplumes. vnkifedero.
Inferias oppher. ł orgia.
Iugulis erdinprustin.
Insimulo te zihodih.
330 Infatuor. ernarren.
Incurso. zuopiccho.
Infundibulum. anagiez.
Incus. anaboz.
Lentus muozziker.
335 Longo post ferro aftirdes.
Leui susurro. lindemo dozzo.
Labatur sliffe.
Lacertos ekidehsun. ł miusi inbrachio.
Ligustra. phaffilinga.
340 Lac nouum piost.
Luteola calta. rotiz cleo.
Licisca pracchin.
Latebas. loscatost.
Ludo. spile.
345 Lauabo wasg°o ł insago.
Libauit. trang.

Lentas hastas. zaha scafta.
Liquidi ignis. lutirero lufte.
Luserat pitroug.
350 Ludere. spilon.
Leui. slehtimo.
Latrantibus monstris. pellinten egison.
Liba. phephirceltin.
Linces. luhsa.
355 Legis. iruerist.
Licia. harloua.
Leuabo. kilihto.
Ledet manus uia. pisuarat.
Labêre. untirfarest.
360 Liber. saph.
Liquatur. smilcit.
Luxuriem. geili.
Latum amnem preita aha.
Lappę cleddun.
365 Lolium. ratin.
Lintres skephili.
Lacus. sewa.
Liquidus aer. hetirero.
Luis. dultist.
370 Lassis rebus. fanacirgaginen.
Linistînum. uestimentum. linwarfinez.
Lutumo. latine. heimburgo. quem uicini eligunt ut uice comitis ł tribuni iudicet.
Labrusca wildiu reba.
Meditaris liudost.
375 Modo middont.
Mitia poma. riffiu.
Malo petit. vvarif.
Molles castaneę. kiscelito cestinnun.

370. fana cirganginen 372. Lucumo

Metuam niint sizzo.
380 Meus ignis. min minna.
Mentiri trukinon.
Motantibus. wekkinten.
Miratur. lobot.
Moriens herba. irwerdinte.
385 Maturę riffes.
Minio. miniin.
Murmuris dozzis.
Mox. sciero.
Medium orbem. mitten himel.
390 Maturis solibus. heizzentakin.
Multum adeo. filo kiwisso.
Maie. sibinstirnes.
Maturare. kifrummen.
Mollissima uina. lindista (glani) wina.
395 Motus. tumunga. ł kiparida.
Menstrua luna. manothlicher.
Mergi. tuchara.
Mantelia hanttvahilla.
Metitur iruerit.
400 Manicis. hant druhin.
Mansuescere. gnaden.
Murium sulza.
Marmorea. froniskemo.
Mittit kifrumita.
405 Monstrum. wntir.
Merges. tafphri.
Murena. lamphrida.
Motoria. vvaga. quod semper inmotu est.
Noualia. niulente.
410 Nascere. irrin. ł ufgan.
Nodis. chnophin.
Nec uersemus. noch keroien.
Nonnulli wolmanige.
Nimbus tunst.
415 Nullo poscente. artintomo.
Nitentia culta. niulente.
Noctua. vwila.
Nabat flôz.
Natantia lumina. truobantiu.
420 Nitedula glimo. anitendo.
Opacum. scateloma.
Omnia feret. pirit.
Otia. firro.
Ornus. linboum.
425 Occursare. kekinen.
Olores. elbizze.
Omnia fert ętas firfuorit.
Orcus. duris.
Olim. noh wenno.
430 Oppilio scaf hirte.
Ostrifer. scaletrager.
Oriens. takisterne.
Obliquus ordo. kineictiu antraita.
Obtunsa acies bitunkiltir scimo.
435 Oracula. ant wrte.
Orgia. vhtibita.
Ordior. wirfo.
Obliquo. skiliho.
Oscito. keinon.
440 Patule. spritantiu.
Paliurus. hagan.
Per erratis. irfarinen.
Palumbes hekitubin.

394. glata

415. aruntomo, arantomo

Pauperis. armilichero.
445 Procul. darbi.
Proiectus. nidirkilazziner.
Post hac hinnanframmertes.
Placidum mare. stillez.
Pares kilicha.
450 Papauer. mago.
Pruna fiumo.
Perditus. firtano.
Partius. mezzigor.
Pocula. scenkiuaz.
455 Perceperit firuabit.
Pacatum fridisama.
Parçe scepfarun.
Pedum. stap.
Paribus nodis kilichenchnorcin.
460 Pergite pierides. purigint (uarint) musę.
Pretexit. pidecchit.
Placitum mez.
Puniceo. rotimo.
Postes. turistuodil.
465 Pampineas. rebilicha.
Populus. arbor. albar.
Plurimus iuppiter. michil luft.
Pignora. phant.
Parcite pikebent.
470 Potum age. zitrenchin trip.
Parcis apibus. argen.
Pedem spuot.
Procudit. spizcit.
Plangunt deozzint.
475 Pingui fimo. kirozzatimo. feizzitomo miste.
Pluris uias. scruntissun.
Proscisso equore. kiarnimouelde.
Presertim. cialleromæist.
Pliadas. sibinstirn.
480 Prouisa. kiunnniniu.
Protentus. firdeniter.
Prelia. tunste.
Properata maderent. festinata sviztin.
Prono amni. dratero aha.
485 Pedica. walzi.
Puppibus stiuron.
Presse carine. kiladiniu.
Pensa. wicchiliu.
Penas dat. dultit.
490 Pandunt. cirspreitint.
Palme. hente.
Pellacia. luki.
Ponê daranach.
Prensantem. graiffonten.
495 Peruolentes. afterwilligen.
Pinso. stamphon (ɫ knito).
Prurio michuikchit.
Plagiarius (ɫ wadiler) plagarum inflictor non plage unius.
Prerogatiua. mêrhe. ɫ fordirunga.
500 Priuilegium. fordir ewa ɫ suntriki.
Pedo pedonis. vxrz.
Pinso .i. fruges confringo. ɫ knito.
Pede temptim. lîso.

475. kidrozzatimo

499. *aus* mêrheh (*d. i.* mêrhêht, mêrêht) *geändert*. 501. *d. i.* vurz: *vergl.* 13, 5.

Pitisso frequenter bibo. ł psiwizo.
505 Palla. lachin.
Pedes. pedestris. fendo.
Quinage. Nube rehto.
Quocunque modo. Zisuelichero wîs.
Quesisset. greiffoti.
510 Quassante siliqua claffontero chevun.
Que suscitat. ufvventit.
Quernus. eich.
Quid cogitet wazmachoge.
Quesitum cikisuochinne.
515 Queritur. clagot.
Quaque dedit inblumfta.
Rapidum. drata.
Rapido estu. heizzero hizzo.
Radio. kerto.
520 Repone. firnim.
Reice danatrip.
Ridenti achanto. pluoentemo.
Rastra egidun.
Rosetum rosigartin.
525 Rigidus. stariche.
Ramosa. astilohtiv.
Ruscus. huliso.
Requierunt ravvetvn.
Roscida towiga.
530 Regio. celga.
Rastrum (howa). récho.
Requiescunt. kilegant.
Rigor herti.
Ruit spreittit ł zirwirphit.
535 Rubigo. militou. ł rot.
Religio virra.
Ripheas. nordlichiu.

504. *wohl* pfiwizo.

Rimantur snabilont. ł gruhilont.
Rara. dunniu.
540 Recubans. scêronde.
Reluxit. irbluhita.
Respondere. inchedin.
Spes gregis. fasil.
Salicti. salahun.
545 Serpillum feldchenule.
Subducitur inzokin wirdit.
Sandix. vueit.
Siue potius. pæzist.
Sparsit. pispritat. ł coronat.
550 Saliunca. reotachil.
Serta. houbit pant.
Sanguineis moris. roten môrberigin.
Submotis ûfirpuriten.
Surgere silue vvahsin.
555 Situ. kilikido.
Subnigra ilice. vntirscatelomero.
Seria. kiuuori.
Sinum lactis char uol milichi.
Setosi apri purstikis ebires.
560 Si hoc proprium fuerit. ubidazcidancho wisit.
Suppleuerit. irfullit.
Solsticium scato.
Stant iuniperi folsint wecchiltra.
Sicca flumina irsuinina.
565 Serpere. chresin.
Supercilium. vbir prauui.
Se condere. kilazzin.
Seruasse. kiuuinnen.
Silet stillet.
570 Superet cileibiunerde.

Sculpo. scroto.
Strepere. gákicen.
Simele. chrumbinaso.
Subulci. sueinari.
575 Serta mihi. pluomo mir.
Silua sonans wald claffonde.
Saturare. kitungin.
Supercilio. fona obtinantiki.
Subigebant neorin.
580 Stiua keizza.
Si superant vbi mir werdint.
Siliquis. folliculis. ł cheuòn.
Spectata pisewiniu.
Subigit. vf stozzit.
585 Stringere. scutten. ł sniden.
Salubri fluuio rinnintero aho.
Stupea uerbera áuurchina wipphila.
Stipulas. pletir.
Subcasum. vmbe. ente.
590 Spirantibus. deozzinten.
Sinuo. puosimo.
Surgentibus uentis. puriginten.
Suspiciens. vfcapphante.
Spatiatur. sparcibeinoth.
595 Scintillare. raskizcin.
Soles. sounnunscima.
Scalpo. grabo.
Secat pennis. sceidit.
Species. weolichi.
600 Stridore. ruzzode.
Strepitant. rospont.
Suffuderit. umbi preitit.
Surgentibus astris. irscininten.
Suspecti piwanta.
605 Statio. stedi.
Salit. screcchot.
Secundet. kirihte.
Siccis. irsuinen.
Simulachra. kilihnusside.
610 Stigia cimba hellilichemo sceffe.
Stridere vzruzzon.
Sirma. chanarita.
Sacrificus opbirari.
Scena umbra. ł louba.
615 Tenui. cleinimo.
Turbantur zirstoubit werdent.
Temptabunt. nirwertint.
Tugurium hutte.
Triuisse. ribin.
620 Transuersum in duerich.
Tractus maris. farte.
Tuber. fungus. swam.
Thiasos bachi. gart leoth.
Tumulus. lê.
625 Thimus pinebluome. binesuga.
Timpora. dun wengi.
Teda. pechsceide.
Tereti. sinuellimo.
Taxos. îwin.
630 Texunt. flehtint.
Tibi stratum. dirkiebinotin.
Torquere. sceozzin.
Tridens. gêr.
Talpa. scero.
635 Tenuis sulcus. vntieffiu furch.

596. sunnun scima

608. irsuininen, *vergl.* 564.

Traha. slito.
Tonsas nouales. pisnitiniu niulente.
Tepido humore. lawero fuhti.
Temo. grintel.
640 Tribuli. biuffiltrun.
Tribula flekil.
Tilia iugo leuis. linda lihtiu ci iohche.
Tenaci creta. zahimo leime.
Torridum heizzez.
645 Tempestiuam citigen.
Torrete. derrent.
Trepidi aeni wallintes chezziles.
Tortas fruges kidartiu.
Trudunt. bistozzint.
650 Torta quercu kiwntinero eiche.
Tenuia uellera cleino scappare.
Tegere. pitacte.
Tumescere purilon ł it^{h}abon.
Tonsis uillis mitbiscrotinenzaton.
655 Tende. kifrume.
Tarda palus. segâth.
Tuber. athach ł suam.
Tenuo dunno.
Textrina. tvnc.
660 Tetero. kiwirseron.
Tussis. huosto.
Uiburna. sumirlata.
Vsque adeo. so ferro.
Vicini. kiburl.

648. Tostas 664. *d. h.* kiburliche *oder dergl.*

665 Vlmus. elmo.
Vaccinia. heidebere.
Viui. froa.
Uiminibus irwidon.
Ueretur furihtit.
670 Vulgô. vbiral.
Vincta. picleiptin.
Uota. opphir.
Vicissim tibi inkakindir.
Uellit. zuigta. ł want.
675 Uiuacis langlîbes.
Vitta. nestilon.
Uitio aeris. fone heizzi.
Vt uidi. hic temporis. so iohc kisach.
Vt perii. hic quantitatis. weo ih dich minnota.
680 Vltro. sinis danchis.
Venena eitirwrze.
Vertat. bichome.
Veriti sumus. wirforihton.
Vuidus drozanter.
685 Vinitor. winzuirl.
Uenabor. iakon.
Uertere. arton.
Vię ignaros. redo.
Visco. mit leime.
690 Uacuum in orbem. In wita werlt.
Uirgea celei. kerta ł uasa.
Vuannus vuanna.
Vallos. phala.
Uertenda manu. cikiuuelline.
695 Usque sub extremum. vnze umbedin iunkistin.
Uariauerit. kiuehit.
Uigilanda ciarbeitinne.

678. *l.* ich

Vrget anastozzit.
Vates. uuizzigo.
Undantem loukicinten. ł douminten.
Uiduata. pilostiu.
Volueret uualzti.
Uador. purigon.
Ueredus. i. equus pharafrid.
Viridarium herbalare.
Vter einuuedir.
Uterque eowedir.
Zephyrus. sunduuint.
Zona. stricha.

7. *Am rande neben dem vorigen noch ein zweites vocabular, von anderer hand und nur wenig deutsches enthaltend.*

Asser. pars tabulati (rauin sparri) id est templaris.
Colus coli instrumentum feminarum quod dicitur rócho.
Coriletum locus plenus corilis (hasil).
Esculetum locus plenus esculis. id est ascon.
Laquear himilc.

8. *Super lvcam.*

Kleineres vocabular, meist mit deutschen erklärungen.

Accubitus stuola.
Archisinagogus fursto dingman.
Alabastrum. ampullunfaz ł salbfaz.
Agebatur ki iegituuart.
Abneget semet ipsum. i. firzihet sin selbes.
Circa frequens. umbimanigfaltikiz.
Coartor. mir anget.
Chorum spil.
Contendite. flizzant.
Comprimunt. dringunt.
Designauit. vzskeoth.
Dipondio. ziquazze.
Dissipasset. ferweseti. ł consummasset.
De siliquis. uonecheuo. ł aichillon.
Diffamatus. firleidot.
Declinare sîgen.
Debitores. scolen.
Debebat ei wasimo scvldig.
Exactor. sculdheizzo.
Erat moriturus. uuas touuuinter.
Egrotauerat. so entota.
Excessum. hinefart. ł sinente.
Elidit. nidiruuirfit.
Festuca. stufid.
Fere dies octo. vmbe hatttaga.
Fenerator analehenare.
Hæccun. hamffa.
Idiota heinzugiler. ł heimiscer.
Impetu mitstozze.
Longe agente. antabento.
Loculum pâra.

8, 12. zniquazze

8, 27. Cæcum hamfan? 30. anthabento

Magistratus. herote.
Minutum. medilla.
Mensuram bonam equam et confertam. kidrocho[u]t et coagitatam. kiscutta. ł kinutta. et super effluentem. ubirrisintiz.
35 Moriebatur. touuita. ł hinazoh.
Maior. heirror.
Noncapit. nihbiclibit.
Obseruabant fareton.
Porro unum est necessarium. Denne ineinemo si kinuog.
40 Probans. chiesent.
Publicanorum. fertanhero.
Procurator. megir.
Qui non fuerit scandalizatus inme. dersih neirvellit.
Renuntiare. widir zekundinne.
45 Sin autem. vbizauersonesî.
Stabulario. stallare.
Suscipiens. endihente dero redo.
Supererogaueris zuikituost.
Satagebat. fliztasich.
50 Sterquilinium mistina.
Sisal euanuerit. ermattet ł irwirdit.
Surgam. irborimich.
Simphoniam sang. ł concentum.
Sinagoga. dinghus. ł congregatio. ł ipse locus.
55 Temptans. chorontesîn.
Ueneunt. kânt. ł uirchofit werdent.
Vicos ciuitatis. kisazze.

9. *Deminori vita patrum.*
Gleich dem vorigen.

Athleta meus. Chneth mine ł cheimph.
Austeritas. grimmi.
Alueolum. trók.
Beta. bittonia.
5 Cusebat. siuuitta.
Cicerculę. chicherrun.
Cripta. cruft.
Constantia einstritiki.
Copadium. brato. ł svili.
10 Copia. kivuori.
Catinulo. treuue.
Domat. banot.
Decrepiti. vralte.
De caricis. vîgon.
15 Delitioso. dominico. Zartilinemo fronheiti.
Elixas giuuesenetiu.
Excreabat. rachisota.
Exerto cacinno gidenetemo sange.
Effigium. kilichnussida.
20 Egerantur. firdowitwerden.
Fax. fachela.
Facinus viritate.
Hausisset. vehoti.
Incauma. inhizzo.
25 Iuscellum. Iussel.

34. kinutta] kirutta 36. heirro 38. *aus* faraton *geb.* 41. *l.* fertanero

48. zuo kituost 9, 22. virintate,

Inexpertis. vnbivundinen.
Infestior. vngidruzzor.
Inrecalare. Viurstát.
Infestatur. vnfestit.
30 Inpassibiliter. vngidediho.
Leuitina. roch.
Laguena. sechil.
Motibus. kiparidon.
Memoria. liument.
35 Multassent. giuuchtin.
Melotem. cuculla. ł roch.
Meatibus vzfertin.
Nonsoluam. ni weige.
Nixas. smalasat.
40 Nicolai. fichépfile.
Obiurgare. réfsen.
Platibus tuahhon.
Preconabilem vrmarigan.
Profuturam. biderbi.
45 Per rura. pidorfi.
Precipitia. ohalda.
Pensationem kivvaki.
Pruritu. ardore. chueilungo.
Repausatione. girauuida.
50 Rafanaoleon. 'hanefuurz.
Resarcitas. kituochitiu.
Recuperati. vbirchoberota.
Retor. zalahafter.
Ringere grinen proprie est canum.
55 Rostrum. snabel.
Suspectus. sorchafter.
Sciolum. wiztoom.
Sagina. veizti.
Symphoniaco. harfphari.
60 Suspens. zurtriuui.
Substantiuam. kiburtliha.
Signifer. gundfanari.
Suggesto. vnterhuffotemi.
Stuppeum colobium. vspanninanroch.
65 Tussiens. huostote.
Uenalia. mez.

10. *De uita. s. Pauli primi heremitę.*
Nur wenige zeilen.

Amenissimos. Vunnisamisten.
Anhelantem. fnehanten.
Aduncis. widirgiboginen.
Exintestis. kiurchundoten.
5 Iubis. zaton. ł manon.
Lutulenta. horwiniu.
Petulcum. freschez.
Remotiorem. nahiren ł uerroren.
Scabre. sarapphiu.
10 Uitreum marginem desinen stouf.

11. *De uita. s. Hilarionis.*
Gleich dem vorigen.

Amaio emporio. schaho.
Antemna. ast. ł stanga.
Emitreteo. khelasuht.
Repagula. forchelli.

30. vngideolihu — 60. Suspensus — 64. uospunninan roch
10, 7. frechez — 11, 1. schaze? — 3. emitritea (hemitritæa)

12. *De uita Malchi.*

Gleich dem vorigen.

Anus altiu muoter.
Post liminio. hisili.
Sistarcia. Chiulla. ł mvostascha.

13. *In cassianum.*

Vocabular, meist mit lateinischen erklärungen.

Contiguis. samathaften. iugis ł conpetentibus.
Cuneis. turmis. ł wecke.
Complicent. ebinualten.
Cestibus. cholbon.
5 Cloacę. fetoribus. fk'stxl.
Causticum. ferrum quo uua (bláth) absciditur.
Distabui. suvant.
Echo uox resonabilis galm. ł scal.
Excreatio. rachison.
10 Extorris. alienus. bischerit.
Gestus. mores. i. antharam.
Ganniret. grini.
Ingluuies. kitigi.
Melotem belliz ł pera.
15 Mala ualitudine. mala egritudine. ł specialiter. lancsíuht.
Monetarius. munizzari.
Nutabundus. mobilis. uuanchiliger.
Neuo. macula. lebeto.
Nudipedalia. loca quę nudis pedibus faciunt. i. para fuozzi.
20 Oscitatio. fneschoth.
Perspicatiam (durihscovvili). geleui.
Prurientes. chucilonde. ł ivchilonde.
Petulantes. auaros. (frazzan).
Planeticarum. lodono.
25 Procrastinare. givfslagon.
Pannosa tuocha.
Pellicanus genus auis. hisigomo.
Ruderibus. molt.
Sanguisuges. lexas. (egila).
30 Secta folia porrorum .i. kiplatoten.
Tussis huosto.
Tritissimis. mollissimis. giberetiston.
Tepido. gelido. lauuimo.

14. *Am rande des vorigen noch ein zweites vocabular, von anderer hand, und nur zwei deutsche glossen enthaltend.*

Thimus. hinsuga. i. lutum.
Torris brant. ticio.

13, 5. fk'stxl (*d. i.* fistul: *vergl.* 6, 501) *statt eines weggeschabten andern wortes.* 11. *l.* antharune? 20. fnestoth 27. sisigomo

Dilatis marginibus. i. deportatis ł diuisis lateribus zitraganen.
Deditio. zurgift.
Dieta. tagewâda.
Iugum. summitas montis. i. first.
Inpunitas. kiniuzi. vninkaltoi.
Limbo. limbus dicitur ornatura ł fasciola extrinsecus assuta uesti. i. borto.
Lacu. i. stagno ubi inmensa aqua conuenit. Nam dictum est stagnum quod aqua stet nec decurrat. i. sê.
Occasum uersus. i. westarunhalba.
Ostia. aditus. gimundi.
Orientem uersus. i. ost war.
Promunctorium. rupis in maris litore prominens. i. duna. ł cleb.
Prodigiorum. foraceichino.
Specula sunt inquibus femine uultus suos intuentur. i. scucar. ł spiegal.
Strenue. horsclicho. agiliter.
Successu. folgungo.
Triquadrum. trifeor scozan.
Transuersi. thuerahes.
Tergermanorum. i. trizvinilingo. hoc est tres fratres exuna parte. tres exaltera.
Utrumque eowederhalba.
Uitricus — stiuphater.

20. *Item alia studiosis vtilia.*
Etymologisches vocabular; nur zwei deutsche glossen.
Mediastinus. qui stiuam (gaizza) tenet.
Vinea auitibus. vindemia (windimot) quando uua uiti demitur.

21. *Incipit glosa de uniuersis canonibus.*
Vocabular wie nr. 19.
Alea wrfzabul.
Auctoritas. dignitas. baldi.
Cessationem. stalgebant.
Conualuerit. augmentauerit. fortitudinem acceperit. gimagat.
Conspirabitis. coniurabitis. keinont.
Competenter. gilimphlicho.
Coniurationis. i. confessionis ad malefaciendum. vt conspiratio. einunga.
Conantes. zilente.
Conrogatum. zisamanekepetanaz.
Delirantes. tobonde.
Deliberare. cogitare. chiesin.
Exponantur. referantur. kiscoltan werden.
Eulogię. benedictiones. i. ouelei.
Fide iussor. purigo.
Humanius. gnadi[cli]gor.

15. ostwart 16. Promontorium

Infucatum. nithkimartaz.
Inmandatis. mitworton.
Impunitus. uningalter.
Ignauia. ignorantia. pigritia. inertia. inbicilia. zagaheit.
20 Illusio. kitrugida.
Letiori habitu. kiparido.
Mutuum. ininuicem. analehan.
Ne refricentur .i. nigepoit werden. ł ne sepius iterentur.
Proscribantur firwiffit werden.
25 Prestitutam. forakiseztan.
Pudor. chuski.
Summam. mez.
Suggestionem. manunga.
Scalpentes aures. ivechinti.
30 Temere. sine consilio. ł uiolenter. unredihafto.
Tituli (minores ęcclesię). petahus.
Vi. uiolentia. i. not nunftigi.

22. *Communis omnium conciliorum Glosa.*
Vocabular wie das vorhergehende.

Alea (wrfzabel) ludus tabulę. aquodam mago nuncupatum.
Ampliorem summam. zvivaltaz gelt.
Auspicium. fogilrartod.
Allicere. inspanan.
5 Battudo slegimelc. illa aqua quę de slegibatta exit.
Conqueri. complangere ł questi. chumen.
Cymiteria. sepulturę ł domus mortuorum ł dormitorium. i. legir fazzi.
Conductores. i. maiores. ambahta.
Continuari. semper emizzigon.
10 Confecta. facta. kageritiu.
Ciangas. hosun.
Cos cotis. wezcistan.
Consultationi. ratfraga.
Cohibent. werrant.
15 Collimitant. anamerkant.
Cauillatio. ganauenzod.
Culpanda. zilastronne.
Delirantes. tobonte.
Decisio. contentio. tobl leod.
20 Dum taxat. dissesmezzes. ł tantummodo. ł proculdubio.
Deuiauerunt. missiuorun.
Demum. azlazzost.
Depromenda. frambrungana.
Dafidus. thruenti.
25 Effectant. machont.
Emeritum. thiganheit.
Expiandi. ziheilisone.
Expedire. gikarawan.
Euidenter. ougsunig.
30 Energumini a wizzigi.
Euitaliter. livblicho quando homo uiuit cum honore.
Furiosus. wotander.
Fomentorum. lachintuomo. ł salbono.

21, 16. niht kiuartaz   22, 5. *oder* slegimele   10. *aus* kagaritiu *geändert.*   19. *oder* toll leod; *Graff* 2, 199 todleod.   24. *l.* Dei fidus?

Grauius. kidiginor.
35 Irretitus. colligatus. pifangan.
Inexplorate. ungascowotes.
Indifferenter. ungalicho.
Incessu. anagangendu.
Indemnitates. unzerganclichio.
40 Incommodum. ungifuori.
Lupanar. huorhus.
Liberti. hantlâzza.
Ludicris. einwigi.
Manu missio. concessio libertatis. hantlâz ł hantfrii quę non fit nisi arege.
45 Massa subscriptio ł subterminatio cuius libet possessionis. kourinez.
Municipalia gesta. thuruhgi purglicha kidingun.
Mancipalibus dorffesti.
Mora coepiscoporum. tvala.
Non uendicent. ni egkinent.
50 Nuper. nahun.
Notabiles. zalihhe.
Obnoxius. scolo.
Obtenditur. furidunsin wirdit.
Proteruus. abuher.
55 Portentuose. monstruose. exempli causa cum sex digitis nati. ł ungihiuro.
Pubertas. kiwahst.
Percelli. durihdihan.
Profligit. offendit. ł spildit.
Perfuncta. kafrumit.
60 Plebeios psalmos. rusticos sine auctoritate. ł cantus ł winileod.
Percellatur. furifangotwerde.
Reditus. heimprunc. ł debitus.
Raritatem. folougi.
Rescisso contracto. firslizzinero hant prahti. bere. i. suo episcopo.
65 Resipiscentes. erweruenti.
Stipendiis. spenton. quę militibus dantur.
Suggestio. manunga. ł subministratio.
Spectacula ubi omnia publicis usibus prebetur inspectio. ł einwigi.
Seuius. grimlichor.
70 Sollicitare. halon. ł scuntan. ł spanin.
Suffulcire. kispriuzzan. ł gubernare ł adivuare.
Sedat. pacificat. suonit.
Scurra. skirno.
Subuentum. kiholfan.
75 Superstitio. ubermezziki.
Traditio. lêra.
Vt nonrefricentur. nith kiripan.
Uagę. suihante.
Uiaticum. weganist. uictus initinere.
80 Uagendo. scehante.
Uentiletur. arwindot werde.

49. eikinen   68. omnis?   70. suohante

23. *De penitentiali.*

Eine columne unalphabetischer glossen. darunter folgende deutsche.

Tenucla. casiwazzer.
Placeat. kihuldisach.
Inceruulo. inliodersaza.
Inuetula. inderouarentuntrugidi.
Subiudice flamma. i. urteilida ferri.
Lexiua. louga.
Coragios. liodirsâzo.

24. *Super librum dialogorum.*

Vocabular wie nr. **19.**

Adcondimenta olerum. nutrienda. i. zigismachen.
Aduocatus dicitur qui uocatur inadiutorium alicuius causa. ł perpecuniam. i. dingare.
Arbor. mast boum que in naui sursum erigitur.
Alternent. wehselont.
Aureos. manchusa.
Baratrum. hol.
Calliculam. socchus. chelcili.
Coxa. quasi media axa. húf. ł theochseenchil.
Collirium dicitur. multa medicamina in unum collecta. i. ougkiseilbi.
Concaua. holir.
Curialis dicitur acuria. idem est apud alamannos. esago.
Capistrum. halaftra.
Conclamatus. biclagoter.
Decrepitam. dobend.
Defossa. engrabiniu.
Eruce. modici uermes qui manducant (populant) holera. multos pedes habent. grasi wrm.
Exactio. monung gebles.
Fleotomum. fledima.
Falcastrum. riutsegensa.
Fricauit. reib. ł gneit.
In curię. vmbisorgida.
Laterculus. alatere. scindala.
Mansionarius. sigiristo.
Mulio. custos mulorum. stuotari.
Populonia. polona.
Rimis. bordremun.
Simia. affo.
Suricis. rattun.
Tripedica. atribus pedibus dicitur. i. cucuma siue crugula.
Tinctorum. faravvono.
Temerari. firmanan.
Uini fusor. pincerna. scafvvart.
Vt cumque. aliquo modo. ethisvveo. ł dabatis kistorchenen.

23, 2. kihuldi sich   24, 17. *aus* glbles *gebessert; l.* geldes   33. Vel tabatis

Vulgar. pulgari.
Wandali quidam populi de affrica. quorum reliquie fertur ut sint pawarii.
Uuanga. scuuala ł graba.

25. *In pastoralem cvram.*

Nur wenig lateinische erklärungen.

Allegationibus. redin.
Appetunt. keront.
Arbitrio. selbweli.
Arripere. hindirstan.
Abutroque. fonaewedermo.
Albuginem. wizzi ł howasil.
Anteriora. fordirorin.
Abiecta. diuhintirostin.
Ambigunt. forchont. zviuilont.
Arietes. phedirere.
Adexcessus. ciubir uestinin.
Adsatisfactionem. ziredo.
Argumentum. list.
Antiquatur. altet.
Agitat. wekit.
Aurigarum. weskinaro.
Asperse falsitatis. kiwonero lugi.
Animaduersio. raphsungo.
A reprehensoribus. skeltari.
Accusat. leidicit. ł intuerdet.
Aemulationis ellinodes.
Auersa hasta mit abihemo scafte.
Assertio. festinunga.
Aculei. ankin.
Administrat. dionot.
Abnegata. firsekiter.
Assertionis. sagungo.
Affluentibus. kinuhsamen.
Addicitur. pidwngin.
Attestatio. urchunde.
Assumit. nam.
Atteritur. firmulitwirdit.
Ambitus. kirida.
Auctoritas. paldi.
Blandiuntur. lihlochont.
Blasphemia. skelta.
Baratrum. loche.
Commendet. kiliube.
Conculcant. firmanant.
Colligitur firnomin wirdit.
Conuincitur. vbirsekitwirdit.
Calculum. zantirin.
Componat. kistatoge.
Conticescent. svintint.
Collirio. ougmale.
Consensus. kihenkida.
Compagem. kifuokida.
Condescensionis. irbarimido.
Condescendendo. irbarimante.
Componi. kiebinmezzotwerden.
Contestando. pisueriginte.
Conueniendo. manonte.
Concurrunt. helfint.
Consenior. ebinalto.
Circumspectas. kiwariu.
Condescenditur. irbarimitwirdit.

25, 9. forschont 16. wakinaro 29. *aus* pidwingin *gebessert.*

Circulos. ringa.
Conqueri. stunon.
Compatiens. irparimante.
t
60 Contabescunt. svinint.
Calleant. ficisasæn.
Conflauit. kiranta.
Compescitur. kistillit wirdit.
Censura silentii. kiduing.
65 Condemnare sceltin ł redarguere.
Committat. kimacho.
Coeuntes. samint wesinte.
Coherentia. zvo haftenta.
Calamitas. leidwindigi.
70 Copula. kibileich.
Celibatus magitheit.
Conglutinata kimiskit ward.
Chorda. seito.
Cerulei blauaraero.

75 Destituat. intsezze.
Detestatur. leidicit.
Diuerberat. zirtribit.
Districto. kinotero.
Definitur. kimarchotwirdit.
80 Damnabiliter. scadihafto.
Deprehendit firstat.
Discretus. vndirscidige.
Destruit. girrit.
Differendo. altisonte.
85 Dissimulantur. inthlichisotwerdint.
Deliberando. cheosindo.
Deuoti. williga.
Deperit. firsliuzzit (ł firliusit).
Damnent. skelten.
90 Deiectus vnwerdira.
Dissipatur. zirstoritwirdit.
Deputent. bicellen.
Discissione. sceitunga.
Discrepat. missibillit.
95 Deteriorationis. wirsirungo
Debriat. kitrenchit.
Deriuentur. kisvohitwerden.
Deliguit. kipirnta.
Diivdicat. vndirscidot.
u
100 Descescant. intvonagen.
Derogare. bisprechin.
Ductu. zuge.
Desiderium. neot.
Deliberationem. churi.

105 Eneruiter. weicho.
Eximia. urmara.
Exercitatione. vobida.
Expressionis irrechido.
Experimento. pi vantnussido.
110 Effectus. kitate.
Exerit. firrechit.
Exsors. áteiligo.
Examine. vrsuoche.
Exasperet. irgreme.
115 Exigitur. kinotit wirdit (ł zuingint).
Exigit. kigruozzit.
Excedimus. kilitimes.
Efferunt. irburient.
Exploratione. spehunga.
120 Ericius. igil.
Effusio. spildi.
Effuse spildo.
Exasperatus. irgremiter.
Ex latere undârliche.
125 Excute. ursvocho.

74. blauaruero

Exaggerans. huffonte.
Expenditur. kispendotwirdit.
Exaduerso. daringegine.
Emulationis. ellnodes.
130 Exobliquo. fana undarlichi.
Effrenatio. inlazzini.
Extra. furdir.
Excitantur. kigruozzitwerdint.
Expeditiores. kariwiren.
135 Eunuchi. truta.
Excollecta. fergrozziniu.
Exigentibus succhinten.
Emendatior. kipvoztiro.
Euertendi. zirwentinne.
140 Econtrariis. fanawidirwarten.
Existentem. wesinta.
Fluxa consuetudo. vnstatiugiwona.
Fidem negauit. triua firlouginta.
Frigescunt. irchuolant.
145 Frixura. kirosti.
Fictis imaginibus. kitrugilichen piliden.
Fomenta. faske. 353a
Fascinauit. firzoubirota.
Fascinatione. ougpente.
150 Fautores. lobare.
Fauoribus. lobin.
Fictum. kitrugida.
Fallitur. bitrokin wirdit.
Frangantur. nikilisen.
155 Gubernacula. rithtunga.
Gippus. houirohter.
Generatur. irrinnit.
Gratiam commendaret. killiubti.
Gregatim. samit.
160 Gloriam. ruom.
Gula. kitigi. 353c
Hasta. scafte.
Intentio. willin.
Intenta. ingruntero.
165 Insolentem. ungistôma.
Inquisitio. frago.
Inardescunt. irheizzant.
Inbecillitas. weichi.
Impetigo. citirlus l rudigi.
170 Idoneus. kimacher.
Importunitas. akileizzi.
Inordinate. unredihafte.
Inuectio. raphsungo.
Immaniter. grimliche.
175 Immature. uncitliche.
Infestat. muoit.
Inuehendo. rephsinte.
Incestus. unmuozhafti.
Inipsum. in ain. l zisamine.
180 Iactari. kirvomitwerden.
Indignatio. zorn.
Iaculatione. anakiwrifido.
Impuri. vnreina.
Infastu. ingeili.
185 Inuestigat. spurit.
Inpila. stamphe (l bal).
In ęre. inêr.
Iuxta ipsos est. piinist.
Inigne zeli inhezzi zornis.
190 Insecuntur. alttint.
Impetunt. anakipiccint.

137 *geändert in* sachchinten: *l* suochinten 190 ahtint

Ininguine. hegidruosi.
Indigne. vnwerdsamo.
Interiectam ·undirworphina.
195 Illidunt anauirstozzint.
Incidit. durihferit.
Ivs. kiwalt.
·Inuigilo arabeite.
Influat. fleozze.
200 Inuisus. ungisewiner.
Intempestiue. vncitigo.
Interim. inandes.
Inlonginquum. in langsami.
Inmansione. inselido.
205 Impedimento. irriden.
Inprobe. vnêrsamo.
Illibatos. vnbiwollina.
Improbitate. vnersami.
Inuolutabro. inkisolide.
210 Infunderent. naztin.
Ictum. stich.
Inexperta. unbivundiniv.
Inprecipiti. intolpatun.
Incapabile. unuirnunslich.
215 Innitentes. spirdirinte.
Metire. pidenchin.
Mordeantur. kiecitwerden.
Mature. kidigino.
Manubrio. halbe.
220 Mallei. hamires.
Mentitur. trukinot.
Munifici. maneheitika.
Medullitus. ingrunto. Graff 4,331.
Maledicitur. piscoltin wirdit.
225 Molles. widillen.
Nolite fraudare. piscerigin.
Nonexigunt. nihkiwinnint.
Negligens. sumigero.
Nonexpetit. nikisvochit.
230 Negotio. redo. 348

Neutcunque. nidazuuuiht.
Nutrimento. zuhte. ł merunga.
Noncircumferamur. niht umbifiortwerden.
Offendant. irbelgen.
235 Ordinis. wihi.
Obstinationis. einstritigi.
Oris. redo.
Operies. decchest.
Obuiamus. widiruaren.
240 Ostentare. ruomin.
Otiosus. mvozziger.
Obligati. bihafti.
Obtinuit. kiwan.
Opinari. wanin.
245 Obuiat. helfe.
Precipitatio. kahi.
Prouehit. kifurdirit.
Penetrant. durihfarint.
Probrosę. itiwizliches.
250 Pascebantur. weidinotan.
Principari herison.
Precipitio. haldun.
Priuata. sundrigiu.
Priuant. biteilint.
255 Pastionis. fvoro.
Profuturus. piderbinsculinder.
Preuentus. furiuangoter.
Ponderosus. holohter.
Premisit. forekisprach.
260 Probauit. kichos.
Precauetur. forebikoumitwerde.
Per administratam. kiwnnina.
Puluillos. phuluili.
Palliat. terchine.

265 **Proteruiam frauali.**
Preconia. liumunt.
Profectu framdihunge.
Ptisanas. fesun.
Pila stamph. ł bál.
270 Preditis. kiotikoten.
Pretextu. mitkitarno.
Pugnis. fustin.
Perpendant. ahtogen.
Propitiationem gnada.
275 Pertusum. durichilen.
Prȩconiis. lobin.
Plantaria. phlanzara.
Post tergum. zirugge.
Pallenti. blachandimo.
280 Perobliquum. durihtuerihi.
Pictor. malare.
Proruit. vzerprast.
Queritor. stowond. ł clagot.
Reprehendis. lastirost.
285 Retractatio. widirdenchido.
Remissas manus. slaffo.
Rationale iudicii. prustfanin.
Respecto. bitrahtore.
Rimatur. irfuoir.
290 Recoluit. irhukita.
Rigida destrictio. hertergituang.
Resultare. widirhellin.
Refloruistis. pichomint.
Recidiua febris. ithslahtigi.
295 Reticere. svigan.
Rubigo. róst.
Rectitudo. rihti.
Rudis. nuiar.
Resartiont. kicehont. (kibiozzont).
300 Recuperatio. ubirchobirida.
Redoleant. stinchen.
Respectum. zuouirsiht.
Rutilant. lohozont.
Repugnationis. widirstantigi.
305 Sortiri. inphahit.
Secretum. kisuasi.
Secessum. suntirigi.
Supprimant. firsuikage.
Singularis. sundirigi.
310 Spectatores. scoware.
Suggestio. kiscuntido.
Subigimvs. vndirtuoen.
Seminiuerbius. wortsago.
Suppetunt. gnokint.
315 Sartaginem. padellam. ł phannun.
Suspitionem. wane.
Surrectura undirstansculinda.
Stadio. loufte.
Strionum (cursorum). louffono.
320 Suffragetur. kiuollastitwerde.
Seminarium. anagenge.
Spera. cliu.
Suspectȩ. sorgsamiu.
Sorte. teile.
325 Subiugale. fiho.
Sicontuderis. pozzist.
Supersticio. vbirfenkida.

270. *in* kihohtikoten (*gemeint* kihehtikoten?) *geändert*. 298. niuui

Surrepat. zvochrese.
Sudet elementum svizze.
330 Supplementum. (subsidium). follast.
Sacculum. sechil.
Spiraculum. atem.
Secuerunt. segoton.
Successibus. spuotin.
335 Suspecta. sorgsamiu.
Subacta. vntartauiu.
Satis fecit. biehnata. (bignatata).
Sentina. scruntissa ł loch. innaui.
Temerari. fravalin.
340 Torta byssus. kizvirnotiu.
Tintinnabulum. scellili.
Temperamentum. fâsge.
Tenacia. araki.
Tempestate. mit arbeite.
345 Teneritudo. marawi.
Totum spiritum. willen.
Tergiuersatio. hinderchriegi
Tonsi. kiebinota.
Tepens aqua. lawazwazzer.
350 Tedio. vngikiuurte.
Tricenale trizigiarikimo.
Tabula pret.
Vtrobique ewederhalb.
Vittis nestilon.
355 Valenter. crefticlicho.
Uoracitas. kitiki.
Uectes. grindila.
Uerecundantium. scamilero.
Varium. misselichez.
360 Violenta. notnunftigiu.
Vendicant. piualkint.
Vltrahabitum. vbirkarawi.
Vapulauit. bivillit wirdit.
Uideamini. kilobot werdent.
365 Uelat. hulta.

26. *Glosa svper xl omelias Gregorii Papę.*
Unalphabetisch; darin folgende deutsche erklärungen.

Arescentibus seruwenden.
Sollicitet. spane.
Exhilarate. frowont.
Defectum. zvrgang.
5 Figimus. staten.
Importunitatis. agaleizzi.
Par turturum. kilichiu.
In aura in wetere.
Reficientes. zehonta. ł ceohonta.
10 Minutis. quazzon.
Locupletius. otagorin.
Prouectus sui dihsemon.
Adremissionem. zigelazze.
Cyatus. stoufili.
15 Commendatur. kiliubit.
Destitutę. zisaztere.
Vindicemus. kiwinnen.
Nummularis est qui nummos facit. i. quazza. ł denarios.
gnarus. i. sahluzzo.
20 Constellatio. gistirni.
Trapezita. munizzari.
Confricatus. kiwaremit. ł kihersta.
Tetros egislicha.
Ouile. stîa.

337. bignadata 350. vnkiuurte

25 Superliminare. vberturi.
Crudum. rowaz.
Lactuca. quidam sûdistil. quidam solsequium ferunt esse.
Figulus hauanari.
Opinata res. marriu.
30 Pulmentarium unum est et pulmentum quicquid cum pane comedi potest. zvomosi.
Nauigium. uerith.
Torrens. liwi.
Aculeus. i. acumen. ango.
Perexcessum thurohuzgilit.
35 Fecunditas. zuht.
Inpropagine. inchunni.
argumenta .i. listi.
Vellicantem. colligentem more pastoris. l slaizzenten.
Conclauum. kamara.
40 Conqueritur stowot.
Calculus. quidam dicunt esse chisiling. quidam carbonem.
Seditiones. heimstrit.
Prodige. spildo.
Recidiua febris ithslath.
45 Secretum. kisuastuom.
Altilia. hantzukilinga.
Vestibulum. phorzeich.
Exactor. notmeior qui cogit census dari dominis.
Obstruant. bisturzen.
50 Formido. plodi.
Elefantinus morbus. i. lepra. que inmodum cutis elefantum. incute hominum coaceruatur. diutisce riubèt.
Vlcus. tolc. quod post sanata uulnera uidetur.
Ex diuerso. fonowidirwarti.
Sanctimonialis. nonna.
55 Sexus. kiburt.
Exequię volgunga.
Discreuisse. kunterskeitotwesen.

27. *De natura rerum Bede Presbyteri.*
Unalphabetisch; drei deutsche worte.

Pertica. ivchruota.
Palmum. muul.
feriarum. firronno.

28. *De chronicis.*
Unalphabetisch; zwei deutsche worte.

Colossus. irminsul.
Platôma. platta.

29. *De diuersis nominibus nature.*
Fast alles deutsch erklärt.

Parens. fordiro.
Auus. ano.
Auia. ana.
Atauus l proauus. altano.
5 Nepos. néuo.
Gemini. kizwinin.

zu Conquiritur [illegible] 25. 283. 29. 6. [illegible]

Patruus ł zius. fetirro.
Auunculus hohei.
Amita ł thia. Pasa.
10 Matertera (ł muatirra) muoma.
Nouerca. stiufmuoter.
Leuir. zeichir.
Patruelis. fetirnsun.
Consobrinus. muomunsun.
15 Postumus. stiufsun. qui post mortem patris nascitur ante quam mater nubat.
Vitricus. stiuffater.
Priuignus. stiufsun.
Priuigna. nifta.
Nepta. niftila.
20 Maritus. charl.
vir. man.
Vxor. chena.
Coniugales. kihitiu.
Socer. sueher.
25 Socrus. svigur.
Gener. eidum.
Nurus. snvora.
Glos. úna.
Lenus ł mechus. huorer.
30 Lena ł mecha huoirra.
Collactaneus. spunniprodir.
Nutrix fuotrida (ł amma).
Nutritor. magizogo.
Cognatio. kilegida.
35 Concubina. Chebis.
Cliens ł contubernalis (kitauerno). gnoz. (ł kiselliscalc).
Sodalis. Wino.
Conseruus. kiliebo.
Familia hiwischi.
40 Patronus munt poro,
Inpubes. kranasprungila.
Comicus. leodslekko.
Nanus ł pomilio. kituerg.
Institor choufman.
45 Deformis vnsconer.
Informis missesconer.
Versutus. Abacher.
Flauvs. falawer.
Sclauvs. winit.
50 Lividus. blavuer.
Hirsutus. ruher.
Crudus. rauer.
Saginatus. gimaster.
Opilio. scafhirto.
55 Secretarius. sigiristo.
Mansionarius ł edituus. mesiner.
Bubulcus. hohsinari.
Subulcus. suainari.
Caupo. Tauernari.
60 Consul. ratgebo.
Tornarius (ł tornator). trahisil.
Parasitus. spileman.
Paranimphus. himachare.
Vafer. uncustige.
65 Lippus. flizoge.
Veternosus. rosenohte.
Armentarius. suageri.
Mango. menger. qui homines siue equos uendit.
Sicofanta. trukinere.

29, 32. *oder* rouer

30. *Nomina menbrorum uniuscuiusque hominis.*

Wie im vorhergehenden.

Caput houbit.
Vertex. sceitila. niula.
Occipium. hohilari.
Capilli. locca. fahs.
5 Cesaries. kiscorin fahs.
Occipitium. nol.
Frons. endi.
Timpora. thonewengi.
Oculi. ougin.
10 Pupilla. seha (apphol).
Palpebrę — ougiraha.
Supercilia. i. wintpraa (obirbrawa).
Collum. hals.
Genę. hiuffilun.
15 Male. i. praon.
Aures. orin.
Nasus ł nares. naso.
Ôs. mund.
Labia lefsi.
20 Lingua. zunga.
Dentes. zeni.
Gingiuę. pilarna.
Palatus. giumo.
Arterię. weisunt.
25 Gurgula querechela.
Sublinguium. racho.
Mentum. kinni.
Submentum. vndirkinni.
Collum hals.
30 Humeri (scultirrun). i. hominum. ł ashla. armi .i. pecodum.
Cubitus. elna.
Brachium. arm.
ascellę vochsina.
Lacerti. miusi.
35 Pugnus. fust.
Pectus. prust.
Vngula. nagal.
Mamillę. prusti.
Saliua. speichilla.
40 Kartilago. crosela. ł prustlesil.
Balbus. stammolonder.
Blesus. lis. pinder.
Monoptolmus. einouger.
Inguina. hegidrvosi.
45 Glandula. druos.
Vesica. blatra.
Latus. sita.
Ilia. lancha.
Lumbi. lendin.
50 Costa. rippe.
Cadauer. ref.
Pulmo. lunga.
Iecur. ł epar. lebera.
Reniculum. i. niero.
55 Reticulum. i. nezzi.
Hernia. hola.
Genua. chniu.
Plantę. sólun.
Splen. milzi.
60 Clunes. huffi.
Spina — ruggibain.
Femora. diech.
Nates arsbelli.
Crura. bein.
65 Testiculi. hodon.
Medullę. marg.
Cartilagines. crustulun.
Fel siue melan galla.

30, 11. *l.* oucpraha 40. crostela — prustlefil

Stomachus. mago.
70 Intestina. darama.
Venter. est. wamba.
Clunes ł coxe. huffi.
Extales. groz darama.
Testiculi hodun.
75 Femora. theoch.
Tybie. schinchvn.
Surę. wadun.
Tali. ænchila.
Pes. fuoz.
80 Calcaneum. fersana.
Testa. kebil.
Cerebrum. Hirni.
Cereuella. hirnireua.
Pilus. har.
85 Gula. slunt.
Allux. meistaceha.
Cels far. tenar.
Maxilla chinnibraccho.
Extrex? nol.
90 Hibrida widel, qui testiculos non habet.
Cora vnkiscorinfahs.

31. *Eine reihe meist deutscher worterklärungen ohne überschrift.*

Capsa. kafsa.
kalix. kelich.
Thuribulum. (zinsari). Rovchkar.
Acerra. Wirovhfaz.
5 Glizza. similiter.
Fanones. hantfano.
Mappula similiter.
Pallia. phellola.
Stragulum uehlachan.
10 Tapeta. tepith.
Bancale. banclachin.
Casula. casucula (ł missihachil).
Corporale. corporal.
Fistula. phifa. suegula. (ł rorra).
15 Cortina. umbihanc.
Dalmatica. dalmadia.
Toga. silicho.
Alba. similiter.
Stola. stola.
20 Cingulum ł zona. gurtile.
Superhumerale. humeral.
Scandalia. riumscvoha.
Auricalcum. orcalc (ł messinc).
Tintinnabulum (ł faciturcula). scella.
25 Campana glokka.
Arula. glvot phanna.
Cornua altaris. ort.
Palatium. phalinza.
Curtis dominica selihof (ł uronehof).
30 Granarium ł tisanarium spihchari (ł kornhus).
Horreum ł scurium. sciura.
Cellarium. kellari.
Pistrinum. phistrina.
Solarium. solari.
35 Coquina. cuchina.
Ferculum. tisc.
Scabies. rudigi (ł scauatho).
Officina. smittha.

87. Celifal *Hoffm. gl.* 47, 35. 88. *l.* chinnibaccho

Forceps. i. cluftzanga dicitur acapiendo.
Forpex. fahsscâri. dicitur apilo.

32. *De equis.*
Alles deutsch erklärt.
Caballus. rós.
Glunes. goffa.
Emissarius. reino.
Equa. meraha.
Poledrus. uólo.
Pultrina. uulicha.
Epircarius. egidari.
Equaricia. stuot.
Asinus. esil.
Mulus. mul.
Spado. hengist.

33. *De bubus.*
Wie in nr. 32.
Boues. ohsan.
Vaccę. cvogi.
Bubulcus hohsinari.
Vitulvs. kalp (l Stier).
Tauri. pharri.

34. *De ovibus.*
Wie im vorigen.
Arietes. Rammi.
Multones et uerueces. Wideri.
Ouis. scâf.
Agne. owi l kilbur.
Agni. lembir.

35. *De porcis.*
Fast alles deutsch erklärt.
Magalis. barik.
Verris bêr.
Subulcus suainari.

Forfex. wâtscâri. dicitur afilo.

Strigilis. scerra.
Sellarius. satalros.
Saumarius. sovmari.
Ambulator. celtari.
Mannus. burdichin.
Visitat. giwisot.
Renunculus. lendibrato.
Lima. therfh.
Fastidium. l tedium. vrdruzzisami.
Cithareda. harphari.

Vaccaria et armenta. Svaiga.
Bucula. kalba.
Iuuenci. Stieri.

Hirci. Bokki.
Armentarius suaigeri.
Caprę. Geizi.
Capella. kicilli.
Hircellus. bokkili.

Cuniculus. lorichin. Mo.
Porcellus uarehli.
Porci. swin.

32, 7. Erpicarius

Scrofa. sv̓.
Angina. worunga.

36. *De Auibus.*

Wie im vorigen.

Aucȩ ł anseres. Gensi.
Anete. anite.
Pulli. hvonir.
Gallus. hano.
5 Gallina. heinna.
Pullini. hvonicliv.
Grellus. mucheimo.
Columba. tuba.
Turtur. turtiltuba.
10 Palumbes. heigituba (ł holotuba).
Capus. falko.
Accipiter. habuch.
Herodius. boumfalco.
Vultur. Gîr.
15 Cygnus et olor. elbiz.
Auceps. fogileri.
Bubo. huwo.
Picus. Hehera.
Pica. agilstra.
20 Turdella. tutella.
Turdus. trosca.
Irundo. swalawa.
Strucio. struz.
Nicticorax. nahtrami.
25 Pellicanus. sisagomo.
Grus. cranich.
Pauo. phau.
Passer. sparo.
Sturnus (ł sturnulus) et fassa. stara.
30 Laudula et caradrius et philomela. lericha.
Miluus. Wio.

Abdomus. amban.

Histrix. herbistram.
Ciconia. odoboro. storch.
Vespertilio. fledermus.
35 Cornix. crá.
Picus speht.
Merops. et loaficus. grvonispeht.
Mergulus. tuchari (ł Scarbo).
Merula. amslala.
40 Vpuba. Witihopfa.
Cuculus. kovhc.
Gariola et monedula táha.
Coturnix. wahtilla.
Perdix. rephvon.
45 Luscinia. nahtegula.
Vlula. v́illa. ł. i. ãuwilla
Cicendula. cleno. cicindela ? Graff
Gracculus. rvoch.
Ficetula. sneppha.
50 Carduelus. distiluincho.
Aquila. áro.
Coruus. rappo.
Onocrotolus. horttrvgil.
Ardea. quam quidam dicunt. haigir.
55 Fringellus. vinco.
Parix. meisa.
Apes. pini.
Costrus. Wîso.
Fucus. dreno.
60 Scrabo. hornuz.
Vespa et cretabolus. wefsa.
Atticus. humbala.

35, 9. Abdomen wambun   36, 10. holztuba   39. *oder* amsilla

Cenomia huntflivga.
Calix. mukka.
Cicada. heimo.
Musca. flivga.
Scinifes. snebilazir.
Oestrus qui . et tauenus (ł tabanus). bremo.

37. *De feris.*

Wie im vorigen.

Leo lev.
Leena levinna.
Leopardus lebardo.
Rinoceros (ł monoceros ł unicornis). einhurno.
Elephans. helphin.
Grifes. grîf.
Linx. luhs.
Castor qui et fiber. bibir.
Luster siue luter. otdir.
Vrsus bero.
Aper. ebir.
Ceruus. hiriz.
Cerua hinna.
Kapreolus. rechpok.
Ibix et et caprea steingeiz.
Dammula. dam.
Lepus. haso.
Cuniculi. lorichin.
Bubalus. Wisant.
Vri. vrrint.
Camelus. ulvinda.
Onager. tanesil.
Lupus wolf.
Canis hunt.
Canicula zoha.
Licisca. bracco.
Molosus rudo.
Velter wint.
Vulpes. voha ł vuhis.
Simia. affo.
Eritius (ł erinatius). igil.
Taxus (tahs) siue melota.
Muriceps (cazza). ł pilax.
Cinocefalsus. hunthobito.
Sorex mus.
Mustela wisila.
Talpa (ł scero) muwerfo.
Grellus. mucheimo.
Fornica. amæz.

38.

Ecce stilo digna ponam campestria ligna.

cedirboum — figboum lorboum — mirtilboum
Cedrus cypressus ficus laurus quoque mirtus.

albare — palmboum spinnilboum — seuiboum
Populus et palma fusarius atque sauina.

phersichboum phlumboum kirsboum affiltra — criehboum
Persicus et prinus cerasus malus quoque cinus.

nuzboum tanna foriha. kien ł piniboum piriboum spereboum
Nux abies picea pinus pirus esculus alta.

ahorn birka — buhsboum eicha similiter
Cum platano uibex cum buxo quercus et ilex.

asch linda bvocha meliboum oliboum
Fraxinus et tilia. fagus lentiscus oliua.

elmboum mazziltra limboum hasil haginbvocha
Ulmus acer cornus. corilus carpenus et

arlizboum
ornus.

nespilboum mandilboum kestineboum
Uos auellane. uel amigdala castaneeque.

Et licet ignotum non pretereo terebintum.

aspa hagin dorn iwinboum erilla
Cum tremula tribulus cum spina taxus et alnus.

holdir wahsholder wekiltirboum bivffildir
Riscus sambucus cum ivnipero paliurus.

wida saliha rebun
Vimina uel salices uincire ualent tibi uites.

kutinboum mulboum
Cum cotano morus morique soror sicomorus.

stok primma
Ista tenete loca storax turpisce. mirica.

hartdrugil
Heu sanguinarium nonuersu ponere possum.

zundra
Iscam postremo quia crescit inarbore pono.

39. *Alles deutsch.*

Sagena seginna.
Retia nezzi.
Fenile horrea.
Thiara huot.
Cydaris similiter.
Pilleus similiter.
Mansus (ł ariola) hvoba.
Familia hiwisci (k above).
Terra salica selilant (ł frigelendi).
Iurnales morgana.
Iugera Iuchart.
Nouellum nivgilendi.
Serui scalka.
Ancille divui.
Coloni (ł accole) buringa (bueri).
Carrum (ł plaustrum) wagin.
Carratum fvodir.
Aratrum phluok.
Purim phlogis hobit.
Erpica (ł occa) egida.
Ligo sech.
Vomer (ł cultrum) waginsi.
Lucar (ł tholum) rvhhus.
Petra limatica sliffistain.
Scala laitera.
Iugum Ioch.

39, 23. *d. h.* rouhhus

Lora ieichhalma.
Funis seil.
Humeruli chisphun.
30 Radii speichun.
Canti felgun.
Modioli nabun.
Rota rath.
Incaustum tincti.
35 Pértica rvota.
Galérus (.i. rusa) exsunga.
Secamentum ingesnide.
Triticeus panis. wizbroot.
Frumentaceus panis. reni-broot.
40 Cuppa ł dolium bodin.
Tunna cvofa.
Tina zubar.
Situla (ł Vrna) ł amphora. Eimir.
Galeola gellita.
45 Pecharius bechari.
Scutella scuzila.
Catinum saltzcar.
Coclear lephil.
Flascones flascun.
50 Calices stoupha.
Potoliculus stouphilin.
Sciphus cophilin.
Cuppa standa.
Alueus trok.
55 Alueolus trugilin.
Capita kebita.
Cribrum (ł cribellum). sip.
Sedatium. hasip.
Pasta teik.
60 Cucuma crugula.
Modius mutti.
Coffinus corp.
Follis balc.
Mola curna.
65 Molendinum múlin.
Eminus (ł eminam) kanali.
Caldarium (ł lebes) cheizzil.
Cramacula hahal.
Sartago (ł patella) phanna.
70 Fuscinula crowil.
Craticula rôstîsan.
Vatillum cheilla.
Arpago haspil.
Aquarius agari (ł wazzir-man).
75 Conca labil.
Bacinum bekchin.
Vrceus urcil.
Sapo seifa.
Aquamanilis hantkar.
80 Manile hantuaz.
Fiscina caseuaz (ł ceinna).
Sinum siha.
Verriculum (ł Scopa) be-samo.
Vibex Geirta.
85 Laux bachwaiga.
Colus rokko.
Assarius rôst.
Siglatius (siligeneus) panis rugginbrôd.
Ordeatius panis girstinbrôd.
90 Aueninus panis haberin-brôd.
Securis acchis.
Dolabrum barta.
Terebrum nabiger.
Scalprum scrot isan.
95 Ascia dehsela.
Bipennis pihil.

27. jiechhalma 29. chifphun, chipfun

Plana scabo.
Runcinus nuoil.
Fossorium howa.
100 Furca (l sarculum) giet tisan.
Tridens mistgabala.
Pala scuuala.
Culter mezziras.
Cultellus mezzirli.
105 Rasorium (nouacula) scarsah.
Pecten camp.
Forpex scara.
Subula suwila.
Acus nadila.
110 Falx seginsa.
Falcicula sichila.
Circio circil (l rizza).
Propugnaculum wighus.
Perpendiculum mûrgewâgi.
115 Lancea Sper.
Catapulta spiez.
Scutum scilt.
Gladius (l spata) svert.
Capulus helzi.
120 Semispatium sahas.
Biduuium kherdar.
Galea helm.
Torax (l lorica) halsberga.
Ocree beinberga.
125 Calcaria sporun.
Faretra cochar.
Sagitta strala.
Bultio bolz.
Pilus bal.
130 Spinter boug.
Arcus bogo.
Chorda seitin.
Neruus senua.
Gule ingluuies keligitigi.
135 Veneris hvoris.
Culcitra uedirbeitta.
Capitale houbit phuluwi.
Plumaticum Wanchussi.
Puluillus chussin.
140 Lenum lilachan.
Coopertorium dekkilachan.
Tussa zussa.
Lectisternium bettistro.
Filtrum uilz.
145 Buculare labal.
Villus Willus.
Froccum rok.
Camisia hemedi.
Limbus porti.
150 Femorale (l braca) bruoch.
Sagellum lachan.
Bracile bruohgank
Fasciola windinga.
Soccus sok.
155 Tribuca thiabruch.
Caliga hosa.
Pedules uoztvoch.
Calcei scuohi.
Ficones hososcuoha.
160 Vuanti (l cyrothece) hanscuoha.
Baltheum balderich.
Sarcile phaiti (laneus pannus).
Camisile hemitlachan.
Lana wolla.
165 Linum flahs.
Stuppa awerki.
Persum weitin.
Sandix riza.
Fenitium wurm.
170 Faidulus ueizil.

Filum nadim.
Stamen warf.
Liciatorium mittil.
Panus spvolo.
175 Subtemen weuil.
Licia harluf.
Querela clagunga.
Bachones bachin.
Aruina (l Auxugium) smero (l unslit).
180 Spatula scultirra.
Salsitia wurst.
Inductiles scubilinga.
Minutium Ingesneiti.
Frigidaria. sulza.
185 Friskincum friskin.
Salinator salzman.
Butyrum cvosmero (ankobinc).
Seuum unslit.
Lardus spek.
190 Veru spiz.
Calamitas harmisunga.
Annona phrvonda.
Pinso gnito.
Triticum reincurni (weizzi).
195 Hordeum Gersta.
Brenna huntaz.
Spelta spelza.
Far amer.
Sigalum (l siligo) roggo.
200 Auena habiro.
Git prótwiz.
Frumentum weizze.
Furfur Gruzzi.
Bratium malz.
205 Milium hirsi.
Farina melo.
Feniculum fenichil.
Fabe bono.
Pise arawizzi.
210 Lentes linsin.
Vicium wikkvn.
Ciceres chigirrun.
Struma kelg.
Barbita suegula.
215 Cetramentum plagacha.
Amus angul.
Stimulus gart.
Sella satil.
Frenum brittil.
220 Hultia hulft.
Sedile sidilla.
Tentorium kicelt.
Papilio similiter.
Paxillus stikkil.
225 Incus anaboz.
Cos wezzestein.
Malleus hamir.
Macellus flaiskscranna.
Forceps zanga.
230 Follis balk.
Lima figila.
Serra sega.
Forcipula glvotzanga.
Bothoma eimbri.
235 Ciuta rinda.
Cauteriolum cantari.
Pomarium (l uiridarium) boumgarto.
Vepris brama.
Tuscus mistil.
240 Carpenus haganbvocha.
Cupressus cupferboum.
Dumus dorn.
Sentes similiter.

215. Atramentum placha

Tramalga mazzaltra.
245 Larix abies alpina id est lorichboum.
Surculus snitelinc.
Tussis hvosto.
Vilux wulluch.
Cataplasma giphaisce.
250 Aallium clobolovch.
Cepa cibolli.
Porrum louch.
Accolinium asclouch.
Apium epfe.
255 Ligustrum winda.
Lupistinum lobistek.
Coliandrum chulinder.
Cerofolium cheruilla.
Anetum tilli.
260 Feniculum fenichil.
Petrosolinum petrissîl.
Lactuca latichi.
Menta minza.
Papáuer mago.
265 Ciminum chumich.
Sisimbria sisimbra.
Satureia quenula.
Absinthilum werimuota.
Filix farn.
270 Acer gundereba.
Cicuta scerlinc.
Malua papilla.
Plantago wegerih.
Lappa cletto.
275 Carduus distil.
Lapatium pletecha.
Cannabus hanif.
Rafa ratich.
Rafanum meirratich.
280 Serpillum (ł pestinatium) velquenula.
Harundo roirra.
Urtica nezzila.
Millefolium garwa.
Cicuta wotih.
290 Celedonia Scellewurz.
Colocasia Uuildeminza.
Gladiola suertilla.
Fraga bramberi (erdberi).
Beta malta.
290 Timus heida.
Caules coli.
Tuber erdsuam.
Fungus suam.
Tubera erdnuz.
295 Zomentum ziecha.
Nasturtium cresso.
Edera ebhowe.
Cucurbita kurbiz.
Sponda bettibret.
300 Balaphium bilida.
Venabulum waidemezzer.
Vitellum tutiragi.
Platoma Platta.
Colostrum biost.
305 Lens lendis niz.
Scarabeus wibil.
Ceculus blindslich.
Phoca selach ł bos marinus.
Cratis hurt.
310 Atticus humbil.
Examen svarm.
Celum himil.
Titan ł sol sunna.
Diana ł luna mano.

253. *oder* Aceolinium; *l.* Ascolinium

315 **Iris reginboum.**
Arcturus wagan.
Pliades sibinstirni.
Lucifer tagisterno.
Pruina rifo.
320 Ros tou.
Turbo wiwendi.
Tempestas thunst.
Grando hagal.
Centrum mittirhimil.
325 Uertex werbo.
Colles buhil.
Valles tal.
Clinus halda.
Paludes mosigistece.
330 Palus (venni) mós.
Ascelle sceidun.
Trabes balcun ł Gibreitta.
Tegule lattun.
Axilia scindelun.
335 Lateres Ciegulun.
Tignus sparro (ł rauo).
Fores turi.
Postes turikerdar.
Superluminare vbirduri.
340 Carpentarius holzmeistar.
Rastel rech.
Riuus bach.
Scurra scirno.
Fundus grunt.
345 Glarea glarea (letto) parui lapilli harenarum.
Sarectum sahir.
Lustrum diurweida.
Zizania ratin.
Scirpus (ł iuncus) biniz.
350 Sabulum sant.
Cognatio kilegida.
Coniugium kihilaih.
Cubicularius betticameræri.
Pirsa hut.
355 Basterna (ł esseda) sambvoeh.
Mensala ambitlachen.
Ciclade goteweippe.
Torris (ł titio) prant.
Scintilla ganaiste.
360 Cinis asca.
Pruna (ł carbo) coli.
Nolaria domus glochus.
Nola (ł campanum) glokka.
Lammina plech ł blat.
365 Tintinnabulum suanichil.
Camistrum temis.
Castra heriberga.
Calcaria sporin.
Falera giraite.
370 Saliuare gibiz.
Habene zuhile.
Gestatorium tragistuol.
Capisterium mvolta.
Fusum spinnili.
375 Tela weib.
Radius rista.
Laquear himilz.
Stoa langinna.
Vectis grindil.
380 Valua turi.
Serum sloz.
Clauis sloz.
Clauus nagil.
Anulus fingirin.
385 Sigillum insigili.
Astule spâni.

321. wiwinde 329. mosigi stete 357. *aus* goteweibpe *gebessert.*

Agonitetha cheimpho.
Scapillus scephil.
Insula werith.
390 Salaricia selitant.
Electrum prungolt (l gismeilze).
Manubrium Hefti (l hailb).
Vitrum glas.
Vitrarius glaseri.
395 Ferruca wairza.
Curtis hóf.
Silex flins.
Screatio rachisunga.
Pus wark.
400 Hibrida widilla.
Redimiculum nestila.
Gazophilatium tresikamara.
Ipocaustum phiesil.
hiemalis zeta tung.
405 Febrefugia matirna.
Vinum win.
Medo meto.
Claratum luttirtrank.
Botrus trubo.
410 Ceruisia (l ceruisa) bier.
Piper phefir.
Cilicium hairra.
Analogium lectir.
Pulpitum similiter.
415 Ambo similiter.
Sinapis senif.
Tornarius trahsil.
meridies sundirt.
Elleborum nieswurz.
420 Vafer vncustîge.
Lippus flizzôge.
Parasitus spiliman.
Histrio (l mima) similiter.
Ozimum kherbilla.

40.

Chura (churi) uocatur ciuitas. inde chiurienses.
Constantia (costince). inde constantienses.
Basilea (basila) inde basilienses.
Argentina (strazburk) inde argentinenses.
5 Nemetum (spiri) vel spira inde spirenses.
Metropolitane uocantur ciuitates ubi archiepiscopi sunt ut magoncia. colonia. que et agrippiua arege agrippo. treueris (trieren).
Herbipolis (wirziburk) ciuitas herbarum.
Martipolis (martirburk) ciuitas marti dedicata Mieseburch.
Parthenopolis (magidiburk) ciuitas uirginum.
10 Zeleucha (tuli) uocatur tullo ciuitas aqua tulenses.
Neapolis ciuitas niwenburk.
Leodium inde leodienses. lvthecha.
Mettis (mezzi) aquodam rege metto vel mediomatricum inde mettenses vel mediomatricenses.
Goslare abaqua gosa.
15 Bataaium (uel Lauriacum) baszowa inde bataaienses.

40, 8. *l.* martisburk — Merseburch 10. *d. i.* ze Leucha

Lecmannus flumen est.
Lingonia (burgindon) vel burgundia inde lingones vel burgundenses.
Padresprunna phodelprunnen.
Salipolis salzpurga abaqua quę uocatur salzaba vel Iuuaua inde Iuuauensis.
Verduuum (wirtinne).
Frisingia (frisingen).
Augusta (augusburk).
Trientum (triendin).
Traiectum vztreht.
Mediolanum (meilan).
Bizantium. constantinopolis.
Wangia vel wormacia inde wormaciænses vel wangiones.
Lidda. modo diospolis dicitur.
Tolosa. Losa.
Vesontium. id est Bisinza.
Tesalonica. salnik.
Laodicia. ladicce.
Philadelfia. Phinodelfe.
Ephesus. solôger.
Smirna. Stămerre.
Pergamus. spergimunt.
Tirus sûris.
Tiberiadis tabregis.
Betsaida. saide.
Nicea nikkis.
Nicomedia. nikkimîa.
Arabia. rábi.
Egiptus. anôpe.
Idumêa tumiat.
Ioppe Iâffe.

19. Salzaba 28. *von hier an eine andere hand.*

WILH. WACKERNAGEL.

ALTDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN

DER GRÄFLICH SCHÖNBORNSCHEN BIBLIOTHEK ZU POMMERSFELDE.

Eine handschrift, Amadisica *betitelt, im jahr* 1470 *auf papier in quart geschrieben, in pergament gebunden. anfang und ende ist verloren. die hs. beginnt*

Ich wyl an die juncvrowe myn
Nu myne wysheit gar versoichen

mitten in einem langen epos welches von der schönen Achaleyde, Achute, Cranen, Gayoll, Assindin, Agorlot, Agorlin u. a. handelt und als dessen verfaſser sich Bertolt van Hello nennt. es schlieſst*

Des mösse ir lip schaden intphan
Ind got ummer die seile han. amen.
Et sic et finis etc. Anno LXX.

uf den übrigen raum der seite hat dieselbe hand von der lie ganze handschrift in einem zuge herstammt drei unbedeutende verse in 11 reihen geschrieben, und fährt dann uf dem folgenden blatte, jetzt dem letzten der hs., ohne überschrift fort

Man vindet in allen länden
Wär tücht ind ere sy,
Wey sich höd vör schande,
Där wönet ere by.
Tüch hevet ere
Ere hevet prys
Wey sich des besynnet
Dey is van kunsten wys.
To Wörmysse up dem Ryne
Där is ein höff gemäket
Länck ind breyt vän rösen,
Hey is so wöll geraket.
Ein felt breyt eyner mylen lanck
Is der rösen ummevänck.
Veyr törne vän graen steynen
Dey pärten söllen syn,
Dey dörren van elpenbeynen.
Up elykem torne stad
Ein ärn van gölde röt
Dey lüchten tör middernächt
As dey sönne tö myddäge.
Dey slötte sin van gölde
Dey vor der porten stån.
Waer såch men van rösen
Ein höff so wöll getaen.
Wey hefft den höff getüget?
Dat hevet eyn måget gedån.
Sey is eines könynges döchter.
Vör wär is myr gesäget
Sey hevet eynen mån getrüwet
Eyn degen wöl gemeit
Sey will in den rösen mercken
Syne vrömycheit.
Hey geliket eyme välken,

Droysen vom Rose zu Worms
vgl. Müllenhoff, zur Gesch. Nib. p. 13.

Ind dräget eynes lewen moet.
Hey hevet tö synen händen
Ein swerd dät is sö groed.
Dat is dat vän Nevelüngen
Sin wapen sin so väst
. . . . . . vän rechter overmoet
Vrees . . . ind mannercrafft
. . . . . n die rosen
. . . . besten man
Dey . . . . köninges lande
. . . gen gevinden kän.
Dy pörten syn van gölde
Unbesloten sin dey doren.
To eliker porten liggen
Die edelen heren vore.
Dey där den prys vörwervet
To Wörmysse op den Ryn
Men geuet en eyn jüncfrowen küssen
Ind eyn rösen krenselein.

hier schliefst das blatt; die folgenden sind verloren und mit ihnen diese ganze niederländische bearbeitung des Rosengartens.

2798, *papier, octav, 14s jh.,* Alte teutsche Gedichte *betitelt, durchgehend von einer hand. auf s.* 66 *steht* Iste liber est Johannes Thymmo ipse est probus socius. *der anfang und das ende sind verloren; so beginnt bl.* 1 *mitten in einem gedichte* So gar genczlich in eyn geweben *u. s. w. bl.* 12 Von dem ludere unde von dem mynere. Ich quam uf eyn gevilde *u. s. w. bl.* 18 Dic mer ist von eyner heydenischen konigen. Iz waz hie vor geseszin *u. s. w. bl.* 37 Hie hebet sich ane daz brechen leyt. Daz brechen let darnest swinget, Da by brune nuz springet *u. s. w. bl.* 42 Dic ist eyn mer von des koninges bruoder von Engenlang. Wir horit sage manche wndir, Daz uf der erden noch darunder *u. s. w. bl.* 50 Dic mer ist von eyme schuler. Wol yme daz er ie wart geborn, Der czu troste hat irkorn *u. s. w. bl.* 56 Dic mer ist von eyme schuler. In gotes namen hebe ich an, Der alle dinge czu rechte kann *u. s. w., schliefst bl.* 78 Dy rede laz ich hy bestan. Mich screib der gute

Hannemann. Amen. *dann ohne überschrift gleich an das vorige gefügt ein gebet,* Herre Jesu Criste, Mit dinem vater *u. s. w., schliefst* laz mich in dinen hulden irsterben. *bl.* 79 Dic mer heyzet der Laurin. Czu Berne waz gesezzen *u. s. w. bl.* 103 Hie hebet sich ane der Rosen garte. Eyn konig waz gesezzen *u. s. w. bl.* 130 Dic mer heyzet dy albe bern. Hyr by vor eyn konig waz, Als ich von yme geschriben laz *u. s. w. das ende fehlt, da die nach bl.* 134 *folgenden blätter verloren sind.*

2715. *papier, folio,* 14*s jh. Hugos von Trimberg Renner. am schlufse von derselben hand* Und darumb bitt Meister Michel von Wirtzburg, der das buoch also corrigirt, rechtfertigt und registrirt hat zu gemeynem nutze etc.

2845. *folio,* 14*s jh.* Leben der heiligen altveter. S. Hieronymus der heilig wirdig lerer *u. s. w.*

2741, *papier, folio,* 14*s jh.* Bruder Otten von Passouwe buch von den 24 alten.

2797, *pergament, anfang des* 14*n jh.* Ditz puch heizet sand Marien leben. Maria muoter chuniginne, Al der werld lœsærinne, Verlihe mir vrowe solhe sinne *u. s. w. von bruder Philipp in der Kartause zu Seitz geschrieben. schliefst* Marien leben get hier uz. Nu helfe uns ir kint Jesus. amen. *dann folgt von derselben hand* Daz ist ein Ave Maria von unser vrowen. Ave gechrœnet in himelrich — tuo mir vrowe din hulfe erkant. amen. *vierhundert verszeilen.*

2723, *papier, folio, anfang des* 15*n jh. chronik von Adam bis auf Benedict den* 11*n.* Nu vornemet algemeine, Wy uns got der reine Siner gnade hat bescherit, Wer sich unreiner lust gewerit, Und vormidet bose tat Unde setzet sinen rat *u. s. w. prosa und verse durcheinander. von Christus an ist es überarbeitung des Martinus Polonus. bl.* 137^{b} *kurze annalen bis* 1240. *bl.* 138 *eine kurze geschichte der Welfen,* Bie des milden keyser Ludewiges cziiten — Beringeres sone von Sulczebach. *bl.* 139 *eine ganz kurze genealogie der grafen von Flandern,* Grave Hilderig von Harlebeke — Frideriches von Arnesperge. *bl.* 139 *bis* 141 Wir wollen nu schriben von den Sachsen, wi sie here czu lande comen sint. Etliche lute wenen daz sie von den Denen unde den Nortmannen *u. s. w. voller fabeln,*

aber sehr lebendig, romanhaft erzählt, bis auf Wittekinds bekehrung; von da bis Otto III *nur ganz summarisch. bl.* 144^b—152^b *von anderer hand* Nach gotis geburth 621 jar Eraclius was keiser *u. s. w. eine ebenfalls ganz poetisch ausgeschmückte geschichte der bekehrung Thüringens und der einsetzung der dortigen gerichte durch kaiser Karl; die personen werden alle in directer rede sprechend eingeführt. zuletzt folgt bl.* 155—207 *ein glossar, von Konrad von Tanne im j.* 1410 *in einem zuge geschrieben und offenbar aus einem viel älteren abgeschrieben. zuerst* de nominibus, *alphabetisch; dann folgen wieder alphabetisch von A beginnend die verba; dann nicht alphabetisch die* nomina avium piscium animalium vermium arborum herbarum. *der anfang ist* Abba hebraice *vater* theutonice. Abissus *abgrunt oder gruntsloz.* Absis vel absidia. *absyte oder uzloyf.* Abies *tanne.* Abietarius *czymermen.* Abhominabilis *unmenschlice.* Abhominosus *ungeluckselig oder tot geborn.* Abusio *bose gewonheit.* — *einige andere proben sind* Adrastus *alp.* Adeptus *irkrigin.* Altricatio *kifelinge.* Altifera *keffer.* Allumen *eigiswiz.* Almasum *lyckouff.* Armillum *wappinvas.* Branchea *kibouc.* Chamus *zcogil.* Colustrum *pist.* Cobium *kytel.* Cucumus *kurbiz.* Inanis *ytil.* Avellanus *hasilboum.* Coctanum *quetc.* Ficetum *vigecht.* Moritus *meserin.* Trulla *grobicz.* Vinca *bewinkel. dieses werk ist zusammengearbeitet mit dem auch in der hiesigen bibliothek befindlichen Catholicon des Johannes de Balbis, herausgegeben in dem anonymen buche* Manuale vocabulorum exoticorum, obscurorum, Latino-barbarorum — industria academici Wirceburgensis. Wirceburgi 1736, *octav.*

BETHMANN.

ZUR DEUTSCHEN MYTHOLOGIE.

1. FRIGG.

Jacob Grimm hat bereits in die nachträge zur deutschen mythologie zu s. 281 die vorläufige mittheilung aufgenommen dafs sich Frigg in der Ukermark wiedergefunden habe. ich lafse nun die näheren angaben folgen.

Man sagt, wenn in den zwölfen gesponnen werde, so komme die *Fuik* und verunreinige den flachs auf dem wocken; nach andern thut sie dasselbe, wenn die mädchen bis zu dieser zeit nicht abgesponnen haben. die alten erzählen, die *Fuik* sei des teufels grofsmutter und man habe sie oft des nachts umhertoben hören. mancher hat sie auch gesehen und leicht an den grofsen hunden, welche sie stets mit sich geführt hat, erkannt; denn wenn diese gebellt haben, so sind ihnen grofse feuermassen aus maul und nase geflogen.

Vor jahren, als noch der mahlzwang herschte, musten die Naugartner nach der Boitzenburger mühle um dort ihr korn mahlen zu lafsen. dahin war denn auch einmal ein bauer gefahren und hatte sich etwas verspätet, so dafs er erst in der dunkelheit des abends mit seinem mit säcken beladenen wagen nach hause fuhr. wie er so fährt, hört er plötzlich ein gewaltiges toben, und gleich darauf kommt auch die Fuik mit ihren hunden dahergestürmt. der bauer in seiner herzensangst wuste sich nicht anders zu helfen als dafs er seine mehlsäcke von freien stücken den hunden ausschüttete, die auch sogleich gierig darüber herfielen und alles mehl auffrafsen. hätte er das nicht gethan, so wäre es ihm schlecht ergangen. betrübt kam er nun mit seinen leeren säcken nach hause und erzählte seiner frau 'mutter, mir ist es schlecht ergangen; mir ist die alte Fuik begegnet, und da hab ich nur eiligst ihren hunden das mehl vorgeschüttet, um sie los zu werden.' 'nun' sagte die frau, 'sind die säcke leer, so wirf die nur auch hin.' das that des mann, aber wie verwundert war er, als er des andern morgens an dieselbe stelle

kam; da standen seine säcke wohl gefüllt, wie er sie am abend zuvor aus der Boitzenburger mühle geholt hatte.

Es waren einmal ein paar arme kinder, bruder und schwester, die giengen in den wald um beeren zu suchen und kamen dabei immer weiter und weiter vom wege ab, und als sie nun heimkehren wollten, konnten sie ihn nicht wieder finden. da waren sie gar traurig und betrübt und liefen bald hierhin bald dorthin, ob sie nicht einen menschen fänden der sie auf den richtigen weg brächte. als sie so umherirrten, kamen sie an eine thür, die zu einer unterirdischen höhle führte; da klopften sie an und heraus trat die alte Fuik: das war eine gewaltige zauberin und menschenfrefserin: die führte sie hinein in ihre höhle, und als sie die kinder eine weile betrachtet hatte, sperrte sie den bruder in einen stall und sprach 'du sollst mir fett werden, dann will ich dich frefsen.' das schwesterchen aber behielt sie bei sich in der höhle dafs sie ihr hülfe und beistand in der wirtschaft leistete. das that das arme ding denn auch, obwohl mit innerm grauen und widerstreben, denn es fürchtete sich vor der wilden alten; aber sie hoffte doch dafs es ihr vielleicht noch gelingen werde ihr armes brüderchen vor dem grausamen tode zu retten, und darauf sann sie tag und nacht. endlich machte sie auch einen weg ausfindig, auf dem sie hoffte ihren sehnlichen wunsch zur erfüllung zu bringen. die Fuik trug nämlich eine grofse tasche am gürtel, in der war ein stäbchen, wenn sie das nahm und damit durch die luft strich, so war gleich da was sie wünschte. das hatte die kleine einmal durch zufall gesehen, denn die alte trug die tasche stets bei sich und legte sie niemals ab, und hatte sichs wohl gemerkt. als daher die Fuik sich eines tages nach der mahlzeit zum schlafe niedergelegt hatte, wartete sie bis sie so recht fest schlief, holte dann eine scheere hervor und schnitt ihr ritsch! ganz leise die tasche in der sich das stäbchen befand ab. damit schlich sie leise leise zur thür hinaus und lief nun eiligst zum stall in dem das brüderchen schmachtete. gleich holte sie das stäbchen hervor, hielt es an die schlöfser und riegel welche die Fuik vor die thür gelegt, da sprangen sie auf und das brüderchen war frei. nun liefen sie eilig davon dafs sie der Fuik entkämen, und waren auch schon eine weite weite strecke fort, da er-

wachte diese erst. sogleich aber vermifste sie ihre tasche und sah dafs die kinder entflohen waren, da machte sie sich auf und eilte mit gewaltigen schritten hinter den kleinen her. immer näher kam sie und immer näher, und jetzt konnten sie die kleinen die von zeit zu zeit aus furcht vor ihr umschauten schon sehen. nun waren sie gerade an einem grofsen see; rasch nahm daher das schwesterchen das stäbchen aus der tasche und verwandelte sich in eine ente, das brüderchen in einen erpel. da schwammen sie nun auf dem breiten wafser dahin und die alte lief wütend am ufer auf und ab, denn so grofs sie auch war und so lange arme sie auch hatte, sie konnte doch weder zu ihnen hinüberwaten noch sie mit den händen greifen. aber da kam ihr plötzlich ein gedanke, und hätte sie den ausführen können, so möchte es brüderchen und schwesterchen gar traurig ergangen sein. sie setzte sich nämlich nieder an den see und begann ihn auszutrinken; in gewaltigen zügen schlürfte sie das wafser hinunter, immer enger und enger ward der raum auf dem die beiden umherschwimmen konnten, immer gewaltiger schwoll der leib der Fuik auf, schon konnten sie ganz nahe ihr wildes antlitz sehen, da that sie noch einen grofsen und gewaltigen zug, sie war geplatzt und stand nimmer wieder auf. nun schwammen bruder und schwester lustig ans ufer, die kleine nahm das stäbchen und schaffte ihnen die frühere gestalt wieder, strich mit ihm durch die luft, und wünschte dies und wünschte das, sie fanden auch mit ihm den richtigen weg wieder und kamen zu ihren ältern zurück und wurden reiche leute und wenn sie nicht gestorben sind so leben sie noch heute.

Der umstand dafs das im vorstehenden genannte wesen in den zwölfen umzieht und die aufsicht über das spinnen führt, macht sie zunächst kenntlich genug als die göttin, die in andern deutschen gauen unter den verschiedenen namen von frau Holle u. s. w. auftritt, anderer seits ist sie aber unmittelbar an die stelle des Wuotan getreten; denn wenn erzählt wird dafs sie brausend und von feuersprühenden hunden begleitet daherfährt, so ist sie darin dem Wuotan als wildem jäger unverkennbar gleich. dabei ist zugleich noch ein anderer zug bemerkenswerth der für die mythenerklärung von bedeutung ist: das dahinfahren des wütenden hee-

res oder der wilden jagd ist, wie Grimm bereits (d. myth. 1 s. 599) bemerkt hat, nichts als eine personification des dahin brausenden sturms; Wuotan selbst ist noch in seinem namen der stürmende; wie nun der sturm, wenn er daher fährt, durch ausgestreutes mehl beschwichtigt wird mit den worten 'lege dich lieber wind, bringe das deinem kind' (Grimm d. myth. 2 s. 602), so sehen wir hier den bauer sich vor schaden behüten dadurch dafs er sein mehl den hunden der Fuik vorschüttet; ebenso nimmt nach dem norwegischen märchen (Grimm a. a. o.) der nordwind einem kerl drei mal das mehl, begütigt ihn aber dafür durch kostbare geschenke. — in dem mitgetheilten märchen, das im ganzen mit dem von Hänsel und Grethel (Grimmsche samml. nr. 15) übereinstimmt, ist die Fuik ganz so zur hexe und zauberin geworden wie frau Holle und frau Berchte in andern märchen und sagen. aufserdem ist aber das zauberstäbchen bedeutsam; die Fuik scheint es zu führen wie Wuotan die wünschelrute, doch wohl nicht als ihr ursprünglich eigenthümlich, sondern wie die spätere christliche zeit alle eigenschaften der götter auf göttinnen übertrug und das andenken an jene entweder ganz untergieng oder nur noch in dem einen teufel fortlebte, so wird auch die wünschelrute von Wuotan auf die Fuik übertragen sein. nach allen diesen zeichen dürfen wir wohl nicht anstehen in der Fuik Wuotans gemahlin Frigg anzuerkennen, womit auch in zusammenhang stehen mag dafs man an vielen orten wo sie bekannt ist zur weihnachtszeit grünen kohl mit einem *schweinskopf* ifst. — was die form des namens betrifft, so muste das auslautende *gg*, da kein vocal folgte, zu *k* werden, das *u* aber statt des *r* ist nur eine landschaftliche eigenthümlichkeit. der ganze strich nämlich wo sich das andenken an die Fuik erhalten hat (von westen nach osten quer durch die Ukermark vom flecken Gramzow bis Thomsdorf an der meklenburgischen grenze) hat kein linguales sondern nur ein gutturales *r*, weshalb die silbe *er* auslautend immer *a* wird; der übergang von diesem gutturalen *r* zu *u* ist aber nach dem gehauchten lippenbuchstaben leicht erklärlich.

Wie weit sich die bekanntschaft mit der Fuik nördlich erstrecken möge, kann ich für jetzt nicht bestimmen; allzu-

weit dürfte die ausdehnung indess nach dieser richtung nicht sein, da ich auf der insel Usedom wieder *den Waud* in den zwölfen gefunden habe. die südliche erstreckung kann nur unbedeutend sein, da ich etwa 3 meilen nach süden in Brodewin bei Angermünde, in Lichterfelde und Goltze bei Neustadt Eberswalde frau Harke oder frau Herken gefunden habe. westlich grenzt an die Fuik, und zwar bemerkenswertherweise genau mit der politischen grenze übereinstimmend, frau Gode, die im Meklenburgischen jenseit der Ukermärkischen grenze überall auftritt, bald als frau Gode, bald als frau Wås, Wåsen oder Wågen. ortschaften die kaum eine meile auseinander liegen halten die verschiedenen namen fest; so gilt in Thomsdorf die Fuik, eine meile davon in Mechow, Dabelow, *Godendorf* bis nach Fürstenberg hinab frau Gode (Wås, Wåsen, Wågen), eine meile südlich von Fürstenberg hart an der preufsischen grenze in Buchholz dagegen frau Harke.

2. FRAU HARKE.

Am Nordharz im Halberstädtischen und Braunschweigischen sowie weiter nördlich bis zum Elm sagt man, wenn während der zwölf tage sich noch flachs auf der diefse finde, so komme die Håksche und zerzause ihn. wir können nicht anstehen in diesem namen frau Harke wieder zu erkennen, indem das gutturale *r* der plattdeutschen sprache zunächst vom vorhergehenden vocal der gutturalen klasse (*a*) verschlungen worden ist (wie wir bd 4, 386 für *Harke* den namen *Håken* auftreten sahen), dann eine neue weibliche endung, die das plattdeutsche vorzugsweise gern anwendet, hinzugetreten ist. freilich wird diese endung besonders verwandt um zu einem masculinum das entsprechende femininum zu bilden, doch ist auch diese bildung nicht auffällig, da in der Prignitz ganz auf dieselbe weise aus dem femininum frau Gode an mehreren orten z. b. im Heiligengrabe 'die Gôdsche' wird; man sieht die neue endung ist nur statt des fortgefallenen 'frau' angetreten. — übrigens ist die Håksche auch wie die Berchte zur kinderscheuche geworden, indem man unartigen kindern zuruft 'wart die Håksche kümt.' am Elm

wendet man in gleicher beziehung die redensart 'de Busebäre kümt' an.

3. SEEJUNFERN.

Auf der see sehen die schiffer oft seejunfern, die sind oben anzusehen wie weiber, aber unterwärts geht ihr leib in einen schuppigen fischschwanz aus. wenn so recht schöner sonnenschein ist, kommen sie hervor und kämmen ihr langes haar; zuweilen kommen sie auch wohl an bord der schiffe, aber sie werden diesen oft auch sehr gefährlich, denn wenn sie in grofsen schaaren gegen dasselbe losdrängen, so ists oft geschehen dafs sie es umgeworfen haben und die ganze mannschaft hat ertrinken müfsen. zuweilen sieht man sie auch in süfsen wafsern; so zeigt sich namentlich häufig eine seejunfer mit rothem gewande in dem graben an der hohlbrücke bei Swinemünde und lacht laut auf und klatscht fröhlich in die hände, wenn ein mensch über die brücke daher kommt.

4. NICKELMANN.

Der nickelmann ist oben wie ein mensch gestaltet, unten aber wie ein fisch, und hat gar scharfe zähne; denn er frifst gewöhnlich fische, oft aber holt er sich auch menschen hinunter, und in Thale bei Quedlinburg mufsten sie vor zeiten alljährlich einen schwarzen hahn in die Bode werfen, denn wenn sie es nicht thaten, so ertrank sicher im jahr einer. einmal hatten sie es unterlafsen und da ist auch gleich am andern tage (es muste immer zu bestimmter frist geschehen) ein mensch ertrunken.

Bei Westerhausen anderthalb meilen von Halberstadt liegt ein tiefes wafserloch, das heifst die Beck, da sitzt auch so ein nickelmann drinn, das ist ein gar schlimmer gesell, denn er hätte fast einmal einem fischer den hals umgedreht. der fischt nämlich in der Beck und stöfst dabei mit einer langen stange auf den grund, wie das fischer thun, um die fische ins netz zu jagen, und mag sich wohl dabei nicht recht vorsehen, stöfst dem nickelmann eine scheibe ein. der ist im augenblick oben mit dem zerschlagenen fenster und sagt 'fischer, ist meine scheibe in einer halben stunde nicht wieder heil, so dreh ich dir den hals um.' da ist der fischer über hals

über kopf davon gerannt und hat ihm noch gerade zur rechten zeit sein fenster heil wiedergebracht.

5. HACKELBERG.

Håkelberg oder Håkelnberg ist oberjägermeister in Braunschweig gewesen und hat häufig im Harze gejagt. so geht er auch einmal zu einer grofsen jagd nach Harzburg, da träumt ihm in der nacht, ein gewaltiger kempe komme auf ihn los und gehe ihm so grausam mit seinen hauern zu leibe dafs er zu tode komme. andern tages, als seine jagdgenofsen ankommen, erzählt er ihnen den traum und sie rathen ihm ab nicht mitzujagen. er folgt ihnen auch und bleibt zu haus. wie sie nun abends heimkommen, haben sie einen gewaltigen kempen erlegt, den führen sie auf einem karren heim; der Håkelberg kommt heraus und besieht das thier, das gerade wie das im traum gesehene anzuschauen ist. er will es recht genau besehen, fafst es bei den ohren und zieht den kopf in die höhe, aber er mag ihn wohl nicht fest genug gepackt haben, der kopf rutscht ab, und dabei fährt ihm der grofse hauer ins bein und verwundet ihn. Håkelberg achtet der wunde aber nicht und sagt 'wenn ich durch solche wunde zu tode kommen sollte, so wollte ich ja lieber ewig jagen.' allein die wunde wurde bald schlimmer, und er eilte nun zurück nach Braunschweig, kam aber nur bis zum Klipperkrug, der im Steinfelde bei Wülperode liegt, da legte er sich hin und starb. seine sturmhaube so wie die eiserne kopfbedeckung seines maulthieres werden dort noch gezeigt. im garten der ehedem ein kirchhof gewesen ist, liegt sein grabstein, auf dem ein ritter auf einem maulthier, mit fliegendem kurzen mantel und hohem halskragen, eine reitgerte in der hand abgebildet ist. neben ihm her laufen zwei kleine hunde. um den länglich viereckichten stein ist eine nur theilweis noch lesbare inschrift, welche lautet — domini 1581 den (die?) 13 Martii. — seit dieser zeit nun jagt Håkelberg gefolgt von vielen kleinen hunden den Harz hinauf und hinunter. andere sagen auch, da er so grofse lust zur jagd gehabt, habe er gebeten für sein theil seligkeit ewig jagen zu dürfen.

6. BESPRECHUNGSFORMELN AUS SWINEMÜNDE.

A. Handschriftlich.

a. Gegen den brand.

Es giengen drei heiligen wohl über das land,
da begegnet ihnen der höllische feuerbrand,
er sprach 'brand du sollst weichen
und der schaden soll schleichen.' i. n. g. u. s. w.

b. Das hilg (die rose) zu stillen.

Es giengen drei junfern an einen berg,
der eine hat es schmal, der andre hat es platt. i. n. g. u. s. w.

c. Die wetag beim brande zu stillen.

Es giengen drei heiligen wetag
auf einen schmalen weg,
der eine pflückt das laub vom baum,
der andre pflückt das gras vom weg,
der dritte nahm die wetag weg. i. n. g. u. s. w.

d. Das blut zu stillen.

Ich gieng über eine brücke worunter drei ströme liefen.
der erste hiefs Gut,
der zweite hiefs Blut,
der dritte hiefs Eipipperjahn,
blut du sollst stille stahn. i. n. g. u. s. w.

B. Mündlich.

e. Gegen das hilge und die rose.

Man bestreicht die kranke stelle abwärts und bepustet sie drei male, indem man spricht

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,
die eine pflückt die blumen ab,
die andre pflückt die lilien ab,
die dritte trieb das hilge und die rose ab. i. n. g. u. s. w.

f. Gegen das stôt (reifsen am auge).

Man nimmt einen kleinen stein vom felde stillschweigends auf, drückt damit auf das auge, und legt ihn nachher genau wieder auf die alte stelle. während der handlung spricht man drei male

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,
die eine hob die steine aus den wegen,
die zweite hob das laub vom baum,
die dritte hob das stôt aus dem auge. i. n. g. u. s. w.

Berlin im november 1844. A. KUHN.

ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Bei dem anblick des landes, wo Christus selbst menschlich wandelte und uns erlöste, ruft Walther aus (15, 18) *wol dir sper kriuz unde dorn!* heil dir christenheit! hier wird die dornenkrone gemeint; das würde unzweifelhaft sein auch ohne die bestätigung einer entsprechenden stelle (25, 13), wo es heifst *künec Constantîn der gap sô vil — dem stuol ze Rôme, sper kriuz unde krône.* der dichter will sagen, Constantin habe dem pabst grofse macht und gewalt verliehen, indem er ihm diese drei stücke als reliquien verehrte, die hier als symbole der herschaft genannt werden. im Orendel (3810—16), dessen grundlage in das zwölfte jahrhundert gehört, geschieht ihrer gleicherweise erwähnung; frau Breide opfert bei dem heiligen grabe auf die drei nägel, die dem heiland durch hände und füfse geschlagen waren, auf das sper und auf die krone die er bei seiner marter trug. nach dem Antichrist (fundgruben 2, 110, 26. 27) bringt ein Frankenkönig sper schwert krone und kreuz nach Jerusalem, und ebendaselbst (131, 1—5) wird gesagt dafs Christus, wenn er an dem jüngsten tag zu gericht sitze, die dornkrone kreuz sper und schwamm zeigen werde. in einer dritten stelle bei Walther (37, 6), aber in einem liede das Lachmann aus guten gründen für unecht hält, heifst es *sîn lîp wart mit scharpfen dornen gar versêret.* wird auch hier die dornenkrone gemeint? weder die worte noch der zusammenhang erlauben eine solche deutung. *lîp* als gleichbedeutend mit *houbet* zu

betrachten, kann ich hier am wenigsten gelten lafsen; auch ward die dornenkrone dem heiland aufs haupt gesetzt nachdem sein leib schon blutig gegeiselt war: sie sollte mehr verhöhnen als verwunden. unmittelbar nach jenen worten wird hinzu gefügt *dennoch wart manicvalt sin marter an dem kriuze gemêret*: die kreuzigung folgte also erst nachher. es kann demnach nichts gemeint sein als die geiselung, und so habe ich die stelle (Christusbilder 44) verstanden. zwar ist die geiselung mit dornen nicht biblisch, allein sie ward schon in früheren dichtungen angenommen: in dem leben Christi aus dem zwölften jahrhundert ist deutlich gesagt (fundgruben 1, 173, 39—41) *si hiezen den wisen villen mit dem rise; mit durninen besemen sluogen si daz unser leben*: nicht anders ist eine stelle im alten Passional (65, 32—34) zu verstehen, *mit scharfen besemrisen und mit riemen herten den lip si ime berten*, wo rute und geisel nebeneinander genannt werden. diese vorstellung dauerte noch lange fort. in einer pergamenthandschrift der Berliner bibliothek (ms. theol. lat. in 4. 9), die gebete enthält und mit werthvollen bildern vom jahr 1483—84 ausgeziert ist, erblickt man auch (s. 12[b]) die geiselung: drei männer schlagen Christum mit dicken dornenartigen staubbesen, ein vierter sitzt auf dem boden und ist beschäftigt die dornenkrone zu flechten.

Ich habe anderwärts (Christusbilder 44) ausgeführt dafs die bildende kunst erst im dreizehnten jahrhundert und allem anschein nach erst gegen das ende desselben den heiland mit der dornenkrone und dem ausdruck des bitteren leidens darstellte. ihr widerstrebte lange zeit, und man mufs dies gefühl als in dem wesen der kunst begründet anerkennen, das bild des verhöhnten und menschlich duldenden: sie fafste ihn nur als den siegenden gott, den irdischer schmerz nicht berührte. unbekannt geblieben konnte ihr die dornenkrone gewiss nicht sein, noch weniger 'die vorstellung davon sich verdunkeln,' da die evangelien davon reden. dafs die dichter des mittelalters mit den künstlern übereinstimmten schien mir merkenswerth und bestätigend: nur bei Wolfram fand ich eine ausnahme, die ich zu erklären suchte, aber nicht bei Walther: denn bei ihm wird in den beiden ersten stellen die

dern als eine verehrung fordernde, die macht des christenthums bezeichnende reliquie genannt.

Meine ansicht, glaube ich, hält stand gegen einen aufsatz von C. Kläden in dem Jahrbuche der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache (6, 238—43). hier nämlich wird behauptet, die dritte (unechte) stelle bei Walther sei nicht auf die geiselung, sondern auf die dornenkrone zu beziehen: die richtigkeit meiner auslegung zu beweisen habe ich um so mehr anlafs gehabt als auch der recensent der jahrbücher in der literarischen zeitung (1845 nr. 8) der meinung ist, man habe die worte bisher nicht anders verstanden als mein gegner sie versteht. die zweite stelle Walthers, welche über die erklärung der ersten keinen zweifel läfst, wird übersehen und zugleich ohne grund behauptet, auch die erste sei von mir auf die geiselung bezogen worden; ich habe sie beide unberücksichtigt gelafsen.

Allein es werden mir mehrere stellen aus gedichten des zwölften und dreizehnten jahrhunderts vorgehalten, in welchen der dornenkrone auf dem haupt Christi deutlich erwähnung geschieht. ich will sie durch vier andere noch vermehren, die man in dem schon erwähnten leben Christi (fundgruben 1, 175, 7—9), in dem gedicht vom Antichrist (fundgr. 2, 131, 2), von unser frauen klage (zeitschr 1, 36, 68) und in dem alten Passional (65, 67—71) nachsehen kann; billig müsten auch Otfried (4, 22, 21. 22. 23, 8) und Williram (23, 5. 7) genannt werden. als ich jene kunstgeschichtliche bemerkung machte, dachte ich nur an die freie weltliche dichtung und konnte an die geistliche nicht denken, welche aus der bibel, aus legenden oder kirchenvätern geschöpft hat, oder theologische betrachtungen enthält; sie durfte kaum von ihrer quelle abweichen, wie überhaupt ihr standpunkt ein anderer war. jene stellen, sämtlich aus gedichten dieser art genommen, dienen also nicht zur widerlegung, sondern durch ihren gegensatz zur bestätigung meiner meinung; fänden sie sich in Gottfrieds lobgesang auf Maria und Christus, bei Freidank, Reinmar von Zweter oder andern weltlichen dichtern aus dem zwölften jahrhundert oder der ersten hälfte des dreizehnten, so würden sie gewicht haben; selbst Konrad hat nicht in der goldenen schmiede und in seinen liedern, wo

veranlafsung genug war, nur in der legende von Silvester, wo er seiner quelle folgte, der dornenkrone erwähnung gethan. auch die zwei stellen aus dem jüngern Titurel können nicht in betracht kommen. ich will davon absehen dafs dieses gedicht eine theologische beimischung zeigt, allein es müste erst bewiesen werden dafs es in die zeit gehöre von welcher die rede ist, und das wird schwer fallen: vielmehr wird es damals entstanden sein als die bildende kunst anfieng die alte höhere ansicht aufzugeben. endlich würde eine zweite ausnahme, wenn man sie fände, was vielleicht möglich ist, doch die regel nicht umstofsen.

Noch etwas anderes darf ich hier berühren. in jenem unechten liede Walthers geschieht (37, 8) der drei nägel erwähnung, mit welchen Christus an das kreuz geheftet ward. in kunstwerken welche den byzantinischen typus zeigen sind die füfse nicht übereinander gelegt; es sind also vier nägel nöthig (Christusbilder 42). ich trage nach dafs an einem reliquienkasten von getriebenem silber mit halberhobener arbeit, der in die zeit Barbarossas zu gehören scheint und zu Aachen aufbewahrt wird (die mittheilung eines gypsabgufses verdanke ich hrn v. Olfers), auf gleiche weise vier nägel an händen und den nebeneinander gestellten füfsen vorkommen. es ist noch auszumitteln in welcher zeit man davon abgieng: in jedem fall schon vor Walther. in dem leben Christi (fundgruben 1, 175, 45) heifst es *dô wurden drî nagel durch Christ geslagen, durch sîne hende — und ouch durch die fuoze sîn:* ebenso ist im Orendel, nach der oben angeführten stelle, von drei nägeln die rede. bei Heinrich von Krolewiz, der in die mitte des dreizehnten jahrhunderts fällt, läfst sich wohl nichts anderes erwarten: *durch beide sîne vüeze gienc ein wunde süeze* (2238. 39) verstehe ich von den übereinander gelegten. schwerlich wird sich in dieser und der folgenden zeit ein beispiel des byzantinischen gebrauchs finden, wenigstens habe ich keins in den miniaturen des fünfzehnten jahrhunderts entdecken können; die dreizahl ward ohne zweifel eingeführt weil man sie für bedeutungsvoller hielt.

WILHELM GRIMM.

DE DEIF VAN BRUGGHE.

Eines dynghes wyl yk beghynnen
myt alle mynen synnen,
eyn ghedychte wyl yk maken
van selsynen saken,
also yk han vornomen.
aldus wyl yk an de rede komen.
an eyner stat, de heyt Parijs,
dar ynne was cluc vñ wijs
eyn def, stolt vñ vryg, beseten.
eyn schone wyf hadde he, vormeten,
vñ kyndere aldar mede.
aldus heuen syk de rede.
in der suleuen guden stat
eyn ryke weldych konyngh sat
van Vrankryke, so men seyt.
de hadde al synen schat gheleyt
an eynen torn ghar wol behut.
des nam de deif an synen mut
wo he dar vth myt lystycheyt
den schat ghewune, de deif ghemeyt.
he dachte vyl up defse stukke.
he sprak 'got gheue my ghelucke,'
vñ dachte an synen synnen
'dyt ghut kanstu allene nych ghewynnen,'
vñ horde saghen van eyneme deue
(an syneme herten wart em beleue),
de was an eyner stat beseten
de schone ys vñ vormeten.
de stat heyt Brugghe sunder wan.
dar ynne was der sulue man,
de deif ryke vñ stolt.
he druch bunt, suluer vñ gholt,
he stunt vñ ghynk myt den besten,

van deme ersten to deme lesten.
nu quam de deif van Parijs,
de kloch was vñ wys,
vñ dachte an synen synnen
wo saltu den deif van Brugghe wynnen?’
he ghynk vñ sochte eynen grassun.
he sprak to em ‘wultu mynen wyllen dun?
ik schal dy gheuen ryken solt,
beyde suluer vñ golt.’
de garsun sprak ‘yk byn bereyt
myt alle mynen arbeyt
dat vorwullet werde juwe wylle
beyde openbare vñ stylle.’
de deif sprak ‘nym an dynen mut,
vñ dunket my wesen gut,
vñ lop balde to Brugghe wart.
de reyse schal nycht werden ghespart.
wan du dar kummest, so wes bereyt
vñ tê an eynes doren kleyt
vñ lop in der stat al vmme
de rechte vñ de krumme,
vñ dar du sûst den besten stan,
dar schaltu wesen sunder wan
vñ don eynen dorlyken schal
vñ ropen lude ouer al
‘‘deif van Brughe, du schalt dat weten,
de deif van Parijs de wyl dy spreken:
du schalt scnelle to em komen,
wente yd mach yw beyden vromen.’’
so sê vmme dych vñ ga nycht sere:
de deif wolghet dy also eyn here.’
de garsun sprak ‘here, yd schal schen.
men schal my schyre to Brugghe sen.’
in also dânen bêren
he nam van syneme heren
orlof vñ lep.
he quam to Brugghe vñ rep
vñ let also eyn vnwyttych man.
do he an de kerken quam,

in der kerken ower al
makede he eynes doren schal.
he rep 'deif van Brugghe, du schalt yd weten,
de deif van Parijs de wyl dy spreken.
du schalt scnelle to em komen,
wente yd mach yw beyden vromen.'
de deif stunt an hogher achte
myt den heren vñ lachte
vñ spreken 'dyt ys eyn wychych dore.
he dreft vyl selsyne vure.'
also spreken se al bedylle.
de deif de volghede deme doren scnelle.
de dore de ghynk myt ghemake,
do he dachte an desse sake
de em syn here dar heyme yach.
de stolte deif do to em sprach
'wor ys de dy hat uth ghesant?'
'wolghet my, yk saghet yw to hant.
he ys to Parijs in der stad:
he let yw gruten sunder had
vñ let yw bydden to em komen.'
do he de rede hadde vornomen,
'ga in eyn hus' de deif do sprak,
'et vñ drynk vñ hebbe ghemak.
ik wyl scnelle to dyr
wedder komen: beyde myr hyr.'
he kerde syk vmme henne vñ ghynk.
eyn schone ros he ane vynk
vñ het en dat bereyden;
dat swert myt der scheyden
gorde he vmme vñ was bereyt.
de deif stolt vñ ghemeyt
sat up syn ros vñ reyt
wente dar he den garsun leyt.
he sprak 'knecht, bystu bereyt?'
'ja ik, here, got weyt.'
'so wes scnel vñ lop my vore:
ik volghe dy allent up deme spore.
se toghe(n) beyde in dat lant.

deme knechte weren de weghe wol bekant:
he dênde em up deme weghe wol,
also eyn knecht deme heren sol
denen, also eme werden man.
do de deif to Parijs quam,
do worde de knecht altu han(t)
den ghast dar he synen heren vant.
de wert de wart der mere vro:
den ghast het he wyllekome do,
'wes wyllekome, myn leue ghesellc.'
syn ros let he nemen scnelle
vñ het em gheschaffen mak.
de wert to deme ghaste sprak
'gy scholen vro vñ blyde syn:
man schal vns halen guden wyn:
wy wyllen drynken vñ eten
vñ vnser sorghe vorgheten.
vñ jk spreke dat vor war
dat jk by mannygheme jar
ny en sach ghast so gherne.
doch syn gy komen verne
nu leuet myt ghemake.
ik wyl yw kundeghen sake
morghene wen wy alneyne syn;
des set up de truwe myn,
dar schal vns ghut af beschen.
ik han eyn del der dynk besen.'
de ghast sprak 'yt sy spade adder vro,
ik schal yw helpen wol dar to.'
aldus bleuen se to guden ghemake
vñ spreken van monnygher sake
went de dach eyn ende nam
vn de nacht rasche quam.
dar wart eyn slapent bereyt.
de ghast syk an en bedde leyt,
dat was schone vñ wyt.
dar lach he went an de morghen tyt
dat yrluchtede de dach.
de wert to deme ghaste sprach

'wol up, wy wyllen vrolyk wesen!
hyr ys al rede mysse lesen.'
de ghast stunt up alto hant,
he wart de awent rede bekant.
se drughen kledere de weren ryk,
ghemaket harde kostlyk.
se ghynghen alle beyde
il (*l.* in) des konynghes sal sunder leyde.
se sêghen wedder vñ vort.
de wert sprak to deme gaste 'dort
steyt en grot torne stark:
dar ynne ys vyl monynghe mark
vñ schat van suluere vñ van golde:
we dat dar ut stelen scholde,
de moste syn klok vñ wys.
ja nu han ych doch den prys
dat my nemant kunne lyken
in alle dessen konynkryken:
alle de deue sunder wan
muten my wesen vnder dan.
an grypen yk en wolde nycht
desse dynk, des syt berycht,
sunder hulpe, also ghy han vornomen.
des bat yk yw to my komen.'
de ghast sprak 'du hast recht.
eyn sal syn des anderen knecht.
wy laten desse rede bestan:
to nacht wyl wy hyr wedder ghan.'
se wesen van herten vro;
se ghynghen nach der heyme do.
des seghen se up deme weghemeyt (*l.* weghe ghemeyt)
eynen schonen bom hoch vñ breyt:
dar uppe seghen se eyn nest,
eyne heghestere myt eren junghen best.
de ghast to deme werde sede
myt also houelyker rede
'he mochte ok wol wesen vrŏt
dede konde stelen myt de(r) sput

de eyghere ut deme neste
dat yd de alde nycht en weste.
he moste ok yo syn wys,
scholde he halen hyr den prys.'
de wert sprak 'yk wyl beghynnen,
myne kunst mit kunsten vorwynnen.'
de wert up den bom stech myt pryse;
de ghast beghunde to volgen lyse.
deme werde was so gha;
de ghast stech deme werde na
vñ was ok also behende,
he stal em de bruk van der lende
vñ dede yt myt lyste,
dat dar de wert nycht van en wyste.
de wert de was ok wyse,
he stal wol to pryse
de eyghere ut deme neste,
dat yd de alde nycht en weste.
he stech van deme bome nedder.
de ghast beghunde wraghen sedder
wo vele eygere he hadde kreghen.
he sprak 'vyue al vnvorleghen.'
do de wert van deme bome quam,
wo schyre he ok dat vornam
dat he was der bruk quyd!
do sprak he al sunder nyd
'wo mach my wesen gheschen?
edder byn yk nu vntzên?
vñ vor ys myne bruk ghekomen?
zo selsens han yk ny vor nomen.'
de ghast al lachghende sprach,
do he synen wert an sach,
he sede 'myn herteleue kumppan,
se, hyr ys dyne bruk sunder wan,
vñ wes vrys vñ wol ghemot,
ik wyl dy helpen myt der spot.'
de wert de wart der mere vro,

do he sach de dynk also;
he sprak 'myne herteleue kumpan,
wy wyllen nu to hus ghan,
wy wyllen alle vrolyk syn
vñ eten vñ drynken guden wyn.'
se weren van herten beyde vro.
de dach de nam en ende do.
se beredden syk to der vart,
to ghande to deme tome wart.
do sprak de wert 'jk wyl erst wysen,
myne kunst myt kunsten prysen.'
he brak, vñ konde nycht gheseen,
vth deme thorne mennyghen sten:
myt rechten kunsten dede he dat:
he makede dar eyn grot ghat.
de ghast de wart der dynghe vro
vñ krop in dat ghat do
vñ nam suluer vñ gholt.
do sprak to eme de wert stolt
'nym vns yo de nughe.
ja wuste yk we dat drughe!
malk de druch ene grote last.'
to deme werde sprak de ghast
'nu synt vnse secke wol:
wy moten stoppen ok dyt hol.'
'ja' sprak de wert, 'dat schal schen.
rekke my voste her den sten.'
do wart dat gat wol berycht.
de twe de en sumeden nycht,
se ghynghen al sunder reste
wedder heym an ere weste.
se weren van herten vro.
de wert sprak to deme ghaste do
'wy en wyllen vns nycht drade scheyden,
wente wy synt kunstych beyde;
wy wyllen hebben ryke kost
al na vnses herten lust.'
'id ys my allent lef'.
sprak de ghast, de kône def.

dar na do scholde de torneman
in den suluen torne ghan.
do he yn den torne sach,
syn herte em vyl sere yrscrach:
'owe, wor sal yk arman hyn?
nu mot myn lyf vor loren syn!
jo ys des konynghes schat vorstolen:
it ne mach nycht lengher syn vorholen.'
de torneman ghynk vor den konyngh stan
rechte so eyn trouych man;
van leyde en wyste he nen ghebere;
he sprak 'eya, konyngh here,
it en mach nycht lengher syn vorholen,
iuwe schat ys uth deme torne stolen:
myt nâsclotelen ys dat ghedan,
kan yk my des rechte vorstan.'
dar by so stunt eyn rytter alt;
he hadde bosheyt mennychfalt
gheouet an syner yoghet vyl;
he wyste quade rade so czeyl;
he sprak 'lat my den sclotel sen:
ik wyl scnelle dat vorspen
ofte dar andere syn na ghesclaghen.'
do brachte men de sclotelen her ghedraghen.
de alde sprak 'dyt ys eyn wycht:
in dessen dynghen ys altes nycht.
de desser sake eyn meyster ys,
he ys dorch de muren komen, dat ys wys.'
do sprak de torneman 'vor war
der muren werret nycht eyn har.'
do hët de alde nemen stro
vñ mes myt vure vntfenghen do.
dat wart an den torne ghedan.
tô sclôt waste de torne man.
se gynghen den torne alvmme
de rechte vñ ok de krumme,
wente se seghen sunder wan

juwe man ys bleuen dot.'
se sprak 'owe der groten not!
so mote wy vorderuet syn,
ik vñ myne kynderlyn.'
de deif sprak 'nu hauet yw wol.
ik ywue vormunder wesen sol;
ik wyl yw heghen vñ yorstan
so yk alder beste kan.
du schalt hebben dy (dyn?) ghevoch,
kledere, spyse, des ghenoch.
dar vmme wes blyde vñ vro
vñ tê dy nycht der sake to:
anders syn wy alle vorloren,
du werest beter vngheboren.'
se sprak 'yk wyl wesen wys
vñ vorgheten myne(n) amys.'
des morghens vant men openbar
den deif lygghen an der pannen ghar.
de torneman wart des vro
vñ ghynk to deme konynghe do;
he sprak 'de deif ys bleuen doet
in der pannen von des pekes noet.'
de alde sprak 'gha hen to hant,
se oft he dy sy bekant.'
de torneman de lep vor war
vñ want den deif lygghen dar
sunder houet. he kerde van dan
vñ sede yd deme olden man.
de alde sprak in vrouden scnelle
'he heuet enen kloken ghesellen.
den wylle wy hebben in korter stunt,
vñ honde he noch so mennyghen vunt.
men schal dòn na myneme rade
vñ beghynnen des ok nycht to spade;
men hale vñ (*l.* vns) hyr vore den deif.'
de konyngh sprak yt were em lef.
de deif de wart dar ut ghenomen:

hyr to horet lyst (vornemet de rede)
dat wy den deif ghewynnen,
wente he ys klok van synnen.'
de alde sprak 'men nemen sal
eyne panne pekes wul
vñ setten vor dat sulue ghat
in den torne (vornemet dat)
vnder der pannen eyn vur ghesat
albernende sunder vnderlat.
wente de def wyl halen mer
(na deme gholde steyt syn gher),
so mut de deif in dat ghat,
in de panne, merket dat.'
also yt de alde let vorstan,
alle desse dynk de worden ghedan.
dar na quemen de deue
(to deme gholde was en leue)
vñ ghynghen in der dusteren nacht,
also se vore hadden ghedacht,
to deme torne vor dat ghat.
de deue breken vuste in bat.
de wert sprak 'yd mach my nu boren:
du werest in deme ghate to voren.'
de ghast sprak 'yd ys my lef.'
in dat ghat so stech de deif,
in de panne he do sprank:
dar van em wart syn herte krank.
he sprak 'yk mot blyuen dot.
sela my af dat houet in desser not.
ik bevele dy wyf vñ kynt,
alse lef alse se my synt.'
dat houet he eme af ghescluch;
vp enen kerkhof ha (*so*) dat gruf
begrůvet an der suluen stunt.
he moghede syk an synes herten grunt
vñ ghynk hen balde vñ scnelle
dar dat wyf was synes ghesellen.
he sprak 'vrouwe, troret nycht.
id ys ouele berycht:

ik behalde wol dat leuent myn
van desser wunden sunder wan.'
des konynghes wolk kerde van dan
vñ sclepeden den deif myt schalle
dor de stat de straten alle
went se quemen up dat velt:
de perde lepen alle in telt
vñ toghen uppe den berch den deif
(syme ghesellen was dat nycht lef)
vñ hangheden den deif vor war
an den ghalghen al openbar.
bynnen des sprak der andere deif
'eya, sute vrouwe leif,
we moten rumen desse stede.
nemet juwe kyndere mede:
wy ghan an eyne andere straten.
des gudes wylle wy nycht atter laten:
doch hebbe wy ys rechte noch
de wyle wy leuen vnse ghewuch.'
vnder des weren de knechte heyme komen
de alde sprak 'hebbe gy ycht vornomen?'
se spreken 'nen, wy altes nycht,
sunder eyne vrouwe, des syt berycht,
wende sere wente ere man,
hadde ene grote wunden dan
myt eynen meste an syne hant:
de vrouwe em de wunden bant.'
do sprak de alde ryttere
vñ wart vortornet sere
'dat was de schuldeghe man.
lopet raslyken dan.
vñ halet vns al dat ghesynde,
man vrouwen vñ kynde.'
de knechte wolden dat nycht vormyden,
se quemen an den suluen tyden
ghelopen vor dat sulue hus.
dar inne so was nycht eyne mus
ghebleuen, des syt seker vrut.
truwych was erer aller mut,

vn̄ ghynghen roslyken dan
wedder vor den konynk stan
vn̄ spreken 'here konynk ryk,
dar ynne was nemant sekerlyk.
wy en wunden nycht men blote wende.'
de konynk na deme alden sende
vn̄ let em desse rede vorstan.
he sprak 'dyt ys eyn klůker man.
he ys ok kone, de sulue deif;
he hept ok synen ghesellen leif;
he let ene dar nycht hanghen,
scholde he dar vmme werden ghevanghen.
here so rade yk dat vor war
dat gy laten komen dar
twelleue yuwer besten man
ghewapent wol myt sulker dan:
lat se waken nacht by nacht
to warende den deif myt macht.'
se weren alle des bereit
vn̄ deden also en de konyngh heit.
dyt vornam de andere deif.
'ja' sprak he, 'yt ys my leif.'
he leit scnyden vn̄ maken
twelf kappen von grawen laken
de werden scnelle bereyt.
dar na quam de deif ghemeit
vn̄ nam eyne olde karen
vn̄ wolde na syneme ghesellen varen.
des auendes vyl spade
leyt he nemen drade
kappune braden vn̄ schone brot,
wyn mede he up de keren lut,
dar to eyn cleyne vetetelyn,
dat dede ghuden rôke schyn:
dweldrank was dar ynne ghut.
de kappen he up de karen lut
he spên dar an eyn alt dat pert
vn̄ wor to der ghalghen wert.
dar by was eyn kloster na.

em was tho der ghalghen gha.
myt quaden clederen was he bedacht.
id was verne up de nacht.
an den berch dat he wur
den wech up by der ghalghen mur.
he rep 'ho hu, vort, woldan!'
vn̄ scluch syn pert, de sulue man.
dat ghescrychte vn̄ ok den schal
horden de wechtere ower al
vn̄ lepen al myt eyneme rade
to der karen harde drade.
de ene grep hyr, de andere dar,
vn̄ worden der guden spyse en war.
se nemen de hunre vn̄ dat brot.
de kareman sprak 'owe der not!
gy heren, so latet my doch den wyn!
de scholde in desseme kloster syn.'
se worden alle der mere vro
vn̄ drunken al vmme myt vrouden do.
dar weren wytte bekerlyn;
se drunken den mede vn̄ ok den wyn;
se spreken 'vrunt, gy scholen vns nicht schelden.
wy wyllent harde gheylden.'
de deif sprak 'leuen heren myn,
latet my doch dyt kleyne vetelyn.
dar ynne ys eyn lutter drank:
dat schal hebben de habbet krank:
so mach yk noch to gnaden komen.'
wo schyre hadden se dat vornomen,
se nemen em den suluen dweldrank.
wo sere he syne hende wrank!
he sprak 'yk mot vorderuet syn!'
se drunken al ut deme vetelyn,
se wêren alle van herten vro
vn̄ drunken alle myt vrouden do.
do dyt drynkent was ghedan,
se slepen alle sunder wan

water he en up ere houet ghot
vñ nettede en allen ere har;
he schur malken eyne platten dar
vñ thoch en ut de wapene fyn;
he leghede se up de karen syn
vñ dede yewelyken an
ene grawe kappen sunder wan.
he nam ok synen ghesellen
van der ghalghen scnellen.
de deif vur heym vñ wart des vro.
he sprak to der vrouwen do
'nemet dyt tûch vñ bestedet dat,
wy synt veren deste bat.
ik wyl begrauen juwen man
vp den kerkhof so yk beste kan.'
des morghens do de dach up brak,
de alde to deme konynghe sprak
'de sunne ys schone up gheghan,
wo mach yd den wechteren bystan
dat se so langhe synt ut ghebleuen?
wer weyt oft se alle leuen?'
dar wart eyn bade hen ghesant.
twelf monnyke he dar vant.
he kerde syk vmme vñ lep;
do he den konyngh sach, he rep
'here, twelf monnyke lygghen dar
in grauen kappen, dat ys war.'
'des mote de duuel walden!'
sprak de konyngh to deme alden:
'synt se nu monnyke worden,
so heft se yo de duuel sorden.'
bynnen des quemen se her gheghan,
de twelue myt kappen sunder wan.
de konyngh sprak lachghende do
'wo synt gy alle sclapen so?'
do sprak erer en 'vyl leue here,
nu en tornet gy yw nycht tosere.
wy hebben smaheyt vñ schande.
wy en weten nycht ut welken lande

quam eyn man myt einem karelyn;
dar uppe weren hunre braden vn̄ wyn;
dar van wy drunken vn̄ êten
vn̄ wy an vrouden sêten.
vnder des worde wy vntsclapen.
dar van synt wy aldus vorschopen.'
do sprak de alde 'nu en weyt yk nycht,
nu yt so wu(n)derlyken ys beschycht,
wo wy den deif ghewynnen.
he ys kluk vn̄ wys an synnen;
he ys ok kone vn̄ stolt
vn̄ ys ok schonen vrouwen (holt).
schole wy ene jummer kryghen,
de lyst de mote wy han van wyuen:
anders weyt yk nynen rat.
doch ys yt to dunde quat.'
de konynk sprak 'it wesen,
schal desse deif vor vns ghenesen,
schalt dat kosten ok wat jk han,
de deif de schal vns nicht [v]untghan.'
de alde sprak 'so mot dyt syn.
gy hebben eyne dochter fyn;
de mote gy waghen dorch den deif.'
de konyngh sprak 'dat ys my leif.'
'here, so mote gy laten maken
sostych bedde in dusken saken
in eyme sale, dat vorstat..
dar na latet kundyghen dat,
we up den bedden lygghen wyl,
de mach hebben synes herten spyl
myt juwer dochter, deme meghetyn.
so wyl de deif de erste syn;
so wene yk vn̄ weit it vorwar,
he let des nycht, he kumpt ok dar,
al solde dat kosten syne(n) lyf.
van der maghet maket he eyn wyf.
so schal se by syk varwe han
vn̄ merken wol den suluen man
myt eynen cleynen crucelyn

vor syn houet, de juncvrouwe fyn.
vn̄ wen it allent is berycht
vn̄ iewelyk up synen bedde lycht
vn̄ juwe dochter ys darmede,
so schal men scluten de stede,
dat dar nemant ut mach ghan.
des morghens alse yt ys ghedan,
so neme wy war we tekent ys:
dat ys de deif, des syt wys.
so moghe wy den deif wol van
vn̄ ene an enen ghalghen han.
aldus moghe wy ene wynnen.’
de konyngh sprak ‘me schal beghynnen.’
alle dynk worden wullen bracht
also it vor was ghedacht.
dar quam wul monnygher hande schone man.
de deif de rede ok vornam;
he sprak ‘ok schal yk dar hen;
ik mot by der juncvrouwen syn.’
he nam von dweldranke eyn vetelyn.
de deif wolde des nycht anych syn,
he kledede syk myt ryken wat,
‘van gholde de kledere my wol an stat.’
he ghynk in des konynghes sal
mank de heren oueral.
he sach myt synen oghen dar
vn̄ nam des vyl guden war
wor de juncvrouwe was gheleit.
dar by nycht verne warp he syn kleyt
vp eyn bedde, dat was ghut.
he nam vaste an synen mot
vn̄ dachte wo he queme nar
to ersten to der juncvrouwen dar.
de anderen heren ok dar weren
vp eren bedden yn groten eren.
do worden ut ghedan de lycht.
de deif de hadde syk berycht
vn̄ was in korten tyden
komen by der juncvrouwen syden.

he spelede also em duchte ghut,
al so men noch myt houesschen vrouwen dot,
vñ ouede wol der vrouden spyl.
do quan de juncvrouwe scnel
vñ nam ene busse an ere hand
dar ynne se varuen vant,
de was rot vñ wek,
dar mede se den deif bestrek
an syn houét ghar vorborghen.
des lach de deif an groten sorghen.
he vûlde wol de varuen stan
vñ dachte 'dyt mach nycht af ghan.'
do quam he an korter stunt
vñ strêk de juncvrouwen in den munt
van syneme dranke eyn cleyne.
do sclep de juncvrouwe eyne.
de bussen stal do de deif:
he let lygghen syn sote leif
vñ krop do hemelyken in den sal
mank de heren ouer al
vñ strek iewelyken in de munt;
des dweldrankes wart en kunt.
de heren sclepen alle do.
des wart de deif van herten vro,
vñ malde en allen vor ere houet
eyn cruce, des sy nu ghelouet.
do settede he de bussen wedder
der juncvrouwen to den houeden nedder
vñ ghynk do lygghen up syn bedde.
he sclep also eyn ander dede.
des morghens also de dach up schen,
do wolde de konyngh besên
vñ nam des vor deme sale war.
he quam tornychlyken dar.
do weren se ghetekent alle.
do sprak de konyngh myt gheschalle
'eya, wo ys dyt to ghekomen?
hebben se alle cruce nomen
van myner dochter? des were to wyl.

de alde sprak 'yk yw wyl
berychten wo dyt ys gheschen.
by der juncvrouwen fyn
heft nycht mer wen een ghewesen.
de deif is lystych, he ys ghenesen
vñ steit hys (*so*) vor yuwen oghen;
dat so spereke (*so*) yk sunder loghen.
do he de varwe an syk vornam,
he lystych to der varwen quam
vñ heft se verwet al bedylle.
dat dede he kunstlyk vñ stylle.'
de konyngh wart der mere vnwro;
he swur by syner crunen do
vñ sprak 'vrunt, her kluke deif,
gy synt my van herten leif:
kundeghet yw vñ dot my kunt
dat yk yw kenne an desser stunt.
ik rede yw dat by myme lyue,
myne dochter schole ghy hebben to wyue,
des syt seker sunder wan;
gy scholen myne hulde han;
gy hebben se vordenet wol,
also eyn ghut man to rechte dun sol.'
do sprak de deif ower lut
'her konyngh, juwe dochter ys myn brut.
nu gheuet se my an myne hant;
des syt by juwer ere ghemant.'
de konyngh sprak 'dat schal schen,
nu du der warheyt hefft gheghen.'
das wart gheouet sunder wan
vñ eyne ryke hochtyt ghedan.
de deif de quam to groten eren.
dar na ghynk he myt den heren
vñ wart weldych in deme lande.
he leuede sunder schande
myt eren alle syne daghe;
dyt ys war dat yk yw saghe.
he nam ok synes ghesellen wyf
vñ vorstunt se up syn sele vñ up syn lyf.

he leuede in dogheden went he starf.
dar mede he godes hulde vorwarf:
also mote wy allen samen
in godes namen, amen.

Hyr ys vte de deyf van brugghe vñ van parijs. Hyr gheyt an de segheler.

The above poem, the only one hitherto published in German in which the whole legend as found in Herodotus is worked up, is copied out of a paper ms. in the royal library at Stockholm, nº 29, sm. 4to.*

It contains

1. *Valentyn and Namelos in Low German, from p.* 5—77 *inclusive. the first* 4 *pages* (2 *leaves*) *are wanting, p.* 5 *begins thus*

De koningh de heren wol vntfenk
De myt en to deme sale ghink.

pages 21—26 *and* 47, 48 *are also wanting. there are from* 30 *to* 35 *lines on each page. the poem ends halfway down the* 77*th* *page with the following lines*

Dar na wart de dot be kant
Grysosinus in vngherlant
Dar vur namelos myt craft
Vñ krech dar des koninghes macht
He wart dar here in deme lande
Vñ leuede sunder scande
Myt syner vrowen syne yas (*sic*)
Dyt buk ys ute dat ys war.

Explycyt hoc totum
Infunde da mychy potum.

2. *from p.* 77—110 *a poem in Low German, called* De vorlorne sone, *being the story of count Robert le diable in a milder form. p.* 87, 88 *and* 93—96 *are wanting. the poem ends thus at the bottom of the* 110th *page*

D Dyt bok dat ys vte
Me hale vns ghut ber up de snute.

* [*andere bearbeitungen sind nachgewiesen von Keller Li romans des sept sages s.* cxciij *ff. und zum Diocletianus des Bühelers s.* 55.]

1) Wuste yk eynen varen hot
De vor loghene were ghôt
Vñ eynen schvlt vor schelden
Den wolde yk dure ghelden.**

3. *from p.* 111—155 *Flos and Blankeflos in Low German. p.* 121, 122 *and* 143, 144 *are wanting. the poem contains as it now stands* 1365 *lines and ends like the foregoing with the couplet*

Dyt bok yt vte
Me gheue vns her uppe de snute.

4. *from p.* 155—187 *Theophilus, a dramatic poem in Low German. the piece is perfect and begins thus*

Hyr gheyt Theophelus an
Ik hebbe ghewesen eyn bysschop ryke vñ here
Wol druttych yar vñ mere

and ends thus

Dyt bok ys vthe
Got neme vns an syne hute
Hyr ys theophelus vthe
Me ghe vns her up de snute
Help got toden besten
Ik blyue by den mesten.

5. *p.* 188 *a small piece on the subject of January and May; the beginning of several lines on one side torn away.*

6. *p.* 189—212 *the piece now published.*

7. *p.* 213—216 *an imperfect piece in Low German, called the* Segheler. *this seems to have been the last piece in the volume. the fly-leaf at the end is still preserved loose in the volume, and from an inscription on it we may form a guess at the part of Germany in which these poetical pieces were written.*

Ithem. so hebbe yk vor tert in dat erste to den schegen orde iiij wytte vñ vyf wytte to der warpe vñ iij wytte to vargelde den schypperen vñ xij wytte van der warpe wente te Anecklam auer de heyde vñ to anecklam vortert yk vyf wytte vñ to raussin j wytten vñ vyf wytte to vorlone jth teme grypeswalde des ersten dages vj wytte des syndages x alb. des mandages x alb. des dinxstedages x wytte des

** [*Freidank* 170, 14—17.]

mydweken v wytte des dunredages x wytte des vryghedages vi wytte des sunauendes x wytte des sundages x alb. des mandages x alb. des dinxstedages x wytte vñ vyf wytte te vorgelde vñ iij wytte vn iij alb. vñ enen . . . . sundes to polslze vorterde yk —

The volume is bound in wood with two coats of arms, on one a welf, on the other a kind of cap, cut in one of the sides. G. W. DASENT.

DE VOS UN̄ DE HANE.

Hiir begynnet sik eyne Epistule De men pleech to lesen des sondages in deme Vastelaüende de dar steyt gescreuen in dem xxij capitüle xiiii dage na dem kyle vnd ludet aldus to dud(e).

Welk man de dar wil dichten,
De schal sik dar na richten,
Dat sy van lêue offte van leyt,
Dat he anders nicht en dichte wan honescheit,
Dat he syne gedichte also spreke
Dat he syne hülde vor vrouen offte joncfrouen nicht [en breke.
Welk man dede wil vele claffen,
Den holt men vor eynen affen,
Vñ de der lymppe nicht en weyt,
Dat dunket my grote dorheyt.
Vele claffen ane syn
Dat is der doren eyn anbegyn.
Dar so wil ick heuen an.
Myt behendigheit bringet vort de man
Dat he myt macht nicht don en kan.
Dar ane so heft de vos gedach.
Nü moge gy horen wo dat geschach.
In den suluen stonden
Do de dêr vñ vogele wol spreken konden,
In eynen wynter kolden dage,
De vos begunde syn [illegible]

De hunger deyt my grot vordrêt.
Vñ wer desse wynter noch eyn so kalt,
Ick mot rumen dessen walt
Na mynes vader ler(e)
Vñ wil my heen to dorpe keren.
Heft my god wat gudes beschert,
Des byn ick van sunte Peter wol gewert.'
He mat de breyden straten:
He mende, he en konde dat van not weghen nicht
He mat de smalen styge: [laten.
He mende, he wolde myd den hunden alvnvorlwr-
He lêp sik alby tûne lank [ren blyuen.
Dar he en wenicht kornes vant;
Dat korne nam he in den munt.
He lep sik in der süluen stunt
Vp eynen depen grauen,
Dar goct he dat korne bouen.
Süluen krôp he in den snee.
He clagede, de hunger dede eme van herten wee.
He sprack 'ik wil nu my wegen doch gar rynge.
We de wol deit, deme mach wol gelingen.
Och hefft my myn vader ene lere gelaten,
De weydeman schal wesen vnvordroten.'
Vppe der suluen varth
Dar en wart nicht lange gespart,
Dar quam eyn hane her getreden:
Syne vrowen brachte he al dar mede.
Do he also na quam
Dat eme de vos gar wol vornam,
'Sich' sprak de vos, 'den god wil beraden,
De en kan komen to vro edder too spade.'
De hane begunde sik van korne to spysen.
De vos hôf sik vp so lyse
Vñ grêp den hanen by deme kragen
Vñ begunde myd eme to holte iagen.
He sprak 'her hane, du schalt dat weten,
Van dy mot ik trüwen dat morgenbrot eten.'
'O her vos, holdet eyn wennich vrede
Vñ horet ok erst myne rede

Vn̄ latet my en wennich dach,
Dat ik myne sunde clagen mach.'
'Hor, her hane, wat wultu spreken, dat sprek schyre.
Ik en kan dyner nicht langer viren:
Ik byn noch hungerger wan eyn gyre.'
'Horet, her vos, ick hebbe vor my genomen dryer hande stycke.
De en schole gy nicht hebben to hone edder to tuckte.
Gy hebben io doch ene quade art
De en hefft is (*so*) doch juwe vader nicht gelart.
Juwe vader de hete sik Reynolt:
Deme was god van herten holt:
De en plach nümmer des morgens to etende,
He en plach yo alder ersten syn pater noster to sprekende.
De hefft jw doch gegeuen de sulue lere.
Dar en wylle gy jw nicht ane keren,
Gy hebben dat vaken gehoret vn̄ geseen,
De syner olderen lere nicht en wil volgen,
Deme en kan nummer neyn gůd gescheen.
Dat gy nu wolten van my eten
Vn̄ wolden juwe pater noster nich spreken,
Dat wolde god groslicken an jw wreken.
Gy schollen vallen vp juwe kne
Vn̄ spreken juwen bendedicite
Vnd scholen juwen schepper benedyen,
So mach he jw juwe dagelike spyse vorlyen.'
'Hor, her hane, du sechst my vele guder rede.
Ik vruchte dar lope ok wacker mede
Dat ik myn pater noster gespreke
Er ik van dy ete.
Ick vruchte, du woldest my bedregen
Vn̄ woldest my vp den bom entflegen.
Neyn, her hane, deinen eyden en dor ik nicht louen.
Ik moste noch mynen syn anders bogen.
Scholde ik spreken myn pater noster,
Ik moste weten dat ich dy bewaret wusthe.'
'Hort, her vos, gat myt juuen beiden voten vp mynen stert treden,

So mage gy na gudeme gemake beden,
Vñ lat my eyn weynich dach,
Dat ick myne sunde clagen mach.'
'Hor, her hane, de sulue rat de en is nicht quat.
Ik hebbe düke gehort, vil beter twyer mans rat
Van eynes mannes daet.'
De vos des nicht en beet,
He dede dat eme de hane reit.
Dar let de hane deme vos den stert to pande.
'Ffy' sprak de vos, 'der groten schande!
Des mot ick my schemen in allen dessen landen
Vñ wil dat spreken dat in alle dessen landen
Nicht so argen hernsson is,
Men vynt io eynen arger, dat is wis.
De loue is vte der werlde getogen:
We nu louet, de wert bedroghen.
Eyn eder man de hôde sik vor valscheme rade.
De dar nicht en wil to seen to tyden, de see to to spade.'
De hane vlocht sik vppe des bomes as,
Dar he vor deme vos wol geleydet wass.
He spreyde syne vedderen vn sank
Dat dat ouer alle den wolt clank.
'Ach leue hane, wo syn gy nw geraden?
Gy hebben to geseen alto spade.
Ick hebbe jw vor getogen juwen stert:
De was juwe lyue grotes geldes wert.'
'Hor, her vos, heuestu des nicht vornomen?
Hyr is nw ene nye lere tolande gekomen:
De dar ys myt enene herenssone vorladen,
De snyde aff de slyppen vñ lope van eme drade.
Also hebbe ick ock van dy gedan.'
Do sprak de vos 'lat de rede bestan.
Ach leue hane, ick grep jw wp myne lande;
Dar wolde ick jw vp panden.
O leue hane, gy wolde my korne eten vñ nemen:
Dede ik des gelik, des wolde ick my schemen.
Ach leue hane, gy schold jwen mot vandelen:
Pandet doch wol eyn broder den andern.'

'Neyn her vos, dat pant en is nicht gud
Dar eyn man dat lyff to pande laten mod.'
'O leue hane, wo hadde gy de rede vorstan?
Gy meyneden, ick wolde mort an jw beghan:
Neyn, her hane, des syt van my berycht,
Dat en wass myne meyninge alles nicht.'
'O leue vos, horde ick doch vte dynes sulues munde
All in den suluen stonden,
Du meynedest, ick scholde dat weten,
Van my woldestu dat morgenbrot eten.'
'Horet, her hane, dat weyt de ouerste god,
Wat ick do sede, dat was truuen myn̄ spot.'
'Tware, her vos, du machst wol dyne tueske rede laten
Vñ machst dy wol heuen vp eyne ander straten;
Vñ wultu wat gudes eten,
So machstu seen wor du aff makest de beten.'
'Hort, her hane, so schole gy hiir so lange bliuen:
Ik wyl lopen to hus to myne wyue;
Offt se my icht rades geuen kan,
So will ick lopen to Roma vort an
Vñ halen des pauwes breue,
Dat he offuer iw vñ my geue syne segeninge vñ syne leue.'
'Tware, her vos, de reyse machstu wol myden.
Wert dy vn dem wege wat, dat mostu truwen lyden.
Den valschen breffdregeren plech men de oren aff to snyden.'
De vos lep sik so bolt
In den suluen gronen wolt
Vñ lep alto hant
Dar he eyn vytten span van.
Den spon nam he in synen mund
Vñ lep sik in der suluen stund,
He lep sik also gerichte
Dar he den hanen sitten wiste.
De vos sprak 'saluete.'
De hane sprak 'benedicite.'

De vos sprak 'dat schole gy merken gar euen,
De paus hefft my syne breue gegeuen.
Do de pauwes dat vornam
Dat ick an syn pallas quam,
He sach wol dat ik was ein vrisch geselle,
He let my de breue bescriuen vñ besegelen gar scnelle.
Ok wusthe he alrede wol wo ik hete
Nu hebbe ick hiir vedder aff gelopen dat ik swete.
Ville gy nu dessen breff recte vorstan,
Sa scholle gy hiir by my sitten gan.'
'Neyn, her vos, du machst den breff deste luder lesen:
Ick en mach van daghe nicht wol vp der erden wesen.'
'Horet, her hane, ich en mach van dage nicht
Wol lude lesen, des syt bericth.
Horet, her hane, in gades namen heue ik ane:
Desse breff schole gy wol vorstan.
Hyr steyt in desseme breue,
De pauwes bût vns to syne segeninge vñ syne leue
Dat wy vns nicht mer scholen hynderen
Wy vñ alle vnse kynderen.
Wy scholen to hope drinken vñ eten,
Vnser eyn schal des anderen beste weten.
De dessen breff wyl laten,
Den wil de pauwes to Roma laden laten.'
'Tware, her vos, de breff is vnrechte gescreuen.
Ik vruchte, de vnrechte pauwes hebbe ene vt gegeuen.'
'Horet, her hane, komet her by my stan
Vñ seet dat ingesegel an;
So moge gy seen gewys
Dat dit des rechten pauwes breff is.'
'Hore, her vos, hiir kümpt eyn ieger her iagen:
Wo dy dat vyll behaghen?
Myt viff guden wynden:
De scholen vns hiir dat leste ordel vynden.'
'Ach, leue hane, segge my vil schyre,
Synt se ok verne van hyre?'

'Horstw, her vos, wultu nicht van hynnen vlên,
Du schalt se drade her seen theen.
Och wultw nicht van henne gan myt vromen,
Du schalt se drade her seen komen.'
'See nw, hane, hiir licht de breff.
Du sechst my mêren, de en synt my nicht leff.
Dat ik my schal van dy scheyden,
Dat deyt my werlick leyde.
Doerheit maket arbeit,
Wysheit maket salichkeit.'
Also scheyde de vos von danne.
Also deyt noch so mennich schone man
Van eynen houeschen wyue,
Wen he nicht lenger mach by er blyffuen.
Aldus hebbe ik jw van deme hanen vñ vos ge- [secht.
Dar is grott afflat to gelecht,
Afflates ghenoch,
Also grot also eyn deych troch.
We dar nicht genoch ane en hefft,
De ga in den kostall
Vñ neme eyne gantze slippen vul.

This piece is copied from a ms. in small 4[to], *nr* 126 *in the royal library at Stockholm. it is written on oxhead paper and contains p.* 1—64 *three Low-German poems in a hand of the* 15[th] *century: at p.* 139 *begins a prose romane in Dansk on the life of Charlemagne, in the same hand as the other poems in the first part of the volume. at the end is the following inscription* Ar æfter gudz bord m cd lxxx scte Marie Magdelene affton i borlum, *from which it would seem that the German poems and the Dansk romance had been written at the monastery of Borlum or Borglum in Jutland. from p.* 65—138 *are written various small pieces in Low-German in verse and prosa; the one now printed is to be found p.* 97—105 *in a hand of the beginning of the* 16[th] *century. after much enquiry I have not been able to discover the meaning of the words* na dem kyle *in the preamble.*

G. W. DASENT.

DEUTSCHLATEINISCHE HEXAMETER.*)

1. *Zur veranschaulichung der arabischen ziffern. hinter dem algorismus des Johannes de Sacrobusto in der strassburgischen handschrift ehemals der Johanniter, nun der stadtbibliothek C 102, pap., quart, 15s jh. bl. 134 vw.*

         1   2
Vnum dat zungel, kruck duo significabit
   3   8
Suswancz que tria, würst fül dat tibi viere
   q   6
Reffstab dat funfe wider d dat tibi sechsse
        ^   8   9
Süben gesperre ethwe kette nün kolb significabit
           10
Ringel cum zingel tibi decem significabit
           0
Si zingel desit ringel nichil significabit.

häufiger sind die römischen ziffern in solcher weise ausgedeutet worden: vergl. den anzeiger v. Aufsess und Mone 3, 232.

2. *Vocabularius, vielleicht von Wenceslaus Brack (gesch. d. deutschen hexam. s.* 15). *Strassb. hs. sonst der Johanniter, jetzt der stadtbibliothek C* 107, *pap., quart,* 15*s jh. bl.* 19 *vw.* — 20 *rw. auch für die latinität des mittelalters lehrreich.*

Est feudus lehen Depactio sit tibi gedinge
Vngelt angaria post hec precaria bette
Obstagium leystung Census zinfs redditus gülte
Almasium seu mercipotus winkouff tibi signat
Arra gemalhelschacz exactio geschoz thelonia zoll get
Pedagium fuofs zol sit redagium tibi wagen zol
Obsides sunt gisele Diffidare wider sagen
Hulden sit omagium sed expedicio herfart
Arrestat aneuanget sit deuoluit anegeuellet

5. *lies* gemahelschacz — zollgelt

Palmitat huldet Impetit anspricht Hastelat vff biutet
Warandare weren sed detinet sit tibi vff haltet
Vorkuset suffertat Hesito musito dubium dat
Sit anathema bann sed banerium baner extat
Stocken cippare beschaczen pecuniare
Bescheidet legat assignat idem tibi signat
Legare senden ac uenit inde legatus
Betriegen decipere sit idem paralogisare
Reduplicat snabit sit expagare bezalen
Gestet comparet repetit vordert tibi signat
Metari buden facias metam ein bude
Dotalicium lipding pecunia matrimonialis egelt
Salarium et stipendium solt tibi signat
Verkündet pronunciat sit deputare entheissen
Premunit warnet sed exbrigare entweren
Inbrigat verwirret sit immunis tibi vndschuld
Prepetit versprichet vara vor expostulat vfs heischt
Exhibet erbiutet saczet taxat quoque biutet
Prodere dic melden sed propalat promulgat offenbart
Appodiat lenet presulcit vnder stifelt est
Verwuestet deuastat sed apportat pauperiem dat
Sculpere dic steinhowen sed dic depingere molen
Vadum nunc vort est sed dic vadare tibi walten
Fugere sit fliehen sed euadare entwüschen
Calumpniari zihen sed renunciare verczihen
Quassare scuttelen sed lassare sit tibi losse
Laqueare stricken laqueus strick jnde formatur
Excubat wachet sunt excubie tibi wachen
Pynnaculum first est sed pynna summitas est
Pauimentum tenne lycostratum tibi esterich
Testudo gewelbe fornix swibogen tibi signat
Coclea sit wendelstein pila sit tibi pfiler
Bap'illus deppel inpendiculum tibi welle
Funis sit nunc stranck corda seiten tibi signat
Palla sit altar tuoch pallarium vor tuoch tibi signat
Testata swengel sonarium sit tibi
Ascia sit deschell seruncia sit tibi schabe

29. prefulcit 35. lossen 37. sint? 38. esto?
46. dechsel

Pluteus sit tile asser brett serra que sege
Lima sit figel lmitorium sit tibi vigelhuſs
Cogomen gebel sed nodus knoppf tibi signat
Suspensiua aze arridarium sit tibi tarre
Nunc quoque sit aratrum pfluog vomer sibi sech est
Lira tibi furch sed gleba scholl tibi signat
Tritula sit pflegel tritulare dresschen tibi signat
Stipula sit stuppfel manipulus garwe tibi signat
Spica arista aher calamus halm tibi signat
Falx tibi sit sichel falcastrum senſs tibi signat
Biga sit nunc karrich Vehiculus sit tibi sliete
Radius sit speich axis aſs tibi signat
Exedula sit zele kollipendium sit tibi kummot
Longale lant wit mediolus nabe tibi signat
Equiria roſslouff Jumentum stuot tibi signat
Dextrarius vre sit fugax renner tibi signat
Pomerium boumgart virgultum riseht tibi signat
Stipes sit stam suber bast ramus tibi ast est
Prunus sit pflumboum morus mulberboum dicitur esse
Cottanus sit kutten boum cottanum kutte tibi signat
Morus sit mulberboum sed morum sit tibi mulber
Bacca sit lorber kariofilus sit tibi negel boum
Arbutum seu cornum hagbuoch ficus tibi fig boum
Corulus sit haselboum fagus buoch tibi signat
Platanus sit ohirn abies tanboum dicitur esse
Quercus sit eiche alnus erle fidula bircke
Tremulus sit espe sed tilia sit tibi linde
Bestia vihe signat vrsus ber ceruus hircz est
Aspriolus eichhorn capricornus sit tibi steinbock
Orinx sit birck huon Perdix rep huon tibi signat
Melus sit hermel capriolus rech tibi signat
Damma sit otter camelus cemmel martarius marder
Symmea sit affe velter wint melampus hess hunt
Catulus sit welfe glis ratt talpa tibi mulwerff
Tortus sit schilt trote scorpio tarant vipera noter
Egeleſs lacerta testudo sneck brucus tibi kefer
Locusta matscreck tynea milwe cecula blindeschlich

51. tibi 60. lancwit 62. vre] ors? 81. schiltcrote
82. egdeſs

Eruca rupe rancor garst caro rancida garst fleisch
Fundus grunt stagnum se procella vnde gewitter
Diluuium fluot gurges strom gucies tibi tumphel
Palus pfücz puteus fons burn tibi signat
Cetus sit wallfisch strumulus stockfisch tibi signat
Rumbus sit stôre esax laſs ypotus huse
Saxatilis steinbiſs tynta slig
Fundiculus grundel swillus smerle tibi signat
Corilbus carpe trutta vorich lucius hecht
Perta berſs signat rubetilla sit tibi rotougel
Aquila sit adeler griffo griff egippia trappe
Grus kranch ardea reyger ciconia storck est
Pauus uel pauco pfowe cignus tibi swan est
Erodius valcke tibi sit noctua iule
Nisus sit sperwer accipiter habich tibi sistit
Coruus sit rappe cornix creg monodula tule
Merula sit trostel nachtgall sit philomena
Cuculus sit tibi gouch alauda lerich vpupa widhopff
Turteltub sit turtur frigellus sit tibi buoch finck
Cappo sit cappun azilus wespe tibi signat
Alueare sit binkorb examen swarm tibi signat
Venator Jeger sagena garn tibi signat
Canopeyum fincken necze plagrum tuben necze
Aucipium vogel beisse Hamus tibi angel est
Decipula ratten vall sed muscipula muſsualle tibi signat
Tribulus sit distel. la. pflegel. lum. quoque stôsel

99. tibi sit 110. *in der Breslauer papierhs.* I, *quart,* 100, *vom j.* 1414, Est tribulus distel, lum stosil, la quoque flegil.

WILH. WACKERNAGEL.

VOLKSLIED DES XV JAHRHUNDERTS.

Auf der letzten spalte einer papierhandschrift in quart, ehemals der Augustiner zu Hagenau, jetzt der stadtbibliothek zu Strafsburg, gezeichnet G 1. *was vorhergeht sind theologische werke in Latein. die verse sind nicht abgesetzt.*

Waz woln wir vor eyn wesen hon,
efs geet ein kalter winter an,
ez geet ein kalter winter her,
der dut minem herczen we
So wil ich haben ein gutten muot,
recht als dz klein walt tuot,
dem entphalen ist der,
ez duot mir we,
ich mufs sin lachen ober noit,
lachen git mir hogen muot,
laz farn die liebe ich lach mich doit.

2 Du bist min art vnd bist min drost,
vnd haist minefs hercen grosen gewalt
Si sprach zurissen sint die brief,
die liebe ist sich worden kalt,
Ich safs by ire ein kleine wile
sie wonscht über dusent mile
dz wonder wz dz genafs
ez det mir we
ich must sin lachen vber noit
lachen git hogen muot
lafs farn die liebe ich lach mich doit.

3 Ich sach si in einem finster stan
ich menet efs were der sonnen glancz,
jch gruset sie dancket mir
Sie sprach du nar bistu aber hie

1, 6. *l.* waltvoglin 7. der,] *so.* 2, 1. *l.* hort 6. *nach* wonscht *fehlt* mich. 7. *nach* dz *fehlt* ich. 10. *nach* git *fehlt* mir 3, 1. einem fenster *oder* einer finster? 3. *l.* sie, sie

ee si dz wort woln gespach
ich meinet eſs were thonner slack
dz wonder wz dz ich genaſs
ez det etc.

4 In eines armen knechtz wise
hette ich ir gedinet nach ein iar
Sie sprach werestu in dem paradys
du werst mir dannach wil czu nae
jch hette jr gern baſs gedienet
sie sprach ich enwil dich werlich nit,
dz wonder wz dz ich genaſs,
eſs det mir we
ich must sin lachen ober noit
lachen git mir hogen muot
laſs farn die liebe ich lach mich doit.

3, 5. *l.* voln gesprach, *wie* 4, 4 vil *statt* wil.

WILH. WACKERNAGEL.

EIN LIEBESLIED.

In der hs. der stadtbibliothek zu Schlettstadt welche die althochdeutschen glossen enthält steht auf dem rande der letzten seite von einer hand aus dem ende des 13n oder dem anfange des 14n jh. ohne überschrift und ohne versabtheilung folgendes lied.

Ich wen vil dick, ez si mir kunt,
sû mûg nit lieber werden.
doch liebet si mir alle stunt,
die wil ich leb uf erden.
Ich wais si in dem leben min
mûz ainr in irem dienste sin
sust bin ich bûb geaigent dir. ℟
Uns mag geschaiden lieb noch laid.
Waz trûw uñ rechtû stâtikait
Mag bringen, daz vindst du an mir. ℟m

Ir angesiht bringt mûtez mer,
Deñ ich mir frôden ie gedaht.
Wa ich nu mine sinne ker,

Kain ander in min herze naht.
In sin in mût nmnst (*so*) du mir mit.
Du bist mir lieb, dez zwivel nit.
Din trost ist all mins herzen gir. ℟
Waz du wilt, daz wist ich gern,
Uñ sol och genczlich frôwen mich,
An schaiden, dez solt du enbern,
Dez môcht ich nit geweren dich.
Ich wil noch mag nit abelân
Lip. ..s mût uñ waz ich hân
Ez ist nit min, est allez ir. ℟

BETHMANN.

MARIENLIEDER.

Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque protypographique und des Robert Macquériau, besitzt in seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschriften, über die ich im 8n bande des Archivs für ältere deutsche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe, eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14*n jh. von éiner hand geschrieben, in* 5 *abtheilungen die jedesmal durch eine oder anderthalb leergelaſsene zeilen getrennt sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem gröſseren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus* 93 *strophen bestehend die besonders über das Ave handeln) beginnt ohne alle überschrift*

Ave vil werte zuesse
Ave vil toghentryche (art *getilgt*)
Ave ich dich gruze
Du werte libe moeter minnencliche
De alder werlt schepper wurdes tragende
In dinem zarten libe
Da Gabriel dir dis ave was sagende.
Vurwaer es wer gheyn wunder
Der tut uph ave techte
Al brun her sam eyn zunder

Want ave haet daz minscheliiche gheslechte
Erlost uz der grimmen hellen kessel
Eva ist um ghekeert
Unde spricht ave daz ist eyn groser wessel.

die zweite abtheilung (100 *strophen*) *beginnt*

Aller tubel twingerin
Und aller engel vrouwe
Ervucht mijn turre tumme sin
Sam in dem meye de blüemelijn van dem touwe
Vyser truger eerten lustlyc konnen brechen
So laifs wssen tummen hertzen
Mich hondert lieter dir zu lobe sprechen.

die dritte abtheilung (100 *strophen*) *beginnt*

Anevanc al mynre salden
Myns heyls unde myns geluckes
Nu laes doch nicht vercalten
Daz vur daz du in minen hertzen truckes
Unde laes es rych vaclen und brinnen
In onlesscheliker wisen
Mit vuriger liebe in steter truwer minnen.

die vierte abtheilung (99 *strophen*) *beginnt*

Aber wil ons glimmeren
Der lichten sonnen glesten
Vogel snyt man sûnneren (*l.* siht m. zimmeren)
Ir nisten hy und dart uph groenen esten
Der somer syn geselt haet uph gheslagen
Zu wald und uph dem velde
In busch in heyd in anger und in hagen.

die fünfte abtheilung beginnt

Aber spricht myn hertze mir in
Daz ich der zarter coningin
Der die luchtende cherubin
Unde die brinnende cheraphim
Dient unde sint ondertaen
Hondert liet tzo lobe beghin
Nu sint myn tumme toren sin
Soe wyt gestrouwet heer unde hin
Daz ich der const onwitzich bin
Doch wil ichz vrilich ane vaen

Man spricht daz man mit arbeit win
Vil etel silber uiz den zin
Unde daz man golt uz copher brin
Ich hoof daz mir ir zarte min
Sol gheben stuer unde wilz bestaan
Sus heb ich aan.

sie besteht aus 39 *strophen desselben baues; doch ist ihre länge nicht immer gleich, bisweilen länger, auch kürzer. schlufs*

Costlich geziert van menger verv
Is yr gegerv.

BETHMANN.

EINE ALTE PREDIGT.

Eine hs. der stadtbibliothek in Schlettstadt, perg., octav, 13*s jh., enthält* Vita S. Nicolai; Sermones; *mitten darunter eine kurze notiz über Guda, eine genofsin der h. Elisabeth, aussagen derselben über die heilige,* Gûda virgo religiosa, que cum esset circiter annorum v adiuncta fuit b. Elyzabeth — mandatum mag. Chûnradi, 4 *seiten. darauf, in derselben linie, aber von anderer, doch ganz gleichzeitiger hand, zwei enge seiten lang, folgende predigt.*

Stephanus plenus sp. s. intendens in celum v. gl. D. etc. Stephanus kit ain regil unde sint bi ime bezaichint alle gastliche liute in clostern. er vor vol des haligen gaistes. der hat snellichait unde wisshait. snellechait zelofine in allen goiten werken. warumbe man aber snellechlichen loffin sol in allen goitin werchin. von drin sachen. diu ersti daz man sich lange versumet hat. diu anderi daz daz lebin kurz ist. diu dritti daz nah disem lebenne nieman lon verdienen mag. harumbe sol mon loffin ain underlais. mit begerungen mit gedenken mit goiten worten unde goiten werken. daz wir f'liche comen in daz lant der gaiste. unde wan wir gaistlichen namen han. so werchen och nah deme gaisti. won gaistich'e hercen unde die des gaistis niht hant. daz ist ain spot vor got unde vor allen sinen engilin unde also des gespottot were, der hies kûnic unde bettiler were. warumbe

aber in disen ziten gaistlich leben so sere abe nimt daz cumet alremeist davon daz die iungen livte bosis bildes vil vindent an dene alten. davon huoten sich die alten wellen sie niht goitisbildes tragen. so berge doch ie cranket. won in dem altun ist gescriben. swer grebit aine grube unde die niht bedekit. unde kumt ain rint unde vellet drin. der sculdig daz degeltinne. Diu umbedahte grube daz ist offen boise bilde. darin vellit daz rint. daz ist der weltliche unde der gaistliche menche. die sich daran ergeront die muos du geltin. daz kit du muost ir rede ergen an deme iungestin tage deme herrin der die marter durh siu lait. Nu sprichet Got an deme ewangelio. Swer den minnestin gebuesot der an mich gelôbet deme were besser daz ime ain mvlstain an die kelun were gehenchit unde in des meris gne were gesenchit. warumbe kit er den minnesten. won er sa haligen gaistis luzel hat. won were er uol des haligen gastis so wurde er niht gergerot. Nu sprechint die alten zuo den iungen. won sol elliv ding in guote verstan. so denchint. swist es in guot. so ist es och dir guot. unde git in daz ain balchât dar zuo. kurclichen gesprechen. isse die sint die in den clostern sint also werden och die sie inphahent. sint siv engel siv werdent engil. sint siv monchich so werdent och alsame. also machot der halig gaist snel. er machot och wise den der siner wege war niment, war siu in wisent unde war siu in tragent. Nu sint in gaistlichen lebin zwene wege. der aine weg der ist wit unde lang unde gar verre. derselbe waeg haissit der wagen weg. Der ander weg der ist enge. er ist aber kurz unde slehte. der selbe weg haissit ain stig. Nu gant sumilichen den witten weg unde ist aber der daz meriste tail. daz sint die sich huotent vor hobsunden unde sich doch nimmer wellent gvben in gestlichen tugenden. unde wes siu zornes unde unfrides began mugen daz hobsunde niht sint. des enhan siu enhaine ahte. siu vermident trunkenhait. won daz ain bose sunde ist. swa aber in iht goutes mag werden daz woegint siu in selber zuo ane vorhte unde ane schame. Iren vigenden gunnen siu ubiles ane hobsunde alles des in widervar mag. won alse siu sich huitent vor hobsunden alse huotent siu sich och vor tugenden. won siu gnuget ir lebens da siu sich ingezegent hant zuo deme hi-

melriche. unde vil lihter were ain sunder zebecherin donne der vorbaz ce bringen *u. s. w. schluſs:* Aber zwai dinge sint da uns die begerunge enzundent. daz ist gottes wort. daz fu.. die begerunge. aber daz gebet daz sterchet. won aine gebet so scaffet nieman net alsaber luzel. Daz ander ist daz der mensche allewege strite also daz er allewege gesige an deme tivfil unde an sinem flesche. Daz dritte ist daz du dine minne zehest von allem dem under got ist vor im solt dv kain ding minnen won also verre so es dich got gevordern mag oder du ez. Won diu sele ist alse geschaphen daz si ane minne niht mag sin.

BETHMANN.

BRUCHSTÜCKE MITTELHOCHDEUTSCHER GEDICHTE.

Zehn zum theil zerschnittene pergamentblätter, kleinquart, in spalten zu 28 *zeilen, aus dem vierzehnten jahrhundert. Maſsmann erhielt sie schon vor jahren (denkmäler s.* v, *anmerkung* **) *vom oberlehrer Wiggert in Magdeburg zugeschickt, und hat nun, da ich gefunden habe daſs von dieser hs. noch andere blätter vorhanden sind, mir seine abschrift zum gebrauche überlaſsen. unsere blätter gehören nämlich mit der von hn von der Hagen im grundriſse s.* 342—346 *beschriebenen Königsberger hs.* (*nr.* 21, *noch* 19 *blätter*) *und den von Hoffmann in den altdeutschen blättern* 1, 238—240 *und* 250—254 *mitgetheilten bruchstücken zu einer und derselben handschrift, die ähnlich der Heidelberger* 341, *der Wiener* 2885 *u. a. m. eine ziemlich umfangreiche, über* 152 *blätter starke sammlung von erzählungen schwänken und legenden enthielt.*

Von unsern beiden ersten blättern ist die untere gröſsere hälfte weggeschnitten, und es sind von jeder spalte nur noch 10 *zeilen vorhanden; sie bildeten das zweite doppelblatt oder bl.* 2 *und* 7 *der dritten lage und helfen die beiden ersten blätter der hoffmannischen bruchstücke, die das erste (äuſsere) doppelblatt oder bl.* 1 *und* 8 *der dritten lage machen, zum theil ergänzen. die blätter* 3 *und* 4 *ge-*

hören zur vierten lage, deren zweites doppelblatt oder bl. 2 und 7 sie ausmachen. die übrigen sechs blätter 5—10 *enthalten die* 19*e lage; das zweite doppelblatt derselben (bl.* 2 *und* 7) *fehlt. vom* 5*n* 7*n* 9*n blatte sind jedoch die spalten b und c, vom* 6*n und* 9*n blatte je die unterste zeile weggeschnitten.*

1. *Alexander und Antiloie.** *unser bruchstück schliefst sich unmittelbar an das in den altd. blättern,* 1, 250—254 *mitgetheilte blatt, das die ersten* 112 *verse enthält. der text den Haupt daselbst aus der Dresdener hs. abdrucken liefs ist auch weiter zurück sehr lückenhaft: von den* 112 *zeilen (oder z.* 113—224) *die unser blatt ursprünglich enthielt fehlen dort nicht weniger als* 14 *zeilen.*

2. *Der sperber. es ist dieselbe geschichte die in dem bekannten schwanke gleiches namens (in Lafsbergs liedersaal* 1, 223—232, *Mones quellen und forschungen* 134—145 *und neuerdings auch in Hagens gesammtabentheuer* 2, 23—35) *erzählt wird; ich habe sie daher ebenso genannt. nur erscheint die erzählung hier ausführlicher, gerundeter, indem noch ein versöhnender schlufs hinzu kommt. etwa wie in dem gedichte ähnlichen inhalts 'von dem häselein,' das man in Müllers sammlung* 3, XXI—XXIII, *nun auch in Hagens gesammtabentheuer* 2, 5—18 *abgedruckt findet. — das in den altd. bl.* 1, 238—241 *abgedruckte blatt gehört wie schon bemerkt zwischen unser* 2*s und* 3*s blatt.*

4. *Mönch Felix. ich habe diese erzählung so genannt, weil sie mir, so viel ich aus den wenigen versen zu schliefsen vermag, mit der in den altdeutschen wäldern* 2, 70*ff. abgedruckten legende einerlei inhalt zu haben scheint. ich bemerke noch dafs der schlufs dieser spalte sehr abgerieben ist.*

5. *Des mönches noth. dieser lustige schwank 'wie ein münch ein kint truoc' ist aus Lafsbergs liedersaal* 2, 293

* [*der Unverzagte* 12 *J* Müest ich ein Anteloye wesen, dern lieze ich einen niht genesen. *herr von der Hagen MS.* 3, 44^b *schreibt an-'e das wort ein appellativum. Haupt.*]

bis 408 *längst bekannt. neuerdings hat ihn auch herr von der Hagen in s. gesammtabentheuer* 2, 53—69 *abdrucken laſsen. unser bruchstück, das mehrere wesentliche beſserungen bietet, war ihm nicht zugänglich; man wird daher einen abdruck desselben hier nicht für überflüſsig halten. da es mir bequemer war, habe ich die lücken gleich aus der Heidelberger hs.* 341 *ergänzt und zugleich einige beſsere lesarten (die einzigen die für dieses stück daraus zu entnehmen sind) aus dem Koloczaer codex, von dem ich eine abschrift besitze, beigefügt. die ergänzungen sind durch cursivschrift kenntlich gemacht.*

Stuttgart 14 *oct.* 1844. FRANZ PFEIFFER.

1. (ALEXANDER UND ANTILOIE.)

1ª oder wennen bistu her komen
daz hette ich gerne vornomen
dv dunkis mich so riche
vñ also zerteliche
daz phert daz du hast beschreten
Nach also wunderlichen seten
vñ also selzene
Ich weiz wol uñ wene
daz ich bi alle minen tagen
nie mer von die horte sagen
. . . .

1ᵇ Si diner genozen
Du machis rede groze
wen konde mie daz von die geschen
Daz du mich woldis lazen sehen
die selzenin luite
Darzu die cleinen brute
daz vordiene ich al min lebin
des wil ich die mine truwe gebin
Laz ich dir die mine
Kvning daz du die dine
. . . .

1ᶜ Pheller uñ almarie
Den fhurte manic vrie

harte wol angesnetin
vñ die phert die sie retin
die waren geliche groz den schaphen
Sie ſhurtin an ir wapen
also sie woldin stechin
vñ ire sper mit zoste zu brechen
vñ daz waren cleine scheftelin
Kvme vingers groz mohten sie sin
. . . .
1d Der vrowen wol ein hundirt
Die waren uz gesundirt
also die bilde getan
Daz wil ich uch horen lan
Sie waren also gestalt
also kinde' vier iar alt
Ire cleide' waren vremede
Ir iclich ſhurte ein hemede
ober die anderen wat
Daz was mit golde wol benat
. . . .

2. (DER SPERBER.)

2a vñ hore gerne houesheit
vnde mide alle bosheit
Nv vornemit vorbaz
ain herre was der nie vorgaz
Der tugende noch der milde
Mit spere noch mit schilde
Was hee gewerhaft
Richtumis ober craft
von burgen uñ von landē
gewilt hee ane schande
. . . .
2b Gelegin ane leide
biz an ir aldir beide
daz sie nicht kindis mochten haben
daz was ane trostis laben
In irme turigen gemute

Mit redelicher gute
baten si got den hoestin
(daz) hee si wolde trostin.
vñ beriethe sie mit einer frucht
durch sine gotheliche zucht
. . . .
2c von truriger swere
waz vroude dar were
daz inkonde vch niemant gesagen
Dar mochte ein arman wol beiagen
ein liebez botin brot
dar man iz den vrunden hin vntpot
dar wart vroide uñ schal
daz mere wite irhal
von der wunnenclichen mait
war diz wart gesait
. . . .
2d Denne vroute ober al daz lant
Do wart die iunge genant
Dulciflorie
Den namen gap man der vrien
Den soltir merkin baz
Suze blume sprichit daz
wen si was in suze uñ trut
vñ daz liebeste crut
daz ie gewuch(s) in deme garten sin
Der kuning uñ die kunigin.
. . . .
3a vnde ist der kouf ungetan
wie soldez denne irgan
waz ich habe daz gebe ich dir
vrowe daz inwerde mir
So ist iz alliz vorgebene
bi unsir zwier lebene
Mit wie getanin sinnen
Sal ich dir daz gewinnen
Daz ich nie gesach
hee vorsuchtez baz uñ sprach
Nv mogit ie iz baz vorsuchin

man lesit an den buchin
Minne ist ein suze spil
vorwar ich die daz sagen wil
Ich ingesach sie nie
wiltu min doch beitin hie
Ich vorsuchiz ab ich iz vinde
Gar glich eime kinde
vorsuchte sie iz alzuhant
al ir gewant
Ire ladin vñ ire vingerlin
Ire tochin vn ire sov(m)schrin
Al ir cleinote gar
Idoch inwart sie niht gewar.
Sie gienc zu deme venstere uñ sprach
Mir ist leit uwer ungemach
Ich invinde nicht daz du geris
Ich vorchte daz du mich nicht geweris
3b war neme ich des ich nicht inhan
Nv machtu doch her uf zv mir gan
Ich laze dich die warheit sen
owe mochte mir daz geschen
So ingerte ich nicht mere
Nv volge minir lere
Ich helphe dir her uf zv mir wol
Mir ist liep daz ich dich sol
zv lugenere machin
do begonde der ritter lachen
vor hercelicher liebe
die rede ich vorbaz brieue
Sinir vrovde machte ich vil
wen daz ich nicht inwil
Mit stolzin mute hee getrat
dar hin zu einir stat
da hee die want
etiswar nedir vant
Mit eime bovme zu gestegin
der dar bi was gelegin
ouch was vil na daz dach
Sie half ime daz hee brach

dar durch ein venster also breit
daz hee ane arbeit
zv ir dar in quam
die iuncvrowe zuhant nam
den sperewer an ire gewalt
die iuncvrowe was ein teil balt
3c Der ritter begonde lonis gerin
(Si)e sprach wie (mac) ich dich gewerin
Sucha iz selber wes du wilt
Wie ab iz vch bevilt
Nein iz intut
So dunkit mich die rede gut
Sich nu hastu is gute state
Dich inirrit sunne noch schate
Do suchte hee mit sorgin
Daz hee vant vorborgin
Sinis hercin wunne
hee sprach ie sit verwunden verwunnen überzeugt
vwerer truwe wedir mich
Gute wie nu sprich
do sprichit ie vch were
ein vnkundich mere
also ich mich noch vorsinne
(*hier fehlt ein vers*)
daz selbe ist iz ouch noch
Nv han ich iz fhunden doch
daz iz hie vorholin lit
daz ie also unkustich sit
daz hette ich vor vch vorsworn
Sich nv laziz ane zorn
waz du vindist daz si din
So ist der sperewer min
Der ritter teilete vn̄ kos
Ein spel dar her an nicht vorlos
3d wen iz noch schadin gerit
Mit vrovden hee dannen schiet
Idoch tet in daz scheiden we
dar hee was gewesin ee
Nach dissir kurcewile

die dulceflorie
behielt iren sperewere
herlicher swere
Sie greif in an also ir was kunt
vñ kuste in zu der stunt
dar weder beiz hec vñ gram
daz sie vil cleine vornam
vor liebe die sie zu ime truk
do des spelis was genuk
zu bizzin uñ zu grummen
hatte hee die iungen
Ir antlitze uñ ire hende
Nv weritz gar ane ende
Sait ich nicht ir gebere
dem lieben sperewere
begonde sie sich lieben
Sie begonde ime in den munt schieben
beide kese unde brot
vil michil was ir not
daz hee nicht inaz
Sie wolde iz ime machen baz
Si brach iz ime cleine
die minnecliche reine

. . . .

. . . .

4ª Do in daz iunge vrowelin
So minnecliche untphienc
Ir vater ouch dar gienc
Mit alle sinen vrunden
den hee iz mochte kunden
daz lant zu normandie
daz besaz dulciflorie
Do geschach die hochzit
Do wart zu wederstrit
daz varende volk gerichit
wer alle lant durchstrichit
die in der werlde mogen wesin
So in horte man nie gelesin
an spelle noch an liede

vgl. Wack. Gesch. der Lit. p. 144. Anm. 2.

daz ieman dennen schiede
ane gift uñ ungecleidit
So man nv dannen scheidit
Mit vngemute in daz lant
vf einē zwiuil vor stant
Noch disseme grozin schalle
disse herren alle
kartin heim zu lande
Mit vrovden ane schande
wart der gast behaldin
der wirt tet in gewaldin
des landis mit deme willen sin
daz tet der herre confortin
Mit grozeme gewinne
4b Dar bi soltir vch vorsinnen
waz got wil daz muz geschen
wen ie dicke habit gesen
Sich insal nieman vorkunnen
wil ime got heilis gunnen
Sin in werde wol gedacht
Sus wurden sie zvsamen bracht
von vremeden landen disse kint
die lebetin darnach sint
an ir ende in erin uñ in vrovden wol
do gelanc in beiden wol
Noch baz müze vns gelingen
zv allen guten dingen amen.

3. DIZ IST DER ROVBER

Ich wil uch sagen ein mere
von einem rovbere
Der mit rovbe sich begienc
von kinde hee iz ane vienc
war hee zu den luiten quam
daz hee in abe brach uñ nam
an deme velde uñ uf der straze
Des plhac hee uzer maze
Diz treip hee biz an den tac

also ich uch wol gesagen mac
biz daz hee szone kint gewan
vñ die gewuchsen zu man
Do was daz sin gelovbe
waz hee ie gewan mit rovbe
4c Dar mete was hee milde
vñ in des niht bevilde
hee in teiletez den luiten mete
(hee) inqueme zu ſhuz oder gereten
Do was sin spise gereit
vñ gap sie mit grozir werdekeit
dar von ime wol gelanc
hee gienc dicke dar man messe sanc
des in vorgaz hee ouch nicht
hee inbrante zu einem male ein licht
durch unsir vrowen ere
hee indienete ir sint nicht mere
hee inhette sie denne vor ougen
In sime hercen tovgen
Nv horit also ich iz vornam
wie ime daz liecht zu staten quam
Got sprichit also
In sime heligen ewangelio
wilcht mensche gesundigit habe
vñ kvm̄it hee des inzit abe
vñ wirt hee an deme rechten ſhunden
Sin sunde ist gar vorswunden
Des hoffete ouch dissir man
der sich inzit des vorsan
vñ dachte an sime mute
Diz leben ist nicht gute
Ich wil mich is vrlovben
Ich in wil nicht mer rovben
4d also ich tet in den landen
Got sende mir zu handen
daz ich anders mich bege
vñ dissis lebenis abe ste
Diz nam hee an sinē brief
einis nahtis lac hee vñ slief

bi siner vrowen an deme bette
do hee sich gelegit hette
vrolichis mutis
obelis vñ gutis
hatte hee beide die kore
Do quam ime ein troym vore
Swar im ungemezze
wie got daz gerichte seze
vñ hee dar mete were
an den tedingen swere
vorwar ich vch daz sagen mac
In duchte daz die leste tac
aldar zv stetin were komen
Den sunderin zv vnvromen
vñ den guten zu heile
do wart der ritter zu teile
zv den diensterin scharen
Daz hee zu der helle solde varen
dar man von sorgen grisit
Dar wart hee hin gewisit
Got helphe uns allen
daz wie dar nicht in vallen

. . . .
. . . . , ...

4. (MÖNCH FELIX.)

. . . .

5ª vñ saitē in die mere
wie wunderlichen ime geschach
Sinis appetis hee ouch iach
vñ ouch der priore
der herren von deme kore
also hee sie nante
von sagen man sie bekante
die do lebetin do diz was
do man die iar lazale las
die schrieft saite in daz vorwar
wie daz waren hundert iar

da sagete hee in besunder
Man horte michil wunder
wie daz closter were
versturit also sere
an luiten vñ an buwe
Ich mochtes nie getruwen
Ich inwere hute uz gegan
Nv han ich hundert iar gestan
Sus kom ich wunderlichen weder
Ich inweiz wie lange ich seder
hie bin vorstim̄it vch (?)
Dar sulch gesanc so suze waz (?)
Schonheit vñ wunne
Bequam so manig kunne
vñ einis engelis mete wist
wie groz vrovde denne dar ist
dar der heiligen engele schare
. . . .

5. D(IZ IST DES MUNICHES NOT.)

...d. ein zwitzewere v. 538. Pfeiffers Germ. 1,261. v. 539.

...hofs Wunderhorn 1,492 ...: Ein Mönch hat ein Kalb geboren

Ich sait evch gern etswaz
daz evh lvste dester baz
So ich bi evch were
Nv hort ditz mere
Die sint seltsen gnvch
wie ein mvnch ein kint trvch
vnd wie er iz gewan
Da sult ir wunder prvfen an
EIn kleines kint wart gegeben
zv einem mvnch in ein reines leben
Im waz die werlt vmbekant
Do wart ez anderswa gesant
zv einem kloster in einen walt
Ez waz wan siben iar alt
Ez lernt die schrift gern zv aller zit
Die kvnst wart im also bereit
[redacted]

Daz vor im geschriben was
Daz kint nam an der lenge zv
Mer den ez an der gröze tv
biz daz ez wart ein Jvngelinch
Der apt ez zv kameren enpfiench
Eines morgens nach metten
Saz er vor sinem betten
Vnd laz was er geschriben vant
Do sach er der minne pant
Geschriben an einem bletelin
Er dacht waz ez mohte gesin
Oder waz ez mohte bedevten
Daz ez pvnde die levten
zv hant tet er daz bvch hin
vnd leit dar vf sinen sin
Daz im wurde bekant
welches wer der minne bant
Der mvnch begonde slichen
zv einem knehte heimlichen
Der phlac zv allen ziten
Mit dem apt Riten
Er dovcht in vil gewere
vnd vraget in waz minne were
vnd wo man si mohte vinden
bi alten oder bi kinden
5[d] oder ab sie hette icht groze craft
oder ab sie bunde mit meisterschaft
Der knecht antwurte ime des
Ie wizzit selber nicht wes
Ie mich habet gevregit
zware daz ie siech legit
Liebe machete vch gesunt
Ia inbindet sie nicht zu aller stunt
Weme sie giebit iren trost
der ist von alleme leide irlost
do sprach der munich so wil ich dar
er immer irget ein halbez iar
der knecht gap ime den rat

20. denne *C.* 22. kamerer *CL.* 24. sinen *C.*

daz hee den appit bat
vmme den knecht vn̄ vm sin phert
Sine vrunt were beswert
von einer sweren sache
die wolde hee zv gute machen
Der appit leiste sine gebet
knecht un̄ phert hee ime tet
vn̄ zu der kost silbere genuk
hee w“r selber ouch also cluk
daz hee in einer kurcen stunt
Gesam̄ete wol zwelf phunt
Also in der knecht larte
von hus hee do karte
der knecht legete ime alliz vor
der munich volgete sime spor
Wan er waz nie mer vz kvmen
Daz hete der kneht vol vernvmen
Si komen in ein stat
Der kneht herberge bat
zv einer vrowen die waz balt
weder zv Jvnch noch zv alt
Ir man waz vber sê gevarn
Si solt daz havs bewarn
Der kneht hiez bereiten gnuch
Der vrowen er die malchen zv trvch
vil gern si die vrow enpfiench
vil vaste si da vmb gienc
Vnd hette groze arbeit
Wie sin gemach wart bereit
heimlich von dem wege
Do si des mvnches wol pflége
Do braht man spise manicvalt
baide warm vn̄ kalt
Dar zv edeln kvlen wein
Der mvnch sprach hie mag wol sein
Der minnen hof vnd ir gewalt
Ez dvnket mich so wol gestalt
Wer ez in minem kloster so

71. nie mer waz vz *C*.

Die mvnche weren alle vrô
DEr kneht sprach zv der wirtein
wizzet ir ein vrewelein
Daz minem herren gezeme
vnd gvt darvmb neme
Die vrowe sprach wie stet sin leben
Mag er geleisten vn̄ gegeben
zehen pfvnt an liber stat
Der kneht die vrowen vaste bât
Daz si den mvnch zv ir liezen
Des moht si wol geniezen
Die vrowe sprach alzehant
Ich han versetzet mine pfant
Wirt mir daz gelost
So wirt der mvnch getrost
Vnd ich tvn allez daz ich sol
Der kneht sprach so tvt ir wol
Daz gvt habt ir beslozzen
vnd nemet vnverdrozzen
Swie vil ir selbe wolt
Er ist evh von herzen holt
Wan er sere nach evh tobt
Da wurden sechs pfvnt gelobt
Vnd zv hant da gezalt
Also der kneht die minne galt
DIe vrowe ervolte sin gebet
Die besten kleider si an tet
zv dem mvnche si gesaz
Ir mvnt waz niht an worten laz
Ir ovgen als der stern schein
Rosenvar ir wengelein
Ir kel wis als ein harm
Ir vinger klein. sinewel ir arm
Si waz zv gvter maze groz
Den mvnch des dinges niht verdroz
Anders kond der kneht niht mere
Der gab im die lere
Swaz in die vrowe hiez

117. dar *C*.

Daz er des niht enliez
Er sprach si sol evch zeigen
Die minne ist ewer eigen
Nv greiffet si vreilichen an
wan ich si verlonet han
Der mvnch wart der mere vrô
Er sprach ich wil iz fvgen also
Daz die minne zv mir vert
Vnd dem apte vrevden mert
Dar zv der samenvnge
Alt vnde Jvnge
Der tore want des fvrwar
Der apt vnd der mvnche schar
Wern svnder minne erzogen
Da waz er sere an betrogen
ZEhant die wirtinne qvam
Den mvnch si bi der hant nam
Eya wie schire er wart bracht
Da si hin het gedaht
Do stvnt ein bette wol bereit
Da wart der mvnch vf geleit
Sinen rock behielt er an
Do sprach die vrowe wol getan
Ia seit ir in ewerm kloster niht
Tvt ab den rock do lasch daz liht
Niht lenger si do peite
zv dem mvnche si sich leite
Der tore lag als ein stock
Die vrowe zoch im ab den rock
hin naher si zv im rvckte
Sere si in zv ir drvckte
Si hette gerne gesehen
Daz ir ein gvt wer geschen
Er lack stille als ein ron
wanne ern weste niht davon
Was er da scholde triben
Er waz vor allen wiben
Von kintheit sicher gewesen
Er konde singen vñ lesen

vil baz denne minnen
Die vrowe in irn sinnen
Mit liste des gedahte
wie si in zv toren machte
Wan si des mvzligens verdroz
Si gab dem mvnch einen stoz
Mit den fvͤzzen alzehant
Daz er wieltz an die want
Der vrowen waz zv dem mvncke gach
Vil vaste si im rvckte nach
Mit iren knien si in knaht
Mit iren fvͦssen si in trat
An rvcke vn̄ an herzen
begondez in sere smerzen
Als er verbrant were
Er daht im vil vnmere
Alle wip zv minnen
vil gern wolt er entrinnen *
6ª hee hette daz wol gesworen
daz hee den lip hette vorlorn
Die vrowe gaph ime einen slac
daz hee gar stille gelac
Sie sprach nv legit h' bese wicht
vch werrit zu deme libe nicht
daz hat die liebe vch gesant
durch die ie varit in die lant
daz slan wart wol vorswegen
der munich bleif stille legen
Biz iz mitten nacht wart
die vrowe tet nach irer art
vz warf sie ire hende
Sie begonde sich vmme wenden
vor liebe als die natere tut
wenne sie zu szaden hat den mut

175. muzic l. *C*. 181. knat *C*.

* *die Heidelberger hs. und der Koloczaer codex geben in dem vorausgehenden* 6 *verse mehr als auf dem fehlenden blatte unserer hs. können gestanden haben; vier zeilen fehlen auch im liedersaal:* 149. 150. 159. 160.

den munich greif sie aber an
Beide mit stozen uñ mit slan
Curzete ime sie die wile
hee were ober hundert mile
Lieber gewesen denne da
In duchte die liebe alzu na.
Owe wie cleine hee do slief
die vrowe sprach daz ist der andere brief
den vch die liebe hat gegeben
Nv mogit ie wol mit vrevden leben
hee sweich stille uñ dachte doch
wer ich in minem kloster noch
6[b] Seze die liebe vor der thore
Ich inqueme nimmer hin vore
dar nach ein wenich vor deme tage
do hup sich der vrowen clage
daz sie von ime vorsumet was
eine lechzen sie ime aber las
Mit slegen daz was die dritte not
do sach sie den morgenrot
Orlop gap sie deme muniche do
des wart hee von hercen vro
Vngeseinit hee danne lief
deme knechte hee zornlichen rief
daz hee sande die phert
hee wolde riten gegen hus wert
Der knecht irschrach der mere
hee wante daz der wert tote were
In was beiden harte gach
der munich vor der knecht nach
Sie reten baz den inzelt
alliz zweres ober velt
Me denne starker mile dri
Ir cheiner wart von sorgen fri
Biz uf einer grunen heide
do irbeizeten sie beide
der knecht sach den herren an
hee duchte in obele getan
Bleich waren ime die wangen

Er vragt wie ez im wer ergangen
6c Mit vrowen minnen
der munich sprach mit sinnen
Iz hat mie gegangen wol
dar von ich mich nicht berumen sol
wen rumen daz ist gote leit
des sage ich die die warheit
der knecht vragete in nimmere
der munich ilete sere
heim zv sime clostere weder
do sprach hee zv deme knechte seder
Ich habe dicke vornomen
daz kindere dar von komen
war zwei bi ein ander sin
Nv saga mie uf die truwe din
welchir sal daz kint tragen
daz wil ich uch rechte sagen
Sprach der knecht der vnder leit
owe der engestlichen cit
dachte der munich alzv hant
do alreste wart ime leit bekant
Hee dachte owe wes sal ich nv phlegen
Ia han ich armer vnder gelegen
vn̄ wirt ein kint von mie geborin
So han ich die ere gar vorlorin
vn̄ wirt sin der appit geware
die ere han ich vorlorn gare
vn̄ die muniche gemeine
werdent mich von im scheiden
6d So wer ich denne lieber tot
er denne ich lede dissen spot
Dar nach ober zwelf wochen
vienc der munich sochen
also hatte in die vrowe zv stozen
In vragetin sine genozen
warumme hee were so dorre
ab ime icht worre
hee woldis ir keime begen
waz ime von liebe was geschen

wen hee hette selber wol gesworin
ein kint wurde von ime geborin
Dar nach zv eime miten tage
deme apte quam ein clage
von sime hofheman
daz gehorte der tragende man an
hee sprach herre ich wil uch clagen
ein knecht hat mine kv geslagen
In vwerme dorfhe
daz sie hat vorworphen
ein vil schoniz kelbelin
Ich wil die gut richter sin
Sprach der appit zv deme houeman
hee ist mie so underdan
daz ich in wol betwinge
daz he kumit zu gedinge
vñ gildit die din calp wol
als ers zv reht gelten sol
7[a] Der tragende munich hatte gehort
vil ebene des hobemannis wort
Nach deme gebure hee gesante
wen hee in wol irkante
daz hee heimelichen zu ime queme
vñ sin *wort* vorneme
der gebur in daz closter gienc
der munich in vrolichen vntphienc
vñ brachte in hin in sin gemach
vil listelichen hee zv ime sprach
Ich horte hute ober dich clagen
daz du ein kv habes geslagen
daz sie ein calp vorworphe
Mich dunkit daz ich bedorphe
Sulcher slege von diner hant
wen mie ist groz leit bekant
daz ich ein lebende kint trage
Nv vorchtich ab ich iz imande sage
daz ich werde geschant
der gebur sprach alzu hant
So war von ist uch comen daz

Nv dunkit mich der prior laz
vñ der appit ist gar zv alt
wer hat daz wunder an uch gestalt
hat iz der cheiner getan
So dunkit hee mich ein elwar man
Der munich sprach werlichen nein
der muniche ist niergen chein
7b So *Schvldick an minem libe*
Id *Ich trag iz von einem wibe*
Nv *Mit der han ich minne getriben*
da *Daz mir daz kint ist beliben*
do *Do sprach aber der witwen svn*
h' *Herre ich wil gerne tvn*
all*ez daz evh lip ist*
ido*ch wenic levte genist*
die *ir kint mvgent getragen*
bri *volle zit zv iren tagen*
der *mvnch sprach ich wil iz wagen*
Nv *laz dichz niht betragen*
Sla*ch mich sere des ist mir not*
Ged *Nicht gedenke an minen tot*
Ich *vergib levterlichen dir*
waz *Swaz dv sunden begest an mir*
vñ *Daz ich des slahens gewis sei*
Ich *gib dir gvter pfvnde drei*
So *Der witwen svn waz des gemeit*
des *Niht lenger er do peit*
Hee *Er sprach daz holtz daz bi dem kloster leit*
dar *in kvmt morgen zv prime zit*
So *wil ich evh helfen ob ich mag*
er *E. daz werde mitter tak*
der *mvnch sprach ich wil volgen dinem rat*
Nv *kvm ovh dv niht zv spat*
des *DEr witwen svn waz ein schalk*
vil *Er maht vf des mvnches balk*
7c *Drei knvttel eychein*
*Die braht er mit dar*ein
Der mvnch waz frv kvmen dar

Da er des knehtes wart gewar
Er gab im drev pfvnt vñ sprach
vnverdrozzen slach
Dv solt min niht schonen
*Ich wil dir baz l*onen
Dar zv sprach der witwen svn
*Ir schvlt ab evh die kappen tv*n
Daz waz vil schire getan
Im beleip niht dan ein rock an
Er warf in nider als ein rint
Vnd slvg in vnd weren siben kint
In sinem libe gewesen
Ir wer keines genesin
Alle sine knochen
wurden im zvbrochen
Vnd mangen herten slagge
Da bi in einer lagge
Lag mit vorchten ein Jvnger hase
Der was bedecket mit dem grase
*Darinne getorst niht lenger lig*en
vor den angestlichen slegen
*Do der dritte knvttel br*ach
*Der mvnch den hasen la*vphen sach
E*R sprach la die slege sein*
*Ich wil lavfen nach d*eme kinde min.
7d hee sprach mochtich iz gevan
Ich woldiz einer ammen lan
daz siez mie irnerte
der hase kegen walde kerte
der munich sach ime nach
wie iemerlichen hee do sprach
Owe min vil liebez kint
wie snel die dine bein sint
daz mac ich immer clagen
dv soldes einis vursten briebe tragen
wen in einer kůrcen wile
Geliephestu vil manige mile
oder soldes wurden sin ein koch

375. *lies* von m.

wen du tregis die leffhele noch
Gereite als ein alder man
der wol zv ezzene machen kan
Nv pruuet vme den thoren
hee wante des hasen oren
die hee vf gerichtit sach
kegen deme walde wart deme muniche gach
hee mochte daz leit nicht gedolen
hee wolde rechte sin kint holen
hee lief als ein tobender hunt
Sin herze sluc hee tusent stunt
Sine hende er iemerlichen want
des kindes hee doch nicht invant
vor leide roufte hee vz sin har
des wart ein alder munich gewar
8a Der quam von ungeschicke dar gereten
hee sprach her munich waz meinit ie darmete
Oder wes ist die schuld
daz ie habit ungedult
oder istiz vnsinne oder zorn
hee sprach ich habe min kint vorlorn
daz ich in mime libe habe getragen
daz muz ich immer clagen
Der alde munich mit zorne sprach
Got weiz wol daz nie gesach
Mvniche kindere me getragen
Ich wil iz deme apte sagen
Darzv der samnunge
Des entwerte ime der iunge
Ich inruchte wer iz weste
der vromiste oder der beste
hettich min kint alleine weder
der alde munich warf in neder
vn̄ gap ime einen kulen slak
daz hee an der erden gelak
hee sprach ie sit vnsinnich worden
vn̄ schendit unsen orden
vn̄ die muniche die dar inne sint
Do sprach hee hettich min kint

Noch zv einem male gesehen
Ich inruchte wie mie solde geschen
Nvmenam̄ sprach der alde
daz ie in disseme walde
8b wollit kindere vinden
hee begonde ime binden
die hende als eime diebe
hee sprach sint vch so liebe
Is zv vnrehten kinden
Ie soltiz wol ervinden
wie mie dar vmme ist zu mute
vil cleine hee gerowete
hee insluge in mit der kulen
vil manige groze bulen
wie vil der alte munich gereit
der iunge bi ime hin schreit
Gebunten. an eime stricke
vn̄ heize weinede dicke
Hee sinis kindis gedachte
do hee in in daz closter brachte
Die muniche wurden sin gewar
vn̄ quamen mit einer grozen schar
do in der appit an gesach
vil gutlichen hee zu ime sprach
Saga bruder wie ist die geschen
hee sprach herre hettich min kint gesen
vn̄ ie iz muste vch wol behagen
Ich kan uch nicht me gesagen
wen mochtichz nach irlovphen
Ich woldez vch lazen tovphen
vn̄ wolde vch zv vateren beten
vn̄ den prior dar mete
8c Dar zu den kelnere
die muniche disse mere
wvnderliche duchten
den rock sie ime uz luften
do sie die slege sagen
alle sie do iagen
hee were behaft

von des bosin geistis craft
Der appit der hiez do suchen
die seltere mit anderen buchen
vn̄ hiez sie bannen den bosen geist
vn̄ alle sine volleist
der munich wurde irlost
von der sweren burden dost
des aptis bot sie taten
ober den mvnich sie traten
Ir gute seine sie lasen
der munich begonde rasen
jn d' grozē leide
hee sprach min kint ist noch heiden
308 hettiz vntphangen die cristenheit
So were zvgangen al min leit
Der appit sprach nv horit
wie uns der tubil thorit
Sine wort sint so spehė
daz bannen ist ime ovch smhehe
hee kan bosir geliste genuk
daz wichwazzer man dar truk
8d vn̄ begonde in besprengen
mit dē stolen vmme behengen
waz sie ime taten
Sie droweten oder baten
daz was allis ein wint
hee sprach hettich min liebez kint
daz ich wol zwelf wochen truk
So hettich aller vrovden genuk
den munichen wart allen zorn
Sie hetten daz alle wol gesworn
daz hee vnsinnich were
In einen kerchere
worphen sie in mit grimme
dar was der arme inne
Rechte viercen nach(t)
daz ime nie nicht wart bracht
wen itel wazzer vn̄ brot
hee bat dicke den richen got

daz hee ime sin kint gesente
daz iz cristen nam̃ irkente
In deme vunfzenden tage
der munich deme apte begonde sagen
In siner bichte rechte
von der liebe uñ von deme knechte
vñ von der vrowen die in sluk
von der hee daz kint truk
vñ wie hee undene lac
do hee mit ir der liebe plhac
9a vñ saite ime wie ime geschach
do sprach der appit din vngemach
Sal hute ein ende nemen
dv indarft dich nimmer geschemen
vor mie oder von den heren
dv salt gen zv chore mit eren.
vñ salt singen vñ lesen
dv salt ein gut kint wesen
also du vor tete
vñ habe mich in dime gebete
dine svnde siut die vorgeben
Nv wirp vmme daz ewige leben
Hie endit sich dîz mere
daz machete der zwickowere
vñ ist genant des muniches not
Nv bete wie den waren got
daz hee vns zv deme iungesten tage
von sime riche icht voriage
amen

537 — 542 *fehlen in der Heidelberger hs. und im Koloczaer codex; bei Laſsberg heiſst der verfaſser Zwingewer.*

6. VON DER BICHT.

Guthe rede han ich gehort
von der scrieft die sagich vort
wie die bicht sal sin gestalt
Sie ist zu teilit manikvalt
In sechzen leige sache

diz tun ich vch zu gemache
Ich wil ir zwelue abe nemen
Mit werin laz ich . . . bequemen
. . . .

9[b] 10. durch — 11. die — 12. der — 13. also — 14. vñ — 15. Der — 16. daz — 17. des — 18. dur — 19. wurz — 20. Zv d — 21. der — 22. vñ — 23. daz — 24. Ich — 25. daz — 26. Mir — 27. vñ iz — 28. vñ — 29. Der — 30. dar — 31. der — 32. Mac — 33. der — 34. Iz — 35. wie s — 36. —
. . . .

9[c] 38. — aren. 39. — waren. 40. — gewesen. 41 — genesen. 44 — eit. 45 — geleit. 46 — am. 48 — weder. 49 — rē seder. 50 — van. 52 — zv. 53 — tu thu. 54 — etat. 55 — rat. 56 — ram. 57 — quam. 60 — sprach. 61 — geschach. 62 — gut. 63. 64.
. . . .

9[d] alsus wart sin groze ruwe schin
Sin herce daz dachte
daz hee vollen brachte
vñ ouch den mort an sime man
do in daz ruwe began
dar greiv hee sin also mit der hant
der ruwen oppir hee dar vant
daz brachte hee gote is duchte in genuk
weder golt noch silber hee zv opper truk
der sunden hatte hee ouch bewegen
des hatte got uf in vorzegen
Ist aber die ruwe tappir
die bicht wirt deste grappir (*so*)
wer sunden ruwelichen beget
an wene der prister daz geset
wil der nach grozir buze streben
hee sal sie ime deste minner geben

* *von blatt 9[b] sind nur noch die ersten, von blatt 9[c] nur die letzten wörter der zeilen vorhanden; das übrige ist, wie schon bemerkt, weggeschnitten.*

So ist ein ander also licht
der ane ruwe tut die bicht
vil der semfter buze gern
hee sal in deste vnsāfte' gewern
alsus sal die bicht ruwich wesen
Nv sol wie von der ganzheit lesen
die bicht inwirt nimmer gut
Die man vngenzlichen tut
Daz weiz got wer sie teilit
hee wirt nicht da mete geheilit*
. . . .
. . . .
10ª wie schaffhen hute ober al
des insal vns nicht vordriezin
die thure sol wie besliezin
deme engele bevele wie daz thor
den tubel laze wie dar vor
der engel ist die wizzikeit
Vor war si iu daz geseit
Habe wie volle wizze
wie mogen wol vor in vntsitzen
der tubele ane vechten
So hilphit vns min trechtin
wenne he in vnseme mute wont
wie vil der tubel uf uns donit
ein fhuirich swert dér tubel hat
jch wil uch sagen wiez vmme iz stat
wie sollin daz tragen an der hant
dar mete si wie des gemant
daz wie zu allen stunden
denken an die wunden
die wie zu iungest muzen sehn
So daz orteil sal geschen
die ihc̃ x⁹ untphienc
do hee an deme cruce hienc
die wunden gent ime denne vil na
hee sal vil zornich wesin da
weder sunden vorchtin

dazwischen fehlt ein blatt mit 112 *zeilen.*

diz sol wie vns irworchtin
Sin orteil vñ sinen zorn
10b die gewarheit ist vns gut irkorn
alsus ist die bicht ruwen vol
die ganzheit stet ir ouch vil wol
Gewarheit muz ir ouch gezemen
von gehorsam sol wie ouch vornemen
jn hat sie gehorsam nicht
So ist die bicht gar ein wicht
habit ie abur vch gewegen
daz ie ratis wollit plhegen
die uch die pristere mogen gethvn
So insolt ir uch nicht lazen mvn
Buze nicheine
Groz noch cleine
Glich also ie do totit
do ie zv den sunden tratit
vreveliche vñ ane scheme
also soltir sie uf uch nemen
mit gedult uñ gehorsamikeit
Soltir zv buzine sin gereit
wis ouch zv tune gereite
die w't der heilicheite
wis kusch an allen dinen seten
So bistu baz gezierit mete
den die aller edilste keiserin
die in der werlde mochte sin
Der kunig denne diner schone gert
wen du dunkis in wert
vñ singit mit gedone
10c du bist al metalle schone
vil liebe vrundinne mine
Ich insehe nicht vor die schinen
vleckin nicheine
du dunkis mich so reine
dv wirdist von mie gekronit
vil wol hee die denne lonit
vor war si vch daz geseit
die megitliche kuscheit

die brengit tusentvalde vrucht
jst sie bevangen mit der zucht
Sie sint ouch kemererin
der keiserin̄ē meitin
vn̄ volgent ir vil suzē
al nach iren ſhuzen
vn̄ gent die nach mit rume
Jhesu, der megede blume
deme lamme daz ane vlecken ist
daz bistu suze herre crist.

7. (FREIDANK.)

79, 9 Witze ane selikeit
Daz ist nicht wen herceleit
1, 7 wer vmme disse kurcen zit
die ewigen vroide gift
der hat sich selben betrogen
vnde buwit uf den reinbogen.
1, 12 Wer die sele wil bewaren
der sal sich selben lazen raten (*so*).
106, 20 Wer sime rechte vnrechte tut 10[d]
dar wirt daz ende selden gut.
95, 22 Vrunde han ich imer vil
wenn ich ir nicht beraten wil.
97, 8 Man mak mit cleinen sinnen
manigen vrunt gewinnen,
Idoch muz hee sin ein wise man
der guten vrunt behalten kan.
113, 24 Weme sal der wesin gut
der an ime selber missetut
80, 24 daz ist der thoren hercekeit
wer in gut vn̄ ere seit.
81, 15 wisheit dicke alleine stat
So thorheit groze volge hat
Idoch muz der thore suchen rat
Zv deme wisen so ime missegat.
116, 9 Mich dunkit war ich eine bin
Ich habe thusent manne sin

vñ kom ich dar die luite sint
So bin ich thummer den ein kint.
43, 20 Vrolich armut
daz ist groz richtum ane gut.
118, 17 hee insal nicht sin ein thummer man
der samftez leben tragen kan
57, 18 zv gute manik witze hat
der sich zu den eren nicht uorstat..

.XIX.

BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN HANDSCHRIFTENKUNDE.

VON PROF. DR REUSS IN WÜRZBURG.

ZWEITE LIEFERUNG.*

1

Pergamenthandschrift des 11*n jahrhunderts, aus dem dominicanerkloster zu Bamberg, jetzt in privatbesitze, bll.* 104—115. *aus derselben wurde bereits in der ersten lieferung* (14) *eine beschreibung des himmels und der hölle mitgetheilt. die abschrift schließt sich genau an das original an, dessen fehler unberichtigt blieben.*

genauer b. Müllenhoff, Denkm. 222 ff.

Vera fides.

Ihc firsago demo tivuale. allen sinen werchan. und allen sinen gicieridon. Vnde uir giho dir trohtin got alemahtige skalclicher gihorisami. nâh diû so du mih giwerdest wisen. durh diê dîna alemahtigan gnada. Ich glŏube uaste trohtin got alemahtige. nu hilf aber du uile gnadiger herre. al min ungloûbe. Ich gloube in der allichun cristinlichun gloûbe. daz der alemahtige uater unde der sin einborne sun. unde der uon in zveîn uram uarente heiligoste geîst ein warer lebente trohtin got ist. An der heiligun trinemmide glŏb ich und êren. unde giho uasto eina ebenselbwesenti. und ander einuu gotelichun ebenselb ewigun einselbwesendi gloub ich. und eren.

* *erste lieferung bd* 3 *s.* 432.

unde giho uasto mit ungisceidener ebenselbgliche. diê uile heiligun trinemmede. Ich gloube diê heiligun tribinemmede an demo ungisceidenen ein wesente. an ein andera unuirwehsellichi unde uncisamine gemisciliche. Ich gloubo eina gotheit eben gliche goutlichi. eben ewige maginkraft. eina uurst wesende. natura. ungesceidena werchunga. ein almahtige. eina eben ewigheît des uater. unde des sunes. unde des heiligosten geistes. Den einan waren trohtin got alemahtigen. gloub ich uor allen werlthîtan do hie wesenten. unde gloubo in an ewa iemer ane einde wesenden. Den got gloub ich unerrahlichen. unmez michilen. ebenselb gaginwartigan. unendigen. olanglichen allen in aller steteglich. ân aller stete biuanginheit. ebenselbwesentan. Den got einan alemahtigen gloub ich scepffare himilis und erde und alles des der ist ane sin selbes. Ich gloubo daz der gotes sun durch den dir al gitan ist svaz giscaffines ist unde der dohie eben ewicliche uone sinemo heiligin uater giborn was. unde der uone imo einen waren gote. do hiê ware got was. unde der uone imo einen waren liehte daz eben wesente ware lieht was. daz er uone himile hera nider an erda quam. unde uone demo tougenen werche des heiligosten geistis uone dero kiuskistun magide scā. maria. an sih ginam ware unsunthafta. alla menislicha natura. Vnde gloubo daz diû sîn gotelicha natura geinsamot wart der menisclichun in der magidlichun wamba. und daz dîe zvo nature an imo sint. an eîn andera unzisamine uirmisceta. So glôb ich daz des gotes sunes suanger wart diû sin kiuskista môter magid ewiga scā maria. und daz er an aller sverodono wê uon iro mennisclicho giborn wart. iro iê wesente eîner unvirwartun êwigun magide. bediûsament durnohte got. und durnohte mennisco. Vnde glôbo daz er an den zvein naturis ist an einer der binnemmide. diu dir ist einer Xp̄s. Ich gloubo daz der haltente xp̄c an dîrre werlte lebeta als ein ander mennisco. âz. tranc. slief. hungerota. dursta. dôuita. weînota. suizta. unde arbeitennes ni deta. und er ni hie ni gisundota. Ich gloubo daz er gitoufit wart do er drizzig iar alt was. in iordane uone s̄co iohanne. und er sa cistunt in demo einode geuasteta unezzente samint uierzig taga. unde nahta. und er da bichorot wart uone demo unreînesten geiste. unde daz er imo do er-

welita zvelf iungeren. unde andera maniga dîe er uor imo santa den liût toufente unde bredionte in aller stetegilich dar er selbo chomente was. Ich gloubo diu unzalehaftin siniu zeichen. unde wnderkrefte. ioh lêra also diê uiêr euangeliste cellent. diê er nah demo sîn selbis toûfe in drin iârin unde in zvein min ahzig tagen hiêr in erde giworhta. Ich gloubo daz er uone iuda sînemo iungeren uirraten wart. gibunden wart. gispûen wart. gihalslagot wart. biuillit wart. an des crucis galgan ginegelit wart. und er an dêre martire irstarb. Ich gloubo daz diû sîn heiligosta sêla do uone demo lichaman zi hello nider uŏr mit der sîner gotelichun krefte. daz er dannan lôsti alle sine irwelitan. Ich gloubo daz er also tôter in sina sîttun giwndot wart. unde sament da ûz flôz blŏt unde wazzer. Ich gloubo daz sîn lîchamo abe demo cruce ginomen wart. und er bigraben wart. unde an demo drittin tage diû sîn heiligosta sêla ci demo lichamen widere quam. und er do erstŏnt uone demo tode. mit sin selbes krefte. und er sinen iungerôn wîben unde mannan irscein und er ingoûgta unden manega wîs biwarta die wârheit sîner ursteindide. Ich glŏbo daz er uone demo tage siner urstendide an demo uierzigosten tage ci himile uvôr sînen iungeron ana sehenten und er do saz zi der zesuvn sînes uater. gotes alemahtigan unde daz er rîchisot in der gŏtlichi der sîner uaterlîchun êwigun eben magin krefte. Ich glŏbe daz er noh dannan chumftig ist in demo iungisten tage cirteîlenne lebente unde tôta. ubela unde gŏta. reht urteildâre nah iro giwrhtan. Ich gloubo heîliga. eînun. allichûn botelichûn xpiinheit. unde gemeînsami aller gotis heiligon. unde giho eîna toûfi in den antlaz aller slahte sundon. Ich glŏbe diê allichûn wârûn urstendide meinniscinis chunnis in demo iungisten tage. unde glŏbo denne daz rehtista gotes urteila. Ich glŏbo daz denne aller mennisglich uure sich selban gote reda gêban sôl suiê ser gilebet habe wôla alder ûbelo. unde daz imo dar nâh gilônot werde. Herro got alemahtige ich glŏbo an durnohter bicherida. und an stater rehter riûwa und an der wârun bigihta. aller slahte sundon ioh meintaton. uollen giwissen iôh wâren dînen antlaz. nah demo gibeîz zinan uestin gidinge. der unsih gihalten toige der alemahtigun gnâde. Ich gloubo ube mennisglich nah wârer sîner bigihta die sunda noh die

meîntat uurder ni gauerit. noh er andera meîntat uvrder ni giwrchit uber rehto riûonte. unde stâtlicho buozzente sos imo uone gote denne giboten wirt. und er so lebente disan gaginwartigan lîb uolle uirendot. daz imo diheîn sîn ubeltat an demo iungisten tage da giwizzen ni wirt. Alsamo gloub ich daz alle menniscin. an den diê meîntatlichun sunde ioh die hoûbethaftin achuste uolle girichisont und uolle wônent. unde siê an iro not diêniste umbicherto ioh unwarlicho riûonte disan lîb uolle uirendont. daz diê uone rehtemo gotes urteilde denne uir uluohte uarent mit demo tiûuele ioh mit allen den unreînen geisten in daz êwiga uivr der helle. Ich gloubo daz alle reht gloubige unde rehte lebente menniscen unde alle diê der durnohtlîche uon unrehte ci rehte sich bichêrent unde diê dir rehto riuonte disan gaginwartigen lîb uolle uirendont daz die giseginôto aber denne ci demo êwigen himilrîche uarent. Ich glôbo alle diê wârheît des heîligan ewangelien. unde aller der heîligun scrifte unde allez. daz der hôrit ci rehter glôbo daz gloub ich uasto nâh dên gotes gnadon. Vnde al daz wider ist der rehtun gloubo daz lôgiu ich noh daz ni gloub ich. Sus gloub ich trohtin got alemahtige. aber hilf tu uile gnadie herro al min unglouba;

Pura confessio.

Nune hab ich uile sundige mennisge leidir mir niheîna wîs rehto xp̄inlicho in guᵛtemo lebenne diê heîligûn glouba so giweret noh bihalten. uude habe al mit den werchan leidir mir uirloûginet. suessich uiriehen habo mit der gloube wôrten. Nu wande ih uaste gloubo an warer bigihta. unde wand ich gitrûen in wârer riûwa nah dîner gnâdon miltide wâren dînan antlaz. nu fliûh ich abtrunne der heîligun gloubo unde aller rehter werchunge ci demo uile miltin barmeder dîner alemahtigûn irbarmide. unde bitte uone herzan daz du gnâdône uater. unde du got âlles trôstis mir sundigôstemo unde meintatigistimo uber alle meîntaten nu giwerdest gilâzen durch diê dîna alemahtigun erbarmida unde gnâda stâte bicherida. wâra bîgihta. uude aller miner sundon durnohte riûwa. unde wande du uile gnadie guisse gnâdig bist unde wande du allen dên gantlâzost. in allen iro sculdan suelehe rehte riûwiga gnadig sint unde gantlazzont iro sculdiôn unde

ube siê ouch girihte unde suona biêtant. so siez uerrost gimûgin. wider diê ouch sie sculdig sint. Vone diû bilazz ich uone herzan in daz selba gidinge nâh diû so du got alemahtigô mir uerrost gilâst allen mînen sculdigôn unde wile gerno minna unde holtscaft giwinnen ube ich ez herro gimac unde scôl umbe alle wider diê ih sie leîdir mir uirworht habe. unde uone diû bigih ich nu dir gote alemahtige unde dir aller gnâdone uater nah allen minen chunsten nah diu so du werdost ermanon min gihugide dir und allen dinen trutan aller miner sculdone. Ich habe leidir uirbrochen ioh firsumit alliu diniu gibot ioh dina êwa. in sunthafton willon gilusten gigiridon. giwizzidon. giuolgidon. giurumidon. in raten. gidanchen. worten ioh werchan. Ich bin leidir sculdig in allem ubermŏte. in allem michilhohi. in allem achuste in maginkrefte urechi. in adeles giluste. in twerdunga. in uirsmahide. in uirmezzenheite. in unhuldie. in hergiride. in giboten. in uberwanide. in giwaltes giride. in urlobin. an uber hersonne. in unrŏche. in urabalde. in ungnozsami. in hohuertigie. in ungihorisami. an wider stritigi. in unriuva. in hartmŏtigi. in ungirihte. in undienisthafti. in unmezzigheite. in allemo uberwillen. in ubersprahi in ubergiuazzide. in ubergibaride. an demo frauelen uberuange aller gotis ewa. Ich uereta noh ni giwirta mina vorderen. mina meistra. miniu hertuom. heithafta liute noh ni was in gitriuva. no nihein gotes hus den gotis lichamen. sin heilig bluot. die heiligun toufi. den geistlichan chrisamen. gotes dienast. die heiligun lera daz hera heiligtuom. niheina gotes wihida. uastitaga. uirretaga. andere herre dultaga. nihein heilic ding noh xp̄inlich noh gotelich hab ich so gêret so sich mit rehte scolta. Ich bin sculdig in allen offen sundôn. in aller gotis uirmanide. in maniger wirserungo mines ebenxp̄anin. und in aller undeumŏti. Ich habe gisundot in uppiger guotlichi. in ruome. in unrehter anadahti. in loser ubercîeride. in wattiuride. in gimeitheite. an glichesunge. in aller bitrôgini. in aller lôsheite. in uppiger chaldige. in sunder ewa. in lobis giride. in einstritigi. in vuriwizgerni. in niugerni. in zviualheite. in ungiwoniheite. in zoubere. in goûggile. in heilsite. in gitrugide. an demo uirwazzinen merselie. des gotis rehtis. in allemo tiuvalheite. an aller gotis uirlouginide. und

an aller ungloubo. in tumwillige. in unrehter milti. an allem uberulizze. in lobis slihtelunga. in strutlera. in uberarbeite unde in allem uppigheite. Ich habe gisundot in nide. in urbunste. in hazze. in giuaride. in ellinunge. in aller bittirgheite. in ubil willigheite. an uirmeldungo in meinrate. in bisprachide. in murmelode. in missiwendigi. in argwanidi. in incithigi. an bichorunge. in aller untriuwa. in unchuste. in uirmaride. in uirrŏgide. in uirleitide. in bissvichide. in leitsamungo. in uiantsceften. in aller slahte gimuogide. unde tarehafti. in aller widerwarti. mines nahisten und in allen ubeltaten. Ich bin sculdig in sunthafter unfroude in sermuotigi. an uirtriuwida. in sarphsitigi. in unstatigi. in weihmuotigi. in blandini. in wescreie. in wŏftin. in unrehter angiste. in trurigheite. in chlagasere. und in alles leides unmezze. unde missetroste. Ich habe gisundot in tragheite. in sumigheite. in senftigerni. in irrigheite. in unuirnunftigi. in ungiwizzide. in tumpheite. in allem unrate. in slaffigemo muote. in abtrunnide. in muozzigheite. in uppichose. in allem bosheite. in unêrhafti. in uncitigi. in uirslaffini. in senftimo legere. in ungiwariheite. in agezzile. in aller undurnohti in unundirsceidunge. an demo unulizze aller guottate. und in aller unfrumigheite. und daz ich mino fillole ungilêret habe die heiligun glŏba. Ich habe gisundot in zorne. in abulgide. in tobimŏta. in frauili. in ursinnigheite. in unredilichi. in lastere. in gibage. in honchose. in gahunga. in unwizzin. in unêre. in raffunga. in strites machunga. in wigis gisturme. in ulŏchin. in racha. in allem ungidulte. in allemo ungizumfte an bistumilonne. in bliuwatun. in manslahte. gitatc ioh willen. in manigem mortode. in uirgifte. in grimmigheite. in tierlicher sarphi. in razzi. in meineide. in aller durhahtungo. in ungifridesami. in sceltungo. in gibrahte. in allem ungezame. in unstuomsami. in allem unmanaminte. an ungimeinsami. und in aller florinheite. Ich bin sculdig in scazgirida. in rihtuomes urechi. in abgot gobide. in heidinscefte. in meinstala. in dubinon. in unrehtemo helenne. in notnama. in scabtuome. in brande. in rŏbe. in allemo harmilsame. in wochere. in ubirchoufe. in argheite. an uirzadilinne. in betelonne. in scantlichemo giwinne. in unrehter wala. in girigheite. in sunthaften meiton. in sunthaften sor-

gon. in sunthaften wûscen. in bituwnginheite. in pfraginûngo. in ungitriuheite. in biscrenchido. in uberwortile. in uirdamnungo. in uberteilide. an erlogenemo urchunde. an urdanchin. in manigualten luginon. in unrehter suntualga. in muotuirdeinchede. in aller unwarheite. miner antheize. miner reht einunge. in der binumfte. daz ich gilonot ni habe den ich sculdig bin. in allemo unrehte. in sarpfun antphange. in ungastlichi. in unerbarmidi. in unwola willigi. in unrehtemo trife. in unrawa. in uberarbeite. in unrehten wachôn. in ungimeinsami. an der uirsumide aller xp̄inlicher ehaldigheite. unde giwoniheite mines cehenten. anderes gotis geltes. und opferes. gastuomis. elemôsines. gibetes. rehter wache. uirre gotis dienestes. aller gotis banne. und aller woletate. unde minnon. und des rehtes ioh der helfe der ich sculdig bin allen minen ebenxp̄ânen. Ich bin sculdig in gîtigi uberezzines. ubirtrinchinnes. in ungivagide. in unginuhte. in unsubrigheite. in unmezzigheite. und an uberwonide aller wnneluste. und aller der wolon des gilustigan ioh des girigan lichamen. in wirtsceften. in uehelicher satiheite. in scantlicher spîungo der girigun uberuulli. in aller slahte geilisungo unde wolelibe. und in werlt wnne. und in aller slahte unrehter uroude. in huohe. in spotte. in allen ungibariden. in unzuhte. in uirchronide. in lugisagilon. in lugispellen. in huorlieden. in allen scantsangen. in hônreden manigen. in uppispîlen. in wnnespîlen. in tumpchosen. in iagides lussami. in aller werlt minno. unde min selbes. in gotis hazze. und an siner widerhori. in allen minen sinnen. an minemo gisune. an miner gihoride. in minimo stanche. in minemo smacche. in miner brôride. an der unbihaltini heiliger uastun. unde kiuscer mezhafti. unde bin da mite sculdig aller werltlichi. ich habe gisundot in aller slahte huore. an huorgilusten. ioh in huoris gigiridon. an aller getilosi. an aller ungehebede. an aller unscamide. an êrlôsi. an huoris gispensten. in huormachungo. in huoris gimeinde. in huoris giwizzide. in huoris unreînide. mit mir selbemo. mit mannen oh mit wiben. in uehelichemo huore. in sippuno huore. in manigemo meinhuore. in allen huorminnon. ioh in huorgibaridon. an demo mortode des unsuangirtuomis. und an demo meinflore ioh an dero girride miner giburte. in misseboran manigen an dere

biwollinheite manotlicher suhte. an unreinen untroumen. und an der girrida rehtis gibileiches. und in aller unreini und in unkusci mit diu mennisco in huorlichen meinen in diheîna wis sih selben biwellen mac. Ich ni habo bihalten noh rehto giweret in gote noh an minemo nâhesten die rehtun mînna noh rehta uriuntscaft. noh reht gidinge. rehte glouba. gotes forhta. sina gihorisami. deumôti. undirtani. rehte gidult. subirgheit. ciûsgi. wârheît. lob gnadigi. ebenbarmide. rehte baldsprahi. uestmuoti. mezhafti. triuva. unstigi. wollawilligheit. miltide. dero achustone haz. dere tugidone minne. mamminti. rehtgerni. dancbaride. vureburtsami. dez libes mezfuora. die werlt uirmanida. ungirida. suonefrido. den gotis andan rehta gibarida rehta zuht. rehta riuva. rehta buozza. reht weînon. rehta bigihta. unde bichêrida miner unzalehaften sundon. rehta anadaht. rehta einualti. geistlicha mandunga. rehta fruotheit. guot giwizza. des rehtes huota. wistuom. sinnigheit. guote chunst. ordenhafti den sculdigen huge aller gotis ewa reht ani zide. reht uorebilde. rehte lêra. reht undersceidunga. rehten rât. langmôti. reht gisprachide. reht gisvigide. reht flizzigi. guotlistigi. einmuotigi. rehtgirihte. rehturteilide. rehtes urbot. rehten trost. rehta durnohti. Ich ni habo rehte bihaltin daz ambat noh den lib dar ich zuo ginamit bin. noh reht êra. noh rein herza. gihellesami. untarehafti. reht giwinnigi. reht haben. reht teilan. daz rehta dienest. reht meistirtuom. reht urlob. rehten antlaz. rehte site. rehta sorgsami. heiliga bruoderscaft. min reht gisezzide. noh min guot bimeinida. niheina reht werchûnga. noh nihein tuginhaft leban. no nihein gotis gibot. noh sin êra noh niht in xp̄inlich gôttat. sos ich mit rehte scolta. Nuni mag ich noh nichan mit herzan noh mit munde mih so giruochen. noh so uberteilan. noh dir trohtin got alemahtigiê so uiriehan. so uerro sos ich sculdig bin. wande miner sundon unde miner meindatone der ist disiû werlt uol die sint leidir ubermez uber alla dusent zala. uber menniscen gidanc. uber engiliscan sin. Dir einemo herro sint si chunt. du eino maht sie uirgeban. du weist allez eino svaz an menniscen ist. Nu ruof ich uile gnadige got mit allemo herzan zi dir daz du durch dina guoti unde durh die dige der frown s̄cæ. mariun und aller diner trute mir gistungide gilazzist daz ich innig-

licho biweinon ioh biwoffin. ioh bisufton muge. unde mit ten reinen trahinen nu gitoufan muge die unreinesten mina giwizzide uon allen minen sundon. unde uon aller der biwollinheite der sela ioh des lîchamen. unde gila mir du uile gnadige got daz ich rehte riuonte uone dir enphahe giwissen unde uollen den dinen tiuren antlaz unde den uvrder stâten willen des unsundonnis unde die tiurun statmuoti iemer reht werchis unde allis guoten lebennes. Amen.

2

Pergamenthandschrift des 15*n jahrhunderts, mit* 199 *duodezblättern, früher eigenthum des regulierten chorherrenstiftes Heidenfeld am Main, nunmehr der königl. universitätsbibliothek in Würzburg.*

bl. 1 — 10. *deutscher kirchenkalender.*

bl. 11 — 145. Regel der myndern brüder S. Francisci.

bl. 146 — 198. Di frag die man fuer halden sol den sterbenden menschen di weil er noch vernufft und gereden mag.

3

Bruchstücke in der königl. universitätsbibliothek zu Würzburg aufbewahrt.

a. vier folio-pergamentblätter des 14*n jahrhunderts, zum einbande einer Mainzer incunabel verwendet. probe des inhaltes* LXXIIII. We des herscildes daruet de ne mach nemannes ordel scelden de ne herscilt heft. we ene halue houe heft eder vif scillinghe iarlikes geldes van sime heren de mach ordel scelden *u. s. w.*

b. zwei quart-pergamentblätter des 14*n jahrhunderts, vom umschlage einer unterfränkischen gemeinderechnung. probe* De gut hat in sinen were ane lenunge. Heuet en man gůt in geweren sunder lenunge uan uormuntscap sines wiues oder kindes. oder let en man sinem brůder sin gůt in sine were an des herren willen. vnde ane sine witscap. stirft de belende man de wile. iene de susgedane were dar ane heuet. sprich

he dar len an. dat ne mah he al ene up in heiligen niht behalden *u. s. w.*

c. ***zwei folio - pergamentblätter des 14n jahrhunderts, umschlag eines lehenbuches der pfarrei Wisentheid. sie beginnen*** **Wie man penninge slahen sal. Alle penninge sal man nit verslahen. wan se ein nůwer herre kemet. stirbet der herre aber oder wirt er verwandelt vor driu iaren. die penninge sullent doch gestan bit driu iar uz koment.** *u. s. w.*

d. *ein folio-pergamentblatt, mit dem ersten capitel des Exodus früher beschrieben, radiert und rescribiert im 14n jahrhunderte mit einer medicinischen abhandlung.* **Ein fleumaten daz ist wazzerig und dunne. Die naturlichen colera daz ist rot und ist plutes clar. alz vil daz heizer ist als vil ist si auch roter** *u. s. w.*

e. *zwei kleine pergamentfalze einer schönen handschrift des 13n jahrhunderts. der erste falz führt am obern rande die aufschrift* **I(ncip)it dyalogus donati dragmaticus.** *und beginnt* — **s. quod S. Otto. Que. nomen. pronomen. verbum. adverbium — coniunctio. prepositio. interiectio. Diu tail der — der zunam — Daz tail. Div fvrsezunge. div hinder — ein tail der rede bezaichenute mit —** *u. s. w. beide falze wurden aus einer ornatrechnung des vormaligen hohen domstiftes zu Würzburg abgelöst.*

f. *sechs pergamentstreifen mit homilien des 14n jahrhunderts, z. b.* **Herre dine wisheit ist wunderlich getan uz mir si is gestreket und ich in mac nit zu ir vergan von dime geiste und ich vor vlin von dime antlize. stige herre ich an dinen den himel du bist do. valle ich an di helle. du bist do** *u. s. w.*

g. *zwölf duodezblättchen einer die psalmen enthaltenden pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts.* **Nicht enwirf mich von dinem antlitz und nicht nim dinen heilgen geist von mir. Gib mir wider freude dines heiles und mit dim edeln geist festen mich** *u. s. w.*

h. *zwölf quartblätter einer schönen papierhandschrift des 15n jahrhunderts mit heiligenlegenden.* **Sannt Calixtus er was ein cristen und hett got lieb und diente vlei-**

ſsiglichen tag und nacht mit vil guten wercken und sasse bey dem wasser Tyberys und waren vil cristen bey im an siner herberg *u. s. w.*

i. papierfolioblatt des 15*n jahrhunderts mit einem lobgedichte auf die heilige Maria in nicht abgesetzten verszeilen, leider zur hälfte defect.* Wer ist dü sonne, in richer wonne, wer ist der — wer ist der sterne glancze — herkom̄en ist, herre jhesu christ, erlost uns — Maria muter unde mayt — gotlichir wunne alczu hand *u. s. w.*

k. ein pergamentfalz des 14*n jahrhunderts.*

anfang: Und daz got die wazzer —
Und daz er wolte sundern —
Die obern von den undern
Daz merket an die got—
Und die erdischen gesch—
In der got uf die erde —
Do er die menscheit g—

schluſs: — swanger und ir wolde
— sun zu muter gern
— sie solde gebern
— hohesten gotes gebot
— daz mensche und got
— die gotliche maht
— ungelauben naht:

l. ein pergamentfalz des 14*n jahrhunderts mit drei lateinischen versen*

(Exsu)rge sede tu *trolgast* cito recede
—clina si sumis prandia bina
—trina spernit te mea coquina:

ZWEI LATEINISCHE GEDICHTE AUS DEM MITTELALTER.

Die handschrift 56 *der ehemaligen bibliothek des S. Bartholomäusstiftes, jetzt auf der stadtbibliothek dahier,* Petri Trecensis historia scholastica, *in folio, auf pergament, aus dem* 13*n jh., enthält auf einem vorsetzblatte die beiden*

hier folgenden gedichte von himmel und hölle, welche bei der neuerdings auf die lateinische poesie des mittelalters gerichteten aufmerksamkeit mittheilung verdienen: das eine ist ein bild aus dem vorstellungskreise dessen höchstes product in Dantes groſsem werke dasteht. das vorsetzblatt ist von bräunlichem pergament, aus der ersten hälfte des 13*n jh. die schrift ist blaſs und stark abgekürzt; daher einige stellen unsicher sind, über die mir auch eine vor sechzig jahren gemachte abschrift des gelehrten canonicus Batton keinen beſseren aufschluſs gab.*

FRANKFURT AM MAIN. FR. BÖHMER.

1

Visionem admirande ordior historie
Et succincte scribam testum felicis memorie.
Quidam vir religiosus, fama non incognitus,
Scripsit rem quam vidit quidam in extasi positus.
Ductus animi excessu ambulat per invia;
Nulli sibi patent campi, nulla loca pervia.
Primo die moto gressu in latrones incidit
Et ligatus strictis loris pene vita deficit.
His solutum lux secunda semivivum suscipit,
Non curandum, sed mactandum scorpionum ictibus.
Tertia his liberatus traditur exilio;
Iter agit destitutus hominum consilio.
Nihil minus quarto die patitur discriminis;
Fame siti et fervore maceratur heremi.
Quinto asperis ferarum laniatur unguibus
Et frequenter laceratur bestiarum morsibus.
Sed hoc totum se perpessum arbitratur veniens
Dum in sexto intrat loca ultime miserie.
Inde linces, hinc hiene et griforum feritas
Procedendi ultra sibi interdicunt semitas.
Hinc leones, hinc dracones minantur interitum,
Aspides et basilisci tristem formant sibilum.
Horum dentibus attritus cogitur deponere
Erumnosum carnis honus quo gravatur pondere.

2. testum, *d. i.* textum. 14. *geschrieben steht* Fama

In hac ipsa tamen hora qua solvitur corpore
Vidit flumen spumans igne et corrupto sulfure.
Ibi pons est constitutus artus in examine,
Per quem transeunt invite miserorum anime.
Qui non norunt artam viam, a pontis cacumine
Corruentes in profundum absorbentur flumine.
Sed felices qui se ipsos luxu privant seculi
Et coercent studiose a carnis illecebris,
Qui se ipsos crucifigunt cum nature viciis
Et induti vite pennis exuunt spurciciis:
Hi securi et veloces ac si leves aquile
Transeunt per artum pontem in ducatum patriae.
Erat autem murus ingens iuxta flumen positus
Et in summitate muri campus amenissimus.
Ipse murus velut eris protendebat speciem,
Sine manu constitutus a summo artifice.
Sed et via per anfractus inerat deposita,
Per quam poterat ascendi ad camporum menia.
Ergo cum illuc transiret vir prefatus spiritu,
Vidit beatorum turbas tripartitas gradibus.
Prima hora ultra flumen super muri verticem
Trahet iter in immensum spatiorum limitem.
Ibi loca spaciosa illustrata lumine
Et in ipsis gens beata fruens pacis requie.
Ibi silve quam condense diversarum arborum
Poma ferunt universe saporum suavium,
Alte valde ut excedant ceterarum species.
Umbra quarum fit iocunda caloris temperies.
Abest anguis, abest rana, abest mala bestia,
Totum pulchrum, totum tutum, totum plenum gloria.
Ambulans per multos dies prope amnem turbidum
Videt hic reorum penam, hinc iustorum premium.
His perspectis in his locis et ad primum rediens
Querit ultra pertransire, ut interna nosceret.
Sed cum multa perlustrasset, ad radicem ducitur
Montis alti cuius rupis murus est argenteus.
Vidit scalam elevatam super montis verticem,

46. [*l.* Trahit. *Hpt.*] 51. *die hs. undeutlich* Aite 56. [Videt hinc. *Hpt.*] 60. *l.* rupes. 61. *l.* Videt.

Per quam scandit et iustorum contemplatur speciem.
Ibi quoque spaciosam perspicit planitiem,
Spatiose visionis exhibens blandiciem.
Inter species herbarum, prata viridantia,
Liliorum et rosarum redolet fragrancia.
Ibi multi dividuntur rivulorum impetus,
Qui de fonte vite fluunt in mille meatibus.
Sed et loca infra scripta irrigantes influunt
Et fecundant universa infra muri ambitum.
Verum sursum iuxta rivos arbores pulcherrime,
Fronde flores decorate et pomis uberrime.
Querit tamen aque fontem per pratorum intima
Et ad altioris montis ducitur initia.
Tunc ascendit dato sibi restis aminiculo
Et se cernit constitutum in regis palatio,
Cuius muri erant structi ex viridi iaspide
Et ornati universi precioso lapide,
Cuius tectum aurum purum, super vitrum lucidum,
Et in ipso splendens thronus, unde flumen oritur.
Ipsa sedes preciosis rutilat lapidibus
Et coruscat admirandis gemmarum ordinibus:
In sublimi constituta solis vincit radios
Et illustrat infra sitos electorum cuneos.
In circuitu sedis huius plurima sedilia,
Et in ipsis seniores decernunt iudicia.
Ibi pulchra super luna residet ecclesia,
Quasi sponsa viro suo, circumdata gloria.
Ante sedem assistebant puerorum milia,
Quorum vestes margarite et corone lilia.
Citharizant et decantant canticorum cantica
Et letificabant trina electorum agmina.
De sedenti super sedem non est loqui facile:
Superat nam omnem visum, sed et mentis aciem.
Sed et trinae mansionis intellectum querere,
Edocetur quid per ipsam, expedit perpendere.
Primo gradu continentur electorum populi,
Profitentes fidem trini et unius domini,
Qui humiliorum vita placant deum munere

72. [*l.* flore. *Hpt.*]

Laudis et oblationis et fideli opere.
Horum vita coniugalis portat eris pretium,
Per quod suum servi domus implent ministerium.
Extat viridis coloris, per quem fides noscitur
Designare in qua vivit quisquis deo iungitur.
In secundo manent illi qui per sancta studia
Modo verbo, nunc exemplo, edificant agmina.
Horum vita per argentum designari creditur,
Cuius nitor dat splendorem salvandorum cetibus.
In supremo manent illi qui contempta gloria
Mundi solum querunt regem cernere in patria.
Quorum vita auri puri estimatur similis
Et virtutum ornamento precioso lapidis.
Tria sunt ergo veneranda electorum genera
In vicis et suburbanis et in urbe consita.
Trina voce simul cantant inaudita cantica
Et collaudant regem celi qui fecit hec omnia;
Trino deo trina turba electorum carmina
Modulatur et exultat per eterna secula.

2

Sapphische Ode mit [illegible] und [illegible] Accent

O felix regnum patrie superne,
In quo quiescunt agmina sanctorum
Gloria multa, decorata cuncta
  Pace perhenni!
Non est scribentis calami signare
Nec eloquentis hominis narrare
Quanta paravit in te regnaturus
  Deus eternus.
Ad te suspirat generis humani
Perdita proles in parente primo,
Sed redemptoris celitus directi
  Morte redempti.
Bene suspirat tenebris addicta,
Que paradisi gaudiis privata

10. *die hs.* prolex.

d. Hexameter mit Silbenzählung Ang. 8, 219 ff.

Perdidit lumen quo fruuntur semper
Cives superni.
Namque presentis luminis splendore
Fallitur ceca iuvenum caterva,
Putans iocundum quod adimplet mundum
Fletu perhenni.
Quid enim potest homo moriturus
Nisi deflere miseras ruinas
Atque lugere incolatus sine
ipre brevi.
Est namque miser et infelix valde
Qui se dum vivit exsulem ignorat,
Qui non suspirat ad illius regni
Felicitatem.
O si quis possit in palato cordis
Illius regni epulas sentire,
Sperneret cuncta que iocunda presens
Vita mentitur.
Nec mirum tamen, si notatur opus
Pro creature merito distinctum
Bonis et malis mediisque trinum
Ante paratum.
Nam celum terra inferusque simul
Considerata singula demonstrat
Dum in respectu singuli pensatur
Singulum quodque.
Inferus infra tenebrarum locus,
Desuper lumen luminis eterni,
Media manens arida communis
Inter utrumque.
Inferus nequam angelos includit,
Regnum supernum, spem beatorum,
Terra serpentis sauciatum ore
Genus humanum.
Iam si queratur singulorum status,
Tartarum simul atque paradisum

43. [area. *Hpt.*] 46. [*dem verse fehlt eine silbe. vielleicht ist* gregem *für* spem *zu lesen. Hpt.*]

Crederet mundum, qui duo diversa
Contemplaretur.
Nam in respectu loci tenebrarum
Mundus hic locus creditur amenus;
Celi respectu baratrum putatur,
Et iure quidem.
Vallis hic namque dictus lacrimarum,
Lacrimas parans parentibus primis,
Omnem suorum filiorum turbam
Flere coegit.
Cur enim non flet homo peregrinus,
Qui super flumen sedens Babilonis
Memor est matris que privatur visu
Tempore multo?
O vere mater civitas superna,
Ad te suspirant anime fideles,
Que tui roris pocula degustant
Celo demissa.
Claritas tua claritas eterna,
Honor et decus in turribus tuis,
Et pteurorum menia iocunda
Cantica laudum.
Lapides tui lapides electi,
Aurum obriczum pulchritudo tua,
Et margaritis ianuarum decus
Omne consistit.
Preciosorum lapidum structura
Singula tui fundamenta vernant,
Et per plateas ligni vite fructus
Multiplex surgit.
O lignum felix, quod rigatur unda
Fontis eterni qui de throno manat,
Impetu cuius hylarescit semper
Civitas dei.
Hec tue laudis civitas iocunda
Et que nec lingua resonare potest,

58. *die hs.* p'rās. 71. *in dem unverständlichen worte kann der dritte buchstabe auch* c *sein;* rum *ist mit der gewöhnlichen abkürzung geschrieben.*

Imo nec cordis sufficit humanus
Sensus rimari.
Verum, si licet, latius pensemus
Quanta sit tibi gloria iustorum,
Qui laureati manent ante thronum
Regis eterni.
Nunquam laborant, esuriunt nunquam,
Semper exultant iubilant et psallunt,
Quippe cum nulla tempora festiva
Gaudia claudant.
Iam enim ymber transiit et hyems,
Flores in terra undique vernabunt,
Et exultantis turturis os nova
Cantica promet.
Voxque letantis audietur sponsi,
'Surge que dormis, propera, dilecta,
Accipe felix tibi preparatam
Ante coronam.'
Iam nuptiarum copula fecunda
Citat cantorum organa iocunda,'
Concrepat simul cohors letabunda
Cittharedorum.
Ad quorum vocem resonat et tellus,
Chori sanctorum pariter exultant,
Et inaudita convivarum corda
Gaudia replent.
Verum hec parva exhibet aspectus
Illius sponsi regis et magistri
Qui super omnes imperat et reges,
Unus et idem.
Cuius quam mira gloria, maiestas,
Claritas summa, bonitas immensa,
Cuius decoris species illustrat
Secula cuncta.
Ergo, fallacis gloria contempta
Mundi, queramus gaudia superna,
Ubi sanctorum cunei letantur
Sorte felici.

90. [ibi. *Hpt.*]

ZU SEIFRIED HELBLING.

1, 175. oben sam ein egerd rûch, *was zu* keverpeunte *paſst.* 1109. wît gein der smele (*taille*) vor. *Ulrich vom Türlein Wilh.* 37[b] die ermeln enge, wol gerigen, die smele hin uf des gurtils liegen (*so*) und vorbaz da di grœze angieng eyn rich gespenge vor bevieng. — *Gesta Romanorum s.* 158 *Kell.* wann man siht nu lützel wîbes scham und wîplîcher êren, als man wol nu speht an irer wât, wie unkiuschlîchen diu stêt mit wîtem puosem, daz in ir tüttel und ir ahsel bleckent, daz si bî alten zîten dekten und sich schampten, und wie si nu în gärbt sint in ir gewant, daz man ahten sol wie si gelîbt sîn. 1149. gran? *mittellat.* granum *die scharlachbeere.* 1150*f.* obs ir wengelîn nœte von geribener varwe rœte? *vergl. Boner* 39, 40. 67, 47.

2, 424. brestunge bî w.? brestunde w.? *mangel bei groſser gasterei.* 1287. wie tiure ist diu tugent?

4, 230. underænst? (ænen *berauben*) 374. zispen. *Hätzlerin s.* 307, 156 gang zispen zaspen überz fletz.

8, 211 *wird* spünne *zu lesen sein, und im folgenden steckt gewiss* spille = spindel. 594. jâ ichz hie heim niht volseit?

13, 167. Gurgenswelch?

FRANZ PFEIFFER.

ZUM HELMBRECHT.

493. geizlitze. *Frisch* 1, 336[a] 'Geiſslutz, *hat Colerus im hausbuch* 1. 3. *c.* 104 *und nennt es eine gallert. als: ein geiſslutz aus ochsenfüſsen machen. man thut die knochen heraus, nachdem sie gesotten, stöſst sie in einem mörser, würzt sie und läſst sie gerinnen.' eine ähnliche speise wird* klâ-mirre (445) *gewesen sein, wohl auch eine sulz, aus ochsenklauen**. FRANZ PFEIFFER.

* [*zu Helmbr.* 422*f. ist nachzutragen Gudrun* 1503, 3*f.* (6015*f.*) solten die erwahsen, sô wolde ich in niht mêre getrouwen danne einem wilden Sahsen. *Haupt.*]

WODAN.

Im ersten bande der Märkischen forschungen s. 117—120 habe ich bereits die vermutung ausgesprochen daſs die bei verschiedenen gelegenheiten, namentlich in den weihnachtsgebräuchen, auftretende gestalt eines reiters auf weiſsem pferde vielleicht den Wodan vorstellen sollte; seitdem in andern gegenden Deutschlands sowie in englischen gebräuchen aufgefundene züge erheben diese vermutung fast zur gewissheit und laſsen zugleich eine menge anderer mit diesem gebrauch in verbindung stehender punkte bedeutsam erscheinen, so daſs eine genauere betrachtung und prüfung derselben nicht ohne ausbeute sein wird.

Zunächst die beschreibung der herrichtung jenes reiters. bei uns in der Mark sowie im übrigen Norddeutschland bis zu den gebirgen aufwärts werden in der regel zu diesem zwecke einem jungen burschen siebe vor die brust und auf den rücken gebunden; an dem vorderen siebe wird eine kurze stange befestigt auf deren spitze ein dazu stets aufbewahrter pferdekopf gesteckt wird; über die siebe werden dann weiſse betttücher gebreitet, so daſs das ganze zwar in etwas roher weise aber doch kenntlich genug einen reiter auf weiſsem pferde vorstellt. im altmärkischen Drömling ist dieser stets noch mit einem alten breitkrämpigen hute sowie mit einem weiten aus einem rothen weiberrocke gebildeten mantel ausgerüstet. an mehreren orten kommt auſserdem noch ein zug hinzu: es wird nämlich an dem unterkiefer des pferdekopfes eine schnur so befestigt daſs der reiter durch anziehen und loslaſsen derselben ein klapperndes geräusch hervorzubringen im stande ist. die so gebildete gestalt heiſst gewöhnlich kurzweg der schimmel und tritt meistens noch mit andern fast überall wiederkehrenden gestalten in verbindung auf. diese sind erstens der sogenannte bär, ein in erbsstroh vollständig eingehüllter junger bursche, der gewöhnlich an einer eisernen kette geleitet wird; ferner der schmid, welcher dem pferde nach den hufen sehen muſs, ob auch alles in gehöriger ordnung sei; endlich an einigen orten der Mark noch die feien, junge burschen die ihr gesicht geschwärzt und weiberkleider

angezogen haben. je nach der zeit in welcher der gebrauch statt findet kommen aber auch wohl hier und da noch andere gestalten hinzu. zu weihnachten nämlich, wo der gebrauch am häufigsten erscheint, tritt mit dem reiter fast immer der knecht Ruprecht sowie der heilige Christ auf; an einigen orten jedoch, namentlich in der umgegend von Halle, heifst der reiter selbst der Ruprecht. ebenso bezeichnet man auf der insel Usedom den ganzen gebrauch als das umziehen des Ruprechts der die kinder beten lafse. hier erscheinen drei gestalten, nämlich einer mit einer grofsen rute und einem aschensack, welcher wie jener anderwärts umhergeleitete bär in erbsstroh eingehüllt ist; ein zweiter trägt einen sogenannten klapperbock, eine stange über die eine bockshaut gespannt und an der ein hölzerner kopf befestigt ist der wie der oben beschriebene pferdekopf eine vorrichtung zum klappern hat: mit diesem klapperbock stöfst er die kinder welche nicht beten können. ein dritter endlich erscheint als reiter auf dem schimmel.

Ich habe bereits in den Märkischen forschungen, sowie in meinen Märkischen sagen und gebräuchen s. 308. 346. 361 angegeben dafs dieser reiter sowohl zu weihnacht als zu fastnacht und auch bei hochzeiten erscheine, wobei ich noch nachträglich in bezug auf meine am ersteren orte ausgesprochene vermutung berichte dafs in Warthe bei Templin in der Ukermark ehemals bei hochzeiten drei solcher feien, aber ohne den reiter, auftraten, mit denen die braut tanzen muste. aufser jenen beiden bestimmten zeiten des jahres erscheint der reiter aber auch noch zu pfingsten. in der umgegend von Sangerhausen nämlich wird in manchen dörfern am zweiten pfingsttage ein hutreiten veranstaltet; der erste am ziel ist könig und erhält als preis einen aufgesteckten hut oder ein seidenes tuch und dergl.: an diesen gebrauch schliefst sich dann tanz an, bei dem gewöhnlich der schimmel auftritt. ebenso zeigt sich derselbe in Bockenem im Hildesheimischen bei dem freischiefsen das jährlich im sommer, aber an keinem bestimmten tage, gehalten wird.

Ein eben solcher reiter auf weifsem rofs erscheint nun auch in England, und die hier damit in verbindung stehenden gebräuche und namen werfen schon mehr licht auf den

ganzen vorgang. ich entlehne die über dieselben sprechenden berichte hauptsächlich einer zeitschrift, dem seit 1826 erscheinenden Mirror, der mit ganz besonderer vorliebe sich die schilderung englischer volksgebräuche angelegen sein läſst. im ersten bande dieser zeitschrift (1st May) heiſst es *there is a singular species of festivity ad Padstow, in Cornwall, on the 1st of May, which is called the Hobbyhorse, from canvass being extended with hoops, and painted, to resemble a horse. being carried through the streets, men, women and children flock around it, when they proceed to a place called Traitor's pool, about a quarter of a mile distant, in which the hobby horse is always supposed to drink; when the head being dripped into the water is instantly taken up, and the mud and water are sprinkled on the spectators, to the no small diversion of the whole party.* noch genauer wird der gebrauch beschrieben bd 19 s. 228. *the hobby horse. — Bromley Pagets was remarkable for a very singular sport on New year's day and Twelfth day, called the hobby horse dance. a person rode upon the image of a horse, with a bow and arrow in his hands, with which he made a snapping noise, keeping time with the music, whilst six others danced the hay and other country dances, with as many rein-deer's heads on their shoulders. to this hobby horse belonged a pot, which the Reeves of the town kept and filled with cakes and ale, towards which the spectators contributed a penny, and with the remainder maintained the poor and repaired the church.* am genauesten ist endlich ein dritter bericht bd 20 s. 419. *at Ramsgate, Kent, they commence their Christmas festivities by the following ceremony. a party of the youthfull portion of the community having procured the head of a horse, it is affixed to a pole about four feet in length; a string is attached to the lower jaw, a horse cloth is tied round the extreme part of the head, beneath which one of the party is concealed, who by repeated pulling and loosening the string causes the jaw to rise and fall, and thus produces, by bringing the teeth in contact, a snapping noise, as he moves along; the rest of the party following in procession, grotesquely habited and ringing handbells. in this order*

they procead from house to house, singing carols and ringing their bells, and are generally remunerated for the amusement they occasion by a largess of money, or beer and cake. this ceremony is called a hoodening. *the figure which we have described is designated* a hooden *or wooden horse. the ceremony prevails in many parts of the Isle of Thanet, and may probably be traced as the relic of some religious ceremony practised in the early ages by our Saxon ancestors.*

Diese schilderungen zeigen deutlich dafs unser gebrauch und der in ihnen beschriebene vollständig identisch sind, nur pfeil und bogen, deren die zweite schilderung erwähnt, fehlen dem unsern. dafs der gebrauch uralt sei, wie der verfafser des dritten berichtes vermutet, läfst sich schon aus dem bis in einzelheiten gehenden übereintreffen schliefsen; es fehlt aber auch nicht an belegen wonach der englische schon im sechzehnten jahrhundert erscheint, denn bd 26 s. 423 wird ein schriftsteller dieser zeit erwähnt welcher von den weihnachtsmummereien sprechend sagt *first of all the wild heads of the parish flocking together, choose them a grand captain of mischief, whom they ennoble with the title of Lord of misrule: and then they crown him with great solemnity and adopt him for their king. this king anointed, chooseth forth twenty, forty, three score, or an hundred lusty bellies like himself, to wait upon his lord's majesty and to guard his noble person. then every one of these men he investeth with his liveries of green, yellow, or some other light colour, and as though they were not gaudy enough, they then bedeck themselves with scarffs, ribbons, and laces, hung all over with gold rings, precious stones, and other jewels. this done, they tie about either leg twenty or forty bells, have rich handkerchiefs in their hands and some laid across over their shoulders and necks. thus all things set in order, then have they their hobby-horses, dragons and other antiques, together with their pipers and drummers playing, their feet dancing, their bells jingling, their handkerchiefs flattering about their heads like madmen, their hobby horses and other monsters skirmishing among the throng; and in this sort they go to church though the*

minister be at prayer or preaching, dancing and singing, with such a confused noise, that no man can hear his own voice. then the foolish people, they look, they stare, they laugh, they fleer, and mount upon the forms and pews to see the goodly pageants solemnized. then, after this, about they go again and again, and so forth into the church-yard, where they have their summerhalls, their bowers, arbours and banquetting houses set up, wherein they feast, banquet and dance all that day, and peradventure all that night too. and for the further innobling of this honourable Lord of misrule and his complices, some of the people give bread, some good ale, some new cheese, some old cheese, some custards, some cracknels, some cakes, some flauns, some tarts, some cream, some meat, some one thing, some another.

Diese gebräuche, die, wie sich schon aus diesem berichte ergiebt, der kirche ein ärgernis waren, können damals nicht erst aufgekommen sein; sie sind vor der reformation dagewesen, und dafs sie diese überdauert haben zeigt wie tief sie im volke wurzel geschlagen hatten. dafs sie aber aus den heidenthum stammten zeigt das ganze wesen derselben, und so dürfen wir den namen *hooden,* den der reiter führt, unbedenklich als *Woden* nehmen, wie die erklärung durch *wooden horse* selbst schon eine solche auffafsung anbahnt. das alte *ó* ist in *oo* übergegangen und der übergang des *w* in *h* ist im Englischen vor dem *ú*-laute so natürlich dafs man zahlreichere beispiele, die sich vielleicht in den mundarten finden, erwarten sollte. andere sprachen zeigen ihn deutlich genug, und namentlich das Griechische in seinen mehrfältig aus dem digamma hervorgegangenen spiritus asper; aber er ist doch auch im Englischen selbst nicht ganz ohne beispiel. die sichersten belege sind *to whoop* (auch *hoop* gesprochen) schreien, lermen, verglichen mit dem goth. *vôpjan,* und *hoop* der reifen, das sich offenbar zum mhd. *weif* goth. *vaip* (coronam) stellt. aus diesem *hooden* für *Woden* ist dann *hoodening,* der name des gebrauchs gerade so gebildet wie *maying* aus *may.*

Übereinstimmend mit dem namen *Hooden* weisen nun aber auch andere umstände darauf hin dafs dem Wodan die zwölf

tage heilig gewesen seien, dafs er in ihnen seinen umzug gehalten habe, und dafs man unter dem reiter auf weifsem rosse ihn zu denken habe. denn wenn schon der umzug der Holle und Berhta ebenfalls in die zwölf tage fällt und wir in ihnen unzweifelhaft seine gemahlin zu erkennen haben, die spätere christliche zeit aber so vielfältig auf die weibliche göttin übertragen hat was der männlichen ursprünglich zukam und man daraus schliefsen könnte dafs Wodan ursprünglich an ihrer stelle auftrat, so erhebt dies die meklenburgische *Fru Gode* oder *Fru Gauden*, in der nur der name umgestaltet ist, fast über allen zweifel. dazu kommt nun noch die weifse farbe des pferdes, die sogleich den Wodan wieder erkennen läfst der als wilder jäger *Wod* auf weifsem rosse reitet, und weitere bestätigung liefert der ebenfalls weifse Sleipnir Odins in der Edda. endlich weisen auch auf ihn die feien, wie ich es schon in den Märkischen forschungen ausgesprochen habe, und es verdient noch bemerkt zu werden dafs auch in England neben dem *Old father Christmas* männer in weiberkleidern mit geschwärztem gesicht auftreten die allerhand unfug treiben; ein bestimmter name wird ihnen jedoch nicht gegeben (vergl. weiter unten).

Wenn nun aber diese nachbildung eines reiters bei uns nicht allein zu weihnachten, sondern auch zu pfingsten auftritt, ferner der erwählte maikönig zu pfingsten auch häufig zu pferde erscheint und sich an sein fest wettrennen zu pferde anschliefsen, endlich auch in England, wie wir oben sahen, das *hobby horse* am ersten mai auftritt, so ist dies eine wohl zu beachtende übereinstimmung, die überdies nicht allein steht. auch jener zu weihnachten umgeführte bär erscheint bei den frühlingsgebräuchen wieder (Jac. Grimm myth. s. 743. 745), und auch in England tritt er zu weihnachten (am *Plough monday*, s. weiter unten) auf *; dem erwählen des pfingstkönigs bei uns und dem *lord of the may* in England steht ganz das erwählen eines *lord of misrule* mit seiner tobenden

* jenem *Gadelam* myth. 736 entsprechend tritt auch in England bei pfingstgebräuchen eine *Lady of the lamb* auf, die davon genannt ist dafs sie ein losgelafsenes lamm einfängt (Mirror 2 s. 7). auch bei uns findet sich ein solches lammgreifen am pfingstfest, z. b. in der nähe von Köpenick.

schaar zu weihnachten zur seite: wie am maifest alles mit birken ausgeschmückt wird so werden hier kirchen und häuser mit immergrün besteckt (Mirror 26 s. 423), und der obige alte bericht hebt schon die grünen und gelben kleider der schaar hervor; alles dieses sowie die weiterhin sich noch ergebenden übereinstimmungen sprechen für einen genaueren zusammenhang der weihnachts und frühlingsgebräuche, und am deutlichsten wird derselbe durch einen ukermärkischen gebrauch. in der umgegend von Boitzenburg giengen vor jahren in der weihnachtszeit ein sommer und winter umher und stritten mit einander um den vorrang; gewöhnlich waren es zwei alte frauen die den streit darstellten; der sommer trug sense und hacke, der winter einen dreschflegel, mit denen dann jedes die in seine zeit fallenden beschäftigungen darstellte. ein berichterstatter wuste von den worten des streites nur noch das folgende bruchstück.

winter. Ich bin der winter stolz,
ich baue brücken ohne holz.
sommer. Ich bin der sommer fein,
ich mähe mein korn
und hacke es wohl auf,
und fahr es in die scheun.
winter. Ich dresche das korn und fahr es zur stadt,
das jeder seine nahrung davon hat.

ob winter oder sommer zuletzt den sieg in anspruch genommen, war nicht zu erfahren; so viel sieht man jedoch deutlich, der kampf beider jahreszeiten beginnt bereits bei der wintersonnenwende und die weihnachtsgebräuche sind gewissermafsen nur das vorspiel der frühlingsgebräuche; bei diesen wird der letzte act des dramas, die niederwerfung des winters, aufgeführt. daher wird es nun um so wahrscheinlicher dafs, wenn Wodan zu weihnachten auftrat und da sein umzug dargestellt wurde, er mit noch viel gröfserem pomp, wie er sich ja bei den maispielen und pfingstspielen würklich erhalten hat, bei diesen aufgetreten sein mufs. und so hat auch Grimm bereits vermutet dafs der vergötterte sommer oder mai mit einer der höchsten gottheiten von denen die gabe der fruchtbarkeit abhängt, mit Fro, Wuotan, Nerthus,

zusammenfallen dürfte. dazu kommen nun aber noch andere züge deren character ebenfalls auf Wodan deutet.

Ich habe bereits angegeben dafs sich der reiter im Hildesheimischen auch bei dem schützenfeste findet. dieses stimmt mit den mai- und pfingstspielen zunächst darin überein dafs dort ein könig meist durch das lofs, hier durch den besten schufs bestimmt wird. im Hildesheimischen ist nun zwar die zeit des festes keine bestimmte, nur im sommer wird es gefeiert, bei uns in der Mark indessen finden sie sich häufig zu pfingsten: als ein paar orte von denen mir dies genau bekannt ist kann ich Neustadt Eberswalde und Berlin anführen; hier schliefst sich ein grofser markt, der sogenannte schützenplatz, an das fest an; in neueren zeiten hat man es vielfältig auf die geburtstage fürstlicher personen verlegt, dafs pfingsten aber die ursprüngliche zeit war zeigt ein älteres zeugnis. Kehrberg in seinem Historisch chronologischen abrifs der stadt Königsberg in der Neumark (aus dem anfang des vorigen jh.) sagt s. 230 'wenn aber das scheibenschiefsen oder die brüderschaft der schützen hier entstanden weifs man nicht. vormals und noch um das jahr 1589 nannte man es die freiheit der übung mit dem büchsenschiefsen oder wie jetzt gedacht das schiefsen zum vogel, weil damals hin und wieder im gebrauch war nach einer emporgerichteten taube oder hölzernen vogel zu schiefsen. welcher ritus aber, weil er aus dem heidenthum herstammen und gott dem heiligen geist zur schmach und unehre eingeführt sein soll, wie billig mit dem scheibenschiefsen verwechselt worden. man hat es auch hier wie anderswo in den pfingsten und zwar am letzten tage vorgenommen, da denn derjenige so die meisten schüfse in der scheiben bekommen als könig ist ausgerufen worden' u. s. w.* ebenso werden nun auch die freischiefsen zu pfingsten an der altmärkisch hannöverschen grenze sowie durch das Braunschweigische hinauf bis zum Harz gehalten, wobei es sehr beachtenswerth ist dafs die meisten dieser ortschaften keine weiteren pfingstgebräuche, wenigstens nicht

* jedesfalls von hoher bedeutung ist hier die taube als vogel nach dem geschofsen wird; sie scheint nach den von Grimm (s. 134 f.) gesammelten stellen ebenfalls auf den Wodan zu beziehen. später tritt (überall?) der adler statt ihrer auf.

die ausschmückung eines pfingstkönigs haben und orte die früher eine solche hatten an deren stelle ein freischiefsen angenommen haben.* in gleicher weise treten nun auch in England und zwar ebenfalls bis in das 16e jahrhundert hinauf nachweisbare schützenfeste bei den maispielen auf. Mirror 19 s. 260 heifst es *Stowe says that in the moneth of may the citizens of London, of all estates, lightlie in every parish, or sometimes two or three parishes joyning together had their severall Mayinges, and did fetch in Maypoles, with divers warlike showes, with good archers, morrice dancers, and other devices for pastime all the day long, and towards the evening they had stageplayes and bonefires in the streets.* weiterhin wird in demselben aufsatze eine nachricht aus der zeit Heinrichs des 8n gegeben (aus dem jahre 1516), *the king and quene, accompanied with many lords and ladies, rode to the high ground an Shooter's Hill, to take the air, and as they passed by the way, they espied a company of tall yomen clothed all in green, with green whodes and bows and arrows, to the number of 90. one of them, calling himself Robin Hood, came to the king, desiring him to see his men shoot, and the king was content.* darauf sieht der könig ihren übungen zu. *then Robin Hood desired the king and quene to come into the green wood, and see how the outlaws live. the king demanded of the quene and her ladies, if they durst venture to go into the wood with so many outlaws, and the quene was content. then the horns blew till they come to the wood under Shooter's Hill, and there was an arbour made of boughs, with a hall and a great chamber, and an inner chamber, well made and covered with flowers and sweet herbs, which the king much praised. then said Robin Hood 'Sir, outlaws breakfasts is venyson, and you must be content wich such fare as we have.' the king and quene sat down, and were served with venison and wine by Robin Hood and his men. then the king and his party departed, and Robin and his men conducted them. as they were returning, they were met by two*

* an einen wettkampf zweier parteien zu pferde um johannis schliefst sich jedoch auch zu Belling bei Pasewalk ein schützenfest an (Märkische sagen s. 331).

ladies in a rich chairiot drawn by five horses, every horse had his name on his head, and on every horse sat a lady, with her name written; and in a chair sat the Lady May accompanied with Lady Flora, richly appareled, and they saluted the king with divers songs, and so brought him to Greenwich. in diesem bericht sehen wir deutlich die verbindung der schützenfeste mit den maispielen, und wie tief sie im volke wurzelten zeigt eine andere nachricht in demselben aufsatze. bischof Latimer (unter Eduard dem 6n, 1547—53) berichtet mit grofser entrüstung wie er auf der heimreise nach London zu einem orte gekommen sei wo er sich vorher habe anmelden lafsen um zu predigen. bei seiner ankunft habe er aber den ort leer und die kirche verschlofsen gefunden und habe erfahren dafs *Robin Hoode's day* sei und dafs niemand zur kirche kommen würde. so habe er wohl oder übel den *Robin Hoode's men* platz machen müfsen. — dieser *Robin Hood's day* ist nun der erste mai, und die verschiedenen berichte über die maispiele stimmen meist in erwähnung Robin Hoods und seiner *Maid Marian*, welche dabei auftraten, überein. bis zum ende des 16n jahrhunderts sollen sie noch über ganz England und Schottland verbreitet gewesen sein (Mirror 20 s. 205), aber auch später noch bis in die neueste zeit finden sich spuren davon. und dabei tritt nun abermals der *Robin Hood* mit der *Maid Marian* auch bei den gebräuchen der weihnachtszeit auf. Mirror 26 s. 42, *to these succeeded a set of morrice dancers, gaily dressed up with ribbands and hawks bells. in this troop we had Robin Hood and his Maid Marian; the latter represented by a smoothfaced boy: also Beelzebub, equipped with a broom and accompanied by his wife Bessy, a termagant old beldame.* und so ergiebt sich auch von dieser seite her, wenn man nicht alle diese übereinstimmung zwischen den gebräuchen um weihnachten und zu pfingsten oder im mai als zufällige ansehen will, dafs die schützenfeste mit den frühlingsspielen in einer näheren verbindung gestanden haben müfsen und dafs auch der bei ihnen auftretende reiter auf Wodan zu deuten ist.

Wenn nun aber jenes *hooden* sich als eine entstellung aus *Woden* ergab, so wird auch dieser *Robin Hood* durch seinen namen, der nur eine weitere entstellung aus *Hooden*

ist, auf *Woden* führen. die von ihm umgehenden sagen machen ihn vollständig zu einer mythischen person (Mirror 20 s. 180 ff. 204 ff.) Robin Hood soll als ein geächteter im walde von Sherwood mit seiner schaar gehaust und vom ausgange des 12n bis in die mitte des 13n jahrhunderts gelebt haben. sein wahrer name soll *Robert Fitzoothes, earl of Huntington,* gewesen sein. an ihm wird besonders seine kunst in handhabung des bogens gerühmt, und er sowohl als sein genofs *Little John* sollen einen pfeil eine englische meile weit zu schiefsen vermocht haben. aufserdem zeigt man im kirchspiel von Halifax einen ungeheueren stein oder felsen, der Robin Hoods pfennigstein heifst, mit dem er zu seiner kurzweil nach einem ziele geworfen habe. ein anderer stein von einigen tonnen last war dort ebenfalls den er mit seinem spaten als er grub auf einen nahe liegenden hügel geworfen haben soll. in einer andern felsengruppe bei Bitchover heifsen ein paar der höchsten spitzen *Robin Hood's-stride.* sein bogen nebst pfeilen, sein stuhl (ein felsensitz in den *Kirkby Crags* heifst Robin Hoods stuhl, Mirror 26 s. 13) und einer seiner schuhe wurden noch im vorigen jahrhundert, wie die rüstung des Hackelberg bei uns, gezeigt. eine hügelreihe und quelle in der umgegend von Nottingham sowie eine bucht an der küste von Yorkshire tragen seinen namen. in der nähe des klosters Kirkleys oder Bricklies in Yorkshire, dessen äbtissin ihn verrieth, soll er begraben sein. ein edelmann der umgegend soll einmal seinen grabstein fortgeführt haben, um ihn zu seinem herde zu verwenden, aber mehrere morgen nach einander fand er ihn zur seite geworfen, so dafs er ihn endlich wieder an seine alte stätte brachte. unter seinen gefährten werden besonders seine geliebte *Maid Marian,* bruder *Tuck* und *Little John* genannt; um des letzteren grabstätte streiten England und Irland. — die hier berichteten züge zeigen deutlich dafs, wie historisch auch immer Robin Hood gewesen sein mag, die volkssage doch allerlei auf ihn übertragen hat was ursprünglich einer anderen in ihrer überlieferung lebenden person zukam. der name *Hood,* der aus *Fitzoothes* entstellt sein soll, führt uns, wie schon gesagt, auf den Wodan, und am wahrscheinlichsten wird dies durch sein auftreten bei den weihnachts und maigebräuchen und,

wie sich noch zeigen wird, durch die bezeichnung des ersten mais als *Robin Hood's day*. keine besondere tradition ist darüber vorhanden weshalb man grade diesen tag zur feier seines andenkens gewählt, und diese würde doch sicher vorhanden sein wenn ein ganzes volk veranlafsung hatte den tag zu einer allgemeinen feier zu erheben und durch seinen namen zu verherrlichen. — aber aufser dem namen *Hood* scheint mir auch noch sein vorname *Robin* beachtenswerth. ich habe schon gesagt dafs in der umgegend von Halle und auch an anderen orten der reiter den namen *Ruprecht* führt. *Robin* ist aber eine koseform desselben, und ich möchte nun nicht anstehen *Ruprecht* als einen beinamen des Wodan zu fafsen. *Hruodperaht* heifst der ruhmglänzende; die frühlingsspiele zeigen noch häufig den kampf des winters und sommers, in dem der winter unterliegt, aus dem der sommer als sieger hervorgeht. an die stelle des ruhmreichen siegers, des *lord of the May*, tritt Robin Hood, dessen geliebte *Maid Marian*, die jungfrau Maria, die *lady of the may* des 16n jh. ist.

Die vergleichung der mythen und gebräuche anderer indogermanischer völker zeigt aber in verbindung mit einzelnen überbleibseln bei uns noch unzweifelhafter dafs Wodan der einziehende sommer, der ruhmreiche besieger des winters ist. am Harz und in Thüringen habe ich gehört dafs die hexen am ersten mai zum Blocksberg ziehen und dafs sie dort während der folgenden zwölf tage den schnee forttanzen müfsen und erst dann zurückkehren. dabei erinnere ich dafs es auch allgemeiner glaube ist dafs der frühling eigentlich erst nach den sogenannten drei kalten tagen (11. 12. 13 mai) angehe. hier haben wir also einmal einen deutlichen bezug der hexenversammlung auf die ankunft des frühlings, und gerade wie zu weihnachten eine zeit von zwölf tagen; dort ziehen Wodan und Holla mit dem wilden heer, Berhta mit den Heimchen durchs land, hier tanzt der teufel mit den hexen während ebenso langer zeit den schnee fort; von den hexen hat aber Grimm nachgewiesen dafs sie sich aus dem glauben an elben entwickelten, und gerade an demselben tage, dem ersten mai, erhebt sich der irische O'Donoghue auf weifsem rosse mit seiner elbenschaar aus dem see Killarney und

hält seinen umzug*. so dürfen wir hier unzweifelhaft den sich so oft mit dem teufel berührenden Wodan an des ersteren stelle setzen; ob sich auch der name *O'Donoghue* mit dem des *Wodan* in verbindung bringen lafse mögen die keltomanen entscheiden. wichtiger ist und noch weiter führt ein zug der englischen weihnachts- und maigebräuche. es wird nämlich berichtet dafs unter den stehenden gestalten derselben ein *Snapdragon*, ein drachentödter, vorkomme, den andere auch *s. George* nennen, und es mufs früher ausgebildetere darstellungen eines solchen kampfes mit dem drachen an diesen festen gegeben haben, wie Washington Irvings schilderung (Mirror 26 s. 42) vermuten läfst. er sagt, indem er die gebräuche des *Ploughmonday* schildert, *here was a set of rustics dressed up in something of the style represented in the books concerning popular antiquities. one was in a rough garb of frieze, with his head muffled in bearskin, and a bell dangling behind him, that jingled at every movement. he was the clown or fool of the party, probably a traditional representative of the ancient satyr. the rest were decorated with ribands and armed with wooden swords. the leader of the troop recited the old ballad of s. George and the dragon, which has been current among the country people for ages; his companions accompanied the recitation with some rude attempt at acting, while the clown cut all kinds of antics.* in Hunters Hallamshire glossary, unter *mummers*, heifst es *mummers at Christmas perform a short dramatic piece of which s. George is the hero.* dieser *Snapdragon* oder *s. George* tritt aber nun ebenfalls auch bei den maispielen auf (Mirror 29 s. 280. 15 s. 375) und ist sowohl hier als zu weihnachten keine nebenperson, wie dies ein älteres zeugnis deutlich zeigt. sir John Gaston (zur zeit Eduard des 4n) beklagt sich über die undankbarkeit seiner diener und erwähnt eines der ihm versprochen hatte ihn nie zu verlafsen; dabei sagt er *ther uppon y have kepyd hym thys iii yer to pleye Seynt Jorge and Robin Hod and the Shryf off Nottyngham, and now when y wolde have good horse he is goon into*

* so hat auch schon Grimm in den irischen elfenmärchen s. ccxxiii den hexentanz auf dem Brocken für ein fest der elfen erklärt.

Bernysdale, and I without a keeper (Mirror 19 s. 261). wir sehen aus diesen nachrichten dafs man einen drachenkampf entweder bildlich darstellte oder doch die erzählung davon vortrug und dafs mit dem drachenschläger zugleich eine mit hölzernen schwertern bewaffnete schaar auftrat. der heilige Georg, den die darstellungen des mittelalters gewöhnlich auf weifsem rosse erscheinen lafsen, erinnert hier wieder sogleich an Wodan, und die indische mythologie bringt schlagende übereinstimmung und bedeutenden aufschlufs. in den Veden sowohl als in der epischen poesie wird häufig der kampf des Indra mit dem Vrĭtra erwähnt, und Indra trägt von der besiegung desselben den namen Vrĭtratödter. diesen kampf nun schildert uns ein hymnus des Rigweda (Rosens ausg. 32) am ausführlichsten. es wird berichtet, Vrĭtra, was wörtlich der verhüllende aber auch die wolke heifst, halte das licht von der erde ab; da zieht Indras mit der schaar der Maruts oder der winde (23, 7—9) gegen ihn zum kampfe und erschlägt ihn mit dem donnerkeil. sobald er erschlagen ist stürzen sich die wafser herab von den bergen oder, wie es auch ausgedrückt wird, Ahis (was die schlange heifst, gr. ἔχις), der bis dahin seine zuflucht auf den bergen gesucht hatte, stürzt von ihnen herab, und nun zieht die sonne wieder am himmel herauf (vergl. h. 51, 4). in dem ganzen hymnus wechseln nun aber die namen *Vrĭtras* und *Ahis* stets mit einander und in der weise dafs unzweifelhaft nur eine person darunter zu verstehen ist. Vrĭtras ist nämlich nur so lange dieser als er verhüllt, das licht von der erde abhält; sobald ihn Indras mit dem donnerkeile trifft, den blitz gegen ihn schleudert, ergiefst sich die wolke als Ahis, als schlange, von den bergen herab und sucht dort nicht länger ihre zuflucht, weshalb es h. 32, 8 ausdrücklich heifst 'die wafser welche Vrĭtras durch seine macht umfangen hielt, zu deren füfsen lag jetzt Ahis hingestreckt.' — nun herscht aber Indras, wie es die ausleger der Veden ausdrücklich sagen, in der heifsen jahreszeit *grĭsmas;* dieser voran geht unserm winter entsprechend die jahreszeit *varśas* oder die regenzeit; als gott oder vielmehr als dämon derselben ist Vrĭtras, der verhüllende, der den himmel mit wolken bedeckt, dargestellt; diesen erschlägt Indras: da stürzen sich die wafser oder Ahis

von denselben, die sonne erscheint wieder am firmament und der sommer ist da. die spätere epische poesie hat diesen kampf des Indra mit dem Vrĭtra vielfach ausgeschmückt und er findet sich zweimal auf verschiedene weise erzählt im 3n und im 5n buche des Mahâbhârata, wo noch einige, wie es scheint, bedeutsame züge hinzutreten. dahin rechne ich namentlich dafs Vrĭtras als der kampf beginnt den Indras erschlägt, der aber nachher, als die übrigen götter den Vrĭtras zum gähnen bringen, entschlüpft und nun zum Visnus geht, der ihm räth friede mit dem Vrĭtras zu machen: dies geschieht und als bedingung wird festgestellt dafs dieser weder durch nafses noch trockenes, weder durch stein noch baum, weder durch speer noch pfeil, weder bei tage noch bei nacht von den göttern getödtet werden dürfe. darauf erblickt ihn Indras einst in der dämmerung, umhüllt seinen donnerkeil mit einem berghohen meerschaum, und erschlägt ihn. der letzte zug, der wahrscheinlich nur eine spätere darstellung ist, erinnert bedeutsam an den tod Balders. in den Veden sowohl als im Mahâbhârata wird mehrmals ausdrücklich gesagt dafs es ein kampf um die herschaft sei den beide mit einander führen und dafs die götter fürchten dafs der herscher des himmels von seinem throne verdrängt werden möge, was im Mahâbhârata, nur nicht durch den Vrĭtras, auch würklich geschieht. in andern erzählungen des Mahâbhârata wird des Vrĭtras gedacht als an der spitze der Asuren stehend, finsterer dämonen die unter dem meere hausen, und hier ist es entweder Indras der ihn oder sein sohn Arg̓unas der die Asuren bekämpft. bei diesem ist demnach derselbe fall eingetreten der überall bei den ausgebildeteren mythischen vorstellungen wiederkehrt, dafs der mythus in weiterer fortbildung auf den sohn überträgt was ursprünglich dem vater zukam. *Arg̓unas* heifst der glänzende, leuchtende, weifse (*Arg̓unî* ist beiname der morgenröthe), und dafs er in diesen kämpfen an die stelle des Indras, als dessen der den frühling ins land führt, getreten sei zeigt am besten der umstand dafs der indische monat februar-merz nach einem seiner beinamen *Phâlguna* heifst (von *phalgu* frühling) und auf den vollmondstag desselben, auf die *Phâlgunî*, das *Holi* oder grofse frühlingsfest der Inder fällt. durch alle diese züge

wird unzweifelhaft was die vedische mythologie in dem kampf des Vritras mit Indras darstellen wollte, und wir kehren nun zu unserem *Snapdragon* oder *s. George* zurück, dessen pferd wie das des Odin in der Edda und des Indras im Mahâbhârata (es heifst *Uc'c'aihcravâs* Mah. 1, 1190 f.) ein weifses ist. auch hier deuten alle umstände wieder auf den Wodan, der sich mit dem Indra vielfach aufs nächste vergleichen läfst. zunächst weist schon der sich in mehreren punkten mit demselben berührende heilige Michael der den Antichrist erschlägt (Gr. myth. 796 ff. 830) auf ihn; dann aber und zwar noch unwiderleglicher tritt er in der Siegfriedsage als drachentödter auf, denn im Beowulf steht an Siegfrieds stelle sein vater Siegmund und Sigmundr ist ein beiname Odins (Gr. myth. 344). also ganz wie Argunas an die stelle des Indras tritt Siegfried an die stelle des Siegmund oder Odin; beiden wird die tödtung des drachens zugeschrieben, dessen deutung die indische mythe unzweifelhaft macht; und so stehe ich auch hier nicht an in dem *Snapdragon* und *s. George* wieder den Wodan zu erkennen und damit zugleich einen tiefbedeutsamen mythus unseres volkes zu erklären. wie tief die sagen von getödteten drachen oder lindwürmern bei uns wurzelten zeigt ihr an zahllose stellen geknüpftes auftreten und wie uralt die berichteten züge sind lehrt hauptsächlich jenes wachsthum des drachen (Gr. myth. 654) den Ragnar Lodbrok überwand, das in der sage vom *worm of Lambton* ebenfalls wiederkehrt* und das an das wachsthum des fisches des Manus erinnert (myth. 544). noch weiter stimmt nun

* Mirror 22 s. 83. der erbe von Lambton fischt an einem sonntage und fängt einen kleinen wurm (oder eine eidechse) den er sorglos in einen brunnen wirft. der wurm, zuerst unbeachtet, wächst bis ihm der brunnen zu klein ist; da geht er fort aus dem *Worm well* und begiebt sich in einen flufs, wo er sich gewöhnlich auf einem felsen mitten im strome aufhält, aber von dort auch häufig zum *Wormhill* kommt, um den er sich neunmal windet und noch jetzt sichtbare spuren seiner windungen zurückläfst. nun wird er der schrecken der ganzen gegend und erhebt einen täglichen zins von milch von neun kühen der stets für ihn auf *Green Hill* gestellt wird; wenn er ihn nicht erhält, verschlingt er menschen und thiere. jung Lambton, indess vom heiligen grabe zurückgekehrt, unternimmt den kampf mit ihm und überwindet ihn endlich. er zieht nämlich einen mit mefserklingen besetz-

aber die griechische sage mit der deutschen und indischen überein. Jac. Grimm hat bereits auf die übereinstimmung des Apollon und Python mit Siegfried und Fafnir aufmerksam gemacht, Schwartz aber (*de antiquissima Apollinis natura* s. 30 ff.) überzeugend nachgewiesen dafs auch in dem kampfe Apollons mit dem Python die vorstellung des sommers der den winter überwindet liege, und so wird denn auch licht auf die mit den frühlingsgebräuchen verbundenen schützenfeste geworfen und Robin Hood tritt noch bedeutsamer dabei auf; Wodan mufs wie Indras und Apollon * durch seinen bogen berühmt gewesen sein: das zeigen, wenn auch keine überlieferung des Nordens dafür spricht, die mit den Maruts sich nahe berührenden elben deutlich.

Ich habe oben bereits gesagt dafs Indras im kampf mit den Vr̆tras hauptsächlich von den Maruts unterstützt wird. diese nun sind die winde und Indras, der ebenfalls gott des windes ist, heifst deshalb *Mârutas* und *pitâ Marutâm* vater der Maruts. sie werden in den Veden als die himmlischen heerschaaren gepriesen, als besieger der feinde genannt (h. 39, 2—4 und sonst) und um sieg angerufen; an einigen stellen heifst es, sie seien nicht sterblich gewesen und hätten den himmel erlangt (h. 38, 4. 72, 3 f.), wenn nun die meisten indogermanischen sprachen für die begriffe seele, geist, und wind von gleichen wurzeln stammende wörter verwenden (*ἄνεμος* und *animus*, sanskr. *anila* der wind; *gisan* und *geist*; *spirare* und *spiritus*; *âtum* und sanskr. *âtma* die seele), so läfst sich schon daraus und aus dem umstande dafs die Maruts sterbliche gewesen sein sollen schliefsen dafs man unter ihnen seelen der verstorbenen gedacht habe, unzweifelhaft wird es aber durch das wort selbst. *marut* ist nur auf die wurzel *mr̆* (verstärkt *mar*) lat. *mori* zurückführbar, von der es ein altes participium auf *at* ist, dessen *a* sich

ten panzer an, begiebt sich auf den felsen im flufse, und der wurm, der sich um ihn schlingt, wird durch die mefser in zahllose stücke zerschnitten. vergl. Brocketts glossary of Northcountry words unter *worm*.

* Apollon ist der weithintreffende bogenberühmte gott; Indras ergreift pfeil und bogen gegen den Vr̆tras (h. 33, 3. 4) und der regenbogen heifst *Indrâyudha* waffe des Indra.

wie im Sanskrit in vielen fällen nach *r* in *u* umgewandelt hat (man vergl. z. b. *Varunas* mit *Οὐρανός*, *tarunas* jung, jugendlich, mit *τέρην τέρεινα* für *τερεν-ια*); *marut* heifst also der todte und die vorstellung des windes ist erst aus dieser hervorgegangen. als jene kriegerschaar der götter und besonders des Indras stellen sie sich daher ganz zu den in Wodans geleit ziehenden Einheriar, um so mehr als auch die epische poesie die seelen der im kampf erschlagenen in Indras himmel gelangen läfst und auch der Rigveda schon sagt dafs dieser durch berühmte helden glänze (h. 52, 13). andererseits stellen sie sich als winde aber ganz zu den elben, die ebenfalls als solche erscheinen und Grimms vermutung dafs diese die geister der verstorbenen seien gewinnt dadurch volle bestätigung. dazu kommen noch andere berührungen. die elben reiten auf rehen oder geifsen und von den Maruts heifst es an verschiedenen stellen dafs sie auf thieren genannt *prśadacva* reiten, welche nach den erklärern als weifsgefleckte hirsche angegeben werden, wobei einmal die auch dem reh des wichtels beigelegte weifse farbe (Grimm myth. 434) sowie die weifsen rosse der irischen elfen, dann aber auch zu berücksichtigen ist dafs die namen der hirsche am Urdarsbrunnen zugleich zwergnamen sind (myth. 756) und sowohl dem Indras als dem Odin das weifse ross beigelegt wird. eine fernere übereinstimmung zeigt sich in der beiden beigelegten waffe, dem pfeil (myth. 429. Rigv. h. 64, 10). wenn nun Einheriar und Maruts gleich stehen, so kann es nicht befremden dafs die auch zum theil aus sterblichen jungfrauen bestehende schaar der Valkyrien (myth. 396) ähnlichkeit mit ihnen zeigt. so heifst es von den Valkyrien, wenn sich ihre rosse schütteln triefe von ihren mähnen thau in die thäler und fruchtbarer hagel auf die bäume (myth. 393): daraus ist nur spätere entstellung wenn den hexen das thauabstreifen (myth. 1026) und wetter- und hagelmachen beigelegt wird (myth. 1042). von dem rasen den der wetterstrahl ausschneidet heifst es dafs ihn die elfen ausgehoben haben (myth. 429), und ganz so wird regen und blitz den Maruts beigelegt (h. 38, 7—9. 64, 5. 11 und sonst) und der hagel heifst *Marutphala* frucht der Maruts (Wilson unter d. w.). wenn ferner die fliegenden sommerfäden für ein gespinst der

elbe und zwerge gelten (myth. 440), so zeigt die indische benennung des umherfliegenden sommers der baumwollenstaude etwas ähnliches, indem sie *Maruddhvag'a* fahne der Maruts heifst. endlich vergleichen sie sich aber auch deutlich in den namen; denn *mahr* ist bekanntlich eine andere bezeichnung des Alps und es ist von bedeutung dafs in einem grofsen theile Norddeutschlands die form *mahrt* oder *mahrte* die vorwiegende ist; so habe ich sie in Braunschweig, Hannover, in der Mark, in Pommern und Meklenburg gefunden und im Altenburgischen heifst eine art gespenst die *Bocksmahrte,* was an jene auf geifsen reitenden elben erinnert. ebenso heifst böhmisch *můra* der alp und von dem namen *Murraue* habe ich bereits in dieser zeitschrift gesprochen. wenn auch hier die form ohne *t* auftritt, so wird man doch auch jener mit *t* ihr recht einräumen müfsen; beide bestanden neben einander, stammen von einer wurzel und haben jedesfalls dieselbe bedeutung. dazu kommt ein anderer name der Maruts, *r̆ibhus*, der jedoch meist eine besondere classe derselben, nämlich wie unsere zwerge die kunstreichen schmide der götter bezeichnet (Rigv. h. 110. 111. 121), aber an einigen stellen, namentlich unzweifelhaft h. 51, 2, ganz an die stelle der Maruts tritt, indem sie hier wie diese als helfer des Indras im kampf gegen Vr̆itras auftreten und als ehemalige sterbliche bezeichnet werden (comment. zu h. 20). die erklärer geben dem worte die bedeutung Leuchtend, und schon so würde es sich zu unsern *alp* stellen; aber ich glaube auch dafs es unmittelbar dazu gehört und ein und dasselbe wort ist. das indische *r̆i* ist fast durchgängig aus *ar* oder *ra* entstanden und nur eine verkürzung davon, der fälle aber wo vocalisches *r* an der stelle eines späteren *l* steht, sind mehrere (z. b. *aranskr̆ita* für *alankr̆ita*, *rihanti* für *lihanti*), und so dürfen wir mit grofser wahrscheinlichkeit auch dieses *r̆ibhus* dem lateinischen *albus* und unserem *alp* gleichstellen.

Wenn nun Indras und Wodan sich vielfältig berühren, ebenso Maruts und Einheriar, Valkyrien und Elbe, bei den letzteren wie bei Indras und den Maruts pfeile und bogen ganz besonders hervorgehoben werden und nun gerade mit dem frühlingsfest in England schützenfeste in verbindung stehen bei denen Robin Hood die hauptrolle spielt, so dafs nach

ihm sogar der tag des festes benannt wird, wie bei den Indern die *Phâlguni* nach dem *Arg'unas,* Indras sohn, genannt ist und noch heut zu tage, wie bei uns, an der küste Malabar beim frühlingsfest zwei heere einander mit hölzernen pfeilen beschiefsen*, wenn endlich dem reiter in einem englischen gebrauch pfeil und bogen in die hand gegeben werden, so wird dadurch meine auffafsung des reiters und des Robin Hood als Wodan um so wahrscheinlicher. ich habe aber bis hierher noch eine andere übereinstimmung versparen müfsen die ein eben so deutliches zeugnis für Wodan liefert. wenn eine glosse (Gr. myth. 109) sagt dafs Wodan bei den Römern *Mars* heifse und auch andere nachrichten mehrfach den Mars nennen wo wir den gewöhnlich an Wodans stelle gesetzten Mercurius erwarten sollten, so erklärt sich dies am besten daraus dafs Mars sich gerade in bedeutenden punkten mit Wodan würklich berührte. er ist nämlich nicht allein kriegs- und siegsgott, sondern auch der schützer der feldfrüchte und herden, wie dies Hartung (Relig. der Römer, 2, 155 ff.) bereits dargethan hat, und sein name giebt uns die beste erklärung dafür wie beide sich anscheinend widersprechende thätigkeiten sich in ihm verbinden konnten. Indras, wie bereits bemerkt ward, führt den beinamen *Mârutas*, und daran schliefst sich mit ausstofsung des *u* (wie in *mahrt*) und übergang aus der ersten in die dritte declination der name *Mars* entweder unmittelbar oder er ist die zusammenziehung des ältern *Mavors*, oskisch *Mamers*, von denen jenes, wie dieses zeigt, aus *Mamors* mit dem so häufigen übergang des *m* in *v* entstanden sein mufs; in beiden fällen ist die wurzel wie bei *Mârutas* sanskr. *mrĭ* lat. *mor-(mori)* und als diese zeigt sie sich am reinsten in der reduplicierten form *Marmar*. zu dem bereits vorhin aufgeführten beinamen des Indras *Marutâm pitâ* stellt sich nun das römische *Marspiter* ebenso wie *Iuppiter* zu *Dyauspitâ*. Indras ist nun durch seine besiegung des Vrĭtras zum siegesgott geworden; dies zeigt sein beiname *Vrĭtrahâ*, der Vrĭtraschläger, am besten, der sowohl in dem vedischen superlativ *vrĭtrahantamas* als im zendischen *veretrazan* bereits

* vergl. Fra Paolino, reise nach Ostindien herausg. von Forster s. 362.

ganz die bedeutung siegreich angenommen hat. nun ist gerade so den Römern Mars der siegs- und frühlingsgott; ihnen beginnt der frühling mit dem merz, und dieser *Martius* hat ja vom *Mars* den namen wie der *Phâlguna* vom *Arg'unas*. am ersten merz beginnen die umzüge der Salier, der priester des Mars, und am letzten tage derselben, an den Mamuralien (14 merz), zieht ein mit dicken häuten behangener mann, der *Mamurius*, umher, der ganz unbekümmert mit stangen auf seinen dicken lederpanzer hauen und stechen läfst. diesen Mamurius hat bereits Hartung als ein zu *Mamors* gehöriges adjectivum genommen und gewiss mit recht, wie ebenso der name des vejentischen königs *Morrius*, der die salischen spiele gestiftet haben soll, auf den Mars weist. aufserdem wurde auch wieder bei den umzügen der arvalischen brüder am 11n mai Marmar angerufen dafs er die gewächse vor mehlthau räude hagel und anderem schaden bewahre, und so ist Mars unzweifelhaft der römische frühlingsgott, der deshalb wie der Indras der Inder zugleich zum siegsgott geworden ist. jenen Mamurius aber auf den unverletzt aus dem kampf mit dem winter hervorgehenden frühlingsgott zu deuten wird wohl nicht allzu fern liegen, wenn er auch keine weiteren darauf hinweisenden attribute hat; die zeit ist jedesfalls schon bedeutsam genug und die übereinstimmung in namen und wesen läfst auch auf ursprünglich gleiche mythische anschauungen schliefsen. übrigens wird man auch hier wieder an den Wodan erinnert, der bei dem riesentanz in Yorkshire auftritt: die haupthandlung besteht auch hier darin dafs schwerter um den hals eines knaben geschwungen werden und derselbe unverletzt bleibt (myth. 280 f.). es wäre wünschenswerth zu erfahren ob unter den dort erwähnten gewissen jahreszeiten (aufser dem herbste) vielleicht besonders die weihnachtszeit und der erste mai sind: gerade in diesen zeiten treten die bereits in den obigen englischen berichten erwähnten schwerttänzer, *morris dancers**

* auch diese *Morris dancers*, die bereits in kirchenregistern unter Heinrich dem 7n auftreten und *Mores* genannt werden (Mirror 19 s. 261) und die man wohl unrichtig für maurische tänzer erklärt (vergl. Mirror 29 s. 280 ff.), erinnern in ihrem namen an die Maruts, den Mahrt oder Mahr, und die Mura.

auf und unter ihnen sind wieder Robin Hood mit der Maid Marian die hauptfiguren (Mirror 29 s. 280 ff.); auch die Salier führten ja bei ihren umzügen schwerttänze auf.* endlich ist noch der übereinstimmung zu gedenken welche die am 14n merz zu Rom auf dem Campus Martius gefeierten wettrennen und wettfahrten mit den bei uns gewöhnlich am frühlingsfest zu pfingsten gehaltenen wettläufen zu pferde und zu fuſs zeigen. ist meine auffaſsung des reiters auf dem weiſsen pferde richtig, so werden diese letzteren ganz besonders auch dem Wodan zu ehren gehalten sein und so einen grund mehr abgegeben haben um ihn dem römischen Mars gleichzustellen.**

Blicken wir nun zum schluſs noch einmal auf unsere untersuchung zurück, so sind es zunächst der reiter auf dem weiſsen roſs, dann der bogenschütz Robin Hood neben dem reiter mit pfeil und bogen, drittens der drachentödter Georg, und viertens vielleicht auch der unter den schwerttänzern auftretende Robin Hood, die uns in verbindung mit gebräuchen und mythen der übrigen indogermanischen völker auf den Wodan führen und die es in hohem grade wahrscheinlich machen daſs er der gott des frühlings der den sommer bringt sei, daſs ihm aber auch die zeit der wintersonnenwende geheiligt gewesen, an der die darstellungen des frühlingskampfes und ähnliches gewissermaſsen als vorspiele gegeben würden. darüber daſs er seinen umzug zur zeit der ernte hielt haben wir ausdrückliche zeugnisse, denen sich noch mancherlei beachtungswerthe umstände zur seite stellen, und es scheint daher fast als sollten auch von dieser seite die taciteischen drei jahreszeiten bestätigung finden und Wodan nicht als gott des frühlings allein, sondern überhaupt als gott der

* zu berücksichtigen ist auch das umtragen eines schwertes beim klotzabwerfen zu Halberstadt, und die schwertgebräuche bei hochzeiten neben dem zu eben der zeit auftretenden reiter.

** selbst im namen scheint in älterer zeit berührung dagewesen zu sein: man denke an den wilden jäger junker Marten und daran daſs das erntefest in vielen gegenden Norddeutschlands am Martinsabend gefeiert wird. auch das Martins- oder Mertissvöglein, das zum Venusberg weist, wird hierher gehören. übrigens erinnere man sich nun auch des celtischen *Mars Segomon* (myth. 1214) und dessen was oben über die drachentödtung und Siegmund gesagt wurde.

zeit und ihrer abschnitte auftreten. die weitere verfolgung dieser punkte mufs ich mir indess für spätere zeit vorbehalten, wo ich sie in verbindung mit anderen mythen noch befser begründen zu können hoffe.

Berlin im juni 1845. A. KUHN.

DER WOLDAN.

A. Albrechts Titurel 33, 10 nach dem druck von 1477

Valtzone ward auch nackent.
der scheidenthalb geschawet.
ir wist wol wie sy hackent.
wo der woldan sein kirchen porten hawet.
dem geleich die zwene hie gebârten.
als ob sy valcken weren
vnd mit tympen tampen ſogel vârten.

B. im cod. pal. 141 fehlt die strophe.

C. cod. pal. 383. Hahns ausg. 4686

Valtzone wart entnacket.
der scheidenhalp beschowet.
ir wizzt (so die hs.) *wol wie man hacket.*
wo der woldan eine kirchen howet,
dem gelich dise zwene hie gebarten
als ob sie valken weren
vnd mit timpen vogel warten.

D. Dietrichsteins, ursprünglich Fernbergers codex, jetzt auch in Kesaers besitz zu Wien (und abschriftlich in Breslau) bl. 141[a]

Ualczon wart auch nakchent.
der schaidehalb geschowet.
nu merkchet wie sie hakchent.
swa der woldan chirchen porten howet.
dem geleich die zwene gebarten.
als ob sï valken weren
vnd mit timpentampen vogel varten.

E. cod. vindob. n° 3041 bl. 155[a]

Walczon wart nackent.
der schaydhalb geschawet.

nu merckent wie sie hackent.
wo der woldan chirchen porten hawet.
dem geleich die zwenn geparen.
als ob sie valcken weren
vnd mit tympen tampen vogel varen.

F. cod. carolsruh. (aus S. Peter im Schwarzwald)

Valtzon ward auch nachent.
der schaidenhalb geschawet.
nu merche wie sy hachkent.
wa der woldan chirchen porten hawet.
dem geleich die zwene nu geparten.
als ob sy valchen weren.
und mit tympen tampenn vogell varten.

G. cod. hanov. str. 1187

Valtzone wart och nackent.
der scheiden halp beschowet.
ir witzet wol wies hackent.
swa der walden einen kirhen howet.
dem gelich die zwene hie gebarten.
als ob si valken weren
vnd mit timpen vogel warten.

H. cod. berol. germ. 475 fol. bl. 235

Valczawn wart auch nakchent/
der schaidenhalb geschawet/
nv merkchet wie sie hakchent/
swa der wolt sin chirchen porten hawet/
dem geleich die zwene geparten/
als ob si valken wæren
und mit timpen tampen volgel varten/

I. cod. vindob. n° 2635 bl. 138[b]

Falzone wart ovch nackent.
der scheidenhalp beschowet.
ir wizzet wol wie si hackent.
swa der woldan sich zv kvchen zowet.
dem gelich die zwene hie gebarten.
als ob si valken wæren
vn̄ mit timpen tamp der vogel warten.

K. cod. des herrn von Kesaer (nicht Käsar) bl. 231[a]

Valtzone ward ouch nacket.

der schaden halb beschawet.
ir wisset wol wie er hacket
wo so der waltman ein bircken howet.
secht dem glich die zwene hie gebarten
als obe sie valcken weren
und der tympen tampen vogel varten.

L. cod. berol. germ. 470 fol. s. 382

Falczone ward auch nacket der schaiden halb beschawet
ir wist wol wie er hacket wa so der waldman aine pirchen hawet
dem geleich die zwene hie gebarten
als ob sy valken wären vnd da mit tympen tampen vogel varten.

Hätten noch mehr texte nachgesehen werden können als diese eilf? Püterich im 15n jh. will ihrer dreifsig gekannt haben. zumal bedauerlich ist der abgang der strophe in B. kein einziger der zehn übrigen stimmt völlig zum andern. *entnacket* hat C, *nacket* KL, die übrigen *nackent,* was sich allein mit *sie hackent* verträgt; zu *entnacket* wird *man hacket,* zu *nacket er hacket* gereimt. *geschawet* oder *geschowet* geben ADEFH, *beschawet, beschowet* CGIKL. *nu merket* DEH, *nu merke* F, *ir wizt wol* ACGIKL. aber das wichtigste ist die abweichung der vierten zeile. *kirchenporten* DEF, *sîn kirchenporten* AH, *eine kirchen* C, *einen kirhen* G; man darf annehmen, es stand ursprünglich

swâ der woldan sîn (oder *ein*) *kirchenporten houwet:*

die abändernden begriffen das nicht mehr, und suchten zu helfen. doch die kirche bleibt so dunkel wie die kirchenpforte, und noch dunkler ist *sich zuo kuchen zouwen* in I, aber deutlichen sinn gewinnt die lesart von KL und vollkommen passenden. nur, wäre sie die echte, liefse sich schwer fafsen wie jemals aus ihr die kirchenpforte hätte hervorgehen können, während es leicht ist einzusehen dafs diese der scheinbaren befserung weichen muste.

Schionatulander war auf zwei unbekannte ritter gestofsen, mit denen er zu fechten begann; eben hatte er Falzone, sein köstliches schwert, entblöfst, als jene beiden auf ihn losstürzten. die heftigkeit ihres kampfs soll durch ein bild ausge-

drückt werden: ihr wifst wohl wie gehackt wird, wenn der *woldan* seine kirchenpforten haut.

Wer ist dieser *Woldan?* auch andere dichter, aber nur gleich Albrecht Baiern und Östreicher, scheinen mit dem ausdruck bekannt, den sie doch unpersönlicher und fast collectiv für den begriff eines heerhaufens verwenden. Wolfram im Wh. 90, 12

der heiden hers ein woldan
wol fünf hundert menschen fuorten,
die si mit geiselen ruorten,

ein haufe heiden führte fünfhundert christliche gefangene unter geiselschlägen vorüber; wie bei den wörtern des begriffes menge und turba (gramm. 4, 193) steht hier zu *woldan* das verbum im plural. diese gefangnen befreite Wilhelm und 96, 23 heifst es *die wer*

bevalh er dem erlôsten her
daz er in dem woldan
bî den soumen dort gewan,

das er im gefecht, bei dem überfall der feinde, gewonnen hatte.

Wh. 236, 5 *sô gâhten derhalp knappen vil*
ûz dem her durch den woldan,

um im trupp zu reiten. der bairische umdichter des herzog Ernst 5104

grâve Wetzel und ander sîne man
machten manegen woldan,

gleichsam manchen buhurt, angriff, kampf.

Albrecht selbst im Tit. 23, 69 (Hahn 2978)

den woldan nieman riten sold wan in der marschalke hulde,

in förmlichem streithaufen sollte keiner reiten.

Helbl. 15, 750 *die zît vart mit iwerm her*
ze tal in die Vizze,
daz der woldan wizze
nâch iu komen ûf die slâ
und iuch benamen vinde dâ,

dafs der kriegshaufe euch nachfolgen und euch finden könne. das klingt wieder persönlich.

Helbl. 15, 774 *der woldan der vor Wienne brant*
kam ouch ungestriten dan,

der trupp, der vor Wien gebrannt hatte, kam ohne streit davon.

Ottocar cap. 319 sp. 285[a b] *den woldan rîten,* cap. 740, *einen woldan rîten* cap. 740, 718[a]; *zogten an den woldan* cap. 343, 304[b]. überall steht *woldan* männlich, und sein kurzes *a* ist wie in *soldan* (troj. kr. 24657), *Jôhan, safran, galgan* (galgant).

Kein zweifel nun dafs dies in der heutigen oberdeutschen sprache erloschene wort eins sei mit dem weiblich gebrauchten ital. *gualdana,* welches gerade so einen haufen krieger bezeichnet und schon im mittelalter gebräuchlich war. Ducange erklärt *gualdana* oder *waldana* 'acies, equitatus, manipulus militaris, ex ital. *gualdana,* vocabulo antiquo, che vale la correria o cavalcata che fanno i soldati a rubare su quello de nemici e la preda.' die andern romanischen dialecte mifsen den ausdruck; also mag er lombardischer abkunft sein, Langobarden aber mit Baiern gemein gewesen und kaum erst im 13n jh. aus Welschland nach Baiern und Österreich vorgedrungen; befsern bescheid darum mufs das alterthum gewust haben.

Die herleitung von *gualdus* silva ist nicht ohne schein: 'ut *gualdana* primitus fuerit venatorius excursus in silvam, saltum, gualdum, unde postea vox traducta fuerit ad rem militarem, quomodo a venatione dicimus *donner la chasse aux ennemis.*' Ducange. Schmeller 4, 66 denkt an den ausruf *wol dan!* der doch mehr bei tanz als kampf üblich war: *wol dan zem reien!* MSH. 3, 197[b]; *wol dan reien!* MSH. 3, 234[b]; *wol dan mit mir zuo den linden, trûtgespil!* Ben. 233; *nu wol ûf reigen vür den walt!* MS. 2, 55[b]; indessen wird auch ein pferd angetrieben (oben s. 398) *ho hu, vort wol dan!* seltsam aber hiefse es *den woldan rîten* in solchem sinn. jene nebenbedeutung von praeda könnte an ein stark verkürztes ahd. *waltnâma* = *nôtnâma,* raub und gewalt, anschlagen.

In der ersten ausgabe der myth. s. 106 ahnte ich mythischen bezug des wortes *woldan,* und seit ich die varianten zu Tit. 33, 10 gesammelt habe, will sich ein solcher wieder

geltend machen. wie wäre doch das hauen der kirchenpforte anders zu fafsen? *waltant*, alts. *waldand* bezeichnet den Christen einen allwaltenden gott (myth. s. 19), aber schon der heidnische heifst *allvaldi*, in unserer stelle hat G *walden* statt *woldan*, das franz. *Graisivaudan, Gresivodan* (Gratianopolis) lautet in unserm gedicht *Graswaldane*, und in frühster zeit konnten sich *waltant* und *wuotant* vertreten, folglich *waltan* und *wuotan*. H setzt merkwürdig geradezu *wolt* für *woldan*, und *Wold* begegnet anderwärts für *Wode, Wodan* in Niederdeutschland (myth. 142). der name eines hohen gottes und kriegsgottes kann aber in den abstracten begriff des kampfes übergehen, ungefähr wie *Týr* in den von *tír* gloria (myth. s. 177), *Mars* in den von pugna, *Zio* in den von sturm. in Müllenhoffs schleswigholsteinischen sagen heifst der wütende jäger nicht nur *Wode*, sondern auch *Wohljäger, Wold* (n° 487. 499. 500), selbst die anwendung dieses mythus auf den dänischen *Waldemar* scheint durch den anklang seines namens herbei geführt oder erleichtert.

Was will oder kann sagen dafs der Woldan seine kirchenpforten baue? auf keinen fall dafs der kampf sich weiten raum gebrochen habe, wie es sonst heifst *rûm erhouwen* Wh. 54, 13; *mit dem swert gazzen slân* Wh. 40, 18, da hier blofs von dem streit dreier kämpfer, nicht eines dichten heeres, die rede ist. es mufs nichts als laut widerschallendes geräusch im walde gemeint sein, ähnlich dem des wütenden jägers, der wilden jagd. erzählte man etwa dafs der alte heidnische gott in der wildnis seine kirche aufschlage, die thür dazu zimmere? eine volkssage müste dafür beigebracht werden können, so würde alles verständlich. vielleicht wird auch vom teufel berichtet dafs er seine kirche baue. das dem schwerthauen oder lanzenbrechen verglichene getöse heifst hier ein *hacken;* dies uns heute geläufige verbum kommt mhd. und ahd. kaum vor, und unterscheidet sich von *hecken hacte*, ahd. *hecchan hacta*, mordere, pungere, bicken, picken mehr der form als dem sinne nach.

Da der specht auch *baumheckel* heifst, weil er mit dem schnabel an die bäume klopft und im walde weit vernommen wird, fällt mir ein, könnte sein gelärm dem schwerterklirren gleichen und dafs er sich eine kirche haue vom bauen seines

nestes verstanden werden. doch ist mir kein name des spechts bekannt, der an *woldan* erinnerte (holzschreier, waldschreier meint den heher), und obgleich er dem Mars heilig war sträubt sich die entwickelte abstraction des wortes *woldan* gegen die anwendung auf den vogel.

Was man sich unter dem birkehauenden *waldmann* vorstellte ist eigentlich auch nicht sicher zu sagen. *waldmann* kann allerdings einen waldbewohner, waldbauer ausdrücken, einen förster; weisth. 3, 430 steht waltman dem förster entgegen und 3, 427 stehn förster und waldleute nebeneinander. die axt des zimmerholzfällenden waldmanns schallt gleich dem schwerte der helden. Garins 2, 121

de rustes cous commencent à ferir,
charpentiers semblent, qui en gaut soient mis;

vergl. Wolframs Wh. 394, 13. den mhd. dichtern pflegt aber *waltman* einen waldgeist oder schrat zu bezeichnen (mythol. s. 451) und Boner 91 setzt *waltman* wo Strickèr *waltschrat.* der *waltman* im Iwein 398. 622 heifst *walttôre* 440, hat *ragendez hâr ruozvar* 433, breite vermoste ohren 441, trägt thierhäute und kolben und ist meister der wilden thiere, also ein übermenschliches riesenmäfsiges wesen; im altfranz. gedicht heifst er zwar *vilains,* ist aber auch grofs und häfslich und hat *oreilles moussues.* von solchen moosleuten wird erzählt (mythol. s. 451) und das *ir wizt wol* liefse schliefsen auf sagen des mittelalters vom birkenhauenden waldmann. auch mit dem *woldan* der sich zur küche sputet wüste ich nichts anzufangen ohne die voraussetzung umgehender überlieferungen von einem wilden mann der sich im walde holz zum kochen fällt. an des dunklen, von der wilden jagd entnommenen bildes statt setzten umdichter das vom waldmann, und doppelt gewendet.

Zu wünschen bleibt dafs entscheidendere zeugnisse, deren es noch bedarf, aus alten dichtern oder der heutigen volkssage gewonnen werden.

Bei dieser gelegenheit einige worte über den letzten vers unserer stelle. *timpen tampen,* gebildet wie *blicken blacken* Helbl. 3, 317, *zwicken zwacken, schlimpen schlampen* und ähnliche mehr (gramm. 1, 562), findet sich meines wifsens nur zwei andere mal im Titurel und einmal im Lohengrin.

Tit. 190. *niht zweier valken sweime*
ich wæn so hurteclichen ie geswiefe
entwer mit timpen tampen dar und widere.

Tit. 2011. *als timpen tampen* (Hahn *tinpenpanten*) *valken*
die ponder sich dâ wurren.

Loh. 86. *die tympen tampen man ûf sluoc,*
dâ von man (?) *sich der reiger in die hœhe sluoc.*

es ist ein von der falkenjagd hergeholter ausdruck, den ich aber nirgend sonst antreffe, namentlich führen Friedrich des zweiten und Albertus magnus falkenbücher auf keine spur; wer Labers gedicht gelesen hat könnte vielleicht daraus aufschlufs geben. die falken stellen den vögeln nach, *vârent vogel* (gen. pl. ahd. *fârênt focalô*) *mit timpen tampen,* folglich ist *timpen tampen* das was die abgerichteten falken vornehmen um die vögel welche sie fangen sollen zu teuschen. so viel ich sehe gehören zum *timpen tampen* zwei falken, die über einander schweben; ihr hin und her schweifen wird den beiden auf Schionatulander stürzenden rittern verglichen. Albertus M. de falconibus cap. 3 sagt *sic enim optimum fit aucupium, quando duo socii falcones vel plures se invicem ad invicem adiuvant; fit enim nonnunquam quod superior falco superius sequitur avem, donec videat eam esse in proportionato situ percussionis .... venatur autem solus bonus falco, sed melius venatur cum sociis vel socio, quia in ascendendo vel descendendo necesse est moram fieri, et in illa elongatur praeda, si socius non impediat.* warum aber dieser hin und her, auf und ab fahrende *sweime* der falken *timpen tampen* heifst kann ich nur vermuten, nicht bestimmt angeben. *timpe* bezeichnet nd. und nnl. spitze, zipfel, Ducange hat *timba* limbus cappae, kappenzipfel und *tympa* cauda equitis; *tympanum* die pauke kommt gar nicht in betracht. im Teutonista *timp* retropendium, relipendium (?), bei Kilian *timp* fascia collum ambiens; schwed. *timp* lobus auris (ohrzipfel), vitta, ornamentum capitis. *timpen tampen* wäre gleichsam zipfeln zapfeln, hin und her flattern, wie der zipfel eines bandes flattert, und gälte für den bald steigenden bald gesenkten flug. das wort aber müste den falknern aus romanischem oder niederländischem sprachgebrauch zugeliefert worden sein, denn der mhd. inlaut verträgt kein *mp* (nur *mb* und *mpf*), und be-

gehrte *zimpfen zampfen;* also ist *timpen tampen* entlehnt wie *wimpel* (roman. *guimpe, guimple*), *tempern, gumpel.* die aus Lohengrin angeführte stelle scheint meiner deutung entgegen *timpen tampen* für ein geräth zu nehmen das man beim beginn der jagd aufschlug; sollten aber hier *timpen tampen* nicht die aufsteigenden (aufgeschlagenen) falken selbst sein? wie sie auch Tit. 2011 *timpentampenvalken* heifsen. das *vâren* oder *sweifen mit timpen tampen* entscheidet.

Ich verstehe auch nicht recht das federzünden Tit. 6, 60

ir wirdikait gieng seyden grosz nit irre.
vnd fuor für sich in alle reich zuo künde.
auf nemende sam der valcke
wan er von hœhe enphahet veder zünde.

bei Hahn 623

ir werdikeit gie disen gruz niht irre.
die rihte ward ez für sich in die kunde.
gelich dem valken nemende.
swenn er in hœh enphahet vederzunde.

etwa wenn abends von untergehender sonne die federn des hoch in die luft steigenden beleuchtet werden? übrigens lehren alle diese besprochenen stellen welche vielfache arbeit mit dem Titurel noch will vorgenommen sein.

Nachdem dies geschrieben war stofse ich in Asbjörnsens norske Huldreeventyr og folkesagn, Christiania 1845 1, 188 auf folgende sage. im kirchspiel Vaage hebt sich ein kleiner von tannen gekrönter berg mit klüften und steilen wänden, Jutulsbjerg benannt. eine der glatten wände zeigt durch ein naturspiel eine pforte. steht man auf der brücke über die wilde Finna oder auf den wiesen jenseits und schaut nach dieser pforte, so erscheint sie mit den hängenden birken und dem üppigen laub zu einer doppelthür gebildet, die sich oben in gothischem spitzbogen schliefst. alte weifsstämmige birken stehen wie seulen zur seite, doch ihre hohen gipfel reichen noch nicht zum beginn des bogens, unter welchem die Vaager kirche mit dach und thurm raum fände. diese thür ist der eingang zu des riesen schlofs, 'die Jutulspforte', ein ungeheures portal, wodurch der gröste riese mit funfzehn häuptern gemächlich ohne seinen nacken zu beugen gehen kann. wollte jemand in alten tagen, als noch verkehr zwischen göt-

tern und menschen war, etwas leihen bei dem jutul oder sonst mit ihm reden, so war es brauch einen stein an die pforte zu werfen und zu sagen 'lafs auf, jutul!'

Klopft man heute an, so wird nicht aufgethan, der riese scheint niemand mehr sprechen zu wollen; aus den vielen spuren von steinwurf in der pforte darf man schliefsen dafs er übermäfsig mit besuch belästigt wurde. einer der letzten die ihn zu gesicht bekamen war ein mann aus demselben kirchspiel, Johannes Blessom mit namen, der in Kopenhagen zu schaffen hatte und sich schon zur heimreise rüstete, als ihm dort auf der strafse, es war julnachmittag, ein grofser schwerer kerl in weifsem kittel, wie man sie zu Vaage trägt, mit knöpfen wie silberthaler, vorbeistrich. beide schienen einander als landsleute nicht unbekannt. 'du gehst schon fort?' sagte Johannes. 'ja ich eile, denn ich soll noch heut abend daheim sein.' 'ja, wenn ich hinkommen könnte, ich auch.' 'du kannst mit mir aufsteigen, ich habe ein pferd, das in der meile zwölf schritte thut.' sie reisten, und Blessom hatte alle mühe sich aufrecht zu halten, denn es gieng durch wind und wetter dafs er weder himmel noch erde sehen konnte. einmal stiegen sie nieder und ruhten, wo, konnte er nicht erforschen, denn gleich gieng es schon wieder fort, es war ihm als sehe er da ein todtenhaupt auf einer stange. als sie ein stück weiter waren, begann Johannes zu frieren: 'ich vergafs meinen einen handschuh da wo wir ruhten, nun frierts mich an der faust.' 'gedulte dich nur noch ein wenig, denn wir sind nicht mehr fern von Vaage, und wo wir ruhten war es halbwegs.'

Ehe sie zur Finnebrücke gelangten, hielt der mann an und setzte Johannes ab; 'nun hast du nicht weit heim, aber du sollst mir geloben dich nicht umzuschauen, wenn du lärm hörst und helle siehst.' Blessom gelobte alles und dankte. wie er nun gieng, hörte er bald ein heftiges krachen im Jutulsberg und mit einem mal wurde es so licht auf dem weg vor ihm dafs er hätte können eine nadel aufheben. da vergafs er seines gelübdes, drehte das haupt um, und sah dafs die Jutulspforte weit aufstand und es durch sie leuchtete wie vor tausend lichtern. mitten in der öffnung sah er den jutul, und das war der mann, mit dem er geritten war. aber seit

dieser zeit safs dem Johannes Blessom sein haupt schief und blieb schief so lange er lebte.

Es war also kein fehlschlufs dafs ich volkssagen von pforten des waldmanns, des riesen, des gottes vermutete. denn dieser norwegische jutul, der in der julzeit aus Seeland nach Norwegen über das meer setzt, gleicht aufs haar dem blinden greis, der mit Hading durch wafser und luft reitet (mythol. s. 133), donner und blitz, unter welchen er verschwindet, bezeichnen den gott. sogar dürfte das ungeheure thor, unter dem die kirche mit ihrem thurm stehen, der funfzehnhäuptige durs gehen kann, gemahnen an die thür der göttlichen Walhalla, aus der achthundert einherien auf einmal schreiten. aber freilich eins noch mangelt, um den bezug der Titurelstelle auf unser heidenthum zu sichern, es müste sich aus dem mythus das aushauen und erbauen der pforte in der riesenburg oder götterwohnung ergeben; in der norwegischen sage steht sie blofs als erbaut.

JAC. GRIMM.

ZUR GUDRUN. *

Bei dem gedichte von Gudrun wird die höhere kritik, auch die mit eindringendem scharfsinne und strenger methode ausgeübte, nach meiner festen ansicht auf die sicheren und reinlichen ergebnisse verzichten müfsen die Lachmann den Nibelungen abzugewinnen gewust hat. es ist zwar leicht

* *indem ich diese vor geraumer zeit niedergeschriebenen bemerkungen in die druckerei geben will erhalte ich herrn Vollmers Gudrun, ein seitenstück zu seinen Nibelungen, und finde dafs ich nichts zu ändern habe. — herr V. hat eine anzahl der früher von mir vorgeschlagenen verbefserungen aufgenommen und bezeichnet, andere, deren gründe er nicht begriffen zu haben scheint, verschwiegen; zweimal* (*zu* 1454, 3 *und zu* 1484, 3) *erfreut er mich durch die nachricht dafs ich mit ihm 'stimme.' gewiss um mich nicht stolz zu machen läfst er unberührt dafs ich auch in folgenden stellen mit ihm 'stimme:'* 322, 4. 451, 3. 456, 4. 538, 4. 693, 1. 2. (*in der dritten zeile habe ich freilich auf den schönen halbvers* ze langen strâzen *keinen anspruch: das rechte wird Ettmüller gefunden haben,* hin ze langen str.). 707. 1227, 3. 1312, 3. 1369, 2. 1434, 4. 1455, 1. 1508, 2. *vergl. zeitschr.* 2, 381 *ff.* 3, 187.

zu fühlen dafs die ursprüngliche erzählung durch viele und zum theil widersprechende und selbst alberne zusätze getrübt ist; es mag auch gelingen die abschnitte der begebenheiten aus den verbergenden zuthaten herauszufinden, und man wird ohne verwegenheit annehmen dürfen dafs die zusammengehörigen gruppen der ereignisse ursprünglich in einzelnen liedern gesungen wurden: aber diese einzelnen lieder in ihrer echten gestalt aus dem überlieferten gedichte herauszuschälen dünkt mich noch viel weniger möglich als selbst Lachmann es vermocht hätte die Nibelungelieder aus der letzten bearbeitung der sammlung mit sicherheit und im einzelnen überzeugend auszusondern. dagegen hat die bis jetzt nur roh angefangene verbefserung des textes zwar noch schwere arbeit vor sich, aber sie darf trotz der beschaffenheit der handschrift am gelingen nicht verzweifeln. den früher in dieser zeitschrift von mir mitgetheilten vorschlägen lafse ich hier neue folgen. ich habe es dabei nur mit entstellungen des gedankens zu thun; wer an der form feinere kunst üben will, der findet dazu in den bisherigen ausgaben überall gelegenheit. zuweilen ist auch die handschriftliche überlieferung wieder in ihr recht einzusetzen. so steht str. 1491 (*z.* 5966*ff.*) *in allen drei ausgaben sinnloses; aus der hs. ist zu entnehmen*

solt ich nu frouwen volgen, war tæte ich mînen sin?
solte ich sparn die vînde, daz tæte ich ûf mich selben.
des volge ich iu nimmer. Hartmuot muoz sîner vrevel engelden.

der ungenaue reim darf nicht stören. dergleichen verbefserungen nicht der handschrift sondern der ausgaben lafse ich hier aus dem spiele und versuche nur solche stellen zu heilen in denen überlieferte fehler nicht bemerkt oder nicht richtig verbefsert worden sind. die gründe meiner wortänderungen beizufügen scheint mir unnöthig: aber möge kein neuer versuch höherer kritik ohne vollständige beweisführung an dieses gedicht gewandt werden.

294, 1. 2 (1175*f.*). Der rihtære frâgte si nâch sîner ê
von wannen si wæren gevaren über sê.

380, 1 (1519) Sîn liet erklanc im schône.

427, 3 (1709). swie halt wir gerungen mit den von dem hûse.

531, 4 (2126). und wer dîner künste die dâ mînem vater helfen wolten.

648, 4 (2594). er houwet die verchtiefen wunden.

656, 2 (2624). (doch hât mich niht gerouwen mîner arebeit).

680, 1 (2719). gêt für die tohter mîn.

743, 4 (2974). sun, gip et den gesten.

803, 1 (3210). Rüefen unde weinen vil lûte man dô vant.

952, 3 (3709). die si in den stürmen töunde heten lâzen. *oder hier* wunde *und vorher* von schulden.

957, 4 (3830). ich hân et herte swære.

984, 4 (3938). wie vrœlich sis enphiengen! wans ir ze lande niht wol gedâhten, *weil sie nicht geglaubt hatten dafs sie heim kommen würden.*

1017, 2 *ff.* (4068 *ff.*). ob wir Gûdrûnen vlêhten drîzec jâr,
ichn möhte si mit besemen od geiseln dar zuo bringen
daz si bî dir læge, anders kan irz niemen an ertwingen.

1028, 1 *ff.* (4111 *ff.*). 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen kan,
swaz iu *u. s. w.*

1230 (4921 *ff.*). Dô sprach der künic Herwîc 'müget ir uns gesagen
von wiu die küenen sô grôze swære tragen
daz si mit sô vil helden sitzent zallen zîten?
het ichs in mînen selden, ich trûte wol eins küneges lant bestrîten.

1273, 3 (5095). si truoc driu kleider und siben sabene rîche. *ein zahlwort ist nöthig; aus dem verderbten* andriu *ward* ander.

1302, 4 (5212). diu man in der werlte inder vinde.

1351, 1 (5405). So ich anderstunt geblâse.

1364, 3. 4 (5459 *f.*). ez sint pilgerîne
und ligent hie durch koufen vor der stat und vor der bürge mînen. *vergl.* 1632, 3 ze der gespiln mînen.

1377, 2 (5510) die frouwen ellende dûhtez unguot.

1397, 1 (5589). Der bürge in vier enden giengen zuo die schar.

1417, 2. 3 (5670*f.*). die winde wæten verren sô dicke nie den snê
sô die helde tâten diu swert an den handen.

1430, 4 (5724). daz er und sîne degene wunder vil der guoten recken valten.

1486, 4 (5948). swie rîch ich ê wære.

1500, 4 (6004). der ûf tiefer flüete sîniu schef dâ mite laden wolte.

1505, 4 (6024). ezn stê an dînen tugenden, ich muoz *u. s. w.*

1510, 3 (6043). mit schînenden ougen.

1523, 3 (6095). (wer het im daz erloubet?)

1524, 3 (6099). die ir (*Gerlinden*) dâ heizent sippe.

1558, 4 (6236). daz er gesorgte (*Hartmut*) niemer in dem bande.

1563, 2 (6254). si kâmen heim ze lande in neizwie manegen tagen.

1583, 1 (6333). *vielleicht* weinende allezan. *wenigstens ist* an *unrichtig.*

1592, 3 (6371). von golde gezieret.

1597, 3 (6391). ir sult genædeclîche mînen bruoder halten.

1622, 3 (6491). weist dus in den zühten, *so edler sitte dafs ihr leute und land mit recht dienen. in der folgenden zeile ist* bî ir *nothwendig. vielleicht* 'jâ kanstu' sprach Gûdrûn 'bî ir nimmer leiden tac gewinnen.'

1638, 3 (6555). und ouch *stört den sinn. vielleicht* daz ez dâ heime diuhte mîne mâge smæhe. *oder, da* ê daz ich alsô minte *allerdings heifsen kann 'ehe ich so, ohne zu wifsen mit wem, zur heirat mich verstände,' mit noch leichterer änderung* und diuhte ez dâ heime mîne mâge smæhe. *in der folgenden zeile ist ganz nahe liegende befserung übersehen worden,* dáz man mích ê veigèn gesæhe.

HAUPT.

LEBENSALTER.

Babrius 46, 7 sagt zierlich vom verhungernden hirsch

ὁ δὲ πένης κατεσκλήκει,
μή πω κορώνην δευτέρην ἀναπλήσας,

indem er auf die bekannten hesiodischen verse (bei Marckscheffel s. 376) anspielt

ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακερύζα κορώνη
ἀνδρῶν ἡβώντων· ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος·
τρεῖς δ' ἐλάφους ὁ κόραξ γηράσκεται· αὐτὰρ ὁ φοῖνιξ
ἐννέα τοὺς κόρακας· δέκα δ' ἡμεῖς τοὺς φοίνικας
νύμφαι ἐυπλόκαμοι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο.

dazu hat Jac. Grimm Reinh. s. IV *aus deutscher überlieferung merkwürdig übereinstimmendes gestellt. neue vergleichung gewähren* The demaundes joyous (*London, Wynkyn de Worde* 1511), *wieder abgedruckt in Wrights und Halliwells Reliquiae antiquae* 2, 73: *nach der vorbemerkung der herausgeber sind diese räthselfragen wesentlich eine abkürzung eines französischen buches das sie nicht näher bezeichnen.* Demaunde. What is the age of a felde mous? R. a yere, and a hedge may stande thre mous lyves, and the lyfe of a dogge is the terme of thre hedges standynge, and the lyfe of a hors is thre dogges lyves, and the lyfe of a man is thre hors lyves, and the lyfe of a gose is thre mennes lyfes, and the lyfe of a swanne thre gose lyves, and the lyfe of a swalowe is three swanne lyves, and the lyfe of an egle is thre swalowes lyves, and the lyfe of a serpent is thre egles lyves, and the lyfe of a raven is thre serpentes lyves, and the lyse of a harte is thre ravens lyves, and an oke growet fyve hondreth yere, and it fadeth hondreth yere, besyde the rote whiche doubleth three tymes everyche of the aforesayd. *vergl. zeitschr.* 3, 28.

H.

KELTISCHES.

1. ALODE. j. grimm rol. allod.

Einer der titel des salischen gesetzes führt in allen alten handschriften die überschrift *de alodis*, und ich übersetze 'von den blutsfreunden;' denn nur so passt die überschrift zum inhalte. es ist allerdings bekannt dafs *alodium* ein erbgut, ein familiengut, heifst und dafs zuweilen auch *alodis* in diesem sinne gebraucht wird; allein das in unserer überschrift begegnende latinisierte wort mufs im nominative *alodus* lautend gedacht werden und entspricht ganz genau wälschem *aelawd* d. i. 'was von einem mittelpunkte ausgeht und damit zusammenhängt; das hervorgebrachte;' in specie in sinnlicher beziehung 'das glied;' in übertragener bedeutung 'der verwandte, der blutsfreund.' dafs dieses *aelawd* dem *alod* zu grunde liegt geht einerseits daraus hervor dafs in westgothischen, also westgallischen gegenden auch würklich die form *alaudes* begegnet (Grimm RA. s. 950), und andererseits daraus dafs *aw* bei allen umbildungen in seine dünnere form *o* auch im welschen übergeht. das wort ist aus dem Keltischen auch in deutsche sprachen übergegangen. unter den gnomischen versen des codex Exoniensis (bei Thorpe s. 338 v. 17—19) begegnet einer *Sceal in æleđ yrfe gedæled deádes monnes*, — 'es soll in der blutsfreundschaft das erbe getheilt (werden) todtes mannes.' im alten Flämischen bedeutet das wort *aelding* einen erben (Willems belgisch museum 1844 s. 270), in specie aber bedeutet es einen blutsverwandten erben. — der ausdruck *de alode terrae contentio* wäre sonach zu erklären 'ein rechtsstreit über das gliedliche, verwandtschaftliche, erbschaftliche verhältnis eines landgutes;' nämlich *aelodi* heifst wälsch 'ein glied machen, ein glied zulafsen, anerkennen, to admit a member,' und *aelodiaeth* 'the admitting of a member,' *aelwyd* 'eine verzweigung, verwandtschaft, familie,' und daher auch 'der herd,' — alle diese wörter von *ael* 'die brut, die nachkommenschaft.' diesen bedeutungen zufolge ist *alodis terrae* 'die gliedliche zubehörung

eines gutes in der familie, das erbrecht in beziehung auf das gut;' und man begreift wohl wie *alodium* ein dem verwandtschaftlichen erbrechte anheim fallendes gut im gegensatze eines *beneficii* bezeichnet. — das Gaelische steht hier weiter ab, denn es wirft den zweiten vocal des wortes aus: *al*, das hervorgebrachte, das junge, die brut; *alaich*, hervorbringen, zeugen; *alach*, ein geschlecht, eine race, eine brut; *alt*, ein glied, eine abtheilung, ein geschlecht, eine familie, ein haus; *altaich*, die glieder bewegen.

2. ZEIDEL.

Das oberdeutsche wort *zîdal* in der zusammensetzung *zîdalweida* und in der bildung *zîdalari*, welche letztere auch schon auf ein vorhandenes verbum das dem spätern *zeideln* zu grunde liegt schliefsen läfst, begegnet seit der mitte des 10n jahrhunderts. früher nicht, und andere deutsche dialekte haben nichts verwandtes: denn das niedersächsische *tiel-baar*, der zeidelbär, was Schmeller anführt, ist wohl nur das in den niedersächsischen dialekt später verschleppte oberdeutsche wort; es steht ja ganz einsam und verlafsen und scheint sogar ungeschickt verschleppt, da das anlautende *z* wohl nicht ursprünglich ist, wie aus *seidelbast* neben *zeidelbast* hervorzugehen scheint.

Die zeit in welcher das wort zum vorschein kommt liefse allerdings wohl am ersten an eine slawische herkunft denken. mir ist indessen eine solche ableitung nicht bekannt, und so komme ich, da so vieles in unseren wirtschaftlichen ausdrücken keltisch ist, auf eine keltische ableitung zurück, vom gaelischen *saithe* oder *saith* die zusammengehörige menge, eine truppe, ein heer, in engerer bedeutung ein schwarm, ein bienenschwarm. das wort ist allgemein keltisch und erscheint mit gesetzmäfsigem übergange des anlautenden *s* in *h* im Wälschen in der form *haid*; davon abgeleitet *heidian* schwärmen und *heidiawl* schwärmend, was dem gaelischen *saitheamhuil* (spr. *sajewuil* oder noch gedrängter *sajel*) entspricht, denn dies letztere bedeutet auch schwärmend, aber dann auch wieder substantivisch schwarm. könnte nun unser deutsches *seidel* oder *zeidel* nicht dieses keltische *heidiawl*

(in dünnerer form *heidiol*) oder *saitheamhuil* sein und ursprünglich einen bienenschwarm bedeuten?

3. HALLE UND SALE.

Jac. Grimm (myth. 2e ausg. s. 1000 anm.) wirft die frage auf 'warum haben flüſse die *s*-, städte die *h*-form?' Pott (allg. lit. zeit. 1844 n. 205) nimmt an dieser verschiedenheit sogar so groſsen anstoſs daſs er meint man könne sie nur mit zuhilfenahme zweier so verschiedener dialekte des Keltischen wie das Cymrische und Gaelische sind erklären, und er möchte deshalb die ganze zusammenstellung von *Sale* und *Halle* bezweifeln. sehen wir die sache etwas näher an, zunächst wie sie sich stellt wenn wir das Gaelische allein zu grunde legen.

Sáile (spr. *sâle*) heiſst nicht bloſs seewaſser, sondern überhaupt salzwaſser, wie schon die öftere zusammenstellung *uisge sáile* salzbrunn zeigt (z. b. ep. Jac. 3, 12 *is ámhluidh sin nach feidir do thiubruid air bith uisge sáile agus fioruisge do thabairt uadh*). bezeichnet das wort irgendwo ein local, etwa wie bei Halle einen salinenort, so kann es der natur der sache nach fast nur mit präpositionen verbunden vorkommen; aber fast alle diese zu städtenamen möglicher weise tretenden präpositionen bewürken die aspiration des darauf folgenden anlautenden consonanten.

a sháile sprich *a hâle* d. h. zu hâle.
annsa sháile spr. *anjscha hâle* d. h. in hâle drinnen.
i sháile spr. *i hâle* d. h. in h.
air sháile spr. *är hâle* d. h. nach h.
go sháile spr. *go hâle* d. h. bis h.
iar sháile spr. *jar hâle* d. h. hinter h.
ria sháile spr. *ria hâle* d. h. vor h.
tre sháile spr. *thre hâle* d. h. durch h.
o sháile spr. *o hâle* d. h. von h.
do sháile spr. *do hâle* d. h. von h. her.
amuigh o sháile spr. *amech o hâle* d. h. aus h. weg, aus h. hinaus.

es werden sehr seltene fälle sein wo ein ortsname in laufender rede anders als mit präpositionen in verbindung vorkommt, und zwar hauptsächlich begegnet er mit den obigen

die aspiration bewürkenden. die einfache folge ist dafs, wenn ein fremdes volk den ortsnamen hört, es davon keine notiz nimmt dafs das anlautende *h* ursprünglich ein *s* ist, dafs es vielmehr den namen nachspricht wie es ihn fast immer hört, also aus *sáile* ein *hâle* macht. da in älteren deutschen mundarten die folgende gemination den vorhergehenden vocal producíert und also oft ein dehnungszeichen wird (im Angelsächsischen ist in einer gewissen zeit diese bezeichnung der langen silben ganz geläufig; doch auch im Deutschen haben wir ja *ritter* für *rîter* und vieles ähnliche), so ist die schreibung *halle* der schreibung *hâle* entsprechend.

Dagegen dasselbe wort *sáile* als flufsname wird nothwendig fast immer in seiner ursprünglichen gestalt gehört, weil die eben in diesem falle gewöhnlich verwandten präpositionen keine aspiration bewürken.

as sáile sprich *as sâle* d. h. aus der sâle (aus ihr her).
ag sáile spr. *ag sâle* d. h. an der s.
chuige sáile spr. *chuge sâle* d. h. bis zur s., nach der s.
trid sáile spr. *thrid sâle* d. h. durch die s. hindurch.
timchiol sáile spr. *thimchil' sâle* d. h. um die s.
os sáile spr. *os sâle* d. h. über der s.
ion sáile spr. *in sâle* d. h. in der s.
a taoibh sáile spr. *a thö sâle* d. h. in betreff der s.
ris sáile spr. *ris sâle* d. h. mit der s.

Die begriffe des diesseits, jenseits, längs, gegenüber, entfernt von, nahebei, die bei flüfsen besonders in betracht kommen, werden durch adverbien (*thall, abhfos, agcomair, airfad, abhfod, abhfos*) umschrieben, so dafs auch bei ihnen eine aspiration nicht eintritt. der artikel, der allerdings zwar keine aspiration aber eine eklipse in vielen fällen nach sich ziehen müste, fällt sobald *sáile* als ortsname oder flufsname gedacht wird weg und unterscheidet so wieder hinlänglich die namensform *sáile* von dem appellativum *sáile*.

Diesen durch die syntax bedingten wechsel von *s* und *h*, wie ihn die gaelische sprache hat, enthält nun allerdings die cymrische nicht mehr. die cymrische hat das anlautende *h* nun stehend; allein dafs dieses *h* ursprünglich ein *s* war, geht aus der gaelischen parallele deutlich hervor; und dann, wenn auch die ortsnamen norddeutscher gegenden, soweit sie

auf keltische wurzeln zurücksehen, entschieden sich an das Cymrische anlehnen (im südwesten ist es anders weil hier die aus den benachbarten trierischen und belgischen gegenden wohl zumeist bevölkerten *agri decumates*, die *levissimi Gallorum*, wahrscheinlich ein bedeutendes belgisches, also gaelisches, element hereintrugen), wer möchte denn behaupten dafs die hier im norden Deutschlands geredete keltische mundart genau die jetzige cymrische gewesen sei? kann sie nicht im ganzen der cymrischen näher gestanden haben und doch noch beim *s* und *h* den wechsel durch aspiration gehabt haben? setzt ja doch das Cymrische bei vielen buchstaben in den fällen die den bedingungen der gaelischen aspiration einigermafsen analog sind noch jetzt den sogenannten sanfteren laut, für *m* ein *f*, für *rh* ein *r*, für *c* ein *g*, für *p* ein *b*, für *t* ein *d*, für *b* ein *f*, für *d* ein *đ*, für *ll* ein *l*.

Gerade dieser aus jeder andern sprache als aus der keltischen unerklärliche wechsel des anlautenden *h* mit anlautendem *s* ist ein hauptbeweis dafs *Halle* und *Sale* würklich ursprünglich keltische wörter sind. freilich, wer sich um den zusammenhang der wörter gar nicht bekümmert, wird auch nach dieser demonstration es für unmöglich erklären dafs *Halle* und *Sale* triebe aus derselben wurzel seien.

4. ZETER.

Der rechtsausdruck Zetergeschrei ist von Jac. Grimm (RA. 877) im grunde ohne etymologische erklärung gelafsen. er ist auch wohl nicht deutsch, sondern höchst wahrscheinlich keltisch und bedeutet Rachegeschrei. im gaelischen heifst *teadarnach* rachsüchtig und *teadarracht* die rache; und davon ist abgeleitet *teadarrachtoir* der rächer. allen diesen wortbildungen mufs ein älteres *teadar* zu grunde liegen, zumal da auch *teadaidh* wild, grausam (eigentlich energisch, schnell) offenbar verwandt ist. jenes *teadar* kann den davon gewonnenen wortbildungen nach nicht wohl etwas anderes als auch die rache, vielleicht allgemeiner die gewaltthat, harte that, oder strafe, bedeutet haben; und wie im munde oberdeutscher stämme aus *teadar* ein *zetar* werden konnte begreift sich. zu grunde liegt jenem ganzen gaelischen wort-

geschlecht das wort *tead teud* oder *taod* d. i. der strick, die schnur, die darmsaite, aber ursprünglich die flechse, sehne. diesem *tead* entspricht im wälschen *tid*, doch ohne dafs davon ähnliche weitere ableitungen gemacht wären.

5. GERMANI.

Dafs der name *Germani* keine deutsche etymologie zulafse ist neuerdings wohl allgemein zugestanden. ihn aus dem lateinischen *germanus* zu erklären, wie Plutarch thut, ist schwerlich zuläfsig, zumahl Tacitus die entstehung des namens bei belgischen stämmen, die auf keinen fall lateinisch redeten, angiebt. die deutsche abkunft jener in Belgien sitzenden den namen zuerst schöpfenden stämme ist neuerdings auch aus guten gründen bezweifelt worden; aber selbst wenn diese stämme deutscher abkunft wären, kann es der name nicht sein, denn er ist den ostrheinischen stämmen gegeben *ob metum* — um den früher in Belgien wohnenden furcht einzuflöfsen, indem sich je in Belgien eingedrungene stämme, die sich zuerst Germanen nannten, darstellten als mit den ostrheinischen Deutschen zu einem geschlechte gehörig. daraus geht hervor erstens dafs der name den Belgiern verständlich sein, in ihrer sprache einen sinn haben muste, und zweitens dafs dieser sinn die Deutschen als ein wildes siegesmächtiges volk bezeichnete. also der name mufs belgischkeltisch d. h. in einer dem gaelischen stamme angehörigen mundart verständlich sein und einen helden bezeichnen. dies trifft nun auch zu. im Gaelischen heifst *goir-* oder *gair-* schreien und *gaire gairm gairmean* das geschrei, der schlachtruf und ein schreiender, ein rufer. das wort ist aber auch dem wälschkeltischen sprachzweige eigen: im Wälschen heifst *ger* der schrei, *garm* der schrei, *germairz* viel schreien, und *garmwyn* bezeichnet einen kriegsmann, einen helden, βοὴν ἀγαθόν. dieses wälsche *garmwyn*, was in der form ganz dem gaelischen *gairmean* (spr. *girman*) entspricht und einem rufer in der schlacht (one of the shout, a warrior) bezeichnet, ist der name *Germanus*.

H. LEO.

zu Germ. 7, 1 ff. [illegible] 8. XXII; dagegen Rieger [illegible] 51 ff.

MARIEN HIMMELFAHRT.

seite 163 Der himel vnde erde geschuf fon nihte
vñ mit siner craft berihte
swaz drober ist vñ drv̊nder
der kan noch manic wůder
fon nihte wol geschafen.
alle die meister phaffen
die .i. gelegeten buch for sich
worden nie so kvnsten rich,
joch inlebent nit noch hvde
die ettewaz fon nvde
gemachin kvnnen, ioch so fil
daz ich fvr war daz sprechen wil,
als eine kleine stvpelin
daz da flvget inder svnnen schin,
iz indede dan der svzze crist.
dem niht zv dvne vmmvgelich ist
164 er kan von nihte machen vil
vñ intmachit swaz er wil.
dem ersten man, daz erste wip,
er machte si als sin selbis lip
gebildet, Even vñ Adamen.
von der zweier samen
sin wir alle sament kvmen.
swi vngeliche zvgenomen
der same an creften habe,
ime ginc ame ersten abe.
der stam der ersten menschen diet
ame aneginne misserit,
wand Eva gotis gebot virkos
vñ vns daz paradis virlos.
Kain slv̊c Abelen dot,
sinen broder, ane not:

19. *lies* den

da von die frvcht der reinen art
165 ame ersten deils vnerdic wart.
hi mide nam die werlt zv
mit swacheide leider alzv frv,
daz got der werlde wart gefech,
wand si zv boseren hant gedech.
er irdrancte waz da waz
also daz nieman da genaz
der werlde keiner slate
biz an Noe selb achte:
dri svne vñ sin selbes lip,
dar zv ir igeliches wip,
die wurden alle vor der sint flvt
inder arken wol behvt.
Do daz wasser da zvrfloz,
dię cleine werlt wart aber groz,
vñ missegine ir aber als.e.,
166 wand der alde Noe
virflvchte sime svne Kam
der ime den geren abe nam
vñ in liz ligen also bar
vñ wisete sine brvder dar
Sem vñ Japhet.
die schvlden in daz er ez det
dvrch den grozen vngelinp
daz er so schamelichen schinp
vffe sinen fader dreip.
da von ovch ime der fluch becleip
vñ den die sider quamen
von Kam vñ sinen samen.
da von ouch immer sin art
geniderit vñ gedrucket wart
von dem vngetrvwen Kam.
swaz aber von sinen broderen quā,
167 zv werdekeit sich daz gezoch,
iz wart edele vñ hoch.

34. teile 38. zer 39. swaz 42. *vergl. zeitschr.* 4, 374. 45. alle *ist zu tilgen.* *lies* 47. dô 51. sînen 68. *übergeschrieben von späterer hand* i. turba, múltitúdo, *wahrscheinlich er-*

alsus die virflvchte diet
sich von den dvgenthaften schit.
die bosen musten vnder gan
vñ den gvden werden vnderdan.
do wart die werlt also gestalt
daz eine geslechte mit gewalt
die anderen tvanc mit groser craft
daz sie in worden denistbaft.
suz wurden zwei geslechte,
einez fri, daz ander knechte,
daz eine starc, daz ander swach.
von Noes flvchen daz geschach.
Waz sal ich da von sagen me?
von Adam biz an Noe
168 stvnt der erste werlt stam,
vñ da von Noe biz an Abraham:
von Abraham da muste sten
die werlt biz an Moisen,
von Moysen bis an die dit
die got von Babilonien schit
vñ fvrthe dvrch daz rode mer:
do stvnt daz babilonische her
vorbaz sinis altirs zit
biz an den edelen kvnc Dauid.
der wus von siner blvwenden jugent
vf vñ vf mit ganzer tvgent.
er waz ein hoch prophete.
von gode er wisheit hete.
svaz sider her von siner art
vñ von sime geslehte geboren wart,
169 die sint noch in der jvdesheit.
von er Dauides edelkeit
geboren horic verre me
dan die kein geslehte inder alden.e.
do stvnt die werlt von Dauid
biz an der seiligen kvnfte zit
daz ihc xpc selbe quam,

klärung von diet *in der folgenden zeile.* *lies* 93. wuohs 100. ern 101. hœre ich 102. dan dehein g. der a. ê.

der vns den ewigen dot benam.
er wart von einer magit geborn
die er zv mvter hat irkorn.
er wolde sin irs libes frvcht
dvrch die reine kvsche zvht
die got an ir bekante,
do er von himel sante
sinen svn in iren lip,
in die reine maget, nit ein wip.
wie reine kvsche mvste sin
170 dez mvterlichez kindes schrin
da inne der fil reine lac
der kein vnreinde liden mac.
Maria alder werlde wunne,
von Dauides kvnne,
von Jesse die rv̊de,
vil wunnecliche irblvde
zv selden der cristenheit.
si blv̊de vsir der jvdesheit,
sie reine wol geborne
sam die rose vzir dem dorne.
des kindes dez die magit genas,
ir vader vñ ir svn iz waz,
vñ si sin dohter vñ sin mvter.
ei svzer got vil gvter,
sit dv von sinen fater her
gegin der erden dede ker
vñ menslich vzir der erden
ein mensche gervchte werden,
171 doch svnder mensche same gar,
swie ein mensche dich gebar,
dv vaderhalp nit menschen kint:
von engels wortē ein geistlich wint
indiner mvter frvchtic wart
daz von dez wortes infart
dv mvter halben worde
menslich kint vñ fleisliche bvrde:

116. daz muoterlîche 124. 126. ûz 131. dînem 133. ûf
134. 145. 154. geruochtest 135. menschen sâmen 138. worte

vn̄ dich die reine maget her
gebar menslich svnder ser,
vn̄ sit dv dez gervchte gar
von menshen dine nar
nemen, dine spise,
vn̄ in menslicher wise
von mvterlicher spvnne
fleizh vn̄ blvt gewunne,
vn̄ sit dv, reiner fater gvt,
172 daz sebbe fleish, daz selbe blut,
den reinen lip, daz here leben,
gervchte deme dode irgeben
vor vnser aller schvlde,
vn̄ vns dinis fader hylde
so merterliche irworbe
daz dv vor vns irstorbe
vn̄ irlosete also dvre
vns din arme creature
von der eweclichen not
die ane dinen heren dot
nvmmer mohte sin gewant,
so sis dv, svzer got, gemant
der werltlicher trvwen,
daz dv fon hellervwen
vns federliche koufte do, 134.
daz wir dinis koufes werden fro
an der osterlichen zit,
173 so andime kovfe lit
beide gewin vn̄ verlust.
wan virlures dv dan dines libes kvst
an den die dine hantgedat
zv kinde dir gescheppet hat
vn̄ heisen dine kint
vn̄ indime namen sint
beide genamet vn̄ getovft,
so hedes dv nit wol kovft.
sit dv bist Crist vn̄ wir sin Cristen,

145. des *zu tilgen.* *lies* 152. selbe 159. erlôstest 165. wertlichen? 167. kouftest 179 *ff. vergl. zum Winsbeken* 79, 6.

so mvsses dv vns gefristen,
herre fater, dine kint
die nach dir genenet sint:
vñ laz vns daz irwerben
e. dan wir irsterben
dvrch die heiligen namen dri,
daz nit an vns verloren si
174 die groz arbeit dines svnes.
iz stribet nieman me dorch vns
der vns lose also dvre.
do der vil vngehvre
hellewolf virirte
dine schaf dir hirte,
dv folgete im biz insin hol
vñ losete sie. nv hvde wol,
hirte, diner herten.
vns laget der ie gerte
bit fintlicher begir
wie er daz virzvcke dir
daz din rihtlich eigen ist.
da beschirme vns fvre, Jesu Crist,
dvrch die maget lieht gevar
die dich zv schirmere vns gebar.
dvrch die selbe kvneginne
ich disses meres aneginne
175 wil brengen zv eime orte
nach der schrifte worte.
  Der suze got vil here
der dem gvten sante Severe
sante den vil heiligen geist
bit einer dvben zv folleist,
daz er der heiligen scrifte hort
beide tuton vñ wort
schone sanc vñ laz,
dez er nit geleret waz,
der sende mir ovch solichen sin,
wand ich nit so sinnic bin

lies 188. stirbet 193. volgtest 194. lôstest 195. herte 200. vor 212. tuton] lût

daz ich von min selbes kvnst
svnder godelichen gvnst
mich disses meres vnder winde
von Marien, sante Annen kinde,
176 wie daz ir svn bit ir gewarb
zv irem ende, do sie starb,
vñ wie die engele namen
iren reinen lichamen
vñ fvrten in vil schone
gegin deme hohen trone
da got insiner maiestat
die svze maget gecronet hat.
des wil ich vch bescheiden gar,
nimet min godes helfe war.
Do got dvrch vnser aller not
sin selbez leben fvr vns bot
vñ blvdende andem cruce stunt,
an fv̊zen vñ anhenden wunt
vñ an den siten neben,
vñ lvzel langer solde leben
vñ ime daz folc waz intwichen,
177 ein vrhab aller frovden gar,
doch frovden vñ trostes bar,
Maria die vil gvde,
mit trvrigen mvte,
mit nach gendem smerzen
iris iamerberenden herzen,
mit mvterlicher trvwen
zoch sie mit svſzen rvwen
in ir herze also vaste
daz sie von iamers laste
vñ von grozer herze swere
alda gefallen were,
wen daz der heilige man,
ir swester svn Johan,
dv vil frovden arme

218. gotelîche 235. eneben *nach* 237 *fehlt etwa* dô kam ze im geslichen *lies* 244 *f.* triuwe: riuwe *nach* 251 *oder* 252 *fehlt etwa* vienc in sîne arme. *lies* 252. die

do stvnt die senderiche
Maria iemerliche
vñ sach iren svn in grozer not:
da von ir herze in iamer sot.
sie sach iren svn vil heren
178 sines herzen blvt virreren
daz vz sinen wunden goz
vñ sine siten nider floz
Mit iamers clage sie do sprach
'o we mir hvde vñ imer ach.
waz han ich leidez fvnden
zv disen leiden stvnden.
owe herze, nv virswint.
wie hanget hi min einic kint
inso iemerlicher not.
owemir daz mich der dot
fvrbas vmmerme gespart.
wemir daz ich ie wart.
waz get mir herze leides zv.
war sol ich arme dirne nv,
ich aller frovden lere,
vñ vol herzeclicher swere?
179 waz sol nv, herzelieber svn,
dine vil arme mvter dvn
die trostelos hie for dir stat,
svnder helfe, svnder rat?
owe dirre stvnden
vñ we mir dirre wvnden.
owe daz ich ie gebar
kint, vñ bin doch kindes bar.
wafen vber der Juden diet
vñ vber den der dich verriet.
wi hant sie dich gemartelt svs?
ey herzer svn Jesvs,
wi mich din grozer smerze
snidet inmin herze.
sit ich von erst din mvter wart,
so inhat mich angest nit gespart,

286. herzesun, *vergl.* 304. 317.

ich invorhte ie dines dodes.
do dich der kvnc Herodes
180 virderben wolde vñ sin gewalt,
dez manic mvter barn ingalt
die er alle gemeine
hiz doden dvrch dich aleine,
waz leit ich angist do dvrch dich.
dez ich do vorthe dez han ich
ein leides ende vonden hie.
ich inwart es ane sorge nie.
owe der missewende.
wi blvdent dine hende,
din site vñ dine fvze.
ey herze svn vil svze,
wi hat ich dich so zart gezogen.
die bruste die dv hast gesogen
hant ein trvric herze bedaht.
hasdv noch sprechens keine maht,
herze liebe svn, so sprich.
dv vf din ovgen vñ sich
181 mich armen Marien,
dine mvter, schrien,
vñ gib mir trost: dez darf ich wol.
ich inweis nv leider war ich sol.
anders trostes inhan ich nit:
dv were almin zvvirsiht.
weme leszes du mich nv?
herze svn nv sprich mir zv
ein einic wort dvrch dine gvde:
daz erquicket min gemvde.'
do sus die sorgen riche
stvnt clagende iemerliche
vñ zoch mit svfzen manigen svfc,
Jesus swanc die ovgen vf
vñ sach die leiben mvter sin
mit iamers clagen dvlden pin.
182 den rvwen den die mvter leit
dem svne nvwe wunden sneit

296. eine

327. *vergl. zum Winsbeken* 65, 5.

mit iamer dvrch sin herze
so daz sin selbes smerze
den sin martel da inphinc
ime vnnach also nahe ginc,
joch meinen ich sin selbes dot,
als die iamerbernde not
die er an siner mvter sach.
irbermecliche er do sprach
'mvter, hàbe gvden trost.
dv wirdes trvrens schire irlost.
dise not die ich nv han
sal dir zv frovden vz irgan.
 Herze mvter, weine nit.
groze frovde dir schiere geschit.
Johan der da stet der si din svn.
er sol dir svnliche dvn
183 biz anden selde bernden dac
daz ich dich trostes weren mac
der ane ende dich machet fro.'
zv sante Johanne sprach er do
'Johan, da steit din mvter.
lieber frvnt vil gvder.
sie si din mvter vñ dv ir kint.
mit trvwen dv dich ir vnder wint.
dv dine trvwe an ir schin.
si sol indiner hvde sin
so lange biz ich ir han bereit
endelose selikeit
da sie dez himeles crone
in mines fader trone
bi siner zesewen hende
dragen sal an ende.'
 Der reine ewangeliste
daz nit langer friste;
er det daz ime got gebot.
184 swer nu die iamerberende not
vñ die swere herzeser

.. dô 347. der dich ân ende 352. dv *zu tilgen.*
ʃ. unz *für* biz

dez kindez vñ der mvter her
wil wiszen, wie die were
do die vil rvwebere
mit iamers ovgen weide
sach ir einiges kint verscheiden
bit solicher wunden smerzen,
der denke insime herzen
wi ime zv mvde were
zv svlcher herze swere,
obime daz leit geschehe
daz er vor sinen ovgen gesehe
sin kint in solichen noden
so iemerliche doden
vñ moht doch ime kein helfe dvn.
alsus stvnt ovch Marien svn
185 vñ leit den dot zv ir anegesiht
vñ ime doch mohte gehelfen nit.
avch waz die leibe merer
die sv vñ vnser herre
zv samen trvgen vnder in
dan menshen herze vñ sin
immer mohte irtrahten,
irdenken vñ irachten
der herzen lieben lvterkeit.
die grozer waz ir herzeleit
do in zv scheiden geschach,
do ime der dot sin herze brach,
vñ waz der reine svze man
ir swester svn Johan,
dv clar heit siner trvwen
dvrch siner mv̊men iamerkeit
186 vñ dvrch die not die Jesus leit.
  Wie Jesus martel da gerit
vñ wie er von lebene schit
vñ auch wie er begraben wart,
sin vfferstant, sin himel vart,

376. sinen *zu tilgen*. *lies* 382. und moht im doch 383. liebe merre *nach* 394 *ist ein vers ausgelaſsen*. *lies* 398. dô 401. *vergl.* urstant *Notk. ps.* 63, 10.

da von insagen ich voh nit me.
ir han ez wol virnomen e.
aller selden vrhab,
Maria, folgit ime indaz grab,
daz sie sich nie von ime schiet
dvrch angest von der Jvden deit.
groz angest doch die apostel tvanc,
daz sie mit zvivel worden cranc
an deme gelovben algemeine.
sie flvhen alle, wen aleine
die reine maget ivnge.
irs herzen vestenvnge
187 trvc dez gelovben sterke
svnder zvivel merke
der deme gelovben dede schach.
dez volgete sie ime alles nach,
die getrvwe vñ ovch die reine.
sie wiste daz alleine
waz kvnftecliche solde irgan,
wie ir svn solde irstan.
sie wiste ovch wol sin himel vart
dvrch daz an ir bevesten wart
dez gelovben vrhab.
sie waz der ivngeren leidestap:
ir aller gelovbe an ir bestvnt:
die gotes craft was ir wol kvnt.

nv lazen wir virliben daz,
vñ virnemit vorbaz.
von disen iamers sachen
188 sollen wir frovde machen.
Johan Marien fv̊rte hin.
Rvwe vñ trvwe fvr mit in:
von grozen crishen niman saget:
da fvrt ein maget ein ander maget.
der cristen beide spiegel glaz,
Johan, ein reine maget waz,

lies 403. hânt 407. vor — diet 408. apostel *am rande statt des im texte durchstrichenen* ivden *lies* 415. zwîvels 423. bevestent 428. belîben 434. von grœzer kiusche

cvsche vñ reine,
bewart vor aller meine.
Sin liep er an in wante,
wan in got reine irkante.
ovch waz die rose blvme
Maria Johannes mvͦme:
dvrch die sippe vñ dvrch die reinde
in got vil dvre meinde,
als siner heilikeit wol schein.
der fier ewangelisten ein
189 vñ ein apotolus waz er
den got dvrch sines herzen ger
vnde dvrch rehte liebe gelvst
slafen liez vf siner brvst:
do sach er godes tovgen
mit fleislichen ovgen.
dvrch dise groze minne
di here kvneginne
beval ime got der gvte:
die nam er in sine hvte
der gvte sante Johan
vñ fvrte sie bit ime dan.
Ein berc heiset Olivet
da vil der olebome steit.
dar fvrter sie die rehte.
da wonete sin geslehte.
er beval sie sinen frvnden da.
sie waz da baz dan anderswa:
sie waren alle ir kvnfte fro
190 vñ hilden sie mit zvhten so
als ez ir eren wol gezam
vñ sie ez zv danke von in nam.
do waz die maget ivnge
in reiner handelvnge
ane alle missewende
biz an irs libes ende.
Do het ovch got virwunden
die not von sinen wvnden

439. allem 446. als an s. 450. rehter

vñ alles daz vol endet
dar vmbe er wart gesendet
von sinen vader her nider.
zv dem was ovch er hin wider
vf in daz himelriche kůmen
vñ hete den sigen hie genomen
vñ hete witene gesant
sine apolle in die lant.
wart igelicheme da bekant,
191 swar sie hyne kerten,
daz sie bredieten vñ leten
den cristen gelovben.
daz half in got betovben
mit dem heiligen geiste:
den sant er in zv volleiste.
war igelicher queme,
welch lant er an sich neme,
die nvwen .e. zv lern
vñ die cristenheit zv mern,
daz lazen wir beliben hi
vñ sagen fvrbaz wi
wi lange dimagit erbere
bi Johannes frvnden were.
die reine svze magit clar
virzehin wůchen vñ ein iar
vñ fvrbaz an den fvnhten dac
vñ iamirs vf der erden plac
192 sit das er vf zv himel flovc
Jesvs der ir brvste sovc.
di wile dvhte sie zv lanc,
wand ir herze in sorgen ranc
wie sv gesehe ir einic barn
von dem sv trvric was gevarn.
Eines dages daz geschach
daz dez kindez minne brach

481. sige 483. apostel 484. ieglîchem wart dô bekant
486. lerten 488. betouben] *s. Graff* 5, 96. douben *ist zwingen, hier so viel wie durchsetzen, zu stande bringen.* 497. wi *zu tilgen.*
lies 501. fünften 502. vil jâmers

der mvter in irs herzen schrin
so daz die here kvnegin
von iamers hicze wart inzvnt
so daz irs herzen bvrnen grvnt
vf wallen mvste vñ vber floz.
vil heiser trehene der iamer goz
da von ir liehten ovgen klar
*
vñ ir wangen wurden naz.
heise weinde si gesaz
193 an einer heimelichen stat
aldar sv von den Jvden trat.
mit andaht sv zv himel sach.
sv want ir hende vñ sprach
'ey fater vñ herre min,
wi virgizsez dv der dirnen din
indisem ellende nv?
wie virlos ich dich so frv̊
vñ wi kvmes dv mir so spate
zv̊ helfe vñ zv rade?
wi lestu mich so lange bie?
nv virzvivelt ich doch nie
an dinen svnlichen trvwen
dvrch keiner slahte rvwen
der mime herzen gebe leste.
min gelovbe waz ie veste
andiner heren godeheit.
194 ich weis wol daz din mensheit
amme crvce doch irstarb,
vñ doch din gotheit nit virdarb,
vñ noch indiner drivalt
aller dinge hast gewalt,
dez ich dvrch not gelovben mvz,
sit mich din seldenberender grvz

514. brunnen 516. goz *und* 517 klar *auf rasur.* 518. *an den scharf beschnittenen rand ist von späterer hand beigeschrieben* mnqit (*undeutlich*) wifsin vnt war: *die schrift ist sehr verblafst; auch kann etwas weggeschnitten sein. gemeint ist wohl* daz mnget ir wizzen vür wâr.

dich dragen det alsvnder man,
vn̄ ane ser ovch dich gewan,
vn̄ ich dich zovh vn̄ dv min plege,
vn̄ do dv inder cripen lege,
daz ein esel vn̄ ein rint
irkanten dich fvr godes kint.
da bi ich crefte merke,
dine godeliche sterke.
nv zoige dine craft an mir
vn̄ nim, herre, mich hin zv dir
195 da dine here maiestat
selbs dritte dich aleine hat.'
Der iamer kvnde meren
ir ovgen zaher reren.
dvrch grosse leibe daz geschah.
bi einer wile sie gesach
einen leihten claren schin
daz nit schonirs kvnde sin.
den brahte ein liehter engel dar:
vil wisser dan ein sne gevar
waz sin lvther clar gewant.
einen palmen an der hant
brahte der liehte clare gast.
der palmen riser vn̄ ir ast
vil grvner waren dan ein graz.
swas der lovber drane was,
196 der glesten waz ein wunder.
ovch igelich blat besvnder
vn̄ lvhte alsam der sterre
der von dem dage ferre
dvrch die wolken dringet
vn̄ sin leiht der werlde bringet.
Der engel vor Marien stv̊nt.
er det mit frovden frovde kvnt
der frovwen die in gerne sach.
mit svzen worten er do sprach.
'Svzen grvz vn̄ heren segen

lies 554. und nim mich, herre, 557. *kein absatz.* *lies* 566. eine 573. vn̄ *zu tilgen.*

sagen ich dir von sinen wegen
von dez grvze dir ein kint
wart dez himel vñ erde sint.
daz ist din svn der din da beidet
197 vñ dime hobede hat bereidet
eine wunnecliche crone
in dem obirsten trone
da manic wunnecliche schar
der engel vñ der heiligen gar
frovwent sich der kvnfte din.
dv solt bi dime svne sin
von hvte ame dritten dage.
di mere ich dir von ime sage.
ich han dir vnder wilen .e.
botschaft gesaget me.'
sie sprach 'daz ist mir wol bekant.
dv bist Gabriel genant.
dv brehte mir do soliche grvz
daz ich dir nv gelovben mvz.'
er sprach 'nv nim diz palmen ris:
198 daz brach ich in dem paradis
zv zirden diner liche,
daz man ez lobeliche
vor dir hin zv grabe trage
an dines libes endes dage.'
Maria zv dem engel sprach
swaz mir leides ie geschah
daz nimet nv ein ende.
dez valt ich mine hende
vñ nigen deme grvze
der mich so rehte svze
gegrvzet vñ getrost hat.
da von min trvren gar zergat:
min herze ist nv frowir dan .e.'
zv dem engel sprach me
'got der mvze mich gewern
einer bede der ich geren,
daz alle sine apostolen gar

lies 599. solhen 615. frôwer nu 616. si mê

dez kneht ich bin vñ ovch sin bode,
inphangen sinen heren segen
der din mvz ewecliche plegen
vñ ist immēr bidir.
nit inwene dez daz mir
soliche gewalt gegeben si
daz ich dich mvge machen fri
von dez dvvels anegesiht.
des gewaldes han ich nit
ioch niman anders haben mac
wan der in dime libe lac.'
  Als der engel daz gesprach,
Maria sin fvrbas nit insach;
202 vor iren ovgen er virswant.
die here maget alze hant
lahte solche cleider an
als si zv irme dode wolde han.
si nam die palme an die hant
die ir von himel wart gesant
vñ ginc an einen berc dabi
der heizet mons Oliveti.
bit reiner andaht si do det
vf zv himel irgebet.
si sprach 'gnade lob vñ ere
mvze hvde vñ immermere,
got fader vñ herre min,
gesaget vñ gesvngen sin
diner gotlichen craft
von aller der geselleschaft
die vf himel vñ erden sin,
daz dv der armen dirnen din
203 zv himelriche hast begert
(dez ich idoch nit were wert,
wan daz din goz barmherzekeit
min vnwirde dran virtreit)
vñ daz dv dine dovgen
den oren min vñ ovgen
so lobeliche hast fvrbraht

669. *kein absatz.* *lies* 691. grôz

vñ mi so schone hast gedaht
zv irwllene mine zvvirsiht.
dez waz ich vollen wirdic niht,
wan sit dez himels trone
vñ die engele also schone
vñ swaz zv himel ist becliben
vor dinen ovgen muzsen blben,
so mac wol sin ein menshe irvorht
204 daz von der erden ist geworht,
dem niht gnaden ist bereit
dan von diner mildekeit.
niht anders ich beraden bin:
din mildekeit git mir gewin.
doch han ich behalden wol
noch mit ganzen trvwen als ich sol
miner kvschekeide hort
bi dem ich vant din creftic wort
daz in mir von der heren vart
zv fleische vñ ovch zv blvde wart.
min gelovbe ist noch vil stete,
dez ich ie gelovben hete,
daz dv bist ein gewarer got
vñ dine craft vñ din gebot
nieman mac gewenden.
205 ein got mit drin genenden:
der namen ist derkein der meist,
vader svn vñ heiliger geist;
ir aller drier meine
daz bist dv got alleine,
in einer schonen maiestat
gewaldic die niht endez hat.
wi wol dv misselingen
kanst zv frovden bringen!
swaz mir leides do geschach
do ich dich vor mir hangen sach,
daz brenge mir zv selekeit,
als mir din engel hat geseit

696. min 702. bliben 721. dekein

dez kneht ich bin vñ ovch sin bode,
inphangen sinen heren segen
der din mvz ewecliche plegen
vñ ist immer bidir.
nit inwene dez daz mir
soliche gewalt gegeben si
daz ich dich mvge machen fri
von dez dvvels anegesiht.
des gewaldes han ich nit
ioch niman anders haben mac
wan der in dime libe lac.'
Als der engel daz gesprach,
Maria sin fvrbas nit insach;
202 vor iren ovgen er virswant.
die here maget alze hant
lahte solche cleider an
als si zv irme dode wolde han.
si nam die palme an die hant
die ir von himel wart gesant
vñ ginc an einen berc dabi
der heizet mons Oliveti.
bit reiner andaht si do det
vf zv himel irgebet.
si sprach 'gnade lob vñ ere
mvze hvde vñ immermere,
got fader vñ herre min,
gesaget vñ gesvngen sin
diner gotlichen craft
von aller der gesellescbaft
die vf himel vñ erden sin,
daz dv der armen dirnen din
203 zv himelriche hast begert
(dez ich idoch nit were wert,
wan daz din goz barmherzekeit
min vnwirde dran virtreit)
vñ daz dv dine dovgen
den oren min vñ ovgen
so lobeliche hast fvrbraht

669. *kein absatz.* *lies* 691. grôz

von anginne zvm orte,
der iemerlichen worte
da mide mich Jesvs dir beval
do er an dem crvce qval.
nv bedarf ich din izit wol,
wand ich hinnen scheiden sol,
daz ich dir wol bevolhen si.
nv wiz mir frvntliche bi.
die Jvden sprechent allen dac,
den lip da Jesvs inne lac
den wellen sie virbirnen,
so die sele kvme hinnen,
zv pvlver vil cleine,
beide fleisch vñ gebeine.
da von hilf miner liche
also gewerliche
209 vor den Jvden hin zv grabe
so daz ich hvde mide habe.'
aber sprach sie do zv im
'mit trvwen dich min vndernim.
heiz disen palmen stengel
den mir brahte der engel
vor miner baren dragen hin
biz daz ich begraben bin.'
Er sprach 'daz ich dich alleine
ane die apostelen gemeine
zv grabe bestete
vñ ir nit bi mir hete
die dinen corper heren
zv rehte solden eren
daz si in zvme grabe trvgen,
dez kan ich nit gefvgen
mit keinen eren eine.'
do sprach die maget reine
210 'Gabriel mir hat geseit
daz sie noch hvde sin bereit
al hie bi mir: dez warten ich:
dez mvze got geweren mich.'
als sie daz wort do vollen sprach,

zv hant ir wille do geschach:
si waren alle gahens dar
von verren landen kvmen gar,
wand ein wolken vn̄ ein nebel
vorne an dez hvsez gebel
sie zv samene brahte.
als iz got gedahte,
ir igelicher in kvrzer wile
manic hvndert mile
mit eime sprvnge dar quam.
groz wunder sie dez alle nam
von welchen sachen oder wi
got gesamenit hetde sie.
211 mit frovden grŏsten sie sich do
vn̄ waren zv sehen einander fro.
ir igelicher begvnde iehen
wi wunderlich in waz geschehen;
do sie bredieten godis wort,
einer hi der ander dort,
daz da ein wolken qveme
vn̄ ingahens dannan neime
von den lvden da er stvnt
vn̄ godis wort dede kvnt
vn̄ hete in inden lvften dar
gefvrt, dez iahen sie alle gar.
svs qvamen zv samen
von svnder landen namen,
einer von Galicia,
der ander qvam von India
da die svnne vnder gat
212 vn̄ fvrbas nit gebuwez stat.
ir igeliches svnder lant
blibet von mir vngenant,
wen daz der ferre vn̄ ovch der na
waren geliche schere da.
iz waz idoch vnbekant
dvrch waz sie weren dar gesant
vn̄ wisten niht der mere

835. si zes.

wer in dem hvse were.
si svhten einen vnder in
der sin gebet zv gode hin
vor sie alle dede
daz er in gecundet hede
vñ in daz bescheinde
waz ir samenvnge meinde.
der gvde sante Peter sprach
zv sante Pavle vñ iach
daz er den anhap hede
vnde got zv ersten bede:
213 dez solde er sin der merre.
do antworte ime der herre
'Peter, dv die rede hin.
vnder vch allen samet ich bin
der minneste an der wirdekeit
die der apostolen orden dreit.
nit andirs ich getoihft bin
wen daz mir minen wilden sin
gezemet hat di godis craft:
so warent ir ie alle togent haft
von kindes aneginne
in der godes minne;
ir hat gedinet lange wol,
daz ich mich nit gelichen sol
zv vwerme keime: ich inmac:
wand ich alrest an den dac
214 bit rehteme gelovben kvmen bin.
godis gewalt hat mir den sin
gekerit in den rehten phat
den min gelovbe ie wider trat.
so bist dv vnser hovbet man:
dv solt zv rehte heben an
vnser aller wort zv gode.
der obirste zwolfbode
bist dv vñ nideris dich:
dich horet got e dan mich.

865. getoufet

ich deilen mirs vñ ist ovch reht
daz ich si vwer aller kneit.'
Do der gvde Pavlvs
gen gode sich irkante svs,
'ich inweis' sprach einer vnder in
'wi ich herzvmen bin.
ich stvnt da heime hvde
215 vñ prediete minen lvden.'
dez worden die apostolen do
dvrch sinen demvt alle fro:
ez dvhte si vil lobelich,
wand er alrest hatte sich
bekeret von der heideschaft.
si felen alle samenthaft
zv der erden an die knie.
got mit andaht baden sie
daz er sie wissen dede
dvrch waz er sie hede
gesamenet also gahens dar.
zv hant da worden sie gewar
einis sicheren boden der da quam
vñ sie von deme zwivel nam.
in wart die ware mere kvnt.
216 sie sahen alle da ze stvnt
bi in ein dor vf dvn
da vnser frovwen svester svn
gegen in vor die dvre trat
mit sorgen an der selben stat
sine gesellen vant er
alle bi ein ander.
er grvste sie besvnder.
er sprach 'nv hat vch wunder
war vmbe ir nv zv dirre zit
so gahens hie gesament sit.
wistent irs, ir weret fro.'
er beschiet si schiere do
irre samenvnge meine,
wie die maget reine

890. herkomen 889—92 *sind zu streichen: vergl.* 943—46.

den lip virwandelen solde
vñ bi ir haben wolde
ir aller geselleschaft
zv irme dode vñ zv ire graft.
des lobete got ir igelich,
217 sie worden alle frovdenrich.
Er fvrte sie bit ime hin
da die here kvnegin,
die svze clare reine,
saz inme hvz alleine.
da si die herren kvmen sach,
bit grozen frovden si do sprach
'got dvt mir sine helfe schin.
ir sollet willekomen sin
mir vñ deme grossen gode
der vns geschvf, dez sicher bode
mir hvde sagete vweres kvmen zit.
nv sagit mir wi ir kvmen sit.'
ir iegeslicher begvnde iehen
svnder wi ime waz geschehen.
'ich inweis' sprach einer vnder in
'wi ich her kvmen bin.
218 ich stvnt da heime hvde
vñ prediete minen lvden:
do wart ich schire dovgen
vor irer aller ovgen
virzvcket vñ virswunden.
die lvfte mich virslvnden,
die mich so fvrten
daz mine bein gervrten
stein oder stoc nie.
e. ich mich vmbe sach so waz ich hie.
nv mvz ich vch di warheit sagen,
solde mich ein snelles ros dragen
den selben wec wider hin
den ich her gefaren bin
hvde inkvrcen citen,

929. *kein absatz.* *lies* 933. dô 939. hvde *zu tilgen.*
4. minem liute

ich mvste zehen wochen riten
hin wider oder mere
vil snelle vñ vil sere
219 edan ich queme vf daz gras
da ich hvden morgen waz.'
'Frovwe' sprach do dirre vñ der,
'svs sin wier alle kvmen her
in den lvften geflůgen.'
si sprach 'so bin ich vnbetrogen
von dem der vch alsvs her
gesendet hat nach miner ger.
des si ime von mir armen magit
gnade vñ lob gesaget
daz ich vch nv gesehen mac
e. kvme mines endez dac.
iz ist kvmen nv die zit
daz mime lebene ende git.
dar vmbe sit ir her gesant.
nv sit mit trvwen dez gemant
220 daz ir bis an mines dodes zit
wachint vñ bi mir sit
so vnser herre Jesv Crist
selbe her kvmen ist.
der wil min selbe nemen war.'
'gerne' sprachen sie alle gar.
swer mich nv fragen wolde
ober gelovben solde
obe Maria were
fro oder rvwebere,
rvwic nvwen vmbe die not,
wand sv wol wiste vor ir den dot,
oder fro, wand si wol wiste
ir himelvart zv Criste,
dez kvnde ich vch wol bescheiden
den zvivel von den beiden.
swes der man bit herzen gert,
der frowet sich, wirt ers gewert.
221 Maria irs dodes gerte:

976. mîn leben

got sie dez gewerte.
daz vngemach nit sere swirit
daz endelose frovde gebirit.
man mohte gerne leide han
die zv frovden kvnde irgan.
daz ist war daz man den dot
fvrthen mvz vor aller not:
swer den dot ane siht
der mac sich wol gefrovwen niht.
Marien was daz wol bekant
daz si den dot da zv hant
dez driten dages solde liden.
wie solde si daz do virmiden
daz sv nit rvwic were
gein dez dodez swere?
ovch sach si wol die selekeit
222 die nach dem dode ir waz bereit
vñ ir daz heil solde geschehen
daz si ir kint mvste sehen
in siner hohen maiestat
da man leit ioch sorge hat.
dvrch daz kvnfticliche heil
wart ir frovde ein michel teil
merre dvrch daz ewige leben
dan ir trvrens mohte geben
dez dodez kvrzes ende
in disem ellenden.
Die here samenvnge dede
willecliche ire frovwen bede.
sie wacheten an den dritten dac
daz ir keiner slafes nit inplac.
indem selben hvs ovch lagen
ander lvde die plagen
223 daz sie got lobeten sere
dvrch die lobelichen ere
die der svzen meide svn
mit siner mvter wolde dvn.
do der dritte dac do quam
vñ prime zit ein ende nam,

do irsvffeten sie alle gar
ane der apostolen schar
vñ waz da meide lagen
wachens die noch plagen,
den die reine stete
zv wachene dar geboten hede.
die anderen alle inkvrzerstvnt
ein gemeine slaf bestvnt:
den fvgete der den ersten man
sin rippe slaffende ane gewan.
Zv̇ qvam Marien svn gefarn
224 bir maniger lihter engel schar
alda er sine mvter sach.
svzen grvz er zv ir sprach.
'wesit allis leidez fri:
min fride mit vch allen si.'
sie sprachen alle gliche
'got herre dovgint riche,
laz din irbermede vf vns gan,
als wir an dich gehoffet han.'
Maria sich do nider lahte,
vor Jesvs fvze si sich strahte,
bit andath sprach sie 'kvnt her,
gelobet sisthv immer mer,
mit dri namen lobelich
ineiner goheit doch gelich,
mit heilikeit vñ mit gewalt,
vz einen menshen ovch gezalt.
225 ich biden dich dvrch dine gvde
daz mich din craft davor behvde,
swanne so ich hinnen varn,
daz sathanas bit siner scharn
mir nit bekvme vnder wegen:
davor behvde mich din segen,
daz mir daz heil geschehe
daz ich ir nit insehe,

1039. swaz 1048. bit — scharn 1059. künic hêr 1062. gotheit 1067 *f.* var : schar

der tvfel also grvwelich:
herre, dez gewer mich.'
 Jesvs sprach 'nv la daz sin.
ioch weistv wol, mvter min,
do ich vf der erden lant
von dem himel wart gesant
dvrch aller der werlde selikeit,
daz Satanas mich nit virmeit,
er qveme zv mir daz ich insach
226 vñ er ovch mich, vñ zv mir sprach
vñ er mich ovch virsvchte gnvc,
daz ich ime allez wol virtrvc:
do aber er gewar wart
daz im min craft doch waz zv strac,
vber wunden fvr er do fon mir.
er mac wol kvmen ovch zv dir:
dv salt in wol gesehen.
daz sal idoch also geschehen
daz er dir niht geschaden mac.
der siner crefte ie oben lac,
der sol selbe mit dir varen:
der kan dich wol vor ime bewaren
so daz dv in vñ er dich sihet
vñ daz dv doch irschrickez niht.
227 da von insalt dv niht sere wigen.
ganc mvter vf din bette ligen,
vñ ende dines libez frist
als dv dem dode schvldic bist,
vñ kvm zv mir vil schone
in mines fader throne;
rose blvme kvm zv mir,
kvm schire, niht ir vorthe dir;
dich sol daz himeleche her
ane aller bosen geiste wer
fvren frovdenliche
in mines fader riche.'
 Maria svchte ir bette stat.
got sie siner gnaden bat.

1097. dâ von solt dun   1104. niht envürhte dir

sie straete sich nider vñ virschit.
ich wene ie sterben baz geriet
ane daz der mensche starb
228 dez sterben daz leben vns irwarb.
die apostolen da zv stvnt
sahen vor Marien mvnt
ir sele insolicheme glaze varen
daz sie ir sehen mvsten sparen
vor glaste der ir ovgen sneit.
swaz menshen mvnde zvngen dreit,
die kvnden vollen sprechen niht
daz dvrch lvhtic clare liht
vñ daz wnnnecliche trehen
daz ander selen wart gesehen
die got vil minnecliche inpinc
alda sie vz ir mvnde ginc.
got bevalch die schone sele
deme erzengele sante Michahele.
dez waren die engele alle fro.
229 zv den apostolen sprach er do
'nemit ir dez libez war
der mich getrvc vñ mich gebar.
dort oben ander stede ende
zv der rehten hende
gein der svnnen vrhap
da vindet er ein nvwe grap:
dar sollint ir sie tragen hin,
vñ legent mine mvter drin
vñ beident min da bi dem grabe
bis ich die lieben sele habe
brath in mines vader riche;
so kvmen ich sicherliche
dez driten dages zv vch dar:
di wile nemen min da war.
ich wil bit der selen varn.'
hine vorder megede barn:

1117. glanze *oder* glaste 1123. breben 1136. ir
1146. vuor der

230 svs fvrt vf frovdenrichen gewin
daz kint der mvter selen hin.
Der engele frovde wart so groz,
ir singen dvrch die lvfte doz.
svs brahten sie die sele dar
da frovden gvft ist ane sparn.
dri reine meide namen
den reinen lichamen
daz sie inbeiten zvme grabe
vñ zvgen ime die cleider abe
daz sie albloz vor in lac.
da wart der reine svze smac
so svze vñ also creftic ovch,
vñ der wunnecliche rovch
der von deme libe wete,
als der zv triben hete
dez paradises wurze gar.
231 ir lip waz ovch so liht gevar,
noch gelper dan der svnnen pregen,
daz die meide nit gesehen
mohten dvrch daz glasten
vñ mvsten si do tasten
vñ tastende also cleiden
svnder ovgen weiden.
vñ do si da ir doden cleit
der frovwen heden ane geleit,
der gelpe clar lihter schin
liz aber do sin glesten sin.
nv mohten die ivncfrowen
ir frovwen aber schovwen.
do sie zvr baren waz bereit
alliz dinges vñ becleit,
die apostelen quamen dar
vñ namen irs antlizes war.
232 das gab so lilien varwen schin
daz nit schonirs konde sin,
vñ also svze waz der smac
daz niman daz volenden mac.

1165. brehen

vol frovden sie dez waren.
sie hvben sie vf die baren.
sie begvnden ahten vnder in
wer die baren trvge hin.
das wart gesezet ovch alsvs
daz Peter vñ Paulvs
die baren tragen solde,
wan sie ez ovch selbe wolden.
Peter sie zvn hobeten finc;
Paulus zv den fvzen ginc;
die anderen gingen alle
bit hohes lobes schalle
233 alvmbe die baren mit gefvc;
sante Johan die palmen drvc
al singende froliche
vor der herren liche.
det ir die keiner weinen schin,
daz mohte wol von frovden sin.
ein nvwe wunder in geschach:
die here samenvnge sach
inden lvften eine crone,
die waz wit vñ schone;
dar inne floic der engel schar:
mit in die svngen also dar
daz ir singen vñ ir schal
her nider in die stat hal.
der apostolen sangis doz
waz ovch so svze vñ so groz
daz die lvde alle
234 von deme svzen schalle
sie wunderten was in were.
sie lifen vz vñ frageten mere
von dem daz svze singen
mohte da irclingen.
vnder in ein Jvde stvnt,
der det in allen die mere kvnt.
Er sprach 'Maria die ist dot,

1191. solden 1200. hêren 1201. dekeiner 1208. *gehört* mit in *nach* sungen? *lies* 1215. sich

vñ gehingen an der baren
daz er bit keinen dingen
sich mohte her abe gewinnen.
237 mit lvder stimme er do schrei
'herre Peter, heya hei,
nv hif von dirre pinen mir!
las dir gedenken wi ich dir
gefriste zveinmal dinen lip,
do der cananeschen wip
dich inme garten ane sprach
so vbelliche vñ iach
dv weres Jesvs ivngeren ein:
do sprach ich alles vordich nein;
man hette dich andirs gevangen
vñ bi Jesvs ovch irhangen.
nv lose ovch mich von dirre quale:
lip vñ gvt ich alze male
wil dir indine gnade geben
vñ immer me din rades leben.'
Peter sprach 'ich inmac dir nit
238 virgelden menslich geschit
mit der godelichen craft.
dv bist von godes gewalt behaft:
darzv kan niman niht gedvn
dan Jesvs, dirre meide svn.
wilt dv an den gelovben han,
so mahtu ledic hinnen gan.'
do sprach der Jvden meister 'was
hvlfe mich? ich weis wol das
vnser Jesvs niht gervchet.
wir han vns selben doch virflvchet:
wir sprachen wider sine hvlde;
wir wolden daz sines dodes schvlde
solde vf vns vñ vnser kinder gan.
239 wi mohte ich dan sine hvlde han?'
Peter sprach 'dv insalt iz nit rvchen:
wan wizses daz selbe flvchen
godes hvlde niman mac berovben

262. sie 1268. daz canânêsche 1278. dîns 1288. hulfez

dan den der indem vngeloben
immer wil beliben;
dem mvz der flvch becliben.
wilt dv bit vns gelovben han,
so mac din pine wol zvrgan.'
die wile stvnt die bare al stille.
er sprach 'ez ist min vester wille
daz min gelovbe stete si
an den der hat die namen dri,
der da heizet Jesv Crist,
dez mvter dise maget ist.'
als er daz da vollen sprach,
240 zv hant ein zeihen da geschach:
die hende er von der baren nam.
ime waz doch we vñ waz noch lam:
zv sante Peter sprach er me
'hilf, herre; mir ist noch harte we.'
er sprach 'wol nide andie knie
vñ kvsse die baren hie:
von godis gewelde hilf ich dir;
ich sprechen vor, nv sprich nach mir.
Ich gelovben an Jesum Crist,
der godes svn von himel ist,
dez dise here magit genas
die magit beleip vñ magit was,
dez mensheit ame crvce irstarb,
241 daz doch sin gottheit nit virdarb:
er wart begraben vñ irstvnt
dez dritten dages wol gesvnt;
die hellen er brach geweldecliche
vñ fvr vf insines fater riche:
vñ daz da nieman andirs ist
geweldic got dan Jesv Crist,
dez gelovben ich' sprach dez Jvden mvnt.
da wart er alzehant gesvnt.
dez sait er gode grozen danc
daz ime da so wol gelanc.
von ime selben sprach er me

1315. nider

daz sine bvch der alden e
des gebe waz vrkvnde
daz man dran gescriben fvnde
242 gescriben ware mere,
daz Maria were
ein schone reine templum
da got selbe aleine
inne wolde wesen;
daz heide er dicke gelesen.
dez waren die apostolen fro.
sante Peter sprach aber do
'ganc zv Johanne der dort stat
vn̄ nim die palmen die er hat
(die ist von himel her gesant)
vn̄ ker gein der stat zv.hant;
da findez dv vil lvde blint,
jvnc vn̄ alt, swaz ir sint:
wand sie nach dirre baren
vor die stat gelovfen waren;
daz rach der lihten engel schar
243 daz sie virblinten alle gar,
swer aber nv gelovben wil,
ir si lvzer oder vil,
den salt dv algeliche
die ovgen bestrichen
bit der palmen aste;
so siht er also vaste
als da vor oder baz:
von godez gnaden hat er daz.
swer wider dem geloben strebet,
dalanc er bis naht gelebet.'
der Jvde da die palmen nam,
hin wider indie stat er quam,
die lvde vant er alle blint,
mit iamer weinnende als kint;
sie rifen dicke 'we vn̄ we!
we vns hvde vn̄ immer me!

1337. waz] wâr 1338. gescriben *zu tilgen.* *lies* 1341. templum reine 1358. lützel

wi han wir blinde gvrren
244 als die von Sodomorren
godes zorn irworben
dvrch ir gros vnreinekeit!
die selbe plage ist vns bereit;
den selben zorn han wir inpangen.'
do quam ir prince gegangen
vñ saite wi is ime irgangen was,
wi er irlamete vñ genas,
vñ saite in al besvnder
die zeihenlichen wunder
vñ dar nach von dem palmen do:
da von die blinden wurden fro.
er sprach 'gelovben ir daz Cris
Marien svn der meide ist,
woldir indeme gelovben wesen,
so moget ir alle wol genesen:
245 daz doc vch nit zv inberne.'
sie sprachen alle 'gerne
sol vnser gelovbe an ime besten.'
er begvnde in naher gen,
die palmen er in vf die ovgen strech:
daz blinden in zv hant geswech
vñ gewnnen ir gesiht wider.
fvnve vilen dot dar nider
sam die schelmen vf die erden:
sie inwolden niht gelovbic werden.
als der schelme die geschve,
der Jvde die palmen wider drvc
vñ antworte sante Paule sie.
er saite inallen rehte wi
246 inder stat irgangen waz,
wi die gelovbige deit genaz
vñ die fvnfe dot gelagen
die dez gelovben niht inplagen.
die apostolen alle gar
vñ di gelovbigen scharn
hvben aber ir svzen sanc

1374 Gomorren 1386. Crist 1409. schar

daz ez in den himel clanc.
die godes holden frovwethen sich
vñ trvgen hin die selben lich,
als indas got gebot, zv grabe
mit frovden vñ mit vngehabe,
bit liebe vñ bit leide:
die haden sie da beide.
sie froweten sich ir selekeit,
vñ waz in ovch daz scheiden leit.
sie lahten sie in ein nvwe grap,
247 als in das gebot got selbe gap.
alvmbe daz grap ir aller sten
mohte ane weinen niht irgen.
von grozen frovden daz irginc,
daz doch ein iamer vnder vinc.
daz grap vñ ovch die reine
bit eime grozen steine
bedahten sies der bi in lac.
biz an den dritten dac
alvmbe daz grap sie lagen
so daz wachenes plagen.
do quam dez dritten dages schin.
ovch Jesvs zv der mvter sin
id queme, als er in gehis
die er hi nidene bi in liz?
ja, sin wort falliret nith;
248 swaz er geheiset daz geschit.
woy, wi der meide barn
dorch die lvfte quam gevarn
bit geweldeclichem her
den nieman mohte irbeiten wer!
erzengel vñ engele dar
brahten manige lihte schar.
dar quam bit frovden offenbar
vil widewen vñ meide clar,
bischove vñ bihtere
vñ manic schone mertilere,

1431. sô daz si 1433. ob Jêsus 1434. iht 1441. dem — erbieten w.

patriarchen vñ propheten
die stvl zv himel heten,
bit sante Michaele,
der fvrte Marien sele.
der engel waz ein wunder
bit maniger storien svnder.
die svngen alle samet ho
249 'gloria in excelsis deo.'
von diseme sange lobelich
die zvolfboten frovweten sich.
do sie quamen vbirs grab,
svzen grvz in Jesvs gab.
da bi wart frovden vil bekant
den apostelen alzehant.
sie felen nider incrvce wis
vñ sprachen 'hohes lobis pris
si diner hohen craft gesait,
da dv zv dirre werden magit
so lobeliche kvmen bist.'
do sprach der herre Jesv Crist
'Do ich von himel wart gesant,
als vch allen ist bekant,
hernider vf die erden
250 vñ mensche solde werden
dvrch alles mensclich kvnne,
daz ich ez wider gewunne
von der hellewize not
vñ ich ir eweclichen dot
bit mime dode mahte los,
zv einer mvter ich irkos
dise maget gehvre
vor aller creatvre,
wande sie zv mvter mir gezam.
die mensheit ich von ir genam;
ich bin ir fleihz vñ ir blvt.
waz dvnket vch dan alle gvt,
ob ich sie laze ligen hi

1465. dô   1474. *am rande von späterer hand* da: *es scheint* da von *zu meinen.*

oder bit mir fvren sie?'
sie sprachen alle gemeine
'sit diz fleihz vñ diz gebeine
251 daz dv zv mvter heite irkorn
hat dich getragen vñ geborn
vñ dv von ir gelibet bist
vñ sie vondir geheiliget ist
vñ sit ein fleihz vñ ein blvt,
so dvnket vns daz nimmer gvt
daz die wurme vnreine gar
daz fleichz eszen daz dich gebar:
iz lege gar zv nahe dir.
vf vnsern orden teilen wir
daz dv ane vnder scheiden
lip vñ sele beide
indines fader paradis
fvren solt gelicher wiz
als dv bit diner heren craft
nach dime dode liphaft
vf irstvnde vome grabe:
252 dez selben ganc ovch ir nit abe.'
Do sprach der lieben meide svn
'ich wil es willecliche dvn
daz ir mir hie geteilet hat.
vwer orteil vñ vwer rat
ist gereht, des bin ich fro.
zv Gabriel sprach er do
'heb vf den stein vñ laz mich schovwen
mine mvter, vwer frovwen,
die der bo botschaft konde wern,
sie solde maget ein kin geberen.'
Gabriel der engel liht
svmde godes gebot niht;
er warf den stein vil gahens abe.
do quam zv hant uz dem grabe
so lihter schin, so svzer smac,
253 da nieman von gesprechen mac.
'Stant vf mvter minneclich'

lies 1498. ân underscheide 1514. bote botschaft 1515. kint

sprach Jesvs, 'die so dicke mich
hat vf gehaben trvwelich.
do waren wir arm, nv sin wir riche.
kvm her, mines libes kvnne,
kvm her, min himel wunne.
nv stant vf, al minz herzen ger.
min spigel glaz, stant vf, kvm her.
kvm her, min reine cvsche zvht.
dich eischit dines libes frvht
bit aller siner engel schar.'
sante Michahel drat naher dar;
die clare sele er dar gap
254 deme libe wider indaz grab.
der heiligeist det da ze stvnt
dem doden libe leben kvnt.
vf rihte sich die maget zv hant.
ir wart vil schire da bekant
die frovdenriche mere
daz ir svn da selbe were.
vil schire die reine svze
ime fil an sine fvze
vñ lobete sine hohe gewalt
vñ sine craft so manicvalt
die er begangen hetde an ir.
er hvb sie vf. 'kvm her zv mir'
sprach er, 'vil liebe trvde mvter min.
dv solt dez himels frovwe sin.
kvm her zv mir so nahe
daz ich dich vmbe vahe.'
sin herschaf dez geloste
255 daz er si minnencliche kvste,
vñ bevalch sante Michahele
beide lip vñ sele,
die er vil frovdenliche inphinc.
alrerst ez an die frovde ginc.
swas ich von iamer han gesait
von dem svn vñ von der magit,
do sie vor deme crvce stvnt

1548. sprach er *oder* liebe *zu tilgen.*

(do was inbeiden iamer kvnt
vñ herzecliche leide),
dez waren sie nv beide
mit frovden hi irgezzit so
dez manic engel wart da fro.
vf fvr di here trinitas,
vñ swas da zv himel eren waz,
der waz bit dirre verte wol.
256 die lvfte worden schallis vol
vñ dar zv himel vñ erden,
da si die magit werden
zv himel condvirten.
waz engele da schantirten
bit wunneclicheme schalle,
vñ die heiligen albetalle.
die wolken daden sich von ein.
swaz himel glastes i geschein
von sterren manen svnnen,
swaz die lihtes i gewunnen,
daz waz allis gar ein niht
da wider daz si nv ir liht
brahten dar in wider strit
gein der heren hochgezit.
swaz vf deme himele waz beliben
257 daz quam alrerst her abe getriben
von dez himels trone.
manege lihte crone
der meide hovbet trvgen.
die ilten dar lvgen
andie svze clar magit
von der in waz so vil gesait,
vñ inphingen sie vil svze
mit sange vñ ovch bit grvze,
bit lobelicher crie.
'sis willekvmen, Maria!'
wart dicke da irclvngen.
ein ander sie sich drvngen

1565. dez = dês *lies* 1571. dô

daz sie al ir frovwen,
wand sie der reinen steten
kvme irbiden heten.
der svze got vil gvter
svs braht er sine mvder,
die minnenclichen werden,
258 vf den himel von der erden
da die vil tovgintriche
schone vñ wunnencliche
mit himelischeme sange
von schonen anefange
gegrvzet vñ inphangen wart
andez himels invart
von den heiligen vber al.
alrest hvb sich ein nuwer schal
vñ manic frovdenricher don
da sie got fvrte insinen
zv siner zeiswen hende
da frovde hat kein ende.
do brahten ime die engele dar
eine crone lieht gevar;
da cronet er die mvter sin.
er sprach 'nv wis ein kvnegin
alhie geweldecliche
259 in mime himelriche,
vñ sich des vorbas vffe mich,
swes dv mich bides daz dvn ich;
dv maht mich biden was dv wilt;
der svndere frideschilt
salt dv, mvter, gein mir wesen
dez manic sele mac genesen.'
do bot sich die svzze
an ires svnes fvze
vñ inphinc di himelischen crone
indeme hohen trone
da got insiner maiestat
bit siner lieben mvter hat

nach 1598 *fehlt etwa* mit ougen möhten schouwen 1608. antvange *lies* 1614. 1619. dô 1614. in sinen trôn.

beide frovde vñ wunne.
swer gerne da gewunne
stvl vnde gesizze,
der plege solicher wize
260 daz er die svze reine
bit rehtem herzen meine
vñ si ir dinestlichen bi:
ime fvget ovch wol das er si
reine vñ cvsche,
ane alles falsches gethvsche,
vñ habe sie indem mvte;
so hilfet ime die gvde
daz er des dike wirt gewert
daz er zv rehten dingen begert.
swer dinet nach ir minnen,
der mac an ir gewinnen
hoher minnen gegen covf.
der werlde minnen vmbe lovf,
daz ist ein falscher trvgenlist.
nv ob dv ein minnere bist,
dv sist wip oder man,
261 wi dv minne lonen kan!
minnes dv ein reine wip,
so mvst dv elden dinen lip
vmmerme virgebene
bit sorclicheme lebene,
wand sie dich nimmer dez gewert,
irs lastris dez din herze gert,
din rvwen stet gen wibe thvehris,
swanne dv irs lasters geris.
du lobes sie zv prise,
sie si hvbes vñ wise,
sie si edel vñ gvt
vñ habe tvgenthaften mvt,
sie si reine vñ stete,
vñ woldes doch daz sie trete
vz allir stetekeit
dvrch din eines herzeleit.

1656. diu

ist sie danne reine,
so belibes dv aleine
262 indem leide jmmermer.
svs minnes dv din herze ser,
wan wil sv eren walten,
sv mvz sich reine halten.
nv si daz wol daz sie ioch si
stetis wibes fvren fri
so daz sie dvrch sinen rat
dez wibes ere vriere hat,
zv hant virsihes dv dich da,
sie plege ovch minne ander swa.
dez mvst dv sorgen vmmerme:
sich so inwart dir nie so we:
svs ist dir von minnen bereit
gein eime liebe dvsent leit.
nv prvve ovch, so ez alvmme gat,
waz endes zveier minne hat.
sich mvz die liebe an beiden
263 bit herzeleide scheiden.
Alsus virdinet ir hi vñ dort
dez libes vñ der selen mort.
daz ist die arme zvvirsiht,
ey, selic mensche, dv so niht:
laz von der minne die dich lat
svnder helfe synder rat,
vñ minne da dv wirdes gewert
alles des din herze gert
an aller slahte leide,
als ich dich wol bescheide.
wiltv an minnen han gewin,
so kere allen dinen sin
an hohe werde minne
vñ minne eine kvneginne
die ovch diner minnen gert
vñ die dich minnens wider wert,
264 sie geswech ir frvnden ni:
swer si minnet den minnet sie:

1681. dînen? 1682. sich wîbes êre gevrîet hât?

ir minne ist vil gemeine
vñ stete vñ reine:
si ist edele vñ gvt,
zvhtic vñ wol gemvt,
kvsche vñ minnenclich,
milde vñ tovginderich.
vñ obsi danne id schone si?
ja qvemes dv ir also nahe bi
daz dinen ovgen worde irkant
ir minestir finger von irhant,
der dvrch lvhtige clare schin
dede dir daz herze din
gahes von ein ander gan
vñ lechenlich offenstan
von frovden vñ fon wvnnen,
sam die rose gein der svnnen
265 des morgens inme douwe.
nv sich dan obe die frovwe
zv schovwen id were wūnenclich.
dem sie gestaden wolde ansich
mvsceclich zv sehen,
dem kvnde nimerbaz geschen.
der svzen minnerine,
der diene, die minne.
dv indarft nvmmer dinen lip
dvrch sie als dvrch ein ander wip
gewagen inturnei
noch gesingen nvwen rei,
vñ wirdet dir ovch andirs holt
ane silber vñ ane golt.
ich wil dich wise alse wie.
dv andirs nit dvrch sie
wen daz dv doch dedes
266 ob dv gerne ere hedes.
laz alles flacsh getvsche
vñ wis ovch nit vncvsche,
wen daz dvt deme libe we
vñ diner selē noch me

1745. falsch

vñ nimet dir noch mere
din gvt vñ ovch din ere:
die vir dinc swechis dv da mide,
hast dv vnkvsche side.
obe die kein brediere
dir sagete waz svnde were,
so ist svnde vñ falsche meine
doch so gar vnreine
daz dv ez selbe irkennen mvst,
so dv svndecliche dvst.
vñ saget dir din herze daz,
lizzes dvz, dv dedes baz.
267 wilt dv von minnen lon inphan,
so maht dv gerne dorch sie lan
daz dir selben schaden dvt,
daz dir ere vñ gvt
sele vñ lip die vire
dir benomen hat vil schire.
swer wider disen viren strebit,
der lebet nit er wider lebet
vñ mac die schonen frovwen
nvmer me beschovwen,
die svzen minnerinne,
des himels kvneginne,
vñ den svzen minnere,
der gvt zv minnenne were,
dem alle minne ist wol bekant,
der dvrch minne wart gesant
von dem himel vf die erden
268 vñ dvrch minne wolde werden
ein lebenliche minnenfrvth,
von dez minen wart bedruth
der minnencliche meide schos,
dez manic minere sit genos.
in twanc der minnen mesterschaft
daz er von starker minne craft
sich inder engen mait besclos,

1753. dekein *oder* dir kein 1768. *vergl. Gottfr. Trist.* 32 die pflegent niht, sie widerpflegent.

dem himel vñ erde waz zegros.
svs wart die minnende minne
der svzen minnerinne
zv rehter minnen minnenclich.
dez slos die minne inminne sich,
daz fon der minnen vber flvt
269 ein wort wart fleisch vñ blvt,
da von der minner wart geborn
der dvrch die minne drvc den dorn
vf deme hoibete zv einer crone,
er ranch nach minnen lone.
dvrch minne er wart gefangen
vñ dvrch minne ovch irhangen.
dvrch der rehten minne ger
liz er den blinden man sin sper
dvrch sine siten stechen.
die minne det in sprechen
daz in begvnde dorsten.
do drvc man dar dem fvrsten
galle vñ eszic vnder ein:
sie wanden er drinken esche; nein,
270 sin dvrst ineisch dekeinen dranc:
die minne in anders dvrsten tvanc,
nach der cristenheide,
der er vil kvme irbeide.
dvrch minnen er sinen lip virlos
vñ amme crvce sterben kos.
waz mohte der minnerinne svn
dvrch die minne me gedvn
wen daz er sin heres leben
dvrch dich gervchte dem dode geben?
sich deme diene, den minne
vñ sine minnerinne
die minnen lobes ist bereit,
wand sie der minnen slvszel dreit
da mit irsvn die hellen inscloz.
271 dv vindes an ir helfe groz:
vor wen sie bidet der ist gewert;

1786. der himele *lies* 1806. iesche

ir svn dvt allis daz si gert;
swaz sie sprichet daz sal sin:
'gerne, liebe mvter min'
sprichet er, vñ andirs nit:
'swas dv gebvtes, daz geschit.'
den minner vñ die minnerin,
den kvnc vñ die kvnegin,
solt dv minnen, daz ist min rat.
der werlde minne schiere zvrgat;
ir liebe herzecliches leit
vñ anders nit am ende dreit.
Nu helfe vns der sich an den dot
dvrch vnser alle minne bot,
272 daz wir also geminnen in
daz die here kvnegin,
die minnecliche svze,
vns danne helfen mvsse
herzeliebe svnder leide,
so sich die sele sal scheiden
von dem armen lichamen
in godes namen. amen.

1844. *am rande roth* Finis.

Aus der handschrift 876 *der universitätsbibliothek zu Giefsen mitgetheilt von herrn doctor Weigand. die hs. ist aus dem ende des* 13*n jh., auf pergament, in kleinem duodez, vergl. Adrian, catal. cod. mss. bibl. acad. Gissensis s.* 260. *die ersten* 144 *verse dieses gedichtes sind schon gedruckt in dem Neuen jahrbuch der Berl. ges. f. deutsche spr.* 4, 148 *ff. für die beigefügten verbefserungsvorschläge bin ich verantwortlich.* H.

GLOSSAE LINDENBROGIANAE.

Achtundzwanzig pergamentblätter in kleinquart enthalten ein vocabularium mit deutschen glossen, anderthalb leere blätter stehen zu anfang und sind nicht mitgezählt, auch bl. 28 ist nur zu sehr kleinem theile auf der ersten seite beschrieben. die handschrift gehört dem 11n jahrhundert an. sie ist bezeichnet A. G. Crameri, ICti. Coloniae 1821 *und aus Cramers bibliothek in die hiesige universitätsbibliothek gekommen. die deutschen glossen sind aber früher unter dem namen* Lindenbrogianae *von Eckhart in seiner Francia orientalis 2 s.* 991—1002 *herausgegeben worden: es kann keinem zweifel unterliegen daſs es diese handschrift war die dem abdrucke zu grunde liegt; sie muſs also früher in dem besitz Lindenbruchs gewesen sein. da die lindenbruchischen handschriften sich theils in Hamburg theils in Kopenhagen finden, so scheint es leicht möglich daſs Cramer sie hier zu lande erwarb; doch läſst die bezeichnung* Coloniae *wohl nicht zweifeln daſs der codex dort in Köln von ihm gekauft worden ist; die meisten seiner handschriften hat er auf seinen reisen erworben.*

Die glossen sind von Eckhart verhältnismäſsig richtig abgedruckt worden; doch fehlt es nicht an kleinen unrichtigkeiten und auch auslaſsungen finden sich. Graff hat eine abschrift Jacob Grimms benutzt (1, xxxix), *doch diese glossen nicht vollständig verzeichnet, und wohl die verwandtschaft, nicht die identität der lindenbruchischen glossen erkannt. ein neuer genauer abdruck scheint daher bei diesem denkmale altdeutscher sprache nicht weniger gerechtfertigt als bei den übrigen die sich eines solchen heutzutage zu erfreuen haben. ich denke daſs meine abschrift die nöthige richtigkeit haben wird und bemerke nur daſs ich die deutschen worte genau wie in der hs., namentlich mit beibehaltung des* u, v, w, ꝫ, *geschrieben, bei den lateinischen dagegen* u *und* v *wie es jetzt üblich ist gesetzt habe. der mehrzahl der worte ist keine deutsche bezeich-*

nung hinzugefügt; diese habe ich weggelafsen, und zwar alle, während Eckhart diejenigen beibehielt die ihm von einem gewissen interesse zu sein schienen. man mag diese bei ihm nachsehen. hier würden sie die übersicht nur erschwert und raum gekostet haben. hervorheben will ich jedoch zwei die mir undeutlich sind, deren scheinbares interesse jedoch wohl auf verderbnis beruhen wird. Limsa. bestiarum dea *und* Neuerita. dea timoris et reverentiae. *dafs ein vollständiger abdruck des ganzen wortverzeichnisses wünschenswerth sei glaube ich nicht. es ist dasselbe wohl aus verschiedenen quellen zusammengeschrieben. zu anfang eines jeden buchstaben stehen erklärungen hebräischer und griechischer wörter, auch später lafsen sich bestimmte zusammengehörende massen unterscheiden.*

KIEL. G. WAITZ.

Adam. homo vel terrenus.
Abel. vapor vel luctvs. vel vanus.*
Abram. pater excelsus.
Abraham. pater multarum gentium *u. s. w.*

arrabo. nis. *pfant.*
abies. *tanna.*
alnus. *erla* **
alveolus. *trŏc.*
alveola. *mûltéra.*
alliphanum. *stôc.*
atticus. *humbel.*
ala. ascella. *ŏchesa.*
ansa. *hanthaba.*
arula. vas prunarum. id est *glotphanna.*

* *nicht* vang *wie Eckhart liest, eben so wenig* lutus.

** *nach dem* r *steht noch ein zug so dafs fast* erila *gelesen werden kann, doch ist es kein sicheres* i.

attacis. *hebera.*
ariolà. *hŏba.*
andela. *brantrayda.*
absinthium. *wermŏth.*
anethum. *dille.*
apium. *epfe.*
allium. *clobelovch.*
acies. acumen. *wessi.*
alapa. *orslác.*
aulicus. *hovelich.*
aspidiscus. uncinus. *crapho.*
alea. *zabel.*
axugium. aruina.. *smero.*
auricalcum. *órcalc.*
argillum. *mergil.*
aquarius. *áchari.*
aquamanilis. *hantkar.**
aselle. *scheidun.*
amphibulum. *mandal.*
atriplex. *mŏlta.*
aulea. *vmbehanc.*
acer. *guudereba.*

* *das* h *übergeschrieben.*

abrotanum. *stabeuurz.*
ancrasaxa. *senchelsten.*
aviarium. *vogelweda.*
adolatura. *barta.*
ascia. *dehsala.*
allobrox. gallus. *hano.*
alopicia. *grint.*
aurifrigium. *goltbordo.*
arpago. tridens vel fuscinula. *cröwel.*
aurugo. color in auro. sicut in pede accipitris. id est *gelesöth.*
ardea. *regera.*
anstra. *nustil.*
aserum. *haselwrz.*
anaglifa. *manliha.*
acer. *mazeldera.*
auricularius. *ratgebo.*
asserum. *laddo.*
arundo. canna. *rorra.*
botholicula. *stov'f.*
balafium. ymago. *bilide.*
bubalus. *wisant.* cornibus magnis bovi similis.
bubo. avis nocturna. *hûo.*
bruma. *rîpho.*
bastaban. *bremo.*
balbutiens. *stamelender.*
bastarna. vehiculum. *sambuc.*
bulla. *blatera.*
bacinum. *bêchin.*
bipennis. *bigil.*
bultio. *bolz.*
bachones. perna. a *bacho.*
bracium. *maltz.*
brasicia. *wirz.*
brina. *hundaz.*
brucus. *keuer.*
brathea. *blech.*
boletus. *huliz.*
catharus. mundus. *reiner.*
cenocefalus. *hunthovbæ.* *
camites. vel canti. *felga* circa rotas.
callus. cutis spissata. *gesuvil.* **
colostrum. *bîest.*
constellatio. *gistirni.*
colus. *roccho.*
ciconia. *stôrc.*
conpluvium. *dathtrof.* ***
curtile. *howestat.*
conubium. *gehilech.*
commanipularis. commilito. *heregesello.*
cripta. *crôft.*
capsella. *dâscha.*
calceus. *schöch.*
corrodo. dilacero. *gnago.*
complodo. dis. *ich sameneslaho.*
catillo. las. *ich naschon.*
cavillum vel cavillatio. *spôt.*
coacuare. acitare. *gisuren.*
cyrostringua. *hantwinc.*
consultatio. *ratfraga.*
compilator. *zesameneblezare.*
culta. species floris. *clê.*
cinomia. *huntfliga.* communis musca.
capistrum. *halftera.*
capitium. *höbeloch.*

* *so, vielleicht* a *in* e *corrigiert.*
** *das* v *übergeschrieben.*
*** *so und nicht* dachtr. *wird in der handschrift gelesen.*

collarium. *halsduch.*
cervical. pulvillus. *cussin.*
consistorium. *dinchus.*
concionator. *sǒnere.*
corbis. cophinus. *corp.*
comédo, glutto. *fraz.*
conflo. *ich zesameneblaso.*
corimbus. *drûbo.*
cilidrum. *welleblech.*
cantabrum. furfur. *clia.*
cippus. *stôc. bloch.*
cicladis. *hema.*
cicer. *kichera.*
catapultum vel venabulum. *spiez.*
cremium. *griebo.**
cerasum. *kirsa.***
carpentum. *bircha.*
craticula. *harsda.*
carea. *gartcumel.*
cerebella. *hirnereba.*
curtis. *selehof.*
clunis. *goffa.*
carriola. *dâha.*
coturnix. *watala.*
cinex. *wantlus.*
canicula. *zoha.*
cratis. *harstda.*
colobium. *gotowebbi.*
colatorium. *siha.*
cramacula. *hahala.*
cartilago. *brustlefel.****
contribules. *cunelinge.*
colocintias. *wildecurbez.*
crustulum. *brêcita*, et est genus panis. oleo conspersus. in medio concavus. et tortus.
collirium. *oûcsalba.*
cervicatus. *widerbrûsthiger.*
cartilago. *crustila.*
colobista. *wehseleri.*
collirida. *bergida.*
capital census capitis. *zins.*
cardantum. nasturcium. *cresso.*
cis renum. *ennent rines.*
Dentilium. *riester.*
discoforus. *druhsazo.*
deambulacra. ubi itur sub tecto. *genge.*
dextralia. *bôugun.*
damma. *hintcalp.**
delphin. *mersvin.*
decipula. *valla. druch.*
dolabrum. ascia. *bârta.*
decerviculum. ornamentum virginalis capitis ex auro. id est *enderbant.*
duciolus. *zapfo.*
deliramenta. *hacosunge.*
ductile. metallum. *geslagenez.*
depasbo. cis. consumo. *ich frezo.*
dehisco. patesco. *ich ginen.*
dedo. dis. *ich irgiben.*
dolo. las. *ich zimbron.*
depravor. ris. *ich ferbosen.*
dictammum. *wizwrz.*
devocatio. *sceltunga.*
Ecclesiastes. concionator. *sprechere.*
ethis. *môs.*
electrum. metallum. *gesmelze.*

* *das* i *aus correctur.*
** hirsas *corrigiert* hirsa.
*** *es scheint fast* bruftleffel *gelesen zu werden.*

* hinccalp *corrigiert* hintcalp.

emunctorium. forceps quo adustum luminare purgatur. *zvanga*.
eruca. *grasewrm*.
erugo. rubigo. *rost*.
edera. *ebohov*.
exsox. piscis. *lahs*.
essedum. species vehiculi. *samboch*.
episumen. *zŏmŏse*.
exentero. eviscero. *surphen*.
exploro. *ich spêhon*.
etundo. excuto. verbero. id est *pluwon*.
elex. piscis. *salmo*.
esculus. *eschelboum*.
emissarius. *reino*.
elloborum. *hemera*.
erpicarius. *egedere*.
erpica. *egida*.
echo. *galm*.
encenia. *kirwata*.
emula. *gella*.
epistelia. supermissa. *bolster*.
Fusus. *spinnela*.
Fauni. silvestres homines. id est *waltscrechel*.
frondator. *lŏpfros*.
filix. *lisca*.
fiola. *glasecopf*.
furcilla. *gabela*.
fascia. circumligatura. vel limbus. id est *lisda*.
fascialis. *windinc*.
femorale. feminalia. *brŏch*.
femen. coxa. *diech*.
fascis vel fascicutus. *gebundelin*.
fuscina vel fuscinula. *crŏwel*.
falx vel fascinula.* *sichela*.
falx fenaria. *seginsa*.
feniseca. fenum secans. *mæ̂dere*.**
falcastrum. *gêtisen*.
fumarium. *rŏchus*.
fornix. *swibogo*.
falvus. *fâluuer*.
fulvum. *rothez elvez*.
funda. *slinga*.
fundibularius. *slingare*.
ficeula. avis. *snempha*.***
fringellus. *uincho*.
fucus. api similis. *treno*.
fagus. *bŏcha*.
fraxinus. *asc*.
fusarius. *spinnelbovm*.
farnaccus. cippus. id est *stoc*.
feniculum. *vênichil*.
fragum. *erbere*. fungus.
fertus. panis. id est *flado*.
ferculum. cibus vel domus escae. *môushus*.
fascinum vel fascinatio. *zouber*.
fimbria. *fason*.
flabrum vel flabellum. *winda*.†
feretrum. *bara*.
fimus. letamen. *dêisc*.
fonale. stuppa lucernarum. id est *dâht*.
frixorium. *rostphanna*.
falanga. *stanga*.

* *lies* fulcinula.

** mâdere *corrigiert* mæ̂dere (*oder* mêdere?)

*** *die handschrift hat* snēpha, *deutlich den strich des* m (*oder* n) *bezeichnet*.

† *vor* winda *sind die buchstaben* er *ausgetilgt*.

flacceo. arefio. marceo. id est *ich svinon*.
fascino. *ich zovberon*.
frico. cas. cui. *ich ribon*.
fiscina. *kasechar*.
fossorium. rastrum. *hòwa*.
farcimen. *wrst*.
fridarium. *sulza*.
fussar. *grutze*.
filcolus. *fillol.* *
filiaster. *stiefsun*.
forceps. *zanga*.
Grillus. *héimo*. vermis cantans.
geronta. senex valde. *ûralt*.
gazophilatium. erarium. *scazhus*.
gith. quoddam infirmum semen. *veltcumih*.
gurgulio. *engerinc*.
gummi. gutta de arboribus fluens. *fliet*.
gybbus. *hóuer*. inde gybbosus.
gesticulatio. motus musicus. *wisunga*. **
graticula. *rost*.
glüten. *lim*.
gronsus. *énstiger*.
globulus. *cluwelin*.
gragculus. avis. *rǒch*.
gladiolus. *swertella*.
gannio. nis. *ich grino*.
granarium. *spichare*.
galleola. *gébita*.
gener. *eídeim*.
glabrio. *grint*.

* *diese mir unverständlichen worte werden genau so gelesen.*

** sunga *zum theil abgeschnitten und nicht deutlich zu lesen.*

Herodion. avis. *wiltfalco*.
hidropicus. *wazersǒch*.
hannave. *hanif*.
humeroli. *kipfa*.
habene. *zuhil*.
humerus. *sculterra*.
hulcitum. *satelhals*.
hirundo. *svalewa*.
hibix. *sténgez*.
Ichoos. sonus. id est *galm*.
inguina. pudenda. *hegedrůsę*.
inaures. *orringe*.
interrasilis. interlimatus. id est *underfileter*.
inpetigo. *cǒterlus. rǒdo*.
iuniperus. *wechelderbovm*.
iricius. *igil*.
iaculus. anguis qui animalia transiacit. *lintwrm*.
incus. incudis. *aneboz*.
insector. insectaris. *ich athon*.
inductiles. *sûbelinc*.
inprecatio. *flǒchunga*.
indulcoro. *ich gesǒzon*.
isqamus. *bîlisa*.
Libra. XII uncie vel *waga*.
librum. humor sub cortice. *saf*.
larus. avis. *mûsere*.
loaficus. *grǒntspeth*.
lustrus. aquatica bestia. *otter*.
lumbricus. *regenwrm*.
locusta. *hǒsrechil*.
laudila. *lericha*.
licisca. *zoha*.* *mistbella*.
linx. bestia. *luhs*.
lamia. monstrum quoddam mulieri simile. *holzmuwo*.

* *übergeschrieben.*

larve. lares mali. quedam monstra. *screza.*
lanûgo fructus maturus carduum. vel lana terrae. *mos.*
lathomos. lapidum cesor. id est *steinmeze.*
laquear. *himelze.*
lima. *viila.*
later. *zigel.*
lineolus. filum. id est *snǒr.*
lacinia. ora vestimenti. *sôvm.*
licium. *harlifa* vel *fiza.*
liciatorium. *vizeborm.*
lumbare vel renale. a renibus dictum. modicae bracae. *dihbruc.*
lena. vestis quaedam. *lilachen.*
lacerna. vestis fimbriaca. *cozo.*
lamina. tenuatum metallum. *blech.*
lagena. vas fictile vel lapideum. id est *crůc* vel lagella.
lentiscus. *linda.*
lacerta. *egidehsa.*
lippus. *svrǒger.*
levigo. gas. *ich erlithderon.*
ligurrio. summatim gusto. *ich coron.*
litúra. *dunchunga.*
lubrum vel labrum vel labium. *lefs.*
lappacium. *clêddo.*
lappa. *lêticha.*
lolium. *raddo.*
lens. lentis. *linsin.*
lens lendis. *niz.*
luscinia. avis. *nathegala.*
lepus. leporis. *hâso.*
lintus. strabus. *silhinder.*
leno. *wibgerner.*
lexiva. *lǒga.*
ligo. *seh.*
livia. *harlifa.*
lardum. *spec.*
lactuca. *ladduch.*
laurus. *lorboum.*
lactarida. *springa.*
licisca. *bracco.*
líchus. *hêcbid.*
lodix. *woppe.*
lapatus. *flado.*
Migma. commixtum. vel mixtura. id est *selfsalba.*
marsuppium. *secchil.*
malagma. confectio medicorum. id est *faschę.*
muscum. *mǒs.*
minae. murorum summitates. *cinna.*
murena. piscis. id est *lantfrida.*
muccus quod de naribus fluit. *roz.*
manipulus. colligatura. *garba.*
menta. *menza.*
millefolium. *garwa.*
marrubium. *andorn.*
malleus. *hamer.*
malleator. *hamerare.*
moneta. *muniza.* hinc monetarius.
mediolus. *naba.*
mansus. *hǒba.*
mulsum. *lûtertranc.*
mergus vel mergulus. nigra avis. *duchare.*

* *so muſs gelesen werden, nicht* hêrbid, *oder gar* herebid.

mappa vel mapula. *hantfano.*
merulus vel merula. *âmsilla.*
merops. *gruntspeth.*
murio. *cazo* vel muriceps.
mus. muris. *mûs.*
mustela. mus longus. *wisela.*
migale. quasi gulosus. *harmo.*
muscipula. *valla.*
matricularius. *dŏmphaffe.*
marceo. langueo. *sérwen.*
mutio. tis. *winson.*
metor. metiris. *ich mizo.* mensuro.
mastico. cas. *cŏon.* q. 573b.
mulgeo. *mîlcho.*
manile. *hantfaz.*
milium. *hirse.*
malteum. *balz.*
mancus. *einhender.*
melones. *biboz.*
malamium. *mortcrût.*
manubius. *roibare.*
mortarium. *mŏrsare.*
manstrugga. *lachin.*
Novacula. *sarsahs.*
nucifraga. *nuzbrecha.*
nucleus. *nuzkerno.*
nasturcium. *cresso.*
naulum. precium navigii. *verscaz.*
nauclerus vel nauta. *scífmester.*
nausia. *unwillo* vel vomitus.
nates. *arsbelle.*
neo. nes. nevi. id est filo. las. *fademon.*
no. nato. id est *svimmo.*
nola. *scella.*
napum. *raba.*
nuccinus. *nuzbovm.*
nepulus. *nespilboum.*
nectar. *seim.*
natatoria. *ursprinc.*
Opthalmo. dolor oculorum. *ôvcsvero.*
oriza. subtilissima farina. id est *simila.*
onocrotalus. avis delectans stagnis et paludibus. id est *hôroduchil.*
orarium. lintheum quod ora mortuorum tegit. vel stola. id est mappula. *hantfano.*
ornus. *hâgin.*
orbita. vestigium rotae. *waginleisa.*
olea vel oliva. *olebovm.*
olor. cignus. *elbez.*
obses. *gisel.*
omtum* quod tegit intestina. *budemig.*
operculum. coopertorium. *lid.*
ostrum. coccus. *rŏtphellol.*
offoco. extinguo. *vurgon.*
oscito. tas. os aperio. *gewon.*
obstipio. obrigeo. *ich ferstabon.*
opinatissimus. *namahafdeste.*
Parcherdum. praestigium. *zoberunga.*
peripsima. quisquile quod de farre purgatur. id est *spriur.*
petasum. latum calciamentum. *srîtsuhe***
pilax. muriceps. *caza.*

* *lies:* omentum.
** *das* e *am ende ist nicht ganz deutlich.*

papaver. *mago*.
pastonacha. *móraha*.
problema. propositio. *râtisca*.
palatus. *gv^imo*.
palus. paludis. aquosa et lutulenta terra. *brŏc*.
palus. pali. *stecco*.
pala. *scûuela*.
paliurus. herba spinosa. id est *hagen* vel *ageleia*.
pardus. bestia varia et multicolor. id est *lebarto*.
peniculon. *wadel*.
pavo. *pfauuo*.
panicium. *fenich*.
pepo. *pfedema*. vel *erdepfel*.
patêra. *napf*.
patibulum. *galgo*.
pelicatus. concubinatus. *kebesoter*.
petîgo. uredo cutis. *ivkedv*.
peplum. amiculum capitis vel velamen. *kŏbelachen*.
perna. tergus sûis. id est *bacho*.
petuíta. caligo vel flegma oculorum vel morbus gallinarum in lingua. id est *pfipfis*.
pila. *stampf*. inferior pars pila. superior pilum.
petacium. epistola. *brief*.
picus. *kehera*.
pix. pixidis. *trucha*.
poledrus. *solo*.
puls. vilis cibus. *brî*.
pupilla. *sêha*.
pobles. *knirada*.
pustula. bulla. *ancwez*.
puteal. locus in foro. *hârfa*.
puba. simulachrum. *dôocha*.
plantago. *wegerich*.
plana. ferrum quo planatur lignum. id est *scabe*.
prinus.* *pflŏmbovm*.
plerum. lignum quo uvae premuntur. id est *balco*.
privignus. na. *stiufchint*.
praedium. possessio. *lêhan*.
pinso. sas. *cnîton*.
praestigium. incantatio magica. *guggerla*.
propunctorium. *stozisin*.
panaceta. *reineuario***
penus. *spîchare*.
purro. piscis. *stûro*.
pectilimatica. *slifsten*.
polipodium. *steinfarn*.
propugnaculum. *brustweri*.
Quisquila. *spru*.
qualus. *spvolo*.
Reumatica herba. *cranichesnabel*.
rafanum. *merratich*.
rastrum. *hŏwa*.
rastellum. *recho*.
resina. *harz*.
renunculus. a renibus. id est *nîero* vel *lendebrado*.
rete. inde reticulum. id est *nezelin*.***
reditus. id est reversio. vel

* *lies* prunus.

** *das* u *in der handschrift aus correctur.*

*** *das* z *aus correctur, wie es scheint aus* s, netzelin *kann nicht gelesen werden.*

fructus de vineis vel de segetibus. id ȩst *nuz*.
regius. *gelesŏth*.
repurium. regurgatio. id est *vêim*.
recinium. acus vel *spenula*.
runcina. ferramentum architectorum. id est *nvil*.
rubigo. *rost*.
rumex. *ruf*.
raucus. hinc raucedo. *heisi*.
radium. *râia*.
riscus. *holder*.
runex. *brama*.
retorta. *wît*.
Stigma. signum in corpore. id est *lîchmal*.
struma. *cropf*.
salsago. *sulza*.
sartor. *natâre*.
sandix. *wêip*.
sandiceus. *weidiner*.
sanguinarius arbor *hartrugilboum*.
sambucus. *holder*.
sabona. *seiffia*.
salsitia. satrucia. *wrst*.
saliunca. *rîetgras*.
sellarius. *satelros*.
siligo. *rôggo*.
sitacium. *hâsip*.
sorex. *grozmus*.
stellio. anguis venenosus lacertae similis. tergo depictus lucentibus guttis. in modum stellarum. id est *môl*.
subtémen. *wével*.
susurro. *runare*.
scurro. qui alium victus gratia sequitur. id est *naschere*.
sumen. pinguedo in mamilla scophae. *spunruns*.
scuria. ubi manipuli vel ferum reponitur. *scura*.
scutica vel scotica. flagellum. *gesila*.
spata. *swert*.
spatarius. *swertdrago*.
sparus. *spêr*.
spartus. canis velox. *wint*.
spartus. herba. *scafthŏwe*.
spacus. *drât*.
statéra. *waga*.
strucio. avis. *strûz*.
stips. tis. *stam*.
salinum. *salzfaz*.
salinae. *salzgŏben*.
supara. *lêsa*.
scalprum. *scrotîsen*.
scalpellum. *scrîpmezer*.
scatêre. *wallen*.
sarectum. *saher*.
smigma. *seiffa*.
stagnea. *strâla*.
subtellus. *barbo*.
sortulus. *zvic*.
solsequia. *sunnewirbel*.
Terebellum. *nágeber*.
tramaracia. *mazaldara*.
thorax. militare munimentum. lorica. *brunia*.
trifolium. *clê*.
traha. species vehiculi. *sliddo*.
tribulus. *hiffa*.
trulla. ferrum ad murum. *chêlla*.

toreuma. *scafraida.*
tignus. *sparro.*
tumba. *cōffa.*
tina. *zuber.*
temo. *diessela.*
Vallum. munitio. subsidium. *grâbo.*
violentia. *nôtnuft.*
ventriculus. umbilicus. *nabelo.*
vepres. spinosa herba. *bruma.*
vernaculus. diminut(ivum). *knéth.*
vesica. *blatra.*
vespertilio. *fledermus.*
vespa. *wefsa.*
uligo. sordes limi vel aquae. *haliwa.*
ulula. a planctu. *wla.*
umbo. media pars scuti. vel ora clypei. id est *rant.*
umbraculum. *hútta* vel *lǒba.*
volema. species pomi. id est *winegifta.*
uredo. *derrina.*
variola. *méisa.*
viscus. *mistil.*
uncinus. *crafo.*
vicetula. avis. *snepfa.*
verruca. *warza.*
usia. vermis porci. *súinislus.*
veredarius. *bodo.*
Xrista. *kamp.*
Zizania. *vncrǒt.*

ZUR ZEITSCHRIFT 5, 238. 239.

Bei übertragung der stelle Matth. 5, 22 qui autem fratri suo dixerit racha *in der predigt auf domin.* VI *post pentecost. liest meine handschrift bl.* 59[b] *ganz deutlich und von der hand von welcher die meisten predigten geschrieben sind* bet°gen, *so dafs das* o *nicht in der linie selbst, sondern über das* t *geschrieben ist. früher nun, wo ich mit der schreibweise der handschrift und ihren abbreviaturen noch weniger vertraut war, las ich dieses wort für* betogen *und gab es so in meinem Vaterländischen aus den gebieten der literatur der kunst und des lebens* (*Rastatt* 1842) *s.* 316 *und in den daraus besonders abgedruckten Sprachdenkmalen s.* 90. *als ich später mit der handschrift vertrauter geworden bl.* 67[a] *auf das wort* gesprochen *stiefs und dasselbe von sechs malen hintereinander nur das zweite mal* (wan assur ist als vil gesprochen als ain walt) *ganz ausgeschrieben* gesprochen *vorfand, die fünf übrigen male aber* gesp°chen, *das* o *über das* p *geschrieben, da hielt ich mich

für hinlänglich berechtigt das über einen consonanten, w *ausgenommen, geschriebene* o *für eine abkürzung statt* ro *zu nehmen und schrieb nun das fragliche wort* bet°gen *in der vollständigen ausgabe meiner predigten, von denen einstweilen die erste abtheilung* 1844 *zu Stuttgart erschienen ist, s.* 69 betrogen. *übrigens machte ich diese abkürzung des* ro *s.* XVIII *des vorwortes bemerklich. anführen will ich noch dafs das wort* betrogen *bl.* 120ª *der handschrift* (*s.* 149 *meiner ausgabe*) *noch einmal vorkommt, aber hier ganz ausgeschrieben ist.*

Rastatt, 29 *juni* 1845. FR. KARL GRIESHABER.

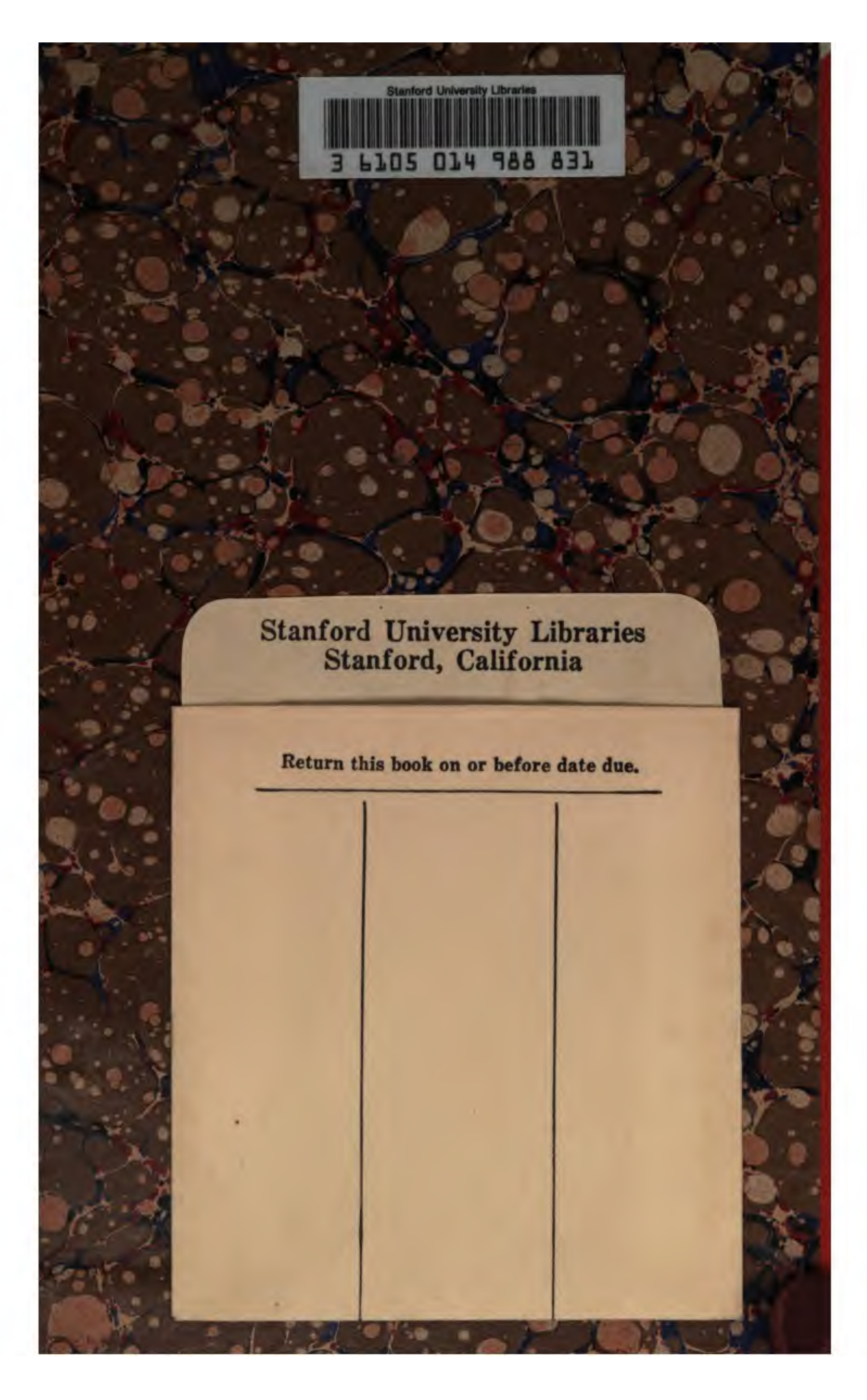
S. 174 *z.* 3 (*v.* 3274) *hätte* itruhte *nicht sollen verändert werden; s. Graff* 2, 435. *s.* 238 *z.* 6 *v. u. lies* anführungen aus Otfried konnten

---

INHALT.

DRUCK VON BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG





Stanford University Libraries
3 6105 014 988 831
Stanford University Libraries
Stanford, California
Return this book on or before date due.

